LEHRBÜCHER
METHODE GASPEY - OTTO - SAUER

SEIDEL
SUAHILI
KONVERSATIONS-GRAMMATIK.

JULIUS GROOS, HEIDELBERG

AFRICAN INSTITUTE
DUQUESNE UNIVERSITY

Duquesne University

Spiritus Est Qui Vivificat

Gift of
Rev. Alfons Loogman,
C.S.Sp.

Julius Groos' Verlag in Heidelberg.

Methode Gaspey-Otto-Sauer
zur Erlernung der neueren Sprachen.

ue Seele." Karl V.
er dem Zeichen des
trennen, und knüpft
II.

Die Le
erhalb der letzten
Jahrzehnte
en Sprachen ein
unabweisba
e, vermöge deren
sie sich durc
n billigem Preise
und guter A
e und Praxis,
in dem kl
atik, verbunden
mit prakti
ng der hier zum
erstenmal k
wirklich spre-
chen und
Dieser
Lehrbücher ihren
Erfolg, geg
t der theoretischen
Darlegung
mit einem Wust
der entlege
ßigkeiten und
Ausnahm
d, ihn lediglich
zum Herr
n den Geist der
fremden S
Die A
auf das eviden-
teste erwie
hlreichen bis jetzt
erschienenen
ngen, selbst durch
die vielfach
Die
Höhe des Sprach-
studiums e
(Preise in
festgesetzten Preisen!)

	M.	Pf.
Arabische	10	—
Schlüssel daz.	2	80
Dänische Konversations-Grammatik von **C. Wied.** geb.	4	60
Schlüssel dazu v. **C. Wied.** kart.	1	60
Englische Konversations-Grammatik v. Dr. **Th. Gaspey.** 22. Aufl. geb.	3	60
Schlüssel dazu von **Runge.** (Nur für Lehrer und zum Selbstunterricht.) 2. Aufl. kart. .	1	60
Englisches Konversations-Lesebuch v. Dr. **Th. Gaspey.** 5. Aufl. geb. . .	3	20
Kleine englische Sprachlehre v. **Otto-Runge.** 4. Aufl. geb.	1	60
Englische Gespräche v. **H. Runge.** geb.	1	80
Materialien z. Übersetzen ins Englische v. Dr. **E. Otto.** 2. Aufl. geb. .	1	80
Englische Chrestomathie v. **Süpfle-Wright.** 8. Aufl. geb.	3	20
Französische Konversations-Grammatik v. Dr. **E. Otto.** 25. Aufl. geb. .	3	60
Schlüssel dazu von **Runge.** (Nur für Lehrer und zum Selbstunterricht.) 3. Aufl. kart. .	1	60
Franz. Konv.-Lesebuch I. 9. Aufl., II. 5. Aufl. v. **Otto-Runge.** geb. à .	2	40
Franz. Konv.-Lesebuch f. Mädchenschulen I. Kurs. v. **Otto-Runge.** 4. Aufl. geb.	2	80
Franz. Konv.-Lesebuch f. Mädchensch. II. Kurs. v. **Otto-Runge.** 3. Aufl. geb.	2	40
Kleine französische Sprachlehre v. **Otto-Runge.** 6. Aufl. geb.	1	80

Methode Gaspey-Otto-Sauer.

	M.	Pf.
Deutsche Ausgaben:		
Französische Gespräche v. **Otto-Runge.** 7. Aufl. geb.	1	60
Französisches Lesebuch v. Dr. **L. Sachs.** 10. Aufl. geb.	2	80
Italienische Konversations-Grammatik v. **C. M. Sauer.** 10. Aufl. geb.	3	60
Schlüssel dazu von **Cattaneo.** (Nur für Lehrer und zum Selbstunterricht.) 3. Aufl. kart.	1	60
Italienisches Konversations-Lesebuch v. **C. M. Sauer.** 4. Aufl. geb.	3	60
Italienische Chrestomathie v. **G. Cattaneo.** geb.	2	40
Kleine italienische Sprachlehre v. **C. M. Sauer.** 6. Aufl. geb.	1	80
Italienische Gespräche v. **Sauer-Motti.** 4. Aufl. geb.	1	80
Übungsstücke zum Übers. a. d. Deutschen i. Ital. v. **J. Lardelli.** 3. Aufl. geb.	1	60
Neugriechische Konversations-Grammatik v. **K. Petraris.** geb.	6	—
Schlüssel dazu von **K. Petraris.** kart.	2	—
Niederländische Konversations-Grammatik v. **T. G. G. Valette.** geb.	4	60
Schlüssel dazu v. **T. G. G. Valette.** kart.	1	60
Niederländisches Konv.-Lesebuch v. **T. G. G. Valette.** geb.	2	80
Kleine niederländische Sprachlehre v. **T. G. G. Valette.** 2. Aufl. geb.	2	—
Polnische Konversations-Grammatik v. Dr. **Wicherkiewicz.** geb.	4	60
Schlüssel dazu v. Dr. **Wicherkiewicz.** kart.	2	—
Portugiesische Konversations-Grammatik v. **Kordgien.** 2. Aufl. geb.	4	80
Schlüssel dazu v. **Kordgien.** 2. Aufl. kart.	1	60
Kleine portugiesische Sprachlehre v. **Kordgien.** 3. Aufl. geb.	2	—
Russische Konversations-Grammatik v. **P. Fuchs.** 3. Aufl. geb.	5	—
Schlüssel dazu v. **P. Fuchs.** 3. Aufl. kart.	2	—
Kleine russische Sprachlehre v. **P. Motti.** geb.	2	—
Schlüssel dazu v. **P. Motti.** kart.	—	80
Schwedische Konversations-Grammatik v. Dr. **E. Th. Walter.** geb.	4	80
Schlüssel dazu v. Dr. **E. Th. Walter.** kart.	1	60
Spanische Konversations-Grammatik v. **Sauer-Ruppert.** 7. Aufl. geb.	4	80
Schlüssel dazu von **Ruppert.** 2. Aufl. kart.	1	60
Spanisches Lesebuch v. **Sauer-Röhrich.** 2. Aufl. geb.	3	60
Kleine spanische Sprachlehre v. **Sauer-Runge.** 2. Aufl. geb.	2	—
Spanische Gespräche v. **C. M. Sauer.** 3. Aufl. geb.	1	80
Spanische Rektionsliste v. **Sauer-Kordgien.** kart.	1	60
Türkische Konversations-Grammatik v. **H. Jehlitschka.** geb.	8	—
Schlüssel dazu von **Jehlitschka.** kart.	3	—
Kleine ungarische Sprachlehre v. **A. Nagy.** geb.	2	—
Englische Ausgaben:		
German Conversation-Grammar by Dr. **E. Otto.** 26. Ed. geb.	5	—
Key to the German Conv.-Grammar by Dr. **E. Otto.** 18. Ed. kart.	1	60
Supplem. Exercises to the Germ. Gramm. by Dr. **E. Otto.** 2. Ed. kart.	1	60
Elementary German Grammar by Dr. **E. Otto.** 7. Ed. geb.	2	—
First German Book by Dr. **E. Otto.** 8. Ed. geb.	1	20
German Reader I. 6. Ed., II. 4. Ed., III. 2. Ed. by Dr. **E. Otto.** geb. à	2	40
Materials for tr. Engl. into Germ. by **Otto-Wright.** Part I. 7. Ed. geb.	2	40
Key to the Mater. for transl. Engl. i. Germ. I. by Dr. **E. Otto.** 2. Ed. kart.	1	60
Materials for tr. Engl. into Germ. by Dr. **E. Otto.** Part II. 2. Ed. kart.	2	40
German Dialogues by **Otto.** 4. Ed. geb.	1	50
Accidence of the German language by **Otto-Wright.** 2. Ed. geb.	1	20
Handbook of English and German Idioms by Dr. **F. Lange.** geb.	1	60

Auszug

aus der „Litterarischen Rundschau“.

Hilfsmittel zum Studium der neueren Sprachen nach der Methode Gaspey-Otto-Sauer, aus dem Verlage von **Julius Groos** in Heidelberg.

Schon seit den fünfziger Jahren hat die Verlagsbuchhandlung von Julius Groos in Heidelberg ihre besondere Aufmerksamkeit der neusprachlichen Unterrichtslitteratur zugewandt und in einer sehr stattlichen Reihe von größeren und kleineren Werken eine Anzahl von Hilfsmitteln für das Studium der gangbarsten neueren Sprachen veröffentlicht, **wie sie bis jetzt wohl kein anderer deutscher Verlag** auf diesem Gebiete aufzuweisen vermöchte. Es **sind nicht mehr und nicht weniger als 140 Bände und Bändchen,** bei denen **ein einziges von den Verfassern treu festgehaltenes Prinzip** fast durch die ganze Sammlung geht. Gleich der erste Blick in die Hauptwerke (wir meinen die Grammatiken) läßt ein solches Prinzip unzweifelhaft erkennen; denn sie gleichen einander wie Brüder: wer die eine kennt, wird sich unschwer in allerkürzester Frist auch in der andern zurechtfinden, ein Umstand, der vom pädagogischen Standpunkte gewiß nur zu loben ist, da unserer anspruchsvollen Zeit, die sich meist nicht mit einer fremden Sprache begnügt, nichts erwünschter sein kann, als Parallel-Grammatiken.

Das genannte Prinzip zeigt sich nun einerseits in der Anordnung und Behandlung des eigentlichen grammatischen Materials, anderseits aber in dem Streben, den Lernenden möglichst bald zum Verständnis zusammenhängender Lesestücke, besonders aber zu dem mündlichen Gebrauche der fremden Sprache zu befähigen. Dieser letzte Punkt scheint den Verfassern an ihren Lehrbüchern so charakteristisch zu sein, daß sie dieselben, um sie von andern zu unterscheiden, Konversations-Grammatiken nennen.

Was nun zunächst die Anordnung und Behandlung des grammatischen Stoffes angeht, so sind die Grammatiken durchgehends in zwei Kurse (mit Lektionen) geteilt, denen eine systematische Darstellung der Aussprache vorausgeschickt ist. Jeder Kursus behandelt der Reihe nach die Redeteile, und zwar giebt der erste mehr die Grundlage in allgemeinen Umrissen, während der zweite den ersten erweitert und ergänzt (nach dem auch auf andern Gebieten vielfach mit Glück angewandten Systeme konzentrischer Kreise); in dem ersten richtet sich die Aufmerksamkeit mehr auf die Formenlehre, im zweiten mehr auf die Syntax, ohne daß jedoch diese beiden Dinge, wie in den lediglich systematischen Grammatiken, streng auseinander gehalten sind. Bei den Regeln ist es, wie uns scheint, vorzugsweise auf möglichst einfache und gemeinverständliche Mitteilung von Thatsachen abgesehen. Der Übungsstoff ist sehr reichlich.

Wir müssen den Verfassern dieser Lehrbücher das Verdienst lassen, daß sie demjenigen Teile des sprachenlernenden Publikums, der vorzugsweise aus praktischen Gründen ein fremdes Idiom sich bis zur Sprach- und Schreibfertigkeit aneignen will, den grammatischen Stoff in sehr mundgerechter und leichtfaßlicher Form darbieten, wie wir auch nicht umhin können, der Verlagshandlung für die elegante und schöne Ausstattung

unsere vollste Anerkennung auszusprechen. Diesen Umständen ist es wohl ganz besonders zu verdanken, daß diese Lehrbücher sich einer solchen Beliebtheit erfreuen, und mehrere derselben ungewöhnlich rasch ihren Weg gemacht haben.

Die erste Gruppe umfaßt die Lehrbücher für **Deutsche.** Sie zerfällt zunächst in eine **englische** Abteilung mit folgenden Lehrbüchern:

Englische Konv.-Grammatik (22. Aufl.) mit Schlüssel (nur für Lehrer und zum Selbstunterricht) (2. Aufl.); **Englisches Konvers.-Lesebuch** (5. Aufl.); **Englische Chrestomathie** von **Süpfle-Wright** (8. Aufl.), die eine sorgfältige und vortreffliche, nach Stoffen geordnete Auswahl von Lesestücken aus den verschiedenen Perioden der englischen Litteratur enthält; **Englische Gespräche,** Unterhaltungen aus dem Gebiete des Handels und Wandels und des modernen Lebens; Kleine **englische Sprachlehre** (4. Aufl.); **Materialien** zum Übersetzen ins Englische für vorgerücktere Schüler (2. Aufl.), zusammenhängende Stücke von kürzerem Umfange mit Konversationsübungen.

Zu der **französischen** Abteilung gehören:

Franz. Konv.-Grammatik (25. Aufl.) m. Schlüssel (nur für Lehrer und zum Selbstunterricht) (3. Aufl.); **Franz. Konv.-Lesebuch.** 1. Teil (9. Aufl.), 2. Teil (5. Aufl.); **Franz. Konv.-Lesebuch** für **Mädchenschulen** 1. Teil (4. Aufl.), 2. Teil (3. Aufl.); Kleine **französische Sprachlehre** (6. Aufl.); **Franz. Gespräche** (7. Aufl.). Das Dr. **L. Süpfle**'sche **Franz. Lesebuch** (10. Aufl.), besonders aber die **Franz. Chrestomathie** (4. Aufl.) für die oberen Klassen, enthält eine sorgfältige und vortreffliche, nach Stoffen geordnete Auswahl von Lesestücken aus den verschiedenen Perioden der franz. Litteratur.

Die **italienische** Abteilung enthält folgende Lehrbücher:

Italienische Konv.-Grammatik (10. Aufl.) mit Schlüssel (nur für Lehrer und zum Selbstunterricht) (3. Aufl.); **Italienisches Konv.-Lesebuch** (4. Aufl.); **Ital. Chrestomathie,** Auswahl moderner, geeigneter Lesestücke; Kleine **italienische Sprachlehre** (6. Aufl.); **Ital. Gespräche** (4. Aufl.), nicht nur für die Schule, sondern auch für solche bestimmt, die Italien besuchen wollen; **Übungsstücke** zum Übersetzen aus dem **Deutschen** ins **Italienische** (3. Aufl.).

Für **Arabisch** erschien: **Konv.-Grammatik** mit Schlüssel.

Für **Dänisch** erschien: **Konv.-Grammatik** mit Schlüssel.

Für **Neugriechisch** erschien: **Konv.-Grammatik** mit Schlüssel.

Für **Niederländisch** erschien:

Niederländische Konv.-Grammatik mit Schlüssel; **Niederländisches Lesebuch;** Kleine **niederländische Sprachlehre** (2. Aufl.).

Für das **Polnische** erschien: **Konv.-Grammatik** mit Schlüssel.

Für das **Portugiesische: Konv.-Grammatik** (2. Aufl.) mit Schlüssel (2. Aufl.); Kleine **portugiesische Sprachlehre** (3. Aufl.).

Für das **Russische:**

Russische Konv.-Grammatik (3. Aufl.) mit Schlüssel (3. Aufl.); Kleine **russische Sprachlehre** mit Schlüssel.

Für das **Schwedische:**

Schwed Konv.-Gramm m. Schlüss. Kleine **schwed. Sprachl.**

Das **Spanische** vertreten:

Spanische Konv.-Grammatik (7. Aufl.) mit Schlüssel (2. Aufl.);

Span. Lesebuch (2. Aufl.); Kleine **spanische Sprachlehre** (2. Aufl.); **Spanische Gespräche** (3. Aufl.); **Spanische Aktionsliste.**

Für **Türkisch** erschien:

Türkische Konv.-Grammatik mit Schlüssel.

Für das **Ungarische:**

Kleine **ungarische Sprachlehre.**

Unser **Staunen** über den **Reichtum** und die **Konsequenz** dieser Sammlung, wie über die Fruchtbarkeit einzelner Verfasser, erhöht sich um ein Bedeutendes, wenn wir die ebenso starke andere Hälfte, nämlich die Gruppe für Ausländer, betrachten.

Die **englische** Abteilung zählt 36 Bände, darunter 19 für den Unterricht im **Deutschen** und **Französischen:**

German Conv.-Grammar (26. Ed.), Schlüssel (18. Ed.); **Suppl. Exercises** to the **Germ. Grammar** (2. Ed.); **Elementary German Grammar** (7. Ed.); **First German Book** (8. Ed.); **German Reader** I. (6. Ed.), II. (4. Ed.), III. (2. Ed.); **Materials** for translating **English** into **German** I. (7. Ed.) m. Schlüss. (2. Ed.), II. (2. Ed.); **German Dialogues** (4. Ed.); **Accidence** of the **german language** (2. Ed.); **English and Germ. Idioms; Dutch Conv.-Gramm.** m. Schlüss.; **Dutch Reader; French Conv.-Grammar** (11. Ed.) m. Schlüss. (6. Ed.); **Elementary French Grammar; French Dialogues; Materials** f. tr. **English** into **French** (4. Ed.); **Italian Conv.-Gramm.** (6. Ed.), Schlüssel (5. Ed.); **Elementary Ital. Grammar; Italian Reader; Italian Dialogues; Russian Conv.-Grammar** m. Schl.; **Elementary Russian Grammar** m. Schl.; **Elementary Swedish Grammar; Spanish Grammar** (5. Ed.) m. Schl. (3. Ed.); **Elementary Spanish Grammar; Spanish Reader** (2. Ed.); **Spanish Dialogues.**

Die Abteilung für **Franzosen** umfaßt 28 Bände, darunter 7 für die **deutsche** Sprache:

Grammaire allemande (16. éd.), Schlüssel (5. éd.); **Petite grammaire allemande** (8. éd.); **Lectures allemandes** I. (6. éd.), II. (4. éd.), III. (2. éd.); **Conversations allemandes** (4. éd.);

5 für die **englische** Sprache:

Grammaire anglaise (8. éd.), Schlüssel (3. éd.); **Petite grammaire anglaise** (4. éd.); **Lectures anglaises** (2. éd.); **Conversations anglaises;**

17 für die **italienische, niederländische, russische, schwedische** und **spanische** Sprache:

Grammaire italienne (9. éd.), Schlüssel (5. éd.); **Petite grammaire italienne** (2. éd.); **Chrestomathie italienne** (2. éd.); **Conversations italiennes; Grammaire néerlandaise** m. Schl.; **Lectures néerlandaises; Grammaire russe** (3. éd.), Schlüssel (3. éd.); **Petite grammaire russe** mit Schlüssel; **Petite grammaire suédoise; Grammaire espagnole** (3. éd.), Schlüss. (3. éd.); **Petite grammaire espagnole; Lectures espagnoles** (2. éd.).

Für **Griechen** erschien:

ΕΠΙΤΟΜΟΣ ΓΕΡΜΑΝΙΚΗ ΓΡΑΜΜΑΤΙΚΗ (Kleine deutsche Sprachlehre); ΓΕΡΜΑΝΙΚΟΙ ΔΙΑΛΟΓΟΙ (Deutsche Gespr. f. Griechen).

Für **Niederländer** erschien:

Kleine Hoogduitsche Grammatica.

Für die **Italiener** sind 14 Bände:

Grammatica tedesca (5. Ed.) mit Schlüssel (2. Ed.); **Grammatica elementare tedesca** (4. Ed.); **Letture tedesche** (3. Ed.); **Conversazioni tedesche; Avviamento al tradurre dal tedesco in italiano** (3. Ed.); **Grammatica inglese** (4. Ed.) mit Schlüssel; **Gramm. elem. inglese; Grammatica francese** (2. Ed.) mit Schlüssel; **Gramm. elem. francese** (2. Ed.); **Grammatica spagnuola** mit Schlüssel; **Grammatica elementare spagnuola;**

für die **Portugiesen** 3 Bände:

Grammatica allemã m. Schlüss.; **Grammatica elementar allemã;**

für **Rumänen** 8 Bände:

Gramatică germană mit Schlüssel; **Elemente** de **gramatică germană** (2. Ed.); **Conversaţiuni germane; Gramatică franceză** mit Schlüssel; **Elemente** de **gramatică franceză** (2. Ed.); **Conversaţiuni francese;**

und für die **Spanier** 6 Bände bestimmt:

Nueva **Gramática alemana** mit Schlüssel; **Gramática** sucinta de la lengua **alemana** (3. Ed.); **Gramática** sucinta de la lengua **francesa** (2. Ed.); **Gramática** sucinta de la lengua **inglesa** (3. Ed.); **Gramática** sucinta de la lengua **italiana.**

So wird man denn gern konstatieren, daß die ganze in ihren Zielen wie in ihren Mitteln wohl abgerundete Sammlung ein gutes Stück Fleiß und Arbeitskraft, sowie eine anerkennenswerte Leistung auf buchhändlerischem Gebiete repräsentiert und in dieser Beziehung wohl als einzig in ihrer Art zu bezeichnen ist.

Paderborn. . . . t.

Auszug aus dem „Fränkischen Courier" (vom 30. Oktober 1891, Nr. 556).

„Solange Bellamy's Zukunftsstaat noch nicht fertig ist, solange es noch Millionäre und Sozialdemokraten giebt, solange nicht jeder Schusterjunge mit akademischer Bildung ausgerüstet den ersten Schritt auf den Schauplatz seiner Wirksamkeit thut, solange wird man auch noch Privatunterricht nötig haben. Da den Privatlehrer keine „pädagogischen Rücksichten" fesseln, sollte man denken, die Wahl eines Lehrbuches könnte ihm nicht schwer fallen; heißt es doch, und mit Recht, daß jedes Buch gut sei, wenn nur der Lehrer etwas tauge. Aber die Zahl derjenigen, welche Grammatiken schreiben, vom seligen Ahn bis zu Denen, die nur schreiben, um ihr Lichtlein nicht unter den Scheffel zu stellen, ist zu groß. Der Zweck ist doch lediglich, den Schüler baldmöglichst auf seine eigenen Füße zu stellen, d. h. den Lehrer entbehrlich zu machen, Zeit und Geld zu sparen. Da heißt es denn: „An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen", und deshalb soll hier ein Wort geredet werden für die Bücher nach der Methode Gaspey-Otto-Sauer, die im Verlage der Firma Julius Groos in Heidelberg erschienen sind. Auch in Schulen haben sich diese Bücher bewährt, aber für den Privatunterricht sind sie geradezu unentbehrlich. Der Rahmen derselben enthält genau das, was ich oben beanspruchte, nicht zu viel und nicht zu wenig. Leicht faßlich, sind die Kapitel so eingeteilt, daß sie sich von einer Stunde zur anderen bewältigen lassen, und dabei wird der Stoff in einer Weise bearbeitet, daß der Schüler alsbald zum Sprechen gelangt. Welch einen Erfolg diese Bücher haben, dafür spricht die immer wachsende Reichhaltigkeit des Verlags, der in verschiedenen Gruppen für Deutsche, Franzosen, Engländer, Italiener und Spanier nicht weniger als 64 Haupt- und Nebenwerke enthält, von denen ich selbst mit dem besten Erfolg benützte und benütze zum Unterricht für Deutsche: die französische Grammatik (24. Auflage), die englische (21. Auflage), die spanische, italienische, holländische und russische; für Engländer und Franzosen u. s. w.: die deutsche Grammatik, ohne von den Nebenbüchern zu reden. Was man mit dieser Methode innerhalb 6—12 Monaten erzielen kann, ist ganz erstaunlich. Nach einem solchen Kursus muß der Schüler befähigt sein, sich in der betreffenden Handelskorrespondenz selbst fortzubilden."

Die Verlagsbuchhandlung ist fortwährend bemüht, den Cyklus ihrer Unterrichts-Werke nach allen Richtungen hin zu vervollständigen; eine Anzahl neuer Lehrbücher ist in Vorbereitung.

126.

Suahili
Konverſations-Grammatik.

Methode Gaspey-Otto-Sauer.

Suahili
Konverſations-Grammatik

nebſt einer

Einführung in die Schrift und den Briefſtil der Suahili

von

A. Seidel,

Herausgeber der Zeitſchrift für afrikaniſche und ozeaniſche Sprachen,
Sekretär der deutſchen Kolonialgeſellſchaft, Redakteur der deutſchen Kolonialzeitung, der Beiträge
zur Kolonialpolitik u. ſ. w.

Heidelberg.
Julius Groos' Verlag.
1900.

PL8702
S4

~~496.37~~

~~8458~~

G

Die **Methode Gaspey-Otto-Sauer** ist mein durch Kauf erworbenes alleiniges Eigentum. Die nach dieser Methode bearbeiteten Lehrbücher werden unablässig verbessert. Alle Rechte, namentlich das Bearbeitungs- und Übersetzungsrecht, sind für alle Sprachen vorbehalten. Nachahmungen und Nachdruck sind gesetzlich verboten und werden gerichtlich verfolgt. Für entsprechende Mitteilungen bin ich dankbar.

Heidelberg. **Julius Groos' Verlag.**

African Institute.

Seiner Durchlaucht

dem

Prinzen F. von Arenberg,

dem erlauchten Förderer

der deutschen kolonialen Bestrebungen

ehrerbietigst zugeeignet.

FEB 25 1961

Vorwort.

Bereits im Jahre 1890 habe ich ein kleines Lehrbuch der Suahilisprache veröffentlicht, das sich starker Nachfrage zu erfreuen gehabt hat und von der Kritik ebenso wohlwollend aufgenommen worden ist, wie von den zahlreichen Personen, die mit Hülfe desselben ihre Suahilistudien betrieben und mir ihre hierbei gemachten Erfahrungen mitgeteilt haben.

Wenn ich trotzdem jetzt ein zweites Lehrbuch derselben Sprache herausgebe, so geschieht das hauptsächlich aus dem Grunde, weil es nicht möglich war, in dem beschränkten Raume, den die Hartleben'sche Bibliothek der Sprachenkunde ihren Autoren bietet, ein erschöpfendes Bild der Sprache zu entwerfen, ganz abgesehen davon, daß die Kenntnis der Sprache inzwischen sich erheblich erweitert hat. Vielmehr ist hier die Beschränkung auf die Elemente der Sprachlehre von vornherein geboten. Es erscheint mir aber unerläßlich, eine für uns so wichtige Sprache wie das Suahili, deren Geltungsgebiet den Umfang des Deutschen Reiches um ein mehrfaches übersteigt, sehr viel eingehender zu behandeln, namentlich auch die wichtigsten Erscheinungen der Syntax dem Lernenden vorzuführen und ihn zum Gebrauch der arabischen Schrift anzuleiten.

Mußte ich mich bei meiner ersten Arbeit über das Suahili hauptsächlich auf die vorhandenen grammatischen Quellen stützen, so bin ich nunmehr in der Lage, in dem

gegenwärtigen Buche das Ergebnis langjähriger eigener Studien dem Publikum vorlegen zu dürfen.

Eine ganze Reihe wichtiger Fragen ist hier zum erstenmal behandelt worden, hauptsächlich auf dem Gebiete der Syntax, die in den bisherigen Lehrbüchern, selbst in dem sonst so vorzüglichen Handbuche von St. Paul-Illaire, entweder überhaupt übergangen, oder nur ganz oberflächlich und bruchstückweise besprochen worden waren. Die Interpretation von Suahilitexten, besonders diejenige von schwierigeren Poesien, schwebte daher bislang vollkommen in der Luft und war den schlimmsten Irrtümern ausgesetzt.

Zum erstenmal wird in dem vorliegenden Lehrbuche die ganze Fülle der syntaktischen Erscheinungen des Suahili eingehend erklärt, wobei oft überraschende Verwandtschaften mit der Syntax der klassischen Sprachen zu Tage treten, wie z. B. die Konstruktion des Akkusativs mit dem Infinitiv, des Accusativus limitationis, die Gebrauchsweisen des Genitivs u. s. w.

Hervorheben möchte ich auch die außerordentlich eingehende Behandlung der Kasuslehre, die Abhandlung über Bedeutung und Gebrauch der objektiven Zeitwörter, sowie die tiefgehenden Untersuchungen über die Wortableitung. Das Buch dient daher nicht nur dem nächsten praktischen Bedürfnis, sondern bringt auch dem Sprachforscher vieles Neue. Hierher gehört z. B. die Entdeckung einer intensiven Form des Verbums auf **-ia (-ea)** beziehungsweise **-ilia (-elea)**, die bisher vielfach mit der objektiven Form des Zeitwortes verwechselt worden ist. Über die Etymologie zahlreicher Wörter wie nguo, mtu u. a. vergleiche Teil II, § 14 ff.

Die innere Einrichtung des Buches war in den großen Zügen durch den Plan der Bibliothek, der es angehört, gegeben. Im ersten Teil, der im wesentlichen die Formenlehre behandelt, sind für die Anordnung des Stoffes lediglich praktische Rücksichten maßgebend gewesen.

Um indessen die theoretische Übersicht über den Bau der Sprache nicht zu verlieren, habe ich von Zeit zu Zeit schon im ersten Teil zusammenfassende Tableaux gegeben.

Im Beginn des zweiten Teiles, der überhaupt eine etwas strengere Haltung einnimmt, ist dann nochmals in kurzen Zügen eine gedrängte Übersicht der ganzen Formlehre in systematischer Darstellung gegeben worden. Ein reicher Einschlag von Verweisungen, zu deren Erleichterung der gesamte Inhalt des Buches in Paragraphen eingeteilt ist, hilft zudem, den Zusammenhang straff festzuhalten.

Großes Gewicht habe ich auf die Beschaffung reichen und geeigneten Textmaterials gelegt, wobei mir die Sammlungen von Büttner, St. Paul, Taylor u. a. sehr wertvoll gewesen sind. Jedem Abschnitt ist eine Anzahl von Übungssätzen in beiden Sprachen beigegeben, die alle dem wirklichen Leben entnommen und den nächsten praktischen Bedürfnissen angepaßt worden sind. Daß sie alle gutes Suahili in der gebräuchlichen Ausdrucksweise geben, dafür kann ich Gewähr übernehmen, nachdem alle Texte mit Hülfe verständiger Suahilis nachgeprüft worden sind. Man wird es hoffentlich nicht für einen Fehler halten, daß ich auch den Sprichwörterschatz der Sprache reichlich berücksichtigt habe, obgleich dieser naturgemäß mitunter ältere Formen und Ausdrucksweisen aufweist.

Von der 16. Lektion an ist jedem Abschnitt ein zusammenhängendes Lesestück mit Wörterverzeichnis und Erläuterungen beigegeben; im zweiten Teil schließt sich hieran auch noch eine Reihe von Gesprächen über die wichtigsten Gegenstände des täglichen Lebens.

Großen Wert habe ich darauf gelegt, den Lernenden in die Geheimnisse der arabischen Schrift einzuführen, und ein besonderer Abschnitt, illustriert durch photographische Nachbildung von Originalbriefen, handelt über den Briefstil der Suahili.

Erfahrungsgemäß bereiten besonders die arabischen

Fremdwörter dem Anfänger mancherlei Schwierigkeiten. Ich habe daher auch diesem wichtigen Gegenstande ein besonderes Kapitel gewidmet.

Am Schluß der 41. Lektion ist ein größeres Verzeichnis von Sprichwörtern mit wörtlicher Übersetzung und Erläuterung aufgeführt, von dem ich hoffe, daß es für den praktischen Gebrauch erwünscht sein wird; ich möchte auch hier auf die bemerkenswerte und bisher nicht beobachtete Thatsache hinweisen, daß ein Teil dieser Sprichwörter die metrische Form des Hexameters aufweist.

Gern hätte ich mich auch noch über die ältere Form der Sprache, wie sie besonders in der Poesie Verwendung findet, verbreitet; leider stand mir dazu der Raum nicht mehr zur Verfügung, die betreffende Abhandlung wird daher an anderer Stelle veröffentlicht werden.

Ein nach Materien geordnetes Verzeichnis der gebräuchlichsten Wörter, das gleichfalls zunächst als Anhang zu dem vorliegenden Buche gedacht war, wird aus demselben Grunde infolge des liebenswürdigen Entgegenkommens des Herrn Verlegers von demselben separat herausgegeben werden.

Berlin.

A. Seidel.

Inhaltsverzeichnis.

Erster Teil.

		Seite
Lautlehre		1—5
	Die Lautbezeichnung und die Aussprache:	
	a) Konsonanten	1
	b) Konsonantenverbindungen	3
	c) die Vokale	4
	d) die Silbe	4
	e) der Wortton	4
	f) Wohllautsregeln	5
Formenlehre:		
1. Lektion.	Artikel. Geschlecht der Hauptwörter. I. Klasse und deren Mehrzahl. Eigenschaftswörter. Präsens von „sein"	5—7
2. „	Persönliche und hinweisende Fürwörter. Genitiv	7—9
3. „	Objektskasus. Nennform und Präsens des Zeitwortes. Wortstellung	10—14
4. „	Befehlsform. Besitzanzeigende Fürwörter. Substantivierter verneinter Infinitiv. Fortgeführter Imperativ	14—17
5. „	Tempus- und Moduspräfixe. Personalpräfixe. Imperfekt. Perfekt. Futurum	17—22
6. „	Die Grundzahlen von 1—10. Der Ortskasus	22—25
7. „	Der Kontinuativ und der Adverbialis. Unregelmäßige Zeitwörter	25—28
8. „	Objektskasus der persönlichen Fürwörter. Rückbezügliches Fürwort. Objektive Zeitwörter	28—33
9. „	Übersicht über die Klassen der Hauptwörter; die II. Klasse	33—37
10. „	Verneinte Gegenwarts-, Vergangenheits- und Zukunftsform: si, ich bin nicht; sina, ich habe nicht	37—41

		Seite
11. Lektion.	Konjunktiv. Steigerung und Umschreibung der Eigenschaftswörter	41—47
12. „	kuwa, sein. Tempus der Gewohnheit. Partizipium	47—51
13. „	Die III. Klasse der Hauptwörter. Kausative Zeitwörter. Imperativ von kuja	51—56
14. „	Die IV. Klasse der Hauptwörter. Das Passiv des Zeitwortes. Das Frageadverb -je. Die Ordnungszahlen	56—62
15. „	Die V. Klasse der Hauptwörter. Vergrößerungs- und Verkleinerungswörter. Tempora mit -po-	62—71
16. „	VI. Klasse. Kontinuativer Imperativ. Nisijependa. Lesestück: Sungura na mazabibu . . .	72—77
17. „	VII. und VIII. Klasse. Konkordanz des Lokativs. Nebenformen der Possessiva. mwenyewe. peke yangu. Lesestück: Mtu na simba na sungura	77—83
18. „	Unregelmäßige Zeitwörter. Die Zahlwörter Lesestück: Mzee na mauti	83—95
19. „	Der Objektskasus der persönlichen Fürwörter. Das „noch-nicht"-Tempus. Zusammengesetzte Hauptwörter. Lesestück: Mbwa na mwivi	95—99
20. „	Gebrauch der Pronomina separata. Bestimmung eines Hauptwortes. Die bezüglichen Fürwörter. Die Tempora in Relativsätzen. Das Relativum ambaye. Lesestück: Upepo na jua	100—105
21. „	Bezügliche Fürwörter als Objekt. Sonstige Fürwörter. Lesestück: Kasuku	105—110
22. „	Die Tempora in Bedingungssätzen. Lesestück: Sungura katika kisima . . .	110—116
23. „	Das Zeitwort „sein". Lesestück: Simba katika mwitu	116—129
24. „	Das Verbum kuwa na, haben. Lesestück: Njiwa na panya	129—134

		Seite
25. Lektion.	Zusammengesetze Verbalformen. Hilfszeitwörter. Wiedergabe der deutschen Hilfszeitwörter.	
	Lesestück: Mtu na kijana na punda .	134—140
26. „	Die übrigen hinweisenden Fürwörter. Das Identitätspronomen. Die von Pronominalstämmen abgeleiteten Ortsadverbien. Die abgeleiteten Verben.	
	Lesestück: Mwenzi mwema	141—150
27. „	Die Präpositionen und präpositionellen Ausdrücke.	
	Lesestück: Die Geschichte von Alibegi Kashkashi	150—156
28. „	Von den Konjunktionen.	
	Lesestück: Hikaya ya Abunawasi . . .	156—163
29. „	Von den Adverbien und den adverbialen Redensarten.	
	Lesestück: Maneno matatu	163—181
30. „	Die Schrift der Suahili	182—206
	Die Konsonanten	182
	Die Vokale	184
	Verbindung der Konsonanten untereinander	186
	Leseübungen	187
	Sonstige Lesezeichen	189
	Schreibung der arabischen Wörter . . .	190
	Besondere Bemerkungen	193
	Die Ziffern	193
	Lesestücke mit Umschrift und Erläuterungen	193—206

Zweiter Teil.

31. Lektion.	Übersicht der Konkordanz	207—215
	Lesestück: Hikaya ya Muhammadi Mtepetevu	216—219
	Gespräch (Begrüßung. Erkundigung nach dem Befinden. Abschied)	219—222
32. „	Gesamtübersicht der Konjugation	222—227
	Lesestück: Hikaya ya Muhammadi Mtepetevu (Fortsetzung)	227—231
	Gespräch (Besteigen eines Schiffes. Auf der Fahrt. Landung)	231—234
33. „	Die Wortbildung	234—245
	A. Die Ableitung der Hauptwörter . . .	234—245

		Seite
	I. Von Verben	234—242
	II. Von andern Hauptwörtern	243—244
	III. Von Adjektiven	244—245
	B. Die Ableitung der Eigenschaftswörter	245
	C. Die Ableitung der Verben	245
	D. Die Ableitung der Adverbien	245
	Lesestück: Hikaya ya Muhammadi Mtepetevu (Fortsetzung)	246—251
	Gespräch (Auf dem Zollamt)	251—253
34. Lektion.	Zur Syntax des Hauptwortes. Kasuslehre .	253—275
	A. Vom Gebrauch der Kasus	253—273
	a) Vom Gebrauch des Nominativs . . .	254—256
	b) Vom Gebrauch des Genitivs	256—264
	c) Vom Gebrauch des Objektskasus (Dativ und Akkusativ)	264—273
	d) Vom Gebrauch des Lokativs . . .	273
	e) Besonderheiten im Gebrauch einiger Substantive	273—275
	Lesestück: Hikaya ya Muhammadi Mtepetevu (Fortsetzung)	275—278
	Gespräch (Mieten eines Hauses)	278—279
35. „	Zur Syntax der Fürwörter	280—288
	Zur Syntax des persönlichen Fürwortes .	280—282
	Bemerkungen zum Gebrauch des rückbezüglichen Fürwortes	282—284
	Über den Gebrauch der hinweisenden Fürwörter	284—286
	Über den Gebrauch der bezüglichen Fürwörter	286—287
	Über den Gebrauch der besitzanzeigenden Fürwörter	287—288
	Die fragenden Fürwörter	288
	Das Pronomen der Verallgemeinerung -o-ote	288
	Lesestück: Hikaya ya Muhammadi Mtepetevu (Schluß)	289—292
	Gespräch (Mieten eines Dieners) . . .	292—294
36. „	Zur Syntax des Eigenschaftswortes . . .	294—297
	Lesestück: Muhammadi	297—302
	Gespräch (Dienst im Hause: 1. Wecken. 2. Baden. 3. Barbier. 4. Ankleiden. 5. Frühstück)	302—305

		Seite
37. Lektion.	Zur Syntax des Verbums	305—323
	I. Gebrauch der Zeiten und Aussageweisen	305—321
	Der Infinitiv	305—314
	Vom Partizipium	315
	Der Indikativ der Gegenwartsformen	315
	Der Gebrauch des Konjunktivs . . .	315—317
	Gebrauch der Formen des Imperfekts	317—318
	Der Gebrauch der Form nikipenda .	318
	Das Perfektum	318—319
	Das Plusquamperfektum	319
	Das Futurum	319—320
	Das Passiv	320
	II. Der Gebrauch der Zeiten in der indirekten Rede	321
	III. Die Rektion der Zeitwörter	321
	IV. Von den unpersönlichen Zeitwörtern .	322—323
	Lesestück: Muhammadi (Fortsetzung) .	323—325
	Gespräch (Dienst im Hause: 6. Reittiere besorgen. 7. Auf den Markt gehen. 8. Wasser holen, Feuer anmachen. 9. Geschirr und Gerät putzen. 10. Den Tisch decken. 11. Bett machen, Lampe besorgen) .	325—328
38. „	Die Bedeutung und der Gebrauch der objektiven Zeitwörter	328—334
	Lesestück: Muhammadi (Fortsetzung) . . .	334—337
	Gespräche (mit Geschäftsleuten und Handwerkern: 1. Mit einem Schneider. 2. Mit einem Schuhmacher. 3. Mit einem Geldwechsler)	337—339
39. „	Phraseologische Zeitwörter: kuwa, kukaa, kufanya, kupata, kutia, kupiga, kwenda, kutoa, kutoka, kwona, kushika, kutwaa, kutaka, kuweka, kupa; verschiedene Phrasen	339—347
	Das Lied vom fremden Gast	347—349
	Gespräch (Landarbeit)	349—351
40. „	Die deutschen Präpositionen und ihre Wiedergabe im Suahili	351—377

		Seite
	Beispiele von Urkunden verschiedener Art: 1. Schuldschein. 2. Mietsvertrag. 3. Zahlungsbefehl. 4. Empfangsquittung . .	377—379
	Gespräch (Erkundigungen vor einer Reise)	380
41. Lektion.	Die arabischen Fremdwörter	380—386
	Sprichwörter und Redensarten der Suahili	387—392
42. „	Vom Briefstil der Suahili	392—400
	Photographische Nachbildungen dreier Originalbriefe	401—404

Druckfehler.

S. 15, Zeile 4 v. u., lies nazi k'avu.
S. 21, Zeile 1 v. o., lies k'uku.
Zeile 8 v. o., lies t'atu.
S. 24, Zeile 11 v. u., lies kununua.
S. 25, Zeile 4 v. o., lies Kopal statt Kautschuk.
S. 132, Zeile 9 v. u., lies kasha nililo nalo.
S. 156, in der Überschrift, lies themanya.
S. 175, Zeile 15 v. o., lies -soma kwa mbyo.
Außerdem lese man stets basi (sprich bassi) statt bassi.

Erster Teil.

Lautlehre.

Die Lautbezeichnung und die Aussprache.

a) Konsonanten.

In reinen Suahiliwörtern kommen nur folgende Konsonanten vor:

Kehllaute: k, k', g, n (nur vor g), ng'.
Zahnlaute: t, t', d, s, z, r, l, n.
Lippenlaute: p, p', b, w, m.
Lippenzahnlaute: f, v.
Gaumenlaute: ch, j, sh, y, ny.

Davon lauten wie im Deutschen k, g, h, t, d, l, n, p, b, m, f, z. B. kata (schneide!), gani (welcher?), huko (hier), damu (Blut), leo (heute), nini (was?), pa (gieb), boma (Festung), fagia (feg aus!).

Dagegen lautet:

1. ng' wie das ng im englischen Worte sing oder wie ng in Enge, wenn man das g bei der Aussprache möglichst wenig hören läßt. Es entspricht dem nasalen n im Französischen, kommt aber im Unterschiede von diesem auch am Wortanfang vor, z. B. ng'ombe (Rind).
2. r ist stets mit der Zungenspitze zu bilden; es wechselt vielfach mit l, besonders wenn man weiter ins Innere des Landes kommt.
3. s ist immer scharf wie ss in reißen; dagegen bezeichnet z den linden s-Laut in reisen, z. B. sina (sprich ssīna), scharf unterschieden von zina.
4. w ist, wie im Englischen, mit beiden Lippen zu sprechen (nicht mit Oberzähnen und Unterlippe, wie im Deutschen), z. B. wino (Tinte, fast wie u-ínо).
5. v ist das deutsche w, z. B. vita, Krieg (sprich: wíta).
6. ch lautet wie tsch, z. B. chuma, Eisen (sprich: tschúma).

7. j lautet wie deutsches dj, dialektisch auch wie dsch oder deutsches j, z. B. jana, gestern (sprich: djana).
8. sh ist das deutsche sch, z. B. shamba (sprich: schámba).
9. y lautet wie das deutsche j, ny wie nj, z. B. yangu, mein (sprich: jángu), nyama, Tier (sprich: njāma).
10. k', t', p' finden sich nur bei Haupt- und Eigenschaftswörtern der dritten Klasse (vergl. § 76); sie unterscheiden sich von k, t, p nur durch den größeren Nachdruck, mit dem sie gesprochen werden.
11. Besondere Aufmerksamkeit verlangen noch **m** und **n** im Anfange der Wörter vor Konsonanten (außer w und y), wo sie ohne Vokal eine Silbe für sich bilden. Man erhält die richtige Aussprache, wenn man im Deutschen alleinstehendes m oder n (ohne Hinzufügung eines Vokals) hörbar zu machen sucht, wie z. B. in hm! mtu, Mensch (sprich: m-tu, zweisilbig, mit dem Ton auf dem m), nda, Bauch (sprich: n'-da).

In fremden, besonders arabischen Wörtern, deren eine große Menge ins Suahili aufgenommen ist[1], finden sich einige weitere Laute, nämlich:

Kehllaute: **kh, gh;**
Zahnlaute: **th, dh.**

kh lautet wie das deutsche ch in lachen. Es steht für das arabische خ, aber ebenso oft auch für ح. In vielen Wörtern wechselt es mit h, das in einigen Fällen regelmäßig für خ oder ح eingetreten ist. So sagt man stets hali für das arabische ḥāl.

gh ist unser Zäpfchen-r; es wechselt vielfach mit g und vertritt das arabische غ.

th ist der englische Lispellaut th in thick und **dh** der weiche englische Lispellaut th in then. Das erstere steht für das arabische ث[2], das letztere ohne Unterschied für ذ, ض und ظ. Doch werden beide Laute häufig verwechselt. Beispiele sind: thōmu, Knoblauch (ثوم), dhahābu, Gold (ذهب), dhihaki, spotten (ضحك), dhanni, meinen (ظنّ).

[1] Vergleiche meinen Aufsatz „Das arabische Element im Suahili" in der Zeitschrift für afrikanische und ozeanische Sprachen, 1895, S. 9 ff. und 97 ff.

[2] ث wird häufig auch durch t, ذ durch d wiedergegeben, wie schon in den arabischen Volksdialekten.

b) Konsonantenverbindungen.

Doppelkonsonanten finden sich nur in arabischen Wörtern, z. B. dhanni (meinen), hakki (Recht), sitta (sechs). Doch bezeichnen sie nur die Kürze des vorhergehenden Vokals, nicht etwa wie im Arabischen eine längere Dauer des konsonantischen Lautes. Die Suahili geben diese Verdoppelung indessen häufig auf und sprechen dann mit langen Vokalen: dháni, háki, síta.

Auch sonstige Konsonantenverbindungen finden sich nur in beschränktem Umfange und zwar in reinen Suahiliwörtern fast nur Verbindungen einiger Zahn- und Gaumenlaute mit n, sowie der Lippenlaute mit m, z. B. nt, nd, nz, nn, nj; mp, mb, mm. Im Anfange der Wörter kommen m und n zwar noch vor vielen andern Konsonanten vor, bilden aber dann, wie oben erwähnt, eine Silbe für sich und gehören daher eigentlich nicht hierher[1].

Doch ist zu bemerken, daß n vor vielen Konsonanten auch im Wortanfange nicht stehen kann (vergl. Lekt. 9).

Nicht nur mit den Lippenlauten p, b, m, sondern auch mit den meisten andern Konsonanten kann w verbunden sein, doch lautet es in diesem Falle meist wie ein ganz kurzes, reines, unbetontes u und sollte daher auch so geschrieben werden; die übliche Schreibung wird aber aus praktischen Gründen beibehalten[2]. Nur dadurch entstehen auch scheinbare Verbindungen dreier Konsonanten, wie mtu**mbw**i, kile**mbw**e.

Die Konsonantengruppen arabischer und sonstiger Lehnwörter werden gewöhnlich durch Einschiebung von Hülfsvokalen aufgelöst, z. B. ʿakl (Verstand) wird zu akili, ʿadl (Gerechtigkeit) zu adili u. s. w. Doch werden manche Verbindungen geduldet, andere kommen neben den aufgelösten Formen vor, z. B. shtaki neben shitaki (anklagen), shtuka (staunen), staajabu (sich wundern), tasbihi (Rosenkranz) u. s. w.

---

[1] In einigen Fällen kommt m infolge Ausfalls eines Vokals auch im Wortkörper vor einigen anderen Konsonanten als den Lippenlauten vor, z. B. amka (aufwachen) und amsha (aufwecken) statt amuka und amusha.

[2] Es würde nämlich sonst bei vielen Wörtern, die gegen die allgemeine Tonregel betont sind, eine besondere Bezeichnung der Tonsilbe nötig werden. Z. B. kúbwa (groß) fällt hinsichtlich der Betonung ohne weiteres unter die Hauptregel (S. 4 e); schriebe man aber kubua, so müßte die Tonsilbe bezeichnet werden, weil der Lernende sonst kubúa sprechen würde.

c) Die Vokale.

Die Vokale sind teils kurz: a, e, i, o, u, teils lang: ā, ē, ī, ō, ū. Sie lauten rein wie im Deutschen, nur wird auch das lange ē sehr offen und fast wie ä gesprochen, z. B. mgeni, sprich: mgā̈ni (der Fremde).

Lang sind die Vokale in betonter, offener, d. h. vokalisch auslautender Silbe, sonst kurz, z. B. bā́ba (Vater), p'ḗtĕ (Ring), bī́bĭ (Dame), mkṓnŏ (Arm), gū́mŭ (hart), pā́ndă (hinaufsteigen), pḗndĕ (liebe), Lī́ndĭ (Lindi), hṓngŏ (Wegzoll), nū́ndŭ (Buckel).

Mehrere zusammentreffende Vokale werden stets getrennt gesprochen; nur lauten aa, ee, ii, oo, uu, die besonders am Ende der Wörter vorkommen, einfach wie langes ā, ē, ī, ō, ū.

d) Die Silbe.

Die meisten Silben lauten auf einen Vokal aus, z. B. la-la, su-ku-ma.

Ausnahmen bilden nur m und n, wenn sie am Wortanfang eine Silbe für sich bilden, sowie die auf n und m schließenden Silben, z. B. m-ko-no, n-ji-a, pen-da, pem-be.

Das Wortende schließt stets vokalisch.

Fremdwörter, die diesen Regeln widersprechen, werden durch Einfügung von Hülfsvokalen gewöhnlich umgebildet, z. B. ʿaḳl (Verstand) wird zu akili. Am Wortende wird indessen ein einfacher Konsonant nicht selten geduldet, besonders bei wenig eingebürgerten Lehnwörtern, z. B. thōm (Knoblauch) neben thōmu.

e) Der Wortton.

Der Wortton ruht der Regel nach stets auf der vorletzten Silbe. Ausnahmen werden durch den Akut (á) gekennzeichnet, z. B. mkṓno, pénda, usingī́zi, aber ádili (neben adī́li).

Zu den Ausnahmen gehören:

a) Die Wörter auf aa, ee, ii, oo, uu, die den Ton auf der letzten Silbe tragen.

b) Viele arabische Lehnwörter, die die ursprüngliche Betonung häufig beibehalten. Doch ist dies nur bei weniger eingebürgerten Wörtern zulässig; Wörter, die Gemeingut der Sprache geworden sind, werden am besten stets nach Suahiliart betont, obwohl manche Stutzer, um sich das Air eines

Sprachkenners zu geben, auch hier nicht selten die arabische Betonung anwenden und z. B. ákil oder ákili statt akíli sprechen.

Tritt ein Suffix an ein Wort, so ändert sich danach die Betonung, z. B. pénde (liebe!), aber pendéni (liebt!).

f) Wohllautsregeln.

Hierher gehören u. a.:

a) Die Zusammenziehung von a-i und a-e in ē, die indessen auf bestimmte Fälle beschränkt ist, aber auch sonst zuweilen vorkommt, z. B. awēta (er ruft sie) statt awaita.

b) Die Elision von i in ni (ich) vor allen Vokalen, sowie (häufig) von a in den Präfixen wa-[1], und ya- vor folgendem a, sowie endlich des Pronomens der dritten Person a-, das vor folgendem a verschwindet.

c) Sonstiges siehe bei den Präfixen der einzelnen Klassen und den entsprechenden persönlichen Fürwörtern.

Formenlehre.

Erste Lektion. Somo la kwanza.

Artikel. Geschlecht der Hauptwörter. I. Klasse und deren Mehrzahl. Eigenschaftswörter. Präsens von „sein".

1. Das Hauptwort hat weder einen bestimmten noch einen unbestimmten Artikel: mtu bedeutet „Mensch", ein Mensch und der Mensch[2].

2. Ein grammatisches Geschlecht wird im Suahili weder beim Hauptwort noch beim Fürwort unterschieden: yeye heißt daher gleichzeitig „er" und „sie" (und „es").

3. Wie in andern Sprachen nach den Endungen, so zerfallen die Hauptwörter des Suahili nach den Vorsilben in neun Klassen. Die erste Klasse hat die Vorsilbe **m** und enthält nur Personennamen, z. B. mtoto (Kind), mke (Ehefrau), mjinga (Thor, Narr).

Anmerk. 1. Vor Stämmen, die mit **a**, **e**, **i** anlauten, steht **mw**, z. B. mwana (Sohn, Tochter), mwenzi (Freund), mwivi (Dieb).

---

[1] Pluralpräfix der I. Klasse und persönliches Fürwort.

[2] Wegen der Bestimmung der Hauptwörter vergl. II. T.

Anmerk. 2. Vor Stämmen, die mit **u**, **h** oder **ng** anlauten, steht **mu-**, z. B. muungu (Gott), muhindi (Indier), mungwana[1] (Freier).

Anmerk. 3. Vor **o** steht gewöhnlich nur **m-**, doch kann auch **mw-** stehen, z. B. moga oder mwoga (Feigling).

4. Die Wörter dieser Klasse bilden ihre Mehrzahl, indem sie die Vorsilbe m- (mw-, mu) durch **wa-** ersetzen. Dieses wa verschmilzt mit folgendem i oder e zu wē: watu (Menschen), watoto (Kinder), wake (Ehefrauen), wajinga (Narren), waana (Kinder), wēnzi (statt wa-enzi, Freunde), wēvi (statt wa-evi, Diebe), wahindi, (Indier), wangwana (Freie), waoga (Feiglinge).

5. Das Eigenschaftswort stimmt mit dem Hauptwort stets in der Zahl überein: es nimmt in der Einzahl das Präfix **m-** (beziehungsweise mw-, mu- nach denselben Regeln wie beim Hauptwort), in der Mehrzahl die Vorsilbe **wa-** an. Als attributive Bestimmung steht es hinter dem Hauptwort, z. B. dogo klein: **m**toto **m**-dogo, ein kleines Kind: **wa**toto **wa**-dogo, kleine Kinder.

Eigenschaftswörter, die fremden Sprachen (besonders dem Arabischen) entstammen, sind dagegen unveränderlich: mtoto hodari, watoto hodari.

6. Die Kopula „sein" in der gegenwärtigen Zeit braucht nicht ausgedrückt zu werden; doch ist es auch erlaubt, sie durch ni (bin, bist, ist, sind u. s. w., unveränderlich für alle Personen) wiederzugeben; verneint lautet sie für alle Personen si (bin nicht, bist nicht, ist nicht u. s. w.).

Wörter.[2]

mpagazi, (Karawanen-)Träger.
mchunga, Hirt, Viehzüchter.
mfalme, König.
mfua, Schmied (im allg.).
muhunzi, Eisenschmied.
mfuasi, Anhänger.
mganga, Arzt.
mpishi, Koch.
mwallimu*, Lehrer.
mtumwa, Sklave.
mtu, Mensch.
Mwarabu*, Araber.
mtajiri*, (reicher) Kaufmann, Handelsherr.
msifu*, Schmeichler.
Muhindi, Indier.
mtoto, Kind.
mtumishi, Diener.
Muhehe, ein Muhehe.
Mswahili*, Suahilimann.
mungwana, Gebildeter, Edelmann, Freier.
mshenzi, Wilder, Heide.
mwamuzi, Richter.
mwashi, Maurer.
mwislamu*, Muhammedaner.
Mnyamwezi, Wanyamwezimann.
msimamizi, Aufseher.
Mzungu, Europäer.
mwinda, Jäger.
mwongo, Lügner.

[1] Doch schreibt und spricht man auch mngwana.
[2] Fremdwörter sind mit einem * versehen.

mkulima, Ackerbauer.
Msukuma, ein Wasukumamann.
Mmasai, ein Masaimann.
-vivu, faul.
-angalifu, aufmerksam, wachsam.
-kuu, vornehm.
hodari*, stark, geschickt.
amini*, treu.
-enyi, habend, besitzend.
-ema, gut.
-nena-kweli, wahrheitsliebend.
-baya, schlecht, böse, schlimm.
-dogo, klein.
-kali, scharf, wild, streng.
-refu, lang, groß.
hekima*, Weisheit[1].
elimu*, Wissen.
-enyi elimu, gelehrt.
mali*, Vermögen.
-enyi mali, reich.
na, und.
lakini, aber, sondern.

Übung 1.

Mpagazi ni mvivu. Wapagazi ni wavivu. Mpagazi mvivu. Wapagazi wavivu. Wachunga ni waangalifu. Mchunga mwangalifu. Mfalme mkuu. Wafalme wakuu. Wafua na wahunzi ni hodari. Wafuasi si amini. Mganga mwenyi hekima. Ibrahimu ni mpishi mwema. Mbaraka ni mwallimu mwenyi elimu. Abdalla ni mtumwa amini. Uledi mtu mnena-kweli. Muhammadi ni mtu mbaya. Waarabu ni watajiri wenyi mali. Mbaraka ni msifu. Muhindi mwenyi mali. Watoto wadogo. Uledi ni mtumishi hodari. Wahehe ni watu wakali. Waswahili ni wangwana, Wahehe ni washenzi. Mwamuzi ni mkali. Waashi wavivu.

Aufgabe 2.

Mbaraka ist ein guter Lehrer. Der Maurer ist faul. Die Indier sind reiche Kaufleute. Ibrahim ist ein schlechter Koch. Gute Träger. Treue Anhänger. Geschickte Ärzte. Abdalla ist klein. Uledi ist groß (= lang). Der wachsame Hirt. Die Araber sind Muhammedaner, die Wahehe sind Heiden. Die Wanyamwezi sind gute Träger. Der Aufseher ist ein Europäer. Die Europäer sind gute Jäger. Muhammed ist ein wahrheitsliebender Mann, (er) ist nicht ein Lügner. Der reiche König. Reiche Könige. Geschickte Diener. Strenge Aufseher. Ein starker Träger. Abdalla ist ein starker Träger. Die Wasukuma sind Ackerbauer, aber die Masai sind Viehzüchter.

Zweite Lektion. Somo la pili.

Persönliche und hinweisende Fürwörter. Genitiv.

7. Die persönlichen Fürwörter sind:

mimi, ich	sisi (siswi), wir
wewe, du	ninyi, ihr
yeye, er, sie, es	wao, sie.

[1] -enyi hekima = besitzend Weisheit = weise. Dieser Gebrauch von -enyi ist sehr häufig.

Mit na (und) verbunden lauten sie nami (und ich), nawe (und du), naye (und er, und sie, und es), naswi (und wir), nanyi (und ihr), nao (und sie).

8. Die hinweisenden Fürwörter (als Hauptwörter wie als Beiwörter gebraucht) lauten huyu (dieser, diese, dieses), Mehrzahl hawa (diese); yule (jener, jene, jenes), Mehrzahl wale (jene). Sie stehen meist hinter dem Hauptwort, können aber auch davorstehen: mtoto huyu (dies Kind), mtoto yule (jenes Kind): watoto hawa (diese Kinder), watoto wale (jene Kinder). — Es ist aber auch zulässig, zu sagen: huyu mtoto, yule mtoto, hawa watoto, wale watoto[1].

9. Bezieht sich ein Eigenschaftswort auf eines der genannten persönlichen oder hinweisenden Fürwörter[2], so nimmt es in der Einzahl und in der Mehrzahl die Vorsilben der ersten Klasse an, ganz als ob es mit einem Hauptworte verbunden wäre: mimi **m**dogo (ich bin klein), sisi **wa**dogo (wir sind klein), wale **wa**dogo (jene sind klein).

10. Der Genitiv aller Hauptwörter wird durch die Präposition -a (von) gebildet: -a mtoto (des Kindes), -a watoto (der Kinder).

Der Genitiv steht stets hinter dem regierenden Hauptworte[3]. Der Präposition -a wird je nach der Klasse des regierenden Hauptwortes einer der Konsonanten w-, y-, ch-, vy-, z-, l-, p-, kw- vorgesetzt, so daß die Formen: wa, ya, cha, vya, za, la, pa, kwa entstehen[4].

Nach einem Hauptworte der ersten Klasse steht in der Einzahl und Mehrzahl immer nur **wa**, z. B.

mtoto wa mtu, das Kind des Mannes
watoto wa mtu, die Kinder des Mannes
mtoto wa watu, das Kind der Leute[5]
watoto wa watu, die Kinder der Leute.

11. Wenn zur Genitivverbindung ein Eigenschaftswort oder hinweisendes Fürwort tritt, so steht es unmittelbar

[1] Doch ist in diesem Falle das Hauptwort als Beifügung zu dem substantivisch gebrauchten Fürwort zu betrachten, also wale watoto = jene, nämlich die Kinder.

[2] Oder auf nani (wer?), yupi (welcher?), wapi (welche?).

[3] Von anderen Wortarten kann er im Suahili überhaupt nicht abhängig sein.

[4] Die Erklärung siehe im II. Teile, Lektion 31.

[5] So nennt man ein Kind von gutem Herkommen, insbesondere von freier Geburt.

hinter demjenigen Substantiv, auf das es sich bezieht, z. B. mtoto mdogo wa mtu (das kleine Kind des Mannes), mtoto wa mtu mdogo (das Kind des kleinen Mannes)[1].

Wörter.

mwana, Pl. waana, Sohn; Tochter.
Muhammadi, Muhammed.
Ugweno, das Gwenoland (südl. vom Kilimandscharo).
nabii*, Prophet.
Uhehe, das Heheland.
adili*, gerecht (unveränderlich).
-ingi, viel.
wengi (aus wa-ingi), viele.
wala*, und nicht, und (wenn eine Negation folgt).
sana, sehr (hinter dem Adjektiv stehend).

Übung 3.

Mimi ni mdogo. Wewe ni mrefu. Yeye ni mbaya. Sisi wapagazi. Mwallimu huyu ni mwana wa Muhindi yule. Watoto wa washenzi ni wabaya. Wapagazi hawa Wasukuma. Watumwa wa Waarabu ni wavivu. Mtumishi wa mganga yule ni amini na hodari. Wasimamizi wa Wazungu wakali. Wafuasi wa Waarabu ni watu wenyi mali. Waislamu ni wafuasi wa Muhammadi. Ninyi Wanyamwezi, lakini sisi Waswahili. Waashi hawa wavivu sana, wala si waangalifu. Hawa wapagazi wa Mzungu. Watu wale washenzi, wala si wangwana. Wamasai si wafuasi wa Muhammadi, lakini washenzi. Watu hawa wawinda na wachunga, wala si wakulima. Mwana wa mtajiri mwongo mbaya, si mnena-kweli yeye. Yeye mfalme mkuu na mwenyi mali sana.

Aufgabe 4.

Wir sind Leute, besitzend Reichtum und viele Sklaven. Dieser Indier ist der Sohn eines reichen Kaufmannes. Die Leute des Arabers sind gute Träger. Du bist kein (nicht) geschickter Diener. Die Richter der Europäer sind gut und gerecht. Jene Eisenschmiede sind Heiden des Gwenolandes. Die Wagweno sind gute Schmiede. Wir sind Muhammedaner, und ihr seid Heiden; ihr seid keine (nicht) Anhänger des Propheten. Dieser Muhehe ist ein wilder Mann, er ist ein vornehmer Anhänger des Königs des Heheländes. Die Wanyamwezi sind schlechte Aufseher, aber sie sind gute Träger. Dies (= dieser) ist ein gebildeter Mann, er ist der Sohn eines reichen Arabers.

---

[1] Das letztere kann auch heißen: das Kind des Mannes ist klein (statt dessen auch mtoto wa mtu ni mdogo).

Dritte Lektion. Somo la t'atu.

Objektskasus. Nennform und Präsens des Zeitwortes. Wortstellung.

12. Der Akkusativ hat dieselbe Form wie der Nominativ: mtu, den Mann, einen Mann; watu, die Männer, Männer.

Er steht meist hinter dem Zeitwort, seltener davor.

13. Ein Dativ ist nicht vorhanden. Er wird durch den Akkusativ ersetzt[1], den wir deshalb im folgenden, da er das direkte und indirekte Objekt zugleich ausdrückt, den Objektskasus nennen werden.

14. Treffen ein indirektes und ein direktes Objekt in einem Satze zusammen, so steht das indirekte vor dem direkten, z. B. Ninampa (ich gebe) mtoto (dem Kinde) mapera (Birnen).

15. Die gegenwärtige Zeit (das Präsens) der Zeitwörter wird nach folgendem Muster gebildet:

I.		oder II.	
na-penda		nina-penda,	ich liebe
wa-penda	„	una-penda,	du liebst
a-penda	„	ana-penda,	er, sie, es liebt
twa-penda	„	tuna-penda,	wir lieben
mwa-penda	„	mna-penda,	ihr liebt
wa-penda	„	wana-penda,	sie lieben.

Die Personen werden also nicht wie im Deutschen durch Endungen, sondern durch Vorsilben bezeichnet. Der Stamm des Zeitwortes selbst bleibt unverändert. Im folgenden werden alle Zeitwörter in der Stammform aufgeführt werden.

Da die einzelnen Personen durch ihre Form genügend unterschieden sind, so treten die in § 7 aufgeführten persönlichen Fürwörter nur dann noch hinzu, wenn ein besonderer Nachdruck geschaffen werden soll, z. B. mimi napenda, ich liebe [nicht du].

16. Die Präfixe der zweiten Form des Präsens werden auch für sich in der Bedeutung des Zeitwortes „haben" gebraucht:

nina, ich habe	tuna, wir haben
una, du hast	mna, ihr habt
ana, er hat	wana, sie haben.

17. Die Bezeichnungen für Personen und Tiere, auch wenn sie ihrer Form nach nicht in die erste

[1] Das Nähere darüber siehe Lekt. 7.

Klasse der Hauptwörter gehören, können doch hinsichtlich der Konkordanz nach dieser behandelt werden, d. h. die veränderlichen Adjektiva nehmen m-, beziehungsweise im Plural wa-, die hinweisenden Fürwörter sind dieselben, die in § 8 aufgeführt sind u. s. w., z. B. nguruwe mnono, ein fettes Schwein; nguruwe wanono, fette Schweine (nguruwe hat in der Mehrzahl dieselbe Form wie in der Einzahl).

18. Die Nennform eines Zeitwortes wird durch Vorsetzung von ku- vor die Stammform gebildet: ku-penda, lieben, zu lieben, um zu lieben. (Vor Vokalen steht kw-.)

19. Der oberste Grundsatz der Wortstellung ist, daß das regierende Wort stets vor dem abhängigen steht. Der Deutsche sagt: Es nützt nichts, reine Kleider anzuziehen. Der Suahili: haifai (es nützt nichts) kuvaa (anzuziehen) nguo (Kleider) safi (reine).

Besonders ist zu merken, daß auch bei einer Frage die Stellung des Aussagesatzes beibehalten wird, also:

1. Subjekt, 2. Kopula oder Verbum, 3. Prädikat bezw. Objekt, 4. adverbiale Bestimmungen.

Wörter.

Mabruki*, Ibrahimu*, } Eigennamen.
mgonjwa (I. Kl.)[1], der Kranke, Patient.
mwanafunzi (I.), Schüler; Lehrling.
muungu (I.), Gott.
miungu, Götzen.
mfinyangi (I.), Töpfer.
mfuma nguo (I.), Weber.
mshoni (I.), Schneider.
mzigo (II. Kl.), Last.
mkuke (II.), Plur. mikuke, Speer.
mchuzi (II.), Currysauce.
moto (II.), Feuer.
moshi (II.), Rauch.
mshahara* (II.), Lohn.
mchana (II.), heller Tag; am Tage.
mlango (II.), Thür.
ng'ombe (III. Kl.), Plur. ng'ombe, Rind.
sime (III.), Pl. sime, Schwert.
mbuzi (III.), Pl. mbuzi, Ziege.
mboga (III.), Gemüse.
nyama (III.), Fleisch.
kazi (III.), Arbeit.
nyumba (III.), Haus.
siku (III.), Pl. siku, Tag.
k'uni (III.), Brennholz.
k'ondoo (III.), Pl. k'ondoo, Schaf.
ruksha* (III.), Erlaubnis.
pasi (III.), Plätteisen.
pamba (III.), Baumwolle.
nguo (III.), Kleider; Zeug; Wäsche.
sufi* (III.), Kapok (ein Stoff).
marra* (III.), das Mal; marra mbili, zweimal.
kufuli* (III.), (Vorlege-)Schloß.

[1] Die in Klammern stehenden lateinischen Ziffern bezeichnen die Klasse, der ein Hauptwort angehört. Da es für die Grammatik wichtig ist, die Klassenzugehörigkeit der Hauptwörter zu kennen, so sind diese Ziffern vorerst gedächtnismäßig einzuprägen. Hinsichtlich der Unterscheidungsmerkmale der einzelnen Klassen ist das Nötige in Lektion 7 und besonders in den Lektionen 11 und 13—17 angegeben.

dasturi* oder desturi* (III.), Sitte, Gebrauch.
(i)nchi (III.), Land.
jioni (III.), Abend.
adhdhuhuri* (III.), Mittag.
chuma (IV.), Eisen.
chakula (IV.), Essen, Speise.
kiatu (IV.), Pl. viatu, Schuh.
kisu (IV.), Messer.
chumba (IV.), Zimmer.
jembe (V.), Pl. majembe, Hacke.
godoro (V.), Matratze.
maneno (V.) ya kiswahili, Suahilisprache.
dirisha* (V.), Fenster. [z. Stadt).
shamba (V.), Land (im Gegensatz
mafya (V.), Herdsteine.
maziwa (V.), Milch.
bwana (V.), Herr.
maji (V.), Wasser.
boi* (V.), Diener.
dobi* (V.), Wäscher.
shauri* (V.), Rat, Beratung.
dawa* (V.), Medizin.
bua (V.), Pl. mabua, Mais- oder Hirsestengel.
kuti (V.), Pl. makuti, Kokospalmenzweig.
wali (VI.), Reis (gekochter). [Hof.
ua (VI.), Pl. nyua, Hecke, Zaun; usingizi (VI.), Schläfrigkeit; nina —, ich bin schläfrig.
Tanga, Name einer Stadt.
Unguja, Sansibar.
-chukua, tragen.
-leta, (her-)bringen, holen.
-pakua, auftragen (Essen).
-lisha, zu essen geben; füttern.
-nywesha, zu trinken geben; tränken.
-fua, 1. schlagen, 2. schmieden, 3. waschen (Wäsche).
-jua, wissen, verstehen.
-kaa, sitzen, wohnen, sich (irgendwo) befinden; sein.
-pika, kochen (vom Koch).
-fanya, machen, thun; -fanya shauri, Rats pflegen, berat-
-enda, gehen. [schlagen.
-toka, ausgehen, (her-)kommen (von).
-taka, wollen, wünschen; brauchen.
-teka, schöpfen (waagen)
-kama maziwa, die Milch abziehen, melken.
-washa, anzünden.
-chemsha, sieden, heiß machen (Wasser).
-piga, schlagen; -piga pasi, plätten.
-vaa, anziehen } Kleider ꝛc.
-vua, ausziehen }
-koga, (sich) baden.
-ponya, heilen.
-funza, unterrichten.
-lala, schlafen. [mögen.
-penda, lieben; gern haben, gern
funga, 1. binden, 2. zumachen,
-weza, können. [schließen.
-ingia, eintreten, hineingehen.
-sema, sprechen.
-pasua, spalten.
-nunua, kaufen.
-fukuza, fortjagen, entlassen.
-abudu*, anbeten.
-pata, bekommen.
-ajjiri*, mieten.
-wili, zwei (wie ein Adjektiv behandelt).
tayari* (unveränderl.), fertig.
ghali* (unv.), teuer.
safi* (unv.), rein.
wazi* (unv.), offen.
killa* (unv.), jeder (vor dem Hauptw.).
wote (I. Kl.), alle (hinter dem Hauptw.).
gani, welcher? welche? welches? was für ein? (hinter dem Hauptw.)
wapi, wo? wohin? woher?
sasa, jetzt.
sasahivi, jetzt eben, sogleich.
hapa, hier.
tu, nur.
kidogo, etwas, ein wenig.
mbona, warum?
leo, heute.
kabisa (mit Negation), durchaus nicht, gar nicht.
lini, wann?
nini, was?
kwa, mit, bei.
katika, in, im; an, auf.
tokea — mpaka, von — bis.
na, mit.
ao, oder.

sina buddi, (ich habe keinen Ausweg =) ich muß.
mia, hundert (unveränderlich, hinter dem Hauptw.).
pana, es giebt, es ist da, es ist vorhanden.
hapana, es giebt nicht, es ist nicht da, es ist nicht vorhanden.
haifai, es nützt nichts, es ist unnütz, es taugt nichts.
mamoja pia, es ist alles eins = es ist ganz gleich.

Übung 5.

Mpagazi anachukua mzigo. Mchunga alisha ng'ombe. Mfalme ana watumwa wengi. Mfua anafua chuma. Wajua kufua majembe? Muhunzi ajua kufua mikuke na sime. Wakaa wapi? Chakula tayari, mpishi anapakua sasahivi. Ng'ombe huyu ana maziwa? Mabruki anakama mbuzi maziwa. Mpishi anapika wali na mchuzi. Ninaleta mboga, nyama ghali sasa. Nafanya kazi ya mpishi kwa bwana Ibrahimu. Wanawasha moto kuchemsha maji. Ninatoka sasa. Nateka maji killa siku. Nataka kwenda kuteka maji, hapana maji wala kuni. Wataka kwenda wapi? Mchunga anywesha kondoo. Bwana, nataka kazi. Wataka mshahara gani? Wajua kazi gani? Najua killa kazi. Nataka boi. Wataka mtumwa ao mungwana? — mamoja pia. Dobi akaa wapi? Wajua kupiga pasi? Nataka kuvua viatu vyangu (meine). Dobi analeta nguo. Mtoto huyu afua nguo. Hapana nguo safi, nataka kwita dobi. Nataka kuvaa nguo safi. Killa siku nakoga marra mbili. Nataka koga, maji tayari? Msimamizi yule anafanya shauri na watumwa. Mganga huyu aponya wagonjwa wote, ajua killa dawa. Mwallimu yule hodari sana, afunza waanafunzi wengi. Nina usingizi. Nataka kulala sasa. Bwana analala sasa. Haifai kulala mchana. Una rukhsa kutoka? Napenda godoro la (von) pamba ao la (von) sufi. Pana mshoni hapa? Nataka kufunga dirisha, ni wazi. Waweza kukaa hapa, pana moshi mwingi (viel)? Watu wa Unguja wanapika katika mafya. Nafunga mlango wangu (meine) kwa kufuli. Una rukhsa kwingia nyumbani (ins Haus)? Watu wa shamba wana nyua za (von) mabua; watu wa Tanga wana nyua za makuti tu.

Aufgabe 6.

Es ist die Arbeit des (ya) Hirten, die Rinder und Schafe zu füttern. Die Arbeit des Eisenschmiedes ist Speere und Schwerter zu schmieden. Verstehst du die Arbeit eines (ya) Schmiedes? Er thut die Arbeit des Kochs bei dem Richter der Stadt seit langer Zeit (tangu siku nyingi). Ich habe zu thun (Arbeit), ich will Wasser schöpfen gehen (gehen zu schöpfen Wasser). Welche Arbeit macht Mabruki jetzt (Mabruki macht Arbeit welche jetzt?)? Er trägt das Essen auf, es ist jetzt fertig. Es nützt nichts, Feuer anzuzünden (anzuzünden Feuer) und Essen zu kochen (zu kochen Essen), ich gehe jetzt aus. Verstehst du die Suahilisprache? Ich spreche ein wenig.

Es nützt nichts, jetzt reine Kleider anzuziehen (anzuziehen Kleider reine jetzt), weil ich Brennholz spalten will (ich will spalten Brennholz). Giebt es einen Schmied hier? Ich will ein Messer und eine Hacke kaufen. Wo wohnt der Arzt (der Arzt wohnt wo)? Was thut der Herr jetzt (der Herr thut was jetzt)? Er beratschlagt mit zwei Arabern. Warum thust du dies (haya)? Es ist kein Brennholz da; es ist die Arbeit des Küchenjungen (des kleinen Kochs), Brennholz zu holen (zu holen Brennholz). Was kocht der Koch heute (der Koch kocht was heute)? Er kocht jeden Tag Reis, er ist ein fauler Mensch, ich muß ihn entlassen. Die Wäsche zu waschen (zu waschen die Wäsche) ist die Arbeit der (ya) Sklaven. Götzen anzubeten ist die Sitte der (ya) Wilden. Giebt es viele Heiden in diesem (hii) Lande (Lande diesem)? Alle Leute des Landes [im Gegensatz zur Stadt] sind Heiden, aber in der Stadt giebt es gar keine (nicht) Heiden. Giebt es hier einen Töpfer und einen Weber? Wo wohnt der Töpfer (der Töpfer wohnt wo)? Ich brauche einen Diener, aber du forderst (zu) viel (mwingi) Lohn. Das Essen ist hier sehr teuer (ist teuer sehr hier). Warum schließt du das Fenster, es ist Rauch im Zimmer? Woher kommst du (du kommst woher)? Wohin willst du gehen (du willst gehen wohin)? Ich muß mit diesem Inder Rats pflegen, ich brauche hundert Träger (Träger hundert). Es ist schwer (ngumu), gute Träger zu bekommen (zu bekommen Träger gute); schlechte und faule Leute zu mieten (zu mieten Leute schlechte und faule) nützt nichts. Wann schläft der Herr jeden Tag (der Herr schläft wann jeden Tag)? Er schläft vom Mittag bis zum Abend.

Vierte Lektion. Somo la nne.

Befehlsform. Besitzanzeigende Fürwörter. Substantivierter und verneinter Infinitiv.

20. Der Stamm des Zeitwortes dient als Befehlsform; leta, bringe! zidi, vermehre!

Anmerk. Die Stämme auf a können diesen Vokal in der Befehlsform auch in e verwandeln.

Ist der Befehl an mehrere Personen gerichtet, so tritt an die Einzahl die Endung ni[1]: letani, leteni, bringt! zidini, vermehrt! (Dadurch ändert sich natürlich die Betonung: letáni, leténi, zidíni.)

Anmerk. Die Form leteni ist gebräuchlicher als letani. Um den Imperativ zu verneinen, gebraucht man si: si leta, bringe nicht! si leteni, bringt nicht!

---

[1] Diese Silbe ist die einfache Form des Fürwortes „ihr" (vergl. ni-nyi statt nyi-nyi).

21. Die besitzanzeigenden Fürwörter sind:

-angu, mein	*-etu*, unser
-ako, dein	*-enu*, euer
-ake, sein, ihr	*-ao*, ihr.

Sie stehen hinter dem Hauptworte und erhalten, wie die Genitivpräposition (vergl. § 10), stets der Klasse des Substantivs entsprechend einen der Vorsetzkonsonanten: w-, y-, ch-, vy-, z-, l-, p-, kw-, z. B. wangu, yangu, changu, vyangu, zangu, langu, pangu, kwangu-, ebenso yako, wako u. s. w.

In Beziehung auf ein Hauptwort der ersten Klasse stehen in Einzahl und Mehrzahl immer nur wangu, wako, wake, wetu, wenu, wao, z. B. mwana wangu (mein Kind), waana wao (ihre Kinder).

22. Jeder Infinitiv kann auch als Hauptwort gebraucht werden: kufa (das Sterben, der Tod).

Einen verneinten Infinitiv bildet man durch die Vorsilben ku-to, z. B. ku-to-penda (nicht lieben). Statt dessen sagt man auch kutoa kupenda, wörtlich: unterlassen zu lieben (woraus kutopenda durch Zusammenziehung entstanden ist).

Anmerk. Nach den Verben kutaka (wollen, wünschen) und kuweza (können) verliert der folgende Infinitiv nicht selten, nach -isha (beendigen) meist seine Vorsilbe ku.

23. Sollen zwei Imperative durch „und" verbunden werden, so wird dies durch ein dem zweiten Imperativ vorgesetztes ka- bezeichnet: kaleta, kalete, und bringe! kaleteni, und bringt!

Wörter.

Hasani*, Hassan (Eigenname).
mjakazi (I.), Sklavin.
mdaawa* (I.), Prozeßgegner.
mwanámke (I.), Pl. waanawake, Weib[1].
mke (I.), Ehefrau, Frau.
mrithi* (I.), Erbe.
mkono (II.), Pl. mikono, Hand.
mji (II.), Pl. miji, Stadt.
mti (II.), Pl. miti, Baum.
biláuri (III.), Sing. und Pl. Glas.
sahani (III.), Pl. sahani, Teller.
káhawa*[2] (III.), Kaffee (als Getränk).
khoma* (III.), Fieber.
baridi* (III.), Kälte.
taa (III.), Lampe.
alfajiri* (III.), der frühe Morgen[3]; morgens früh.
assubuhi* (III.), Morgen[4]; morgens.
alasiri* (III.), Nachmittag(s)[5].
ndui (III.), Pocken.
mashua (III.), Boot.
nazi kavu (III.), Kopra (eig. trockene Kokosnuß).
safari* (III.), Reise.
rupia* (III.), Rupi[6].

[1] Zusammengesetzt aus mwana (Kind), mke (weiblich), daher der doppelte Plural. [2] Fast wie kau'a gesprochen. [3] Von 4 Uhr bis zur Dämmerung. [4] Nach 6 Uhr. [5] Von 3 bis 5 Uhr. [6] ca. 1.20—1.30 M.

chokaa (III.), Kalk.
nauli* (III.), Paſſagegeld.
kiasi* (IV.), Maß, Preis; — gani, welcher Preis? wie teuer?
leso (V.), Pl. maleso, Taſchentuch.
shoka (V.), Pl. mashoka, Axt.
fundi (V.), Pl. mafundi, Handwerker.
frasi* (V.), Pl. mafrasi, Pferd.
shahidi* (V.), Pl. mashahidi, Zeuge.
dau (V.), Pl. madau, Dau.
jiwe (V.), Pl. mawe, Stein.
kasia (V.), Pl. makasia, Ruder.
majibu* (V.), Antwort.
maji ya koga (V.), Badewaſſer.
ugonjwa (VI.), Krankheit.
uchungu (VI.), Schmerz.
udongo (VI.), Lehm.
-jaza, füllen.
-ondosha, fortnehmen, fortſchaffen.
-chinja, ſchlachten.
-enenda } gehen, Imp. gewöhnlich
-enda } nende und nendeni.
-nawa, waſchen (ſich, das Geſicht, Hände ꝛc.).
-safisha*, reinigen, putzen.
-fungua, 1. losbinden, löſen, 2. öffnen.
-lima, ackern, Feldarbeit thun.
-uza, verkaufen.
-ona, fühlen, empfinden; — baridi, Kälte empfinden, frieren.
-kohoa, huſten.
-tapika, ſich erbrechen.
-fagia, fegen. -tandika, ſatteln.
-zima, auslöſchen, ausmachen.
-amka, erwachen, aufwachen.
-ondoka, 1. aufſtehen, 2. aufbrechen.
-rudi*, zurückkehren, wiederkommen.
-ogelea, ſchwimmen.
-simama, ſtehen, ſtehen bleiben.
-zunguka, umhergehen.
-tafuta, ſuchen.
-noa, ſchärfen, ſchleifen, wetzen.
-sikiliza, (zu)hören, horchen.
-kata, ſchneiden; fällen.
-pumzika, ausruhen.
-shuka, (hin)abſteigen; landen.
-ngoja, warten.
-pakia, laden.
-vuta, ziehen; — kasia, rudern.
marufuku* (unv.), verboten.
karibu* (unv.), nahe.
mbali (Adv.), weit, fern.
mwenyewe, Pl. wenyewe (I.), (ich, du, er ꝛc.) ſelbſt.
kama*, wie; daß.
vema (Adv.), gut.
khalafu*, dann, darauf.
hatta*, bis, bis zu (mit dem Accuſ.).
kesho, morgen.
kweli, wirklich (Adv.).
kule, dort.
polepole, langſam, leiſe.
kwenda na kurudi, hin und zurück.
kwa, zu (bei Perſonen).
bassi, nun gut!
kumi, zehn (hinter dem Hauptw., unveränderlich).
kidogo, wenig, ein wenig.

Übung 7.

Jaza bilauri! Ondosha sahani kalete káhawa! Chinja mbuzi leo jioni! Nende kateke maji ya koga! Lete maji, nataka kunawa mikono. Nende kwa dobi kalete nguo safi! Safisha viatu! Fungua mlango! Watumwa wangu wavivu sana, wanalima kidogo tu. Hasani ni mtumwa wangu. Marufuku sasa kuuza ao kununua watumwa. Fanyeni kazi wenyewe kama sisi! Ataka kuuza mjakazi wake. Mdaawa wako ni huyu? Msimamizi wetu akaa wapi? Mwanamke huyu ni mke wako? Wewe ni mrithi wa Ibrahimu? Wapagazi wako wanafanya shauri. Mpishi wenu hodari? Nataka dawa. Una ugonjwa gani? Naona uchungu sana, nina khoma. Nakohoa sana. Nataka kutapika. Naona baridi. Tandika frasi ao

punda! Leteni maji ya baridi! Chemsheni maji! Fagia vema katika chumba hiki (dieses). Washa taa! Zima taa! Washeni moto hapa! Bassi, nende kafanye shauri, kalete majibu khalafu! Lete leso safi! Nende kalale sasa! Amka, bwana! Killa siku naondoka alfajiri, leo nataka kulala hatta adhdhuhuri. Fungua dirisha, pana moshi katika chumba. Rudini alasiri! Wajua kwogelea? Simameni hapa, wote! Nataka wapagazi wengi, zunguka katika miji katafute watu! Maji karibu ao mbali? Killa assubuhi noeni mashoka!

Aufgabe 8.

Höre, gehe morgen nach [nicht übersetzt] Bagamojo und suche zehn Handwerker! Geht in den Wald (mwituni) Bäume zu fällen (zu fällen Bäume)! Bringt Lehm und Wasser! Schmiede einen Speer! Füttert die Rinder und die Schafe! Trag' das Essen auf! Melke die Ziege! Tränkt das Pferd! Zündet eine Lampe an! Zieh' nicht heute reine Kleider an! Ruht jetzt aus! Bringe Zeugen, daß sie wirklich deine Frau (ist). Dein Sklave ist an (kwa) den Pocken gestorben (ist gestorben = amekufa). Wo willst du landen (du willst landen wo)? Ich will dort landen. Geht jetzt essen (geht essen jetzt) und kommt am Nachmittag [bloßer Akkus.] wieder! Wartet hier alle! Macht ein Boot fertig! Zieht reine Kleider an! Ich möchte eine Dau mieten (ich will mieten eine Dau), um nach Amboni zu fahren (gehen Amboni) und [wird nicht übersetzt] Kopra zu laden (laden Kopra). Was kostet die Reise hin und zurück (die Reise hin und zurück wie teuer)? Hundert Rupi (Rupi hundert); aber ich will Steine und Kalk laden. Wie teuer ist das Passagegeld (das Passagegeld wie teuer)? Kannst du (verstehst du) rudern? Rudert langsam!

Fünfte Lektion. Somo la t'ano.

Tempus- und Moduspräfixe. Personalpräfixe. Imperfekt. Perfekt. Futurum.

24. Wenn man die Vorsilben der beiden Gegenwartsformen des Verbums näher prüft, so ergiebt sich folgendes:

a) Die einen enden auf a, die andern auf na; dieser Bestandteil der Vorsilben bleibt in der Abwandlung durchweg unverändert.

b) Die übrigbleibenden Bestandteile sind in beiden Formen identisch und zeigen nur deshalb kleine Abweichungen voneinander, weil sie im einen Falle vor einem Konsonanten (na), im andern vor einem Vokal stehen. Diese gleichbleibenden Bestandteile sind:

	Vor Konsonanten		Vor Vokalen	
	Einzahl.	Mehrzahl.	Einzahl.	Mehrzahl.
1. Pers.	ni- (ich)	tu- (wir)	n- (ich)	tw- (wir)
2. Pers.	u- (du)	m- (ihr)	w- (du)	mw- (ihr)
3. Pers.	a- (er)	wa- (sie)	a- (er)	wa- (sie).

Der Unterschied dieser beiden Bestandteile (a und b) besteht darin, daß die unveränderlichen (unter a) das Tempus oder den Modus, die veränderlichen (unter b) die Personen ausdrücken. Wir nennen die ersteren daher Tempus- oder Moduspräfixe, die letzteren Personalpräfixe. In der Form anapenda bezeichnet also das Tempuspräfix na, daß es sich um die Gegenwartsform handelt, das Personalpräfix a hingegen, daß die dritte Person der Einzahl (er, sie, es) vorliegt.

25. In entsprechender Weise werden die meisten übrigen Verbalformen gebildet. Dem Verbalstamm wird zunächst ein Präfix vorgesetzt, welches die Zeit oder die Aussageweise bezeichnet, und vor die so gebildete Grundform treten dann die oben erwähnten Personalpräfixe, und zwar in der einen oder der andern Form, je nachdem sie vor einen Konsonanten oder vor einen Vokal treten.

26. Man bildet nun

das Imperfekt durch das Präf. **-li-** oder **-ali-**
das Perfekt durch das Präf. **-me-**
das Futurum durch das Präf. **-ta-**

in folgender Weise:

a) Imperfektum.

ni-li-penda oder n-ali-penda, ich liebte
u-li-penda „ w-ali-penda, du liebtest
a-li-penda „ ali-penda[1], er (sie, es) liebte
tu-li-penda „ tw-ali-penda, wir liebten
m-li-penda „ mw-ali-penda, ihr liebtet
wa-li-penda „ wali-penda, sie liebten.

b) Perfektum.

ni-me-penda, ich habe geliebt
u-me-penda, du hast geliebt
a-me-penda, er (sie, es) hat geliebt
tu-me-penda, wir haben geliebt
m-me-penda, ihr habt geliebt
wa-me-penda, sie haben geliebt.

[1] = a-alipenda: das Personalpräfix verschmilzt mit dem folgenden a, ebenso bei der dritten Person der Mehrzahl.

c) Futurum.

ni-ta-penda, ich werde lieben
u-ta-penda, du wirst lieben
a-ta-penda, er wird lieben
tu-ta-penda, wir werden lieben
m-ta-penda, ihr werdet lieben
wa-ta-penda, sie werden lieben.

27. Die oben erwähnten Personalpräfixe (in der Form, wie sie vor Konsonanten stehen) kommen in gewissen Fällen auch selbständig vor und vertreten dann die volleren Formen der in § 7 genannten persönlichen Fürwörter, z. B. tu macho, wir sind wach. Für a gebraucht man in diesem Falle stets yu: yu macho, er ist wach.

Wörter.

mshtiri* (I.), Käufer.
mshtaki* (I.), Kläger.
mshtakiwa* (I.), Beklagter.
mwenyi chombo (I.), Schiffseigner.
mtoto (I.) wa meza, (Tischkind =) Schublade.
mwaka (II.), Pl. miaka, Jahr.
mwisho (II.), Ende; schließlich.
mwitu (II.), Wald; mwituni, im Walde.
k'uku (III.), Pl. k'uku, Huhn.
nyama (III.) ya ng'ombe, Rindfleisch.
nyumba (III.), Haus.
chumvi (III.), Salz.
pilipili* (III.), Pfeffer.
kengele (III.), Glocke; -piga —, läuten.
punda (III.), Esel.
ndugu (III.), Verwandter.
fikara* (III.), Gedanke.
sababu* (III.), Ursache, Grund; — gani, aus welchem Grunde? warum?
shughuli* (III.), Geschäft, Arbeit.
giza (III.), Dunkelheit, Finsternis.
barua (III.), Brief.
damu* (III.), Blut.
khoma* (III.), Fieber; -fanya —, Fieber bekommen.
siki (III.), Essig.
haraka* (III.), Eile.
nyani (III.), Affe.
pundamilia (III.), Zebra.
sanduku* (III.) ya kutilia nguo, Kleidertruhe.
tamaa* (III.), Sehnsucht, Hoffnung; -kata —, die Hoffnung aufgeben.
njaa (III.), Hunger.
shidda* (III.), Mühe, Schwierigkeit.
boriti (III.), Pl. boriti, (Dach)Balken.
fordha* (III.), Zoll(amt).
meza* (III.), Tisch.
simba (III.), Löwe.
kiinimacho (IV.), Gaukler, Charlatan.
kipande (IV.), Pl. vipande, Stück; vipande vipande, in Stücke.
kitambaa (IV.), Tuch.
-funga choo (IV.), verstopft werden.
maji (V.) ya chumvi, Salzwasser.
batta* (V.), Ente.
nakhodha*[1] (V.), Kapitän.
shamba (V.), Landgut.
soko* (V.), Markt; sokoni, auf dem Markt, auf den Markt.
sais* (V.), Eseljunge.
mali* (V.), Güter.
wakili* (V.) wa fordha, Zollbeamter.

[1] Auch nakhoda und nakhoza.

jicho (V.), Pl. macho, Auge.
sermala* (V.), Pl. masermala, Zimmermann.
wakati* (VI.), Zeit; — gani, um welche Zeit?
umeme (VI.), Blitz.
usiku (VI.), Nacht.
-tia, legen, setzen, hineinthun.
-weka, stellen, legen, setzen.
-lisha, füttern, weiden lassen.
-filisika*, fallieren.
-tazama, ansehen, schauen, hinsehen, hersehen.
-andika, schreiben, aufschreiben.
-chuma, 1. pflücken, sammeln, 2. gewinnen, verdienen.
-danganya, betrügen.
-shusha, landen (Güter).
-angalia, ansehen, prüfen, untersuchen.
-patana, sich einigen.
-dhanni* (III.), meinen, glauben.
-sahau* (III.), vergessen.
-panga, mieten.
-pangisha, vermieten.
-ingia, einziehen (in eine Wohnung).
-piga (mit oder ohne Zusatz von bunduki, Flinte), schießen.
-dhamini*, bürgen, Bürgschaft leisten.
-zumgumza, plaudern, sich unterhalten.
-onana, einander sehen.
-karibia*, nahe daran sein (zu).
-fika, ankommen.
-nenepa, dick werden.
-ugua, krank werden.
-pona, gesund werden.
-anguka, fallen.
-toka damu, bluten.
-osha, waschen.
-kasirika*, sich ärgern.
-gugumia, hinunterschlucken.
-pepea, schwanken, taumeln.
-ua, töten.
-chwa, untergehen (Sonne).
-kharibu*, verwüsten, verderben.
-nena, sagen.
-poteza, machen, daß etwas verloren geht, verbummeln.
moja, eins.
-wili (wie ein Adjekt. behandelt), zwei.
mbili (bei Wörtern der III. Kl.), zwei.
ngapi, wieviel?
marra ngapi, wieviel mal? wie oft?
zamani*, längst[1].
babubabu (Adv.), der Reihe nach, einzeln.
lini, wann? (am Satzende.)
sasahivi, jetzt gleich, soeben, sofort.
khalafu*, später.
jana, gestern.
juzi, vorgestern.
karibu* (Adv.), 1. nahe bei, in der Nähe, 2. bald.
huko, hier, hierher, von hier.
inshallah*, so Gott will, hoffentlich.
bass* (Adv.), es genügt, es ist gut.
kwanza, zuerst, früher.
popote, überall.
ndani ya, innerhalb, in.
juu ya, oberhalb, auf, über.
nyuma ya, hinter.
baada* ya, nach (zeitlich).
tangu, seit.
kwa, mit (Instrument oder begleitender Umstand), vor (Hinderungsgrund).
zayidi ya, mehr als.
kama, 1. daß, 2. wie, 3. ob, als ob.

Übung 9.

Umenunua nini sokoni? Nimenunua mboga na k'uku. Kiasi gani umenunua k'uku moja? Rupia mbili. Hapana nyama ya ng'ombe leo. Umetafuta sana? Amekata nyama vipande vipande. Umetia chumvi na pilipili kidogo? Watu wote wametoka, hapana mtu katika nyumba. Tutachinja batta

[1] Eigentlich adverbialer Akkusativ von zamani (III.), Zeit.

moja na kuku moja. Mmeweka nyama ndani ya maji ya chumvi? Amezima taa. Umepiga kengele marra ngapi? Mmefagia leo katika chumba hiki (dieſem)? Sasa nitachemsha maji. Mwanamke ameteka maji leo? Nakhodha ameondoka lini? Ameondoka zamani. Mtakaa hapa hatta jioni. Punda amepata maji? Mchunga amelisha ng'ombe wako katika shamba langu (mein). Sais ametandika punda? Hatta leo nimepata rupia tatu tu. Bwana, nimeleta mashahidi wangu. Huyu si shahidi, ni ndugu. Nataka kuuza nyumba yangu (mein). Umepata mshtiri? Umesikia? Mtajiri huyu amefilisika. Tazama, hapa nimeandika killa kitu babubabu. Amechuma mali mengi (viel) kwa kudanganya watu. Wewe nakhodha ao mwenyi chombo? Mimi ni mwenyi chombo, nimeleta boriti, nami nataka rukhsa kushusha mali yangu (meine). Wakili wa fordha ataangalia mali yako (deine). Waamuzi wamepatana? Yu katika fikara zake (ſeinen). Nadhanni, nimeona barua t'atu juu ya meza. Naliweka killa barua ndani ya mtoto wa meza. Sababu gani ulifunga mlango? Tutarudi kesho, leo tuna shughuli nyingi (viel). Nimesahau kufagia nyumba. Utapangisha nyumba yako (dein)? Wataka kwingia lini, sasahivi ao khalafu? Mzungu alipanga nyumba ya (deſ) Muhindi. Pana giza kama usiku, umeona umeme? Jana twaliona simba nyuma ya nyumba yako (deinem). Juzi alipiga nyani mwituni. Naliona pundamilia wengi huko karibu. Wewe sermala? Wajua kufanya meza? Jana nimefanya meza moja na sanduku ya kutilia nguo. Umedhamini, bassi lipa sasa! Napenda sana kuzumgumza nawe. Tumeonana mimi nawe. Sasahivi Ibrahimu amerudi hapa. Alikaa sana (lange)? Nalikaribia kukata tamaa ya kukuona (dich zu ſehen, wörtlich: deſ dich Sehens). Wakati gani atafika? Umenenepa sana tangu miaka miwili. Ameugua lini? Atapona inshallah. Nimeanguka, natoka damu sana. Hapana kitu; osha kwa maji kafunge kitambaa, bass. Nimefunga choo tangu siku mbili. Nadhanni, nitafanya khoma. Anafanya kama amekasirika. Mgonjwa amegugumia maji kwa shidda. Alipepea kwa njaa. Huyu si mganga, ni kiinimacho, nimeugua zayidi ya kwanza.

Aufgabe 10.

Kaufteſt du etwas (ein Ding) auf dem Markte? Ich kaufte ein Huhn und eine Ente. (Zu) welchem Preiſe haſt du das Huhn bekommen? Gemüſe giebt es heute nicht. Ich habe überall geſucht. Du wirſt das Fleiſch in Stücke ſchneiden. Ihr habt zuviel (ſehr) Pfeffer hineingethan. Ich trat ein, aber es iſt kein Menſch (es giebt nicht einen Menſchen) im Zimmer. Habt ihr ein Huhn oder eine Ente geſchlachtet? Er legte das Fleiſch in Eſſig. Wann wirſt du die Lampe auslöſchen (du wirſt auslöſchen die Lampe wann)? Er

läutet stark (sehr). Du wirst jeden Morgen in jedem Zimmer fegen. Der Koch hat Wasser heiß gemacht. Die Sklaven schöpften Wasser (zur) Zeit des (wa) Sonnenuntergangs (des die Sonne Untergehens). Der Kapitän wird morgen abfahren (aufbrechen). Wir sind bis zum Mittag dort geblieben. Der Esel wird jeden Tag dreimal Wasser bekommen (der Esel wird bekommen Wasser mal drei jeden Tag). Deine Hirten sind nicht aufmerksam; sie werden mein (langu) Landgut verwüsten dadurch, daß sie die Rinder dort weiden lassen (durch Weidenlassen Rinder dort). Du wirst ein Pferd satteln; einen Esel zu satteln nützt nichts, ich habe Eile. Du wirst dein Geld (mali yako) in (nach) drei Tagen erhalten. Er hat (es) mit eigenen (yake, nachstehend) Augen gesehen, er ist mein Zeuge. Er will alle seine Sklaven verkaufen; aber er weiß nicht (hajui), ob (kama) er einen Käufer finden (bekommen) wird. Die Leute sagen, Hassan wird bald fallieren. Ich werde jedes Ding nacheinander aufschreiben; der Wäscher ist nicht verläßlich (treu), er hat das letzte Mal (marra ya mwisho) zwei Taschentücher (maleso mawili) verbummelt. Er hat viele Leute betrogen; jetzt ist er reich und angesehen (habend Reichtum und Ehre). Der Kapitän und der Schiffseigner trafen sich (sahen einander) auf dem Markte gestern Mittag. Was hat der Kapitän gebracht (der Kapitän hat gebracht was)? Er hat nur Lehm und Kalk gebracht, aber das nächste Mal (marra ya pili) wird er Balken laden. Der Zollbeamte prüfte jede Kiste. Ich meine, die Parteien (der Kläger, mshtaki, und der Verklagte, mshtakiwa) werden sich schließlich einigen. Hast du heute einen Brief erhalten? Wer hat dein (yako) Haus gemietet? Ein Löwe hat zwei (wawili) von (wa) meinen Sklaven getötet. Später werde ich mit euch plaudern. Dein Diener ist sehr stark (dick) geworden seit der Zeit, wo ich ihn nicht gesehen habe (nisipomwona = wo ich ihn nicht gesehen habe). Ich weiß nicht (sijui), ob (kama) er gesund werden wird, er ist sehr krank geworden.

Sechste Lektion. Somo la sitta.

Die Grundzahlen von 1—10. Der Ortskasus.

28. Die Grundzahlen von 1—10 lauten:

1 *mosi, -moja*	6 *sitta*
2 *pili, -wili*	7 *saba*
3 *tatu, -tatu*	8 *nane, -nane*
4 *nne, -nne*	9 *kenda*
5 *tano, -tano*	10 *kumi.*

Die Doppelformen für 1—5 und 8 unterscheiden sich so, daß die erstgenannten beim abstrakten Zählen, die andern in Verbindung mit gezählten Gegenständen gebraucht werden.

29. Die Zahlen stehen hinter dem Hauptworte, und dabei werden die von 1—5 und 8 wie Eigenschaftswörter behandelt, d. h. sie nehmen das Präfix des Hauptwortes an, z. B. muhindi mmoja (1 Indier), wahindi wawili (2 Indier), aber wahindi sitta (6 Indier).

30. Treffen Eigenschaftswörter, Fürwörter und Zahlwörter als Attribute desselben Hauptwortes zusammen, so gelten folgende Regeln für die Stellung:

a) muhindi mwerevu huyu, dieser schlaue Indier;
b) muhindi mwerevu mmoja, ein schlauer Indier;
c) wahindi wawili hawa, diese beiden Indier.

Dagen würden Umstellungen folgende Veränderungen in der Bedeutung zur Folge haben:

a) muhindi huyu mwerevu, dieser Indier ist schlau;
b) muhindi mmoja mwerevu, ein Indier ist schlau;
c) wahindi hawa wawili, diese Indier sind zwei (an der Zahl).

31. Von jedem Hauptwort kann durch die Endung -ni ein Ortskasus gebildet werden, der auf die Fragen „wo, woher und wohin" steht und im Deutschen durch entsprechende Präpositionen wiedergegeben werden kann, z. B. nyumba Haus: nyumbani[1]), im Hause, aus dem Hause, ins Haus, nach dem Hause. Statt des Lokativs können auch die Präpositionen katika oder kwa eintreten.

Der Unterschied der Bedeutung ergiebt sich nicht aus der Form des Ortskasus, sondern aus dem Zeitworte des Satzes beziehungsweise aus dem Zusammenhang.

Wörter.

mkulima (I.), Landmann.
wazimu (1. Pl.), Dämonen; ana —, er ist verrückt.
mlaji (I.), Esser.
mkeka (II.), Pl. mikeka, Matte.
mpira (II.), Kautschuk.
ákheri* (III.), das Letzte, Äußerste; der äußerste Preis.
rangi* (III.), Farbe.
fedha* (III.), Silber; Geld.
bei* (III.), 1. Verkauf, 2. (Verkaufs-)Preis.
mizani* (III.), Wage.
tola (III.), Gewicht für Gold- und Silberwaren in der Schwere einer Silberrupi.
nussu* (III.), Hälfte, ein Halb.
bidhaa* (III.), Waren, Kaufmannsgüter.
kaniki (III.), blau gefärbter Shirting.
merikani* (III.), roher Baumwollstoff amerik. Ursprungs.
gamti (III.), roher Baumwollstoff indischen Ursprungs.
gora (III.), Stück (Stoff ꝛc.).

[1] Natürlich mit verändertem Ton: nyumbáni.

korja (III.), Pack (von 20 doti[1]).
ghalla (III.), aber Pl. maghalla*, Magazin.
biashara* (III.), Handel.
p'embe (III.), Elfenbein; Pl. p'embe, (Elefanten-)Zahn.
frasila (III.) = 35 ratli = 16 kg, ein Frafila.
riale* (III), Dollar.
barra* (III.), Festland, Inland.
sandarusi* (III.), Kopal.
káradha* (III.), (zinsloses) Darlehn.
boonde (III.), Thal.
njia (III.), Weg.
pima (III.) = 2 m, ein Längenmaß.
kikombe (IV.), Tasse.
kisima (IV.), Brunnen.
vyombo (IV. Pl.), Geräte.
vyuma (IV. Pl.) vya dirisha, Fensterreifen (Plur.).
robota* (V.), Pl. marobota, (Waren-)Ballen.
uzani* (VI.), Gewicht.
urefu (VI.), Länge.
-toa, zählen.
-chagua, wählen, aussuchen.
-punguza, vermindern; — bei, vom Preise ablassen.
-pima, messen, wägen.
-agiza, bestellen.
-safiri*, reisen.
-kata, 1. schneiden, 2. in Abzug bringen.
-jenga, bauen.
-simamia, vorstehen, beaufsichtigen.
-ngapi (wie ein Adjekt. behandelt), wieviele.
ghali*, teuer.
rakhisi*, billig.
-gumu, hart.
asherini*, zwanzig.
mia u khamsín*, 150.
mno (mit dem Ton auf dem m), sehr, zu (sehr)[2].
labda*, vielleicht.
kwa, bei (Personen).

Übung 11.

Wataka wapagazi wangapi? Nataka watatu ao wanne. Nataka kutafuta wapagazi Ungujani. Nataka kununua mtumwa mmoja na wajakazi wawili. Kiasi gani mjakazi huyu? Rupia mia. Kiasi gani unauza k'uku kumi? Rupia asherini. Ni ghali mno. Si ghali, bwana, rakhisi sana. Natoa rupia kumi tu. Wataka kumi? Bwana, wewe mgumu sana, bassi, chagua. Akheri yangu (mein) ni rupia kenda, nataka kununua rakhisi. Nataka kununua mikeka sitta, onyeshe mikeka. Hapana mikeka mjini. Nitapata wapi mikeka ya (von) rangi hii (dieser)? Kikombe hiki (diese) cha (von) fedha kiasi gani? Ni ghali, punguza bei, Ungujani waweza kukunua kikombe kama hiki (diese) rupia kenda (für ... Rupi). Lakini uzani wake (ihr) tola sitta, na tola rupia mbili. Una wazimu? Nimenunua mwenyewe tola rupia na anna kumi. Bassi, lete mizani kapime kikombe hiki (diese). Waona, tola sitta na nussu. Nataka kwagiza bidhaa kwa Muhindi yule, kaniki na merikani na gamti. Nataka korja kumi za (vom) kaniki, na gora kumi za merikani na marobota saba ya (vom) gamti. Nani ameagiza marobota kumi haya (diese)? Pana marobota mangapi (wieviele) ghallani? Wafanya biashara gani? Nafanya biashara ya pembe. Pembe hii (dies), frasila kiasi gani? Nadhanni,

---

[1] Zu je 8 Unterarmlängen. [2] Steht hinter dem Adjektiv.

nitapata frasila riale mia u khamsin. Msharika (Teilhaber) wako yu wapi? Kazi yake (seine) kusafiri na kununua pembe barrani.

Aufgabe 12.

Dieser (huu) Kautschuk ist nicht rein, ich werde 10 % (zehn auf — kwa — hundert) in Abzug bringen. Thue (tia) den Kopal in (ndani ya) diese (hizi) sechs Kisten! Herr, ich möchte zehn Rupi (als) Darlehn. Vielleicht werden wir nur 5 % (fünf auf — kwa — hundert) bekommen. Ich will sechs Häuser bauen. Wo wirst du bauen, in der Stadt oder auf (katika) dem Landgut? Ich werde im Thale nahe beim (karibu na) Flusse (Lokat.) bauen. Wirst du jetzt in der Stadt Leute bekommen? Ibrahim, gehe morgen [nach] Bagamoyo und suche zehn Handwerker, sechs Maurer und vier Zimmerleute! Geht in den Wald (Lok.) Bäume zu fällen (zu fällen Bäume). Jeder Mann hat sechs Lasten (mizigo) geschlagen (-kata). Vielleicht hat der Aufseher die Hacken im Hause (Lok.) gelassen (-acha). Ich brauche sieben Dachbalken. Hat der (Eisen-) Schmied die Fenstereisen geschmiedet? Sechs sind fertig, die andern (vyingine) wird er morgen bringen. Die Länge des Weges beträgt (ist) zwanzig Pima. Ist (giebt es) Wasser im Brunnen (Lok.)? Jeder Aufseher hat acht Mann beaufsichtigt. Geh' ins Haus (Lok.) und hole (-leta) eine andere (jingine) Hacke! Hole ein Pferd und zwei Esel! Nach der Arbeit schließt (-funga) die Geräte ins Magazin! Der Landmann ist einer, die Esser sind viele. (Sprichwort.)

Siebente Lektion. Somo la saba.

Der Kontinuativ und der Adverbialis. Unregelmäßige Zeitwörter.

32. Durch das Temporalpräfix **-ka-** wird eine dritte Form des Imperfekts gebildet, durch welche eine Erzählung fortgeführt wird. Wir nennen dieselbe Kontinuativ. Die Personen werden wie gewöhnlich durch die Personalpräfixe gebildet:

ni-ka-penda, und ich liebte
u-ka-penda, und du liebtest
a-ka-penda, und er (sie, es) liebte
tu-ka-penda, und wir liebten
m-ka-penda, und ihr liebtet
wa-ka-penda, und sie liebten.

33. Durch das Präfix **-ki-** wird eine Form des Zeitwortes gebildet, die man die adverbiale oder konjunktionale nennen kann; sie bezeichnet eine Nebenhandlung, die gleichzeitig mit der Haupthandlung vor sich geht,

und schließt den Begriff der Konjunktionen „indem, während (gleichzeitig), wenn, obgleich" ein. Ihre Bedeutung ist nicht auf eine bestimmte Zeit beschränkt:

ni-ki-penda, indem ich liebe oder liebte
u-ki-penda, indem du liebst oder liebtest
a-ki-penda, indem er (sie, es) liebt oder liebte
tu-ki-penda, indem wir lieben oder liebten
m-ki-penda, indem ihr liebt oder liebtet
wa-ki-penda, indem sie lieben oder liebten.

34. Die Verben, welche einen einsilbigen Stamm haben, wie -cha (fürchten), -ja (kommen), -la (essen), legen bei der Bildung einiger Formen nicht wie die übrigen Verben den Stamm, sondern den Infinitiv (also kucha, kuja, kula) zu Grunde. Dies ist der Fall in den mit folgenden Präfixen gebildeten Formen: -na-, -ali-, -me-, -ta-, sowie einigen andern, die später behandelt werden, also:

ninakuja, ich komme, aber: naja, ich komme
nalikuja, ich kam, aber: nilija, ich kam
nimekuja, ich bin gekommen, aber: nikaja, und ich kam
nitakuja, ich werde kommen, aber: nikija, indem ich komme.

Tritt indessen vor den Verbalstamm ein persönliches Fürwort im Objektskasus, so bleibt -ku- stets fort.

35. Ebenso werden meist auch die zweisilbigen Verbalstämme behandelt, die mit einem Vokal anlauten, z. B. nimekwenda, ich bin gegangen, von -enda.

Doch behalten manche niemals das ku- des Infinitivs, wie z. B. -ua, töten.

Wörter.

mkharabu* (I.), Verwüster.
mkhalifu* (I.), Übertreter (des Gesetzes).
mzee (I.), der (die) Alte, Greis.
mkubwa (I.), Vorgesetzter.
mtu mzima (I.), erwachsener Mensch, Erwachsener.
mwenyi (I.) zamu, Posten.
mkataba* (II.), Vertrag.
mji (II.), Pl. miji, Dorf, Stadt.
mpunga (II.), Reis.
mrima (II.), Küstengebiet, Küste.
ushuru* (III.), Zoll.
askari* (III.), Pl. askari oder waaskari, Soldat.
salamu* (III.), Gruß; -fanya —, grüßen.
bunduki* (III.), Flinte.
adhabu* (III.), Strafe.
karakŏl* (III.), Wache.
mapesa (V. Pl.), Geld.
sultani* (V.), Sultan, Kaiser.
utumwa (VI.), Sklaverei.
upagazi (VI.), Trägerlohn.
mahali (VIII.), Ort, Stelle, Platz.
-ja, kommen.
-la, essen.
-fa, sterben.
-isha, beendigen[1].
-enda, gehen.

[1] Mit folgendem Infinitiv (meist ohne ku-) dient es zum Ausdruck des Adverbs „schon, bereits".

-iba, stehlen.
-ingiza, einführen } Waren.
-pakia, ausführen }
-shtaki*, verklagen.
-rudisha*, zurückgeben.
-angalia, besehen.
-gawanya, teilen.
-twaa, nehmen.
-kimbia, fliehen, weglaufen.
-kamata, ergreifen, fangen.
-batili*, abschaffen.
-kaa kwa, bleiben bei.
-choma, verbrennen.
-tia mkono, (das Handzeichen hinsetzen =) unterschreiben.
-pewa, erhalten, bekommen.
-kata maneno (die Angelegenheit abschneiden =) entscheiden.
-kaa zamu, Posten stehen.
-shika (bunduki) mbele, vorhalten, präsentieren.
-kuta, treffen, begegnen.
-onekana, betroffen werden.
-tupa, hinwerfen, wegwerfen.
kweli, wirklich! fürwahr!
pasipo, ohne.
hivi, } so.
hiyo, }
mbele ya, vor (örtlich).
kabla ya, vor (zeitlich).

Übung 13.

Nimekwisha pima njia. Nimekuja kushtaki. Amekwisha lipa juzi. Akiisha toa mapesa, bass! si dasturi kurudisha khalafu bidhaa. Nitakuja mwenyewe kwangalia shamba ligombewalo (um welches gestritten wird, strittig). Tumepatana, bwana, tukagawanya shamba; killa mtu ametwaa nussu. Ng'ombe wako wamekula mpunda wangu (meinen). Mwarabu yule aliua watu wengi akakimbia. Kweli, Waarabu wakharabu, wanakwenda barra kukamata watumwa tu. Sultani wetu amebatili utumwa; lakini mtumwa akitaka kukaa kwa bwana wake, bass. Mmekwisha fanya mkátaba? Tieni mkono hapa. Utakwenda wapi? Ameingia nyumbani akeba (= akaiba). Amekwiba nini? Akiisha pewa upagazi, ametupa mzigo njiani akakimbia. Nitakwenda kufanya shauri naye. Nakhodha atakuja sasahivi. Umekwisha lipa ushuru? Waamuzi wamekuja wakakata maneno.

Aufgabe 14.

Wenn du einen Ort ohne Zollamt anläufst (-shuka), (so) willst du nur den Zoll hinterziehen (du willst stehlen Zoll nur). Wenn jemand Güter einführt oder ausführt (ein Mann, wenn er einführt ꝛc.), (so) ist er ein Übertreter (des Gesetzes). Mein Mann ist gestorben, ich wünsche seine (wake) Löhnung. Bis jetzt marschiert (geht) ihr wie die Enten (mabatta), nicht (si) wie Soldaten. Wenn ich sage „kehrt", (so) machst (Futurum) du so. Wenn du Posten stehst, (so) besteht (ist) dein (yako) Gruß [darin], das Gewehr zu präsentieren. Wenn du deinen Vorgesetzten auf dem Wege (Lok.) triffst, so grüßt du so. Wenn du etwas (ein Ding) in der Hand (Lok.) trägst, (so) wirst du deinen Vorgesetzten ansehen (-angalia) und wirst vorbeigehen. Wenn der Posten „heraus" ruft (-sema), (so) kommen die Soldaten der Wache alle heraus und grüßen vor der Wache. Wenn ein Posten betroffen wird, während (und) er schläft, wird er Strafe erhalten. Wenn die Araber Sklaven fangen

gehen (die Araber wenn sie gehen fangen Sklaven), fangen sie nur Weiber und Kinder; sie töten die Erwachsenen und die Alten und verbrennen ihre (yao) Dörfer. Viele Sklaven sterben auf dem Wege (Lok.), ehe sie die Küste erreichen (vor dem Erreichen — kufika — die Küste).

Achte Lektion. Somo la nane.

Objektskasus der persönlichen Fürwörter. Rückbezügliches Fürwort. Objektive Zeitwörter.

36. Die in § 7 angeführten Formen der persönlichen Fürwörter können gleichzeitig für den Objektskasus gebraucht werden, also:

mimi, mir, mich	sisi, uns
wewe, dir, dich	ninyi, euch
yeye, ihm, ihn; ihr, sie; ihm, es	wao, ihnen, sie.

Dies ist indessen nur zulässig, wenn sie nicht in unmittelbarer Verbindung mit dem Zeitworte stehen, also z. B. in einer elliptischen Antwort: umepiga nani (wen hast du geschlogen? — Antwort: yeye (ihn).

37. In Verbindung mit dem Zeitwort werden statt dessen die folgenden kürzeren Formen gebraucht, die zum Teile mit den schon öfter erwähnten Personalpräfixen des Zeitwortes übereinstimmen:

-ni-, mir, mich	-tu-, uns
-ku-, dir, dich	-wa-, euch
-m-, ihm, ihn; ihr, sie; ihm, es.	-wa-, sie.

Anmerk. -ni- wird vor Vokalen nicht selten zu -n- verkürzt; -m- lautet vor a, e, i: -mw-, vor u: mu- oder m-, vor o: mw- oder -m-; das a von wa- fließt mit folgendem a oft in ā, mit e und i mitunter in ē zusammen.

38. Die Objektsformen der persönlichen Fürwörter (§ 37) werden der Verbalform, von der sie abhängen, in der Weise einverleibt, daß sie stets unmittelbar vor den Verbalstamm und hinter etwa sonst vorhandene Präfixe treten.

nina-**ku**-penda } ich liebe dich
na-**ku**-penda }
nali-**ku**-penda } ich liebte dich
nili-**ku**-penda }
nime-**ku**-penda, ich habe dich geliebt.

nita-**ku**-penda, ich werde dich lieben
nika-**ku**-penda, und ich liebte dich
ni-penda, liebe mich
ku-**ku**-penda, dich zu lieben u. s. w.

39. Bezieht sich das Objekt des persönlichen Fürwortes auf das Subjekt zurück, d. h. bezeichnet es dieselbe Person wie jenes, so tritt das rückbezügliche Fürwort -ji- (mich, dich, sich, uns, euch), ein, z. B. na-ji-penda, ich liebe mich (selbst). Dasselbe hat die nämliche Stellung wie die persönlichen Fürwörter.

40. Soll der dem Verbum einverleibte Objektskasus der persönlichen Fürwörter besonders hervorgehoben und betont werden, so fügt man der betreffenden Verbalform noch die volle Form des persönlichen Fürwortes (§ 36) hinzu, z. B. ami**ni**piga mimi, er hat m i c h geschlagen (nicht dich oder ihn).

41. Viele Zeitwörter haben neben ihrer Grundform auf -a (-i, -e, -u) eine abgeleitete auf ia oder ea, z. B. ku-leta und ku-letea (herbringen), kw-ona und kw-onea (fühlen), ku-pika und ku-pikia (kochen).

Diese Nebenform auf ia oder ea wird die objektive (auch relative) Form genannt. Sie wird u. a. stets gebraucht, wenn mit dem Zeitwort neben dem direkten Objekt ein indirektes Objekt verbunden ist, gleichviel, ob dieses letztere im Deutschen durch den Dativ oder durch die Präpositionen „für" beziehungsweise „gegen", oder eine allgemeine Wendung wie „mit Bezug auf" ausgedrückt ist. Man sagt also: leta kitabu, bringe das Buch her! aber *letea bwana kitabu*, bringe dem Herrn das Buch her! — naona huruma, ich fühle Mitleid, aber: naonea mtu huruma, ich fühle Mitleid für (oder mit) dem Mann. — napika viazi, ich koche Bataten, aber: napikia mtu viazi, ich koche einem Mann Bataten.

42. Verba, die in der vorletzten Silbe ein a, u oder i haben, bilden die objektive Form auf ia, solche, die ein e oder o haben, auf ea. (Beispiele siehe oben.)

Verba auf aa, ea, ia, ua, oa, bilden die objektive Form auf -alia, -elea, -ilia, -ulia, -olea.

Verben auf -au bilden -aulia.

43. Einzelne Verben bilden keine objektive Form; so besonders -pa, geben; -tia, setzen, legen, stellen; -kabidhi*, einhändigen u. s. w. Ebenso regieren viele kausative Zeitwörter (vergl. Lekt. 13) zwei Akkusative und bilden daher

gleichfalls keine solche, z. B. -rudisha, zurückgeben; -pangisha, jemand etwas vermieten; -onyesha, jm. etwas zeigen; -kopesha, jm. etwas leihen, vorschießen; -kabidhisha, jm. etwas einhändigen; -oza, jn. an jemanden verheiraten; -tanguliza, jm. etwas vorausbezahlen u. s. w.

44. Wenn das Objekt eines Satzes ein hinweisendes Fürwort oder das Fragewort nani ist, so muß beim Verbum stets noch das entsprechende persönliche Fürwort im Objektskasus stehen, z. B. unamwona nani = du siehst ihn, wen = wen siehst du?

Derselbe Fall tritt ein, wenn das Hauptwort einen ganz bestimmten Gegenstand bezeichnet (im Deutschen hat es dann stets den bestimmten Artikel oder eine nähere Bestimmung durch ein hinweisendes oder besitzanzeigendes Fürwort, einen Genitiv u. dgl.), z. B. nitampeleka mtu huyu = ich werde ihn schicken, diesen Mann = ich werde diesen Mann schicken; aber nitapeleka mtu = ich werde (irgend) einen Mann schicken.

Wörter.

mume (I.), Ehemann.
mtu (I.) mbali, ein Fernstehender, Fremder.
mwizi (I.), Dieb.
mvuvi (I.), Fischer.
mnyampara, Trägerchef.
mwenyi (I.) kujua, Kenner[1].
mkalimani (I.), Dolmetscher.
mwenyewe (I.), Hauswirt.
mudda* (II.), Frist.
msitu (II.), Wald.
mruba (II.), Pl. miruba, Blutegel.
mwezi (II.), Monat.
fedha* (III.), Silber; Geld.
khatti (III.) ya deni, Schuldschein.
vita (III.), Krieg.
boma (III.), Fort.
khabari* (III.) (sprich: habari), Nachricht.
simmu* (III.), Telegraph; -piga —, telegraphieren.
sherti* (III.), Bedingung; es ist nötig[2].
inchi (III.), Land.
silaha* (III.), Waffe.
sanduku* (III.), Koffer.
kweli (III.), Wahrheit.
nguvu (III.), Kraft.
ngoma (III.), Tanz.
ahadi* (III.), Versprechen.
vibaya (IV. Pl.), Böses.
vema (IV. Pl.), Gutes.
kirongozi (IV.), (Weg-)Führer.
kijana (IV.), Jüngling.
kisu (IV.), Messer.
adui* (V.), Feind.
makombozi (V.), Freikaufssumme.
suria* (V.), Kebsweib.
jumbe (V.), Dorfältester, Häuptling.
neno (V.), Wort; etwas.
matandiko (V.), Decken.
mafuta (V.), Fett, Öl.
jina (V.), Name.
kofi* (V.), Ohrfeige.
upanga (VI.), Schwert.

---

[1] Ein folgender Genitiv im Deutschen muß natürlich im Suahili durch den Akkusativ, abhängig vom Verbum kujua, ausgedrückt werden.

[2] Mit folgendem Infinitiv oder Konjunktiv.

nyele (VI. Pl.), Haare.
-uliza mtu kitu, jm. (oder an jn.) etwas verkaufen.
-weka, niederlegen.
-pendelea, begünstigen, bevorzugen.
-patanisha, zum Vergleich bewegen.
-tenda, thun.
-ajjirisha*, vermieten, verdingen.
-komboa, freikaufen.
-wusia*, vermachen.
-choma, verbrennen.
-kosa, verfehlen, begehen.
-funga, einsperren.
-fikiri*, nachdenken, es sich überlegen.
-ficha, verbergen, verstecken.
-sugua, reiben; -sugulia, einreiben.
-lia, weinen.
-lilia (mit Akk.), weinen um oder nach.
-pakia, verladen.
-ambia, jm. sagen.
-fanyiza, machen lassen.
-tandika, auflegen.
-tupa, werfen.
-nyonyoa, ausreißen.
-alika, einladen.
-tumikia mtu, jm. nützlich sein.
-hamisha, ausziehen heißen, kündigen.
-iba, stehlen.
hurru*, frei.
mwaka kesho, nächstes Jahr.
keshokutwa, übermorgen.
mbele, vorn.
upesi, schnell.
tangu zamani, seit langem.
wakati wa, zur Zeit des.
bila*, ohne.
nje, draußen, außerhalb.
kwa, für (vom Preise).
ya kwamba, daß (nach Verben des Sagens).
kwa sababu, weil.
sisi sote, wir alle.

Übung 15.

Adui mpende (Sprichwort). Unamshtaki nani? Namshtaki mume wangu. Wamshtaki sababu gani? Nimemuuliza upanga kwa rupia sitta. Nimemrudisha mapesa yake (sein). Amenipangisha nyumbe yake (sein). Nakupa mudda wa (von) siku kumi. Muhindi yule asema ya kwamba ameniwekea fedha kwako (bei dir) kunikopesha, kweli? Nionyeshe njia. Wanampendelea, kwa sababu ni ndugu wao. Wamepatana, wazee wa mji wamewapatanisha. Watumwa hawa wampenda sana bwana wao, anawapa chakula na nguo na killa kitu. Bwana wako akutendea vibaya? Atutendea vema sana sisi sote. Nimempa rukhsa mtumwa wangu Hasani kutafuta kazi nje. Amejiajjirisha awe (als) msimamizi. Umewanunua wapi, watumwa hawa? Nani amekupa rukhsa kununua watumwa? Mimi mtumwa sasa, lakini mwaka kesho nitajikomboa. Nitakukopesha makombozi. Bwana wangu ataniacha hurru karibu. Waarabu wamenikamata wakanifanya mtumwa. Mwandikie barua ya kwamba nampa mudda wa (von) siku saba. Nimempa ndugu wake mapesa akamletea (das sächliche Objekt ist, wie gewöhnlich, nicht wiederholt, sondern aus dem Vorhergehenden zu ergänzen). Mwanamke huyu amemkimbilia mume wake bila sababu. Yeye si mke wake, ni suria tu, lakini wakati wa kumwacha amempa mapesa na nguo, kwa sababu amempikia na kumfanyia[1]) kazi tangu zamani.

[1] Von zwei Verbalformen, die durch „und" verbunden sind, wird die zweite im Suahili oft einfach durch na mit dem Infinitiv ausgedrückt.

Amemwusia mtu mbali zayidi ya nussu ya (von) mali yake (seinem). Niandikie khatti ya deni. Mmemkamata mwizi? Wavuvi wamenivunjia mashua yangu. Nitampelekea barua kesho ao keshokutwa. Tutamchomea jumbe huyu mji wake (sein), akifanya vita naswi (mit uns). Barua hii (diesen) mletee bwana mkubwa bomani. Akifika, niletee khabari upesi. Mtu akikosa neno, nitamfunga siku kumi. Nitafutie wapagazi! Kwanza nitafutie mnyampara na kirongozi, wenyi kujua barra. Nitafikiri, kesho nitakuletea majibu. Hatta lini utaweza kunitafutia wapagazi mia? Kazi ya mtumwa huyu kunikatia kuni na kuniletea maji. Nimempigia simmu. Sherti kuwapatia watu matandiko, kwa sababu inchi ile (jenes) ina (hat) baridi nyingi (viele). Tumewatafuta, lakini wamejificha. Viatu umesugulia mafuta? Nimeona washenzi wenyi silaha huko mbele, wamejificha msituni. Kijana akililia kisu, mpe (Sprichwort).

Aufgabe 16.

Trage mir meinen (yangu) Koffer in die Stadt (Lok.). Bringe mich zum Zollamt (Lok.)! Wieviel kostet es (kiasi gani), mich an Bord zu bringen (mich zu bringen ins Schiff, Lok.)? Verchartere (vermiete) mir dein (chako) Schiff! Ich werde die übrigen Lasten (mizigo iliyobaki) auf (katika) einem Schiffe verladen. Sage mir den Namen des (la) Kapitäns. Sprich die Wahrheit, wir werden dir Gutes thun. Wir werden dir Speise und Kleider geben. Hat dir jemand (mtu) etwas gestohlen oder hat dir jemand Böses gethan? Bringe (-peleka) mich nach der Stadt (Lok.). Bringe den Dolmetscher her (-leta), ich will mit ihm reden. Wenn Europäer kommen, (so) behandle sie gut (thue ihnen Gutes)! Gieb mir Medizin! Laß mir schnell eine Medizin machen (objektive Form von -fanyiza). Wenn dich friert (wenn du fühlst Kälte), lege dir viele (nyingi) Kleider auf. Er hat mir die Hand ins Gesicht (Lok.) geworfen (d. h. mich ins Gesicht geschlagen). Er hat mir (Akk.) eine Ohrfeige gegeben (geschlagen)[1]. Er hat sich (Akk.) die Haare ausgerissen (nicht die objektive Form!). Wenn du ins Zimmer (Lok.) eintrittst, schließe die Thür hinter dir (im Suahili: schließe dir die Thür)! Mach ihm die Thür auf; er hat nicht (hana = er hat nicht) Kraft. Mein Kind ist mir gestorben (-fia, objektive Form von -fa). Kennst du Hassan? Ich kenne ihn seit langem. Ich werde dir Blutegel setzen. Was für eine Arbeit hast du hier [d. h. was hast du hier zu suchen]? Suchst du mich? Ich bin gekommen, Herr, dich einzuladen zum Tanz (Lok.). Ich werde dir Nachricht bringen. Ich bin bereit, dir nützlich zu sein, soviel (kadri) ich kann. Der Wirt hat mir gekündigt. Er hat sein Haus an einen Deutschen

[1] Ebenso steht ein doppelter Akkusativ (also nicht die objektive Form) bei -piga konde und -piga ngumi, mit der Faust schlagen.

(Mdachi) verkauft. Wenn du mir das Versprechen giebst, am Ende (Akkus.) des (wa) Monats einzuziehen (einzuziehen am Ende des Monats), werde ich dir das Haus vermieten. Ich brauche einen Mann, um mir den Weg zu zeigen (um zu = bloßer Infinitiv). Rufe einen Mann, mir meine Sachen (vitu vyangu) zu tragen.

Neunte Lektion. Somo la kenda.

Übersicht über die Klassen der Hauptwörter; die II. Klasse.

45. Außer der bisher behandelten I. Klasse von Hauptwörtern unterscheidet man noch folgende Klassen:

Vor Kons.	Vor Vok.	Vor Kons.	Vor Vok.
II. m-, mu-	mw-	VI. u-	w-
III. n-	ny-	VII. ku-	kw-
IV. ki-	ch-	VIII. das Wort mahali	
V. —	—	IX. die Lokativformen.	

46. Die Klassen von II—VII bilden ihren Plural, wie die I. Klasse, durch Wechsel der Vorsilben. Die Vorsilben der Mehrzahl sind in diesen Klassen:

Vor Kons.	Vor Vok.	Vor Kons.	Vor Vok.
II. mi-	mi-	V. ma-	ma-
III. n-	ny-	VI. n-	ny-
IV. vi-	vy-		

Die Wörter der siebenten und IX. Klasse bilden keine Mehrzahl, mahali bleibt im Plural unverändert.

47. Diesen Klassen entspricht folgende Reihe von persönlichen Fürwörtern (Personalpräfixen):

Einzahl.

Vor Kons.	Vor Vok.	Vor Kons.	Vor Vok.
II. u-	w-	VI. u-	w-
III. i-	y-	VII. ku-	kw-
IV. ki	ch-	VIII. pa-	pa-
V. li-	l-	IX. mu-, pa-ha-	—

Mehrzahl.

II. i-	y-	VI. zi-	z-
III. zi-	z-	VII. —	—
IV. vi-	vy-	VIII. pa-	pa-
V. ya-	ya-	IX. —	—

48. Diese beiden Reihen, die Vorsilben der Hauptwörter in den einzelnen Klassen und die denselben entsprechenden

persönlichen Fürwörter bilden die Grundlage für die gesamte Formenbildung der Sprache nach folgenden Grundregeln:

a) Das Eigenschaftswort nimmt jedesmal das betreffende Klassenpräfix (in der Einzahl oder Mehrzahl) an, das der Klasse des zugehörigen Hauptwortes entspricht, ebenso die Zahlwörter von 1 bis 5 und 8.

b) Das Zeitwort erhält statt der für die I. Klasse gebräuchlichen Personalbezeichnung a- (beziehungsweise im Plural wa) der dritten Person vielmehr eines der in § 47 aufgeführten persönlichen Fürwörter als Personalpräfix, sobald ein Hauptwort der Klasse II—IX Subjekt des Satzes ist.

c) Folgt die Genitiv-Partikel -a auf ein Hauptwort der Klassen II—IX, so wird derselben das entsprechende persönliche Fürwort vorgesetzt und verschmilzt mit ihr zu einem Worte.

49. Infolge der Durchführung dieser Grundregeln wird ein enger Zusammenhang zwischen den Hauptteilen des Satzes hergestellt, der sich äußerlich durch wiederholte Wiederkehr derselben oder einer ähnlichen Silbe kennzeichnet, zumal von den in § 47 genannten persönlichen Fürwörtern auch die übrigen Fürwörter abgeleitet werden.

ndi-**ch**-o	**ki**-su	**ch**-ema	**ch**-angu
dies ist	Messer	gutes	mein

u-ki-noe	**ki**-pate	ukali.
du mögest es schleifen,	damit es bekommt	Schärfe[1].

Das Einzelne wird im folgenden ausgeführt werden.

50. Die **Hauptwörter der II. Klasse** haben dieselben Präfixe wie die der I. Klasse, z. B. **m**-ti (Baum), **mu**-hogo (Maniok), mw-aka (Jahr), mu-ujiza (Wunder), m-oshi (Rauch).

In der Mehrzahl nehmen diese Hauptwörter statt derselben die Vorsilbe mi-: **mi**-ti, mi-hogo, **mi**-aka, mi-ujiza, mi-oshi[2].

51. Alle Personennamen auf m- (mu-, mw-) gehören zur I. Klasse, alle andern Hauptwörter zur II.

52. Die Konkordanzregeln der II. Klasse sind folgende:

---

[1] Diese grammatische Erscheinung nennen wir Konkordanz.

[2] Man begegnet auch wohl der Schreibung my vor Vokalen, und thatsächlich klingt z. B. myaka beim schnellen Sprechen zweisilbig.

a) Das Adjektiv und das veränderliche Zahlwort nimmt die Vorsilbe **m-** (mu-, mw-), in der Mehrzahl **mi-**, mti **m**-refu, miti **mi**-refu (hoher Baum, hohe Bäume), mti **m**-moja (ein Baum), miti **mi**-wili (zwei Bäume).

b) Die Genitiv-Partikel lautet nach Hauptwörtern der zweiten Klasse im Singular **wa,** im Plural **ya**[1]: mti wa mzungu (der Baum des Europäers), miti ya mzungu (die Bäume des Europäers).

c) Die besitzanzeigenden Fürwörter nehmen im Singular ein w-, im Plural ein y- an: mti w-angu (mein Baum), miti y-angu (meine Bäume).

d) Die dritte Person aller Formen des Zeitwortes bekommt das Personalpräfix **u-** (vor Vokalen **w-**), in der Mehrzahl **i-** (vor Vokalen y-).

Die Personalpräfixe a- (und in der Mehrzahl wa-) dürfen nur dann gebraucht werden, wenn das Subjekt eine Person, allenfalls auch, wenn dasselbe ein sonstiges lebendes Wesen ist. (a- und wa- werden also stets gebraucht, wenn ein Hauptwort der I. Klasse Subjekt ist.)

e) Die hinweisenden Fürwörter lauten: huu (dieser) und ule (jener), in der Mehrzahl hii (diese) und ile (jene): mti huu (dieser Baum), mti ule (jener Baum); miti hii (diese Bäume), miti ile (jene Bäume).

Wörter.

mjenzi (I.), einer, der baut, Bauluftiger.
mkunde (II.), Bohnenpflanze.
mtama (II.), Negerhirse.
mchele (II.), Reis (in Körnern, enthülst).
mkate (II.), Brot.
mtungo (II.), Reihe aufgehängter Fische.
mzinji (II.), Fundament.
mtumba (II.), Zeuglast.
mwendo (II.), Marsch, Reise.
mwundu (II.), Dornhaue.
komba (III.), Pl. komba, Galagos, eine Affenart.
chungu (III.), Pl. chungu, Ameise.
tembe (III.), Pl. tembe, ein Korn; ein wenig.
samaki* (III.), Fisch.
ardhi* (III.), Land.
shidda* (III.), Schwierigkeit; es ist schwierig.
saa* (III.), Pl. saa, Stunde.
kambi (III.), Lager (einer Karawane).
mali* (III.), Eigentum.
kiswahili (IV.), Suahili (die Sprache).
kidachi (IV.), Deutsch (die Sprache).
kijiti (IV.), Pl. vijiti, Strauch, Busch.
shamba (V.), Pflanzung.
ufunguo (VI.), Schlüssel.
-oza, verfaulen, faul, morsch werden.
-angalia (mit dem Akkus.), aufpassen, auf etwas; Acht geben auf.

[1] Entstanden aus u-a, i-a, also den persönlichen Fürwörtern der II. Klasse mit der Präposition -a.

-ondoka, weggehen.
-umiza, verletzen.
-kubali*, annehmen, zustimmen, einverstanden sein.
-weka wazi (offen legen =) klären (einen Platz).
-pima, abmessen.
-uzanya, zum Verkauf stehen, feilstehen.
-vuka, überschreiten (ein Wasser), setzen über (mit dem Akkus.).
-pya, neu.
-wi, schlecht (veraltet statt -baya).
-tupu, leer, bloß.
-kubwa, groß (sprich kúbŭa).
-dogo, klein.
-nene, dick.
-zuri, schön.
-epesi, leicht.
-pana, breit.
-ingine, ander } werden als Ad-
-ngapi, wieviel } jektive behandelt.
sawasawa*, gleich (unveränd.).
pia, all, ganz (unveränd.).
elfu*, tausend (nachstehend, unv.).

Übung 17.

Mikunde yangu inakharibika (Sprichwort)[1]. Msitu ni mpya na komba ni wapya (Sprichwort)[2]. Mtama ni muwi na wapishi nao (= na mtama, mit ihr) (Sprichwort)[3]. Mzigo wa chungu ni tembe moja ya mchele (Sprichwort). Tembe na tembe ni mkate (Sprichwort). Samaki akioza, ni mtungo pia (Sprichwort)[4]. Kwenyi (wo . . . sind) miti, hakuna (da sind keine) wajenzi (Sprichwort)[5]. Mwitu huu ni kweli mali yako (dein)? Mwitu ule mali ya (von) nani? Nionyeshe mahali penyi (mit) mwitu mwingi! Killa mtu atakwambia kama ni mali yangu (mein); mpaka wangu ni mto ule. Ardhi hiyo (dies) ni ghali mno, si shamba, ni mwitu mtupu; nitakupa rupia elfu, umekubali? Tutaandika mkataba mbele ya bwana mkubwa[6]); wewe utauandika kwa kiswahili na mimi nitauandika kwa kidachi. Nitakwenda mji kutafuta watu, hapa hapana watu wengi wa (zum) kufanya kazi. Mshahara wako gani? Mpe killa mtu mzigo wake! Mkiisha kata vijiti, kateni miti mikubwa. Angalieni mti huu, utaanguka sasahivi, ondokeni huko, utawaumiza. Umekata miti mingapi? Mti huu mnene sana. Mmekwisha weka wazi mahali pa (für) nyumba? Bassi, nitapima sasa mizinji. Miti inauzanya mjini sasa? Enendeni mwituni kukata miti mizuri.

Aufgabe 18.

Herr, unsere Lasten sind zu schwer. Deine Last ist nur klein. Es ist schwierig, Träger zu bekommen, wenn du die Lasten so schwer machst (wenn du machst die Lasten schwer so). Morgen früh (morgens) werden wir anfangen die Lasten zu verpacken (binden). Packe deine

[1] Bedeutung: Meine Pläne sind zu Wasser geworden.
[2] D. h. jede Zeit hat ihre besonderen Menschen und Sitten.
[3] D. h. ein schlechter Arbeiter schiebt die Schuld auf sein Werkzeug.
[4] Vergl. ein räudiges Schaf steckt die ganze Herde an.
[5] D. h. die Welt bewegt sich in Gegensätzen.
[6] Die Bezeichnung für den Bezirksamtmann.

Last! Sie ist zu schwer, lege sie auf (katika) die Wage! Macht alle Lasten gleich, nicht (si) eine schwer und eine leicht. Wieviel Zeuglasten hast du fertig gepackt (hast du vollendet zu packen)? Sind alle Lasten bereit? Tragt die Lasten hinaus (nje)! Dies ist nicht deine Last; du hast eine andere Last erhalten. Wenn jemand seine Last unterwegs verbummelt (wenn er verbummelt ein Mann seine Last auf dem Wege — Lokat.), (so) wird er Strafe bekommen. Heute ist nur ein kleiner Marsch. Ein Marsch von (Genitiv) wieviel (hier: ngapi) Stunden [ist es], bis (hatta) wir ins Lager (Lok.) kommen werden? Schlagt (schneidet) einen Weg mit (kwa) Dornhauen. Heute werden wir zwei Flüsse überschreiten. Dieser Fluß ist sehr breit; es ist schwierig ihn zu überschreiten. Jede Thür hat ihren (wake) Schlüssel (Sprichwort).

Zehnte Lektion. Somo la kumi.

Verneinte Gegenwarts-, Vergangenheits- und Zukunftsform; si, ich bin nicht; sina, ich habe nicht.

53. Die Verneinung wird beim Verbum meist durch die Partikel ha (nicht) ausgedrückt, welche vor die Personalpräfixe tritt. Statt ha-ni wird **si** gesagt; ha-u (du nicht)[1] und ha-a werden in **hu** und **ha** zusammengezogen, so daß die Personalpräfixe der negativen Verbalformen folgendermaßen lauten:

si-, ich nicht	hatu-, wir nicht
hu-, du nicht	ham-, ihr nicht
ha-, er, sie, es nicht.	hawa-, sie nicht
II. Kl. hau-, er, sie, es nicht	II. Kl. hai-, sie nicht.

Anmerk. Natürlich treten vor folgendem Vokal die entsprechenden Formen der Personalpräfixe ein, z. B. hatw- statt hatu u. s. w.

54. Nun wäre es aber ein Irrtum zu glauben, daß jeder affirmativen Form des Verbums eine analog gebildete negative gegenüberstände. Dies ist nicht der Fall. Vielmehr wird nur eine beschränkte Zahl negativer Tempora gebildet. Wir betrachten zunächst diejenigen für die drei Hauptzeiten.

55. Die verneinte Gegenwart wird gebildet, indem man die in § 53 erwähnten negativen Personalpräfixe unmittelbar vor den Verbalstamm setzt. Dabei verwandeln die Verba auf -a ihren Endvokal in ein **i**; die übrigen bleiben unverändert.

---

[1] ha-u in Bezug auf die II. Klasse bleibt dagegen unverändert.

si-pendi, ich liebe nicht
hu-pendi, du liebst nicht
ha-pendi, er, sie, es liebt nicht
II. Kl. hau-pendi, er, sie, es liebt nicht
hatu-pendi, wir lieben nicht
ham-pendi, ihr liebt nicht
hawa-pendi, sie lieben nicht
II. Kl. hai-pendi, sie lieben nicht.

Dagegen: si-adhibu (ich strafe nicht), si-asi (ich widerspreche nicht) u. s. w.

Diese Form gilt als Verneinung für beide Gegenwartsformen (also für napenda und ninapenda).

56. Für die Vergangenheit ist eine Form in Gebrauch, die dadurch gebildet wird, daß man die verneinten Personalpräfixe vor den Infinitiv des Verbums setzt:

si-kupenda, ich liebte nicht, ich habe nicht geliebt
hu-kupenda, du liebtest nicht
ha-kupenda, er, sie, es liebte nicht
II. Kl. hau-kupenda, er, sie, es liebte nicht
hatu-kupenda, wir liebten nicht
ham-kupenda, ihr liebtet nicht
hawa-kupenda, sie liebten nicht
II. Kl. hai-kupenda, sie liebten nicht.

Diese Form entspricht sowohl den affirmativen Imperfekten wie auch dem Perfekt (also den Formen nilipenda, nalipenda, nikapenda, nimependa).

57. Die Form für die verneinte Zukunft unterscheidet sich von der affirmativen Form nur durch die verneinten Personalpräfixe (hat also wie diese das Temporalpräfix -ta-).

si-tapenda, ich werde nicht lieben
hu-tapenda, du wirst nicht lieben
ha-tapenda, er, sie, es wird nicht lieben
II. Kl. hau-tapenda, er, sie, es wird nicht lieben
hatu-tapenda, wir werden nicht lieben
ham-tapenda, ihr werdet nicht lieben
hawa-tapenda, sie werden nicht lieben
II. Kl. hai-tapenda, sie werden nicht lieben.

58. Die verneinten Personalpräfixe werden alleinstehend in der Bedeutung des verneinten Präsens von „sein" gebraucht, also si (ich bin nicht), hu (du bist nicht) u. s. w.

59. Das verneinte Präsens von nina (ich habe) lautet:

sina, ich habe nicht
huna, du haſt nicht
hana, er, ſie, es hat nicht
II. Kl. hauna, er, ſie, es hat nicht
hatuna, wir haben nicht
hamna, ihr habt nicht
hawana, ſie haben nicht
II. Kl. haina, ſie haben nicht.

60. Das Adjektiv -enyi (mit Präfixen der erſten Klaſſe: mwenyi, wēnyi; mit Präfixen der zweiten Klaſſe: mwenyi, yenyi), welchem die Bedeutung „habend, beſitzend" eignet, wird häufig zur Umſchreibung anderer Adjektive gebraucht, z. B. -enyi mali = habend Vermögen = reich; -enyi rangi = habend Farbe = farbig.

Wörter.

mwenyewe (I.), Beſitzer, Herr.
mkata (I.), der Arme (veraltet).
mwosha (I.), (Leichen-)Wäſcher.
msema (I.), Sprecher; msema kweli, wer die Wahrheit ſpricht.
mtashi (I.), Bittſteller.
mchimba (I.), Gräber; einer, der gräbt.
mzi (II.), Wurzel.
(mkono) wa kuume, die Rechte.
(mkono) wa kushoto, die Linke.
msafara* (II.), Karawane.
kima (III.), Affe.
fayida* (III.), Nutzen.
nguvu* (III.), Kraft.
fimbo (III.), Stock.
kanga (III.), Perlhuhn.
p'epo (III.), Paradies.
haya* (III.), Scham.
nanga (III.), Anker; -tia —, Anker werfen.
pwani (III.), Küſte.
dhahabu* (III.), Gold.
safari* (III.), Reiſe.
mirathi* (III.), Erbſchaft.
shughuli* (III.), Pl. shughuli, Geſchäft.
nafasi* (III.), Gelegenheit.
faragha* (III.), Muße, Zeit.
dawa ya usingizi, ein Schlafmittel.
kizungu (IV.), die europäiſche Sprache.
kishenzi (IV.), die Sprache der Wilden.
kisima (IV.), Brunnen.
kitako; -kaa —, ſitzen, ſich ſetzen.
maneno (V.), Worte, Sprache; — ya kishenzi, die Sprache der Wilden.
bega (V.), Pl. mabega, Schulter.
pesa (V.), Pl. mapesa, eine Münze (1 Rupi = 64 Peſa).
wakili* (V.), Bevollmächtigter.
wakili ya fordha, Zollbeamter.
makaa (V.), Kohlen.
liwali* (V.), Gouverneur (arabiſcher).
makusudi* (V.), Abſicht; (Adv.) abſichtlich.
uja (VI.) = utumwa, Sklaverei.
wakati huu, zu dieſer Zeit.
-tvo, ausgeben, zahlen.
-uma, beißen.
-wa, ſein, werden.
-zaa, ſich fortpflanzen.
-umba, ſchaffen.
-dhamini*, etwas verbürgen.
-kosa, 1. ſich irren, fehlen, ſich vergehen, 2. verfehlen (mit Akk.), 3. ermangeln (mit Akk.).
-kataza (mit doppelt. Akk.), jm. etwas verſagen.
-shusha, hinabſenden.
-funzwa, gelehrt werden.
-chakura, ſcharren.
-tosha, genügen.
-chelewa, ſich verſpäten.
-safiri*, reiſen.

-pita, durchkommen.
-patikana, erhältlich ſein, zu haben ſein, zu bekommen ſein.
-punguza, ablaſſen.
-oa, heiraten (vom Manne).
-lazimisha*, zwingen; -lazimishwa, gezwungen werden.
-ngoja, warten.
-ingiza, einführen.
-dhoofika*, ſchwach werden.
-kohoa, huſten.
-ji-kohoza, ſich räuſpern.
-nywa, trinken.
-saddiki, glauben.
-sumbua, ſtören.
pale, dahin.
elfu kumi, zehntauſend.
-ema, gut.
Neg. Verb. — wala, weder — noch.
karibu na, nahe bei.
hatta (im negat. Satz), auch nicht, nicht einmal.
tena (im negat. Satz), nicht mehr.
-geni, fremd.
Mbweni, ein Dorf.
Musa, Moſes.

Übung 19.

Sijui kusema maneno ya kishenzi, najua kizungu tu. Mbweni mbali, hatta jioni huwezi kufika pale. Musa hajui sana kufua chuma, kazi yake (ſeine) kufua fedha. Ghali sana, siwezi kutoa riale elfu kumi. Mimi sisemi wongo, nasema kweli. Siku nyingi sasa hukuja. Nataka dawa ya usingizi, bwana, usiku silali. Sina chumvi hapa, nende kalete. Mimi sitampa fedha yake (ſein) leo. Kima huyu mwema sana, haumi kabisa, mwenyewe asema hataki kumwuza. Mimi sitoi riale moja kwa kima, kima hana fayida. Fayida gani kutoa mapesa yangu (mein) kununua kima? — hafanyi kazi, wala hasemi, hana neno, hana nguvu, wala si mzuri, kazi yake (ſein) kula tu. Hawi Musa kwa kuchukua fimbo (Sprichwort). Kanga hazai ujani (Sprichwort). Mkata hapendi mwana (beſgl.)[1]. Muungu hakuumba mtu mbaya (beſgl.). Mwosha hadhamini pepo (beſgl.). Msema kweli hakosi (beſgl.). Mtashi haoni haya (beſgl.). Mchimba kisima hakatazwi maji (beſgl.). Muhogo maweni haushushi mizi (beſgl.). Mwana aua mzee, mzee haui mwana (beſgl.). Mwana wa k'uku hafunzwi kuchakura (beſgl.). Wa kuume haukati wa kushoto (beſgl.). Sikupi zayidi ya rupia sitta. Njooni nichukueni mabegani, lakini mtu mmoja hatoshi, mimi mzito sana. Wewe huna nguvu, huwezi kunichukua. Kwa nini hamkuja? Kwa nini hamkuvaa nguo safi? Kwa nini hataki kuniajjirisha chombo chake (ſein)? Sitachelewa. Mtu huyu hakutoa nauli. Sikusikia. Sikusikii. Kwa nini hukutia nanga karibu na pwani? Sina dira (Kompaß), kwa sababu siondoki mbali pwani (von der Küſte). Tangani sikupata hatta mtumwa mmoja. Nimesafiri Nyasa kutafuta makaa na dhahabu, wala sikuona kitu. Hutaweza kupita huko wakati huu, kwa sababu hapana maji njiani wala chakula. Wapagazi mia hawatapatikana sasa; msafara mkubwa umeondoka juzi; watu wengi mamekwisha kwenda safarini (auf Reiſen).

[1] D. h. er kann ſeine Liebe nicht durch Geſchenke, ſchöne Kleider u. dergl. ausdrücken und ſcheint daher lieblos.

Aufgabe 20.

Du arbeiteſt gar nicht, du ſitzt nur (herum). Er will mir ſein (yake) Haus nicht vermieten. Hoffentlich wird der Wirt mir nicht kündigen. Willſt du ſelbſt in dem Hauſe wohnen (-kaa)? — Nein, ich werde nicht einziehen, ein fremder Europäer will ein Haus mieten. Sofort kann ich mein (yangu) Haus nicht vermieten. Billige Häuſer findeſt (-pata) du jetzt nicht; wir haben jetzt viele Fremde hier. Ich kann auch nicht einen Peſa ablaſſen. Ich verklage meinen Mann; ſeit drei Jahren hat er mir weder Eſſen noch Kleidung gegeben. Er wohnt in Tanga und hat (-ka- Tempus) eine andere Frau geheiratet; ich mag (-taka) ihn nicht mehr. Er kann nicht gezwungen werden, zu dir (kwako) zurückzukehren. Er hat keine (nicht) Erben hinterlaſſen. Die Erben können ſich nicht einigen; nun gut, dann (bassi) werde ich die Erbſchaft nicht auszahlen (-toa). Er kann nicht ſelbſt kommen, er hat ſeinen Bevollmächtigten geſchickt (-leta). Hat er dir keinen Schuldſchein geſchrieben? Der Zollbeamte will mir nicht Erlaubnis geben, Güter zu löſchen (-shusha). Ich verſtehe (-jua) weder deutſch noch engliſch. Er kennt die Gebräuche des (za) Handels nicht. Ich habe nichts (nicht ein Ding) Zollpflichtiges (zu — cha — zahlen Zoll). Warte! Siehſt du nicht, daß ich Geſchäfte habe? Ich kann dir nicht die Erlaubnis geben, Gewehre einzuführen. Ich habe nicht ſchmuggeln wollen (Ich habe nicht gewollt ſtehlen Zoll). Ich kann nichts (nicht ein Ding) eſſen und (wala) finde (-pata) keinen (nicht) Schlaf. Ich bin ſchwach geworden, ich habe gar keine Kraft. Ich habe nicht gehuſtet, ich habe mich nur geräuſpert. Meine Frau nimmt (-la) keine (nicht) Medizin. Warum haſt du die Medizin nicht getrunken? Du kannſt den Weg nicht verfehlen. Er wird nicht hierher zurückkehren. Wenn der Herr viele (nyingi) Geſchäfte hat (Konjunktionalis von ku- wa na, ſein mit = haben), werde ich nicht hineingehen. Seit langem habe ich nicht Gelegenheit gefunden (-pata), dich zu (ya) zu ſehen. Warum glaubt ihr mir nicht? Ich habe keine Zeit (Muße), ich habe viele (nyingi) Geſchäfte, heute werde ich nicht mit dir Beratung pflegen können. Willſt du morgen Abend bei uns (kwetu) eſſen, dann (wakati ule) werde ich keine Geſchäfte haben (Fut. von ku-wa na, ſein mit = haben). Warum biſt du nicht früher (zamani) gekommen? Du haſt dich heute ſehr verſpätet. Der Gouverneur hat mich nicht eingeladen; nun gut (bassi), ich werde nicht zu ihm (kwake) gehen. Ich habe dich nicht abſichtlich geſtört.

Elfte Lektion. Somo la hedashara.

Konjunktiv. Steigerung und Umſchreibung der Eigenſchaftswörter.

61. Der Konjunktiv des Verbums hat die Endung e; Verba auf i und u laſſen dieſe Endung indeſſen un-

verändert. Vor die so veränderte Stammform treten die Personalpräfixe (ein Tempuspräfix fehlt):

	ni-pende, (daß) ich liebe	tu-pende, (daß) wir lieben
	u-pende, (daß) du liebst	m-pende, (daß) ihr liebt
I. Kl.	a-pende, (daß) er liebt	wa-pende, (daß) sie lieben
II. Kl.	u-pende, (daß) es liebt	i-pende, (daß) sie lieben.

62. Der verneinte Konjunktiv wird aus der affirmativen Form durch Einfügung der Verneinungspartikel si zwischen Personalpräfix und Stamm gebildet.

	ni-si-pende, (daß) ich nicht liebe	tu-si-pende, (daß) wir nicht lieben
	u-si-pende, (daß) du nicht liebst	m-si-pende, (daß) ihr nicht liebt
I. Kl.	a-si-pende, (daß) er nicht liebt	wa-si-pende, (daß) sie nicht lieben
II. Kl.	u-si-pende, (daß) es nicht liebt	i-si-pende, (daß) sie nicht lieben.

63. Der Konjunktiv wird teils unabhängig in Hauptsätzen, teils abhängig in Nebensätzen gebraucht. Im ersteren Falle wird er zum Ausdruck eines Wunsches, oder verneint, einer Abmahnung, eines Verbotes gebraucht: usi-ende sokoni leo, gehe heute nicht auf den Markt; useme polepole, du mögest leise sprechen, sprich doch leise.

In abhängigen Sätzen steht er zum Ausdruck einer Absicht; das deutsche „daß, damit (daß nicht, damit nicht)" wird dabei nicht ausgedrückt: umwambie aende sokoni, du mögest ihm sagen, daß er auf den Markt gehe, oder: er soll auf den Markt gehen; umwambie asitoke nyumbani, du mögest ihm sagen, er soll das Haus nicht verlassen. Um die Absicht besonders hervorzuheben, wird oft eine Umschreibung mit dem Verbum -pata gewählt, z. B. uniambie nipate kujua nami, sage (es) mir, damit ich erlange zu wissen ich-auch = damit ich es auch wisse.

64. Das Eigenschaftswort hat keine besondere Form für den Komparativ und den Superlativ; die Steigerungsformen werden vielmehr umschrieben. Der deutsche Komparativ wird umschrieben durch den Positiv:

a) mit folgendem kuliko (wörtlich: wo es ist), z. B. mtu huyu mrefu kuliko yule, dieser Mann ist groß, wo jener ist (neben jenem =) größer als jener.

b) Mit folgendem zayidi ya, z. B. watu wabaya ni wakali zayidi ya nyama, böse Menschen sind wild, mehr als Tiere = wilder als Tiere.

c) Mit nachfolgendem punde (etwas mehr), wenn nur einer der verglichenen Gegenstände genannt ist, z. B. huyu mrefu punde, dieser ist (etwas) größer.

d) Mit Hülfe des Zeitwortes kupita (übertreffen), z. B. mtu huyu mrefu ampita yule, dieser Mann ist groß, er übertrifft jenen = größer als jener.

e) Einzelne arabische Komparative sind in allgemeinem Gebrauch, z. B. kheri (gewöhnlich heri gesprochen), besser; afadhali, empfehlenswerter, besser, vorzuziehen, ꝛc.

f) Mitunter wird der Komparativ „besser" auch in folgender Weise umschrieben: kazi mbi, si mchezo mwema (Sprichwort), schlechte Arbeit, nicht gutes Spiel = schlechte Arbeit ist besser als gutes Spiel.

65. Der deutsche Superlativ wird auf folgende Weise wiedergegeben:

a) Gewöhnlich durch das Verbum kupita (übertreffen) in Verbindung mit dem unbestimmten Zahlwort -ote, z. B. mtu huyu mrefu awapita wote, dieser Mann ist groß, er übertrifft alle, d. h. er ist am größten.

b) Kommt der Superlativ in demselben Satze neben dem Positiv oder dem Komparativ vor, so hebt man ihn durch sana hervor, indem man zugleich den Ausdruck relativ wendet, z. B.: mtu huyu mrefu, lakini aliye mrefu sana, ni yule, dieser Mann ist groß, aber der, welcher sehr groß ist, das ist jener = aber jener ist am größten.

c) Kommt der Superlativ allein im Satze vor, so braucht er häufig überhaupt nicht bezeichnet zu werden; das Adjektiv wird dann in absolutem Sinne gefaßt, z. B. yupi mwema, welcher ist gut, d. h. mit anderen verglichen, gut, also der beste?

Diese Ausdrucksweise erhält durch die Anwendung des Relativpronomens noch größere Deutlichkeit: njia iliyo pana, der Weg, welcher breit ist, d. h. absolut breit, der breiteste.

66. Das Suahili hat Mangel an eigentlichen Eigenschaftswörtern; zum Ersatz derselben werden besonders häufig Substantive und Verben verwendet.

67. Beim Ersatz der Eigenschaftswörter durch Hauptwörter im Suahili ist folgendes zu beachten. Steht das Adjektiv im Deutschen als Attribut vor einem Hauptwort, so steht das entsprechende Substantiv im Suahili als Genitiv

hinter demselben, z. B. ein verständiger Mann = mtu wa akili = ein Mann des Verstandes (von Verstand).

Anmerk. Statt der Genitivpartikel steht in diesem Falle auch häufig das Adjektiv -enyi: mtu mwenyi akili, ein Mann, besitzend Verstand = ein verständiger Mann.

Ist das Adjektiv aber im Deutschen Prädikat, so gebraucht man im Suahili meist das Verbum „haben" in Verbindung mit dem betreffenden Substantiv, z. B. mtu huyu ana akili, dieser Mann hat Verstand = ist verständig.

68. Besonders häufige Umschreibungen dieser Art sind z. B.

akili, Verstand	-a akili, verständig, klug
hila, List	-a hila, listig
kizungu, Europäerart	-a hizungu, europäisch
kiungwana, Adel, Bildung	-a kiungwana, vornehm, gebildet
thamani, Wert	-a thamani, wertvoll
hakki, Recht	-a hakki, gerecht
kutosha, das Genügen	-a kutosha, genug, genügend
haramu, gesetzlich Verbotenes	-a haramu, verboten
nguvu, Kraft, Stärke	-a nguvu, kräftig, stark
maji, Wasser	-enyi maji, wässerig, saftig
rangi, Farbe	-enyi rangi, farbig, gefärbt
chongo, Einäugigkeit	-enyi chongo, einäugig
mali, Hab und Gut	-enyi mali, reich
wazimu, Dämonen	-enyi wazimu, besessen
bakhati, Glück	-enyi bakhati, glücklich
afia, Gesundheit	-enyi afia, gesund.

69. Es giebt zahlreiche Zeitwörter, die die Bedeutung eines Eigenschaftswortes in Verbindung mit dem Zeitworte „werden" haben; hierher gehören z. B.

-choka, müde werden	-oza, faul werden
-konda, mager werden	-pumbazika, närrisch werden
-jaa, voll werden	-sikitika, traurig werden
-pofuka, blind werden	-ugua, krank werden
-kauka, trocken werden	-vunjika, zerbrochen werden
-lewa, betrunken werden	-chongoka, steil, abschüssig werden
-levuka, nüchtern werden	-kunjana, runzelig werden
-onekana, sichtbar werden	-chubuka, beulig werden
-potoka, krumm werden	-kamilika, vollkommen werden
-punguka, weniger werden	-nenyekea, demütig werden u. s. w.

In der Vergangenheit erhalten diese Verben natürlich die Bedeutung des Gewordenseins oder einfach des Seins, z. B. nimechoka, ich bin müde geworden = ich bin müde. Will man sie an Stelle eines attributiven Eigenschaftswortes verwenden, so müssen sie dem betreffenden Hauptworte

vermittelst des relativen Pronomens (vergl. Lekt. 20) angeschlossen werden, z. B. mtu aliyechoka, der Mann, welcher müde geworden ist = der müde Mann.

Wörter.

mlima (I.), einer, der ackert; mlima shamba, wer eine Pflanzung anlegt.
mpaji (I.), Geber.
mwana (I.) Adam(u), Adamssohn,
mguu (II.), Bein.
msahafu* (II.), Koranabschrift, Koranexemplar.
nyuni (III.), Vogel.
salamu* (III.), Gruß.
hakki* (III.), Recht, das einem zusteht.
sheria* (III.), Gesetz; -enda sheriani, vor Gericht gehen.
khandaki* (III.), Graben.
bora* (III.), das Beste.
mbwa (III.), Pl. mbwa, Hund.
pamba (III.), Baumwolle.
inchi (III.), Pl. inchi, Land.
vita (III.), Krieg.
mali* (III.), Vermögen.
amri* (III.), Befehl.
rukhsa* (III.), Genehmigung.
boma (III.), Fort.
kheri* (III.), das Gute, das Bessere; besser.
sherti* (III.), Bedingung; (mit folg. Konj.) es ist erforderlich, daß.
makusudi* (III.), Absicht; (mit folg. Konj.) in der Absicht, zu, um zu.
kidole (IV.), Finger.
kichwa (IV.), Kopf.
kivuko (IV.), Furt.
kisima (IV.), Brunnen.
jambo (V.), Pl. mambo, Sache, Ding, Angelegenheit.
si jambo, ich befinde mich wohl[1].
neno (V.), Pl. maneno, 1. das Wort, 2. die Sache.
adui* (V.), Feind.
rafiki* (V.), Freund.
bakuli (V.), Schüssel.
yayi (V.), Pl. mayayi, Ei.
tufali* (V.), Pl. matufali, Ziegel.
mapatano (V.), Vertrag.
fungu (V.), Teil.
baba (V.), Vater.
ulimi (VI.), Zunge.
unywele (VI.), Pl. nywele, Haar.
udongo (VI.), Lehm.
urithi (VI.), Erbschaft.
-fundishwa, lernen.
-linda, aufpassen, bewachen.
-kuwaa, stolpern, stammeln.
-aminia, vertrauen.
-ngoja, warten.
-nyoa, rasieren.
-chimba, graben.
-teuka, verrenkt werden.
-chinja, schlachten.
-onya, warnen.
-wusia, vermachen.
-patana, sich einigen.
-twaa, nehmen.
-funga, einsperren.
-jenga, bauen.
-vuka, überschreiten.
-amsha, wecken.
-kawia, zögern, säumen.
-erevu, schlau.
-pumbafu, dumm.
-ovu, faul, schlecht.
-pana, breit.
-nene, dick.
-ema, gut (bei Substantiven der III. Kl. njema).
masikini*, arm.
kamili*, vollständig.
sahihi*, korrekt.
marra ya pili, noch einmal.
vema, gut (Adv.), ordentlich.
kabisa (Adv.), gänzlich.
kwanza, erst, zunächst.
tafadhali*, bitte!
inshalla*, wenn Gott will.

[1] Ebenso hu jambo (du), ha jambo (er), hatu jambo (wir), ham jambo (ihr), hawa jambo (sie befinden sich wohl).

Übung 21.

Mbwa wana akili sana, wafundishwa mambo mengi (viele). Mlima shamba njiani sherti alinde nyuni asipate tembe (Sprichwort). Kheri adui mwerevu kama rafiki mpumbavu (Sprichwort). Kheri kukuwaa kidole kama kukuwaa ulimi (Sprichwort). Usiweke mzinji[1] mwovu. Mpaji wa kupa ni Muungu, usiaminie mwana Adam (Sprichwort). Upeleke salamu yangu (meinen) kwa (an) bwana wako kamwambie hatu jambo sote. Sema marra ya pili nipate kusikia vema maneno yako (deine). Ngoja, niandike maneno yako. Nije[2] lini? Hanipi hakki yangu (mein), bassi, nimemwambia: twende sheriani! Lete bakuli nitie mayayi! Nikate nywele tu, ao ninyoe kichwa kabisa? Mkeka huu mzuri kuliko ule, niunune? Wamechimba khandaki pana mno, mtu asipate kupita. Nataka kupanga nyumba hii (dieſes), kwa sababu ni kubwa[3] zayidi ya ile (jenes). Mtumishi wako amini apita wote. Mganga wetu hodari kuliko wenu. Nyumba yangu (mein) kubwa[3] kuliko yako. Kondoo ni rakhisi kuliko mbuzi. Nyumba ya (von) matufali njema kuliko nyumba ya (von) udongo. Bora ni nyumba ya (von) mawe. Sema polepole zayidi.[4] Mzigo wangu mzito kuliko wako. Mbuzi wetu anataka kufa, mguu mmoja umeteuka, afadhali tumchinje. Chakula ni ghali hapa kuliko kwetu. Pamba hii (dieſe) si safi, ile (jene) safi zayidi.

Aufgabe 22.

Dieſer Ochſe hat mehr Kraft als jener. Dieſer Baum iſt höher (länger) als unſer (yetu) Haus. Dies iſt der höchſte Berg in dieſem (hii) Lande. Die Sklaven waren ſchlauer als der Aufſeher und betrogen ihn. Der Löwe iſt ſtärker als alle (zote) Tiere. Dieſer Fluß iſt breiter als der Rufiji. Schlechte Menſchen ſind wilder als Tiere. Ich warnte ihn, aber er hörte nicht auf (bloßer Akkuſ.) meine (yangu) Worte, er dünkt (macht) ſich ſchlauer als die (andern) Leute. Mein jüngſter Bruder (mein Bruder, welcher iſt -aliye- der kleinſte) iſt geſtern ins Innere abgereiſt in der Abſicht, die Länder der Wilden zu beſuchen (ſehen). Wer iſt ärmer als ich? ich bin der ärmſte Menſch in dieſer Stadt. Krieg iſt beſſer als ein ſchlechter (mabaya) Vertrag. Mein Koranexemplar iſt vollſtändiger und

---

[1] Taylor, dem ich dies Sprichwort entlehne (African Aphorisms Nr. 558a) ſchreibt msingi, was vielleicht in den nördlichen Dialekten gebräuchlich iſt.

[2] In der zweifelnden Frage ſteht ſtets der Konjunktiv: Wann ſoll ich kommen?

[3] Mit Hauptwörtern der III. Klaſſe, wie nyumba, nimmt -kubwa kein Präfix an.

[4] Iſt der verglichene Gegenſtand nicht ausgedrückt, ſo bleibt ya hinter zayidi natürlich fort.

korrekter als das deinige (dein). Sein (lake) Teil an der (la) Erbschaft wird größer (ohne Präfix) sein als der unsrige (letu); unser Vater hat ihm mehr als die Hälfte von (ya) seinem (yake) Vermögen vermacht. Die Erben haben sich [dahin] geeinigt, daß der eine das Haus nimmt, der andere (wieder: mmoja) das Vieh (übersetze Rinder und Ziegen), der dritte (mmoja) die Pflanzung. Wann sollen wir aufbrechen? Ich will nicht, daß ihr jemanden (mtu) ohne (illa kwa) meinen (yangu) Befehl einsperrt. Wenn jemand ein Haus bauen will, soll er (Konj.) erst auf das Fort kommen, um die Genehmigung nachzusuchen (-taka). Suche einen Mann, der das Land kennt (kennend -mwenyi kujua-) das Land); er soll uns eine Furt zeigen, damit wir diesen Fluß überschreiten können (mit -pata: damit wir erlangen zu überschreiten den Fluß). Es ist besser, daß wir nach (bloßer Akkus.) jenem Dorfe (mji) gehen; es ist näher als Mpwapwa. Zeige mir den kürzesten (Adjektiv ohne Präfix) (welcher ist -iliyo- kurz) Weg nach (ya) Bagamoyo! Soll ich meinen Herrn wecken? — Nein, wecke ihn nicht (du mögest ihn nicht wecken), ich werde später wiederkommen. Sage dem Herrn, er solle (Konj.) heute Abend zu mir (kwangu) kommen (daß er komme zu mir heute Abend). Bitte, komme und besuche mich (komm, daß du mich besuchest, -tazama) zuhause (bei mir = kwangu)! Ich werde nicht säumen, so Gott will. Diese Bäume sind nicht sehr dick, sieh zu, ob (kama) du nicht dickere bekommst. Laßt uns graben (Konj. = wir mögen graben) einen Brunnen nahe beim Hause. Ich habe nur ein wenig gegraben und habe bekommen schönes (mazuri) Wasser.

Zwölfte Lektion. Somo la thenashara.

Kuwa, sein. Tempus der Gewohnheit. Partizipium.

70. Nach den Regeln des § 34 wird auch das Verbum ku-wa (sein) behandelt, soweit es überhaupt regelmäßige Formen bildet (vergl. XXII): nalikuwa (ich war), nikawa (und ich war), niwekuwa (ich bin gewesen, ich bin geworden), sikuwa (ich bin nicht gewesen oder geworden), nitakuwa (ich werde sein), sitakuwa (ich werde nicht sein), nikiwa (indem ich bin oder werde).

In Verbindung mit der Präposition na hat das Verbum kuwa die Bedeutung des deutschen „haben": nalikuwa na (ich hatte), nikawa na (und ich hatte) u. s. w.

71. Wenn „sein" soviel bedeutet wie „da sein, zugegen sein, existieren, sich irgendwo befinden", so muß den entsprechenden Formen im Suahili stets eines der Orts-

adverbien -mo, -po und -ko angehängt werden. Dabei verzeichnet -mo das Darinsein, -po das Sichbefinden an einer bestimmten Stelle und -ko das Sichbefinden in einer Gegend, z. B. bwana alikuwamo nyumbani, der Herr war im Hause.

72. kuna und pana haben die Bedeutung: „es giebt" (wörtlich, wie in Schlesien: es hat); hakuna, hapana, es giebt nicht. — m(u)na, darin ist, darin sind; ham(u)na, darin ist nicht, darin sind nicht.

73. Mit dem Präfix **hu-**, das unverändert für alle Personen der Einzahl und Mehrzahl in Bezug auf alle Klassen der Hauptwörter gebraucht und unmittelbar vor den Verbalstamm gesetzt wird, bildet man eine Form, die zum Ausdruck gewohnheitsmäßigen Thuns dient, z. B. Mchea mwana kulia, **hulia** yeye (Sprichwort), wer sich davor scheut, daß (sein) Kind weint, pflegt selbst zu weinen.

74. Von jedem Verbum kann durch das Präfix der ersten Klasse (m-, mu-, mw-) ein Hauptwort gebildet werden, wodurch eine Person bezeichnet wird, die als Subjekt die durch das Verbum ausgedrückte Thätigkeit ausübt, z. B. mla, Esser, einer, der ißt. Diese Hauptwörter bewahren indessen noch etwas von der Natur des Verbums, indem sie einen Objektskasus zu sich nehmen können, z. B. mla watu, einer, der Menschen frißt, Menschenfresser.

Wir werden sie daher, weil sie an der Natur des Hauptwortes und des Verbums gleicherweise teilnehmen, Partizipien nennen.

Statt dieser Form wird oft das Adjektiv mwenyi mit folgendem Infinitiv gebraucht, z. B. mwenyi kujua (besitzend Wissen) = mjua, einer, der weiß, ein Kundiger.

Wörter.

mja (I.), veraltet statt mtumwa, Sklave.
mlinzi (I.), Hüter, Wächter.
mngu (I.) = muungu.
mkazi (I.), Begründer.
msiba* (II.), Unglück.
mwanzo (II.), Anfang.
mwamba (III.), Riff.
mbega (III.), Affe.
hamami* (III.), Bad.
dunia* (III.), Welt.
p'ia (III.), Kreisel.
ada* (III.), Sitte.
haba* (III.), ein Körnchen, ein wenig.
heshima* (III.), Ehre.
mbio (III.), Lauf(en).
sakafu* (III.), Dach.
ndege (III.), Pl. ndege, Vogel.
shidda* (III.), Unglück.
raha* (III.), Ruhe.
konde (III.), Faust; -piga —, mit der Faust schlagen.
huruma* (III.), Mitleid.
amri* (III.), Befehl, Verordnung.
saburi* (III.), Geduld.

shughuli* (III.), Geschäft.
khatari* (III.), Gefahr.
njaa (III.), Hunger.
daawa* (III.), Rechtsstreit.
kitendo (IV.), That.
kibaba (IV.), Hohlmaß (ca. 1 Liter).
kiungwana, edle Art, Adel.
vyema = vema, Gutes.
vimbi, viwi (veraltet statt vibaya), Böses.
majani (V. Pl.), Blätter; Gras.
tunda (V.), Pl. matunda, Frucht.
hurru* (V.), Pl. mahurru, der Freigelassene; frei.
jura (V.), Thor.
maarifa* (V. Pl.), Wissen, Kenntnis; Verstand.
ukungo (VI.), Dachrand.
ubishi (VI.), Scherz.
ulimwengu (VI.), Welt.
ukuta (VI.), Mauer.
usiri* (VI.), Aufenthalt, Verweilen, Zögerung.
-tembea, spazieren gehen.
-zunguka, sich drehen.
-jaza, füllen.
-ishia, zu Ende sein.
-chea, fürchten (mit Bezug auf).
-fumbata, ergreifen, erfassen.
-elea, klar, verständlich sein.
-lindwa, behütet werden, sich hüten lassen.
-tuma, schicken.
-panda, besteigen (Reittier).
-pasuka, zerreißen (intr.).
-umiza, verletzen.
-onea mtu huruma, Mitleid für jm. fühlen.
-weka hurru, freilassen.
-komboza, freikaufen.
-teua (veraltet statt -chagua), wählen.
-kua, großwerden, wachsen.
-tamba (statt dessen gewöhnlich -safiri), reisen.
-ngojea, erwarten.
siwezi, ich bin krank.
nalikuwa siwezi, ich war krank[1].
mchana kutwa, den ganzen Tag.
njoo (unregelm. Imperativ von -ja), komm!
mduwara*, rund.
kulla = killa.
tokea, seit, von ... an.
mwaka jana, im vorigen Jahre.
illa*, außer; sondern.

Übung 23.

Mbega hula majani na matunda ya (des) mwitu, mbwa hali majani, hula nyama tu. Hapana hamami mjini, watu hukoga pwani. Zamani umefanya kazi kwa nani? — Nalikuwa boi wa bwana N. Mchana kutwa hutembea; kazini haji. Nalikuwa siwezi. Ukiwa huwezi, njoo kwangu (zu mir), upate dawa. Alikuwa na khoma. Killa siku huja kutaka rukhsa ya (zum) kutembea. Ada ya mja hunena, mungwana (übersetze: die des) ni kitendo (Sprichwort). Dunia huleta vyema na vimbi (Sprichwort). Dunia ni mduwara, huzunguka kama p'ia (desgl.). Haba na haba hujaza kibaba (desgl.). Heshima ya kiungwana, hujua atendewayo (was ihm gethan worden ist, scil. Gutes). Mbio za[2] sakafuni hwishia ukungoni (desgl.). Mchea mwana kulia hulia yeye (desgl.).

---

[1] Beide Teile werden konjugiert: walikuja huwezi, alikuwa hawezi etc.

[2] Ein Hauptwort kann nicht durch unmittelbare Beisetzung eines Lokativs näher bestimmt werden, vielmehr tritt zwischen beide die Genitivpartikel: Das Laufen auf dem Dache. Ebenso z. B. „Die Arbeit im Hause" = kazi ya nyumbani.

Hawa wafumbata moshi, watazameni mikono
Kulla jambo la ubishi, hulifanya kuwa neno[1].

Mjua kutenda vyema na viwi vyamwelea[2] (Sprichwort). Mlaji ni mla leo, mla jana alileni[3] (desgl.). Mlinzi hulinda ndege; mke mzuri halindwi (desgl.). Mngu, mkazi wa ulimwengu, shidda[4] na raha[4] hutuma (desgl.). Mpanda farasi wawili hupasuka msamba[5] (desgl.). Mpiga konde ukuta huumiza mkonowe[6] (desgl.). Mtaka yote (alles), hukosa yote (desgl.). Tangu lini walikuwa huwezi? Alikuwa safarini miaki mingi (statt miingi). Akiwa masikini sana, mtamwonea huruma. Nitapanga nyumba yako (dein), ikiwa kubwa ao ndogo[7]. Amri hii (dieser) itakuwa[8] na nguvu tokea kesho. Killa mtu alikuwa na nyumba yake (sein). Msimamizi akiwa mbaya na mkali, huwapiga watumwa. Hasani alikuwa mtumwa wangu tangu zamani, na sasa ananena, nimemweka hurru. Uwe na saburi katika msiba.

Aufgabe 24.

Ich war ein Sklave bis gestern; aber jener Herr hat mich freigekauft. Wer war dein Herr? Mein Herr ist sehr streng (-kali), er pflegt mich jeden Tag zu schlagen, und jeden Monat nimmt er

[1] Ein viel zitierter Vers (vergl. Taylor, African Aphorisms or Saws from Swahili-Land. London 1891, Nr. 258. Von Leuten gesagt, die aus Unverstand oder Ängstlichkeit aus jeder Mücke einen Elephanten machen. Der doppelte Akkusativ, wie er von tazameni abhängt, ist häufig, wenn das zweite Objekt ein Teil des ersten ist: sieht sie an, (nämlich nicht die ganzen Personen, sondern ihre) Hände. Ebenso sagt man z. B. alinipiga kitwa, er schlug mich, d. h. (meinen) Kopf = er schlug mich auf den Kopf. La in der zweiten Zeile ist die Genitivpartikel der V. Klasse (vergl. § 103), jambo la ubishi heißt also wörtlich: eine Sache des Scherzes = eine scherzhafte Sache, die nichts zu sagen hat. Hulifanya kuwa neno = sie pflegen sie (li, auf jambo bezüglich, vergl. § 105) (so) zu machen, daß sie etwas Erhebliches (neno) wird (wörtlich: etwas zu werden).

[2] vy- ist das Subjektspronomen des Plurals der IV. Klasse (vergl. § 90) und bezieht sich hier auf viwi, Plural der IV. Klasse vom Singular kiwi, Böses.

[3] alileni bedeutet: Was hat er gegessen? „Was" ist hier durch das angehängte -ni bezeichnet, was ziemlich häufig ist, z. B. kunani (statt kuna nani, was giebt's). Alile ist eine alte Perfektbildung von -la (essen); heute sagt man nur amekula. Der Sinn ist: Was einer gestern gegessen hat, und wenn es noch so gut war, darauf kommt es nicht mehr an, heute ist heut.

[4] Objekt, abhängig von hutuma.

[5] msamba, veraltet und wenig gebräuchlich statt mguu.

[6] = mkono wake (vergl. Lekt. 17).

[7] ikiwa = (gleichviel) ob es ist. i- ist das Subjektspronomen der III. Klasse mit Bezug auf nyumba, das dieser Klasse angehört. Auch kubwa und ndogo haben hier die Form, die ihnen in Verbindung mit Hauptwörtern der III. Klasse eignet (vergl. § 79).

[8] i- ist Subjektspronomen der III. Klasse, bezüglich auf amri.

die Hälfte von (ya) meinem Lohn. Im vorigen Jahre hatte ich einen Rechtsstreit mit ihm; aber vor dem Richter haben wir uns geeinigt. Wer zu sehr wählt (der Wählende zu sehr), gerät auf (objekt. Form von -anguka) eine faule (mbovu, scil. Frucht; ein Sprichwort). Wer einen Brunnen auf dem Wege gräbt, pflegt selbst (yeye) hineinzufallen (-ingia; Sprichwort). Wer das Vaterland (kwao) vernichtet (zerbricht), wird nicht groß, sondern er pflegt selbst (yeye) ein verächtliches Subjekt[1] zu werden (-wa) (Sprichwort). Ein Kind pflegt den Vater (den Alten) zu töten, ein Vater [aber] tötet das Kind nicht (Sprichwort). Ein Kind, das weit reist (reisend weit) pflegt den ältesten Mann (mzee wa kale) zu übertreffen (Sprichwort). Der Anfang pflegt Aufenthalt zu haben, und (dann) wird es (-ka- Tempus von kuwa mit i als Subjektspräfix) ein Platzregen (mkaragazo)[2]. Wer liebt (besitzend lieben) ist ein Thor und (wala) hat keinen Verstand (Sprichwort). Die Sklaven waren (dort) am Strande, indem sie ihren Herrn erwarteten. Wo war der Besitzer des (Akkus.) Bootes? Es ist (es giebt) ein Riff vor uns (yetu). Seit wann bist du in der Sklaverei (Lokat.) gewesen? Wieviel Leute waren dort? Das Fleisch war nicht billig in der Stadt (Lokat.). Ich hatte Hunger sehr. Er schwebte (war) in (katika) Lebensgefahr (Gefahr des Sterbens). Wenn der Herr viele (nyingi) Geschäfte hat, werde ich nicht hineingehen. Er war in seinen (zake) Gedanken [versunken].

Dreizehnte Lektion. Somo la thelátashára.

Die III. Klasse der Hauptwörter. Kausative Zeitwörter. Imperativ von kuja.

75. Die **III. Klasse der Hauptwörter** hat ursprünglich ein -n als charakteristisches Präfix. Vor vokalisch anlautenden Stämmen steht dafür ny-, z. B. n-dama (Kalb), ny-ama (Tier).

76. In sehr vielen Fällen ist das charakteristische Präfix indessen abgefallen, so fast stets vor ch, f, h, n, m, s, aber auch vor andern, ohne bestimmte Regel. Vor b und w (auch v) verwandelt es sich in **m** (wobei gleichzeitig w in b übergeht); nl und nr werden zu **nd**, z. B. m-begu (Samen), n-doto (für n-loto, Traum). Vor k, t, p fällt es ab; diese

[1] „Ein verächtliches Subjekt", hier: mbombwe, das aber sonst selten ist und besser durch mtu chalili oder mwenyi kuchukiza ausgedrückt wird.

[2] Sprichwort, d. h. später geht es ganz glatt, aber aller Anfang ist schwer.

Laute gehen aber alsdann in die entsprechenden emphatischen (d. h. mit Nachdruck gesprochenen) Laute k', t', p' über, z. B. p'aka, Katze.

77. Fremdwörter gehören meist in diese Klasse (ohne deren charakteristisches Präfix anzunehmen), mit Ausnahme derer, welche Personen oder einen Stand bezeichnen, z. B. bunduki (arabisch, Gewehr), saa (arabisch, Stunde, Uhr).

78. In der Mehrzahl bleiben die Hauptwörter dieser Klasse unverändert: ndama (Kälber), nyama (Tiere), ndoto (Träume), bunduki (Flinten), saa (Stunden).

79. Die auf die Wörter der III. Klasse bezüglichen Eigenschaftswörter nehmen gleichfalls das Präfix n- an, vor Vokalen ny-, z. B. nyumba n-dogo (kleines Haus), nguo ny-eupe (weißes Kleid), bunduki n-defu (lange Flinte).

Anmerk. 1. Hierbei sind stets die unter 76 gegebenen Regeln zu befolgen, die hier mit größter Regelmäßigkeit beachtet werden.

Anmerk 2. -ema (gut), -pya (neu) und -wazi (offen, weit, klar) bilden unregelmäßigerweise: njema oder ngema (statt nyema), mpya (statt p'ya) und wazi (statt mbazi).

Anmerk. 3. Das Adjektiv -enyi (besitzend) präfigiert im Singular y-, im Plural z-.

80. Die den Hauptwörtern dieser Klasse entsprechenden persönlichen Fürwörter der dritten Person sind im Subjektskasus und im Singular **i-**, im Plural **zi-**, vor Vokalen y- und z-, verneint hai-, hazi-, im Objektskasus gleichfalls **-i-** und **-zi-** (auch vor Vokalen), z. B.

ndama imenona, das Kalb ist fett geworden.
ndama zimenona, die Kälber sind fett geworden.
nitaichinja ndama, ich werde das Kalb schlachten.
nitazichinja ndama, ich werde die Kälber schlachten.

81. Die Genitivpartikel lautet nach Wörtern der n-Klasse in der Einzahl **ya**, in der Mehrzahl **za**, z. B. bunduki **ya** Mwarabu (die Flinte des Arabers), bunduki **za** Mwarabu (die Flinten des Arabers).

82. Die besitzanzeigenden Fürwörter präfigieren natürlich **y-** und in der Mehrzahl **z-**: bunduki **yangu** (meine Flinte), bunduki **zangu** (meine Flinten).

83. Die hinweisenden Fürwörter lauten mit Bezug auf die Wörter dieser Klasse folgendermaßen: bunduki **hii** (dies Gewehr), bunduki **hizi** (diese Gewehre); bunduki **ile** (jenes Gewehr), bunduki **zile** (jene Gewehre).

84. Mit den Ableitungssilben -sha, -sa und -za, die in verschiedener Weise dem Verbalstamme angefügt werden[1], bildet man kausative Zeitwörter. Sie haben die Bedeutung, daß jemand die Thätigkeit oder den Zustand, der durch das Grundverbum bezeichnet wird, veranlaßt, z. B.

kuzoea, sich gewöhnen: kuzoeza, jemanden veranlassen, daß er sich gewöhnt, d. h. ihn an etwas gewöhnen.

kujaa, sich füllen, voll werden: kujaza, veranlassen, daß etwas sich füllt, d. h. es füllen.

kupungua, abnehmen, weniger werden: kupunguza, veranlassen, daß etwas abnimmt, d. h. es vermindern.

kupanda, hinaufsteigen: kupandisha, veranlassen, daß jemand oder etwas in die Höhe steigt, d. h. hinaufgeben, hinaufreichen, hinaufführen, hinaufbringen, hinaufziehen, hinaufschaffen, hissen.

kwanguka, fallen: kwangusha, veranlassen, daß jemand oder etwas fällt, d. h. umwerfen, hinwerfen, zu Fall bringen.

kufuata, folgen: kufuasa, veranlassen, daß einer einem andern folgt, d. h. ihn nachsenden, hinterherschicken.

85. Ebenso sind zu erklären:

-kumbusha (jemanden erinnern) von -kumbuka, sich erinnern.

-geuza, 1. drehen, 2. verändern von -geuka, 1. sich drehen, 2. sich verändern.

-washa, anzünden, anstecken von -waka, brennen.

-shusha, hinunterbringen, =heben, =reichen, =führen, =ziehen, =schaffen u. s. w. von -shuka, hinuntersteigen.

-ingiza, hineinbringen, =führen, =ziehen, =schaffen u. s. w. von -ingia, hineingehen, eintreten.

-kimbiza, zur Flucht veranlassen von kimbia, fortlaufen.

-inamisha, beugen von -inama, sich beugen.

-taajjabisha, in Erstaunen setzen von taajjabu, sich wundern.

-ajjirisha, vermieten von -ajjiri, mieten.

-amsha, wecken von -amka, erwachen.

-apisha, schwören lassen von -apa, schwören.

-chosha, ermüden (= müde machen) von -choka, ermüden (= müde werden).

-chukuza, beladen von -chukua, tragen.

-eleza, erklären von -elea, klar werden.

-furahisha, erfreuen von -furahi, sich freuen.

-kausha, trocknen (trocken machen) von -kauka, trocken werden.

-ondosha, entfernen, forschaffen von -ondoka, aufstehen, aufbrechen.

-poteza, verlieren von -potea, verloren gehen.

---

[1] Das Nähere siehe im zweiten Teile.

-rudisha, zurückführen, zurückgeben von rudi, zurückkehren.
-somesha, lesen lernen von soma, lesen.
-zamisha, versinken von -zama, untergehen.

86. Die Befehlsform des Zeitwortes kuja (kommen) ist unregelmäßig: **njoo**, komm! **njooni**, kommt!

Wörter.

mwongo (I.), Lügner.
marra* (III.), Mal.
daraja* (III.), Grad, Rang, Charge.
soruali* (III.), Hose.
k'utu (III.), Rost; -fanya —, Rost ansetzen.
damu* (III.), Blut.
sauti* (III.), Stimme.
roho* (III.), Geist, Seele, Herz.
nundu (III.), Höcker.
tamaa* (III.), Begierde.
hali* (III.), Zustand.
tabia* (III.), natürliche Beschaffenheit; Natur; Charakter; Anlage; Klima.
khema* (III.), Zelt.
buddi* (III.), Ausweg; sina buddi, ich muß.
nguzo (III.), Stütze.
boriti (III.), Dachbalken.
birika* (III., auch V.[1]), Cisterne.
shiba* (III.), Sättigung.
nia* (III.), Absicht.
p'aka (III.), Katze.
p'anya (III.), Maus.
taabu* (III.), Mühe, Mühsal.
sirri* (III.), Geheimnis.
amani* (III.), Friede.
ncha (III.), Spitze.
dalili* (III.), Anzeichen.
mvua (III.), Regen.
subiri* (III.), Aloe.
mashua (III.), Boot.
sukani (III.), Steuerruder.
dhâruba* (III.), Sturm.
dari* (III.), Dach.
baraza* (III.), 1. Empfangshalle, Veranda, 2. Empfang, Audienz.
ngazi (III.), Leiter.
taa (III.), Lampe.
fanusi* (III.), Laterne.
k'amba (III.), Strick.
gari* (III., auch V.), Wagen.
mama (III.), Mutter.
ndoo (III.), Eimer.
kigongo (IV.), Buckel.
shawishi* / bwana mdogo } Unteroffizier.
dirisha* (V.), Pl. madirisha, Fenster.
tabibu* (V.), Arzt.
mawingu (V.), Pl. Wolken.
abiria* (V.), Passagier.
-andika, einschreiben, annehmen (als Soldat, Arbeiter ꝛc.).
-pigana, fechten.
-ji-tia, (sich setzen) = werden (z. B. Soldat).
-faa, nützen; taugen; passen (Kleider).
-kaza, drücken, zu eng sein (Kleider).
-pwea, trocken, heiser werden (Stimme).
-enda mbio, schnell gehen.
-uma, schmerzen.
-kopa, Vorschuß nehmen; -kopesha, Vorschuß geben.
-tawalla*, Herr sein, herrschen.
-linganika, gleich sein; -linganisha, gleich machen, vergleichen.
-vuja, lecken, undicht sein.
-nya, fallen (Regen).
-ng'oa, ausreißen, entwurzeln.
-zimika, ausgehen, erlöschen.
-katika, zerreißen (intransf.).
-ongeza, vermehren.
dhaifu*, schwach, krank.
-tamu, süß.
-bovu, morsch, faul.
-chafu, schmutzig.
bado, noch nicht.

[1] Manche Wörter schwanken in ihrer Zugehörigkeit zwischen der III. und V. Klasse.

Übung 25.

Umefanya kazi ya askari zamani? Tangu miaka miwili kazi yangu ni askari. Bwana, ndugu yangu anataka kujitia askari. Siwezi kumwandika, hana nguvu, nataka watu wenyi nguvu. Lakini amepigana marra nyingi, bwana, akapata daraja ya shawishi. Bassi, nataka kumwandika, amfuate bwana mdogo, apate nguo zake. Nguo hizi zakufaa? Soruali hii yanikaza. Bunduki yako si safi, imefanya k'utu nyingi. Njoo alasiri kanionyeshe bunduki yako. Khoma imekushika lini? Khoma hunishika killa siku jioni. Wahehe wamempiga bunduki, damu inatoka sana. Atakuwa mgonjwa siku nyingi. Dawa ya mganga wetu haikunifaa, nipe sasa dawa ya kizungu. Dawa hii itakutia usingizi. Sauti imenipwea. Ana roho ngumu[1]. Roho yangu inakwenda mbio. Mtu huyu ana kigongo kama nundu ya ng'ombe. Njaa inaniuma sana. Una tamaa ya chakula? Ni katika khatari ya kufa. Amekufa kwa amri ya muungu. Hali yangu dhaifu sana. Tabia ya nchi hii ni mbaya. Mwitu huu ni mali yangu, nimepata na (von) baba yangu. Hatta watu watakwisha jenga nyumba zetu, tutakaa hapa khemani. Wataka kujenga nyumba ngapi? Nyumba mbili (ſtatt: nwili). Nyumba gani? Nyumba moja za (von) matufali na moja za mawe. Utajenga wapi? Sijui bado; nikijenga mjini, nitapata watu marra, lakini nikijenga katika shamba, sina buddi kutafuta watu mbali. Nataka nguzo mia ndefu, hizi fupi mno. Nyumba zote za (von) hapa hazina (haben nicht) madirisha. Umelinganisha boriti hizi? Zimelinganika zote (alle). Boriti hizi zote zimeoza. Unikopeshe rupia mbili! Killa mwezi huja kukopa, haifai kukopa. Birika hii haitoshi, tujenge birika ya pili (eine zweite, noch eine). Njaa ya (von)[2] leo ni shiba ya kesho (Sprichwort: Auf Regen folgt Sonnenſchein). Njia ya mwongo fupi (Sprichwort). Nia njema ni tabibu, nia mbaya hukharibu (Sprichwort). P'aka akiondoka, p'anya hutawalla (Sprichwort). Raha haiji, illa baada ya taabu (Sprichwort). Silaha chukua siku zote, sikuye (= siku yake, vergl. Lekt. 17) itakufaa (Sprichwort). Sirri yako usimwambie mwanamke (Sprichwort). Ada ya mja, hunena; muungwana[3] ni kitendo. Amani haiji illa kwa ncha ya upanga (Sprichwort). Dalili ya mvua ni mawingu (Sprichwort). Subiri haiwi (von -wa, werden) t'amu (Sprichwort).

Aufgabe 26.

Bring' jenes Boot hierher! Dein Boot iſt ſehr klein, ich brauche ein großes Boot. Miete ein anderes Boot, unſer Boot iſt

[1] Wir: ein zähes Leben.

[2] Der Genitivpartikel ſteht oft auch, wo im Deutſchen eine loſere Verbindung zweier Hauptwörter durch Präpoſitionen angewendet wird. Leo und kesho ſind hier ſubſtantiviſch gebraucht.

[3] = mungwana oder mngwana.

morsch. Sieh, dein Boot leckt. Dies Boot können wir nicht nehmen, es hat kein (haina) Steuerruder. Bringt zwei Boote, eines [um] mich[1] zu landen, [und] eines [um] meine Koffer zu landen. Ist dieser Koffer dein Eigentum? Dieser Koffer ist Eigentum von (Genitiv) wem? Wie teuer ist dies Boot? Jeder Passagier zwei Rupi. Wieviel Koffer hast du hinaufgeschafft? Dieser Koffer gehört mir nicht (ist nicht mein Eigentum). Lade meine Koffer ein, ich[1] werde nachher an Bord gehen (ins Schiff — Lokat. — hinaufsteigen). Es regnet (der Regen fällt). Der Sturm hat viele große Bäume entwurzelt. Es wird nicht regnen (der Regen wird nicht fallen). Es giebt viele Häuser am Strande. Ich habe kein Geld (Vermögen), ein großes Haus zu kaufen. Schöne Häuser sind teuer. Wenn es regnet (wenn Regen fällt), leckt das Dach. Die Vorlegeschlösser nützen nichts (nicht ein Ding). Unsere Empfangshalle ist nur klein; früher hatten wir eine größere Empfangshalle. Die Audienz ist seit einer Stunde zu Ende (-isha). Diese Leiter ist sehr kurz, sie reicht (genügt) nicht, bringt eine andere, lange! Die Lampe ist ausgegangen, bringe eine Laterne. Der Strick ist zerrissen, er ist morsch geworden. Dieser Wagen ist sehr klein; ich möchte einen Zweispänner (Wagen von zwei Pferden) haben (haben mögen = -taka). Hast du meine Kleider gereinigt? Lege die Kleider bereit, damit ich (sie) schnell anziehen kann (mit -pata, vergl. § 63). Warum hast du die Kleider nicht zurecht (bereit) gemacht? Weißt du nicht, daß ich jeden Abend reine Kleider anziehen will? Was ist deine Arbeit? Diese Arbeit kann ich nicht. Wenn ich sehe, [daß] deine Arbeit gut [ist], werde ich dir deinen Lohn erhöhen (vermehren). Meine Mutter ist gestorben. Wenn du zur Arbeit (Lokat.) kommst, [so] ziehe nicht einen so (wie diesen) schmutzigen Anzug (nguo) an. Dieser Eimer läuft (leckt). Nimm diese zwei Eimer und gehe Wasser schöpfen. Warum hast du die Lampe nicht angezündet? Habe ich dir nicht gesagt, du sollest (Konj.) die Lampe jeden Abend anzünden? Gieb acht, daß die Lampe nicht ausgeht (Konj.)! Vergiß nicht, der Katze zu trinken zu geben! Ich werde heute nur einen kleinen Wagen nehmen; ich glaube, er wird genügen.

Vierzehnte Lektion. Somo la arbatashara.

Die IV. Klasse der Hauptwörter. Das Passiv des Zeitwortes. Das Frageadverb -je. Die Ordnungszahlen.

87. Die **IV. Klasse der Hauptwörter** umfaßt diejenigen Wörter, die das Präfix **ki-** oder vor Vokalen **ch-** haben, z. B. ki-tanda, Bett; ch-uo, Buch.

---

[1] Besonders betont, vergl. Lekt. 19.

Anmerk. In einigen wenigen Fällen steht ki- auch vor Vokalen, z. B. kioo, Spiegel.

88. Ihre Mehrzahl bilden die Hauptwörter dieser Klasse durch Vertauschung der Präfixe ki- und -ch mit **vi-** und (vor Vokalen) **vy-**, z. B. **vi**tanda, Bettstellen; **vy**uo, Bücher; **vy**oo, Spiegel.

89. Zugehörige Eigenschaftswörter nehmen im Singular und Plural dieselben Präfixe an: **ki**tanda **ki**pana, breite Bettstelle; **vi**tanda **vi**pana, breite Bettstellen; **ch**uo **ch**ema, das gute Buch; **vy**uo **vy**ema, die guten Bücher.

90. Die den Hauptwörtern dieser Klasse entsprechenden persönlichen Fürwörter lauten ebenfalls **ki-** (vor Vokalen **ch-**), im Plural **vi-** (vor Vokalen **vy-**), z. B. kitanda **ki**mevunjika, die Bettstelle ist zerbrochen; vitanda **vi**mevunjika, die Bettstellen sind zerbrochen; kitanda **cha**vunjika, die Bettstelle zerbricht; vitanda **vya**vunjika, die Bettstellen zerbrechen.

Im Objektskasus gebraucht man gleichfalls **ki** und **vi** und zwar auch vor Vokalen, z. B. nina**ki**twaa chuo, ich nehme es, das Buch; nina**vi**twaa vyuo, ich nehme sie, die Bücher.

91. Die Genitivpartikel lautet nach Wörtern der ki-Klasse: **cha**, nach Pluralen **vya**, z. B. chuo **cha** Mwarabu, das Buch des Arabers, vyuo **vya** Mwarabu, die Bücher des Arabers.

92. Die besitzanzeigenden Fürwörter präfigieren **ch-** und im Plural **vy-**, z. B. chuo **ch**angu, mein Buch; vyuo **vy**angu, meine Bücher.

93. Die hinweisenden Fürwörter lauten mit Bezug auf die Wörter der ki-Klasse: **hiki** (dieser), Plural **hivi** (diese); **kile** (jener), Plural **vile** (jene).

94. Die passiven Formen des Zeitwortes unterscheiden sich von den aktiven nur durch den veränderten Stamm. Während nämlich allen aktiven Formen beispielsweise der Stamm **pend**[1] zu Grunde liegt, geht man bei der Bildung der passiven Formen von dem Stamme **pendw** aus, d. h. vor der Endung der passiven Formen wird ein **w** eingeschoben. Die Verben auf i und u endigen im Passiv auf **iwa.**

[1] D. h. diejenige Form, welche man erhält, wenn man den schließenden Vokal der Imperativform beseitigt.

95. Unter Zugrundelegung des in § 94 erwähnten passiven Stammes werden nun im Passiv genau dieselben Formen gebildet wie im Aktiv:

Präsens I.

ninapendwa, ich werde geliebt — sipendwi, ich werde geliebt.

Präsens II.

napendwa, ich werde geliebt — sipendwi, ich werde nicht geliebt.

Imperfekt I.

nilipendwa, ich wurde geliebt — sikupendwa, ich wurde nicht geliebt.

Imperfekt II.

nalipendwa, ich wurde geliebt — sikupendwa, ich wurde nicht geliebt.

Perfekt.

nimependwa, ich bin geliebt worden — sikupendwa, ich bin nicht geliebt worden.

Futurum.

nitapendwa, ich werde geliebt werden — sitapendwa, ich werde nicht geliebt werden.

-ka-Tempus.

nikapendwa, und ich wurde geliebt — (nami sikupendwa, und ich wurde nicht geliebt).

-ki-Tempus.

nikipendwa, indem (wenn, da, obgleich) ich geliebt werde — (nisipopendwa, indem ich nicht geliebt werde, vergl. § 112).

Konjunktiv.

nipendwe, daß ich geliebt werde — nisipendwe, daß ich nicht geliebt werde.

Imperativ.

pendwa, pendwe, werde geliebt! — sipendwa, sipendwe, werde nicht geliebt!

pendwani, pendweni, werdet geliebt! — sipendwani, sipendweni, werdet nicht geliebt!

Infinitiv.

kupendwa, geliebt werden — kutopendwa, nicht geliebt werden.

96. Das Frageadverb „wie?“ wird gewöhnlich durch -je ausgedrückt. -je wird dem Zeitwort angehängt. Es hat auch zuweilen die Bedeutung „was?“ und steht dann statt nini, z. B. tufanyeje, was sollen wir thun?

Besonders bemerkenswert ist der Gebrauch von -je in idiomatischen Wendungen, wie:

umri wake apataje (wörtlich: sein Alter, wie erreicht er, scil. es =) wie alt ist er?

urefu wake chapataje (ihre Länge, wie erreicht sie, scil. kitanda), wie lang ist sie?

kwenda chini kwake chapataje, wie tief ist er? (kisima, der Brunnen).

97. Die Ordnungszahlen werden durch den Genitiv der Grundzahlen ausgedrückt. Die Grundzahlen sind dann unveränderlich und haben keine Präfixe. Der „erste" wird auch durch -a kwanza (des Anfangs), der „letzte" durch -a mwisho (des Endes) ausgedrückt.

-a mosi, der, die, das Erste; -a pili, der Zweite; -a tatu, der Dritte; -a nne, der Vierte; -a tano, der Fünfte; -a sita, der Sechste; -a saba, der Siebente; -a nane, der Achte; -a kenda, der Neunte; -a kumi, der Zehnte.

Wörter.

mwongezi (I.), Spaßmacher.
mshoni (I.), Schneider.
pua* (III.), Stahl.
meza* (III.), Tisch.
k'unde (III.), Bohnen.
pesa* (III.), Pesa (eine Münze; 1 Rupi = 64 P.).
siki (III.), Essig.
p'epo (III.), Wind.
t'undu (III.), Loch.
t'awa (III.), Laus.
adhabu* (III.), Strafe.
gharama (III.), Kosten.
deni* (III.), (Geld-)Schuld.
khatti* (III.), Brief, Schein.
sirkali* (III.), Regierung.
k'engele (III.), Glocke; -piga —, läuten.
kizibo (IV.), Pfropfen.
kitambaa (IV.), Tuch; — cha meza, Tischtuch.
kiazi (IV.), Batate; Kartoffel.
chungu (IV.), Topf.
kipande (IV.), Stück.
kitunguu (IV.), Zwiebel.
chusa (IV.), Harpune, (Fisch-) Gabel.
kijana (IV.), Kind, Junge, Jüngling, Mädchen.
kijiti (IV.), Stöckchen; Strauch.
kilio (IV.), Weinen.
kilemba (IV.), Turban.
kioo (IV.), Spiegel; (Glas-) Scheibe.
kikombe (IV.), Tasse.
vyombo (IV. Pl.), Geräte, Geschirr.
kibarua (IV.), Tagelöhner.
chendarua (IV.), Moskitonetz.
bibi (III.), Pl. mabibi (V.), Herrin; Dame; Großmutter.
mawimbi (V. Pl.), Wellen.
fundi (V.), Handwerker.
matanga (V.), Trauer.
mazikwa (V.), Begräbnis.
wizi (VI.), Diebstahl.
ukombozi (VI.), Freikaufssumme; Lösegeld.
uuwaji (VI.), Mord.
-kalia (kitu), sich (auf etwas) setzen.
-ona, sich fühlen (körperlich).
-weka, aufheben, sparen.
-kharibika* (sprich: har . . .), verderben (intr.).
-ziba, verstopfen, zustopfen, zukorken.
-potea, verloren gehen; (Perf.) verloren sein.
-menya, schälen.
-osha, waschen.
-pwelewa, aufs Trockene geraten oder gebracht werden (Schiff).
-pakia, befrachten (mit etwas = Akk.).
-kaa, festsitzen (Schiff, z. B. auf einer Sandbank).
-elea, flott werden.
-vunjika, zerbrochen werden, zerschlagen werden, zerbrechen (intr.).

-tengeneza, ausbessern, wieder in Stand setzen; regeln (Erbschaft).
-tia rangi, anstreichen, färben.
-choma, -chomea, stechen.
-lilia, weinen nach (Akk.).
-nyang'anya, fortnehmen.
-tembeza, spazieren führen, herumführen; feilbieten.
-ongeza, belustigen.
-ramba, lecken.
-cha, fürchten (Nordsuahili, in Sansibar -ogopa).
-singiza mtu wizi, des Diebstahls verdächtigen.
-adhdhibisha*, bestrafen.
-gombea kitu, um etwas streiten.
-kata, abziehen.
-lazimisha*, zwingen.
-piga chapa, stempeln, abstempeln.
-pima, wägen.
-punguka, weniger werden, abnehmen.
-agiza, bestellen.
-raruka, zerreißen.
-eupe, weiß.
-zima, vollständig, ganz; unversehrt, vollbehalten, munter.
-kuu, groß, vornehm; streng (Strafe).
chini ya, unter.
burre, umsonst, vergebens, grundlos.
ndi(y)o, ja; si(y)o, nein.

Übung 27.

Kisu hiki cha nani? Chake yeye[1], bibi. Siyo, kisu chake cha (ist von) chuma, kisu hiki cha pua. Nipe mimi kisu kile, pesa ngapi? Nipe pesa kumi. Bassi, sasa kisu hiki ni chako. Lete kiti cha pili, nataka kimoja kwa bibi, cha pili nikalie mimi. Waonaje? — mzima. Niweke chakula hiki hatta kesho? — siyo, nyama itakharibika. Ziba chupa hii! — kizibo kimepotea. Kitambaa cha meza hiki si safi, leta chingine. Hukupata k'unde sokoni? — nimepata kikaba kimoja tu, kwa sababu nimechelewa leo. Usisahau kumenya vijazi. Wajua kupika chakula cha kizungu? Adhdhuhuri nipike chakula gani leo? Chungu hiki tia motoni. Kipande hiki cha[2] nyama weka ndani ya siki. Osha vyazi kamenye vitunguu! Chombo chako ni kibovu sana, huna (hast du nicht) chombo kipya? Ndio, lakini kimoja kimepwelewa sasa, kimoja kitarudi kesho tu; nimekingojea cha pili leo, labda nakhodha amepata p'epo mbaya. Chombo chako si kitupu? — siyo, kimepakiwa mtama. Chombo changu kinakaa, sijui, kitaelea lini, kimepata t'undu. Sina buddi kwiziba kwanza, ni khatari kivunjike kabisa kwa mawimbi. Nataka ukitengeneze chombo changu hiki. Haifai, nimekiangalia, kimevunjika kabisa. Kipandisha pwani, twone kama (ob) yafaa kukitengeneza. Chombo chetu kinataka[3] tiwa rangi. Kitu gani hiki? — ni chusa cha (zum) kuchomea samaki. Umempataje samaki hii kubwa? Kidole kimoja hakivunji t'awa (Sprichwort). Kijana akililia kisu, mpe (desgl.). Kijana ukimnyang'anya kisu, mpe kijiti (desgl.). Kikikharibika, ni cha fundi Mwallimu, kikifaa, ni

[1] Zur Verstärkung hinzugefügt, vergl. Lekt. 19.
[2] „Ein Stück Fleisch" stets kipande **cha** nyama und so in allen ähnlichen Verbindungen.
[3] In dieser Verbindung soviel wie „müssen".

cha bwana Suudi (desgl.)[1]. Chema[2] chajiuza, kibaya chajitembeza (desgl.). Amepeleka kilio matangani (auf die Frage „wohin?")[3]. Haongezwi mwongezi (Sprichwort). Haurambwi mkono mtupu (desgl.). Humpendaje mtu kwa kwambiwa[4] «penda»? (desgl.). Kucha Mngu, si kilembe cheupe[5]. Nalisingizwa wizi burre. Utaadhdhibishwa adhabu kuu[6]. Mpaka huu nmegombewa tangu zamani, mwenyi wa kwanza amekufa tangu miaka ashrini.

Aufgabe 28.

Was sollen (werden) wir thun, Herr, wir sind arm. Ich habe (es) dir bereits (mit -isha) gesagt, arbeitet selbst, wie wir! Sie sind verhaftet (ergriffen) worden, weil sie gestohlen haben. Bist du damit einverstanden (Perfekt von -kubali), an (kwa) Herrn Hassan verkauft zu werden? Ich bin nicht damit einverstanden, verkauft zu werden, ich will bei (kwa) meinem Herrn bleiben (-kaa). Dein Monatslohn beträgt (ist) 10 Rupi; jeden Monat werden 5 Rupi abgezogen werden, damit du deine Freikaufssumme bezahlst. Du wirst 10 Monate eingesperrt werden. Du bist von deiner Frau angeklagt worden. Dieser Brief ist mir eben gebracht worden (Übersetzung: ich bin eben diesen Brief gebracht worden, Pass. des objektiven Verbums). Deine Frau kann nicht gezwungen werden, zu dir (kwako) zurückzukehren. Wie hoch sind die Begräbniskosten (übersetze: die Kosten des Begräbnisses wie erreichen sie)? Die Erbschaft wird nach einem Monat geregelt werden. Ist diese Schuld bereits bezahlt (hat diese Schuld beendigt bezahlt zu werden)? Alle Sklaven sind freigelassen worden. Dieser Schein ist nicht abgestempelt worden. Er muß (sherti) abgestempelt werden (Konj.). Ist der Vertrag bereits geschrieben worden (mit -isha)? Mein Schiff ist erst (tu) jetzt gebaut worden. Dieses Haus wird von der (na) Regierung gebraucht (-taka). Gestern sind wir bestohlen worden (-ibia, bestehlen), aber der Dieb ist im Hause ergriffen worden. Alle Thüren waren in der Nacht erbrochen worden (vunja). Der Dieb hat meinen Bruder ermordet; er wird hart (eine schwere Strafe) bestraft werden, ein Mord ist keine Kleinigkeit (kleine Sache). Rufe den Besitzer dieses Schiffes (Akk. abhängig von mwenyi). Deine Güter (mali) werden auf dem Zollamt (Lok.) nachgesehen werden

[1] Die Rede ist von einem Schiff (chombo).

[2] Ergänze kitu.

[3] D. h. Wasser ins Meer, Eulen nach Athen, coals to Newcastle.

[4] Viele Verben sind im Suahili transitiv, die es im Deutschen nicht sind. Diese bilden natürlich ein persönliches Passiv. Hierher gehört auch -ambia. Daher sagt man im Passiv: naambiwa (deutsch: es wird mir gesagt), wörtlich etwa = ich werde benachrichtigt. Ebenso napewa, es wird mir gegeben, etwa = ich werde beschenkt u. s. w.

[5] Ein weißer Turban ist das Abzeichen eines frommen Mannes.

[6] Figura etymologica, daher der Akkusativ.

(-tazama). Sind diese Koffer bereits gewogen worden (mit -isha). Die Glocke ist geläutet worden wie oft? Sind die Fensterscheiben (Scheiben des Fensters) gereinigt worden? Du hast heute in diesem Zimmer nicht gefegt; es ist deine Arbeit, die Zimmer jeden Morgen zu fegen. Bringe ein anderes Messer, dieses ist nicht sehr scharf. Wer hat diese Tasse zerbrochen? Ich hatte 5 Tassen, es ist eine weniger geworden, du zerbrichst alles Geschirr. Soll ich die Tischtücher dem Wäscher geben, daß er sie wasche? Jeden Tag kommst du (pflegst du zu kommen) und willst (übersetze: du wünschst) ein neues Tischtuch haben. Bist du im (kwa) Monatslohn oder (als) Taglöhner angestellt (eingeschrieben) worden? Seit wann bist du krank geworden? Ich glaube, heute ist der siebente Tag. Die Arbeit ist fertig, kann ich jetzt gehen (übersetze: Erlaubnis jetzt)? Du kannst gehen (Erlaubnis), aber kehre um (Akk.) die vierte Stunde zurück. Warum sind diese Anzüge nicht geplättet worden? Ich habe eine eiserne Bettstelle (Bettstelle des Eisens) gekauft; gefällt sie dir? Dies Moskitonetz ist zu kurz. Bestelle ein neues Moskitonetz beim Schneider, die andern sind alle zerrissen. Eins genügt nicht, du mußt (du hast keinen Ausweg) zwei bestellen. Sind die Moskitonetze bestellt worden? Warum sind die Moskitonetze nicht bestellt worden? Das eine hat der Schneider gebracht, das zweite wird er erst (tu) morgen bringen. Wie willst du unter diesem Moskitonetz schlafen? (Willst du schlafen — Konjunkt.) Ein neues Bett ist in der Stadt nicht zu bekommen (-patikana zu bekommen sein). Wohin soll ich dein Bett stellen?

Fünfzehnte Lektion. Somo la khamsta shara.

Die V. Klasse der Hauptwörter. Vergrößerungs- und Verkleinerungswörter. Tempora mit -po-.

98. Die **Hauptwörter der V. Klasse** haben in der Einzahl keine kennzeichnende Vorsilbe. In der älteren Sprache wie in den verwandten Dialekten zeigen die Wörter dieser Klasse noch das Präfix ji- (auch li-, ri-, di-, dyi-, yi-, i-). Im Suahili sind davon nur wenige Reste zurückgeblieben, z. B. jicho (das Auge), jibwa (großer Hund), jifu (Asche), jifya (Herdstein), jiko (Feuerstelle), jina (Name), jino (Zahn), jipu (Beule), jitu (ein großer, starker Mann), jiwe (Stein), joka (statt ji-oka, die Schlange), jombo (ein großes Gefäß), jambo (Sache) ꝛc.

99. Aber in den meisten derartigen Wörtern hat das Präfix als solches seine Kraft verloren und gilt im Suahili heute als ein Teil des Wortstammes, wird daher auch bei der Pluralbildung stets beibehalten. Nur in den Wörtern

ji-cho, ji-fya, j-iko (statt ji-iko), j-ino, ji-we, j-ambo ist das Präfix noch lebendig und wird bei der Pluralbildung abgeworfen. Das Wort jitu nimmt eine Mittelstellung ein; es kann sein Präfix im Plural abwerfen oder beibehalten.

100. Den Plural bilden die Wörter dieser Klasse stets durch die Vorsilbe **ma-**, z. B. sultani (der Sultan): **ma**-sultani. Folgt auf ma ein a oder i, so wird das Präfix mit diesen Vokalen zu mā oder mē verschmolzen; so bildet z. B. j-ambo (die Sache): mambo (zusammengezogen aus ma-ambo), ferner jino (der Zahn): meno (zusammengezogen aus ma-ino).

101. Die Plurale der unter § 98 angeführten Wörter mit dem alten Präfix ji- (j-) lauten nach dem in § 99 Bemerkten: macho (Augen), mafya (Herdsteine), meko (zusammengezogen aus ma-iko, Feuerstellen), mawe (Steine), matu oder majitu (Riesen), majibwa (große Hunde), majifu (Aschenhaufen), majina (Namen), majipu (Beulen), majoka (Schlangen), majombo (große Gefäße) ꝛc.

102. Eigenschaftswörter, die sich auf Hauptwörter dieser Klasse beziehen, nehmen im Singular kein Präfix, im Plural das Präfix **ma-**, z. B. sultani kuu (der vornehme Sultan): masultani makuu (die vornehmen Sultane).

Anmerk. 1. Einsilbige Eigenschaftswörter nehmen im Singular das alte Präfix ji-, z. B. kasha jipya (eine neue Kiste) von -pya (neu). Ebenso werden die Eigenschaftswörter behandelt, die mit einem Vokal beginnen, nur daß das Präfix ji- in diesem Falle stets durch Ausfall des i zu j verkürzt wird: sultani jerevu (ein schlauer Sultan) von -erevu (schlau).

Anmerk. 2. Das Adjektiv -enyi (habend, besitzend) lautet mit Wörter der V. Klasse lenyi, im Plural yenyi; ebenso bildet -ote (all, ganz): lote und yote.

103. Folgt die Genitivpartikel **-a** auf ein Wort der V. Klasse im Singular, so lauten sie **la**, im Plural **ya**, z. B. jina **la** mtu (der Name des Mannes): majina **ya** watu (die Namen der Männer).

104. Die besitzanzeigenden Fürwörter beginnen in Verbindung mit Wörtern dieser Klasse im Singular mit **l-**, im Plural mit **-y-**, z. B. jina **langu**, **lako**, **lake**, **letu**, **lenu**, **lao** (mein, dein, sein ꝛc. Name), majina, **yangu**, **yako**, **yake**, **yetu**, **yenu**, **yao** (meine, deine, seine ꝛc. Namen).

105. Die persönlichen Fürwörter (Personalpräfixe) lauten mit Bezug auf die Wörter der V. Klasse im Singular **li**, im Plural **ya**, im Objektskasus gleichfalls **li** und **ya**, in Verbindung mit der Verneinung **hali-** und **haya-**, z. B.

kasha **li**mefunguka, die Kiste ist aufgegangen.
makasha **ya**mefunguka, die Kisten sind aufgegangen.
nime**li**fungua kasha, ich habe die Kiste geöffnet.
nime**ya**fungua makasha, ich habe die Kisten geöffnet.
kasha **hali**funguki, die Kiste läßt sich nicht öffnen.
makasha **haya**funguki, die Kisten lassen sich nicht öffnen.

Mit den vokalisch anlautenden Tempuscharakteren -a- (Präsens II) und -ali- (Imperfekt II) verschmelzen die persönlichen Fürwörter zu la-, ya-, lali-, yali-, z. B.

kasha **la**funguka, die Kiste läßt sich öffnen.
makasha **ya**funguka, die Kisten lassen sich öffnen.
kasha **lali**funguka, die Kiste ließ sich öffnen.
makasha **yali**funguka, die Kisten ließen sich öffnen.

106. Die hinweisenden Fürwörter haben in Verbindung mit Wörtern der V. Klasse im Singular die Form: **hili** (dieser, diese, dies), **lile** (jener, jene, jenes), z. B.: kasha hili (diese Kiste), kasha lile (jene Kiste), makasha haya (diese Kisten), makasha yale (jene Kisten).

107. Um eine Person oder Sache als besonders groß, stark oder wichtig zu bezeichnen, bringt man die Bezeichnung dafür in die V. Klasse, d. h. man beraubt sie des Präfixes, das sie sonst hat, z. B. mfuko (der Sack): fuko (ein großer Sack).

Anmerk. 1. Wörter, die mit einem Vokal beginnen, nehmen dann das alte Präfix der V. Klasse (j-) an: nyumba (Haus): jumba (großes Haus).

Anmerk. 2. Einsilbige Stämme nehmen das Präfix ji- an, z. B. mtu (Mann): jitu (großer Mann). j wird im Plural beibehalten: ma-jumba (große Häuser); bei ji- schwankt der Gebrauch: majitu und matu (große Männer). Vergl. § 98 und 99.

108. Will man im Gegenteil eine Person oder Sache als besonders klein, geringfügig und unbedeutend bezeichnen oder nennt man sie mit besonderer Zärtlichkeit, so bringt man das betreffende Wort in die IV. Klasse, z. B. mfuko (Sack): kifuko (Beutel).

Anmerk. 1. Wörter der III. Klasse, die mit k', t', p' anlauten nehmen bei ihrem Übergange in die IV., V. (oder eine andere) Klasse die ursprünglichen Laute k, t, p wieder an, z. B. p'aka (Katze), aber paka (große Katze) und kipaka (Kätzchen).

Anmerk. 2. Einsilbige Stämme nehmen hinter das Präfix ki- noch das alte Präfix der V. Klasse -ji-, z. B. mto (Fluß): ki-ji-to (Flüßchen).

109. Die Vergrößerungs- und Verkleinerungswörter (§§ 107 und 108) zeigen mitunter gewisse Besonderheiten in der Bedeutung gegenüber ihren Stammwörtern, z. B.

mti, Baum, Holz	kijiti, Hölzchen, Busch; aber kiti: Stuhl
jicho, Auge	kijicho (Äuglein), neidisches Auge, böser Blick
moyo, Herz	choyo (kleines, enges, neidisches Herz), Geiz.

110. Es kommen viele Wörter mit Singularbedeutung vor, die die Form des Plurals der V. Klasse haben und grammatisch demgemäß behandelt werden. Hierher gehören besonders viele Verbalnomina[1] und die Bezeichnungen für Flüssigkeiten:

a) Flüssigkeiten:

maji, Wasser — mafuta, Öl, Fett.
maziwa, Milch

b) Verbalnomina:

maagano, Verabredung, Vertrag (von -agana, sich verabreden).
maanguko, Fall (von -anguka, fallen).
maamzi, Urteil (von -amua, urteilen).
maasi, Empörung (von -asi, sich empören).
maazimo, Darlehen (von -azima, leihen).
machukio, Haß (von -chukia, hassen).
machwa, Untergang der Sonne (von -chwa, untergehen).
madanganya, Betrug (von -danganya, betrügen).
maficho, Verheimlichung (von -ficha, verstecken, verheimlichen).
mafundisho, Unterricht (von -fundisha, unterrichten).
mageuzi, Wechsel (von -geuza, wechseln).
maisha, Leben (von -ishi, leben).
majibu, Antwort (von -jibu, antworten).
majilipa, Rache (von -jilipa, sich rächen).
majutio, Bedauern, Reue (von -juta, bedauern, bereuen).
makatazo, Verbot, Einwand (von -kataza, verweigern, verbieten).
maomvi, Bitte (von -omba, bitten).

[1] D. h. Hauptwörter, die den Begriff eines Zeitwortes in substantivischer Form bezeichnen (im Deutschen meist der substantivierte Infinitiv oder Hauptwörter auf -ung u. s. w.).

maondoleo, Entfernung, Beseitigung (von -ondoa, entfernen, beseitigen).
mapatano, Vertrag (von -patana, sich vertragen).
mapendano, gegenseitige Zuneigung (von -pendana, einander lieben).
mapendo } Liebe, Achtung (von -penda, lieben).
mapenzi }
mapigano, Schlacht (von -pigana, einander schlagen).
maregeo, Rückkehr (von -regea, zurückkehren).
masameho, Verzeihung (von -samehe, verzeihen).
mashtaka, Anklage (von -shtaki, anklagen).
mashutumu, mashutumio, Schmähung (von -shutumu, schmähen).
masingizio, Verleumdung (von -singizia, verleumden).
mataajabu, Erstaunen, Verwunderung (von -taajabu, sich wundern).
matakwa, Wunsch (von -taka, wünschen).
matamko, Aussprache (von -tamka, aussprechen).
matembezi, Spaziergang (von -tembea, spazieren gehen).
mateto, Zank, Streit (von -tetà, streiten).
matumaini, Hoffnung, Vertrauen (von -tumaini, hoffen, vertrauen).
maulizo, Frage (von -uliza, fragen).
maumivu, Schmerz (von -uma, schmerzen).
mawindo, Jagd (von -winda, jagen) u. s. w. u. s. w.

Oft bezeichnen diese Bildungen indessen nicht den abstrakten Verbalbegriff, sondern das Mittel oder auch das Ergebnis einer Thätigkeit, z. B.

majengo, Baumaterial (von -jenga, bauen).
malazi, Bettzeug (von -lala, schlafen).
maandasi, Pastete, Kuchen, Eingemachtes (von -andaa, zubereiten).
manukato, Geruch, Wohlgeruch (von -nuka, riechen).
mapoza, Heilmittel (von -poza, heilen).
masazo, mabakia, der Überrest (von -saa, -baki, übrig bleiben).
matandiko, Bettzeug, Geschirr (von -tandika, ausbreiten, arrangieren).
mawindo, Wildpret (von -winda, jagen).
mavazi, Kleidung (von -vaa, anziehen).
mazao, Frucht, Produkt (von -zaa, hervorbringen) u. s. w.

Ebenso können derartig gebildete Hauptwörter den Ort, wo die durch das Verbum ausgedrückte Thätigkeit vor sich geht, bezeichnen, wie z. B.

makao oder makazi, Wohnplatz (von -kaa, wohnen).
makimbilio, Zufluchtsort (von -kimbia, fliehen).

makusanyiko, Versammlungsplatz, Versammlung (von -kusanyika, sich versammeln).
malalo, Schlafstelle (von -lala, schlafen).
malisho, Weide (von -lisha, weiden).
matindo, Schlachthaus (von -tinda, schlachten).
matokeo, Ausgang (von -toka, ausgehen).
maziko, Begräbnisplatz (von -zika, begraben) u. s. w.

111. In diese Klasse gehören auch viele fremde, hauptsächlich arabische Wörter, besonders solche, die Personen, Beamte, Würdenträger bezeichnen, ferner viele Wörter, besonders abstrakte, die schon im Arabischen die Vorsilbe **ma-** haben:

waziri, Wesir — sultani, Sultan
liwali, Gouverneur — kadhi, Richter.

ferner:

maarifa (arabisch: ma'ārif), Kenntnisse.
maghofira (arabisch: maṛfira), Vergebung.
mahabba (arabisch: maḥabba), Liebe.
majira (arabisch: maǧrā), Kurs (eines Schiffes).
makani (arabisch: makān), Wohnplatz.
makassi (arabisch: maḳass), Schere.
makusudi (arabisch: maḳsūd), Absicht.
mashariki (arabisch: mašrik), Osten.
mangaribi (arabisch: maṛrib), Westen.
masikani (arabisch: maskan), Wohnung.
madharra (arabisch: maḍarr), Schaden u. s. w.

112. Das Relativpronomen des Ortes: **po** (wo) wird häufig zeitlich gebraucht und dann zur Bildung einer Anzahl adverbialer Zeitformen des Verbums verwendet; die Art, wie dies geschieht, erhellt aus der folgenden Übersicht dieser Formen:

Präsens I.

ninapopenda, wenn ich liebe — tunapopenda, wenn wir lieben
unapopenda, wenn du liebst — mnapopenda, wenn ihr liebt
anapopenda, wenn er (sie, es) liebt u. s. w. — wanapopenda, wenn sie lieben.

Präsens II.

nipendapo, wenn ich liebe — tupendapo, wenn wir lieben
upendapo, wenn du liebst — mpendapo, wenn ihr liebt
apendapo, wenn er (sie, es) liebt u. s. w. — wapendapo, wenn sie lieben u. s. w.

(Konzessives) Präsens III.

nijapopenda, selbst wenn ich liebe — tujapopenda, selbst wenn wir lieben

ujapopenda, selbst wenn du liebst	mjapopenda, selbst wenn ihr liebt
ajapopenda, selbst wenn er (sie, es) liebt u. s. w.	wajapopenda, selbst wenn sie lieben u. s. w.

Imperfekt.

nilipopenda, als ich liebte	tulipopenda, als wir liebten
ulipopenda, als du liebtest	mlipopenda, als ihr liebtet
alipopenda, als er (sie, es) liebte u. s. w.	walipopenda, als sie liebten u. s. w.

Futurum.

nitakapopenda, wenn ich lieben werde	tutakapopenda, wenn wir lieben werden
utakapopenda, wenn du lieben wirst	mtakapopenda, wenn ihr lieben werdet
atakapopenda, wenn er (sie, es) lieben wird u. s. w.	watakapopenda, wenn sie lieben werden u. s. w.

Tempus der Verneinung.

nisipopenda	wenn ich nicht liebe;	tusipopenda	wenn wir nicht lieben,
usipopenda	als ich nicht liebte;	msipopenda	als wir nicht liebten;
asipopenda	wenn ich nicht lieben werde	wasipopenda	wenn wir nicht lieben werden
u. s. w.		u. s. w.	

113. Anmerkungen zu § 112:

Anmerk. 1. Beim Präsens I wird po unmittelbar vor den Verbalstamm gesetzt, beim Präsens II demselben angehängt; im letzteren Falle fällt das diesem Tempus charakteristische -a- vor dem Stamm aus. Das Imperfekt mit -li- und das Futurum nehmen po gleichfalls unmittelbar vor dem Verbalstamm, dabei wird das -ta- des Futurums zu -taka[1] verlängert.

Das konzessive Präsens ist aus dem Präsens II von -ja (kommen) und folgendem Infinitiv (ohne ku-) gebildet: nijapo (wenn ich komme) penda (zu lieben) = si je viens à aimer.

Anmerk. 2. Das Tempus der Verneinung dient für alle drei Zeiten.

Anmerk. 3. Andere Verbalformen werden nicht mit dem Pronomen **po** verbunden; man kann also z. B. nicht sagen: nimepopenda oder nalipopenda oder dergl.

Anmerk. 4. Die oben angeführten Formen sind natürlich auch im Passiv gebräuchlich.

Anmerk. 5. Die Präsensformen und das Tempus der Verneinung werden sowohl zeitlich wie zum Ausdruck einer Bedingung gebraucht, die übrigen meist nur zeitlich.

[1] D. h. die ursprüngliche Form des charakteristischen Präfixes des Futurums wiederhergestellt; ni-ta-penda ist eigentlich = ni-taka-penda, ich wünsche zu lieben.

Anmerk. 6. Die Verneinung des konzessiven Präsens bildet man auf folgende Weise:

nijapo sipendi (selbst wenn ich nicht liebe),
ujapo hupendi (selbst wenn du nicht liebst),
ajapo hapendi (selbst wenn er nicht liebt) u. s. w.

Wörter.

mwenzi (I.), Genosse, Freund.
muuwaji (I.), Mörder.
mwizi (I.), Dieb.
mdaawa* (I.), Prozeßgegner.
mdaa* (I.), Gläubiger.
msafiri* (I.), Reisender.
hukumu* (III.), Urteil.
lugha* (III.), Sprache.
fayida* (III.), Nutzen.
taratibu* (III.), Ordnung.
kiza = giza (III.), Dunkelheit.
bomba (III.), Pumpe.
fanusi* (III.), Laterne.
t'ende (III.), Dattel.
ncha (III.), Spitze.
daawa* (III.), Rechtsanspruch; Prozeß; Beschwerde.
jaa (III.), Kehrichthaufen.
kidachi (IV.), Deutsch.
kiingreza (IV.), Englisch.
tanga (V.), Segel.
shauri* (V.), Rat.
kosa (V.), Fehler, Vergehen.
kanwa (V.) } Mund.
kinwa (IV.) }
fumo (V.), breitklingiger Speer.
penzi (V.) = pendo, Liebe; Wunsch.
sufuria* (V.), Kochtopf.
dirisha* (V.), Fenster.
zulia* (V.), Teppich.
tungi (V.), (Lampen-)Glocke.
pambo (V.), Gerät; Schmuck.
matakataka (V. Pl.), Kehricht.
daraja* (V.), Treppe.
jua (V.), Sonne.
zizi (V.), Hürde, Stall.
matumbo (V. Pl.), Eingeweide.
uwongo (VI.), Lüge; -a uwongo, falsch; -a kweli, wahr.
ufa (VI.), Sprung (in einem Gefäß ꝛc.).
Manga, Arabien.
-pasuka, zerreißen (intr.).
-geuza, (ver)ändern.
-kabuli*, annehmen.
-ogopa, fürchten, sich scheuen.
-chinja, 1. schlachten, 2. morden.
-apa, schwören.
-rithi*, erben.
-elea, klar, verständlich werden.
-kataza mtu kitu, jm. etwas verweigern.
-fururika, überlaufen (Milch).
-funika, zudecken.
-ganda, dick werden.
-tandika, (aus-)breiten.
-chemka, sieden, kochen (intr.).
-fuga, halten (Vieh).
-bichi, frisch, unreif, grün.
-kavu, trocken.
radhi*, zufrieden.
nje, draußen.
mbele, vorn.
nyuma, hinten.
-a mbali, fern (Adjektiv).

Übung 29.

Asikari wa fordha wamekwona uliposhuka. Tanga la mashua yake limepasuka kabisa. Amegeuza jina lake. Usipokuwa radhi na hukumu yangu, chukua daawa yako mbele ya bwana mkubwa wa Daressalama. Usipojua kidachi wala kiingreza, andika kwa lugha yako. Usiandike maneno ya uwongo. Wamefanya shauri moja (gemeinsame Sache). Mmekwisha shauri lenu? Shauri lake halikunifaa. Hakubali shauri langu. Nipe shauri lako. Asipofuata maneno yangu, sina buddi kumwadhdhibisha adhabu kuu. Muuwaji asipopata

adhabu ya sirkali, nani ataogopa tena kumchinja mwenziwe (= mwenzi wake). Kosa lake nini? Tumemkamata mwizi, alipovunja kufuli. Usipoweza kwapa, maneno yako si kweli. Nisipopata fayida, sitafanya kazi hii. Asema shamba hili ni lake, lakini nimelirithi na babangu (= baba wangu). Maneno yangu yamekwelea? Nimesikia maneno yako na maneno ya mashahidi yako; sasa nitasikia maneno ya mdaawa wako. Usipolipa deni yako miezi sitta, mdaa wako atatwaa nyumba yako. Umeleta mashahidi wangu? Makanwa arubaini, mafumo arubaini (Sprichwort). Mambo taratibu, si nguvu (desgl.). Mapaka mengi hayagwii panya[1] (desgl.). Usipoziba ufa, utajenga ukuta (desgl.). Msafiri masikini, ajapokuwa sultani (desgl.). Mchimba kisima hakatazwi maji (desgl.). Mtu halali karibu na mto, ujapokuwa umekauka[2] maji[3] (desgl.). Muhogo maweni haushushi mizi (desgl.). Neno la mbali ni usiku wa kiza (desgl.). Penzi la moyo ni dawa[4].

Aufgabe 30.

Der Topf hat zuviel (mno) Feuer bekommen, das Wasser wird überlaufen. Bringe eine Schüssel, damit ich die Eier hineinthue (-tia). Nimm den Topf vom (katika) Feuer fort (-ondosha), die Milch wird überlaufen. Du hast vergessen, die Milch zuzudecken, jetzt ist sie dick geworden. Wasche den Reis, bis (hatta) das Wasser ganz rein abläuft (Fut. von -toka). Ich habe nur drei Eier auf dem Markte bekommen; Eier waren heute nicht erhältlich. Wenn du nicht Rindfleisch (Fleisch des Rindes) bekommst, (so) komm' schnell zurück, damit du eine Ziege schlachtest (Konj.). Wir hatten (wir waren mit) fünf Kochtöpfe, zwei große [und] drei kleine, aber jetzt sehe ich nur vier (vier nur); wer hat den fünften verbummelt? Fege den Kehricht [auf] und wirf ihn auf (katika) den Kehrichthaufen draußen. Was für Fett ist dies? Schweinefett (Fett des Schweines) oder Schaffett? Schließe alle Fenster, der Regen kommt herein. Entferne (-ondosha) morgen alle Teppiche aus dem Zimmer (Lokat.) und reinige sie tüchtig (sehr). Jenen Teppich breite über das Bett (Lokat.). Wo soll ich diesen Teppich hinbreiten? Bring' den Kaffeetopf (Topf des Kaffees) und gieß (tia) den Kaffee hinein. Der Kaffeetopf ist gestern zerbrochen. Sag mir, wenn (wann) das Wasser siedet. Das Wasser wird sofort heiß werden (übers. Feuer bekommen).

---

[1] Vergl.: viele Köche verderben den Brei.

[2] Wörtlich = selbst wenn er ist, er ist trocken geworden. Umschreibung statt des einfachen ujapokauka, selbst wenn er trocken geworden ist. (Vergl. Lekt. 25.)

[3] Der Akkusativ ist abhängig von -kauka. Alle Verben der Fülle und des Mangels werden mit dem Akkusativ verbunden.

[4] = Wo ein Wille ist, ist ein Weg.

Ich brauche siedendes Wasser (übers. Wasser des Siedens), kaltes Wasser (übers. Wasser der Kälte) will ich nicht. Herr, die Pumpe ist entzwei (verdorben), [es] kommt kein (nicht) Wasser heraus. Das Wasser reicht nicht, er soll (Konj.) mehr schöpfen; sage mir, wenn (wann) er kommt. Wenn du nicht zur Arbeit kommst, ist es nötig (Bedingung), daß du Nachricht bringst (Konj.). Gieb dem Esel kein (nicht) frisches Gras, gieb ihm nur trockenes Gras. Wenn du nicht ordentlich (sana) auf (bloßer Akkus.) deine Arbeit acht giebst, werde ich deinen Lohn verkürzen (schneiden). Wenn du deinem Herrn nicht sagst, daß (kama) du wünschst Entlassung (rukhsa) am Ende (Akkus.) des Monats, [so] mußt du (übers. du hast keinen Ausweg) bei ihm (kwake) bleiben bis zum Ende des zweiten Monats. Wenn ich in der Nacht (Akkus. auf die Frage „wann") nach Hause (Lokat.) zurückkehren werde, [so] zünde eine Laterne an. Wer hat die Lampenglocke (Glocke der Lampe) zerbrochen? — Sie ist [schon] längst zerbrochen. Meine Matratze ist naß geworden (übers. hat Wasser bekommen, sie ist gänzlich verrottet [verfault]. Hast du dein gesamtes (-ote) Hausgerät (Gerät des Hauses) hierher (mit=) gebracht? Die Leute von (Genitiv) Sansibar kochen auf (katika) Herdsteinen. Diese Treppe ist ganz schlecht; wenn jemand nach oben (juu) steigen will, fällt er. Wir haben zwei Treppen, eine vorn, eine hinten. Die Holztreppe (Treppe des Holzes) ist morsch geworden (werden = kuwa). Ich liebe ein Haus mit (übers. habend) vielen Fenstern. Was ist das (dieses) für ein Tier? — Wir wissen die Namen der Tiere nicht; die Jagd ist nicht unser Beruf (Arbeit). Es ist sehr heiß (die Sonne ist heftig) in (Akk. auf die Frage „wann?") diesen Tagen; die Pflanzungen sind alle vertrocknet. Alle Rinder sind (hier: wako) auf der Weide (Lokat.). Wir wollen einen Rinderstall (Stall der Rinder) bauen (wir wollen bauen = laßt uns bauen, 1. P. Plur. Konj. von -jenga). Die Massai verkaufen keine (nicht) Rinder; sie halten (pflegen zu halten) sie nur, um Milch zu bekommen (übers. daß sie Milch bekommen). Verstand ist Vermögen (Sprichwort). Er hat Datteln nach Arabien zurückgesandt (-rudisha)[1]. Eine falsche Nachricht hat (ina) sieben Spitzen[2], eine wahre Nachricht hat (ina) eine Spitze (Sprichwort). Eine Waffe trage immer (alle Tage), eines Tages (sikuye) wird sie dir nützen (Sprichwort). „Warte! Warte!" thut (pflegt zu thun) den Eingeweiden weh (-umiza, Sprichwort).

[1] Sprichw. = Wasser ins Meer tragen.
[2] D. h. tritt in sieben verschiedenen Gestalten auf.

Sechzehnte Lektion. Somo la sittashara.

VI. Klasse. Kontinuativer Imperativ. nisijependa.

114. Die **Hauptwörter der VI. Klasse** haben in der Einzahl das Präfix **u-**[1], z. B. utumwa (Sklaverei), uvyazi (Geburt), utoto (Kindheit).

115. Die meisten Hauptwörter, die dieser Klasse angehören, sind Abstrakta und bilden daher keinen Plural, z. B.

uchavu, Unsauberkeit (-chavu, unsauber).
uchawi, Zauberei (mchawi, Zauber).
uchovu, Ermüdung (-chovu, müde).
uchungu, Bitterkeit, Schmerz (-chungu, bitter).
udogo, Kleinheit, Jugend (-dogo, klein).
wema, Güte (von -ema, gut).
ufahamu, Gedächtnis (-fahamu, verstehen, sich erinnern).
ufalme, Königtum (mfalme, König).
ufu, Tod (-fa, sterben).
uganga, ärztliche Kunst (mganga, Arzt).
ugomvi, Zank (-gomba, zanken).
ugonjwa, Krankheit (mgonja, der Kranke).
ugumu, Härte (-gumu, hart).
ukharibivu, Zerstörung (-kharibu, zerstören).
uhurru, Freiheit (-hurru, frei).
wizi, Diebstahl (-iba, stehlen).
ujana, Jugend (-kijana, Jüngling).
ujenzi, Bauen (-jenga, bauen).
ujinga, Narrheit (mjinga, Narr).
ujio, Kommen (-ja, kommen).
ujumbe, Häuptlingschaft (-jumbe, Häuptling).
ukali, Schärfe, Härte (-kali, scharf).
ukamilifu, Vollkommenheit (-kamili, vollkommen).
ukarimu, Großmut, Freigebigkeit (karimu, großmütig, freigebig).
ukohozi, Schwindsucht (-kohoa, husten).
ukongwe, Hinfälligkeit, hohes Alter (mkongwe, hinfällig, steinalt).
ukubwa, Größe (-kubwa, groß).
ukumbuka, Erinnerung (-kumbuka, sich erinnern).
ukuu, Größe (-kuu, groß).
ulaji, Gefräßigkeit (-la, essen).
ulegevu, Schlaffheit (-legevu, schlaff).
umasikini, Armut (masikini, arm).

---

[1] Dieses verwandelt sich vor Vokalen in w. Manche schreiben aber der Gleichmäßigkeit wegen stets u.

umoja, Einheit (-moja, eins).
unene, Dicke (-nene, dick).
unenyekeo, Demut, Bescheidenheit (-nenyekea, demütig sein).
uungwana, Adel, Bildung (mungwana, ein freier und gebildeter Mann).
wozi, Heirat (von -oa, heiraten).
woga, Feigheit (-oga, sich fürchten).
upaji, Freigebigkeit (-pa, geben).
upana, Breite (-pana, breit).
upendaji, Vorliebe (-penda, lieben).
upendeleo, Gunst (-pendelea, begünstigen).
upenzi, Liebe (-penda, lieben).
upofu, Blindheit (kipofu, blind).
upumbafu, Dummheit, Thorheit (-pumbafu, dumm).
upya, Neuheit (-pya, neu).
uradhi, Zustimmung (radhi, zufrieden).
urefu, Länge (-refu, lang).
usemi, Gespräch, Unterhaltung (-sema, sprechen).
ushahidi, Zeugnis (shahidi, Zeuge).
usharika, Teilhaberschaft (-shariki, teilnehmen).
usultani, Sultanswürde (sultani, Sultan).
utabibu, Heilkunde (tabibu, Arzt).
utajiri, Reichtum (tajiri, großer Kaufmann, Kapitalist).
utesi, Streit (-teta, streiten).
udhaifu, Schwäche (dhaifu, schwach).
utoto, Kindheit (mtoto, Kind).
utulivu, Geduld (-tulia, sich beruhigen).
utumi, Gebrauch (-tuma, gebrauchen).
uvivu, Faulheit (-vivu, faul).
washi[1], Maurerarbeit (-aka, bauen).
uwaziri, das Vezieramt (-waziri, Vezier).
uweli, Krankheit (-weli, krank).
uwivu, Eifersucht (-wivu, eifersüchtig).
uzee, Greisenalter (mzee, Greis).
uzima, Gesundheit (-zima, gesund).
uzuri, Schönheit (-zuri, schön).
werevu, Schlauheit (-erevu, schlau).

116. Es giebt indessen auch viele Wörter mit konkreter Bedeutung, die der VI. Klasse angehören; diese bilden ihren Plural meist nach der III. Klasse (also mit dem Präfix n-, vor Vokalen ny-) unter Berücksichtigung der in § 76 gegebenen Regeln, z. B. ulimi (Zunge): ndimi (statt n-limi, vergl. § 76); ubavu (Rippe): mbavu; wayo (Fußspur): nyayo.

[1] Steere giebt fälschlich uwassi.

Einsilbige Stämme behalten das Präfix des Singulars meist auch im Plural, z. B. uso (Gesicht); nyuso; ua (Hof): nyua ꝛc.

Einige wenige Wörter gehen im Plural auch nach anderen Klassen, z. B. ua (Blume); maua; umbo (Form): maumbo ꝛc.

117. Ländernamen haben gewöhnlich das Präfix dieser Klasse: Usukuma, Unyamwezi, Ugala, Uzungu (Europa). Der entsprechende Völkername hat dagegen das Präfix Wa- (I. Klasse, Plural): Wasukuma, Wanyamwezi, Wagala, Wazungu. Ein einzelnes Individuum wird durch M- (Mw-, Mu-) bezeichnet; Msukuma, Munyamwezi, Mgala, Mzungu. Die Sprache und Sitte des Landes wird durch Ki- ausgedrückt: Kisukuma (Sukuma=Sprache oder =Sitte), Kinyamwezi (Nyamwezi=Sprache oder =Sitte) ꝛc.

Statt der im Deutschen üblichen, von Völkernamen abgeleiteten Adjektive gebraucht man den Genitiv der mit ki- anlautenden Formen, z. B.

-a kiarabu, arabisch. -a kiingreza; englisch.
-a kizungu, europäisch. a- kifransa, französisch.
-a kihindi, indisch. -a kinubi, nubisch.

118. In der Konkordanz werden die Wörter dieser Klasse im Singular genau so behandelt wie die der II. Klasse:

a) ulimi **m**refu, eine lange Zunge.
b) ulimi **wa** mbwa, die Zunge des Hundes.
c) ulimi **w**angu, meine Zunge.
d) ulimi **u**nakatwa, wakatwa, die Zunge wird abgeschnitten.
ulimi **hau**katwi, die Zunge wird nicht abgeschnitten.
naukata ulimi, ich schneide sie, die Zunge, ab.
e) ulimi **huu**, diese Zunge; ulimi **ule**, jene Zunge.

Nur sagt man upindi wenji (statt mwenyi) nguvu (ein Bogen habend Kraft), ein starker Bogen.

In der Mehrzahl treten natürlich die Konkordanzregeln derjenigen Klasse (meist der III.) ein, nach welcher das betreffende Hauptwort seinen Plural bildet, also ndimi ndefu, lange Zungen; ndimi **za** mbwa, die Zungen der Hunde; ndimi zao, ihre Zungen; ndimi **zi**nakatwa, zakatwa, die Zungen werden abgeschnitten; ndimi **hazi**katwi, die Zungen werden nicht abgeschnitten; nazikata ndimi, ich schneide die Zungen ab; ndimi **hizi**, diese Zungen;

ndimi **zile**, jene Zungen; pindi zenyi nguvu, ſtarke Bogen.

119. Wird das Präfix ka- dem Imperativ vorgeſetzt, ſo erhält man Formen, die den Begriff der Konjunktion „und“ einſchließen.

ka-penda } und liebe! **ka-pendani** } und liebet!
ka-pende } **ka-pendeni** }

120. Durch Zuſammenſetzung des verneinten Konjunktivs von **-ja** kommen (ni-si-je-) mit dem Infinitiv eines Zeitwortes (und zwar ohne das Präfix ku-) bildet man eine adverbiale Zeitform, welche die Konjunktion **ehe, bevor** einſchließt.

nisijependa, bevor ich liebe
usijependa, bevor du liebſt
asijependa, bevor er (ſie, es) liebt
u. ſ. w.

tusijependa, bevor wir lieben
msijependa, bevor ihr liebt
wasijependa, bevor ſie lieben
u. ſ. w.

Im Paſſiv gleicher Weiſe:
nisijependwa, bevor ich geliebt werde.

Wörter.

mfupa (II.), Knochen.
p'ete (III.), Ring.
ngome (III.), Fort.
saburi* (III.), Geduld.
faraji* (III.), Troſt.
chanda (IV.), veraltet und dialektiſch ſtatt kidole, Finger.
cheti (IV.), Schein, Paß; cheti cha uhurru, Freibrief.
kitalu (IV.), Umfaſſungsmauer.
chumba (IV.) cha kulia, Eßzimmer.
kitabu* (IV.), Buch.
mateto (V. Pl.), Zank.
mate (V.), Speichel.
bua (V.), Sorghumſtengel.
uji (VI.), Brei, Grütze.
upanga (VI.), Schwert.
uta (VI.), Bogen.
upote (VI.), Sehne.
ufunguo (VI.), Schlüſſel.
ushuhuda* (VI.), Zeugnis.
ujira* (VI.), Lohn.
uzani* (VI.), Gewicht.
ushuru* (VI.), Zoll.
upishi (VI.), Art und Weiſe zu kochen.
ua (VI.), Hof.
uanja (VI.), Vorplatz.
ukumbi (VI.), offene Halle, offener Bogengang.
ukarasa* (VI.), (Buch-)Seite.
wakati* (VI.), Zeit, Jahreszeit.
umeme (VI.), Blitz.
uungwana (VI.), edle Geburt.
-poza, abkühlen.
-liwa, gegeſſen werden, eßbar ſein.
-uliza mtu kitu, jm. etw. verkaufen.
-batili*, abſchaffen.
-shinda mtu, jemandes Kräfte überſteigen.
-angalia, prüfen, unterſuchen, nachſehen.
-funua, aufſchlagen (Buch).
-pita, durchkommen.
-chun(u)a, ſchinden.
-piga mbizi } tauchen.
-enda mbizi }
barábara, gerade recht, genau; ni —, es ſtimmt.
kwamba, wenn.
kwani, denn.

Übung 31.

Ulimi kauna (hat nicht) mfupa (Sprichwort)[1]. Ubishi mwinge huvuta (hier = nach sich ziehen) mateto (desgl.). Uji ukiwa (von kuwa) wa moto[2], haupozwi kwa (mit) ncha ya ulimi (desgl.). Amejifunga kwa ulimi wake (desgl.). Chanda na p'ete, ulimi na mate, uta na upote (desgl.)[3]. Kulla mlango una (hat) ufunguo wake (desgl.). Kwamba uzuri waliwa, kapike ule mwenyewe (desgl.). Nimemwuliza upanga kwa rupia sitta, lakini hatta leo nimepata rupia mbili tu. Hukuweza kuleta ushuhuda, kama shamba hili ni mali yako. Sababu gani watumwa wengi hawataki uhurru? — Hawajui uhurru, wanajua utumwa tu. Nimempa rukhsa kutafuta kazi nje; lakini asipofanya kazi kwangu (bei mir), sherti nipate nussu ya ujira wake, kwani nisipopata fayida, atanifaa nini? Sultani wetu amebatili utumwa. Zamani nataka kujikomboa mwenyewe, lakini ukombozi umenishinda. Killa mwezi zitakatwa rupia tano, ulipe ukombozi wako. Umekwisha pata cheti cha uhurru? Nimeangalia uzani wa mtama wako, ni barabara. Nataka kulipa ushuru wangu. Upishi wako haunipendezi, hujui kupika kabisa. Usipoziba ufa, utajenga ukuta (Sprichwort). Ua wa nyumba yangu ni mkubwa. Watu wa shamba wana nyua za (von) mabua. Mzungu hana ua wa mabua wala wa makuti; amejenga kitalu. Hatuna wanja mkubwa kama nyinyi.

Aufgabe 32.

Nachmittags pflegt der Herr in der offenen Halle zu sitzen. Wir haben kein (nicht) Eßzimmer, wir essen in der offenen Halle. Diese Wand ist sehr morsch. Die Europäer haben ein großes Fort mit (übersetze: habend) sehr starken Mauern gebaut. Schlage die dritte Seite deines Buches auf. Um die vierte Stunde (Akkusativ auf die Frage wann?) sollen (Konj.) die Leute ihre Häuser schließen, um Nachts nicht mehr (tena) auszugehen (um . . . zu = Konj.). Werden wir dort (huko) in dieser Jahreszeit (Akkus.) durchkommen können? Ist dies die trockene Zeit (die Zeit der Sonne) oder die Regenzeit (Zeit des Regens)? Jetzt ist die Zeit der vielen Winde. Es ist (es giebt) dunkel (Dunkelheit) wie die Nacht. Siehst du den Blitz? Ich werde ihn einsperren, bevor er euch etwas Böses (vibaya) thut. Wer auf (bloßer Akkus.) dem trockenen Lande taucht[4], pflegt sein Gesicht zu schinden (Sprichwort). Geduld ist der Schlüssel des Trostes (Sprichwort). Die Welt ist Asche (Sprichwort). Edle Geburt nützt nichts, das beste ist Geld (Sprichwort).

---

[1] Und kann doch zermalmen (bildlich).

[2] Der Genitiv von moto dient zur Umschreibung des Adjektivs „heiß, warm".

[3] D. h. sind unzertrennliche Dinge.

[4] Wer . . . . taucht, mit mwenyi zu geben.

Lesestück.

Sungura na mazabibu.

Hapo kale sungura aliona mazabibu mema katika ukuta; akaruka juu, asiyapate. Akaruka tena kwa nguvu; lakini hakuweza kuyafikia; killa arukapo, akapungua. Mazabibu yakatundika huko mazuri na mabivu; wala hakuweza kuyapata. Hapana; akiona kama haiyamkini kuyafikia, akasema: «Siyataki, mabichi tu».

Wörter.

hapo, dort; damals.
kale, in alter Zeit.
sungura, Kaninchen[1].
zabibu*, Weinbeere.
-ruka, springen.
juu, oben, nach oben.
-fikia, erreichen.
-pungua, schwächer werden.
killa arukapo, jedesmal, wenn es sprang = so oft es sprang.
-tundika, hängen.
huko, dort.
-bivu, reif.
hapana, nein.
-yamkini*, möglich sein.
-bichi, unreif.

Siebzehnte Lektion. Somo la sabatashara.

VII. und VIII. Klasse. Konkordanz des Lokativs. Nebenformen der Possessiva. mwenyewe. peke yangu.

121. Die **VII. Klasse der Hauptwörter** hat das Präfix **ku-**, vor Vokalen **kw-**; sie umfaßt nur substantivisch gebrauchte Infinitive wie **ku**penda (das Lieben), **ku**fa (das Sterben, der Tod), **ku**tenda (das Thun), hat daher auch **keinen Plural.**

122. Zugehörige Adjektive präfigieren gleichfalls **ku-**, z. B. **ku**fa **ku**zuri (ein schöner Tod).

123. Die folgende Genitivpartikel hat die Form **kwa**, z. B. **ku**fa **kwa** mwoga (der Tod des Feiglings).

124. Die besitzanzeigenden Fürwörter beginnen mit **kw-**, z. B. **ku**fa **kw**angu, **kw**ako, **kw**ake, **kw**etu, **kw**enu, **kw**ao (mein, dein, sein ꝛc. Tod).

125. Das persönliche Fürwort dieser Klasse ist **ku-** (vor Vokalen kw-), verneint **haku-** (hakw-), im Objektskasus gleichfalls **-ku-.**

kukaa nyumbani **kw**ampendeza, das Sitzen im Hause gefällt ihm.
kukaa nyumbani **haku**mpendezi, das Sitzen im Hause gefällt ihm nicht.

---

[1] Spielt in den Suahilifabeln die Rolle unseres Fuchses.

nakungojea **kuchwa** kwa jua, ich erwarte den Untergang der Sonne.

126. Die hinweisenden Fürwörter lauten **huku** (dieser, diese, dieses) und **kule** (jener, jene, jenes), z. B. kufa **huku** (dieser Tod), kufa **kule** (jener Tod).

127. **-enyi** (habend, besitzend) lautet mit Wörtern dieser Klasse **kwenyi.**

128. Die **VIII. Klasse** wird allein von dem Worte **mahali** oder **pahali** (der Ort, der Platz, die Stelle) gebildet, dessen Konkordanz aus folgender Übersicht ersichtlich wird:

a) mahali **pazuri**, ein schöner Platz.
b) mahali **pa** jumbe, der Platz des Häuptlings.
c) mahali **pangu**, mein Platz.
d) mahali **pananipendeza** (panipendeza), der Platz gefällt mir.
mahali **hapa**nipendezi, der Platz gefällt mir nicht.
sipapendi mahali **hapa**, ich liebe diesen Platz nicht.
e) mahali **hapa**, dieser Platz; mahali **pale**, jener Platz.
f) mahali **pe**nyi miti (ein Platz besitzend Bäume =) ein Platz mit Bäumen.

129. In der Mehrzahl bleibt mahali unverändert und hat dieselbe Konkordanz wie im Singular, also mahali pazuri, schöne Plätze ꝛc.

130. Ein Hauptwort, das im Lokativ steht, richtet sich nicht nach den Konkordanzregeln der Klasse, zu der es gehört, sondern hat eine besondere Konkordanz und zwar:

a) Zugehörige Eigenschaftswörter präfigieren:
m-, pa- oder **ku-** (bezw. vor Vokalen mw-, p- oder kw-).

b) Die folgende Genitivpartikel ist:
mwa; pa oder **kwa.**

c) Die besitzanzeigenden Fürwörter sind:
mwangu, pangu, kwangu u. s. w.

d) Die persönlichen Fürwörter lauten:

	mu-(m)	**pa-**	**ku-**
verneint:	**hamu-(ham)**	**hapa-**	**haku-.**

e) Die hinweisenden Fürwörter sind:

humu	**hapa**	**huku**
mle	**pale**	**kule.**

f) **-enyi** hat die Formen:
mwenyi, penyi, kwenyi.

131. Die mit **m-** anlautenden Formen werden gebraucht, wenn der Lokativ das Innere einer Örtlichkeit bezeichnet; die mit **p-** anlautenden, wenn er sich auf einen genau bestimmten Ort, eine bestimmte Stelle bezieht; die mit **k-** endlich, wenn er auf einen unbestimmten Ort, eine Gegend, eine Umgebung, einen Bezirk hinweist.

In allen drei Fällen antwortet der Lokativ sowohl auf die Frage: wo? wie auch auf die Fragen: wohin? und woher? In welcher Bedeutung er im einzelnen Falle aufzufassen ist, hängt von dem regierenden Zeitworte ab[1].

Also:

nyumbani mwangu, innerhalb meines Hauses, in meinem (mein) Hause, aus meinem Hause.
nyumbani pangu, bei meinem Hause, nach meinem Hause, von meinem Hause.
nyumbani kwangu, in der Gegend meines Hauses, nach der Gegend meines Hauses, von der Gegend meines Hauses her.

132. humu, hapa, huku, mle, pale und kule werden auch alleinstehend als Ortsadverbialen gebraucht und zwar bedeutet:

humu, hierin, hinein, heraus.
hapa, hier (an dieser bestimmten Stelle), hierher, von hier.
huku, hier (in dieser Gegend), hierher, von hier.
mle, darin, darein, daraus.
pale, da (an jenem bestimmten Platze), von da, daher, dahin.
kule, dort (in jener Gegend), dorthin, von dort.

133. Stehen die besitzanzeigenden Fürwörter in dieser Form allein, so bedeutet z. B. pangu die Stelle, die ich einnehme, mein Platz hier, dagegen kwangu die Gegend, wo ich zu Hause bin, meine Heimat (natürlich beide auch auf die Frage „wohin?“ und „woher?“). So auch kwetu, die Gegend bei uns, unsere Heimat; huku kwetu, hier in unserer Gegend; kwenu, die Gegend bei euch, eure Heimat; kwao, die Gegend bei ihnen, ihre Heimat; hana kwao, er hat keine Heimat.

Hiervon bildet man auch kikwetu, kikwenu, kikwao, die Sprache oder die Sitte in unserer (eurer, ihrer) Heimat.

134. Neben den in § 21 aufgeführten besitzanzeigenden Fürwörtern besteht eine zweite Form derselben, die nur bei

[1] Vergl. Joh. Raum in meiner Zeitschrift für afrikanische und ozeanische Sprachen. Jahrgang 1898, S. 134 f.

einigen besonders häufigen Wörtern, hauptsächlich Verwandtschaftsbezeichnungen, und ferner in der Poesie in Gebrauch ist und dem Hauptwort angehängt wird.

Diese Formen lauten:

a) mein = angu, z. B. mwanangu, mein Sohn; babaangu, mein Vater.

b) dein = o: I. Kl. -wo oder -o, Pl. -wo oder -o; II. Kl. -wo oder -o, Pl. -yo; III. -yo, Pl. -zo; IV. -cho, Pl. -vyo; V. -lo, Pl. -yo; VI. -wo oder -o, Pl. -zo; VII. -kwo; VIII. -po, Pl. -po[1].

c) sein, ihr = e: I. Kl. -we, Pl. we; II. -we, Pl. (y)e; III. -(y)e, Pl. -ze; IV. -che, Pl. -vye; V. -le, Pl. -(y)e; VI. -we, Pl. -ze; VII. -kwe; VIII. -pe, Pl. -pe.[2]

d) unser -etu, z. B. mwenetu, unser Sohn; babaetu, unser Vater.

e) euer -o, z. B. wapenzio, eure Lieben.

Hierher gehört auch babaako, dein Vater und mamaako, deine Mutter (in schlechter Sprache auch babayo und mamayo), ferner mwanayo, dein Kind, und wanayo, deine Kinder.

135. Das Fürwort „selbst" wird durch nafsi[3] (Seele) oder moyo (Herz) in folgender Weise umschrieben:

nafsi yangu, moyo wangu, ich selbst (auch Objektskasus: mir selbst, mich selbst).
nafsi yako, moyo wako, du selbst (dir selbst, dich selbst).
nafsi zetu, mioyo yetu[4], wir selbst (uns selbst).

136. Statt dessen kann man auch **-enyewe** gebrauchen, das mit Bezug auf die einzelnen Klassen folgendermaßen abgewandelt wird:

Sing. I. mwenyewe II. mwenyewe III. yenyewe IV. chenyewe
Plur. wenyewe yenyewe zenyewe vyenyewe
Sing. V. lenyewe VI. mwenyewe VII. kwenyewe VIII. penyewe
Plur. yenyewe zenyewe — penyewe

137. „Ich für mich" oder „ich allein" wird durch **peke**[5] **yangu** ausgedrückt und so in allen übrigen Per-

---

[1] Nach einem Hauptwort, welches mit einer lokalen Präposition verbunden ist, -mwo, -po, -ko mit demselben Unterschiede wie beim Lokativ.

[2] In den in Anmerkung 1 gekennzeichneten Fällen -mwe, -pe, -kwe.

[3] Nebenformen: nefsi, nafusi.

[4] Auch nyoyo zetu (Plur. nach der III. Klasse).

[5] Auch pweke.

sonen. In der zweiten Person sagt man auch pekeo, in der dritten pekee (vergl. §. 134).

Wörter.

mwenzi (I.), Gefährte, Genosse,
msiba* (II.), Unglück. [Freund.
mkwaju (II.), Tamarinde.
khema* (III.), Zelt.
k'ambi (III.), Lager; Lagerabteilung.
t'umbiri (III.), Affenart.
desturi* (III.), } Sitte, Gebrauch.
dasturi* (III.), }
ghururi* (III.), Eitelkeit.
mbele (III.), Folge[1].
mama (III.), Mutter.
kivuko (IV.), Furt.
kipimo (IV.), Maß.
mawingu (V.), Wolken; -fanya —, sich bewölken.
jogoi (V.), Hahn.
sahibu* (V.), } Freund.
rafiki* (V.), }
shemegi (V.), Schwager, Schwägerin.
maumivu (V.), Schmerz.
dafu (V.), Kokosnuß[2].
kundu (V.), Hinterteil.
kosa (V.), Fehler.
tope (III. und V.), Schmutz, Schlamm, Kot.
-zunguka, einen Umweg machen.
-vizia, auflauern (mtu).
-ita, rufen, nennen.
-nuka, riechen (intr.).
-oa, heiraten (vom Mann); Passiv (von der Frau).
-amkia mtu, jm. guten Morgen wünschen.
-sallimu*, grüßen.
-agia (mit zwei Objekt.), jm. von jm. Adieu sagen, ihm jds. Abschiedsgrüße überbringen.
-tongea, verleumden.
-twaa, nehmen, ergreifen.
-teta, streiten.
-tia nanga, Anker werfen, ankern.
-potea (gewöhnlich -poteza), verlieren.
-kosa, verfehlen.
-lekeza, zielen.
-fuma, treffen.
-dhurru*, schaden.
-tokeka, zum Ausgehen sein (Wetter).
-anuka, sich aufklären.
-weka wazi, offenlegen, klären.
-eupe, weiß; hell, klar.
bila*, ohne.

Übung 33.

Tafuta mahali pazuri pa (zum) kujenga khema. Wajua mahali pazuri pa kufanya k'ambi? Hapa si pazuri. Hujui mahali pazuri pa kufanya shamba? Nataka unionyeshe mahali penyi mwitu mwingi. Hapa nitajenga nyumba yangu; mkisha weka wazi mahali hapa, nitapima mwenyewe mizinji. Twingie nyumbani mle! — Hatuna rukhsa kwingia nyumbani humu. Kumekuwaje[3], kweupe ao kumefanya mawingu? Kumekuwa[3] vibaya. Kuzuri[3] (es ist . . .). Kumeanuka[3]. Hakutokeki[3]. Kufaa hakudhurru (Sprichwort). [Kulekeza si kufuma] (desgl.). Kupata si kwa werevu, na kukosa si ujinga (desgl.). Kupotea njia, ndiko (das nicht) kujua njia (desgl.). Nionyeshe

[1] Eigentlich: das Vorn, was vor einem liegt, das Zukünftige.
[2] Halbreif, wenn die Milch am besten ist.
[3] „Es" mit Bezug auf das Wetter wird gewöhnlich mit ku- gegeben, nimekuwa, ich bin geworden = ich bin.

mahali pazuri pa (zum) kutilia[1] nanga. Ametoa nguo jogoi, mkewe hakuzipata[2] (Sprichwort). Hakuna (= hapana) msiba usio (welches nicht hat) mwenziwe (Sprichwort). Kazi isiyo (ohne) kipimo, mwishowe watu huteta (Sprichwort). Kwenyi miti hakuna wajenzi (= penyi miti hapana wajenzi) (Sprichwort). Mgonjwa, mwenziwe ni kitanda. Mkwaju muwi (veraltet statt mbaya) una t'umbiriwe[3]. Mtu asiyekuwa na (der nicht hat) mke, sahibu yake huwa ni shemegiye (Sprichwort). Mtu atwawapo (gewöhnlich atwaliwapo) ni ghururi, mbeleye (ye bezieht sich auf ghururi) ni maumivu (Sprichwort). Mtu hutongewa ni ulimiwe (Sprichwort). Mtu mamae ni mngu wake wa pili (Sprichwort). Mvunja kwao hakui, illa huwa yeye mbombwe (Sprichwort). Mwanamke ni kama maji[4] ya dafu: hayapendezi illa dafuni mwake[5] (Sprichwort). Mwenda mbizi nchi k'avu huuchunua usowe (Sprichwort). Mwenyi kumridhi mwenziwe, na mngu humridhi (Sprichwort). Mwivi hushikwa na mwivi mwenziwe (Sprichwort). Nyani haoni kundule, huliona la mwenziwe (Sprichwort). Sababu gani hukumwamkia babako? Bwana mkubwa na nduguye wamekusallimu sana. Rafiki yangu umwagie baba yako. Umeshtakiwa na mkeo. Umeolewa, bass! Huwezi kumkimbilia mumeo bila sababu; watu si ngombe ao mbwa. Kosa la mwanawe si juu yake (auf ihm = zu seinen Lasten). Pananuka vibaya hapa. Mahali pa kupikia pa wapi?

Aufgabe 34.

Hat dieser dir Geld für deine Schwester gegeben? Ihr Mann ist nicht gekommen. Warum willst du nicht bei (kwa) deinem Mann bleiben (sitzen)? Mein Bruder ist gestorben, und seine Frau will nicht bei mir (kwangu) bleiben. Er selbst ist fortgelaufen, aber wir haben seinen Vater als Träger (übers. zu sein Träger) bekommen. Ich will schöne Plätze für (Genitiv) Pflanzungen suchen. Er soll (Konj.) uns eine Furt zeigen. Suche einen schönen Platz aus, um das Zelt aufzuschlagen (bauen). Hier im Busch (Wald — Lokat.) taugt es nicht, zu kämpfen, laßt uns nur gehen, bis wir einen offenen Platz finden (Konj.). Zeige mir einen schönen Ankerplatz. Wir haben keinen Kochplatz (Platz des Kochens — objektive Form). Wohin wirst du gehen? — Zuerst will ich nach Mpwapwa (bloßer Akkus.) gehen, später werde ich Tabora passieren (-pita), dann (tena) werde

---

[1] In solchen Verbindungen wird oft die objektive Form des Zeitworts gebraucht.

[2] D. h. die Nächstberechtigten sind nicht berücksichtigt worden.

[3] Jeder Topf findet seinen Deckel.

[4] Wir sagen Milch.

[5] D. h. sie benimmt sich zu Hause am ungezwungensten und macht daher dort den besten Eindruck, während sie bei Besuchen in fremden Häusern schüchtern ist.

ich zum Tanganyika (bloßer Akkus.) oder Nyanza gelangen. Wer ist dein Vater? Wenn ein Träger entläuft, liegt es dir ob (= juu yako) einen andern Mann an seiner Stelle (bloßer Akk.) zu bringen. Wie heißt (wird genannt) dieser Ort? Die hiesigen (Genitiv von hapa) Wilden sind schlimm, ihre Sitte ist, den Reisenden aufzulauern. Es ist (giebt) hier sehr viel Schmutz, wir können nicht passieren. Nun gut, [so] wollen wir einen Umweg machen (bloßer Konjunkt.), bis wir eine schöne Stelle zum (Genitivpartikel) Passieren finden (erlangen — Konjunktiv). Giebt es Flüsse unterwegs (auf dem Wege — Lokat.)? Die Esel wollen nicht ins Wasser (Lok.) hineingehen; vielleicht wird dieser von selbst hineingehen. Hier ist es nicht schön (übersetze: dieser [Ort[1]] ist nicht schön). Warum (kwa nini) hast du deine Last nicht zusammen mit (übers. an [Akk.] eine [Stelle] mit) den Lasten deiner Gefährten gelegt?

Lesestück.

Mtu na simba na sungura.

Mtu alitaka kumtega sungura, akachimba shimo, akalifunika na miti midogo na majani, akatia chambo katikati. Sungura akaja, akaona kama labuda hila ya watu, wala hakuthubutu kwenda karibu sana. Baadaye simba akaja, akaenda marra kukitwaa chambo, akaanguka shimoni. Mtu akija, akaona, miti imepomoka; akashuka, amue sungura, akauawa mwenyewe na simba.

Wörter.

-tega, fangen (in der Falle).
shimo (V.), Grube.
-funika, bedecken, zudecken.
chambo (IV.), Köder.
katikati, in der (die) Mitte, mitten drin, mitten hinein.
labuda = labda.
hila* (III.), List.
-thubutu*, wagen.
baadaye = khalafu, darauf.
simba (V.), Löwe.
marra, sogleich.
-pomoka, zusammenbrechen.
-uawa, Passiv von -ua.
na (beim Passiv), mit.

Achtzehnte Lektion. Somo la themánya-tashára.

Unregelmäßige Zeitwörter. Die Zahlwörter.

138. Unregelmäßig sind nur wenige Zeitwörter.

139. Die Zeitwörter mit einsilbigem Stamm und gewöhnlich auch die zweisilbigen, welche mit einem Vokal be-

[1] mahali wird häufig ganz ausgelassen, da es aus der Konkordanz leicht zu erraten ist.

ginnen, behalten, wie schon früher bemerkt, das ku- des Infinitivs bei der Bildung der meisten Formen bei. Regelmäßig sind (d. h. ohne ku werden gebildet) die Formen, welche mit den Präfixen -a-, -ka-, -ki-, -ku-, -si-, -ja-, -nga- gebildet werden, die übrigen sind unregelmäßig.

Aber auch bei den letzteren fällt das ku- des Infinitivs fort, wenn sie den Objektsfall eines persönlichen Fürwortes bei sich haben.

140. Nach den Regeln des § 139 wird das Verbum kuja (kommen) wie folgt abgewandelt:

Unregelmäßig:

ninakuja, ich komme.
nalikuja, ich kam.
nimekuja, ich bin gekommen.
nitakuja, ich werde kommen.
ningekuja, ich würde kommen. } [1]
ningalikuja, ich würde gekommen sein. }
ninapokuja, wenn ich komme.
nijapokuja, selbst wenn ich komme.
nilipokuja, als ich kam.
nitakapokuja, wenn ich kommen werde.
nisipokuja, wenn ich nicht komme.
nisijekuja, bevor ich komme.
singekuja, ich würde nicht kommen. } [1]
singalikuja, ich würde nicht gekommen sein. }

Regelmäßig:

naja, ich komme.
nilija, ich kam.
nikaja, und ich kam.
nikija, indem ich komme.
siji, ich komme nicht.
sijaja, ich bin noch nicht gekommen.
nije, daß ich komme.
nisije, daß ich nicht komme.
nijapo, wenn ich komme.

141. -pa, geben, erfordert stets eine Ergänzung durch ein Objektspronomen und ist daher niemals unregelmäßig[2]. Will man den Begriff des Gebens ohne Beziehung auf ein

[1] Hinsichtlich dieser beiden Zeitformen vergl. § 204 f.

[2] Es bildet auch keine objektive Form, da es an sich bereits die Bedeutung eines objektiven Verbums hat. Wenigstens ist -pia sehr selten (vergl. Taylor, Afric. Aphor.).

indirektes Objekt ausdrücken, so muß man ihn durch -toa ausdrücken.

142. Der Imperativ von -ja lautet unregelmäßig njoo, Plural njooni, von -la essen: kula! kuleni!

143. Einige Verben, besonders solche mit einsilbigen Stämmen, zeigen gewisse Unregelmäßigkeiten bei der Bildung des passiven Stammes. Hierher gehören:

kula essen: kuliwa (statt kulwa), gegessen werden.
kunywa, trinken: kunywewa, getrunken werden.
kupa, geben: kupewa (kupawa), bekommen.
kuua, töten: kuuawa, getötet werden.
kufua, schlagen: kufuawa, geschlagen werden.

144. Die Verben, welche auf zwei Vokale endigen, bilden ihr Passiv häufig von der objektiven Form, z. B.

kuzaa, geboren: kuzaliwa neben kuzawa, geboren werden.
kufungua, öffnen: kufunguliwa, geöffnet werden.
kusahau, vergessen: kusahauliwa, vergessen werden.

145. Die Verba auf -e und -i bilden den Passivstamm auf -ewa, beziehungsweise -iwa, z. B.

kusamehe, verzeihen: kusamehewa, verziehen werden.
kukiri, gestehen: kukiriwa, gestanden werden.

146. Größere Unregelmäßigkeiten zeigt endlich das Verbum **kuwa**, sein (vergl. § 223).

147. Die Zahlen über 10 sind in zwei Reihen vorhanden, die eine rein Suahili, die andere arabischen Ursprungs. Die letzteren sind mehr gebräuchlich. Auch für die ersten zehn Zahlen kommen gelegentlich die arabischen Nebenformen vor. Die beiden Reihen lauten:

Deutsch:	Suahili:	Arabisch:
1	moja, -moja, mosi	wăhid (wăhed)
2	mbili, -wili, pili	thenín (ethnĕn)
3	-tatu	thelátha (telăta)
4	-nne	arba (ărŏba)
5	-tano	khamsa (khamse, khamsi)
6	sitta	sitta (sitte)
7	saba	saba
8	-nane	themănya (themănye)
9	kenda	tisa (tisia)
10	kumi	áshăra (áshra, ăsher)
11	kumi na moja	hedashăra (edashára, áhadásher)
12	kumi na mbili	thénashăra (ethnashăra)
13	kumi na tatu	thelăthatashăra (thelatáshăra)
14	kumi na nne	árbatashăra (ărŏbatashara, árbatashra)

Deutsch:	Suahili:	Arabisch:
15	kumi na tano	khámstashára (khamustashára, khamstáshra)
16	kumi na sitta	sittashára (sittáshra)
17	kumi na saba	sábatashára (sabatáshra)
18	kumi na nane	themányatashára (themantashára, themintashára, themintáshra)
19	kumi na kenda	tisatashára (tisatashra)
20	makúmi mawili[1]	ishrín(i) (asharín, asharíni)
21	makúmi mawili na moja	wáhid u[2] ishrín
22	makumi mawili na mbili	thenin u ishrin
23		thelatha u ishrin
24		arba u ishrin
25		khamsa u ishrin (hams'u ishrin)
26	fehlen	sitta u ishrin (sitt'u ishrin)
27		saba u ishrin
28		themanya u ishrin
29		tisa u ishrin
30	makumi matatu	thelathíni (telatini)
40	makumi manne	arbaíni
50	makumi matano	khamsíni
60	makumi sitta	sittíni
70	makumi saba	sabíni (sabwíni)
80	makumi manane	themaníni
90	makumi kenda	tisaíni (tisíni)
100	(makumi kumi) ungebräuchlich, dafür	mia
101	mia na moja	arabisch ungebräuchlich
200	mia mbili	mitén (miaténi)
300	mia t'atu	thelatha mia
400	mia nne	arba mia
500	mia t'ano	khamsa mia
600	mia sitta	sitta mia
700	mia saba	saba mia
800	mia nane	themania mia (tamanu mia)
900	mia kenda	tisa mia (tisu mia)
1000	nicht vorhanden, dafür	elfu (elf)[3]
2000	elfu mbili	elfén
3000	elfu t'atu	thelathat aláf
4000	elfu nne	arbat alaf
5000	elfu t'ano	khamset alaf
6000	elfu sitta	sitt alaf
7000	elfu saba	sabat alaf
8000	elfu nane	themanyat alaf
9000	elfu kenda	tisat alaf
10000	elfu kumi oder lakki	ashrat alaf.
100000	milyōn	

[1] Also der Plural von kumi nach der V. Klasse.
[2] u = und (arab.).
[3] āláf(u), der Plural, heißt „tausende".

148. Für die aus Zehnern und Einern zusammengesetzten Zahlen, wie z. B. 31 sind drei verschiedene Ausdrucksmöglichkeiten vorhanden:

1. rein Suahili: makumi matatu na moja.
2. rein Arabisch: thelātha u thelāthīn.
3. die Zehner arabisch, die Einer Suahili: thelāthīn na moja.

Die letzte Ausdrucksweise ist die gebräuchlichste. Wie aus dem Beispiel ersichtlich, geht dabei der arabische Zehner voran, und die Suahili-Einer werden mit na angefügt.

149. In gleicher Weise werden auch die sonstigen zusammengesetzten Zahlen gebildet: elfu **na** themanya mia **na** tisaini **na** tisa = 1899.

150. In den verwandten Dialekten finden sich für 10 und 7 am häufigsten die Ausdrücke mwongo (Pl. miongo) und fungate (oder fungati). Sie kommen auch im Suahili vor, doch wird das erstere meistens zur Bezeichnung eines Zeitraumes von 10 Tagen in der Berechnung des nautischen Jahres, doch auch, besonders im Plural, in der Bedeutung „Zehner" gebraucht, während das letztere zum Ausdruck für die Woche, welche der junge Ehemann nach der Hochzeit mit seiner Braut verbringt, gebräuchlich ist.

151. Wie schon früher erwähnt, sind die Zahlen -moja, -wili, -tatu, -nne, -tano und -nane veränderlich wie Eigenschaftswörter[1] (vergl. § 28ff.); alle übrigen Zahlen sind unveränderlich.

Diese Veränderlichkeit wird auch nicht aufgehoben, wenn die Einer mit größeren Zahlen verbunden sind, z. B. 138 Mann = watu mia na thelathini na wanane (oder watu mia na themanya u thelāthīn).

152. Von -moja wird auch ein Plural nach der V. Klasse mamoja gebildet, der in der Redensart mamoja pia (es ist alles eins, alles gleich, ganz gleich, macht keinen Unterschied) Verwendung findet. Pamoja na (zu ergänzen: mahali) bedeutet „zusammen mit".

153. Werden die Grundzahlen jedoch allein, d. h. beim Rechnen mit unbenannten Zahlen angewendet, so sind sie sämtlich unveränderlich; doch treten dann bei den Einern einige besondere Formen auf:

---

[1] Siehe das Nähere in Lektion 6.

moja (seltener **mosi**) 1	sitta 6
mbili (seltener **pili**) 2	saba 7
tatu 3	nane 8
nne 4	kenda 9
tano 5	kumi 10.

154. Die auf das Rechnen bezüglichen Ausdrücke des Suahili sind:

tarakimu* (III.), Ziffer.
sifuri* (III.), Null.
hesabu* } zählen, rechnen.
hasibu* }
hesabu* (III.), die Rechnung, die Verrechnung.
mazidisho (V.) } die Addition.
maongezo (V.) }
kuzidisha, } Multiplikation.
dhár(u)ba*, }
hesabu ya dháruba, }
chakuzidishwa (IV.) } Multiplikant.
hesabu ya kuzidishwa }
kizidisho (IV.) } Multiplikator.
hesabu ya kuzidisha }
-zidisha } multiplizieren.
-ongeza }
-jumlisha, addieren; jumla (III.), die Summe.
hesabu* (III.), Posten.
hesabu ya baki } Subtraktion.
baki* (III.) }
-kata } abziehen, subtrahieren.
-punguza }
-toa }
baki* (III.), der Rest.
jumla ya (oder katika) dháruba, Produkt.
mkasama* (II.) } Division.
mgawo (II.) }
kigawanyiko (IV.), Dividend.
kigawanyo (IV.), Divisor.
-gawanya, dividieren, teilen.
hakika* (VII.) } die Probe.
jaribu* (V.) }
-hakikisha*, } die Probe machen.
-thubutisha,* }
fungu (V.) } Teil, Bruch.
sehemu* (III.) }
alama ya kujumlisha, das Additionszeichen.
kawaida* ya kuzidisha, das Einmaleins.

Z. B. -jumlisha tatu na mbili, 3 + 2 zusammenzählen; moja na tatu ni ngapi, wieviel ist 1 + 3?; moja na tatu ni nne, 1 + 3 = 4; katika kumi toa sitta, baki ngapi, von 10 ziehe 6 ab, bleibt wieviel?; mia kutoa (kupunguza) arbaini, baki ngapi, 100 weniger 40, bleibt wieviel?; ongeze kumi, zähle 10 dazu; punguze kumi, ziehe 10 ab; tano zidisha na mbili (marra mbili), multipliziere 5 mit 2; saba fi tano ni ngapi, 5 × 7 ist wieviel?; gawanya nane kwa mbili, teile 8 durch 2; tatu inaingia ndani ya ishrini marra sitta, baki mbili, 3 geht in 20 sechsmal, Rest 2.

155. Was die Stellung der Grundzahlen in Verbindung mit einem Hauptwort anlangt, so ist schon früher erwähnt worden, daß sie stets hinter dasselbe gesetzt werden: watu watatu = 3 Männer; watu mitēn na ishrīn na watatu = 123 Männer.

Ist das Hauptwort außerdem mit einem Eigenschaftswort oder einem Fürwort, bezw. beiden verbunden, so tritt folgende Stellung ein:

watu wakuu watatu = 3 vornehme Männer.
watu hawa watatu = diese 3 Männer.
watu wakuu watatu hawa = diese 3 vornehmen Männer.

156. Die Ordnungszahlen werden durch den Genitiv der Grundzahlen ausgedrückt; die letzteren erscheinen hierbei ohne Präfix und sind unveränderlich. Für „der erste" ist meist -a kwanza (des Anfangs), für „der letzte" -a mwisho (des Endes) gebräuchlich. Die Formen moja und mbili werden nicht zur Bildung von Ordnungszahlen verwendet, sondern nur die sonst weniger gebräuchlichen Nebenformen mosi und pili:

-a mosi, -a kwanza, } der erste
-a pili, der zweite
-a tatu, der dritte
-a nne, der vierte
-a tano, der fünfte
-a sitta, der sechste
-a saba, der siebente
-a nane, der achte
-a kenda, der neunte
-a kumi, der zehnte
-a mwisho, der letzte u. s. w.

Also mtu wa pili, der zweite Mann; marra ya pili, das zweite Mal; zum zweiten Mal; noch einmal, wieder; mwezi wa sitta, der sechste Monat u. s. w.

157. Die Distributivzahlen werden durch Wiederholung der Grundzahlen ausgedrückt; sie sind natürlich, soweit erlaubt, veränderlich: -moja -moja, je 1; -wili -wili, je 2, zu zweien u. s. w.

158. Die Wiederholungszahlen werden durch marra (mal) in Verbindung mit den Grundzahlen bezw. Ordnungszahlen gegeben: marra moja, einmal; marra ya kwanza, das erste Mal, zum ersten Mal; marra mbili, zweimal; marra ya pili, das zweitemal; zum zweitenmal u. s. w.

159. Adverbiale Zahlen werden meist mit mahali (Stelle) ausgedrückt:

mahali pa kwanza (oder einfach mwanzo), an erster Stelle, erstens;
mahali pa pili, an zweiter Stelle, zweitens.

160. Die Zahlen der Vielfältigkeit werden durch den Genitiv von **jino** (Plural meno) mit folgender Grundzahl wiedergegeben: -a jino moja, einfach, -a meno mawili, zweifach; -a meno matatu, dreifach; -a meno manne, vierfach u. s. w. Doppelt kann auch durch das arabische maradufu gegeben werden.

161. Bruchzahlen werden meist durch **fungu** (V), der Teil, in Verbindung mit dem Genitiv der Grundzahl ausgedrückt, z. B.

fungu la kumi = ein Teil von 10 = $^1/_{10}$;
mafungu matatu ya kumi = drei Teile von 10 = $^3/_{10}$.

162. Für die gebräuchlichsten Brüche sind daneben arabische Bezeichnungen im Gebrauch, die besonders für die Bruchteile des Dollars verwendet werden, aber auch sonst vorkommen:

nuss oder nussu, die Hälfte, $^1/_2$ robo $^1/_4$
thuluthi $^1/_3$ thumni[1] $^1/_8$.

Für $^1/_5$ Dollar findet sich auch zerenge.

Durch die Verbindung dieser Bezeichnungen werden noch kleinere Bruchteile gebildet, z. B.

nuss ya themuni, ein halbes Achtel = $^1/_{16}$.
nuss na nuss ya themuni, ein Halbes und ein halbes Achtel = $^9/_{16}$.
nuss na themuni, $^1/_2 + ^1/_8 = ^5/_8$.
nuss na themuni na nuss ya themuni, ein Halbes und ein Achtel und ein halbes Achtel = $^{11}/_{16}$ u. s. w.

163. Hierbei findet oft auch das Wort kasa (kas) „weniger" Verwendung, z. B. kasa robo = (ein Dollar) weniger $^1/_4 = ^3/_4$; kasa themuni, weniger $^1/_8 = ^7/_8$; kasa nuss ya themuni, weniger ein halbes Achtel = $^{15}/_{16}$; kas robo na nuss ya themuni, weniger $^1/_4$ und ein halbes Achtel = $^{13}/_{16}$; mbili kas robo, $1^3/_4$.

164. Wenn reale (riale), der Dollar, zu diesen Bruchzahlen tritt, so steht es gewöhnlich voran, z. B. reale kasa robo = $^3/_4$ Dollar. Nur wenn nuss die Reihe der Bruchzahlen eröffnet, so steht es unmittelbar hinter demselben: nussu reale, $^1/_2$ Dollar; nussu reale na nuss ya themuni, $^9/_{16}$ Dollar.

165. Unbestimmte Zahlwörter sind **-ingi**, viele; **kidogo**, wenig; **-ote**, alle; **mtu** (mit negativem Verbum), niemand; **-ngapi**, wieviel?; **-ingi lakini si -ingi sana**, mehrere, einige (auch baadhi ya, eine Anzahl von).

-ingi, -ote und -ngapi sind veränderlich und präfigieren teils die Vorsilben der Eigenschaftswörter, teils die der besitzanzeigenden Fürwörter (d. h. die Personalpräfixe des Verbums).

---

[1] Auch themuni und themni.

Kl.	Singular.	Plural.	Singular.	Plural.	Plural.
I.	mwingi	**wengi**	**wote**	wote	wangapi
II.	mwingi	**mingi**	**mote**	yote	mingapi
III.	nyingi	nyingi	yote	zote	zingapi
IV.	chingi	vyingi	chote	vyote	vingapi
V.	**jingi**	**mengi**	lote	yote	mangapi
VI.	wingi	nyingi	wote	zote	zingapi
VII.	kwingi	—	kwote	—	—
VIII.	**pengi**	**pengi**[1]	pote	pote	pangapi.

166. Statt -ote wird auch das unveränderliche **pia** (auch pia -ote) oder jamii* (Gesamtheit) mit folgendem Genitiv gebraucht: jamii wa asikari, alle Soldaten.

In Verbindung mit den persönlichen Fürwörtern der ersten und zweiten Person hat -ote die folgenden Formen: sisi **sote**[2], wir alle; ninyi **nyote**, ihr alle.

167. „Viel" kann auch durch das unveränderliche **tele** gegeben werden.

168. „Der andere" wird durch **-ingine** (oder -ngine) ausgedrückt, das folgendermaßen abgewandelt wird:

Kl.	Singular.	Plural.	Kl.	Singular.	Plural.
I.	mwingine, mngine	wangine	V.	jingine	mangine, mengine
II.	mwingine, mngine	mingine	VI.	mwingine, mngine	nyingine
III.	nyingine	nyingine	VII.	kwingine	—
IV.	chingine, kingine	vingine	VIII.	pangine, pingine	pangine, pingine

169. „So und soviel" wird häufig mit dem arabischen Worte **kadhâwakadhâ** ausgedrückt.

170. „Der eine ... der andere" ist -moja ... -moja; „die einen ... die anderen" ist wangine ... wangine.

171. „Jeder" ist killa oder kulla; es steht stets vor dem Hauptworte. Besonders merke man die Verbindung: killa nendapo, jeder Ort, wohin (oder jede Zeit, zu der) ich gehe = wohin ich auch gehe oder: so oft ich gehe.

172. Die Namen der Wochentage sind im Suahili:

Sonntag: juma ya pili, oder gewöhnlicher juma a pili, meistens juma pili.

---

[1] Seltener findet sich eine kürzere Form -ngi, von welcher dann Formen wie wangi, mangi ꝛc. gebildet sind, die mitunter vorkommen.

[2] sisi wote heißt nach Steere (A Handbook of the Swahili Language): wir beide.

Montag: juma ya tatu, oder gewöhnlicher juma a tatu, meistens juma tatu.
Dienstag: juma ya nne „ „ juma a nne, meistens juma nne.
Mittwoch: juma ya tano „ „ juma a tano, meistens juma tano.
Donnerstag: alkhamisi.
Freitag: juma.
Sonnabend: juma ya mosi, oder gewöhnlicher juma a mosi, meistens juma mosi.

Ebenso wird saa (Uhr, Stunde) behandelt, z. B. saa tatu (seltener saa a tatu oder saa ya tatu), die dritte Stunde, drei Uhr.

Wörter.

mdaa* (I.), mdai* (I.), } Gläubiger.
m(u)nyampara (I.), Trägerchef.
mudda* (II.), Frist.
mnada* (II.), Auktion.
mchicha (II.), Spinatart.
mlingote (II.), Mast.
mwamba (II.), Riff.
rehani* (III.), Pfand; -weka —, verpfänden.
adhabu* (III.), Strafe.
gharama* (III.), Kosten; — ya meza, Gerichtskosten.
namna (III.), Sorte, Art.
muhuri* (III.), Stempel.
thamani* (III.), Wert.
bakhshishi* (III.), Trinkgeld.
daawa* (III.), Beschwerde; Klage.
kofia* (III.), Mütze.
posho (III.), Essensgeld.
merikebu* (III.), Schiff.
májira* (III.), Kurs.
samaki* (III.), Fisch.
ndoana (III.), Angel.
dema (III.), Reuse.
cheti (IV.), Liste.
kiasi* (IV.), Patrone.
madeni* (V.), Schulden.
neño (V.), Wort.
masango (V.), Draht.
fungu (V.), Sandbank.
jarifu (V.), Netz (zum Fischen).
ua (VI.), Hof.
ugomi (VI.), Ehebruchsbuße.
filisi*, fuhhaftieren.
-pigwa fimbo, Schläge bekommen.
-kata maneno, die Sache entscheiden.
-zima, -zimisha, } auslöschen.
-ngojea kwa zamu, -kaa zamu, { Wache (Posten) stehen.
-punguza, verringern, kleiner machen.
-tua, ablegen, niederlegen.
-komboa, freikaufen.
-jarribu*, versuchen.
-kopa, leihen.
-chukua, mitnehmen.
-tafutia mtu kitu, jm. etwas besorgen.
-tangulia, vorausgehen.
-salia, übrig bleiben.
-fuatana na mtu, jm. folgen, jm. begleiten.
-andika májira, einen Kurs steuern.
si jambo, ich habe nichts = mir fehlt nichts, ich befinde mich wohl.
tokea, von ... an, von ... ab.
sawasawa*, gleich.

Übung 35.

Upeleke salamu yangu kwa bwana wako kamwambie hatu jambo sote. Sema marra ya pili, nipate kusikia vema

maneno yako. Miezi miwili itatosha. Mudda wa pili hutapata tena. Ukiisha mudda ulipe, usije kutaka mudda mwingine, marra mbili umepata mudda. Ameweka rehani minazi khamsini kwa riale kumi. Mtu hataki kulipa zayidi. Mali yake yote imefilisiwa, mnadani zimetoka (herauskommen) riale miten u khamsini tu. Nitanunua watumwa wangine. Mshahara wako ni rupia kumi. Apigwe fimbo, khams' u ishrin. Ulipe rupia khamsini adhabu yako (als), na gharama ya meza pia juu yako (zu deinen Laſten). Madeni yake yote yamekwisha lipwa? Gharama ya muhuri ni mia kwa moja u nussu ($1\frac{1}{2}$ %). Mtu hakwingia nyumbani, illa yeye. Umemwandika kwa (auf) miezi mingapi? Waamuzi hawapatani. Bassi tafuteni mtu wa tatu; yeye akate maneno. Ushuru wa miti ya killa namna ni kumi kwa mia ya thamani yao. Umeleta abiria wangapi? Askari wote wamepata nguo zao? Bunduki yako imefanya k'utu nyingi. Sherti kuzima t'aa zote saa tatu ya usiku, Njooni mmoja mmoja, msije wote pamoja. Simameni huko, nitamwita killa mtu mmoja mmoja. Bwana, kata (abziehen) rupia mbili katika (von) mshahara wake. Killa askari angojee kwa zamu saa mbili. Askari sitta wakae zamu leo. Zungukeni mjini wawili wawili. Risasi hii ya ngapi (die wievielſte)? Nitachukua (mitnehmen) bunduki nyingi na asikari wengi. Tokea hapa hatta Tabora safari ya siku ngapi? Afadhali kupunguza mizigo hii ichukuliwe ni mtu mmoja mmoja tu. Mtu ataweza kuchukua rupia ngapi za fedha? Msafara wa watu mia u khamsin una makambi mangapi? Thelathatashara hatta khamstashara, killa k'ambi watu kumi hatta thenashara. Watu wote wamekuja? Sababu gani hakuja! Amekwenda wapi? Huu si mzigo wako, jana umepewa mzigo mwingine. Saa ngapi tutafika k'ambini? Hapa na Tanga mwendo wa saa ngapi? Fuateni upesi, watu wote wameondoka zamani. Tafuta mchicha, nimeona tele njiani. Nani amekwenda kuteka maji? Nitawapa leo mshahara wenu, killa mtu pesa ngapi? — pesa nane nane. Mwambie aje khalafu, apate bakhshishi yake. Wapagazi wanunue chakula cha (für) siku nne. Wapagazi watue mizigo yote hapa. Msipige (ſchießen) mmoja mmoja; ngojeni amri yangu. Watu wangapi wamepigwa? Bwana, nataka mshahara wa (für) watumwa wangu. Njema; nussu utapata wewe, nussu watapata wenyewe. Lete mashua nyingine, hii mbovu. Kiasi gani mashua? — Watu wangapi na sanduku ngapi? — Watu wawili na sanduku sitta. — Bassi kichwa robo.

Aufgabe 36.

Seit wieviel Monaten hat er bei ihnen (bei dir[1] — kwako) gearbeitet? Seit einem Jahr und ſechs Monaten. Die Gläubiger

[1] Der Suahili redet jeden mit „du" an.

werden 10 % der Schulden erhalten. Jeden Monat nimmt mein Herr die Hälfte meines Monatslohns. Der Herr hat dich für (kwa) 60 Rupi freigekauft. Nach 12 Monaten hast du deine Schuld abgetragen (bezahlt). Du wirst 25 [Schläge] bekommen. Er hat fünf Dollar und fünf Ochsen Ehebruchsbuße (Stellung: Ehebruchsbuße fünf Dollar ꝛc.) zu zahlen. Ich hatte ihn für (kwa) sechs Monate eingeschrieben. Ich habe alle meine Zähne (Elfenbein) verkauft. Die Frist zur (Genitiv) Einreichung (kuleta) deiner Beschwerde beträgt (ist) sieben Tage von heute ab. Wieviel Maste hat dein Schiff? Sind dies alle deine Passagiere, sind keine andern da? In (katika) deiner Liste sind die Namen von (Genitiv) zehn Passagieren verzeichnet (geschrieben), dies sind nur acht. Du hast zum zweitenmale versucht, Zoll zu hinterziehen (stehlen), jetzt hast du zur Strafe (übers. wirst du gezwungen werden) 20 Rupie zu zahlen. Zwei Lampen im Hofe (Lokat.) sollen (bloßer Konj.) brennen, alle andern Lampen sollen (bloßer Konj.) ausgelöscht werden. Er hat von mir (kwangu) zwei Rupi geliehen. Paßt etwas (ein wenig) auf, ich will nicht jedes Wort hundertmal sagen. Sechs Mann sollen (Konj.) Posten stehen und die andern in der Stadt patrouillieren (-zunguka). Um zehn Uhr haben die Leute ihre Häuser zu schließen (haben zu = bloßer Konj.) und in der Nacht (Akkus.) nicht mehr (tena) herauszugehen. Jeder Mann soll (Konj.) fünf Patronen bekommen. Jeder Mann hat (Konj.) einen Anzug (nguo) und seine Schuhe und Mütze mitzunehmen. Wir wollen lieber (es ist besser, daß wir . . .) einen andern Weg gehen (-pita). Wieviel Lasten trägt dein Esel? Die großen Kisten werden je zwei Mann tragen. Wieviel Lasten Draht (Genitiv) soll ich (Konj.) dir besorgen? Zwei Lasten werden genügen. Ich will 100 Träger und zehn Soldaten haben. Bis wann wirst du mir 100 Träger besorgen können? Gieb den Trägern nicht hier ihr Essensgeld für (Genitiv) die ganze Reise. Bringe die Träger nicht einzeln; bringe sie alle zusammen, [damit] ich ihre Namen [auf] einmal aufschreibe (Konj.). Warum bist du nicht gekommen? Mach' alle Lasten gleich, nicht eine schwer und eine leicht. Sind alle Lasten bereit? Jeder Trägerchef komme (Konj.) mit seinen Leuten. Wer hat dir diese Last gegeben? — Es ist nicht die deinige. Warum bist du nicht gestern ihn verklagen gekommen? Ein Marsch von wieviel Stunden ist es, bis wir ins Lager (Lokat.) kommen (Futurum)? Es giebt unterwegs (auf dem Wege) kein Wasser; alle Leute sollen [sich] ihr Wasser mitnehmen. Ihr habt Essensgeld für (Genitiv) acht Tage erhalten, heute ist der sechste. Höre, Dorfschulze, zehn Träger sind mir fortgelaufen, besorge mir andere Träger. Zehn Soldaten sollen (Konj.) zusammen mit mir vorausgehen. Ich bin mit 50 Mann aufgebrochen; 30 sind [davon] übrig geblieben. Die einen sind gestorben, die andern fortgelaufen. Wir alle werden dir folgen. Wieviel Stunden wirst du an Bord (im Schiff) bleiben? Wir müssen (sherti) einen anderen Kurs steuern. Es giebt hier viel Bänke und

- andika majina (III)

Riffe. Hast du heut viel Fische bekommen? Einige Fische fangen (-vua) wir mit der Angel, andere mit dem Netz, andere mit Reusen.

Lesestück.

Mzee na mauti.

Mtu mzee alikuwa akichukua mzigo wa k'uni, akachoka sana. Akasema: «Naona taabu killa siku; mzigo huu mzito sana. Afadhali, nife, nisitaabike tena. Uje upesi, ee, mauti, unichukue».

Marra mauti akaonekana. Mzee akatetemeka sana. Mauti akamwambia: «Umeniita, nami nimekuja; haja gani unayo?» Mzee akamwambia: «Ee, bwana, unisamehe; sina haja, illa, tafadhdhali, unisayidie, nitweke tena mzigo wangu».

Wörter.

mauti* (III.), Tod.
alikuwa akichukua = alichukua, vergl. Lekt. 25.
-choka, müde werden.
-ona, hier: fühlen.
-taabika, sich plagen müssen.
ee, Anruf: heda!
-onekana, erscheinen.
-tetemeka, zittern.
haja* (III.), Bedürfnis, Wunsch.
unayo, du hast es (vergl. Lekt. 24).
illa*, außer.
tafadhdhali*, sei so gut, bitte.
-sayidia*, helfen.
-tweka, aufheben.
tena, wieder.

Neunzehnte Lektion. Somo la tisatashara.

Der Objektskasus der persönlichen Fürwörter. Das „Noch-nicht-Tempus.

173. Die persönlichen Fürwörter, wie sie in § 7 angeführt sind, können ohne Veränderung der Form auch für den Objektskasus gebraucht werden; doch ist ihre Verwendung auf gewisse, unten näher erörterte Fälle beschränkt.

174. In unmittelbarer Verbindung mit dem Zeitwort gebraucht man indessen statt derselben die folgenden Formen, die zum größten Teile mit den Personalpräfixen identisch sind:

	Singular.		Plural.
1. Pers.	-ni-	mir, mich	-tu-, uns
2. Pers.	-ku-	dir, dich	-wa-, euch
3. Pers. I. Kl.	-m-	ihm, ihn, ihr, sie, es	-wa-, sie.
II. „	-u-	ihm, ihn; ihr, sie; es.	-i-
III. „	-i-		-zi-
IV. „	-ki-		-vi-
V. „	-li-		-ya-
VI. „	-u-		-zi-
VII. „	-ku-		—
VIII. „	-pa-		-pa-

sie.

Diese Formen bleiben meist auch vor Vokalen unverändert; nur m wird vor a, e, i, oft auch vor o, in mw verwandelt. Selten wird das i von ni vor Vokalen elidiert.

175. Beispiele:

ninakupa, } ich gebe dir.
nakupa, }
nalikupa, } ich gab dir.
nilikupa, }
sikupi, ich gebe dir nicht.
sikukupa, ich gab dir nicht.
sitakupa, ich werde dir nicht geben.
sijakupa, ich habe dir noch nicht gegeben.
nimekupa, ich habe dir gegeben.
nitakupa, ich werde dir geben.
ninapokupa, wenn ich dir gebe.
nikikupa, indem ich dir gebe.
nikakupa, und ich gab dir.
nikupapo, wenn ich dir gebe.
nisikupe, daß ich dir nicht gebe.
nisipokupa, wenn ich dir nicht gebe.
nisijekupa, ehe ich dir gebe.
u. s. w. u. s. w.

176. Treffen zwei Akkusative vor dem Verbum zusammen, so hängt ihre Stellung von ihrem logischen Verhältnis zu einander ab. Das logische Subjekt steht stets vor dem logischen Objekt, z. B. ich habe ihn (den Weg) euch gezeigt[1]: nimewaionyesha. Also gerade umgekehrt wie im Deutschen. Das logische Verhältnis ist nämlich folgendes: ich bin die Ursache gewesen, daß ihr ihn gesehen habt. Ihr ist also logisches Subjekt und muß daher vor dem Objekt stehen.

177. Treffen ein direktes Objekt (Akkusativ) und ein indirektes (Dativ) vor dem Verbum zusammen, so tritt der Dativ vor den Akkusativ, z. B. nimewailetea, ich habe ihn euch gebracht (den Brief). Doch werden die in den §§ 176 und 177 erwähnten Konstruktionen gern dadurch vermieden, daß man im ersteren Falle das zweite Objekt, im zweiten das direkte Objekt nicht durch das Fürwort, sondern durch das entsprechende Hauptwort ausdrückt, also sagt: nimewaonyesha njia, nimewaletea barua.

178. Ein Tempus mit der Bedeutung der „noch nicht vollendeten" Handlung wird durch die negativen Verbalpräfixe in Verbindung mit dem charakteristischen Tempuspräfix -ja- gebildet:

sijapenda, ich habe } noch nicht
hujapenda, du hast } geliebt.
hajapenda, er hat }
u. s. w.

hatujapenda, wir haben } noch
hamjapenda, ihr habt } nicht
hawajapenda, sie haben } geliebt.
u. s. w.

[1] „Zeigen" ist im Suahili das Kausativum von -ona (sehen): -onyesha, d. h. sehen lassen, und regiert daher zwei Akkusative.

179. Das Suahili bildet keine zusammengesetzten Wörter. Deutsche Hauptwörter wie „Hausthür, Ankerplatz" müssen daher auf andere Weise im Suahili wiedergegeben werden.

180. Besteht ein zusammengesetztes Hauptwort aus zwei Hauptwörtern, so wählt man im Suahili gewöhnlich die Genitivverbindung, z. B.

Hausthür, mlango wa nyumba. Steinhaus, nyumba ya mawe.
Hausmiete, koodi ya nyumba. Teppichmuster, namna ya zulia.
Pferdestall, banda la frasi. Flußpferdstock, fimbo ya kiboko.

Ist das Grundwort im Deutschen ein sogenanntes Nomen agentis (d. h. die Bezeichnung einer Person, die eine Thätigkeit ausübt), so wird es im Suahili nicht selten durch das Partizipium (vergl. § 74) wiedergegeben, von dem das Bestimmungswort im Objektskasus abhängig ist. Ebenso, wenn das Grundwort „Herr, Besitzer, Eigentümer" ist und durch mwenyi ausgedrückt wird, z. B.

mngoja mlango, Thürhüter (aber natürlich: mngojezi wa mlango). mwenyi nyumba, Hauseigentümer, Wirt.
mwenyi chombo, Schiffseigner. mtoza ushuru, Zolleinnehmer.
mfua fedha, Silberschmied.

181. Ist das Bestimmungswort (der erste Teil der Zusammensetzung) ein Verbalstamm, so tritt es im Suahili im Genitiv des Infinitivs hinter das Grundwort. Das Verbum nimmt dabei gewöhnlich die objektive Form an, besonders wenn das Bestimmungswort den Zweck angiebt, dem der durch das Grundwort bezeichnete Gegenstand dient, z. B.

jiwe la kusugulia visu (Stein zum Messerputzen), Messerputzstein.
mahali pa kutilia nanga (Ort zum Ankerwerfen), Ankerplatz.
kinu cha kushindika miwa (Mühle zum Zuckerrohrpressen), Rohrpreßmühle.
kinu cha kusagia unga (Mühle zum Mehlmahlen), Mahlmühle.
vyombo vya kwandikia meza (Geschirr zum Tischdecken), Tisch(deck)geschirr.
fuo la kufulia nguo (Waschplatz zum Wäschewaschen), Waschplatz.

182. Viele Hauptwörter, die im Deutschen zusammengesetzt sind, werden im Suahili durch einfache Wörter ausgedrückt, z. B.

Feuerhaken, kichocheo. Backofen, tanuru.
Brennholz, k'uni. Schleifstein, kinoo u. s. w.

Wörter.

mwandishi (I.), Schreiber.
hakki* (III.), Recht; was einem zusteht.
karani* (III.), Schreiber, Kommis, Beamter.
nanga (III.), Anker.
galawa (III.), Ausleger-Kanoe.
gora (III.), Stück (Stoff).
bei khiyari* (III.), bedingter Verkauf[1].
riziki* (III., Pl.), Lebensunterhalt.
vitu (IV., Pl.), Mitgift.
kisibao (IV.), Jacke.
cheti (IV.), Paß.
gari (V.), Wagen.
-aga mtu, sich von jm. verabschieden; von jm. Abschied nehmen; jm. Adieu sagen.
-pasa mtu, jm. gebühren.
-piga chapa, stempeln.
-choma, stechen.
-shauri*, um Rat fragen.
-ji-tia askari, sich als Soldat stellen = Soldat werden.
-fundisha, lehren, unterrichten.
-vuta, ziehen.
-faa, passen (Kleider).
-tengeneza, in Ordnung bringen.
-anika, trocknen.
-kunja, zusammenlegen, falten.
-fukuza, vertreiben, verjagen.
-thubutu*, wagen.
-shambulia, angreifen.
kalfati*, kalfatern.
-tia rangi, streichen (mit Farbe).
-pinduka, umschlagen, kentern.
-asi* (veränderlich), ungehorsam, widerspenstig, rebellisch, aufrührerisch.

Muwashi = mehselann.

Übung 37.

Nataka kwenda kumwaga sultani. Hataki kunipa bakki yangu. Umempa barua yangu? Bwana, juzi huyu amenunua kwangu (bei mir) gora sitta za merikani, sasa anazirudisha. Hajatoa mapesa bado, lakini biashara imekwisha. Shamba lake hakuliweka rehani, ameliuza bei khiyari. Hajatoa gharama ya meza. Bwana wao anawapa riziki zao zote, anawapa nguo na chakula na killa kitu. Mtumwa huyu mwasi, yampasa adhabu. Bwana wangu ameniacha hurru. Niandikie khatti (Schein) ya deni. Tumekwisha fanya mkataba, lakini haujapigwa chapa bado. Kwanza mpeni mwandishi wangu khatti zenu, aziangalie. Amenichoma kwa kisu. Hatujesha (= hatujaisha) shauri letu. Nitakwenda kumshauri. Killa mwenyi kupakia mali, aipeleke kwanza fordhani (auf die Frage wohin?). Siwezi kukupa rukhsa kwingiza bunduki yako. Wataka kujitia askari? Nimemfundisha kazi yake. Gari hili si zito sana? Jarribu marra moja kwlivuta. Nimepotea, njia siijui. Nimerudi kukuleta khabari. Wapagazi, kaeni hapa na askari hawa, mimi nitawafuata. Njoo wewe, kiasi gani mashua yako? Mwite mwenyi mashua. Umempataje samaki hii k'ubwa?

Aufgabe 38.

Er sagt, die Pflanzung sei seine, ich aber habe sie von (kwa) meinem Vater erhalten. Er hat mich gegriffen (-kamata) und zum

[1] Eine strengere Form der Verpfändung. Hierbei verfällt das Pfand mit seinem vollen Werte, wenn die Schuld nicht zu einem verabredeten Zeitpunkte gezahlt wird. Man sagt -uza kitu b. kh., etwas bedingt verkaufen.

Sklaven gemacht. Er hat die Mitgift noch nicht voll (kamili) bezahlt. Diese Kisten stehen (-kaa) seit zehn Tagen auf dem Zoll; wann wirst du sie fortnehmen (-ondosha)? Alle meine Elephantenzähne sind gestempelt, ich möchte die Erlaubnis haben (möchte haben = -taka), sie zu mir (kwangu) zu bringen. Schreibe deine Beschwerde auf und bringe sie her (hapa), ich werde sie zu ihm (kwake) senden. Wann bist du Soldat geworden? Paßt dir diese Jacke? Gieb deinen Anzug dem Schneider, er soll ihn in Ordnung bringen. Ich habe meinen Paß noch nicht bekommen. Mein Beamter wird dorthin kommen, um den Leuten das Essensgeld zu geben. Jeder Mann hat seine Last bekommen, er soll sie jeden Tag tragen. Wenn wir ins Lager kommen, öffne diese Last und trockne sie. Soll (Konj.) ich ihm ein Trinkgeld geben? Ich werde dir selbst den Weg zeigen. Hilf ihm das Zelt zusammenlegen. Sie kommen, aber mit unsern Gewehren werden wir sie sofort vertreiben. Sie werden es nicht wagen, hier anzugreifen. Laß ihn kommen. Dein Kapitän ist noch nicht abgefahren. Hast du alle Lasten verladen? Ich werde sie morgen früh verladen. Der Anker hat noch nicht gefaßt (-shika). Habt ihr das Boot fertig kalfatert? — Ja, aber wir haben [es] noch nicht gestrichen. Das kleine Boot ist fertig; morgen werden wir es ins Wasser bringen (-peleka). Er ist noch nicht zurückgekehrt; ich habe gehört, sein Ausleger-Kanoe sei umgeschlagen.

Lesestück.

Mbwa na mwivi.

Usiku wa giza mwivi alikuja kwa nyumba ya mwenyewe, apate kwiba mali zake.

Mbwa akamwona, akalia. Mwenyi nyumba akaondoka, akamtazama, asione kitu; akamwambia mbwa, anyamaze; akalala.

Mwivi akiona, amelala, akarudi, akajarribu kuufungua mlango, apate kwingia. Mbwa akalia sana. Mwenyi nyumba alipoondoka, mwivi amejificha; naye, asipoona kitu, akasikia kimya, akakasirika na (auf) mbwa, akamnena ukali; akasema: «Mtu akimtukana rafiki yake, adui zake huona furaha».

Wörter.

-a giza, dunkel, finster.
-lia, bellen.
-tazama mtu, nach jm. sehen.
-nyamaza, still sein.
kimya, die Stille.
-kasirika, zornig werden.
ukali, Schärfe, Wildheit, Härte,
-nena ukali, schelten.
-tukana, schmähen, schelten.
-ona furaha, Freude fühlen, sich freuen.

Zwanzigste Lektion. Somo la ishrín.

Gebrauch der Pronomina separata. Bestimmung eines Hauptwortes. Die bezüglichen Fürwörter. Die Tempora in Relativsätzen.

183. Die unter § 7 erwähnten Formen der persönlichen Fürwörter dürfen für den Objektskasus nur dann gebraucht werden, wenn sie nicht in unmittelbarer Verbindung mit dem Zeitworte stehen oder zur Verstärkung der in § 174 aufgeführten Formen, z. B.

a) unakwita nani? Wen rufst du — yeye, ihn.
b) ninamwita wewe, simwiti yeye, ich rufe dich (nicht ihn).[1]

184. Wenn von einem Zeitwort ein Objekt abhängt, das durch ein hinweisendes Fürwort oder ein näher bestimmtes Hauptwort ausgedrückt ist, so muß im Suahili zum Verbum noch das entsprechende persönliche Fürwort im Objektskasus treten:

ninamwita yule, ich rufe den da,
ninamwitu mtu, ich rufe den Mann,

d. h. den Mann da, einen ganz bestimmten. Ninakwita mtu würde dagegen heißen: ich rufe einen Mann, irgend einen, einen ganz unbestimmten.

185. Die bezüglichen Fürwörter richten sich in ihrer Form nach der Klasse des Hauptwortes, auf welches sie sich beziehen.

186. Die bezüglichen Fürwörter lauten:

Kl.	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.
Sing.	ye	(w)o	yo	cho	lo	(w)o	ko	po
Plur.	(w)o	yo	zo	vyo	yo	zo	—	po.

Mit Bezug auf die Hauptwörter im Lokativ gebraucht man mo, po, ko mit demselben Unterschiede, wie er in § 131 aufgestellt ist.

Anmerk. Es scheint, als ob die Sprache dahin dränge, (w)o zum allgemeinen Relativpronomen zu erheben. Wenigstens ist in Sansibar bereits eine starke Neigung dazu vorhanden.

187. Wir handeln im folgenden zunächst von dem Falle, daß das persönliche Fürwort im Nominativ steht, also Subjekt des Relativsatzes ist.

188. Die bezüglichen Fürwörter werden mit dem Zeitworte des Relativsatzes in der Weise verbunden, daß sie vor den Stamm des Zeitwortes treten oder, wenn von diesem

[1] Vergl. im Französischen je t'appelle, toi.

bereits ein persönliches Fürwort im Objektskasus abhängig ist, vor dieses Fürwort; es sind also die folgenden beiden Fälle möglich:

a) mtu anayependa asali ya nyuki, der Mann, welcher Honig liebt.

b) mtu anayempenda nduguye, der Mann, welcher seinen Bruder liebt.

189. Die bezüglichen Fürwörter können jedoch nicht mit beliebigen Formen des Zeitwortes verbunden werden. Sie dürfen vielmehr nur den mit **-na-** und **-li-** gebildeten Formen, sowie dem Futurum einverleibt werden, welch letzteres in diesem Falle mit **-taka-** statt mit -ta- gebildet wird.

a) Gegenwart.

mimi ninayependa, ich, der ich liebe.
wewe unayependa, du, der du liebst.
yeye anayependa, er, der da liebt.
u. s. w.
sisi tunaopenda, wir, die wir lieben.
ninyi mnaopenda, ihr, die ihr liebt.
wao wanaopenda, sie, die da lieben.
u. s. w.

b) Vergangenheit.

mimi niliyependa, ich, der ich liebte.
wewe uliyependa, du, der du liebtest.
yeye aliyependa, er, der da liebte.
u. s. w.
sisi tuliopenda, wir, die wir liebten.
ninyi mliopenda, ihr, die ihr liebtet.
wao waliopenda, sie, die da liebten.
u. s. w.

c) Zukunft.

mimi nitakayependa, ich, der ich lieben werde.
wewe utakayependa, du, der du lieben wirst.
yeye atakayependa, er, der da lieben wird.
u. s. w.
sisi tutakaopenda, wir, die wir lieben werden.
ninyi mtakaopenda, ihr, die ihr lieben werdet.
wao watakaopenda, sie, die da lieben werden.
u. s. w.

190. Ferner bestehen zwei Verbalformen, die überhaupt nur in Verbindung mit den bezüglichen Fürwörtern

vorkommen; die erstere wird ohne charakteristisches Tempuspräfix nur aus den Personalpräfixen in Verbindung mit dem Verbalstamm gebildet werden, dem dann die bezüglichen Fürwörter angehängt werden:

mimi nipendaye, ich, der ich liebe, liebte oder lieben werde.
wewe upendaye, du, der du liebst, liebtest oder lieben wirst.
yeye apendaye, er, der da liebt, liebte oder lieben wird.
mti wangukao, der Baum, welcher fällt, fiel oder fallen wird.
nguo ichakaayo, das Kleid, welches abgetragen wird, abgetragen ist oder abgetragen werden wird.
kasha livunjwalo, die Kiste, welche zerbrochen wird, zerbrochen worden ist oder zerbrochen werden wird.

u. s. w.

sisi tupendao, wir, die wir lieben, liebten, lieben werden.
ninyi mpendao, ihr, die ihr liebt, liebtet oder lieben werdet.
wao wapendao, sie, die da lieben, liebten oder lieben werden.
miti yangukayo, die Bäume, die fallen, fielen oder fallen werden.
nguo zichakaazo, die Kleider, welche getragen werden, getragen worden sind oder getragen werden werden.
makasha yavunjwayo, die Kisten, welche zerbrochen werden, zerbrochen worden sind oder zerbrochen werden werden.

u. s. w.

Wie aus den gegebenen Beispielen bereits ersichtlich ist, kann diese Form für alle Zeiten angewendet werden, also für jede der drei unter § 189 gegebenen Formen eintreten.

Die einsilbigen und die mit einem Vokal beginnenden mehrsilbigen Verba, die dieses Tempus bilden, sind regelmäßig, behalten also das -ku- des Infinitivs nicht bei (vergl. § 139 ff.).

191. Mit keiner der bisher aufgeführten verneinenden Verbalformen darf ein bezügliches Fürwort verbunden werden.

Für diesen Fall besteht vielmehr eine besondere Verbalform, die, wie die vorige, für alle Zeiten angewendet wird und deren Bildung aus dem folgenden Beispiel ersichtlich ist:

mimi nisiyependa, ich, der ich nicht liebe, liebte oder lieben werde.
wewe usiyependa, du, der du nicht liebst, liebtest oder lieben wirst.
yeye asiyependa, er, der da nicht liebt, liebte oder lieben wird.
mti usioanguka, der Baum, welcher nicht fällt, fiel oder fallen wird.

nguo isiyochakaa, das Kleid, welches sich nicht abnützt, abnützte oder abnützen wird.
kasha lisilovunjwa, die Kiste, welche nicht zerbrochen wird, zerbrochen wurde oder zerbrochen werden wird.
u. s. w.

sisi tusiopenda, wir, die wir nicht lieben, liebten oder lieben werden.
ninyi msiopenda, ihr, die ihr nicht liebet, liebtet oder lieben werdet.
wao wasiopenda, sie, die da nicht lieben, liebten oder lieben werden.
miti isiyoanguka, die Bäume, welche nicht fallen, fielen oder fallen werden.
nguo zisizochakaa, die Kleider, die sich nicht abnützen, abnützten oder abnützen werden.
makasha yasiyovunjwa, die Kisten, welche nicht zerbrochen werden, zerbrochen wurden oder zerbrochen werden werden.
u. s. w.

192. Eine andere Relativreihe, die aber nicht allgemein verbreitet ist, wird mit amba (eigentlich sagen) gebildet, dem die in § 186 genannten Formen angehängt werden:

I. Kl. { ambaye, der, welcher / ambao, die, welche } II. Kl. { ambao, der, welcher / ambayo, die, welche }
III. Kl. { ambayo, der, welcher / ambazo, die, welche } IV. Kl. { ambacho, der, welcher / ambavyo, die, welche }
u. s. w. u. s. w.

193. Über die Verbindung des Verbums kuwa, sein, mit den bezüglichen Fürwörtern vergl. § 212.

Wörter.

mnyororo (II.), Kette.
karamu* (III.), Fest.
chungu (IV.), (irdener Koch-)Topf.
isilamu = mwislamu.
kafiri* (V.), Ungläubiger.
sermala* (V.), Tischler, Zimmermann.
robota* (V.) } Ballen.
robta* (V.) }
urafiki* (VI.), Freundschaft.
uvuli (VI.), Schatten.
-wia mtu kitu, von jm. etwas zu fordern haben.
-wiwa, etw. schulden.
-hukumu*, (ab)urteilen.
-fiwa na mtu, jn. (durch den Tod) verlieren.
-shuhudia*, bezeugen.
-sumbua, stören, belästigen, beunruhigen.
-andika, steuern.
-onya (mit zwei Acc.), = -onyesha, -shinda, übertreffen- [zeigen.
-futika, sich auswischen lassen.
-simamia, beaufsichtigen.
-baki*, übrig sein.
-unda, bauen (Schiffe).
-alika, einladen.
-chuyuka, verschießen, die Farbe verlieren.

Übung 39.

Huyu amwiaye ni Hasani. Huyu awiwaye ni Kalulu. Aliyehukumu daawa hii ni nani? Shahidi ni mtu aliyeona kwa macho yake. Ashuhudiaye neno hili ni nani? Lete mtu, awezaye kushuhudia. Hapana mtu ajuaye khabari hizi? Mpagazi aliyekimbia njiani, atapata adhabu kama mwizi. Hujui amri ya bwana mkubwa sana aliyekataza kushuka pale? Kwa amri ya bwana mkubwa sana killa mwanamke wa askari aliyefiwa na mumewe, atapata mshahara wa miezi mitatu. Usijisumbue, nitakuchagulia killa namna ya nguo, zitakazofaa huko. Mwite Farhani, bwana wa Khamisi na Sudi, waliokimbia njiani. Nani awajuaye? Nani ajuaye vema kwandika chombo? Asiyeona kwa yeye (für sich, von selbſt), na (auch) akionywa, haoni (Sprichwort). Hakuna kubwa (ergänze neno, Ding), lisiloshindwa (desgl.). Heshima ya kiungwana, hujua atendewayo (desgl.). Kafiri akufaaye, si Isilamu asiyekufaa (desgl.). Liandikwalo, halifutiki (desgl.). Mambo yafaayo watu ni yaingiayo chunguni (desgl.)[1]. Mwenyi kisu kikali, ndiye (der iſt es) atakayekula nyama (desgl.). (Mahali) penyi uvuli ndipo (der iſt es), niwekapo mwanangu (desgl.)[2]. Unionyeshe mtu aliyekuleta hapa. Yupo (iſt) hapa mtu ajuaye kusema kidachi? Hapana mtu mjini ajuaye kwandika kiarabu. Hawa ni watumwa wale waliokimbia njiani. Ukisikia khabari ya chombo kitakachopakia watumwa, kaniambie upesi. Mahali gani palipoumwa? — Hapa panauma sana.

Aufgabe 40.

Die Soldaten, welche die Ketten beaufſichtigen, haben (Konj.) ihre Gewehre zu laden. Herr, ich habe fünf von (Genitiv) unſern Trägern geſehen, welche unterwegs ausgeriſſen (-kimbia) ſind. Ich werde dir die Laſten, die übrig ſind, auf meinem Schiff verladen. Wer verſteht hier ein Boot zu bauen (wer [iſt es], der u. ſ. w.)? Den Stuhl, welcher zerbrochen iſt, bringe zum (kwa) Tiſchler. Kennſt du alle Leute, welche zum Feſte (Lokat.) eingeladen ſind? Ein Menſch, der ohne Scham iſt (regelmäßig von -wa, ſein, zu bilden), erwirbt (bekommt) keine Freundſchaft. Ich möchte dies Haus mieten; kennſt du den Mann, welcher jetzt darin (ndani yake) wohnt? Wer (wer, der . . .) wohnte früher darin? Zeige mir Zeug, das die Farbe nicht verliert. — Dieſe Farbe geht nicht aus (-toka). Öffne die Ballen, welche Waſſer bekommen haben, und trockne das Zeug. Zeug, welches Waſſer bekommen hat, kann ich nicht verkaufen; die Leute, welche zu mir (kwangu) kommen, meine Waren zu kaufen, wiſſen, daß es meine Sitte iſt, nur gute Waren zu verkaufen. Die

[1] D. h. nicht leere Verſicherungen und Verſprechungen.

[2] D. h. ich vertraue meinen Intereſſen denen an, wo ſie am beſten untergebracht ſind.

Ballen, welche auf dem Wege verloren gegangen sind, mußt du (huna buddi) bezahlen (Konj.). Ich werde die Leute entlassen, die heute nicht gekommen sind; ich kann genug (des Genügens) Leute bekommen. Herr, es sind Leute hier, welche eingeschrieben werden wollen.

Lesestück.

Upepo na jua.

Upepo na jua walikuwa wakigombana. Killa moja akasema: «Mimi mwenyi nguvu kuliko wewe». Wakamwona mtu, akipita. Upepo akasema: «Mimi nitaondoa joho lake; ukinipita katika kazi hii, utanishinda».

Jua akakubali; upepo ukavuma sana, ukalishika joho, ukajarribu kuliondoa. Mtu akalishika joho kwa mikono miwili, wala hakuliacha. — Baadaye jua likachoma sana; akatoka harri sana, akavua joho lake, akatafuta mahali, palipo (wo war) kivuli. Jua akasema: «Huoni kama kushauwishi kumepita kutia nguvu?»

Wörter.

upepo (VI.), Wind.
walikuwa wakigombana = waligombana.
-gombana, miteinander streiten.
joho* (V.), Rock.
-shinda, besiegen.
-vuma, blasen.
-choma, brennen.
harri* (III.), 1. Hitze, 2. Schweiß; -toka —, schwitzen.
kivuli (IV.) = uvuli, Schatten.
-shauwishi*, überreden; kushauwishi, Überredung.
-tia nguvu, Gewalt anwenden.

Einundzwanzigste Lektion. Somo la wāhid u ishrīn.

Bezügliche Fürwörter als Objekt. Sonstige Fürwörter.

194. Wenn das bezügliche Fürwort als Objekt von einem Verbum abhängig ist, so wird mit demselben gleichzeitig der Objektskasus des entsprechenden persönlichen Fürwortes verbunden, z. B.

mtu ni-na-ye-m-penda, der Mann, welchen ich liebe (eigentlich: welcher ich liebe ihn).
watu n-na-o-wa-penda, die Männer, welche ich liebe.

Doch wird, wenn Mißverständnisse ausgeschlossen sind, das persönliche Fürwort nicht selten fortgelassen.

195. Wenn das persönliche Fürwort im Deutschen als Genitiv von einem Hauptwort abhängig ist, so tritt im Suahili regelmäßig folgende Konstruktion ein:

mtu, niliyemwona mkewe, der Mann, dessen Weib ich gesehen habe (eigentlich: welcher, ich habe es gesehen, sein Weib).
watu, niliowaona wake wao, die Männer, deren Weiber ich gesehen habe.

196. Ist das bezügliche Fürwort von einer Präposition abhängig, so wird diese Beziehung gleichfalls an dem hinzugefügten entsprechenden persönlichen oder hinweisenden Fürwort ausgedrückt:

mtu niliyepatana naye, der Mann, mit dem ich einen Vertrag geschlossen habe (eigentlich: welcher, ich habe einen Vertrag mit ihm geschlossen).
watu niliopatana nao, die Männer, mit denen ich einen Vertrag geschlossen habe.

197. In der dritten Person können mitunter Mißverständnisse entstehen; mtu a- li- ye- m- penda kann heißen:

a) der Mann, welcher ihn liebte.
b) der Mann, welchen er liebte.

198. Mit -ote (jeder) werden die bezüglichen Fürwörter zu einer Wendung mit dem Sinn eines unbestimmten Fürwortes zusammengesetzt:

I. Kl. ye(e) yote, wo wote, wer immer; jeder, der; Pl. wo wote, welche Leute immer.
II. Kl. wo wote; Pl. yo yote.
III. Kl. yo yote; Pl. zo zote u. s. w.

Anmerk. mo mote, worin immer, überall darin, überall heraus; po pote, an welcher Stelle immer, überall; ko kote, in welcher Gegend immer, überall, überallhin, überallher.

199. Mit den Wörtern ndi (es ist) und si (es ist nicht) und den bezüglichen Fürwörtern werden die folgenden Reihen von hinweisender Kraft gebildet:

		Singular.		Plural.	
Kl.	I.	ndiye	er (sie, es) ist es.	ndio	sie sind es.
„	II.	ndio (w)		ndiyo	
„	III.	ndiyo		ndizo	
„	IV.	ndicho		ondivyo	
„	V.	ndilo		ndiyo	
„	VI.	ndio		ndizo	
„	VII.	ndiko		—	
„	VIII.	ndipo		ndipo	

Lokativ. ndimo, darin ist es.
ndipo, an dieser Stelle ist es.
ndiko, in dieser Gegend ist es.

		Singular.		Plural.	
Kl.	I.	siye	er (sie, es) ist es nicht.	sio	sie sind es nicht.
„	II.	sio		siyo	
„	III.	siyo		sizo	
„	IV.	sicho		sivyo	
„	V.	silo		siyo	
„	VI.	sio		sizo	
„	VII.	siko		—	
„	VIII.	sipo		sipo	

Lokativ. simo, es ist nicht darin.
sipo, es ist nicht an dieser Stelle.
siko, es ist nicht in dieser Gegend.

Für die erste und zweite Person sind folgende Formen gebräuchlich:

ndimi, ich bin es	ndisi, wir sind es
ndiwe, du bist es	ndinyi, ihr seid es
simi, ich bin es nicht	sisi, wir sind es nicht
siwe, du bist es nicht	sinyi, ihr seid es nicht.

Diese Formen werden ähnlich wie im Französischen die Wendung c'est . . . que zur Hervorhebung benutzt, z. B. kisu hiki ndicho atakachokinunua, dies hier ist das Messer, welches er kaufen will = dieses Messer will er kaufen.

200. „Wer" heißt **nani.** Der Objektskasus lautet gleichfalls nani und steht hinter dem Verbum. Der Genitiv wird wie von einem Hauptwort gebildet:

a) nani amekuja, wer ist gekommen?
b) umeona nani, wen hast du gesehen?
c) nani uliyempelekea barua, wer ist es, dem du einen Brief gebracht hast = wem hast du einen Brief gebracht?
d) mtoto huyu mwana wa nani, wessen Sohn ist dieses Kind?

Man merke besonders die Frage: jina lako nani? (Wer ist dein Name =) wie ist dein Name?

201. „Was" wird durch **nini** ausgedrückt, kann aber auch durch ein dem Verbum angehängtes **-ni** gegeben werden: amefanya nini oder amefanyani, was hat er gethan?

Merke besonders unani, was hast du? was fehlt dir? kunani (wörtlich: was hat es =) was giebt es? was ist los?

202. „Was für ein" ist **gani.** Es steht hinter dem Hauptwort und ist unveränderlich: mtu gani, was für ein Mann?

203. Das Fragefürwort „welcher? welche? welches?" wird durch **-pi** ausgedrückt, dem die Personalpräfixe vorgesetzt werden:

Singular.

Kl.	I.	mtu yupi, welcher Mann?
„	II.	mti upi, welcher Baum?
„	III.	nyumba ipi, welches Haus?
„	IV.	kitu kipi, welches Ding?
„	V.	kasha lipi, welche Kiste?
„	VI.	wimbo upi, welches Lied?
„	VII.	kufa kupi, welcher Tod?
„	VIII.	mahali papi, welcher Ort?

Plural.

Kl.	I.	watu wapi, welche Leute?
„	II.	miti ipi, welche Bäume?
„	III.	nyumba zipi, welche Häuser?
„	IV.	vitu vipi, welche Dinge?
„	V.	makasha yapi, welche Kisten?
„	VI.	nyimbo zipi, welche Lieder?
„	VII.	—
„	VIII.	mahali papi, welche Orte?

Wörter.

khofu* (III.), Furcht.
sébule* (III.), Empfangszimmer.
koodi* (III.), Miete.
namna* (III.), Muster.
tajiri* (V.), Kaufmann.
hakimu* (V.), Richter.
-singiza mtu kitu, jn. einer Sache verdächtigen.
-agiza, bestellen.
-ridhisha*, zufriedenstellen.
-eusi, schwarz.
khafifu*, leicht.
kadiri hivi, soviel (hinter dem zugehörigen Hauptworte stehend).

Übung 41.

Huyu ndiye mdaa wangu. Alipe deni yake awiwayo na Hasani. Nina maneno mawili nitakayokushtaki. Yeye ndiye hakimu. Sherti urudishe vitu, ulivyopewa. Bassi, mali yako itakamatwa na utalazimishwa tena kutoa pesa nne katika killa pesa ya ushuru uliouiba. Mapesa yako uliyoyalipa jana hayakutosha. Ni mwinda, nataka kuwinda nyama. Nyama gani? Killa namna nitakayopata. Mawe ya mizani ya wapi? Umefanya nilivyoamuru?[1] Inchi twendapo ina baridi nyingi. Pana njia mbili; tuifuate ipi? Hii ndiyo njia yetu. Umeona miji gani? Upi uliokupendeza? Washika majira ipi? Upi mlango (Durchfahrt) ulio mwema? Nyama uliyoileta, mbovu kabisa, inanuka vibaya. Moja ya chupa nilizozitia

[1] -vyo- bezieht sich auf ein zu ergänzendes vitu. Im Deutschen „was".

ndani ya maji, imevunjika. Sitaki kusema killa siku maneno yaleyale (dieselben) niliyokuambia marra nyingi. Mbuzi ipi uliyoichinja, mweusi ao mweupe? Amelificha sufuria alilolivunja, kwa sababa ana khofu. Mtu nisiyejua jina lake, atarudi kesho. Nitamwua killa mtu atakayepita mpaka huu. Nionyeshe barua ya rukhsa bwana wako aliyokupa. Maji uliyoyaleta, si safi.

Aufgabe 42.

Warum haſt du ihn einer Sache (neno) verdächtigt, die er nicht begangen (gethan) hat? Welches Land iſt das, durch welches wir jetzt gehen (-pita, mit Akk.)? Jener Mann, welcher klagen gekommen iſt, iſt ein Lügner. Wer [iſt es], dem du das (hayo) geſagt haſt? Die Worte, die ich dir geſagt habe, ſage keinem andern Menſchen. Zeige mir [den Ort], wo (-po-) er wohnt. Zeige mir das Haus, worin er ſich verſteckt hat. Meinen Hut, den ich im Empfangszimmer gelaſſen habe, ſehe ich nicht mehr. Wenn du einen Europäer ſiehſt, dem ich mein Haus vermieten kann, [ſo] komme und bringe mir Nachricht. Welches [iſt] das Haus, das du vermieten willſt? — Jenes kleine, das du dort am Strande ſiehſt. Die Miete, die du verlangſt (-taka), iſt zu hoch (teuer); es wird ſich niemand finden laſſen (ſich finden laſſen, -patikana), der ſoviel Miete bezahlen will. Wo iſt (i wapi) das Haus, von welchem (Akkuſ.) du mir ſagteſt? Schicke mir die Sachen, die ich bei dir (kwako) gekauft habe, in mein Haus! Weißt du, wo ich wohne? Die Teppiche, die hier zu haben ſind (-patikana), gefallen mir nicht, ſie ſind zu klein; ich möchte einen großen Teppich haben, den ich in meinem Empfangszimmer auslegen (-tandika) kann. Das Muſter, das du mir gezeigt haſt, taugt nichts; die Farbe geht aus (-toka). Die Ballen, welche ich für ſich (mbali) gelegt habe, haben Waſſer bekommen; der Stoff (nguo) wird verderben, wenn wir ſie nicht ſofort öffnen, um ſie zu trocknen. Alle Stoffe, die du mir das letzte Mal geſandt haſt, waren zu leicht; wenn du kein dickeres Zeug haſt (usipokuwa na, wenn du nicht haſt), [ſo] kann ich keine Waren mehr bei dir (kwako) beſtellen. Alle Waren, die ich kaufe, bezahle ich ſofort; einen Käufer wie mich mußt du unbedingt (huna buddi) zufrieden ſtellen. Es giebt viele Kaufleute, deren Waren den Leuten ebenſogut (vivihivi) gefallen wie (kama) die deinigen (deine).

Leſeſtück.

Kasuku.

Ali, mwinda mzee, alikuwa na kasuku chumbani kwake. Kasuku huyo (dieſer) alijua kusema maneno mawili matatu. Mwinda akiita: Kasuku, uko (du biſt) wapi? Killa marra kasuku huitika: «Nimo (ich bin) hapo».

Jirani alikuwa na mwanamume. Jina lake Uledi. Uledi mdogo hutembelea marra nyingi kwa mwinda; maana: alimpenda sana kasuku yule. —

Marra moja Uledi alikuja tena; mwinda hakuwako (war nicht da). Uledi akamkamata upesi ndege, akamficha nguoni kwake, akataka kwenda zake. Marra akafika mwinda, akaita kama azoeavyo: «Kasuku, uko wapi?» Ndege akalia nguoni kama awezavyo: «Nimo hapa». Uledi akamtoa ndege. Lakini mwinda akamwambia: «Usirudi kabisa kwangu, mwivi wee!»

Wörter.

kasuku (III.), Papagei.
-itika, antworten (auf einen Ruf).
jirani* (V.), Nachbar.
mwanamume (I.), Knabe.
maana, nämlich.
kama (mit folgendem Relativum — vyo-), wie.
-zoea, sich gewöhnen.
-lia, schreien.
-toa, herausnehmen.
wee = wewe.

Zweiundzwanzigste Lektion. Somo la thenín u ishrín.

Die Tempora in Bedingungssätzen.

204. In Bedingungssätzen finden sich einige Verbalformen, die mit den charakteristischen Präfixen **-nge-** (-nga) und **ngali-** nach folgendem Muster gebildet werden:

I.

Affirmativ.	Negativ.
ningependa, ich würde lieben	singependa, ich würde nicht lieben
ungependa, du würdest lieben	hungependa, du würdest nicht lieben.
angependa, er (sie, es) würde lieben.	hangependa, er würde nicht lieben.
II. Kl. ungependa	haungependa
III. „ ingependa	haingependa
IV. „ kingependa	hakingependa
V. „ lingependa	halingependa
VI. „ ungependa	haungependa
VII. „ kungependa	hakungependa
VIII. „ pangependa	hapangependa
er, sie, es würde lieben.	er, sie, es würde nicht lieben.
tungependa, wir würden lieben	hatungependa, wir würden nicht lieben

Affirmativ.		Negativ.	
mngependa, ihr würdet lieben		hamngependa, ihr würdet nicht lieben	
wangependa, sie würden lieben.		hawangependa, sie würden nicht lieben.	
II. Kl. ingependa	sie würden lieben.	haingependa	sie würden nicht lieben.
III. „ zingependa		hazingependa	
IV. „ vingependa		havingependa	
V. „ yangependa		hayangependa	
VI. „ zingependa		hazingependa	
VII. „ —		—	
VIII. „ pangependa		hapangependa	

Einsilbige Verbalstämme nehmen statt nge auch die Silbe nga: ningawa, ich würde sein; singawa, ich würde nicht sein. In diesem Falle verlieren sie das ku- des Infinitivs, das sie in Verbindung mit nge behalten: ningekuwa, singekuwa.

205. **II.**

ningalipenda, wenn ich geliebt hätte	singalipenda, wenn ich nicht geliebt hätte.
ungalipenda, wenn du geliebt hättest	hungalipenda, wenn du nicht geliebt hättest
angalipenda, wenn er (sie, es) geliebt hätte.	hangalipenda, wenn er (sie, es) nicht geliebt hätte.
u. s. w.	u. s. w.
tungalipenda, wenn wir geliebt hätten	hatungalipenda, wenn wir nicht geliebt hätten
mngalipenda, wenn ihr geliebt hättet	hamngalipenda, wenn ihr nicht geliebt hättet
wangalipenda, wenn sie geliebt hätten.	hawangalipenda, wenn sie nicht geliebt hätten.
u. s. w.	u. s. w.

206. Auch die früher erwähnten Tempora, welche mit -ki- und -po- gebildet sind (vergl. § 33 und § 112), finden in Bedingungssätzen Verwendung. Die verschiedenen Arten der Bedingungssätze und den Gebrauch der einzelnen Tempora in denselben zeigen die folgenden Mustersätze:

A. Die Bedingungssätze der Wirklichkeit und Möglichkeit.

1. Allgemeine Wahrheit bezw. Beobachtung:

a) jiwe **likitumbukia** majini, **huzama** chini: wenn ein Stein ins Wasser fällt, sinkt er unter. (ki-Tempus im Nebensatz, im Hauptsatz das Tempus der Gewohnheit.)

b) verneint: **lisipokuwako** jua, hatwoni kitu; wenn die Sonne nicht da ist, sehen wir nichts. (-sipo-Tempus im Bedingungssatz, im Nachsatz das negative Präsens.)

2. Folgerung aus einer als wirklich gesetzten Bedingung in der Gegenwart:

a) **nikimwona leo, nitafurahi** sana: wenn ich ihn heute sehe, werde ich mich sehr freuen. (Das ki-Tempus im Bedingungssatz, im Nachsatz das Futurum.)

Anmerk. Der Bedingungssatz kann in diesem Falle auch durch kama (wenn) eingeleitet werden.

b) **nisipomwona** leo, **nitasikitika** sana: wenn ich ihn heute nicht sehe, werde ich sehr betrübt sein.

3. Varianten zu Nr. 2.

a) Im Nachsatz steht ein Imperativ oder Konjunktiv:

ukimwona leo, kamwambie, wenn du ihn heute siehst, so sage ihm.

ukimwona leo, umwambie, wenn du ihn heute siehst, so mögest du ihm sagen.

ukimwona leo, usimwambie, wenn du ihn heute siehst, so sage ihm nicht.

b) Im Bedingungssatz steht das -napo-Tempus: anapokuja, tutakula, wenn er kommt, so werden wir essen (doch wird hier weniger eine Bedingung ausgesprochen, als vielmehr ein Zeitpunkt festgesetzt).[1]

c) Im Bedingungssatz steht kama mit dem affirmativen oder negativen Präsens: kama chakula tayari, tutakula (oder pakua ꝛc.), wenn das Essen fertig ist, so werde ich essen (so trage auf).

4. Folgerung aus einer als wirklich gesetzten Bedingung in der Vergangenheit:

a) **kama amenena** hayo, **uwongo** (mtu **hatamsaddiki; umwambie**): wenn er das gesagt hat, so ist es gelogen (so wird ihm niemand glauben; so sage ihm).

b) **kama hakukubali** sherti yetu, **kosa** lake (**tutampa** ruhksa; **umwambie**): wenn er unsere Bedingung nicht angenommen hat, so ist es sein Fehler (so werden wir ihn entlassen; so sage ihm).

---

[1] Die Tempora nipendapo (wenn ich liebe) und nitakapopenda (wenn ich lieben werde) sind gewöhnlich rein zeitlich.

5. Die Bedingung der Möglichkeit:

Im Nebensatze das -nge-Tempus, im Hauptsatze das Futurum: Wenn er jetzt käme (kommen sollte, was möglich ist, aber vielleicht nicht eintreten wird), könnte ich ihm das Geschenk selbst übergeben: **angekuja** sasa, **nitaweza** kumpa zawadi hii mwenyewe.

207. **B. Die Bedingungssätze der Nicht-Wirklichkeit.**

Eine unwirkliche Bedingung und ihre Folge in der Gegenwart:

1. Im Deutschen der Konjunktiv des Imperfekts:

a) (kama) **ungekuwa** na akili, mali yake **ingesaa** nawe; wenn du verständig wärst, hättest du deinen Reichtum noch (oder: würdest du deinen Reichtum noch haben). [In beiden Sätzen das -nge-Tempus.]

b) (kama) **singekuja**, **angekuwa** na hasira: wenn ich nicht käme, wäre er böse (oder: würde er böse sein).

2. Eine unwirkliche Bedingung und ihre Folge in der Vergangenheit (im Deutschen der Konjunktiv des Plusquamperfekts):

a) (kama) **ningaliyajua, ningalikuja:** wenn ich es gewußt hätte, wäre ich gekommen (würde ich gekommen sein).

b) (kama) **singalikuja**, **angalikuwa** na hasira: wenn ich nicht gekommen wäre, wäre er böse gewesen (würde er böse gewesen sein).

208. **C. Die konzessive Bedingung.**

a) **ajaposema** kweli, hasa ndikiwi: selbst wenn er die Wahrheit sagt, wird ihm nicht geglaubt.

b) **ajapo hasemi** kweli, husa ndikiwa: selbst wenn er nicht die Wahrheit sagt, wird ihm geglaubt.

209. Das Präsens von „sein" in Verbindung mit dem Frageadverb „wo?" wird gewöhnlich durch die Verbalpräfixe ausgedrückt, denen auch noch mo-, -po oder -ko angehängt werden kann.[1]

Statt **a** wird in dieser Verbindung stets **yu** gebraucht:

[1] Über den Unterschied vergl. § 71.

I. Kl. mtu **yu** wapi, wo ist der Mann?
mtu {yuko / yupo} wapi, wo ist der Mann?
mtu yumo wapi, worin ist der Mann?
watu **wa** (wako, wapo, wamo) wapi, wo sind die Männer?
II. „ mti **u** wapi, wo ist der Baum?
miti **i** wapi, wo sind die Bäume?
III. „ nyumba **i** wapi, wo ist das Haus?
nyumba **zi** wapi, wo sind die Häuser?
IV. „ kisu **ki** wapi, wo ist das Messer?
visu **vi** wapi, wo sind die Messer?
V. „ kasha **li** wapi, wo ist die Kiste?
makasha **ya** wapi, wo sind die Kisten?
VI. „ ufunguo **u** wapi, wo ist der Schlüssel?
funguo **zi** wapi, wo sind die Schlüssel?
VII. „ —
VIII. „ mahali **pa** wapi, wo ist die Stelle?

Wörter.

mshenzi (I.), Eingeborener.
mdomo (II.), Mündung (des Gewehrs).
karakól* (III.), Wache.
k'amba (III.), Strick.
alama* (III.), Zeichen.
zamu* (III.), Wache.
boma (III.), Umzäunung, Befestigung.
salama* (III.), das Wohlbehaltensein; (Adv.) wohlbehalten, sicher.
bandari* (III.), Hafen.
shakki* (V.), Zweifel.
wasia* (VI.), Testament.
naonekana nimefanya, es stellt sich heraus, daß ich gethan habe.
-kataa kitu, sich einer Sache widersetzen.
-furahisha*, erfreuen.
-kaa nyuma, zurückbleiben.
-uliza ruksha, um Erlaubnis fragen.
bila*, ohne (mit Akk.).
ya kuwa = kama, daß.
juu, oben, nach oben.

Übung 43.

Ungaliweka shamba lako rehani tu, lingaliuzwa, mdaa wako angalipata hakki yake nawe ungalipata baki, lakini umeliuza bei khiyari. Mwandikie, asipofuata maneno yangu, sina buddi kumpelekea asikari, apate akili. Mtu akionekana amegeuza jina lake, atafungwa. Wasipofuata amri yako, njoo kaniambie. Mtu akija khalafu, sitasikia maneno yake. Mtu akikataa amri yako, mlete katika karakol. Mtu akitaka kujenga nyumba aje kwanza bomani kutaka (erbitten) rukhsa. Ukishindilia bunduki, shika mdomo wake juu. Tangulieni! mkiona Wamasai, pigeni bunduki. Killa siku wapoteza k'amba yako; ukipoteza kitu tena, utapigwa fimbo khams' u ishrin. Mtu akikimbia, atakamatwa na washenzi. Angekuja leo, atanifurahisha. Utakapoambiwa hayo (dies), usisaddiki. Ukimpa rupia kumi, haoni furaha zayidi ya sasa. Kama hutaki kuja kwangu (zu mir), siendi kwako (zu dir). Ikiwa kweli hayo

(dies) unayosema, sitaki kumwona tena. Atafika bila shakki, asipokufa kwanza. Khatti yako ya deni i wapi? Alama za mpaka zi wapi? Wasia wake u wapi? Munyampara yu wapi? — Nimemtafuta, lakini amejificha, bila shakki anaogopa, ya kuwa utamwadhdhibisha. Nataka kupanga nyumba hii, mwenyewe yuko wapi? Tutatwaa mashua ile; mwenyi mashua yuko wapi? Njia i wapi? Mlango (Einfahrt) wa bandari wapi?

Aufgabe 44.

Wenn du nicht bezahlst, wird dein Pfand verkauft. Wenn du deine Schuld nicht nach der vereinbarten (= die ich vereinbart habe) Frist zahlst, so wird dein Gläubiger dein Haus nehmen. Wenn jemand etwas bedingt verkauft, so muß er (sherti) nach seiner Frist zahlen oder sein Eigentum geht ihm vollständig verloren (Fut.), ob es groß oder klein war (ob es war ikiwa). Was wirst du machen, wenn all deine Sklaven sterben werden? — dann (khalafu) mußt du selbst arbeiten wie wir. Wenn ein Sklave bei (kwa) seinem Herrn bleiben will, so bleibe (Konj.) er bei ihm (kwake). Wenn du nicht schwören kannst, sind deine Worte nicht wahr. Wenn du bereits Zoll bezahlt hast, so lade. Wenn er keinen Erlaubnisschein vom Bezirksamtmann bringt, kann ich ihm keine Erlaubnis erteilen (geben), seine Gewehre fortzunehmen (-ondosha). Wenn du etwas aus dem Zoll entfernen willst, so mußt du Zoll bezahlen. Wenn jemand deinem Befehl nicht Folge leistet (folgt), so bringe ihn aufs Fort. Wenn du schnell reisen (gehen) willst, mach die Lasten nur klein. Wenn du den Weg nicht weißt, so sage es mir lieber (besser, du sagst es mir). Wenn du zurückbleibst, so wirst du von den Wilden totgeschlagen (-ua) werden. Wenn jemand aus dem Lager (Lokat.) gehen (-toka) will, so frage (Konj.) er erst um Erlaubnis. Wenn du jemand siehst, der dir dein Eigentum stiehlt, so fasse ihn und bring ihn zu mir (kwangu). Wenn sie bis zum Nachmittag nicht kommen, schicke zwei Soldaten, um sie zu suchen. Wenn wir alle zusammen bleiben, so werden wir sicher durchkommen. Sage den Soldaten der Wache, wenn sie in der Nacht einen Eingeborenen in der Nähe (karibu na) der Umzäumung sehen, [so] sollen sie schießen (Konj.). Wo ist der Brunnen, wo ihr Wasser schöpft? Wo ist der zweite Eimer? Wie oft (wievielmal) habe ich gesagt, die Eimer sollen (Konj.) zusammen bleiben (-kaa)! Wo ist der Koch? Wir wollen beraten, was für Essen wir (zum) Abend kochen werden; ich werde heute Gäste (Freunde) haben (wir werden sein mit Gästen heute).

Lesestück.

Sungura katika kisima.

Sungura alitumbukia kisimani, akajizuia kitambo kwa ukuta asizame majini. Mbwa wa mwitu akaja, akamtazama.

Sungura akamwambia: «Ee, rafiki, enenda upesi, ulete k'amba, nipate kutoka». Mbwa wa mwitu akasema: «Ee, rafiki, nakwona katika khatari nyingi; nakusikitikia sana».

Sungura akasema: «Haya, enenda upesi, nitakufa». Mbwa wa mwitu akamwambia: «Moyo wangu unaona huzuni nyingi kwa sababu yako (deinetwegen)».

Sungura akamwambia: «Usitoe maneno mazuri, uniletee k'amba». Mbwa wa mwitu akaenda zake, akasema kwa ndani: «Marra nyingi yule amenipa maneno matupu; sasa nimemlipia fadhili zake». Akamwacha sungura, atote.

Wörter.

-tumbukia, hineinfallen.
-ji-zuia, ſich feſthalten.
kitambo, ein Weilchen.
-zama, untergehen.
mbwa wa mwitu, wilder Hund, Schakal.
khatari* (III.), Gefahr.
-sikitikia mtu, jm. bedauern.
haya, vorwärts! auf!
huzuni* (III.), Trauer.
-toa maneno, Worte ausſprechen.
kwa ndani, im Innern, bei ſich.
-tupu, leer.
fadhili (III.), Freundlichkeit, Gunſt, Gefallen.
-tota, verſinken.

Dreiundzwanzigſte Lektion. Somo la thelatha u ishrin.

Das Zeitwort „ſein".

209. Das Verbum „ſein" als Kopula wird gewöhnlich durch die Formen von **kuwa** ausgedrückt, das im allgemeinen regelmäßig konjugiert wird. Als Zeitwort mit einſilbigem Stamme behält es natürlich in den üblichen Fällen das ku- des Infinitivs (vergl. § 34).

210. Die beiden Gegenwartsformen **nawa** und **ninakuwa** werden ſehr ſelten gebraucht und durch das unveränderliche ni oder durch die entſprechende Perſonalpronomina vertreten (vergl. §§ 6 und 209).

211. Auch die Form für die verneinte Gegenwart **siwi** ſcheint wenig im Gebrauch zu ſein; ſtatt deſſen verwendet man si für alle Perſonen, für Einzahl und Mehrzahl.

212. Iſt das Zeitwort „ſein" mit bezüglichen Fürwörtern verbunden, ſo kommt auch ein ſonſt ungebräuchlicher Stamm -li- (verneint -si-) zur Verwendung.

Alles Nähere erhellt aus der folgenden Überſicht:

Affirmativ.		Negativ.
Präsens I und II.		
ninakuwa oder nawa, ich bin		siwi, ich bin nicht
unakuwa oder wawa, du bist		huwi, du bist nicht
anakuwa oder awa, er (sie, es) ist.		hawi, er (sie, es) ist nicht.
II. Kl. unakuwa oder wawa, er (sie, es) ist u. s. w.	sehr selten.	II. Kl. hauwi, er (sie, es) ist nicht u. s. w.
tunakuwa oder twawa, wir sind		hatuwi, wir sind nicht
mnakuwa oder mwawa, ihr seid		hamwi, ihr seid nicht
wanakuwa oder wawa, sie sind.		hawawi, sie sind nicht.
II. Kl. inakuwa oder yawa, sie sind u. s. w.		II. Kl. haiwi, sie sind nicht u. s. w.

Dafür entweder

ni, ich (du, er, sie, es; wir, ihr, sie) bin (bist, ist u. s. w.) — **si**, ich (du, er, sie, es; wir, ihr sie) bin nicht (bist nicht u. s. w.),

oder Präsens III.

	ni, ich bin		**si**, ich bin nicht
	u, du bist		**hu**, du bist nicht
	yu[1], er (sie, es) ist		**hayu**, er (sie, es) ist nicht
II. Kl.	**u**		**hau**
III. „	**i**		**hai**
IV. „	**ki**		**haki**
V. „	**li**	er (sie, es) ist.	**hali** er (sie, es) ist nicht.
VI. „	**u**		**hau**
VII. „	**ku**		**haku**
VIII. „	**pa**		**hapa**
	tu, wir sind		**hatu**, wir sind nicht
	m, ihr seid		**ham**, ihr seid nicht
	wa, sie sind		**hawa**, sie sind nicht.
II. Kl.	**i**		**hai**
III. „	**zi**		**hazi**
IV. „	**vi**		**havi**
V. „	**ya**	sie sind.	**haya** sie sind nicht.
VI. „	**zi**		**hazi**
VII. „	—		—
VIII. „	**pa**		**hapa**

Präsens IV[2].

nili, ich bin	tuli, wir sind
uli, du bist	mli, ihr seid
ali, er (sie, es) ist.	wali, sie sind u. s. w.
II. Kl. uli } er, sie, es ist	
III. „ ili } u. s. w.	

Eine besondere Form für das Negativum wird nicht gebildet.

[1] So stets statt a in dieser Verwendung.

[2] Sehr selten gebräuchlich und meist mit dem Nebenbegriff der Fortdauer verbunden.

213. Um Raum zu sparen, führen wir nun im folgenden zunächst die übrigen affirmativen Tempora auf:

	Singular.		Plural.	
	Imperfekt I.			
	nilikuwa, ich war		tulikuwa, wir waren	
	ulikuwa, du warst		mlikuwa, ihr wart	
	alikuwa, er (sie, es) war.		walikuwa, sie waren.	
II. Kl.	ulikuwa		ilikuwa	
III. „	ilikuwa		zilikuwa	
IV. „	kilikuwa		vilikuwa	
V. „	lilikuwa	er (sie, es) war.	yalikuwa	sie waren.
VI. „	ulikuwa		zilikuwa	
VII. „	kulikuwa		—	
VIII. „	palikuwa		palikuwa	
	Imperfekt II.			
	nalikuwa, ich war		twalikuwa, wir waren	
	walikuwa, du warst		mwalikuwa, ihr wart	
	alikuwa, er (sie, es) war.		walikuwa, sie waren.	
II. Kl.	walikuwa		yalikuwa	
III. „	yalikuwa		zalikuwa	
IV. „	chalikuwa		vyalikuwa	
V. „	lalikuwa	er (sie, es) war.	yalikuwa	sie waren.
VI. „	walikuwa		zalikuwa	
VII. „	kwalikuwa		—	
VIII. „	palikuwa		palikuwa	
	Perfekt.			
	nimekuwa, ich bin gewesen (oder geworden), ich bin		tumekuwa, wir sind gewesen	
	umekuwa, du bist gewesen		mmekuwa, ihr seid gewesen	
	amekuwa, er ist gewesen.		wamekuwa, sie sind gewesen.	
II. Kl.	umekuma		imekuwa	
III. „	imekuwa		zimekuwa	
IV. „	kimekuwa		vimekuwa	
V. „	limekuwa	er (sie, es) ist gewesen.	yamekuwa	sie sind gewesen.
VI. „	umekuwa		zimekuwa	
VII. „	kumekuwa		—	
VIII. „	pamekuwa		pamekuwa	
	Futurum.			
	nitakuwa, ich werde sein		tutakuwa, wir werden sein	
	utakuwa, du wirst sein		mtakuwa, ihr werdet sein	
	atakuwa, er (sie, es) wird sein.		watakuwa, sie werden sein.	

II. Kl.	utakuwa	er (sie, es) wird sein.	hautakuwa	sie werden sein.
III. „	itakuwa		haitakuwa	
IV. „	kitakuwa		hakitakuwa	
V. „	litakuwa		halitakuwa	
VI. „	utakuwa		hautakuwa	
VII. „	kutakuwa		—	
VIII. „	patakuwa		hapatakuwa	

-ka-Tempus.

nikawa, oder nikali[1], und ich war.
ukawa, oder ukali, und du warst
akawa, oder akali, und er (sie es) war u. s. w.

tukawa, oder tukali, und wir waren
mkawa, oder mkali, und ihr wart
wakawa, oder wakali, und sie waren.

II. Kl.	ukawa	und er (sie, es) war.	ikawa	und sie waren.
III. „	ikawa		zikawa	
IV. „	kikawa		vikawa	
V. „	likawa		yakawa	
VI. „	ukawa		zikawa	
VII. „	kukawa		—	
VIII. „	pakawa		pakawa	

-ki-Tempus.

nikiwa, wenn ich bin
ukiwa, wenn du bist
akiwa, wenn er (sie, es) ist.

tukiwa, wenn wir sind
mkiwa, wenn ihr seid
wakiwa, wenn sie sind.

II. Kl.	ukiwa	wenn er (sie, es) ist.	ikiwa	wenn sie sind.
III. „	ikiwa		zikiwa	
IV. „	kikiwa		vikiwa	
V. „	likiwa		yakiwa	
VI. „	ukiwa		zikiwa	
VII. „	kukiwa		—	
VIII. „	pakiwa		pakiwa	

Konjunktiv.

niwe, daß ich sei
uwe, daß du seist
awe, daß er (sie, es) sei.

tuwe, daß wir seien
mwe, daß ihr seid
wawe, daß sie seien.

II. Kl.	uwe	daß er (sie, es) sei.	iwe	daß sie seien.
III. „	iwe		ziwe	
IV. „	kiwe		viwe	
V. „	liwe		yawe	
VI. „	uwe		ziwe	
VII. „	kuwe		—	
VIII. „	pawe		pawe	

[1] Die Nebenform nikali ist selten und wie nili mit dem Nebenbegriff der Fortdauer verbunden.

Konditional I.

ningekuwa, ich würde sein
ungekuwa, du würdest sein
angekuwa, er (sie, es) würde sein.

tungekuwa, wir würden sein
mngekuwa, ihr würdet sein
wangekuwa, sie würden sein.

II. Kl.	ungekuwa	ingekuwa	
III. „	ingekuwa	zingekuwa	
IV. „	kingekuwa	vingekuwa	
V. „	lingekuwa	yangekuwa	
VI. „	ungekuwa	zingekuwa	
VII. „	kungekuwa	—	
VIII. „	pangekuwa	pangekuwa	

er (sie, es) würde sein. — sie würden sein.

Konditional II.

ningalikuwa oder ningali, ich würde gewesen sein
ungalikuwa oder ungali, du würdest gewesen sein
angalikuwa oder angali, er (sie, es) würde gewesen sein.
u. s. w.

tungalikuwa oder tungali, wir würden gewesen sein.
mngalikuwa oder mungali, ihr würdet gewesen sein.
wangalikuwa oder wangali, sie würden gewesen sein.
u. s. w.

II. Kl.	ungalikuwa	ingalikuwa	
III. „	ingalikuwa	zingalikuwa	
IV. „	kingalikuwa	vingalikuwa	
V. „	lingalikuwa	yangalikuwa	
VI. „	ungalikuwa	zingalikuwa	
VII. „	kungalikuwa	—	
VIII. „	pangalikuwa	pangalikuwa	

er (sie, es) würde gewesen sein. — sie würden gewesen sein.

Imperativ.

iwa! und iwe! sei! — iweni! und iwani! seid!

Infinitiv.

kuwa, sein, zu sein.

214. Die verneinenden Zeitformen sind:

Vergangenheit.

sikuwa, ich bin nicht gewesen
hukuwa, du bist nicht gewesen
hakuwa, er (sie, es) ist nicht gewesen.

hatukuwa, wir sind nicht gewesen
hamkuwa, ihr seid nicht gewesen
hawakuwa, sie sind nicht gewesen.

II. Kl.	haukuwa	haikuwa	
III. „	haikuwa	hazikuwa	
IV. „	hakikuwa	havikuwa	
V. „	halikuwa	hayakuwa	
VI. „	haukuwa	hazikuwa	
VII. „	hakukuwa	—	
VIII. „	hapakuwa	hapakuwa	

er (sie, es) ist nicht gewesen. — sie sind nicht gewesen.

Zukunft.

sitakuwa, ich werde nicht sein
hutakuwa, du wirst nicht sein
hatakuwa, er (sie, es) wird nicht sein.
tutakuwa, wir werden nicht sein
mtakuwa, ihr werdet nicht sein
watakuwa, sie werden nicht sein.

II. Kl.	hautakuwa	er (sie, es) wird nicht iesn.	haitakuwa	sie werden nicht sein.
III. „	haitakuwa		hazitakuwa	
IV. „	hakitakuwa		havitakuwa	
V. „	halitakuwa		hayatakuwa	
VI. „	hautakuwa		hazitakuwa	
VII. „	hakutakuwa		—	
VIII. „	hapatakuwa		hapatakuwa	

Konjunktiv.

nisiwe, daß ich nicht sei
usiwe, daß du nicht seist
asiwe, daß er (sie, es) nicht sei.
tusiwe, daß wir nicht seien
msiwe, daß ihr nicht seid
wasiwe, daß sie nicht seien.

II. Kl.	usiwe	daß er (sie, es) nicht sei.	isiwe	daß sie nicht seien.
III. „	isiwe		zisiwe	
IV. „	kisiwe		visiwe	
V. „	lisiwe		yasiwe	
VI. „	usiwe		zisiwe	
VII. „	kusiwe		—	
VIII. „	pasiwe		pasiwe	

Konditional I.

singekuwa, ich würde nicht sein
hungekuwa, du würdest nicht sein
hangekuwa, er (sie, es) würde nicht sein.
hatungekuwa, wir würden nicht sein
hamngekuwa, ihr würdet nicht sein
hawangekuwa, sie würden nicht sein.

II. Kl.	haungekuwa	er (sie, es) würde nicht sein.	haingekuwa	sie würden nicht sein.
III. „	haingekuwa		hazingekuwa	
IV. „	hakingekuwa		havingekuwa	
V. „	halingekuwa		hayangekuwa	
VI. „	haungekuwa		hazingekuwa	
VII. „	hakungekuwa		—	
VIII. „	hapangekuwa		hapangekuwa	

Konditional II.

singalikuwa, ich würde nicht gewesen sein
hungalikuwa, du würdest nicht gewesen sein
hangalikuwa, er (sie, es) würde nicht gewesen sein.
hatungalikuwa, wir würden nicht gewesen sein
hamngalikuwa, ihr würdet nicht gewesen sein
hawangalikuwa, sie würden nicht gewesen sein.

II. Kl.	haungalikuwa	er (sie, es) würde nicht gewesen sein.	haingalikuwa	sie würden nicht gewesen sein.
III. „	haingalikuwa		hazingalikuwa	
IV. „	hakingalikuwa		havingalikuwa	
V. „	halingalikuwa		hayangalikuwa	
VI. „	haungalikuwa		hazingalikuwa	
VII. „	hakungalikuwa		—	
VIII. „	hapangalikuwa		hapangalikuwa	

-ja-Tempus.

sijawa, ich bin noch nicht gewesen — hatujawa, wir sind noch nicht gewesen

hujawa, du bist noch nicht gewesen — hamjawa, ihr seid noch nicht gewesen

hajawa, er (sie, es) ist noch nicht gewesen. — hawajawa, sie sind noch nicht gewesen.

II. Kl.	haujawa	er (sie, es) ist noch nicht gewesen.	haijawa	sie sind noch nicht gewesen.
III. „	haijawa		hazijawa	
IV. „	hakijawa		havijawa	
V. „	halijawa		hayajawa	
VI. „	haujawa		hazijawa	
VII. „	hakujawa		—	
VIII. „	hapajawa		hapajawa	

-sije-Tempus.

nisijekuwa, daß ich noch nicht sei — tusijekuwa, daß wir noch nicht seien

usijekuwa, daß du noch nicht seist — msijekuwa, daß ihr noch nicht seid

asijekuwa, daß er (sie, es) noch nicht sei. — wasijekuwa, daß sie noch nicht seien.

II. Kl.	usijekuwa	daß er (sie, es) noch nicht sei.	isijekuwa	daß sie noch nicht seien.
III. „	isijekuwa		zisijekuwa	
IV. „	kisijekuwa		visijekuwa	
V. „	lisijekuwa		yasijekuwa	
VI. „	usijekuwa		zisijekuwa	
VII. „	kusijekuwa		—	
VIII. „	pasijekuwa		pasijekuwa	

Imperativ.

siwe! sei nicht! — siweni! seid nicht!

Infinitiv.

kutoa kuwa, nicht sein, nicht zu sein.

215. Das Verbum **kuwa** in Verbindung mit den bezüglichen Fürwörtern. Hierher gehören zunächst die mit -po- gebildeten Verbalformen, da po eigentlich das

Relativum der mahali-Klasse darstellt, dessen Bedeutung dann vom Örtlichen auf das Zeitliche übertragen wurde. Diese Formen sind (vergl. § 112):

Präsens I.

ninapokuwa, wenn ich bin
unapokuwa, wenn du bist
anapokuwa, wenn er (sie, es) ist.
tunapokuwa, wenn wir sind
mnapokuwa, wenn ihr seid
wanapokuwa, wenn sie sind.

II. Kl.	unapokuwa	wenn er (sie, es) ist.	inapokuwa	wenn sie sind.
III. „	inapokuwa		zinapokuwa	
IV. „	kinapokuwa		vinapokuwa	
V. „	linapokuwa		yanapokuwa	
VI. „	unapokuwa		zinapokuwa	
VII. „	kunapokuwa		—	
VIII. „	panapokuwa		panapokuwa	

Präsens II.

niwapo oder nilipo, wenn ich bin
uwapo oder ulipo, wenn du bist
awapo oder alipo, wenn er (sie, es) ist.
tuwapo oder tulipo, wenn wir sind
mwapo oder mlipo, wenn ihr seid
wawapo oder walipo, wenn sie sind.

II. Kl. uwapo oder ulipo, wenn er (sie, es) ist. u. s. w.

II. Kl. iwapo oder ilipo, wenn sie sind. u. s. w.

(Beide Formen sind selten.)

Konzessives Präsens.

nijapokuwa, selbst wenn ich wäre
ujapokuwa, selbst wenn du wärst
ajapokuwa, selbst wenn er (sie, es) wäre.
tujapokuwa, selbst wenn wir wären
mjapokuwa, selbst wenn ihr wäret
wajapokuwa, selbst wenn sie wären.

II. Kl.	ujapokuwa	selbst wenn er (sie, es) wäre.	ijapokuwa	selbst wenn sie wären.
III. „	ijapokuwa		zijapokuwa	
IV. „	kijapokuwa		vijapokuwa	
V. „	lijapokuwa		yajapokuwa	
VI. „	ujapokuwa		zijapokuwa	
VII. „	kujapokuwa		—	
VIII. „	pajapokuwa		pajapokuwa	

Imperfekt.

nilipokuwa, als ich war
ulipokuwa, als du warst
alipokuwa, als er (sie, es) war.
tulipokuwa, als wir waren
mlipokuwa, als ihr wart
walipokuwa, als sie waren.

II. Kl.	ulipokuwa	als er (sie, es) war.		ilipokuwa	als sie waren.
III. „	ilipokuwa			zilipokuwa	
IV. „	kilipokuwa			vilipokuwa	
V. „	lilipokuwa			yalipokuwa	
VI. „	ulipokuwa			zilipokuwa	
VII. „	kulipokuwa			—	
VIII. „	palipokuwa			palipokuwa	

Futurum.

nitakapokuwa, wenn ich sein werde
utakapokuwa, wenn du sein wirst
atakapokuwa, wenn er (sie, es) sein wird.
tutakapokuwa, wenn wir sein werden
mtakapokuwa, wenn ihr sein werdet
watakapokuwa, wenn sie sein werden.

II. Kl.	utakapokuwa	wenn er (sie, es) sein wird.		itakapokuwa	wenn sie sein werden.
III. „	itakapokuwa			zitakapokuwa	
IV. „	kitakapokuwa			vitakapokuwa	
V. „	litakapokuwa			yatakapokuwa	
VI. „	utakapokuwa			zitakapokuwa	
VII. „	kutakapokuwa			—	
VIII. „	patakapokuwa			patakapokuwa	

Tempus der Verneinung.

nisipokuwa, asipokuwa, usipokuwa — wenn ich nicht bin u. s. w.
tusipokuwa, msipokuwa, wasipokuwa — wenn wir nicht sind u. s. w.

II. Kl.	usipokuwa			isipokuwa	
III. „	isipokuwa			zisipokuwa	
IV. „	kisipokuwa			visipokuwa	
V. „	lisipokuwa			yasipokuwa	
VI. „	usipokuwa			zisipokuwa	
VII. „	kusipokuwa			—	
VIII. „	pasipokuwa			pasipokuwa	

208. Was die übrigen relativen Fürwörter anlangt, so können dieselben nur mit folgenden Formen des Verbums kuwa verbunden werden:

1. nili, ich bin
2. nisi, ich bin nicht
3. niwa, ich werde
4. nilikuwa, ich war
5. nitakakuwa, ich werde sein.

217. Den ersten drei werden die relativen Fürwörter angehängt, den beiden letzten wie gewöhnlich eingefügt:

niliye, ich, der ich bin	nisiye, ich, der ich nicht bin
uliye, du, der du bist	usiye, du, der du nicht bist
aliye, er (sie, es), welcher ist.	asiye, er (sie, es), welcher nicht ist.
II. Kl. ulio	usio
III. „ iliyo	isiyo
IV. „ kilicho	kisicho
V. „ lililo	lisilo
VI. „ ulio	usio
VII. „ kuliko	kusiko
VIII. „ palipo	pasipo
} er (sie, es), welcher (welche, welches) ist.	} er (sie, es), welcher (welche, welches) nicht ist.
tulio, wir, die wir sind	tusio, wir, die wir nicht sind
mlio, ihr, die ihr seid	msio, ihr, die ihr nicht seid
walio, sie, welche sind.	wasio, sie, welche nicht sind.
II. Kl. iliyo	isiyo
III. „ zilizo	zisizo
IV. „ vilivyo	visivyo
V. „ yaliyo	yasiyo
VI. „ zilizo	zisizo
VII. „ —	—
VIII. „ palipo	pasipo
} sie, welche sind.	} sie, welche nicht sind.

Anmerk. In Bezug auf den Lokativ: mulimo, worin ist; palipo, wo ist; kuliko, wo ist.

218. Das Präsens niwa[1] kommt mit relativen Fürwörtern fast nur in folgender Wendung vor:

mtu awaye yote, wer es auch immer sein mag.
kitu kiwacho chote, was es auch immer sein mag.
neno liwalo lote, was für ein Wort (was für eine Sache) es auch immer sein mag.

219. Die beiden Formen **niliyekuwa** (ich, der ich war) und **nitakayekuwa** (ich, der ich sein werde) werden regelmäßig nach den Paradigmen niliyependa und nitakayependa (§ 189) abgewandelt.

220. Mit den genannten fünf Zeitformen können in derselben Weise auch die örtlichen Relative: **-mo-** (worin), **-po-** (wo), **-ko-** (wo) verbunden werden. Dadurch entstehen die Formen:

nilimo, worin ich war	tulimo, worin wir waren
nilipo, niliko } wo ich war	tulipo, tuliko } wo wir waren
ulimo, worin du warst	mlimo, worin ihr waret
ulipo, uliko } wo du warst	mlipo, mliko } wo ihr waret

[1] Nicht nawa, wie St. Paul Illaire in seinem Suahili-Handbuch (S. 97) angiebt.

alimo, worin er war	walimo, worin sie waren
alipo, aliko } wo er war	walipo, waliko } wo sie waren
u. s. w.	u. s. w.

Ebenso:

nisimo, worin ich nicht war; niwamo mote, worin ich auch immer bin; nilipokuwa, nilikokuwa, wo ich bin; nitakapokuwa, nitakakokuwa, wo ich sein werde.

221. Allen Formen des Zeitwortes kuwa müssen schließlich die Ortsadverbien **-mo** (darin), **-po** (da), **-ko** (da), welche nicht mit den soeben erwähnten gleichlautenden relativen Fürwörtern zu verwechseln sind, angehängt werden, sobald ein „Dasein, eine Existenz im Raum" bezeichnet werden soll (vergl. § 71).

Der Unterschied zwischen -po und -ko ist bereits mehrfach hervorgehoben; er besteht darin, daß -po auf eine bestimmte Stelle, -ko im allgemeinen auf ein größeres Gebiet hinweist.

nimo, ich bin darin	simo, ich bin nicht darin
nipo, ich bin da (an der bestimmten Stelle)	sipo, ich bin nicht da
niko, ich bin da (irgendwo in jener Gegend)	siko, ich bin nicht da

und so auch in allen übrigen Formen:

ninakuwamo (ich bin darin), nawamo (ich bin darin), siwimo (ich bin nicht darin)[1], nilikuwamo (ich war darin), nalikuwamo (ich war darin), nimekuwamo (ich bin darin gewesen), nitakuwamo (ich werde darin sein), niwemo (daß ich darin sei), ningekuwamo (ich würde darin sein), ningalikuwamo (ich würde darin gewesen sein) u. s. w.

222. Wenn das Verbum „sein" in einem Satz mit dem Fragewort wapi (wo?) steht, so wird es, wie bereits früher erwähnt, im Präsens gewöhnlich durch die bloßen Personalpronomina ausgedrückt: kisu changu **ki** wapi, wo ist mein Messer?

Man kann denselben indessen auch die Silbe -ko anhängen: kisu changu **kiko** wapi?

Hängt man statt dessen -mo an, so bekommt das Fragewort die Bedeutung „worin?"[2]

---

[1] Diese drei Formen sind selten.

[2] Daß -po in dieser Verwendung selten ist, liegt in seiner Bedeutung, die auf einen bestimmten Platz hinweist. Wenn man ihn

Wörter.

muunzi (I.), Schiffsbauer.
mdaawa* (I.), Prozeßgegner.
mchi (II.), Stampfkeule.
dhamana* (III.), Bürge.
ratli* (III.), Pfund.
haramia* (III.), Räuber.
sahani* (III.), Teller.
sabuni* (III.), Seife.
dháruba* (III.), Sturm.
tabia* (III.), Charakter.
kinu (IV.), Mörser.
kipande (IV.), Stück.
fumbo (V.), Klumpen.
meko (V., Pl.), Küche.
kundi (V.), Herde.
tanga (V.), Segel.
upande (VI.), Gegend.
unga (VI.), Mehl.
uma (VI.), Pl. nyuma, Gabel.
wakati* } (VI.), Zeit.
wakti* }
umri* (VI.), (Lebens-)Alter.
-himiza, beschleunigen, zur Eile antreiben.
-pumzika, ausruhen.
-tumia, in Gebrauch haben, verwenden.
-punguza, reffen (Segel).
-shuka pwani, an Land gehen.
-saddiki*, glauben.
-wazi, offen[1].
-zima, erwachsen.
chini ya, unter.
juzi, vorgestern.
mádám*, so lange als.
sawa*, gleich, gleichmäßig, eben, ruhig.
-a zamani, alt, früher (Adj.).

Übung 45.

Huyu si shahidi, ni ndugu. Huyu si shahidi, hakuwapo. Si mali yangu, ni mali ya ndugu yangu. Nitalipa kesho, Ali ni dhamana yangu. Aliniona hali nilivyo.[2] Shamba halikuwa mali ya babaye; babaye alikuwa mgeni, amepata rukhsa ya kulima tu. Mchunga hakuangalia, hakuwako. Mimi si mdaawa wake. Yuko wapi nduguyo? P'embe zote zilizo chini ya ratli sitta usizipige chapa. Njia i wazi? Iko khatari mbele? Wako haramia p'ande hizi (Akkus. auf die Frage wo)? Walio nyuma, wanakwenda polepole, wahimize. Iko mito mingi na mikubwa katika inchi hii. Wambie wapagazi walio mbele, watue, tupumzike. Chupa za mòji zi wapi? K'ambi yetu ya zamani i mbele kidogo. Watu wangapi wamekimbia? — Wawili tu, wangine wako nyuma. Ulikuwa wapi? Tumetafuta njia nyingine iliyo fupi. Bwana, mnyampara ataka barua ya safari na ya kazi yake. — Bassi, nimeandika, kama amekuwa mnyampara na kama kazi yake imekuwa nzuri na kama roho yake njema na kama amepigana hodari. Upepo umekuwa mkali sana. Yuko muunzi mjini? Vuteni polepole jarifa, zimo samaki tele. Unga huu si mwema, una (es hat) mafumbo mengi. Nyama ghali sana. — Kiasi gani ratli moja? Mayayi hayakuwako sokoni? — Nimepata mayayi kumi

---

aber nicht kennt, so ist der Gedanke, daß er bestimmt sein soll, schwer vollziehbar.

[3] -wazi ist unregelmäßig. Mit Hauptwörtern der IV. Klasse ist es veränderlich, sonst unveränderlich.

[1] -vyo = wie.

tu. Kinu ki wapi na mchi. Ni kazi yako kwangalia vyombo vyote vilivyomo mekoni. Visu na nyuma si safi. Ziko sahani ngapi? Zimepunguka mbili, huzijui ziliko? — Ziko mekoni kwa mpishi, anazitumia. Juzi nimekupa vipande viwili vya sabuni, vi wapi? Ukiwa huwezi (krank), sherti wende kwa bwana wako akupe dawa. Kundi lako ni kubwa, linataka wachungwa wawili.

Aufgabe 46.

Ich weiß nichts davon (ich habe nicht Nachricht), daß das Feld seinem Vater gehörte (mit mali); mein Vater hat es bestellt (-lima), und ich habe es geerbt. Als ich ihn kaufte, war er ein kleines Kind, jetzt ist er ein erwachsener Mensch geworden. Wieviel Zimmer sind in diesem Hause? Sind Boote am Strand? Es sind keine da. Wir haben alle Segel gerefft, aber der Sturm war sehr stark (-kali). Was für ein Schiff war das? Ist der Kapitän an Bord (im Schiff)? Er ist nicht darin. Gestern war er darin, aber heute ist er an Land gegangen. Wo ist dein Paß? Mein Paß war in meinem Koffer; aber mein Koffer ist auf dem Schiffe (Lokat.) verloren gegangen, also (bassi) weiß ich nicht, wo er ist. Seit wann bist du in der Sklaverei (Lokat.) gewesen? Erst war ich Diener des Herrn Hassan und dann war ich boy eines Europäers. Wer war dein Herr? Es (ku-) war Nacht. Zur Zeit (Akkus.), wo (-po-) die Nachricht gebracht wurde, war er unterwegs. Solange ich hier bin (nili), hat es keine (giebt es nicht) Gefahr. Sein Geist ist nicht (verneintes Personalpräfix) ruhig. Er ist im Bette seit gestern; heute geht es ihm etwas besser (ha jambo kidogo). Er ist einer Ansicht (Nominativ, shauri) mit mir. Sein Charakter ist schlecht. Wenn ich an (bloßer Akk.) deiner Stelle wäre, würde ich das Haus kaufen. Was würde aus dir werden (übersetze: wie, -je, würdest du sein)? Ich war älter (größer) als er an (kwa) Lebensalter. Wir glauben, [daß] Gott ist. Wo ist das Zollhaus? Früher war das Zollhaus etwas näher (Positiv) am (na) Strande. Wo ist das Haus des Dorfschulzen? Es ist ein Mann im Empfangszimmer. Ich bin viele Tage krank gewesen.

Lesestück.

Simba katika mwitu.

Watu wawili walikuwa wakiingia katika msitu; mmoja wao akamwambia mwenziwe: «Tukikuta nyama mkali, nitakusayidia wewe, nawe unifanyie hivi». Rafiki yake akamwambia: «Vema!»

Hawajaenda sana, alipotoka marra simba katika mwitu. Mtu aliyetoa shauri jema, akapanda mtini, ajificha. Mwenzake akaogopa sana, wala hakwona hila ya kujiponya, illa kwanguka chini na kwizuia pumuzi, simba adhanni, kama amekufa. Nyama akaja, akamtia pua; lakini akaona kama mzoga tu, akamwacha.

Simba alipokwisha kwenda zake, wala hakuna tena khatari, mtu yule akashuka katika mti, akacheka akamwambia mwenziwe: «Neno gani alilokwambia simba, alipotia kanwa sikioni pako?» Mwenzake akamwambia: «Ndilo hili: mwangalie sana ayari yule, alioko mtini, wala usimwamini tena».

Wörter.

walikuwa wakiingia = waliingia.
msitu = mwitu.
wao = wa wao, von ihnen.
hivi, ſo.
vema, gut!
-ponya, retten.
illa*, außer.
-anguka, ſich niederwerfen.
-zuia, anhalten.
pumuzi (III.), Atem.
adhanni, Konjunktiv!
-tia mtu pua, die Naſe an jn. halten, ihn beriechen.
mzoga, Aas (Leichnam iſt beſſer durch maiyiti* zu geben).
-cheka, lachen.
kanwa (V.), Mund; Schnauze.
sikio (V.), Ohr.
ndilo (auf die V. Kl. bezüglich), es iſt.
-angalia, acht geben auf (Akk.), ſich hüten vor (Akk.).
ayari*, Betrüger.
alioko = aliyeko (vergl. § 186).
-amini mtu, jm. vertrauen.

Vierundzwanzigſte Lektion. Somo la arba u ishrín.

Das Verbum kuwa na, haben.

223. Wie bereits mehrfach angedeutet, wird der Begriff „haben" im Suahili durch **kuwa na** „ſein mit" umſchrieben.

224. kuwa na wird natürlich genau ſo abgewandelt wie das Verbum kuwa allein; indeſſen wird na den Formen des Präſens III (Affirmativ und Negativ) durchweg angehängt und bildet mit denſelben auch in Bezug auf die Betonung ein Wort:

nina, ich habe.			sina, ich habe nicht		
una, du haſt			huna, du haſt nicht		
ana, er (ſie, es) hat.			hana, er (ſie, es) hat nicht.		
II. Kl.	una			hauna	
III. „	ina			haina	
IV. „	kina			hakina	
V. „	lina	er (ſie, es) hat.		halina	er (ſie, es) hat nicht.
VI. „	una			hauna	
VII. „	kuna			hakuna	
VIII. „	pana			hapana	

tuna, wir haben		hatuna, wir haben nicht	
mna, ihr habt		hamna, ihr habt nicht	
wana, sie haben.		hawana, sie haben nicht.	
II. Kl. ina		haina	
III. „ zina		hazina	
IV. „ vina		havina	
V. „ yana	sie haben.	hayana	sie haben nicht.
VI. „ zina		hazina	
VII. „ —		—	
VIII. „ pana		hapana	

Anmerk. 1. Mit dem unveränderlichen ni und si wird na nicht verbunden.

Anmerk. 2. Besonders zu merken sind ferner die auf den Lokativ bezüglichen Formen mna (eigentlich: das Innere hat =) es ist darin; pana (der Ort hat) = es ist da, es giebt (an einer bestimmten Stelle); kuna (der Ort hat =) es ist da, es giebt (irgendwo in einer Gegend); verneinend: hamna, hapana, hakuna.

225. Die Bildung der übrigen Formen erhellt aus folgender Übersicht:

Präsens I und II.

ninakuwa na[1] / nawa na } ich habe. siwi na[1], ich habe nicht.

Imperfekt I.

nilikuwa na, ich hatte.

Imperfekt II.

nalikuwa na, ich hatte.

Perfektum.

nimekuwa na, ich habe gehabt.

} sikuwa na, ich habe nicht gehabt / sijawa na, ich habe noch nicht gehabt.

Futurum.

nitakuwa na, ich werde haben. sitakuwa na, ich werde nicht haben.

Imperativ.

iwa na, iwe na, habe! siwe na, habe nicht!
iwani na, iweni na, habet! siweni na, habet nicht!

Infinitiv.

kuwa na, haben. kutoa kuwa na, nicht haben.

Konjunktiv.

niwe na, daß ich habe. nisiwe na, daß ich nicht habe
nisijekuwa na, daß ich noch nicht habe.

[1] Beide Formen sind fast ungebräuchlich und werden stets durch die im § 224 beschriebene Form ersetzt. Nili na ist überhaupt ungebräuchlich.

Konditional I.

ningekuwa na, ich würde haben. singekuwa na, ich würde nicht haben.

Konditional II.

ningalikuwa na, ich würde gehabt haben. singalikuwa na, ich würde nicht gehabt haben.

-ka-Tempus.

nikawa na, und ich hatte. nami sikuwa na, und ich hatte nicht.

-ki-Tempus.

nikiwa na, indem ich habe oder hatte. (nisipokuwa na, indem ich nicht habe oder hatte.)

Die mit dem Relativum po- gebildeten Formen lauten ferner:

Präsens I.

niwapo na, wenn ich habe.

Präsens II. } nisipokuwa na, wenn ich nicht habe.

ninapokuwa na, wenn ich habe.

Konzessives Präsens.

nijapokuwa na, selbst wenn ich hätte.

Imperfekt.

nilipokuwa na, als ich hatte.

Futurum.

nitakapokuwa na, wenn ich haben werde.

226. Wenn von dem Verbum kuwa na ein persönliches Fürwort als Objekt abhängig ist, so werden zum Ausdruck desselben in der ersten und zweiten Person abgekürzte Formen der selbständigen persönlichen Fürwörter, im übrigen der Präposition na die relativen Fürwörter angehängt, die hier und in einigen andern Verbindungen ausnahmsweise die Bedeutung persönlicher Fürwörter aufweisen:

unami, du hast mich — **mnaswi**, ihr habt uns!
ninawe, ich habe dich — **tunanyi**, wir haben euch
ninaye, ich habe ihn (sie, es) — **tunao**, wir haben sie.

II. Kl.	ninao	ich habe ihn (sie, es).	tunayo
III. „	ninayo		tunazo
IV. „	ninacho		tunavyo
V. „	ninalo		tunayo
VI. „	ninao		tunazo
VII. „	ninako		—
VIII. „	ninapo		tunapo

wir haben sie.

Ebenso natürlich auch in der Verneinung des Präsens: sinaye (ich habe ihn nicht), sowie in sämtlichen übrigen Formen.

227. Mit einem Relativpronomen dürfen nur folgende vier Formen von kuwa na verbunden werden:

a) **nili na,** ich habe.
b) **nilikuwa** na, ich hatte.
c) **nitakakuwa,** na, ich werde haben.
d) **nisi** na, ich habe nicht (hatte nicht, werde nicht haben).

Von diesen sind die Formen a, c und d überhaupt nur in der Verbindung mit bezüglichen Fürwörtern gebräuchlich.

228. Ist das bezügliche Fürwort Subjekt, so wird es den Formen nili und nisi angehängt, den Formen nilikuwa und nitakakuwa nach den gewöhnlichen Regeln eingefügt; die Präposition na tritt hinter die so gebildeten Formen:

a) niliye na, ich, der ich habe.
b) niliyekuwa na, ich, der ich hatte.
c) nitakayekuwa na, ich, der ich haben werde.
d) nisiye na, ich, der ich nicht habe (hatte, haben werde).

229. Ist das bezügliche Fürwort dagegen Objekt, so wird es einmal, wie im vorhergehenden Falle, mit der Verbalform verbunden, außerdem aber auch noch der Präposition na angehängt[1], z. B.

rafiki niliye naye, der Freund, den ich habe.
marafiki nilio nao, die Freunde, die ich habe.
mti nilio nao, der Baum, den ich habe.
miti niliyo nayo, die Bäume, die ich habe.
kisu nilicho nacho, das Messer, das ich habe.
visu nilivyo navyo, die Messer, die ich habe.
kasha nilil nalo, die Kiste, die ich habe.
makasha niliyo nayo, die Kisten, die ich habe.
uta nilio nao, der Bogen, den ich habe.
u. s. w. u. s. w.

Ebenso in den übrigen Formen:

kisu nisicho nacho, das Messer, das ich nicht habe.
kisu nilichokuwa nacho, das Messer, das ich hatte.
kisu nitakachokuwa nacho, das Messer, das ich haben werde.

---

[1] In Verbindung mit welcher es bekanntlich die Bedeutung eines persönlichen Fürworts gewinnt.

Wörter.

thamani* (III.), Wert.
shirika* (III.), Teilhaberschaft.
jahazi* (III.), Schiff.
bomba* (III.), Pumpe, Spritze.
mamba* (III.), Krokodil.
bandera* (III.), Flagge.
nafasi* (III.), Platz, Raum.
bandari* (III.), Hafen.
haya*(III.), Scham, Bescheidenheit.
divai* (III.), Wein.
tamaa*ya chakula (III.), Appetit.
njaa (III.), Hunger.
kiu (III.), Durst.
baharia* (III.), Matrose.
kiboko (IV.), Flußpferd.
cheti (IV.), Schein.
kisibau (IV.), Jacke.
kifungo (IV.), Knopf.
tope (V.), Sumpf.
kasia (V.), Ruder.
masua (V.), Schwindel.
warithi* (V.), der Erbe.
usingizi(VI.), Schläfrigkeit, Schlaf.
-kosa, sich irren.
-shuka, landen.
-choka, müde werden.
-pumzika, rasten.
-uma, schmerzen.
-pona, gesund werden.
hatta*, nicht einmal.
kabisa, gänzlich, vollständig.
illa*, außer.

Übung 47.

Anayo nyumba na shamba. Anazo bunduki t'atu, na upanga mmoja. Bunduki nilizokuwa nazo zamani, zimenipotea. Nyumba yake haina thamani kabisa; ni mbovu. Sina shirika nawe. Bassi, lete wazee wa mji, hawana buddi kujua khabari hizi. Jahazi yako ina milingote mingapi? Kweli, tumekosa, vitu hivi havina ushuru. Unao baharia wangapi? Ukishuka mahali (an einer Stelle) pasipo na fordha, wataka kwiba ushuru tu. Kuna watoto? Askari wasiokuwa na wake, wawili watapata chumba kimoja. Mna maji ndani ya bomba? Sanduku hii haina kufuli. Kuna tope njiani? Mna mamba mtoni? — Mna mamba na viboko tele. Mashua yako inayo makasia mangapi?

Aufgabe 48.

Wir haben keinen Platz hier. Hast du früher eine andere Flagge gehabt? Dieser Schein hat zwölf Monate Gültigkeit (Kraft). Alle Häfen und Orte (Dörfer) an der Küste (Genitiv), welche kein Zollamt haben, sind geschlossen (-funga). Diese Jacke hat keine Knöpfe. Die unverheirateten (welche keine Frau haben) Soldaten werden im Fort wohnen. Die Thür hat kein Schloß. Was hat er? Wieviel Matrosen hast du? Diesen Träger will ich nicht, er hat keine Kraft, er kann nicht die kleinste Last tragen (übers. er kann nicht tragen eine Last, nicht einmal eine kleine). Ich habe nichts mit ihm zu thun (= ich habe nicht Rat mit ihm). Schämst du dich nicht (hast du nicht Scham)? Gestern Abend war ich sehr schläfrig (hatte ich Schläfrigkeit sehr). Dieser Wein ist sehr stark (scharf), ich bin ganz schwindlig (ich habe Schwindel vollständig). Seit drei Tagen habe ich keinen Appetit. Herr, die Träger sind vollständig müde (geworden), auch (tena) haben sie Hunger und Durst; es ist nötig, daß wir etwas (kidogo) rasten. Das Land, welches wir im vorigen Jahre (mwaka jana) durchzogen (-pita),

war sehr kalt (hatte viel Kälte). Hast du noch (tena) etwas zu sagen (etwas zu sagen = ein Wort)? Hat er keine anderen Erben (Erben außer dir)? Welchen (was für einen) Lohn hattest du bei Herrn Hassan? Seit fünf Tagen hatte ich Zahnschmerzen (einen Zahn, indem er mich schmerzte). Was für eine Krankheit hatte er? Wenn ich diese Medizin gleich (marra) gehabt hätte, wäre ich längst (zamani) gesund geworden.

Lesestück.

Njiwa na panya.

Mtu mtega ndege aliuficha wavu katika majani. Akatupa juu yake mtama mwingi.

Njiwa wakaja, wakauona mtama. Mfalme wao akawaambia: «Ngojeni, ni nani, aliyeutupa mtama huu, tufanye shauri kwanza». Njiwa hawakumsikiliza, wakashuka wote; miguu yao ikashikwa na wavu, wakasema: «Tumekufa». Mfalme wao akawaambia: «Mbona hamkunisikia? Bassi, msikate tamaa; jarribuni wote pamoja kuruka juu, labuda mtatoka.» Wakaruka wote pamoja, wakauinua wavu, wakaenda zao.

Wakasema: «Tutafanyaje sasa? Hatuwezi kuvuta miguu katika wavu.» Mfalme wao akawaambia: «Twenende kwa mfalme wa p'anya; labuda yeye atatusayidia».

Wakaenda, hatta walipofika; wakamwona wfalme wa p'anya, akikaa kitako barazani mwake. Wakamwambia: «Tumekuja kukuomba, utusayidie; tumeshikwa na wavu huu.» Mfalme wa pan'ya akawaambia asikari zake; wakatafuna wavu, nao njiwa wakatoka marra. Wakamwambia p'anya: «Ndiye rafiki kwa matendo, wala si kwa maneno tu». Wakaruka, wakaenda zao.

Wörter.

njiwa (III.), Taube.
p'anya (III.), Ratte.
-tega, fangen.
wavu (IV.), Fangnetz.
-ficha, verstecken.
mfalme (V.), König.
-sikiliza, horchen auf.
-kata tamaa, die Hoffnung aufgeben.
-jarribu*, versuchen.
-ruka, springen; fliegen.
labuda = labda, vielleicht.
-inua, hochheben.
zao, ergänze njia, ihrer Wege, weg.
-vuta, ziehen.
katika, aus.
-sayidia*, helfen.
baraza*, Empfangshalle.
-omba, bitten.
-tafuna, kauen; benagen.
matendo, That.

Fünfundzwanzigste Lektion. Somo la khams' u ishrín.

Zusammengesetzte Verbalformen. Hilfszeitwörter.

230. Vermittelst des Zeitworts kuwa können von allen Zeitwörtern einige zusammengesetzte Formen gebildet werden.

231. Der zweite Teil dieser zusammengesetzten Formen ist entweder das ki-Tempus oder das Perfektum. Beide sind in diesen Verbindungen in partizipialer Bedeutung zu fassen, also nikipenda = sehend; nimependa = gesehen habend.

232. Durch Verbindung mit verschiedenen Zeitformen und Aussageweisen von kuwa entstehen nun folgende Zusammensetzungen:

1. nili nikipenda, ich bin liebend = ich liebe.
2. nikali nikipenda, und ich war liebend = und ich liebte.
3. nilikuwa nikipenda, ich war liebend = ich liebte.
4. nikiwa nikipenda, indem (wenn) ich liebend bin = wenn ich liebe.
5. nitakuwa nikipenda, ich werde liebend sein = ich werde lieben.
6. nilikuwa nimependa, ich war geliebt habend = ich hatte geliebt.
7. nikiwa nimependa, wenn ich geliebt habend bin = wenn ich geliebt habe.
8. nitakuwa nimependa, ich werde geliebt habend sein = ich werde geliebt haben.

Beide Teile der Zusammensetzung werden natürlich abgewandelt: **tu**takuwa **tu**mependa, wir werden geliebt haben.

233. Eine zweite Form für das Futurum der Vergangenheit wird auch durch Verbindung des einfachen Futurums von kuwa (nitakuwa) mit dem Imperfekt -li- gebildet; dem letzteren wird dabei ein bezügliches Fürwort eingefügt:

nitakuwa niliyependa, ich werde einer sein, welcher liebte = ich werde geliebt haben.

In der Verbindung nili nikipenda fallen die Subjektspräfixe des zweiten Teiles mitunter fort und der Tempusstamm kipenda verschmilzt dann mit dem voraufgehenden nili zu einem Worte: nilikipenda, ich liebe. Hiervon wird auch ein Imperfektum: nalikipenda (walikipenda, alikipenda ꝛc.) gebildet (= ich liebte) und davon mit dem Relativum po ein neuer Adverbialis gebildet: nalipokipenda, während ich liebte.

234. Alle bisher in diesem Abschnitt erwähnten Zeitformen schließen den Nebenbegriff der fortdauernden Handlung ein. Der Unterschied der verschiedenen Formen für das Präsens eines Verbums ist daher beispielsweise folgender:

ninapiga, ich schlage (d. h. jetzt, im Augenblick, wo ich es sage).
napiga, ich schlage (d. h. ohne Rücksicht auf die Zeit, im allgemeinen, im Gegensatz zu einer andern Handlung).
hupiga, ich schlage (d. h. gewohnheitsmäßig, ich pflege zu schlagen).
nili nikipiga } ich schlage (d. h. in diesem Augenblick, aber das
nilikipiga } Schlagen dauert auch noch weiter fort.)

235. Auch das Zeitwort kwisha (vollenden) dient zur Bildung zusammengesetzter Zeitformen.

Mit folgendem Infinitiv (meist ohne ku-) bildet es einen umschreibenden Ausdruck für das Perfektum, besonders wenn das letztere im Deutschen mit dem Zusatz „schon, bereits" versehen ist, z. B. nimekwisha kukwambia, ich habe es dir schon gesagt.

236. Auch dies umschreibende Perfektum kann wieder mit den Formen nalikuwa, nikiwa und nitakuwa zusammengesetzt werden.

nalikuwa nimekwisha kwambia, ich hatte dir bereits gesagt.
nikiwa nimekwisha kwambia, nachdem ich dir bereits gesagt hatte.
nitakuwa nimekwisha kwambia, ich werde dir bereits gesagt haben.

237. Andere Hilfszeitwörter sind kuja (kommen), kutaka (wollen) und kutoa (unterlassen).

Daß -taka zur Bildung des Futurums dient, wobei es gewöhnlich (nur nicht in Verbindung mit Relativen) zu ta- verkürzt wird, ist schon früher erwähnt. Auch ist bereits darauf hingewiesen, daß -toa (meist zu to verkürzt) zur Bildung des negativen Infinitivs verwendet wird und daß die Verbalformen nijapopenda und nisijependa Zusammensetzungen mit -ja darstellen.

238. Hier mögen noch einige weitere mit Hilfe dieser Verben gebildete Umschreibungen erwähnt werden:

1. nisije nikapenda = nisijependa, bevor ich liebe.
3. nimetoa kupenda[1] = ich habe unterlassen zu lieben = ich habe nicht geliebt.

239. Die deutschen, meist als Hilfszeitwörter gebrauchten Verben:

a) können, b) dürfen, c) mögen, d) müssen, e) sollen, f) werden können im Suahili folgendermaßen ausgedrückt werden:

[1] Statt nimetoa kann natürlich jede beliebige Form dieses Hilfsverbs eintreten.

a) können und b) dürfen.

1. In der Bedeutung „verstehen" = kujua (mit folgendem Infinitiv).
2. In der Bedeutung „die Kraft oder die Möglichkeit haben" = kuweza (mit folgendem Infinitiv).
3. In der Bedeutung „dürfen" wird es durch halali (es ist erlaubt), kuwa na rukhsa (Erlaubnis haben), verneint: haramu (es ist verboten), hapana rukhsa (es ist nicht erlaubt), marufuku (es ist verboten) oder haifai (es nützt nichts) mit folgendem Infinitiv umschrieben.

c) mögen.

1. = wünschen, gern haben = kupenda, kutaka.
2. Wer es auch sein mag = awaye yote; was es auch sein mag = kiwacho chote; wo es auch sein mag, killa alipo; wohin ich auch gehen mag, killa nendapo u. s. w.
3. Es mag sein, huwa, huwezekana, labda, yamkini.

d) müssen.

1. Durch sina buddi (ich habe keinen Ausweg) mit folgendem Infinitiv oder Konjunktiv.
2. Durch sherti[1] (es ist Bedingung) mit folgendem Infinitiv oder Konjunktiv.
3. Durch lăzim (lazima), es ist nötig, mit folgendem Infinitiv oder Konjunktiv.
4. Durch juu yako (es ruht auf dir) mit folgendem Infinitiv oder Konjunktiv.
5. Durch impasa oder yampasa[2] (wörtlich: es geht ihn an) mit folgendem Infinitiv oder Konjunktiv.
6. Durch -taka, nyumba hii yataka kutiwa rangi, dies Haus muß gestrichen werden.

e) sollen.

1. Aufforderung, durch den Konjunktiv: aje, er soll kommen.
2. Zweifelnde Frage, durch den Konjunktiv: nimlete, soll ich ihn holen?
3. Die Pflicht haben, durch die Wendungen unter „müssen".
4. Du solltest diesen Weg wählen = afadhali ushike njia hii, ingekuwa vema ukishika njia hii.

[1] In der Vergangenheit: ikawa sherti.

[2] Das natürlich flektierbar ist. Der Infin. lautet kupasa mtu, jm. angehen.

f) werden.

1. Beim Futurum: -ta- (bezw. -taka-).
2. Beim Passiv: durch Erweiterung des Verbalstammes durch w.
3. „Werden" mit einem Adjektiv kann im Suahili in vielen Fällen durch ein einzelnes Zeitwort ausgedrückt werden (vergl. § 69).
4. Durch kuwa, kupata, kupata kuwa, kujifanya u. s. w. Vergl. folgende Wendungen:

kujifanya asikari, Soldat werden.
umekuwaje, was ist aus dir geworden?
kupata nguvu, stark werden.
kufanya kutu, rostig werden.
kupata moto, heiß werden.
kupata maji, naß werden.
usiku unakuja, es wird Nacht.
ikawa kimya kabisa, es wurde ganz still.
kuwa mzee, alt werden.
kunakucha
kunafanya kweupe } es wird Tag, es wird hell.
kunapamba(z)uka

Wörter.

baruti* (III.), Pulver.
posho (III.), Ration.
haya* (III.), Scham; -ona —, sich schämen.
ahadi* (III.), Versprechen.
zamu* (III.), Wache.
shehena* (III.), (Schiffs-)Ladung.
bwana mdogo (der kleine Herr =) der zweite im Range, Unter...
kiarabu (IV.), Arabisch.
ugonjwa (VI.), Krankheit.
-choofika*, schwach werden.
-shambulia, angreifen.
-ng'oa, herausziehen; lichten.
-shinda, überwinden, besiegen.
-soma, lesen.
-kataa (mit Akk.), zuwiderhandeln.
-pita, durchziehen.
-piga chapa, abstempeln.
-wa na nguvu, gültig sein.
-gawanya, (ver)teilen.
-pasuka, zerreißen (intr.).
-tengeneza, in Ordnung bringen.
-kauka, trocknen (= trocken werden).
-agiza, bestellen.
-patana, vereinbaren.
-fika, ankommen.
-sayidia*, helfen.
dhaifu*, schwach, schwächlich, krank.
burre, umsonst, unnütz, vergebens.
kwa ghafula*, plötzlich, unversehens, unvermutet.
yakini*, sicher.
mbele yetu, vor uns.

Übung 49.

Mizigo imekwisha fungwa yote? Mmekwisha ng'oa nanga? Walikuwa wameniambia kama watakuja yakini leo assubuhi, wasije[1]. Wapagazi wali wakiifunga mizigo yao,

[1] Der negative Konjunktiv kann oft mit „ohne zu" übersetzt werden.

kesho alfajiri tutaondoka. Nilikuwa nikilala khemani mwangu, naye akaingia kwa ghafula akaniamsha akiniambia, tumeona Wamasai mbele yetu. Nikiwa nikifanya shauri na bwana mdogo, sitaki mtu aingie kwangu (zu mir). Wakati watakapofika waaskari wenu, tutakuwa tumekwisha shinda washenzi hawa. Wajua kusoma kiarabu? Bwana, siwezi kufungua sanduku hii, kufuli imekharibika. Marufuku kwingiza bunduki na baruti. Haifai kutembea usiku, amri ya bwana mkubwa watu wote wakae nyumbani mwao usiku ukija. Mwenyi kukataa amri hii atapata adhabu awaye yote. Hatukuwa na buddi kuchoma mji huo kwa sababu jumbe hakutaka kutuacha tupite nchi yake. Sherti mkatuba huu upigwe chapa, upate kuwa na nguvu. Kuwagawanyia watu posho juu ya wanyampara wadogo. Tuje lini leo alasiri? Nguo zako zimepasuka kabisa, zinataka kutengenezwa. Bidhaa hizi sitaki, hazifai kabisa, zimepata maji njiani siwezi kutoa mapesa yangu burre. Tazama, bunduki yako imefanya kutu, huoni haya? Juu ya asikari mwema kusafisha bunduki yake killa siku.

Aufgabe 50.

Ist die Farbe bereits getrocknet? Weißt du (ihn) nicht, was aus ihm geworden ist? Es ist zwei Monate her (her sein = -pata), [daß] ich ihn nicht mehr gesehen habe. Das letzte Mal als (po-Tempus) ich ihn sah, gab er mir das Versprechen zu (ya) kommen zu mir (kwangu). Hat er die bestellten Waren bereits geliefert (gebracht)? Ich hatte viel Waren bei ihm (kwake) bestellt, aber da (kwa sababu) sie nicht zur (Akk.) vereinbarten Zeit (Zeit, die wir vereinbarten) ankamen, [so] habe ich ihm geschrieben, daß ich seine Waren nicht mehr will. Immer sitzest du müßig (burre) [herum]! Du solltest lieber dem Ali helfen das Zelt abzubrechen (-vunja). Warum willst du nicht Soldat werden? Jeden Monat bekommst du deine Löhnung und außerdem (tena) geben wir dir Essen und Kleider. Wenn es hell wird, werden die Wilden zurückgehen, um sich im Walde zu verstecken; aber wenn die Nacht kommt, kommen sie hervor (-toka) und werden uns plötzlich angreifen, wenn wir nicht acht geben. Er schlief auf (katika) seiner Wache, ich muß ihn strenge bestrafen, damit er (bloßer Konj.) vernünftig wird (Verstand bekommt). Kannst du ein Zelt aufschlagen (-piga)? Herr, er hat keine Kraft; durch seine Krankheit ist er schwach geworden. Dies Kind war sehr schwächlich, als (-po-Tempus) es geboren wurde, aber seit zwei Jahren ist es kräftiger geworden. Dein Schiff muß ausgebessert werden, sobald (marra mit dem -takapo-Tempus) du in den Hafen (Lok.) kommst (-ingia); es leckt stark, ein Teil der Ladung ist naß geworden.

Lesestück.

Mtu na kijana na punda.

Mtu na mtoto wake walikuwa wakimleta punda mjini, wapate kuza.

Wakienda, wakakuta vijana waanawake, wakiteka maji; wakawachekelea, wakisema: «Tazama wajinga hawa; punda hana mzigo, nao hawajui kumpanda». — Mtu akiwasikia, akamweka kijana juu ya punda.

Wakiendelea mbele, wakapita, waliopo wazee; wamekaa kitako. Mzee mmoja akasema: «Tazama, kama nilivyokuwa nikisema, siku hizi vijana huwatharau wazee. Kijana amepanda punda; babaye anakwenda kwa miguu.» — Mtu alipomsikia, akapanda punda mwenyewe; kijana akashuka.

Baadaye watu wangine, walipopita, wakamwambia: «Je, baba! Mbona unamwacha mtoto, aende kwa miguu? Huoni, kama amechoka; hawezi kwenda kama punda wako». — Mtu akiwasikia, akampandisha kijana nyuma yake.

Wakawa wamefika karibu ya mji, walipokutana na mtu; akawaambia: «Punda huyu ndiye mali yenu?» Wakamwambia: «Mali yetu». Akawaambia: «Nalidhanni, ndiye mali ya watu, mliomwiba. Mtamfisha marra; hawezi kuwachukua watu wawili. Afadhali, mmchukue nyinyi». Mtu akasema: «Bassi, tujarribu.» — Wakamfunga[1] miguu, wakamchukua mpikoni.

Hatta walipofika mtoni, watu wa njiani wakacheka, wakipiga kelele; punda akaona khofu, akapiga teke, akaanguka mtoni, akatota.

Mtu na kijana wakarudi kwao, wakiambiana: «Tumejarribu kuwapendeza wote; wala hatukumpendeza mtu».

Wörter.

kijana (IV.), Knabe.
kuza = kuuza.
-kuta, begegnen.
mwanamke, weiblich.
kijana mwanamke, Mädchen.
-chekelea, auslachen, verspotten.
-panda, besteigen, reiten.
-endelea mbele, fortschreiten, weiter gehen.
-pita, vorbeikommen.
kama (mit folgendem -vyo- beim Verbum), wie.
-tharau*, verachten.
kwa miguu, zu Fuß.
baadaye, darauf.
je! holla!
-pandisha, aufsteigen lassen.
nyuma yake, hinter ihn, hinter sich.
-kutana na, zusammentreffen mit.
ya watu = fremder Leute.
-fisha, umbringen.
mpiko, Tragstange.
hatta (mit folgendem *po-Tempus), als nun.
-cheka, lachen.
-piga kelele, schreien.
-ona khofu, sich fürchten.
-piga teke, ausschlagen.
-tota, untergehen, ertrinken.
kwao, nach Hause.
-ambiana, zu einander sagen.

[1] Nicht die objektive Form. Vergl. zweiter Teil. Lektion 6.

Sechsundzwanzigste Lektion. Somo la sitt' u ishrin.

Die übrigen hinweisenden Fürwörter. Das Identitätspronomen. Die von Pronominalstämmen abgeleiteten Ortsadverbien. Die abgeleiteten Verben.

240. Das hinweisende Fürwort der Identität wird gebildet, indem man vor das einfache hinweisende Fürwort die verdoppelten Personalpräfixe setzt:

I. Kl. mtu **yuyuhuyu,** gerade dieser Mann, dieser selbe Mann.
watu **wawahawa,** gerade diese Männer.
II. „ mti **uuhuu** (selten), gerade dieser Baum.
miti **iihii** (selten), gerade diese Bäume.
III. „ nyumba **iihii** (selten), gerade dies Haus.
nyumba **zizihizi,** gerade diese Häuser.
IV. „ kitu **kikihiki,** gerade diese Sache.
vitu **vivihivi,** gerade diese Sachen.
V. „ kasha **lilihili,** gerade diese Kiste.
makasha **yayahaya,** gerade diese Kisten.
VI. „ wimbo **uuhuu** (selten), gerade dies Lied.
nyimbo **zizihizi,** gerade diese Lieder.
VII. „ kufa **kukuhuku,** gerade dieser Tod.
VIII. „ mahali **papahapa,** gerade dieser Platz.

241. Von der zweiten Reihe der hinweisenden Fürwörter (auf -le) bildet man das Pronomen der Identität einfach durch Verdoppelung, z. B. mtu **yule yule** oder **yuleyule,** gerade jener Mann, jener selbige Mann.

242. Wenn man den Endvokal der Demonstrativreihe „dieser" (huyu, hawa ꝛc.) in o verwandelt (wobei vorausgehendes w ausfällt und nach i ein y eingeschoben wird), so erhält man ein hinweisendes Fürwort, das auf einen bereits erwähnten Gegenstand Bezug nimmt:

Kl.	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.
Sing.	huyo	huo	hiyo	hicho	hilo	huo	huko	hapo
Plur.	hao	hiyo	hizo	hivyo	hayo	hizo	—	hapo.

In Bezug auf einen Lokativ: humo, hapo, huko. Also: nyumbani humo, in diesem (vorhin erwähnten) Hause.

243. Statt der Demonstrativreihe yule, wale (jener) ꝛc. wird mitunter in gleicher Bedeutung eine andere gebraucht, die von den vollen Formen für „dieser" (huyu, hawa ꝛc.) durch die Endung -le abgeleitet ist:

Kl.	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.
Sing.	huyule	huule	hiile	hikile	hilile	huule	kukule	hapale
Plur.	hawale	hiile	hizile	hivile	hayale	hizile	—	hapale.

244. Dem Demonstrativum **yule** (und der ganzen analog gebildeten Reihe) wird eine weitere Reihe hinweisender Fürwörter gegenübergestellt, die statt der Endung -le die betonte Endung **-lee** haben und auf einen Gegenstand hinweisen, der noch weiter entfernt ist, als der mit yule bezeichnete, z. B.

si mti ule, ni ulee, es ist nicht jener Baum, es ist jener (weiter entfernte).

245. Es ist schon früher angedeutet worden, daß sämtliche demonstrativen Fürwörter in der Form, wie sie bei Lokativen gebraucht werden, auch alleinstehend als reine Ortsadverbien auftreten. Sie mögen hier nochmals im Zusammenhange aufgeführt sein:

I. Stamm mu.

nyumbani **humu,** in diesem Hause; in dies Haus; aus diesem Hause.	alleinstehend:	**humu,** hierin; hier hinein; hier heraus.
nyumbani **humo,** dasselbe (mit Bezug auf ein eben erwähntes Haus).	„	**humo,** hierin; hier hinein; hier heraus (mit Bezug auf einen bereits erwähnten Ort).
nyumbani **mle, mule,** in jenem Hause; in jenes Haus; aus jenem Hause.	„	**mle, mule,** darin, dort drinnen; da hinein, dort hinein; da heraus, dort heraus.
nyumbani **humule,** dasselbe.	„	**humule,** dasselbe wie mle.
nyumbani **mlee,** dasselbe (nur mit Bezug auf ein weiter entfernt liegendes Haus als das mit mle bezeichnete).	„	**mlee,** dasselbe wie mle (bei größerer Entfernung).
nyumbani **mumuhumu,** gerade in diesem Hause; gerade in dies Haus; gerade aus diesem Hause.	„	**mumuhumu,** gerade hierin; gerade hier hinein; gerade hier heraus.
nyumbani **mle mle,** gerade in jenem Hause; gerade in jenes Haus; gerade aus jenem Hause.	„	**mle mle,** gerade darin; gerade da hinein; gerade da heraus.

II. Stamm pa.

(Eine bestimmte Stelle bezeichnend.)

nyumbani **hapa,** bei diesem Hause; nach diesem Hause; von diesem Hause.	alleinstehend:	**hapa,** hier; hierher, hierhin; nach hier, von hier.
nyumbani **hapo,** dasselbe (mit Bezug auf ein bereits erwähntes Haus).	„	**hapo,** hier; hierher, hierhin, nach hier; von hier (mit Bezug auf einen bereits erwähnten Ort).
nyumbani **pale,** bei jenem Hause; nach jenem Hause; von jenem Hause.	„	**pale,** da, dort; dorthin, dahin, nach dort; von da, von dort, daher.
nyumbani **hapale,** dasselbe.	„	**hapale,** dasselbe wie pale.
nyumbani **palee,** dasselbe (nur mit Bezug auf ein weiter entfernt liegendes Haus).	„	**palee,** dasselbe wie pale (mit dem hierneben gekennzeichneten Unterschiede).
nyumbani **papahapa,** gerade bei diesem Hause; gerade nach diesem Hause; gerade von diesem Hause.	„	**papahapa,** gerade hier; gerade hierher, hierhin, nach hier; gerade von hier.
nyumbani **pale pale,** gerade bei jenem Hause; gerade nach jenem Hause; gerade von jenem Hause.	„	**palepale,** gerade da, dort; gerade dorthin, dahin, nach dort; gerade daher, von da, von dort.

III. Stamm ku.

(Eine ungefähre Gegend bezeichnend.)

Die Bedeutung ist sonst genau so wie bei Nr. II angegeben und wird daher der Kürze wegen hier nicht vollständig wiederholt.

nyumbani **huku,** bei diesem Hause u. s. w.	alleinstehend:	**huku,** hier u. s. w.
nyumbani **huko,** dasselbe u. s. w.	„	**huko,** dasselbe u. s. w.
nyumbani **kule,** bei jenem Hause u. s. w.	„	**kule,** da, dort u. s. w.
nyumbani **hukule,** dasselbe.	„	**hukule,** dasselbe.
nyumbani **kulee,** dasselbe u. s. w.	„	**kulee,** dasselbe u. s. w.
nyumbani **kukuhuku,** gerade bei diesem Hause u. s. w.	„	**kukuhuku,** gerade hier u. s. w.
nyumbani **kule kule,** gerade bei jenem Hause u. s. w.	„	**kulekule,** gerade da, dort u. s. w.

246. Auch einige andere Formen der Demonstrative werden adverbial gebraucht; so bedeuten:

hivi, so (in dieser Weise).
hivyo, hayo } so (in der erwähnten Weise).
vile, hivile } so (in jener Weise).
vilee, so (in jener Weise).
vivihivi, gerade so, ebenso (gerade in dieser Weise).
vilevile, gerade so, ebenso (gerade in jener Weise).

247. Auch ndivyo bedeutet: so (ist es). Übrigens kann man auch vor alle diese Formen (außer ndivyo) noch kama (wie) setzen: kama hivi, kama hivyo, kama hayo u. s. w.

kama ni vile, kama ndivyo, kama ni hayo, ikiwa vile, ikiwa hali hiyo } wenn es so ist, unter diesen (solchen) Umständen.
kama sivyo, ikiwa sivyo, wenn es nicht so ist.
watu ni kama hayo, ndivyo tabia ya watu } so ist die Welt.

248. „Solcher, solche, solches" wird durch kama (wie) mit folgendem hinweisenden Fürwort ausgedrückt, z. B. sijaona mambo kama hayo, solche Dinge habe ich noch nicht erlebt (wörtlich gesehen).

249. Abgeleitete Verben[1] werden auf folgende Weise gebildet:

a) neutropassive, mit der Endung **-ka.**
b) reziproke, mit der Endung **-na.**
c) kausative, mit der Endung **-sa, -za, -sha, -ya.**
d) inversive, mit der Endung **-ua.**
e) intensive, mit der Endung **-za,** oder durch Verdoppelung.

250. Die neutropassiven Zeitwörter werden durch die Endung **-ka** von transitiven Zeitwörtern in der Art abgeleitet, daß das schließende -a (u) derselben in **i** verwandelt wird:

-kata, schneiden: -katika, geschnitten werden.
-kharibu, zerstören: -kharibika, zerstört werden.

Verba auf i und e fügen die Ableitungssilbe ohne Veränderung an, z. B.

-badili, ändern: badilika, sich ändern.
-samehe, verzeihen: -sameheka, verzeihlich sein.

---

[1] Vergl. die Abhandlung von E. Ovir: Die abgeleiteten Verba im Kiswahili, in meiner Zeitschrift für afrikanische und ozeanische Sprachen, 1896, S. 249 ff.

Verba, die vor der Endung einen Vokal haben, werfen das schließende a einfach ab und fügen dann -ka an, z. B. -pasua, zerreißen (tr.): -pasuka, zerreißen (intr.)[1].

Kausative Verben auf -sha bilden das Neutropassivum durch Verwandlung dieser Endung in -ka, z. B. -stusha, erschrecken (tr.): -stuka, erschrecken (intr.).

Durch Verwandlung in die neutropassive Form erhalten die transitiven Zeitwörter eine Bedeutung, die sich der des Passiven nähert, aber sich dadurch von demselben unterscheidet, daß nicht auf das eigentliche Leiden, sondern auf den dadurch verursachten Zustand das Hauptgewicht gelegt wird.

Nyama imekatwa heiß einfach: das Fleisch ist zerschnitten worden; aber nyama imekatika bedeutet: das Fleisch ist in den Zustand des Zerschnittenseins gekommen = ist zerschnitten. -pasua kitu bedeutet „etwas zerreißen", das Passiv -pasuliwa „zerrissen werden", aber das Neutropassivum -pasuka, in den Zustand des „Zerrissenwerdens" kommen = von selbst zereißen.

Häufig hat diese Form den Nebenbegriff der passiven Möglichkeit, der Möglichkeit, mit einem Gegenstand so und so zu verfahren, z. B. chakula hiki hakiliki (von -la, essen), diese Speise kann nicht gegessen werden, es ist nicht möglich, diese Speise zu essen, sie ist nicht eßbar.

Die deutschen Adjektive auf -bar müssen sämtlich durch Verben in dieser Form wiedergegeben werden, in der letzteren Bedeutung ist neben der Endung -ka auch die Endung kana für neutropassive Verben üblich, wie z. B.

-pata, erlangen, bekommen: -patikana, erlangt werden können, zu erlangen sein, zu bekommen sein, erreichbar sein.
-ona, sehen: onekana, gesehen werden können, sichtbar werden, scheinen, erscheinen.
-jua, wissen: -julikana, gewußt werden können, wißbar sein, bekannt sein.
-tambua, wiedererkennen: -tambulikana, erkennbar sein.

251. Reciproke Verben werden durch -na abgeleitet, das bei Verben auf a ohne weiteres an die Endung tritt, z. B.

-penda, lieben: -pendana, einander lieben.
-piga, schlagen: -pigana, einander schlagen.

Verba auf i, e und u bilden die reciproke Form von der objektiven:

[1] Doch wird in diesem Falle nicht selten lieber die objektive Form bei der Ableitung zu Grunde gelegt.

-saddiki, glauben: -saddikiana, einander glauben.
-samehe, vergeben: -sameheana, einander vergeben.
-karibu, sich nähern: -karibiana, sich einander nähern.

Die Bedeutung der Form ist aus den gegebenen Beispielen ohne weiteres klar; danach bezeichnet sie die gegenseitige Beziehung einer Handlung auf zwei oder mehrere Personen.

252. Von den kausativen Verben ist bereits früher die Rede gewesen (§ 84). Es sind hier drei verschiedene Bildungsweisen zu unterscheiden, und das Wörterbuch hat Aufschluß darüber zu geben, welche bei jedem einzelnen Zeitwort die gewöhnliche ist:

a) Mit den Suffixen -isha, -esha oder -iza, -eza. Die mit i anlautende Endung wird gewählt, wenn der Stamm des Verbums den Vokal a, u oder i hat, sonst die mit e anlautende. Die Endung -a des einfachen Verbums fällt vor diesen Ableitungssilben aus, z. B.

-zama, sinken: -zamisha, sinken machen, senken.

Geht der Endung der Vokal e oder i vorauf, so fällt der anlautende Vokal der Ableitungssilbe fort:

-jaa, voll werden: jaza, füllen.
-zoea, sich gewöhnen: -zoeza, gewöhnen.
-ingia, hineingehen: -ingiza, hineinbringen.

Manche Verben auf -ka verwandeln diese bei der Bildung des Kausativs anscheinend in -sha, z. B. waka, brennen: washa, anzünden.

Dies ist aber vielmehr so zu erklären, daß beiden der gemeinsame Stamm -waa, scheinen, leuchten, zu Grunde liegt, von dem in dem einen Fall ein neutropassives, im anderen ein kausatives Zeitwort abgeleitet worden ist.

Wann übrigens die Endung -isha (-esha) und wann -iza (-eza) zur Verwendung kommt, darüber läßt sich bisher nichts Bestimmtes sagen. Wenn das Grundwort arabischen Ursprungs ist, so wird meistens das Suffix -isha (-esha) gewählt; Verba mit einem Vokal vor dem Schluß-a bevorzugen -iza (-eza); Verba mit den Ableitungsendungen -ana und -ama in der Regel -isha (-esha).

b) Die Verba auf -ta bilden ihre kausative Form durch Verwandlung dieser Endung in -sa, z. B.

-takata, rein sein: -takasa, reinigen.
-tota, untersinken: -tosa, untersinken lassen.
-tokota, kochen (intr.): -tokosa, kochen (tr.); aber:
-pita (vorübergehen): -pisha und pitisha (vorbeigehen lassen).

c) Manche Verba, besonders solche mit schließendem n, p, v (w), verwenden die Endung -ya zur Bildung der kausativen Form; dabei wird p vor y zu f, w vor y zu v.

-ona, sehen: -onya, zeigen.
-ogopa, fürchten: ogofya, einschüchtern.
-lewa, betrunken sein: -levya, berauschen.

Was die Bedeutung der kausativen Form anlangt, so ist zu unterscheiden, ob das Grundwort intransitiv oder transitiv ist.

Im ersteren Falle wird das abgeleitete Kausativ transitiv, im letzteren doppelt transitiv, z. B.

-pona, gesunden: -ponya, machen, daß einer gesundet = ihn heilen.
-lewa, betrunken werden: -levya, machen, daß einer betrunken wird, ihn berauschen.

Dagegen:

-piga mtu, jemanden schlagen: pigiza, machen, daß einer einen andern schlägt, zum Schlagen veranlassen.
-taua, wählen: -tauza, machen, daß jemand etwas (oder jemanden) wählt, zum Wählen veranlassen.

253. Die inversive Form wird durch Verwandlung des Endungsvokals in -ua oder -oa gebildet; die Endung -ua wird gebildet, wenn der Vokal des Grundwortes a, e, i oder u ist, sonst -oa, z. B.

-fumba, schließen: fumbua, öffnen.
-unga, verbinden: ungua, trennen.
-funga, binden: fungua, losbinden.
-fuma, weben: fumua, auseinandertrennen.
-kunja, falten: kunjua, auseinanderfalten.

Wie ersichtlich, wird durch diese Endungen die Bedeutung der Grundform in ihr Gegenteil verkehrt.

254. Die intensive Form hat zwei Bildungsweisen. Einmal kann sie mit denselben Suffixen gebildet werden wie die kausative, z. B.

-kana, leugnen: -kanisha, ableugnen.
-ponya, heilen: -ponyesha, gänzlich heilen.
-kasiri, ärgern: -kasirisha, stark ärgern.

Doch ist diese Bildung im allgemeinen im Suahili selten; sie verstärkt die Bedeutung des Grundwortes.

255. Zu den intensiven Formen gehören auch die durch ganze oder teilweise Verdoppelung gebildeten Verba (die sogenannten Iterativformen), z. B.

-tafuta, suchen: tafutatafuta, immer wieder suchen, durchsuchen, überall suchen.
-kata, schneiden: -katakata, immer wieder schneiden, in ganz gleiche Stücke schneiden.
-zima, verlöschen (und daher kalt werden): zimazima, kalt sein.
-metuka, glänzen: memetuka, funkeln.
-potoa, krümmen: -popotoa, verdrehen, verrenken.

Nicht selten werden einer Grundform mehrere der erwähnten Ableitungsendungen gleichzeitig angefügt, z. B. -pata: -patana: -patanisha.

Wörter.

mnyororo (II.), Kette.
mnara* (II.), Turm.
kheri* (III.), Glück.
chapa* (III.), Stempel.
siku ya juma (III.), Freitag.
nanga (III.), Anker.
boma (III.), Umzäunung.
fahamu* (III.), Erinnerung.
bilauri* (III.), Glas.
ujambo (VI.), Wohlbefinden.
wakati* (VI.), Zeit.
-onana na, zusammentreffen mit.
-amkia, jm. guten Morgen sagen.
-patanisha, miteinander aussöhnen.
-pigana, einander schlagen.
-tangulia, der erste sein, anfangen.
-shauriana*, sich miteinander beraten.
-pokezana, einander ablösen.
fuatana, einander folgen, hintereinander gehen.
-pitika, gangbar sein.
-zidi* (mit Infin.), immer mehr (etw. thun).
-fahamu*, sich entsinnen.
-bomoka, einstürzen.
-tisha, erschrecken, in Furcht setzen.
-tengeneza, regeln.
-tunza, wahrnehmen.
-danganyika, sich betrügen lassen.
-chukiza, hassen machen, sich den Haß jemandes zuziehen.
-vumbua, entdecken, auf etwas kommen.
-tumia, benutzen.
-tumai*, hoffen.
-ridhisha*, zufriedenstellen.
-timmiza*, vollenden.
sawa*, gleich, gleichmäßig, ausgeglichen.
ya nini, wozu?

Übung 52.

Nafurahi sana kwonana nawe. Killa siku wanakwenda kwamkiana njiani. Kwa kheri ya kwonana![1] Khatti hiyo haikufai neno, haina chapa. Wazee wamewapatanisha. Hiyo si sababu. Killa mwenyi khatti ya deni ao mkataba wo wote (wo wote = irgend ein) aje siku ya juma, khatti zote zipigwe

[1] Wörtlich: auf das Glück des Einanderſehens = auf Wiederſehen.

chapa pamoja. Kweli tumepigana, lakini aliyetangulia kupiga ni yeye. Tumeshauriana saa mbili. Sasa wakati wa kupokezana. Killa mnyampara achukue bendera yake ndogo na wapagazi wake wafuate bendera hiyo tu. Fuataneni karibu. Njia hii haipitiki kabisa wakati huu. Inapatikana p'embe nyingi huko? Mnyororo wa nanga umekatika. Yeye mtu wa kugeukageuka, si mtu sawa. Mgonjwa killa siku anazidi kupata ujambo, mganga huyo amemponya kabisa. Haifai kupika vyakula vilevile killa siku. Amevaa nguo rangi yake vilevile kama nguo yako. Ameniambia maneno yaleyale uliyosema wewe.

Aufgabe 52.

Die Erben selbst haben sich dahin geeinigt, allen Besitz zu verkaufen, Pflanzung, Häuser und alles, und das Geld zu teilen. Es ist verboten, Gewehre und Munition einzuführen. Wieviel Träger werden hier zu bekommen sein? Baut eine große Umzäunung, vielleicht werden die Eingeborenen in der Nacht (Akk.) kämpfen kommen. Wenn ich mich recht (vema) entsinne, hat er mir die nämlichen Worte gesagt. Ich habe keine Erinnerung an (Genitiv) die erwähnte Sache. Dieser Turm erschreckt die Leute, weil er einstürzen kann. Regele die erwähnten Angelegenheiten, wie (Relativum -vyo- beim Verbum) du selbst willst (-penda). Mein Herz hat sehr begehrt (-penda), mit dir [wieder] zusammenzutreffen. Führt (-peleka od. -enda) dieser Weg nach der Stadt? — Ja, aber er ist jetzt nicht gangbar. Er versteht nicht seine Angelegenheiten (maneno) wahrzunehmen, er läßt sich stets betrügen. Er hat sein Recht bekommen, aber er hat sich dem Hasse der Leute ausgesetzt. Er ist es, der dies (das erwähnte, Pl. Kl. V) zuerst in (katika) seinem Geiste entdeckt hat. Dein Rat ist sehr gut; meine Absicht ist, gerade das (Pl. Kl. IV) zu thun, was (-vyo-) du sagt. Er hat aus (na) demselben Glase getrunken, welches ich benutzte. Er ist ein Mann, der zu allem brauchbar ist (übersetze: des Machens alle Arbeit); ich hoffe, er wird dich zufrieden stellen. Ich habe lange (sana) gebraucht (gesessen), um diese Arbeit zu vollenden. Diese (die erwähnten) Umstände wozu?

Lesestück.

Mwenzi mwema.

Kidachi: Ich hatt' einen Kameraden.

1. Nalikuwa na mwenzi,
rafiki kabisa.
Alikaa nyumbani kwangu,
alikula mkate wangu,
rafiki yangu yee,
rafiki yangu yee.

2. Lilipopigwa msapata
kwa siku yetu k'uu,
twaliimba nyimbo nzuri,
twalicheza na kiburi,
kwa siku yetu k'uu,
kwa siku yetu k'uu.

3. Zimepigwa ngoma zetu:
Washenzi waja, loo!
«Haya, tupe p'anga zetu,
na mikuki, ngao zetu;
washenzi waja, loo,
washenzi waja, loo!»

4. Akapigwa na mishale,
rafiki yangu yee.
Macho yake yakivunja:
«Kwa kheri!» akasema,
sahibu yangu yee,
sahibu yangu yee.

Wörter.

yee = yeye.
msapata, ein Tanz.
-piga msapata, zum Tanz aufspielen.
siku k'uu, Festtag.
-cheza, spielen, tanzen.
kiburi*, Stolz.
loo! Ausruf der Verwunderung.
haya, auf! wohlan! vorwärts!
mkuki, Speer.
ngao, Schild.
sahibu* = rafiki.
mshale, Pfeil.

Siebenundzwanzigste Lektion. Somo la saba u ishrin.

Die Präpositionen und präpositionellen Ausdrücke.

256. Eigentliche Präpositionen sind im Suahili nur -a, na und kwa. Auch kátika kann heute als solche betrachtet werden, obwohl es eigentlich aus kati ka (inmitten von) zusammengewachsen ist, ebenso hatta, tangu, toka (tokea), mpaka.

257. Dagegen ist die Zahl der uneigentlichen Präpositionen, oder besser gesagt, der präpositionellen Wendungen ziemlich erheblich.

258. Von den eigentlichen Präpositionen ist **-a** in seinem Gebrauch auf den Ausdruck des Genitivverhältnisses beschränkt.

259. **na** wird folgendermaßen gebraucht:

a) Zum Ausdruck des Verbundenseins mit, der Begleitung, z. B. hufanya urafiki na watu wote, er macht Freundschaft mit allen Leuten; amekuja na watu wawili, er ist mit zwei Männern gekommen; karibu na mashua yako, komme heran mit deinem Brot!

Hierher gehört auch die Verbindung kuwa na, sein mit = haben.

b) Zur Bezeichnung des logischen Subjekts beim Passiv oder bei neutropassiven Verben (im Deutschen:

von, durch), z. B. umeamshwa na nani, von wem bist du geweckt worden?

Wenn von **na** ein persönliches Fürwort abhängt, so werden folgende Formen gebraucht (vergl. § 7 und § 229).

nami, mit mir, von mir.	naswi, mit uns, von uns.
nawe, mit dir, von dir.	nanyi, mit euch, von euch.
naye, mit ihm (ihr), von ihm (ihr).	nao, mit ihnen, von ihnen.

II. Kl.	nao	mit ihm (ihr), von ihm (ihr).	nayo	mit ihnen, von ihnen.
III. „	nayo		nazo	
IV. „	nacho		navyo	
V. „	nalo		nayo	
VI. „	nao		nazo	
VII. „	nako		—	
VIII. „	napo		napo	

Anmerk. Im Nordsuahili sagt man statt na (in der Bedeutung „von, durch") ni.

260. **kwa** bezeichnet:

a) das Mittel oder Werkzeug, z. B. kupiga kwa fimbo, mit einem Stocke schlagen; kwa miguu, zu Fuß;
b) das Verweilen bei oder die Richtung einer Bewegung zu jemandem oder etwas hin, z. B. kwenda kwa mganga, zum Arzt gehen; kwenda kwa kazi (dafür auch kazini), zur Arbeit gehen;
c) den Preis, z. B. kwa kima kidogo, um einen geringen Preis; kwa reale kumi, für zehn Dollar;
d) einen begleitenden Umstand: kwa nguvu, mit Gewalt; kwa mashaka mengi, mit vielen Schwierigkeiten;
e) ein Maß, z. B. kwa cheo hiki, nach diesem Maße;
f) einen Grund, eine Ursache, kwa mvua, wegen des Regens; kwa khofu, aus Furcht.

Hängt von kwa ein persönliches Fürwort ab, so wird dasselbe in diesem Falle durch die besitzanzeigenden Fürwörter ausgedrückt, z. B.

kwangu, bei oder zu mir	kwetu, bei oder zu uns
kwako, bei oder zu dir	kwenu, bei oder zu euch
kwake, bei oder zu ihm (ihr).	kwao, bei oder zu ihnen.

261. Kátika bezeichnet im allgemeinen wie der Lokativ einen Punkt im Raume und zwar auf die Fragen wo? wohin? und woher?

Es ersetzt daher die Präpositionen: in, an, bei, zu . . . hin, nach, von . . . her.

Auch auf die Zeit kann es übertragen werden, z. B. kátika mwanzo wa mwaka, zu (am, um) Anfang des Jahres; kátika safari ile, auf dieser Reise.

Kátika kann stets durch den bloßen Lokativ vertreten werden:

Anmerk. Mitunter hat es die Bedeutung „was anbetrifft, z. B. katika summu hii haiui watu, was dies Gift anbetrifft, so tötet es niemanden.

262. Diese wie die übrigen einfachen Präpositionen regieren den Akkusativ:

hatta } bis, bis zu, bis nach, z. B. hatta mlango, bis
mpaka } zur Thür.
tangu, seit, von . . . an, z. B. tangu miezi miwili, seit zwei Monaten.
toka (tokea), seit, von an, z. B. toka mwanzo, von Anfang an.

263. Die präpositionellen Ausdrücke bestehen meist aus einem Hauptwort im Akkusativ (oder Lokativ) mit folgender Genitivpartikel.

Die häufigsten sind:

baada* ya, nach (von der Zeit).
kabla* ya, vor (von der Zeit).
nyuma ya, hinter.
mbele ya (oder za), vor (örtlich).
juu ya, auf, über, oberhalb; gegen.
chini ya, unter.
ndani ya, innerhalb, in.
nje ya, außerhalb.
beina* ya } zwischen, unter
katikati ya } (= zwischen).
kando ya (oder la) } längs,
kandokando ya } neben.
karibu ya } bei, nahe bei; gegen (un-
karibuna } gefähre Zahlangabe).
kati ya } inmitten, zwischen.
katikati ya }
mahali pa, anstatt, anstelle von.
kinyuma cha, nach (lok.); gegen.
kwa kuteta na, im Widerstreit mit; gegen.
mudda wa, auf, für (so und so lange Zeit).
mfano wa, gemäß, nach.
mwisho wa, am Ende von = nach.
mzingo wa, rund um, um . . . herum.
pande zote za, rund um.
pamoja na, zusammen mit.
upande wa, nahe bei.
wakati wa, bei (= zur Zeit), während.
zayidi ya, außer, über . . . hinaus.
upande wa pili wa, jenseits.
upande huu wa, diesseits.
ng'ambo ya hapa ya, diesseits.
kwa sababu ya } wegen.
kwa ajili ya }
bila*, pasipo (mit Akk.), ohne.

264. Hängt von einer dieser Wendungen ein persönliches Fürwort ab, so wird na wie gewöhnlich, ya (oder la, za, cha etc.) wie kwa behandelt, also nyuma yangu, hinter mir.

Wörter.

mua, Pl. miwa (II.), Zuckerrohr.
salamu* (III.), Gruß.
sheria* (III), Gesetz.
tabia* (III.), Charakter.
daawa* (III.), Rechtsstreit.
yamini* (III.), Eid.
taarifu* (III.), Deklaration.
hesabu* (III.), Zahl; Rechnung.
alama* (III.), Zeichen.
nambari* (III.), Nummer.
namna* (III.), Formular.
bandari* (III.), Hafen.
zamu* (III.), Wache.
thawabu* (III.), Belohnung.
baki* (III.), Rest.
daftari* (III.), Buch, Register.
k'ambi (III.), Lagerplatz.
nyika (III.), Steppe.
ndoana (III.), Angel.
baraka* (III.), Segen.
t'aka (III.), Schmutz.
hakimu* (V.), Richter.
jarifu* (V.), Netz.
meko (V. Pl.), Feuerstelle.
ushujaa* (VI.), Tapferkeit.
ujira* (VI.), Lohn.
upepo (VI.), Wind.
-dai*, gerichtlich fordern von(kwa).
-hukumu*, urteilen, verurteilen.
-shuhudia*, bezeugen.
-eneza, bekannt machen, publizieren.
-tambua, beurteilen.
-gombewa, streitig sein.
-oza, verheiraten.
-pasa (mit Akk.), gebühren, zukommen.
-tanguliza, jm. etwas vorschießen.
-kata, abziehen.
-uliza khabari, (gerichtlich) untersuchen.
-kubali*, annehmen.
-panga, lagern.
-alika, einladen.
ampa*, aber.
marufuku*, verboten.
zamani, frühere.
vingine, anderweit.
illa*, außer.
assubuhi na mapema, ganz früh am Morgen.

Übung 53.

Bwana wangu, salamu sana, amma baada ya salamu, uje kwangu leo alasiri. Nadai kwako fedha yangu, beina yetu sheria (scil. soll entscheiden). Kwanza toa mapesa ulivyohukumiwa (-vyo- = wie), khalafu peleke daawa yako mbele ya hakimu mkubwa. Ni kweli, ninashuhudia kwa macho yangu. Juu ya nani (scil. fällt es, lastet es) kulipa? Gharama ya meza juu yako. Eneza amri hii kama dasturi katika mji, watu wote wasikie. Natambua tabia ya watu kwa (nach) mambo yao. Mpaka huu umegombewa tangu zamani. Marufuku kuuza ao kununua watumwa bila rukhsa ya sirkali. Bwana wako amekununua kwa mali yake; wataka mali yake impotee burre? Sina daawa naye. Juu ya nani yamini? Yamini juu yako. Amerudi kwao akaozwa vingine. Katika (nach) dasturi yenu yampasa adhabu gani? Sina shauri naye. Andika katika taarifu yako hesabu ya robta, alama yao na nambari yao. Namna za taarifu huuzwa katika fordha. Apime (Es soll ....) mtama wake mbele yako. Tumekosa katika hesabu. Hapana rukhsa kushusha wala kupakia mali illa katika bandari zenyi fordha. Zamu yako ni tangu lini hatta lini? Musa amepata thawabu kwa sababu ya ushujaa wake. Kazi yake kusafiri na Wazungu. Kwenu wapi? Vema bwana, amri

kwako wewe (= du haſt zu befehlen). Utakwenda kwa miguu ao utapanda punda? Tukate (= bahnen) njia kwa miundu. Maji yafika (reichen) hatta wapi? Meko nifanye wapi? — Huko; si karibu ya khema yangu. Washeni moto mkubwa katikati ya boma. Huyu jumbe ameshtaki wapagazi; asema wamekwiba miwa katika shamba lake. Baada ya wapagazi watano watano afuate askari mmoja. Askari wangine wote wafuate nyuma ya wapagazi. Kazeni mwendo, watoto, kwenu mtapumzika. Nimekutanguliza mshahara wa mwezi mmoja wakati wa (zur Zeit des) kwondoka. Katika (von) ujira wako nakata rupia t'ano. Bassi, nussu nitaleta kesho, na baki baada ya siku t'atu.

Aufgabe 54.

Wer hat (= auf wem [iſt es]) die Gerichtskoſten zu zahlen? Ohne zu unterſuchen, kann ich nicht urteilen. Gut, wir wollen der Grenze von Anfang bis zu Ende folgen. Sei geduldig (mit Geduld) im Unglück. Ich bin wegen der Sklaverei fortgelaufen. Jeder Schuldſchein muß (sherti) in das Regierungsbuch (Buch der Regierung) eingetragen (-andika) und abgeſtempelt werden. Ich habe ſeit geſtern mit ihm geſprochen, aber er nimmt meinen Rat nicht an. Jeder Menſch kennt dies Gebot (amri), es iſt in jedem Ort (mji) publiziert worden. Jeder Mann hat (bloßer Konj.) vor ſeinem Hauſe zu fegen. Ich will nicht auf (ndani ya) einem früheren Lagerplatz lagern. Iſt vor uns Wald oder Steppe? Vielleicht haben ſich die Wilden in (innerhalb) dem hohen (großen) Graſe verſteckt. Dein Sklave iſt an (kwa) den Pocken geſtorben. Ich werde in (innerhalb) einem andern Boote folgen. Mit (kwa) dieſem Wind werden wir den Hafen heute nicht erreichen (-fika mit Lok.). Wann fiſcht ihr? — Wir fahren ganz früh am Morgen aus (ausfahren = -toka) und (-ka-Tempus) fiſchen bis Mittag. Fiſchſt du mit dem Netz oder mit der Angel? Willſt du morgen Abend bei (kwa) uns eſſen? Gott gebe dir Segen, dir und deinen Kindern in (katika) dieſem Jahre. Weißt du nicht, wo mein Schlüſſel iſt? — Ich habe einen Schlüſſel im (innerhalb) Tiſchkaſten (Kind des Tiſches) geſehen. Biſt du vom Gouverneur eingeladen worden? Wo iſt der Hauseigentümer? — Ich möchte (-taka) mit ihm ſelbſt verhandeln (-patana). Wieviel Zimmer ſind in (innerhalb) dieſem Hauſe? Das Haus iſt ſehr ſchmutzig (hat viel Schmutz), es liegt dem Eigentümer ob (es iſt auf dem E.), das Haus zu reinigen; ſo kann ich nicht einziehen (-ingia).

Leſeſtück.

Die Geſchichte von Alibegi Kaſchkaſchi.

Es war einmal ein Mann in Kairo, der hieß Alibegi Kaſchkaſchi. Und er war ein wenig verrückt, und er pflegte in der Stadt Kairo herumzugehen. Und die Kinder darin gingen auf der Straße hinter ihm her und ſpotteten über ihn und ſchrieen ihm zu: Alibegi

Kaschkaschi, Alibegi Kaschkaschi; in derselben Weise, wenn er ging und wenn er kam, liefen ihm die Kinder von Kairo alle Tage ebenso nach.

Und (hatta) an einem Tage (Akk.) von (katika) den Tagen wurde es dem Alibegi zuviel, daß ihm die Kinder nachliefen und ihm zuschrieen, und er bückte sich und nahm einen großen Stein auf in seine Hand, und er warf jenen Stein in (katika) den Haufen jener Kinder [hinein]. Und er (der Stein) traf ein Kind an (katika) den Kopf und schlug ihm ein großes Loch hinein. Das Kind schrie sehr, und [da] kam sein Vater und sah (es), [daß] sein Kind schwer (sehr) verletzt war (-ka-Tempus).

Und er fragte es: Wer hat (-ka-Tempus) dich geschlagen? Und der Junge (mtoto) sagte: Alibegi Kaschkaschi hat (-ka-Tempus) mich so geschlagen. Als der Vater die Worte seines Kindes hörte, wurde er auf den Alibegi Kaschkaschi sehr böse und faßte den Alibegi und schleppte (trug) ihn vor (hatta katika) den Richterstuhl und sagte dem Richter: Dieser Alibeg hat (-ka-Tempus) meinem Sohne einen Stein an den Kopf (Genitiv) geworfen (geschlagen) und hat ihn eine große Stelle schmerzen machen. Und ich habe ihn vor (katika) das Gericht (hokumu) gebracht. Du wirst [schon] damit (ya) fertig werden. Und der Richter fragte den Alibegi: Warum hast du den Jungen ohne Grund geschlagen? Und Alibeg antwortete ihm und sagte zu dem Richter: Nämlich, o Richter, Gottes Segen über dem Propheten! Und der Richter sagte: Gott segne ihn und Friede über ihn[1]. Da sagte er ihm zum zweiten Male: O Richter, Gottes Segen über dem Propheten! Der Richter sagte: Der Segen Gottes sei mit ihm und sein Friede[2]. Da sagte er ihm zum dritten Male: O Richter, der Segen Gottes über dem Propheten! Und der Richter antwortete: Tausendfacher Segen sei über ihm[3]. Da sagte er ihm zum vierten Male: O Richter, Gottes Segen über dem Propheten! Und der Richter wurde des Geschreies von Alibeg satt, wie (na) Alibegi zu ihm sagte: Gottes Segen über dem Propheten. Endlich (hatta) war der Richter der Sache überdrüssig und sagte: Ich habe das Geschrei satt. Und Alibegi antwortete und sagte: O Richter, du hast es satt (-chukiwa), dem Propheten Segen zu wünschen, wie soll ich (Konj.) [es dann] nicht satt werden (-udhika), wenn sie mir alle Tage nachschreien, wenn ich auf der Straße gehe? Du bist [schon] von dem einen Male (Akk.) böse geworden (-udhika), wie [viel mehr] ich [es] alle Tage?

Da erkannte der Richter, daß Alibegi keine Schuld hatte und sagte zu ihm: Ich danke schön, gehe nach Hause, Alibegi. Und jener ließ seinen Jungen heilen.

Das ist die Geschichte (khabari) von (Genitiv) Alibegi Kaschkaschi.

---

[1] Arabische Formel: Allāhu salla wasállam aleihi.
[2] „ „ Salla 'llāhu aleihi wa sállam.
[3] „ „ elfu salātu aleihi.

Wörter und Bemerkungen.

Geschichte, kissa* (IV.). — von = Genitiv. — einmal, nicht überf. — Kairo, (mji wa) Musri. — der hieß = sein Name (war). — verrückt = er hat Dämonen (wazimu). — überf. er pflegte auszugehen, zu gehen, zu spazieren. — hinterhergehen = -m-fuata nyuma yake. — spotten über, -dhihaki* (mit Akk.). — jm. zuschreien, -pigia makelele. — in derselben Weise, vivyo hivyo. — na-udhika sana, es wird mir zuviel, ich werde sehr belästigt. — daß = kwa sababu. — sich bücken, -inama. — aufnehmen, -okota. — Haufen, kunde (V.). — treffen, -pata. — überf. spaltete eine große Stelle; spalten, -pasua. — verletzt sein, -umia. — böse werden, -udhika; auf = kwa khabari ya. — Richterstuhl, hukumu ya kadhi (wörtlich: Urteil des Richters). — fertig werden, -isha. — warum? überf. was [ist] die Ursache zu schlagen. — ohne Grund, burre. — antworten, -jibu. — nämlich, yaani. — o, ya. — Gottes Segen über, salla ala (arab.). — Prophet, nabii* (V.). — satt werden, -udhika kwa kitu. — Geschrei, makelele (V. Pl.). — der Sache überdrüssig sein, -chukiwa sana. — satt haben, -choka. — Gottes Segen wünschen, -sallia*. — Prophet, mtume. — wie, kefu*. — erkennen, -jua. — Schuld, khatiya*. — ich danke schön, ahsanta. — nach Hause gehen, -enda zake. — heilen lassen, -uguza.

Achtundzwanzigste Lektion. Somo la themanja u ishrín.

Von den Konjunktionen.

265. Der Gebrauch eigentlicher Konjunktionen ist im Suahili ziemlich beschränkt, da die adverbialen Tempora und der Konjunktiv die Kraft von Konjunktionen einschließen.

So bedeutet:

a) kapende, und liebe!
b) nikapenda, und ich liebte.
c) nikapende, und daß ich liebe.
d) nisikapende, und daß ich nicht liebe.
e) nikali nikipenda, und ich liebte.
f) nipende, daß, damit, auf daß ich liebe.
g) nisipende, daß ich nicht liebe, damit (auf daß) ich nicht liebe; ohne daß ich liebe.
h) nikipenda, wenn, wann, sobald, da, weil, obwohl, während ich liebe.
i) ninapopenda, wenn (= wann) ich liebe.
k) nipendapo, wenn (= wann) ich liebe.
killa nipendapo, so oft ich liebe; marra nipendapo, sobald ich liebe.

l) nilipopenda, als, wenn, wann, sobald, da, weil, obwohl ich liebte.
m) nisipopenda, wenn, wann, sobald, da, weil, obwohl ich nicht liebe oder liebte.
n) nitakapopenda, wenn (= wann) ich lieben werde.
o) nikiwa nikipenda, während ich liebe.
p) nikiwa nimependa, während ich liebte, geliebt hatte.
q) nalipokipenda, während ich liebte.
r) nisijependa, bevor ich liebe, geliebt habe.
s) nisije nikapenda, bevor ich liebe.
t) nikitoa kupenda, solange ich nicht komme.
u) nikiwa nimekwisha penda, nachdem ich bereits geliebt hatte.
v) ningependa, wenn ich lieben würde.[1]
w) singependa, wenn ich nicht lieben würde.
y) ningalipenda, wenn ich geliebt hätte.
y) singalipenda, wenn ich nicht geliebt hätte.
z) nijapopenda, im Falle daß, selbst wenn ich lieben würde.

266. Durch diese Fülle von Zeitformen lassen sich also folgende Konjunktionen ohne weiteres ausdrücken:

a) nebenordnende: und,
b) unterordnende und zwar
1. zeitliche: wenn (= wann), als, während, nachdem, bevor, solange, sobald, so oft,
2. begründende: da, weil,
3. bedingende: wenn,
4. bezweckende: daß, damit, auf daß,
5. einräumende: obwohl (obgleich, obschon), selbst wenn, ohne daß.

267. Außerdem kann der bloße Infinitiv kupenda in der Bedeutung „um zu lieben" gebraucht werden.

268. Die hauptsächlichsten Konjunktionen des Suahili sind:

a) **na,** und, auch, z. B. jua na mwezi, Sonne und Mond; yeye nami, (vergl. § 7) er und ich; naye akawaambia, und er sprach zu ihnen; sema marra ya pili, nami nipate kusikia, sage es noch einmal, damit ich es auch höre;

na hivi, und so, deshalb, also, z. B. na hivi hutafanya marra ya pili, du wirst es also nicht wieder thun.

[1] Diese Form hat häufig auch die Bedeutung: obwohl ich liebe.

b) **wala,** und nicht, aber nicht, z. B. nimemwita, wala hakuja, ich habe ihn gerufen, aber er ist nicht gekommen.

wala — wala, weder — noch, z. B. wala mtu wala nyama, weder Mensch noch Tier; das erste wala bleibt gewöhnlich fort, wenn eine negative Verbalform im Satze steht: hakunipa chakula wala nguo, er hat mir weder Nahrung noch Kleider gegeben.

c) **tena,** ferner, sodann, weiter, und nun, z. B. tena yamenipasa kupanga nyumba, und ferner muß ich ein Haus mieten.

d) **ao,** oder, z. B. frasi ao punda, ein Pferd oder ein Esel. Auch sonst: mpe mshahara wake, ao atakimbia, gieb ihm seinen Lohn, sonst wird er fortlaufen.

e) **amma — amma,** entweder — oder, z. B. amma mimi amma yeye, entweder ich oder er.

f) **bassi** oder **bass.**

1. Am Anfang des Satzes: und . . . denn, und so, nun so, nun wohl, nun gut, ferner, nur, bloß, allein, genug; also, daher, deshalb.
2. Hinter einem Worte: dies und nicht mehr, so und nicht anders, und damit gut, doch (bei Aufforderungen), z. B. bassi twende sasa, nun so wollen wir jetzt gehen; nitakupa rupia sitta, bass, ich werde dir 6 Rupi geben und damit gut; njoo bassi, komm doch!

g) **hatta.**

1. Nebenordnend: Gewöhnlich führt es eine Zeitbestimmung ein und ist dann mit „und, und da, da" zu übersetzen, z. B. hatta siku moja, und eines Tages nun; hatta baada ya mwezi kupita, und als nun ein Monat um war.
2. Unterordnend: bis, bis da (mit dem Futurum dem -takapo-Tempus oder dem Konjunktiv verbunden), z. B. ngoje hapa hatta nitarudi, nitakaporudi, nirudi, warte hier, bis ich zurückkomme. Mit dem -lipo-Tempus: hakupoa mweli wake, hatta aliposhushwa pwani, er genas nicht von seiner Krankheit, bis daß er ans Land gesetzt wurde: er genas erst, als er ans Land gesetzt wurde, oder er genas nicht eher, als bis er ans Land gesetzt wurde. Übrigens ist die Konjunktion hatta nicht

mit der gleichlautenden Präposition und dem Adverb zu verwechseln. Das letztere steht in negativen Sätzen in der Bedeutung: nicht einmal, selbst nicht, auch nicht, z. B. sitampa hatta kidogo, ich werde ihm nicht einmal eine Kleinigkeit, nicht das Geringste geben.

3. Unterordnend: damit (mit dem Konjunktiv).

h) **kama** (kamma), **kana.**

1. (Bei Vergleichungen, wenn der zweite Teil kein Zeitwort ist) z. B. ni kama baba yangu, er ist wie mein Vater; nguo kama hii, Zeug wie dies = solches Zeug; mti huu mgumu kama chuma, dieses Holz ist hart wie Eisen; nikama — ni kama hivi, wie — so; namwona kama mgonjwa. ich betrachte ihn wie (= als) einen Kranken;
2. wie (bei Vergleichungen, wenn der zweite Teil ein Verbum ist). In diesem Falle wird das Relativum -vyo- mit dem Verbum verbunden, z. B. unajua kama alivyonitendea, du weißt, wie er sich gegen mich betragen hat.

   Gebräuchlicher dafür ist ginsi mit folgendem -vyo- oder bloß -vyo.
3. daß = kwamba, ya kwamba in einem Aussagesatze, z. B. wasema kama (kana, kwamba, ya kwamba, auch kwa kuwa) atakuja, sie sagen, daß er kommen wird;
4. wenn (vergl. §§ 204—208);
5. ob, z. B. uliza kama khabari hii imekuwa kweli, erkundige dich, ob diese Nachricht wahr ist;
6. als ob, wie wenn, z. B. anawaangalia watumishi wake kama wangekuwa watumwa wake, er sieht seine Diener so an, als ob sie seine Sklaven wären; anafanya, kama amekasirika, er thut, als ob er sich ärgerte.

i) **kiisha** (kesha), **baadaye, baada yake, nyuma yake, khalafu** und **khalafu yake,** und dann, und darauf, und nachher.

k) **kwani,** denn, weil, da, z. B. hatatoka 'leo, kwani mvua inakunya, er wird heute nicht ausgehen, denn es regnet (oder weil es regnet). Statt dessen wird auch kwa sababu ya oder kwa ajili ya mit folgendem

Infinitiv oder kwa sababu mit einer beliebigen Verbalform gebraucht.

l) **illa*** (ila, ela), außer; ausgenommen, daß; wenn nicht; es sei denn. Mit voraufgehender Verneinung umschreibt es das deutsche „nur".

m) **lakini***, aber, sondern, indes, jedoch, trotzdem, dessenungeachtet, nichtsdestoweniger (eine allgemeine gegensätzliche Konjunktion, die stets zu Anfang des Satzes steht).

Daneben sind in gleichem Sinne walakini und illakini in Gebrauch.

si bassi — lakini tena = nicht nur — sondern auch. Statt dessen auch: si bassi — walakini na tena oder: si tu — na, z. B. usitwae kitu hiki tu, twaa na kitu kile, oder: usitwae kitu hiki tu, lakini twaa na kitu kile tena, nimm nicht nur dies, sondern auch das!

n) **kwamba,**

1. wenn, vorausgesetzt daß = kama;
2. daß = kama; dafür auch ya kwamba[1];
3. obwohl = nakwamba, z. B. nakwamba anataka, mimi sitampa, obwohl er es wünscht, werde ich es ihm nicht geben.
4. als wenn, als ob = kama.

Hinsichtlich der Art, wie die sonstigen deutschen Konjunktionen umschrieben werden können, vergleiche zweiter Teil, Lekt. 9.

Wörter.

mkwe (I), Schwiegervater, Schwiegermutter.
mtungi (II), Krug.
mwewe (II.), Habicht.
mrima (II.), Küstenland.
hukumu* (III.), Gerichtsbarkeit.
merikebu* (III.), Schiff.
mvua (III.), Regen.
k'amba (III.), Strick.
salama* (III.), Wohlbefinden, Wohlbehaltenheit; (Adv.) wohlbehalten, unversehrt.
kusudi* (III.), Absicht, Plan.
bakhati* (III.), Glück.
kipungu (IV.), eine Art großer
kiasi* (IV.), Maß; Art. [Geier.
masika (V.), große Regenzeit.
jamvi (V.), Bastmatte.
jambia* (V.), arab. Krummdolch.[2]
mbingu (Pl. von uwingu [VI.]), -saddiki*, glauben. . [Himmel.
-sema wongo, Lüge sprechen, lügen.
-heshimu*, achten, ehren.
-kasirisha, ärgern.
-kua, groß werden, aufwachsen.
-mwagika, ausgegossen werden.
-lea, aufziehen.
-taga, legen (Eier).
-angua, brüten. [über.
-taajjabu* (mit Akk.), sich wundern
-onya = onyesha (aber weniger gebräuchlich), zeigen.

[1] Auch die direkte Rede wird damit gewöhnlich eingeführt.
[2] Unerläßlicher Schmuck des erwachsenen Arabers.

-fikilia (mit Akk.), reichen bis an, erreichen.
-wia mtu, von jm. zu fordern haben.
-wiwa na mtu, jm. schulden.
-zima, gesund, erwachsen.
-tupu, nackt.
masikini*, arm.
hakika*, wahrlich.
kabla ya, vor (zeitlich).

Übung 55.

Hukumu yetu ni tangu tulipotwaa inchi. Wanampendelea, kwa sababu ni ndugu yao. Watumwa wengi wanakufa njiani, kabla ya kufika mrima. Mbona hamwezi kufanya kazi, mkiwa watu wazima wenyi nguvu? Bwana wangu hanipi chakula wala nguo. Maiyiti hakumwia mtu wala hakuwiwa na mtu? Ngojeni hatta merikebu itakuja. Sasa masika, afadhali tungoje hatta mvua itakwisha. Nenda kanunue majanvi na k'amba tufunge mizigo. Mfuate hatta utampata. Nami nitaingia chomboni. Amani haiji illa kwa ncha ya upanga (Sprichwort). Angenda (= ange -enda) juu kipungu, hafikilii mbinguni (desgl.). Asiyeona kwa yeye (von selbst), na akionywa (auch wenn) haoni (desgl.). Hutafutaje (warum sucht man) jambia, na mtoto hajazawa (= hajazaliwa, Sprichwort)[1]. Kiwi[2] cha yule ni chema cha yule, hatta ulimwengu wesha (= wa -isha). Mtu mbaya hataajjabiwi, akifanya jambo baya; ndiyo kiasi chake. K'uku wa masikini hatagi mayayi, na angetaga (wenn auch), haangui na akiangui, halei, na akilea hutwaliwa na mwewe[3]. Amerudi salama maji yasimwagike (ohne daß) wala mtungi usivunjike[4]. Msafiri masikini, ajapokuwa sultani (Sprichwort). Mtu akiwa mtupu, ndipo (dann ist die Zeit, wo ...) aonanapo na mkwewe (desgl.). Mtu halali karibu na mto, ujapokuwa umekauka[5] maji[6] (desgl.). Mwana umleavyo, ndivyo (so) akuavyo (desgl.).

Aufgabe 56.

Sie sollen mir folgen, bis ich hierher zurückkomme. Dieser Baum ist größer (länger) als wie (nur -vyo-) ich glaubte. Dies

[1] Vergl. vendre la peau de l'ours avant d'avoir tué la bête.

[2] Zu ergänzen kitu; -wi ist im Suahili veraltet statt mbaya. In vielen Inlanddialekten wird es indessen noch gebraucht.

[3] Modernisiertes Sprichwort. Eigentlich lautet es: k'uku wa mkata (= masikini) k'ata (= hatagi), na angata (angetaga), haangui, na akiangui, halevyi (= halei), na akilevya hutwawa ni mwewe. Der Sinn ist, einem Armen schlägt alles fehl.

[4] Sprichwörtliche Redensart mit der Bedeutung: ohne daß ihm etwas Böses widerfahren ist. Man sagt in demselben Sinne auch: ngarawa juu, wimbi chini (Kahn oben, Welle unten). Vergl. Taylor, African Aphorisms, Nr. 232 und 419.

[5] Wegen der Umschreibung mit -wa vergl. § 232.

[6] An Wasser. Die Verben der Fülle und des Mangels werden mit dem bloßen Akkusativ verbunden, z. B. -jaza maji, mit Wasser füllen.

Wasser ist weniger salzig (hat nicht Salz wie) als jenes. Ich habe (so) viel Obst, so daß ich nicht weiß, was (-je) ich damit (ya) anfangen (-fanya) soll (Konj.). Es giebt nichts (mit neno), das ihn [so] ärgerte, wie diese Nachricht. So reich er auch ist (wenn er auch reich ist), die Leute achten ihn nicht. So groß auch die Schwierigkeiten sind (wenn auch . . . . . groß sind), werden wir das Ziel erreichen (einfach -fika). Es (i-) ist ein Jahr her (hersein = -pata), seit ich dich nicht gesehen habe. Was hat es dir genützt, daß (bloßer Infin.) du gelogen hast? Er sagt kein (nicht ein) Wort außer ein wahres (der Wahrheit). Ich versichere dir (ich sage dir wahrlich), ich werde nicht fortgehen, wenn du nicht zuerst fortgehst. Ich will ihn nur sehen (ich will nicht außer ihn sehen). Dein Plan wird nicht glücken (-pata), ob er so oder so ist (ob er ist iwapo). Sein Sohn ist jung gestorben (ist gestorben, aber nicht [als] Greis). Warte hier, bis ich zurückkomme! Woher (-je) weißt du [es], während (kama) dein Vater selbst [es] nicht weiß? Er scheint glücklich zu sein (wir sehen ihn als einen Besitzer des Glücks). Du findest dort auch nicht (nicht einmal) einen Menschen. Wenn man dir dies (hayo) sagen sollte (wenn durch benachrichtigt werden wirst, -takapo-Tempus des Pass. von -ambia), glaube es nicht. Wenn ich dorthin gehe, nun gut, so ist es meine Sache (shughuli). Erkundige dich (frage), ob diese Nachricht Wahrheit ist (Perf. von -wa).

Lesestück.

Hikaya ya Abunawasi.

Alikuwa Abunawás anapendwa sana na Harún errashíd [1]. Alikuwa Harūn errashīd hawezi kukaa mudda wa kutwa asimwone (ohne daß) Abunawas. Hatta siku moja alikuwa Abunawasi anataka kununua punda, naye hana fedha. Akatoka akaenda hatta nyumbani kwa Harūn errashīd. Na wakati ule si wakati wa kwenda watu kwa Harūn errashīd.

Akaenda hatta mlangoni akawakuta mabauwabu akataka idhina ya kupanda juu. Mabauwabu wakamjibu wakamwambia: hapana rukhusa ya kwenda juu. Na mabauwabu wanajua kwamba Abunawasi leo muhtaji. Akatoka mkubwa (Oberste) wa mabauwabu akanena: ntakupa rukhsa upande, walakini utakachopata tutagawana sawasawa mimi nawe.

Abunawasi akanena: vema, nimekubali, wakaandikiana shahada kwamba: atakachopata wagawane sawasawa. Khatti ya bauwabu akatwaa Abunawasi na khatti ya Abunawas akatwaa bauwabu akamwambia: panda. Akapanda Abunawasi kwa Harūn errashīd.

Alipofika juu asipige (ohne daß) salamu wala asiamkie, akakaa [2] kitako kimya. Harūn errashīd asipendezwe na kha-

[1] Harun, der Gerechte, der bekannte Kalif von Bagdad.

[2] Das ka-Tempus steht stets im Nachsatz zu einem temporalen Vordersatze.

bari ile ya kunyamaza Abunawas akamwuliza: y' Abunawās [1], una nina? Akajibu akanena: nataka unipige fimbo mia. Harūn errashīd hawezi kumpiga, anampenda sana, akamwambia: huachi maneno haya? Abunawasi akanena: lazima unipige.

Haruni akatwaa fimbo akampiga, lakini kidogokidogo alimpiga hatta zikatimmia fimbo khamsini. Alipokwisha alitwaa khatti ya bauwabu akanena: yuko mwenzangu, tumeagana: nitakachopata huko kwako, tugawane nussu kwa nussu; na sasa nimepata fimbo khamsini, bassi, yeye lazima aje atwae fimbo khamsini. Akamwonyesha barua Haruni. Akaamurisha Haruni, ende (= aende) akaletwe mkubwa wa mabauwabu. Akaletwa akamwambia: mpigeni fimbo khamsini. Akapigwa akamwambia: hii adhabu, usifanye siku ya pili. Bauwabu akawa dhalili sana akajuta kwagana na Abunawas. Akashuka akaenda zake.

Wörter.

kutwa, Untergang der Sonne, dann: Tag.
bauwabu* (= mngoja mlango), Thürhüter.
idhina* = rukhsa.
rukhusa = rukhsa.
muhtaji*, einer, der etwas nötig hat; bedürftig.
sawasawa, gleich, zu gleichen Teilen.
shahada*, Zeugnis; Kontrakt.
-gawana, miteinander teilen.
-piga salamu, grüßen.
-amkia, guten Morgen sagen.
kimya, 1. das Schweigen, die Stille; 2. Adv. still.
-pendezwa na khabari ile ya, zufrieden sein mit.
lazima*, es ist nötig.
-timmia*, voll(zählig) sein.
mwenzangu = mwenzi -angu.
nussu kwa nussu, halb und halb.
-amurisha, befehlen.
dhalili*, demütig, zerknirscht.
-juta, bereuen.

Neunundzwanzigste Lektion. Somo la tisa u ishrīn.

Von den Adverbien und den adverbialen Redensarten.

269. Das Adverb dient zur näheren Bestimmung eines Zeitwortes, eines Eigenschaftswortes oder eines andern Adverbs.

270. Die eigentlichen Adverbien sind wenig zahlreich. Wir verstehen darunter solche Wörter, die in der heutigen Sprache nur noch in adverbialer Verwendung vorkommen, zum Unterschiede von den abgeleiteten, die nicht

[1] = ya Abūnawas, o Abunawas.

ohne weiteres mehr als ursprüngliche Fürwörter, Eigenschaftswörter, Verbal- oder Nominalformen erkennbar sind.

271. Die eigentlichen Adverbien zerfallen in Adverbien des Orts, der Zeit, der Art und Weise und verschiedene.

272. Die Adverbien des Orts sind:

wapi, wo? wohin? woher? anakaa wapi, wo wohnt er? mpishi alikwenda wapi, wohin ist der Fischer gegangen? wapi na wapi, wo überall? toka (tokea, tangu) wapi, woher? hatta wapi, bis wohin? watoka wapi, woher kommst du?

In relativen und indirekten Fragesätzen werden statt wapi die Relativa -mo, -po, -ko gebraucht, z. B. simjui akaapo, ich weiß nicht, wo er wohnt.

hapo akaapo, da, wo er wohnt; wendako nitakwenda nami, wo du hingehst, werde ich auch hingehen; sijui alipo, ich weiß nicht, wo er ist; popote nilipo oder killa nilipo, überall, wo ich bin; kokote nendako oder killa nendako, überall, wo ich hingehe; killa nilimo, überall, worin ich mich befinde.

Oft kann ein Relativsatz mit „wo, wohin" ꝛc. durch penyi, kwenyi (der Ort, welcher besitzt) oder durch panapo, kunako, munamo (eig. der Ort, welcher hat) umschrieben werden (verneint pasipo, kusiko, musimo), z. B. mahali penyi maji, ein Ort, wo Wasser ist; nilikuwa nikingoja penyi mti, ich wartete an der Stelle, wo Bäume sind.

nje, draußen, hinaus, heraus; kwa nje, von außen; ikinya mvua mchunga asiwatoe mbuzi nje, wenn es regnet, soll der Hirt die Ziegen nicht hinauslassen; mlete punda nje nimwangalie, bringe den Esel heraus, damit ich ihn ansehe; mto umetoka nje, der Fluß ist ausgetreten.

ndani, darin, darinnen, hinein, herein; kwa ndani, von innen; ndani yake, darin; ndani humo, hier drin; ndani huko, dort drin; -tia ndani, hineinsetzen (=legen, =stellen).

Oft wird „darin ꝛc." durch das Relativpronomen -mo gegeben, z. B. alimo, er ist darin.

Auch mna (verneint hamna), wörtlich: das Innere hat (nicht), dient zur Umschreibung: hamna mafuta, es ist kein Öl darin.

juu, oben, hoch, hinauf, herauf; juu zayidi, höher hinauf; hapa juu, hier oben; -panda juu, hinaufklettern; -ruka juu, aufspringen; viko vyoo viwili, kimoja juu, kimoja chini, es sind zwei Baderäume vorhanden, einer oben und einer unten; juu yake, darauf (d. h. oben auf einer Sache), überdies; kwa juu, oberhalb, nach oben, von oben.

Den Kopf hoch tragen, -fanya kichwa kikubwa, -fanya kiburi; er hat sich hoch gearbeitet, amepata daraja kubwa sana; zu hoch hinaus wollen, -taka makubwa yasiyomfaa; die Kosten belaufen sich sehr hoch, gharama nyingi sana.

chini (eigentlich: auf der Erde, von chi = nchi, Erde), auf dem Boden, an der Erde, auf den Boden, an die Erde, zu Boden, unten, in den Boden, niedrig, tief; -tupa chini, auf den Boden werfen; huko chini, dort unten; chomeka mti chini, stecke die Stange in den Boden; vibanda hivi umejenga chini mno, diese Schutzdächer hast du zu niedrig gebaut; chini yake (yao), darunter; limeni chini, ackert tief! nimefika chini sana nisipate maji, ich bin sehr tief gekommen, ohne Wasser zu finden; chimba chini zayidi, grabe tiefer; kwenda chini, die Tiefe; tokea upande wa kushoto chini hatta upande wa kulia juu, von links unten nach rechts oben.

mbele, vorn, vorwärts, voran, bevor; mbele kidogo, etwas weiter vor; tuna madaraja mawili nyumbani mwetu, moja mbele, moja nyuma, wir haben zwei Treppen in unserm Hause, eine vorn und eine hinten; -enda mbele = -tangulia, voran, an der Spitze gehen (marschieren).

-peleka mbele, weiter vorwärts bringen, weiter nach vorn bringen; mbele zayidi, mbele bado, weiter, noch weiter.

Auch zeitlich: siku kidogo mbele, einige Tage vorher.

nyuma (eigentlicher adverbialer Akkusativ von nyuma, Rücken), hinten, zurück, rückwärts; nyuma kidogo, etwas zurück; -funga mikono nyuma, die Hände auf dem Rücken zusammenbinden; -kaa nyuma, zurückbleiben; kwa nyuma, hinten, nach hinten, von hinten; nyuma kabisa, ganz hinten; für nyuma wird seltener auch kinyume gebraucht.

mbali, weit, fern; anatoka mbali, er kommt weit her; si mbali sana, nicht sehr weit; si mbali mno, nicht zu weit; mbali lakini si mbali sana, ziemlich weit; mbali zayidi, weiter; anaona mbali, er sieht weit; nimemwona kwa mbali, ich habe ihn von weitem gesehen; mpwae wangu, kwa mbali lakini, er ist mein Vetter, aber nur entfernt; potelea mbali, geh zum Teufel!

mbali wird auch prädikativisch wie ein Adjektiv gebraucht, z. B. maji ni mbali, si karibu, das Wasser ist weit entfernt, es ist nicht nah; es heißt auch „verschieden", z. B. harufu za chapa na harufu za kwandikia ni mbali, Druck- und Schreibbuchstaben sind verschieden.

In der letzteren Bedeutung wird es meist verdoppelt: mbali mbali, verschieden, für sich, apart, getrennt, z. B. killa namna ao mbalimbali, zusammen oder getrennt? killa namna nataka kwandika mbalimbali, ich will jede

Sorte besonders aufschreiben; hali yako na hali yake mbalimbali, dein Fall und sein Fall liegen ganz verschieden; umri mbalimbali, verschiedenes Alter, Altersunterschied; -ona mbalibali, verschiedener Meinung sein; -wa na shauri mbalimbali, verschiedener Ansicht sein.

kati (eigentlich adverbialer Akkusativ von kati, Mitte), in der Mitte, in die Mitte; juu moja, kati mbili na chini tatu, oben einer, in der Mitte zwei und unten drei; hapana njia kati, es giebt keinen Weg in der Mitte, keinen Mittelweg.

In derselben Bedeutung auch: katikati, z. B. weka nguzo hii katikati, setze diese Stütze in die Mitte!

kando, (adverbialer Akkusativ von kando, Seite) seitwärts, z. B. ulekeze bunduki kando, usipige watu, richte das Gewehr seitwärts, damit du keine Leute triffst; -toa mtu kando (auch faraghani oder faragha), jemanden bei Seite nehmen; -vuta kando, seitwärts, bei Seite ziehen.

273. Die Adverbien der Zeit sind:

lini, wann (meist am Ende des Satzes stehend)? utakuja lini, wann wirst du kommen? sijui lini, ich weiß nicht, wann; tangu lini, toka lini, seit wann? wie lange? tangu lini hatta lini, von wann bis wann?

Statt lini kann man auch wakati gani oder májira gani (zu welcher Zeit) sagen.

sasa, jetzt; sasa hivi, meist sasahivi geschrieben, gerade jetzt, jetzt gleich, sogleich, soeben, sofort; hatta sasa, mpaka sasa, bis jetzt; sasa ulipokuja, jetzt, wo du gekommen bist.

tena, dann, noch; una maneno tena, hast du noch etwas zu sagen? sina neno tena, ich habe nichts mehr zu sagen; anakuja tena, er kommt noch; kwa amri ya bwana mkubwa sana mtakaa tena Bagamoyo, auf Befehl des Gouverneurs werdet ihr künftig in Bagamoyo stationiert sein; nini tena, was weiter?

bado, noch; anakuja bado, er kommt noch; kaa bado dakika mbili, bleibe noch zwei Minuten; bado kidogo (noch ein wenig =) bald; yu mzima bado, er ist noch am Leben; twaa bado kitu kile, nimm auch dies noch; amekuja? — bado, ist er gekommen? — noch nicht; hajaja bado, bado hajaja, er ist noch nicht gekommen; sitaki kwondoka bado, ich mag noch nicht aufstehen; najua dawa moja tu, na bado ina taabu, ich kenne nur ein Mittel, und es ist doch dazu unangenehm; na bado angalikuja, ningalimwambia, und wenn er noch gekommen wäre, so hätte ich ihm (wenigstens) sagen können.

leo, heute; leo hivi, noch heute, gerade heute; leo alfajiri, heute in aller Frühe; leo assubuhi, heute morgen, heute vormittag;

leo adhdhuhuri, heute mittag; leo alasiri, heute nachmittag; leo jioni, heute abend; leo usiku, heute nacht; leo mchana, heute am Tage; leo siku ya tatu, heute vor drei Tagen.

Heute in der Bedeutung heutzutage = siku hizi, wakati huu.

jana, gestern; jana alfajiri, gestern in aller Frühe u. s. w., mwaka jana, im vorigen Jahre (mwaka huu, heuer).

juzi, vorgestern, neulich, kürzlich; juzi mtu amepiga ndovu, neulich hat jemand einen Elefanten geschossen; kürzlich bin ich von einer größeren Reise nach U. zurückgekehrt.

In der letzteren Bedeutung sagt man auch: juzijuzi, majuzi, si zamani; mwaka juzi, im vorvergangenen Jahre.

kesho, morgen; kesho kutwa, übermorgen; kesho jioni, morgen abend; kesho alfajiri, morgen in der Frühe u. s. w.; mwaka kesho, übers Jahr, im nächsten Jahre; kesho kabla ya leo, lieber morgen als heute (Sprichwort).

khalafu*, (gewöhnlich halafu gesprochen), danach, darauf, nachher, später, dann; khalafu yake, dasselbe.

Statt dessen gebraucht man auch: tena, kesha, kiisha, baadaye, baada yake, nyuma yake, khatima yake, bassi.

274. Die Adverbien der Art und Weise, des Grundes, der Einschränkung, der Bejahung und Verneinung ꝛc. sind:

Das häufigste Adverb dieser Art ist **sana,** das im allgemeinen eine Verstärkung der Handlung bezeichnet und etwa unserm „sehr" entspricht, aber je nach dem Zusammenhang sehr verschiedenartig übersetzt werden kann. Es steht stets hinter dem näher bestimmten Adjektiv:

-kukuu sana, sehr alt, ganz alt; -tafuta sana, ordentlich suchen; -angalia sana, ordentlich aufpassen, genau acht geben; -safisha sana, gründlich reinigen; -nywa sana, tüchtig trinken; -sikiliza sana, genau zuhören; -sema sana, laut sprechen; mvua inakunya sana, es regnet stark; -kaa sana, lange bleiben; -jua sana, genau wissen, sehr gut verstehen; wewe waweza kwenda mbio sana, lakini mvivu, du kannst ganz gut laufen, aber du bist zu faul; simjui sana, ich kenne ihn nicht genau, oder näher; -kawia sana njiani, sich unterwegs lange aufhalten; -chelewa sana, sich stark verspäten; si mbali sana, nicht sehr weit; mbali, lakini si mbali sana, ziemlich weit.

kabisa, ganz, gänzlich, vollständig, durchaus (hinter dem Adjektiv); nyuma kabisa, ganz hinten; karibu kabisa, ganz in der

Nähe; nguo khafifu kabisa, ganz leichter Stoff; nataka kutoka kazini kabisa, ich möchte gänzlich aus dem Dienst austreten; haipatikani kabisa, es ist durchaus nicht, gar nicht, absolut nicht zu bekommen; mtoto mdogo kabisa, ein ganz kleines Kind.

-je, wie (in direkten Fragesätzen dem Verbum angehängt)? wasemaje, wie sagst du? unakwendaje, wie geht es dir? vilikwendaje, wie war der Hergang? chalifanywaje, wie ist es gemacht worden? hupendaje, wie hast du es gern?

Oft ist es auch durch „was" oder andere Fragewörter zu übersetzen, die Grundbedeutung ist aber immer wie? tufanyeje, was sollen wir thun? amekuwaje, was ist aus ihm geworden? wamekufaje, woran sind sie gestorben?

Im Ausruf: wanitendeaje, wie du mich behandelst!

Auch Substantiven kann es angehängt werden: nyama ya kiinamizije, wie steht es mit dem Fleisch für den Schlächter? sahani ni barabara — vema, na masiniaje, die Teller stimmen — gut, und die Schüsseln?

Besonders zu merken ist der Gebrauch von -je in Verbindung mit dem Verbum -pata: umri wake apataje (sein Alter, wie erreicht er es =), wie alt ist er? panapo fungu maji yakipwa yapataje, wieviel Wasser steht bei Ebbe auf der Sandbank? urefu wake yapataje, wie lang ist es? kisima hiki kwenda chini kwake chapataje[1], wie tief ist der Brunnen?

Statt -je kann man auch ginsi (jinsi, gisi) gani sagen. Hier noch einige Beispiele, in denen „wie" anders ausgedrückt ist:

u hali gani, wie befindest du dich?[2] Hat „wie" die Bedeutung von „warum" (= wie kommt es, daß), so giebt man es durch (kwa) ginsi gani, kwa sababu gani, khabari gani, maana gani, sababu nini. Wenn man jemanden nicht verstanden hat, so frägt man: náam*? nini? labeka*? (labék, labe).

Ist „wie" nicht fragend, sondern relativ (= die Art wie), so wird es durch das Relativpronomen -vyo-, häufig mit voraufgehendem ginsi oder vile ausgedrückt: unajua ginsi alivyonitendea, du weißt, wie er mich behandelt hat; unaona ginsi anavyofanya kazi, du siehst, wie er arbeitet (vergl. § 268, h).

[1] kisima hiki, kwenda chini kwake kunapataje (dieser Brunnen, seine Tiefe, was beträgt sie?)

[2] Auch arabisch ausgedrückt: kēf hálek (Pl. kēf hālkum).

mno, sehr, zu sehr, zuviel, zu (hinter dem Adjektiv stehend); -kubwa mno, sehr groß, zu groß; si mno, nicht zuviel; si mbali mno, nicht zu weit; msifumno (einer, der zu sehr lobt =), Schmeichler.

In der Bedeutung „zuviel, zu sehr" gebraucht man auch kwa ziyada.

tu, nur (hinter dem betonten Worte stehend); mmoja tu, nur einer; nimemwona tu, ich habe ihn nur gesehen; nimemwona yeye tu, ich habe nur ihn gesehen; si tu . . . . . na, nicht nur . . . . . sondern auch.

Statt dessen wird auch bassi gebraucht (vergl. § 268 f.). Auch durch illa (außer) mit voraufgehendem negativem Verbum wird „nur" umschrieben: sikuona mtu illa yeye, ich habe nur ihn gesehen.

mbona, warum? Dafür auch in derselben Bedeutung: kwani, kwa nini, ya nini, nini, (kwa) sababu gani (oder nini), kissa nini, ginsi gani, maana gani, kwa vipi, kwa lipi.

„Warum nicht" wird entweder durch einen der genannten Ausdrücke mit negativem Verbum oder auch durch sembuse gegeben.

„Darum" = ndiyo sababu (das ist der Grund), ndiyo kwani (das ist es, warum).

labda*, auch labuda, vielleicht; bomba imekharibika, labda mchanga imeingia, die Pumpe ist verdorben, vielleicht ist Sand hineingekommen; p'epo haivumi, illa labda kidogo (der Wind weht nicht, wenn nicht vielleicht ein wenig =) der Wind geht höchstens ganz gelind.

In gleicher Bedeutung werden gebraucht:

hwenda (es pflegt zu gehen); huwa (es pflegt zu sein); kwa yamkini (wahrscheinlich); inshalla*, so Gott will, hoffentlich.

zayidi*, (auch záidi), mehr; zayidi ya, mehr als (zur Umschreibung des Komparativ (vergl. § 64); yapata zayidi ya siku moja toka amekufa, es ist länger als einen Tag her, daß er gestorben ist; una neno zayidi, hast du noch mehr zu sagen? zayidi zayidi oder zayidi kwa zayidi, mehr und mehr, immer mehr; usimpe zayidi, gieb ihm nicht mehr; mbali zayidi, weiter; zayidi ya hayo, außerdem, noch dazu.

zayidi kann beim Komparativ durch kuliko vertreten werden. Sonst wird es häufig durch -ongeza oder -zidisha (vermehren) umschrieben: gieb mir etwas mehr Lohn, ongeza mshahara, thue mehr Salz hinein, ongeza chumvi.

punde, etwas mehr oder weniger (hinter dem Adjektiv stehend); -refu ponde, etwas länger; -dogo punde, etwas kleiner; punde hivi, kurz zuvor, kurz darauf, unmittelbar vorher oder darauf; punde kwa punde, ab und zu, dann und wann, mitunter, von Zeit zu Zeit; punde — punde = marra — marra, bald — bald.

polepole, langsam, leise, sachte; mwaga maji polepole, gieß das Wasser langsam aus! polepole zayidi, langsamer, leise; -enda polepole, langsam gehen.

„Leise" kann auch folgendermaßen ausgedrückt werden: kwa sauti ndogo (mit kleiner Stimme); ganz leise, kwa sauti ndogo ndogo; leiser sprechen (singen ꝛc.), -punguza (oder -tuliza) sauti (die Stimme abschwächen). — kwa sauti k'ubwa, mit lauter Stimme, laut; -paliza sauti, die Stimme erheben, lauter sprechen, stärker singen.

upesi, schnell, rasch; upesi kidogo, etwas schneller; upesi mno, zu schnell.

In gleicher Bedeutung werden gebraucht: hima, haraka*, kitema, kitematema.

barábara*, genau, richtig, ordnungsmäßig, ordentlich, gleichmäßig; hisabu ni barábara, die Rechnung ist richtig, stimmt; uzani sib., das Gewicht stimmt nicht; hujui kazi hii barabara, du verstehst diese Arbeit nicht ordentlich; khatti hii ya deni si barabara, dieser Schuldschein ist nicht in Ordnung (auch adjektivisch gebraucht); maneno barabara, treffende Worte; akili barabara, ein geordneter Geist; nguo hii kiasi chake barábara, dieses Kleid sitzt gut; palepale barábara, gerade dort, genau an jener Stelle; alikuja adhdhuhuri barábara, er kam genau (gerade) zu Mittag.

sawasawa*, 1. Adjektiv = sawa (gleich, eben, glatt); 2. = barabara, z. B. hukupima sawasawa, du hast nicht ordentlich gemessen; fuata sawasawa vijiti vya alama, folge genau den Pflöcken!

babubabu, der Reihe nach; andika killa kitu babubabu, schreibe alles der Reihe nach auf!

burre, um nichts, umsonst, vergebens, gratis, grundlos, unnützerweise; amenipiga burre, er hat mich um nichts geschlagen; mkate huu nitakupa burre, dieses Brot werde ich dir umsonst geben.

Statt burre wird auch das arabische biláshi gebraucht, mitunter auch atiya* (eigentlich „als Geschenk").

kadhálika*, ebenso, gleichfalls (rein Suahili: vilevile, vivyohivyo, oder sawasawa). Es wird besonders in den Eingangsformeln der Briefe gebraucht (vergl. II. Teil).

shelabela, in Bausch und Bogen, im Ramsch, eins ins andere gerechnet; Gegensatz: moja moja, einzeln.

rejareja, im kleinen, en détail; -uza rejareja, im kleinen verkaufen (Gegensatz: uza jumla, im großen; -uza jumla, im großen verkaufen).

ndiyo, ja! dafür auch ndio, náam, he, ae (als dienstfertige Antwort auf einen Ruf), labeka, labek, labe, (Diener sagen meist) ewalla oder ewa.

siyo, nein; dafür auch sio, hakuna, hapana, áă, lā*.

275. Wie bereits in Lektion 25 näher erörtert, kann ein Teil der hinweisenden Fürwörter in adverbialer Bedeutung gebraucht werden; wir sehen hier von einer Wiederholung ab und führen nur noch einige Verbindungen dieser Fürwörter mit andern Adverbien oder Präpositionen auf: huko karibu, dort in der Nähe; hapa karibu, hier in der Nähe; hapa nje, hier draußen; hatta hapo, bis hierher; kidogo kwa huko, etwas weiter nach dort; hapa na hapo, hier und da; huko na huko hier und dort, diesseits und jenseits, auf beiden Seiten; mmoja asimame hapa, mmoja huko, einer soll sich hierher stellen, der andere dorthin; hapa si pazuri, hier ist es nicht hübsch; huko p'embeni, dort in der Ecke; toka (tokea, tangu) hapa hatta (mpaka) huko, von hier bis dort; nipo hapa, ich bin hier; humo duniani, hier auf der Welt; huko aliko, dort, wo er ist; ndipo ninapokaa, dort wohne ich; ndiko ninakokwenda, dorthin gehe ich; baada ya siku tatu tokea hapo, in drei Tagen von hier ab; sivyo, nicht so u. s. w.

276. Die Adverbien werden in derselben Weise gesteigert wie die Eigenschaftswörter, z. B. upesi zayidi, schneller; juu zayidi, höher.

277. Adverbien können als Prädikat eines Satzes fungieren, einige, wie barábara, sawasawa, sogar wie ein Adjektiv attributivisch zu einem Hauptwort treten, z. B. akili barábara, ein klarer Verstand.

278. Die meisten Adverbien können auch substantivisch gebraucht werden und als Subjekt oder Objekt eines Satzes oder in Verbindung mit Präpositionen auftreten, z. B. hapa si pazuri, hier ist es nicht hübsch (zu ergänzen ist eigentlich mahali).

Der Genitiv eines substantivisch gebrauchten Adverbs dient oft zum Ersatz eines deutschen Adjektivs, z. B. upande wa juu, die obere Seite; upande wa chini, die untere

Seite; deni la nyuma, rückständige Schuld; mtu wa wapi yeye (er ist ein Mann von wo =) woher ist er? chombo cha wapi, woher kommt das Schiff? watu wa hapa, die Leute hier, die hiesigen Leute; nyumba zote za hapa hazina madirisha, die hiesigen Häuser haben alle keine Fenster; zamani za kale, alte Zeiten.

279. Viele Eigenschaftswörter können gleichzeitig als Adverbien gebraucht werden. Die aus dem Arabischen stammenden bleiben dabei unverändert, die Suahiliwörter nehmen in diesem Falle gewöhnlich das Plural-(seltener das Singular-)Präfix der IV. Klasse an, z. B.

a) arabisch:

khālisi, genau; fuatisha maneno haya khalisi, schreibe diese Wörter genau nach.

karibu, nah, in der Nähe; huko haribu, dort in der Nähe; fuataneni karibu, (folgt einander nach =) gut, dicht aufgeschlossen; kuja karibu, nahe kommen; -leta karibu, nahe bringen.

yakini, gewiß: -jua jakini, gewiß (bestimmt) wissen = -jua sana.

ghali, teuer; -nunua (-uza) ghali, rakhisi, teuer (billig) kaufen (verkaufen).

rakhisi, billig; -pata rakhisi, billig bekommen u. s. w.

b) Suahili:

vibaya, schlecht, schlimm, z. B. -nuka vibaya, schlecht riechen, stinken; -tendea mtu vibaya, jemanden schlecht behandeln; kumekuwa (kumekaa) vibaya, es (das Wetter) ist schlecht geworden.

vema, gut, wohl, ordentlich, z. B. -tendea mtu vema, jemanden gut behandeln; wali haukuwiwa vema, der Reis ist nicht ordentlich gar; taa haiwaki vema, die Lampe brennt nicht ordentlich; sikulala vema, ich habe nicht gut geschlafen; sisikii vema, ich höre nicht ordentlich.

vizuri, hübsch, wohl, ordentlich; lala vizuri, schlaf wohl! fito hizi funga vizuri kwa k'amba, binde diese Ruten ordentlich mit einem Strick fest!

kidogo, ein wenig, etwas; kidogo kwa mkono wa kulia, etwas nach rechts; upesi kidogo, etwas schneller; namjua kidogo, ich kenne ihn oberflächlich; mbele kidogo, etwas weiter vor; kidogo kidogo oder kidogo kwa kidogo, nach und nach; allmählich; bado kidogo, (noch ein wenig) = bald; kidogo kwa huko, etwas nach dort; nyuma kidogo, etwas zurück.

vingine, anders, anderweit, noch einmal; sema vingine (marra ya pili), sage es noch einmal; ameolewa vingine, sie hat sich anderweitig verheiratet.

Auch **panginepo,** anderswo, dürfte hierher zu rechnen sein.

Hauptwörter im Lokativ dienen nicht selten zur Umschreibung deutscher Adverbien: z. B. njiani, unterwegs; faraghani, in Muße, in Zurückgezogenheit, privatim (Gegensatz: mbele ya mashahidi, vor Zeugen; mbele ya bwana mkubwa, vor dem Bezirksamtmann).

280. Auch Hauptwörter im Akkusativ werden häufig adverbial gebraucht; die soeben aufgeführten Formen: vibaya, vema, vizuri, kidogo, vingine sind im Grunde auch nur als solche Akkusative substantivisch gebrauchter Adjektive aufzufassen. Hierher gehören zunächst sämtliche Akkusative auf die Frage wo? wohin? woher? z. B.

ng'ambo ya pili, auf dem andern Ufer, jenseits; kate njia upande huu, schlage einen Weg in dieser Richtung; upande mmoja — upande wa pili, auf der einen Seite — auf der andern Seite; mkono wa kulia, rechter Hand, rechts; mkono wa kushoto, linker Hand, links; -kaa zamu, auf Wache sein.

Anmerk. Auf die Frage „wo"? steht in diesem Fall ebenso oft die Präposition katika oder der Lokativ, auf die Frage „wohin?" meist die Präposition kwa.

281. Sehr viel häufiger wird der adverbiale Akkusativ auf die Frage „wann?" angewendet, z. B.

marra (einmal =), gleich, sogleich, sofort; marra kwa marra, von Zeit zu Zeit; marra — marra, bald — bald, ab und zu; marra nyingi, oft; marra ya pili, zum zweiten Male, noch einmal, wieder; marra ngapi, wie oft?

wakti gani, wakati gani, um welche Zeit? wann? siku zote, stets, immer; killa siku, täglich; kesho jioni, morgen abend; leo jioni, heute abend; adhdhuhuri, mittags; jioni, abends; zamani (eigentlich: Zeit), früher, längst, schon (auch tangu zamani); mchana, am Tage; usiku, nachts; mchana kutwa, von früh bis spät, ein ganzer Tag; usiku kucha, die ganze Nacht hindurch; leo usiku, heute nacht; alasiri, nachmittags; leo alasiri, heute nachmittag; alfajiri, frühmorgens; assubuhi, morgens; assubuhi na mapema, morgens in der Frühe; kesho assubuhi, morgen früh; siku nyingine, zu anderer Zeit; killa assubuhi, jeden Morgen; mwaka huu, heuer; mwaka jana, im vorigen Jahre.

Besonders ist zu merken: mwezi sitta rupia, monatlich 6 Rupi.

282. Der adverbiale Akkusativ steht schließlich auch zur Bezeichnung der Art und Weise, in der eine Handlung vor sich geht; in diesem Falle kann er durch die Präposition kwa vertreten werden.

Hierher gehört zunächst eine eigentümliche Art adverbialer Substantive, die nur in dieser Anwendung vorkommen und bei Verdoppelung des Stammes mit dem Präfix der IV. Klasse gebildet sind. Derartige Bildungen sind ziemlich zahlreich, z. B.

amekufa **kifofo,** er ist vollständig tot; as dead as a doornail.
anakwenda **kitematema,** er geht schnell.
anatenda **kifisifisi,** er handelt verstohlen, heimlich, hält hinter dem Berge.
ananiangalia **kitongotongo** (auch kombokombo), er sieht mich von der Seite an.
analala **kichalichali,** er schläft auf dem Rücken.
analala **kifudifudi,** er schläft auf dem Gesicht.
amezungushwa mjini katika punda **kinyumenyume,** rückwärts auf dem Esel sitzend durch die Stadt herumgeführt werden u. s. w.

Ferner sind hierher folgende Wendungen zu rechnen:

makusudi*, mit Absicht, absichtlich; sikusumbui makusudi, ich störe dich nicht absichtlich. — Dafür auch kusudi oder kwa kusudi. — unabsichtlich = bila kusudi, pasipo kusudi.

kweli oder hakika*, in Wahrheit, wahrlich, wirklich, in der That, allerdings, fürwahr.

taratibu* (tartibu, utaratibu), in Ordnung, ordnungsmäßig, mit Maß, mit Vorsicht! kaa hapa, nitajarribu kufika karibu yake taratibu, bleibe hier, ich werde versuchen, vorsichtig in seine Nähe zu kommen. — kwa taratibu = taratibu.

sababu gani = kwa sababu gani, aus welchem Grunde, warum?

jumla*, in Summa, im ganzen; ngapi jumla, wieviel zusammen? -uza jumla, im großen (en gros) verkaufen (Gegensatz: rejareja); jumla nitakupa rupia sitta, ich werde dir in Summa (im ganzen) 6 Rupi geben; jumla kiasi gani (oder: kiasi gani kwa jumla), was kostet es zusammen (in Summa, im ganzen)?

kimya, schweigend, still, ruhig; -kaa kimya, stillsitzen, sich schweigend verhalten.

kwenda na kurudi, hin und zurück; safari kwenda na kurudi kiasi gani, was kostet die Fahrt hin und zurück?

salama*, in Wohlbehaltenheit, wohlbehalten, sicher, unversehrt, unverletzt; -rudi salama, wohlbehalten zurückkehren; -pita salama, sicher durchkommen.

taslimu* (mit Aushändigung), gegen bar; -nunua taslimu, gegen bar kaufen. Dafür auch: -nunua mkono kwa mkono.

shirika*, (in Gesellschaft), gemeinsam; -nunua shirika, gemeinsam kaufen.

atiya*, als Geschenk, umsonst.

Besonders zu merken sind ferner die Wendungen: -enda miguu mitupu, mit bloßen Füßen = barfuß gehen; -enda kichwa kiwazi, barhaupt, mit bloßem Kopf gehen.

283. Wie bereits bemerkt, dient besonders die Präposition **kwa** vielfach zur Bildung adverbialer Ausdrücke. Aus der großen Menge derselben seien hier nur die gebräuchlichsten hervorgehoben:

kwa sababu gani (auch bloß sababu gani), aus welchem Grund? warum? weshalb? weswegen?

Anmerk. Vergl. oben mbona und die dabei aufgeführten Ausdrücke.

kwa nini oder kwani (durch was), wodurch? warum? weshalb?

kwa sauti k'ubwa, mit lauter Stimme, laut; kwa sauti ndogo, mit leiser Stimme, leise.

kwa moyo (französ. par cœur), auswendig; -somo kwa moyo, auswendig lernen; -jua kwa moyo, auswendig wissen.

kwa upesi = upesi, schnell.

kwa bidii*, kwa juhudi, eifrig.

kwa sirri*, heimlich.

kwa makusudi* = kwa kusudi = makusudi = kusudi, absichtlich, vorsätzlich.

kwa kinwa, mündlich.

kwa ziyada, im Übermaß, zuviel.

kwa shidda*, mit Mühe, mühsam; mgonjwa amegugumia maji kwa shidda, der Kranke hat das Wasser mit Mühe heruntergeschluckt.

kwa ghafula* (auch bloß ghafula oder ghafla), plötzlich; amekufa kwa ghafula, er ist unvermutet gestorben.

kwa nguvu, mit Gewalt, gewaltsam.

kwa kupenda kwako, mit deiner Einwilligung, freiwillig (auch: dir zu Liebe).

kwa nafsi yake, von selbst.

kwa maneno kidogo, kwa kukata, mit wenigen Worten, kurz.

kwa jumla = jumla, in Summa, im ganzen, zusammen, en gros.

kwa mudda, auf Termin, auf Zeit; -nunua kwa mudda, auf Kredit kaufen.

kwa njia gani, auf welche Weise? inwiefern?

kwa mkono wangu (wako ꝛc.), eigenhändig; in Dokumenten auch arabisch: biyedihi).

kwa roho* yangu yote, kwa radhi* yangu, gern; -penda kwa roho yake yote, von ganzem Herzen lieben. Mdachi nitamwuliza nyumba kwa radhi yangu, einem Deutschen verkaufe ich das Haus gern.

kwa yakini* = yakini, sicher, bestimmt, gewiß; kwa yakini siwezi kukwambia, mit Bestimmtheit kann ich es dir nicht sagen.

kwa uzuri = vizuri, schön, gut, ordentlich; tengeneza vyumba vyote kwa uzuri, richte alle Zimmer schön her!

kwa faragha* = faraghani, in Zurückgezogenheit, privatim, ungestört, in Ruhe; nataka kuzumgumza nawe kwa faragha, ich möchte in Ruhe mit dir sprechen.

kwa zamu, abwechselnd.

284. Auch andere Präpositionen können natürlich zur Bildung adverbialer Ausdrücke dienen, z. B. tangu zamani (seit Zeit =) längst, seit langem; tangu lini (seit wann =) wie lange? tangu siku ngapi, wieviel Tage schon? ya nini, wozu? warum?

285. Der Begriff einiger Adverbien kann auch durch Zeitwörter umschrieben werden, z. B.

a) **schon** durch -isha; umekwisha fagia katika chumba hiki, hast du in diesem Zimmer schon gefegt?

b) **mehr** durch -zidisha oder -ongeza; ongeza chumvi, thue mehr Salz hinein.

c) **fertig,** zu Ende, durch -maliza; malizeni kupanda miche hii, pflanzt diese Stecklinge fertig!

d) **fast, beinahe,** durch -karibia; nalikaribia kukata tamaa ya kukwona, ich hatte die Hoffnung fast aufgegeben, dich zu sehen.

Anmerk. Beinahe wird sonst auch durch karibu oder bado kidogo ausgedrückt: bado kidogo angaliuawa, beinahe wäre er getötet worden.

286. Auch die intensive Form des Verbums, sowie die sogenannte **figura etymologica** können zur Umschreibung adverbialer Begriffe dienen:

-vunjavunja, vollständig zerbrechen, kurz und klein.

-fukuafukua, ganz und gar durchwühlen.

-katakata, klein schneiden (statt dessen auch: -kata vipande vipande, in kleine Stücke schneiden).

Die figura etymologica besteht bekanntlich in der Verbindung eines Verbums mit einem Verbalnomen als Objekt, das entweder von gleichem Stamme oder mindestens von gleicher Bedeutung ist:

-adhibisha adhabu k'uu (große Strafe bestrafen =), strenge bestrafen.

-lala usingizi (Schlummer schlafen =), fest schlafen.

Lesestück.

Maneno matatu.

Aliondokea kijana mmoja, na (mit) wazee wake akakaa; siku kadhawakadha zikapita hatta mwaka mmoja katika miaka

baba yake akafa na mama yake akafa, akarithi mali kwa baba yake na mama yake. Na ajtamal ya mali hayo elfu tatu aliorithi.

Akakaa katika dunya yule kijana aliyeusiwa na baba yake mambo matatu. Akaambiwa: mwanangu, mambo matatu haya, tafadhdhali yakamate, ya mwana, usiyasahau, Allah, Allah; yatakuja kukufaa, mwanangu. Khalafu hayatendapo, mali yako yakiisha. Yule kijana akasema: naam, kweli, baba.

Hatta khatima yule kijana akafilisika akahama katika mji wao akasafiri akaenda kunako mji mungine akafikia katika nyumba ya tajiri akakaa siku mbili. Hatta siku ya tatu akamwambia shekhi tajiri: mimi nimekuja kwako, tafadhdhali, nataka unipatie kiwanja, nataka kujenga nyumba nifanye duka.

Na yule tajiri akamwambia: Inshalla, utapata, walākin unataka kuuza nini katika duka lako, na weye hukuchukua mali huko unakotoka. Akamwambia: nataka kuuza maneno matatu na thamani ya neno moja reale elfu mbili; na maneno hayo ni mausia na baba yangu, bassi.

Yule tajiri akampa kiwanja akajenga duka lake hatta alipokwisha kujenga akaweka kiti mlangoni akakaa. Alhasil na kulla mtu apitaye humuliza: unauza nini hapa? Naye hujibu: nauza maneno ya wasia. Watu humwuliza, thamani ya neno moja kiasi gani. Yeye husema: neno moja elfu mbili reale. Na kulla mtu asikiaye maneno yake humwambia: una wazimu, huenda zake.

Hatta siku moja akaja kijana mmoja anakaa pale akamwambia: salām alēk; akamwitikia: waalēk essalām. Akamwambia: karibu. Akamwambia: starehe. Akakaa yule mgeni akamwuliza: akhi, unauza nini hapa? Akamwambia: mimi nauza maneno hapa. Akamwambia: thamani yake kiasi gani neno moja. Akamwambia: neno moja thamani yake elfu mbili reale. Akamwambia: mbona ghali, ya akhi? Akamwambia: si ghali, kwa (für) mtu atakaye na mtu ajuaye.

Akamjibu: mimi, ya akhi, katika mji huu mgeni na mimi nimerithi kwa baba yangu elfu sitta, sina zaidi. Akamwambia: mimi sijui; mimi najua, thamani ya kilme elfu mbili; na kama unataka, nunua.

Alhasil akamwambia: nataka. Akampa elfu mbili, akamwambia neno moja akamwambia: Ukiona neno, usinene neno, na ukinena, litakujia neno, wasalām.

Akamwambia: nambia la pili. Akamwambia: lete elfu mbili reale nyingine, nakwambia la pili. Akampa elfu mbili. Tena akamwambia la pili: ukisafiri katika barra, jua likikuchwea njiani, lala hatta na kama unakokwenda unakuona, Allah Allah, lala, wasalām.

Akamwambia: nambia la tatu. Akamwambia: lete elfu mbili reale. Akampa elfu mbili reale. Akamwambia la tatu. Akamwambia: ukienda njiani, ukiona mtu akakukaribisha ya kwanza, umwambie: astarehe, marra ya pili kadhalika, marra ya tatu, tafadhdhal, kaa kitako, wasalām.

Yule kijana mali yake aliorithi, elfu sitta, yote yakiisha, akawa maskini akafanya kazi katika ule mji akapata mia mbili reale akanunua ngamia reale mia (für), na reale mia akanunua bidhaa, akatoka ule mji aliokuwa akaenda hatta akafika mji mgine. Akapata rafiki kwenda naye kufanya biashara. Akamwambia: unakwenda mji gani, ya akhi? fufuatane! Akamwambia: mimi nakwenda kutarazzaki, kutafuta riziki, na weye na kama unataka, tafadhdhali twende, walākin nunua ngamia awezaye kuchukua bidhaa zako. Akamwambia: in shā Allah taʿāla, yule rafiki yake.

Akaingia katika mji akatafuta ngamia akapata akanunua, akatafuta na bidhaa akanunua, alhasil wakalala. Siku ile wakatengeneza shughuli yao wakaisha. Hatta siku ya pili wakapanda ngamia zao wakasafiri, alhasil wakaenda siku arba wa ishrini, wasipate mji wala wasione mji. Alhasil hatta kwa siku ya thamania wa ishrini wakaona moto wakasikia na majogoo kuwika na jua limekuchwa.

Yule aliyenunua maneno akamwambia mwenziwe: ya akhi, mimi ntalala hapa maana jua limekuchwa. Mwenziwe akamwambia: la, mā yumkin, tumelala, ya akhi, siku kadhawakadha katika mwitu na leo tumefika katika mji, si afadhali kwenda mjini? Na sasa tumefika. Akamwambia: la, ndilo neno lisiopatikana hilo la kwingia mjini. Yule, asiyenunua maneno, hajui maana ya kukatalia kwenda yule mwenziwe nini.

Alhasil akaondoka yule asiyenunua maneno akasema: mimi silali hapa; mwenziwe akamwambia: kana vile unavyotaka, walakin mimi naona afdhali ulale hapa. Yule akasema haihati mimi kulala hapa na ule mji tunaotaka tumefika. Akamwambia: Nenda, akhi. Yule akaondoka akaenda zake, yeye na ngamia wake. Na yule akalala hatta assubuhi, akaamka akapanda ngamia wake, akaenda zake hatta akafika katikati ya njia amwona rafiki yake amekufa na ngamia wa rafiki yake amekufa.

Akatazama sababu iliyomwua nini rafiki yangu akaona mkuruzo wa nyoka. Na nyoka huyu nundo amemtopoa katika utosi. Na ngamia 'katopolewa katika utosi. Wote wawili wamekufa. Akasema: alhamdu lillah rabb ilalamina, sasa fayida ya elfu mbili nimeona bado, elfu nne sijaona bado.

Alhasil akashuka akaingia katika mji akatafuta watu wa kuzika akapata akazika rafiki yake akashukuru akakaa katika

ule mji. Siku nyingi zikapita. Khalafu akamwona sultani njiani akamwita akamwambia: unatoka wapi, kijana weye? Na asili yako wapi weye?

Akamwambia: mimi bwana maskini ya Muungu, kwetu mbali na hapa gharibu. Sultani akasema: njoo ukae kwangu, unitilie kahawa. Akasema: ewalla, ya saiyidina. Akaenda akakaa kwa sultani kutia kahawa. Na yule sultani akampenda sana akamwambia: sasa usitie kahawa, kwa kuna watu wanaokuja barazani. Akasema: ewalla, maulana. Akakaa siku nyingi kwa hali ileile.

Alhasil sultani akampenda sana akamwamini sana, tena akampa libasi nzuri na majambia mazuri, akamwamini hatta (ʃo ɓaβ) katika nyumba yake ndani kwa wake wa sultani akaingia. Aidha siku moja sultani akatamani kwenda kutembea kuwinda nyama. Akamwambia: twende, tufuatane wote. Akasema: ewalla. Sultani akaenda naye hatta wakafika katika njia. Sultani amesahau saa yake ndogo akamwambia: tafadhdhali, rudi nyumbani katika chumba changu kwa mke wangu mdogo, utaona saa yangu katika shibbaka, tafadhdhali, lete sasahivi.

Akasema: ewalla, maulana. Akaenda yule kijana hatta akafika, akaingia ndani, akaingia chumbani, akamkuta yule mke wa sultani na waziri katika kitanda cha sultani wamelala. Yule kijana asiseme neno akatazama kazi yake aliyotumwa, akafanya akaichukua ile saa, akaenda zake, akafunga mlango vilevile, akaenda hatta akafika kwa sultani akampa saa. Yule sultani akamwambia: nini khabari ya nyumbani. Akamwambia: kheri.

Alhasil yule waziri siku ya pili akawaambia mabauwabu: nendani shamba, mkachimbe shimo kubwa sana, atakuja mtu kutazama; akija mkamateni mumtie hatta nikawa mimi. Mabauwabu wakasema: ewalla, waziri, semaa wa taa, ya waziri, bassi. Wakaenda wale mabauwabu shamba, wakachimba shimo kubwa.

Na yule waziri alipojua ya kama shimo limekwisha, akamwambia yule kijana: tafadhdhali, nataka kukutuma shamba. Yule kijana akasema: ewalla, waziri. Akamwambia: nenda. Akaenenda yule kijana. Hatta alipofika njiani akaona mtu, anayemjua baba yake zamani, akamwambia: ewe kijana, unakwenda wapi huku? Akamwambia: nakwenda shamba. Akamwambia: fafadhdhali, karibu! Akasema: astarehe. Karibu! Astarehe! Marra ya tatu. Akakaa hatta akasahau shamba alikotumwa.

Huko nyuma waziri akasema: labuda sasa wamekwisha kumfukia yule kijana, nitakwenda kutazama sasa. Akaondoka waziri akaenda. Alipofika mabauwabu wakamkamata waziri wakamtia katika shimo wakamfukia.

Na yule kijana hatta alipopata fahamu akamwambia yule mtu: mimi nimetumwa na waziri, nimesahau, na sasa nataka kwenda zangu. Akamwambia: haya, enenda! Akaenda zake akafika shamba akawaona mabauwabu akawauliza: Je? Mnatoka wapi huko. Wakasema tunatoka shamba kwetu, waziri amesema: Chimbeni shimo (katika) shamba, na atakayekuja yote mtieni, hatta nikawa mimi, na sasa amekuja yeye, waziri, tumemtia yeye, wasalām.

Yule kijana akasema: alhamdu lillah rabb ilalamina, shimo hilo langu mimi hapa, walakin Mola amenivua mimi. Bassi, wakarudi mjini hatta wakenenda kwa sultani, sultani akamwuliza: mnatoka wapi? Yule kijana akasema: Tunatoka shamba. Yule kijana akasema khabari ya waziri yote tokea mwanzo hatta mwisho. Na khalafu akasema khabari yake yote alionunulia maneno kwa reale elfu sitta. Sultani akamwambia: maneno hayo, ulionunua, ni ghali. Akampa elfu ishrini na sitta akambia: Wewe sasa waziri wangu mkubwa, wasalām.

Wörter und Erklärungen.

-ondokea, aufſtehen. Im Anfange einer Erzählung ſoviel wie palikuwa na, es war (einmal). Offenbar liegt eine Nachahmung des vulgär.-arabiſchen qām vor (vergl. Spitta-Bey, contes arabes modernes, S. 1, Zeile 4), was um ſo wahrſcheinlicher iſt, als die Erzählung auf arabiſche Quellen zurückgeht. Das Original, wie es in Syrien von Mund zu Mund geht, hat Landberg (Proverbes et dictons) aufgezeichnet. — kijana, Jüngling. — kadhá̀wakadhā, ſo und ſoviel (arabiſch). — mwaka mmoja, Akkuſativ auf die Frage wann? — katika, hier = von. — ajtamal, vermutlich = ijtimāl (ar.), ſoviel wie jumla, die Summe. — aliorithi, vergl. § 186. — -usia*=-wasia*, jm. etw. vermachen; das Verbum bildet natürlich im Gegenſatz zum Deutſchen ein perſönliches Paſſiv: nimeusiwa kitu, es iſt mir etwas vermacht worden. — mambo = maneno. Die Grundbedeutung von jambo iſt „Wort", von -amba ſagen. — tafadhdhal(i) (arab. tafaddal), ſei ſo gut! habe die Güte! — -kamata, hier: feſthalten. — yā, o! — Allah, Allah, um Gottes Willen! — yatakuja kukufaa, ſtatt des einfachen yatakufaa (vergl. über das Hilfszeitwort -ja § 237). — hayatendapo, unverſtändlich. — mali wird meiſt als Sing. der III. Kl., ſeltener wie hier als Plur. der V. Kl. behandelt. — khatima* = mwisho, zuletzt, endlich. — -filisika*, bankerott werden. — -hama, auswandern. — wao, nicht wake, weil ſich der Suahili ſtets im Zuſammenhang mit ſeinen Landsleuten fühlt. — -ngine = -ingine. — tajiri, reicher Kaufmann. — shekhi, Scheich, Herr. — kiwanja, Bauplatz. — duka*, Laden. — weye = wewe. — -chukua, mitbringen. — huko, hier: von dort. — mausia* (V.), Vermächtnis. — alhāsil (arab.), infolgedeſſen, darauf. — kulla = killa. — wasia* (VI.), Teſtament. — elfu mbili reale, ungewöhnliche Wortſtellung ſtatt reale elfu mbili. — salám alék (arab.), Friede über dich (arab. Gruß); Antwort: waalék essalám (auch über dich Friede)! Die korrekte Form dieſer beiden Grußformeln wird vielfach verderbt. — astarehe, gewöhnlich starehe* (arab.), laß dich nicht ſtören (die übliche

Antwort auf karibu). — akhi, arabisch = ndugu yangu. — ya akhi (arab.), o mein Bruder. — kilme (arab.) = neno, Wort. — neno, hier: Ding, Etwas. — -jia mtu, über jn. kommen. — wasalâm (arab.), und Friede! d. h. und damit Gott befohlen! — nambia = niambia. — la pili, ergänzte vorher neno. — barra*, das Binnenland. — -chwea, für jn. untergehen. — hatta na, selbst wenn. — unakuona, du siehst ihn (den Ort). — unakokwenda, wohin du gehst. — -karibisha*, zum Nähertreten auffordern. — maskini = masikini. — aliokuwa, besser aliokuwako. — mgine = mungine; mung.. wird häufig zu mg... zusammengezogen. So sagt man mgu und mgwana neben mungu (muungu) und mungwana. — -tarazzaki*, sich sein Brot verdienen. — riziki*, Lebensunterhalt. — in shā Allah taâla (arab.), wenn Gott, der Höchste, will. — -wika, krähen. — ntalala = nitalala. — maana, hier: da, weil. — mā yumkin (arab.), es ist nicht möglich. — sasa, hier = schon beinahe. lisiopatikana, statt lisilopatikana. Vergl. § 186. — -katalia, sich weigern. — maana..... nini, was bedeutet? — Die Konstruktion nach maana ya ist im Deutschen am besten durch einen Satz mit „daß" aufzulösen: er begriff nicht, was es bedeutete, daß jener, sein Gefährte, sich weigerte. Ähnliche Konstruktionen, bei denen ganze Sätze dadurch von einem Hauptwort abhängig gemacht werden, daß man ihr Verbum in den Infinitiv setzt und dem regierenden Hauptwort im Genitiv anschließt, sind ziemlich häufig, z. B. umekuwa wakati wa sisi kwenda zetu, es ist Zeit geworden, daß wir gehen; haja yangu ya kwishi wewe sana na furaha, mein Wunsch ist, daß du lange und glücklich lebst. — afdhali = afadhali. — -ona, hier: halten für. — tumefika, d. h. so gut wie angelangt. — -tazama, hier: suchen. — mkuruzo, Schleppspur. — nundo, eine Schlangenart. — -topoa, verletzen. — utosi, Scheitel. — 'katopolewa = akatopolewa. — alhámdu lillâh, rabb ilâlamína, Lob sei Gott, dem Herrn der Welten (arab.). — -zika, begraben. — -shukuru*, danken (scil. Gott). — kwetu, meine Heimat (vergl. § 133). — gharibu* = mgeni. — tilia, jm. einschenken. — sayidinā (arab.), unser Herr; das folgende maulánā hat dieselbe Bedeutung. — baraza*, Audienzhalle, Audienz. — -amini* mtu, jm. vertrauen. — libasi (III.), Kleidung. — aidha (arab.), wiederum. — tamani*, wünschen. — -winda, jagen. — saa ndogo, Taschenuhr. — mke mdogo, die zweite (Neben-) Frau. — shibbaka = shubbaka, Nische. — aliyotumwa, wozu er geschickt war. — mkachimbe, und ihr mögt graben. — hatta nikawa mimi, und wenn ich es selbst wäre. — semaa wa taa (arab.), Hören und Gehorchen = wir hören. — ya kama, daß. — ewe = wewe. — -fukia, eingraben. — -pata fahamu (Erinnerung bekommen =) sich erinnern. — je, nun? — mola*, der Herr. — -vua, herausziehen; retten. — wakenenda = wakaenenda. — ulionunua = uliyonunua. —

Dreißigste Lektion. Somo la thelathini.

Die Schrift der Suahili.

287. Die Suahili schreiben ihre Sprache mit den Buchstaben des arabischen Alphabets.

288. Die Schrift läuft nicht von links nach rechts, sondern von rechts nach links.

289. Beim Schreiben unterscheidet man streng zwischen Konsonanten und Vokalen; nur die ersteren werden in die Zeile gesetzt, während die Vokale über oder unter den Konsonanten stehen.

Die Konsonanten.

290. Den Konsonanten des reinen Suahili, wie sie auf Seite 1 aufgeführt sind, entsprechen folgende Zeichen des arabischen Alphabets:

Kehllaute:	**k**	**k'**	**g**	**n** (vor g)			**ng'**		**h.**
	ك	ق	ج	م			غ		ه
Zahnlaute:	**t**	**t'**	**d**	**s**	**z**	**r**	**l**		**n.**
	ت	ط	د	س	ز	ر	ل		ن
Lippenlaute:	**p**	**p'**	**b**	**w**		**m.**			
	ب	ب	ب	و		م			
Lippenzahnlaute:	**f**	**v.**							
	ف	ف							
Gaumenlaute:	**ch**	**j**	**sh**	**y**	**ny.**				
	ش	ج	ش	ي	ي				

Hieraus erhellt, daß p, p' und b, f und v, ch und sh, y und ny in der Schrift nicht unterschieden werden.

291. Zu diesem Mangel gesellen sich noch weitere. Die Orthographie des Suahili ist keineswegs fest, sondern vielen Schwankungen und bis zu einem gewissen Grade völliger Willkür unterworfen. Es dient nämlich nicht selten:

das Zeichen ك auch zum Ausdruck der Laute **k' g, (ch, sh, ny);**

" " ق " " " " " **k, g;**

" " ج ش ي " " " " " **ny;**

" " ت " " " " " **g;**

" " ط " " " " " **t';**

" " " " " " " " **t;**

das Zeichen ن auch zum Ausdruck der Laute **m** (vor b);
" " ف " " " " " **p, p'.**

292. Der Übersicht wegen seien die aufgeführten Konsonantenzeichen im folgenden mit dem Namen, den sie bei den Suahili führen, und dem Lautwert, den sie darstellen können, hier nochmals in der Reihenfolge aufgeführt, die sie im Alphabet der Suahili haben.

An erster Stelle findet sich ein bisher nicht angeführter Konsonant, der im Suahili stets im **Anfange** solcher Wörter steht, die im Deutschen mit einem Vokal anlauten[1].

Zeichen.	Name.	Lautwert.	Zeichen.	Name.	Lautwert.
ا	élif	Stimmansatz	ف	fē	**f, v**; p
ب	bē	**b, p, p'**	ق	kāf	**k'**; k, g
ت	tē	**t; t'**	ك	kyāf	**k**; k', g, ch, sh, ny
ج	jīm	**g, j**; ny	ل	lām	**l**
د	dāl	**d**	م	mīm	**m**; **n** (vor g)
ر	rē	**r**	ن	nūn	**n**
ز	zē	**z**	و	wau	**w**
س	sīn	**s**	ه	hē	**h**
ش	shīn	**sh, ch**	ي	yē	**y, ny**
ط	tyē	**t'**; **t**			
غ	ghēn	**ng'**; g			

Manche Suahili schreiben ر, د und ط auch mit einem Punkt darunter: ر̣ د̣ ط̣.

293. Was die **Konsonantenverbindungen** anlangt, so ist zu bemerken, daß **n** vor Gaumen- und Lippenlauten (also ng, nt, nd, nz ꝛc.), sowie **m** vor den Lippenlauten beim Schreiben gewöhnlich übergangen werden. Infolge dessen kann also

[1] Dieser Gebrauch des Elif ist aus dem Arabischen übernommen. Es bezeichnet eigentlich den Stimmansatz zu Beginn eines Wortes, dessen man sich bewußt wird, wenn man z. B. „mein Eid" deutlich von „Meineid" unterscheiden will.

ب	auch wie **mb**	ط	auch wie **nt**
ت	„ „ **nt**	غ	„ „ **ng**
ج	„ „ **ng** oder **nj**	ف	„ „ **mf** oder **mv**
د	„ „ **nd**	ق	„ „ **ng**
ز	„ „ **nz**	ك	„ „ **ng**

gelesen werden.

Doch kommt auch die Schreibung des n und des m in diesen Fällen nicht selten vor. Vor andern Konsonanten werden n und besonders m (z. B. mk, mr, mh) natürlich stets geschrieben.

294. Das w nach einem andern Konsonanten wird meist weggelassen; man schreibt also:

bw = بـ; kw = ك u. s. w.

Ebenso wird vy meist nur ف geschrieben.

295. Die dreiteiligen Gruppen mbw und ndw werden meistens einfach durch بـ bezw. durch د gegeben.

In dieser Vieldeutigkeit der einzelnen Konsonanten liegt die größte Schwierigkeit der Suahilischrift.

Die Vokale.

296. Zur Bezeichnung kurzer Vokale bestehen nur drei Zeichen, von denen:

a) das Fát-ha, ein kurzer schräger Strich über dem Konsonanten, für **a** und **e** gebraucht wird, z. B. بَ ba, be; تَ ta, te; جَ ga, ge; دَ da, de; رَ ra, re; زَ za, ze u. s. w.;

b) das Kísre, ein kurzer schräger Strich unter dem Konsonanten, bezeichnet **i** und **e**, z. B. بِ bi, be; تِ ti, te; جِ gi, ge; دِ di, de; رِ ri, re; زِ zi, ze u. s. w.

c) das Dómma, ein Häkchen über dem Konsonanten, bezeichnet **u** und **o**, z. B. بُ bu, bo; تُ tu, to; جُ gu, go; دُ du, do; رُ ru, ro; زُ zu, zo u. s. w.

Der Vokal steht also stets über oder unter dem Konsonanten, nach welchem er zu lesen ist.

297. Konsonanten, auf welche kein Vokal folgt, bekommen das Zeichen der Vokallosigkeit: ـْ (genannt sĕken), z. B. مْتُ = mtu.

298. Im Anfange der Wörter ist ا Vokalträger, z. B. اَنْ = anda. Statt dessen tritt gewöhnlich و ein, wenn ein u, ي wenn ein i im Anfang des Wortes steht.[1]

299. Lange Vokale werden dadurch angedeutet, daß man auf Fatha ein ا = ā, auf Kisre ein ي = ī oder ē, auf Domma ein و = ō, ū folgen läßt. Yē und wau werden dabei mit Seken versehen:

اَ dā; يْ دِ dī, dē; وْ دُ dū, dō.[1]

Anmerk. Mitunter liest man statt dessen auch اَ, دِي, دُو oder دِ, دُو (ohne Seken). Sehr selten auch دَا dī, دُا dū.

Meist wird es indessen für unnötig gehalten, die Länge der Vokale in der angedeuteten Weise zu bezeichnen, man schreibt vielmehr die langen Vokale gewöhnlich ebenso wie die kurzen, umgekehrt werden kurze Vokale nicht selten nach Art der langen geschrieben.

Anmerk. Um langes ō oder ē zu bezeichnen, schreibt man mitunter يْ دَ dê, وْ دَ dō, also Fatha mit folgendem yē bezw. wau.

300. Treffen zwei Vokale in einem Worte zusammen, so greifen folgende Regeln Platz:

a) Sind beide gleich, so schreibt man entweder:

اَ daa; دِي dii, dee; دُو duu, doo oder

اَ daa; دِي dii, dee; دُو duu, doo oder

man setzt nach arabischer Sitte zu dem zweiten Vokal noch das Lesezeichen Hamza (§ 305):

اَ oder ءَا daa; دِي dii, dee; دُو duu, doo.

b) Sind die beiden Vokale ungleich, so wird unter Verwendung der Hilfskonsonanten ا, ي, و wie folgt geschrieben:

[1] ا, ى, و sind in diesem Falle nur Hilfsbuchstaben und verlieren ihren eigentlichen Lautwert.

dae دَيِ oder دَاٍ[1], dea دِيَ, dia دِيَ, doa دُوَ, dua دُوَ,

dai دَيِ oder دَاٍ, dei دِيِ, die دِيِ, doe دُوِ, due دُوِ,

dau دَوُ oder دَأُ, deu دِيُ, diu دِيُ, dou دُوُ, dui دُوِ,

dao دُو oder دَأُ, deo دِيُ, dio دِيُ, doi دُوِ, duo دُوُ.

Jeder der beiden Vokale kann natürlich auch lang geschrieben werden, so entstehen Schreibweisen wie دِيَا dea ꝛc.

301. Wenn drei Vokale aufeinander folgen, so wird vor dem dritten gewöhnlich ein Abschnitt in der Schrift gemacht und der neue Vokal mit ا eingeführt, z. B. تُلِيُ اُدُكَ tulioondoka.

Auch hier zeigt sich wieder eine große Zweideutigkeit der Schrift, die noch dadurch vermehrt wird, daß die Hilfsbuchstaben in den eben genannten Fällen natürlich auch mit ihrem eigentlichen Lautwert gelesen werden können. دِيَ kann also nicht nur dia und dea, sondern auch dija und deja und (da auch Fatha doppeldeutig ist) mitunter selbst die (dee), dije und deje lauten.

Es liegt auf der Hand, daß eine solche Schrift nur von dem gelesen werden kann, der die Sprache beherrscht, und daß das Lesen nur durch fortwährende Kombination aus dem Zusammenhange möglich wird. Und auch dann noch bleiben oft genug unlösliche Zweideutigkeiten übrig.

Verbindung der Konsonanten untereinander.

302. Die Konsonanten eines Wortes werden beim Druck wie beim Schreiben gewöhnlich miteinander verbunden. Dadurch ändert sich ihre Form, je nachdem sie im Anfange, in der Mitte oder am Ende eines Wortes stehen. Einige Buchstaben werden nicht mit einem folgenden verbunden. Das Nähere ergiebt sich aus der folgenden Tabelle:

---

[1] Hamza kann auch fortbleiben.

Allein.	Nur mit dem folgenden verbunden.	Mit dem vorhergehenden und dem folgenden verbunden.	Nur mit dem vorhergehenden verbunden.	Allein.	Nur mit dem folgenden verbunden.	Mit dem vorhergehenden und dem folgenden verbunden.	Nur mit dem vorhergehenden verbunden.
ا	Nur mit dem vorhergehenden verbunden.		ـا	غ	غـ	ـغـ	ـغ
ب	بـ	ـبـ	ـب	ف	فـ	ـفـ	ـف
ت	تـ	ـتـ	ـت	ق	قـ	ـقـ	ـق
ج	جـ	ـجـ	ـج	ك	كـ	ـكـ	ـك
د	Nur mit dem vorhergehenden verbunden.		ـد	ل	لـ	ـلـ	ـل
ر			ـر	م	مـ	ـمـ	ـم
ز			ـز	ن	نـ	ـنـ	ـن
س	سـ	ـسـ	ـس	و	Nur mit dem vorhergehenden verbunden.		ـو
ش	شـ	ـشـ	ـش	ه	هـ	ـهـ	ـه
ط	طـ	ـطـ	ـط	ي	يـ	ـيـ	ـي ب

Beim Schreiben werden auch die sonst unverbundenen Zeichen oft mit den übrigen mannigfaltig verschlungen, wie die unten folgenden Proben zeigen.[1]

Eine besondere Verbindung ist noch das sogenannte Lumelīf (= Lām-elif), Lam mit folgendem Elif, das folgende Formen aufweist: ﻻ (allein), ﻟﺎ (im Anfange), ـﻼ (in der Mitte), ـﻞ (am Ende).

303. **Leseübungen.**

لِوُ — يَكُ — وَلَا — نَوِ — دِيِ — مَنَ

mwana — ndiyo — nawe — wala — yako — leo

سِكُ — أَمَا — اِنْ — وَاكُ — دُغُ — لِتَ —

siku — ama — in — wako — ndugu — leta —

يُتِ — هُكُ — وُتِ — يَكِ — أَلِفُ — فِلِفُ

yote — huko — wote — yake — alivyo — vilivyo

[1] Weitere Proben zur Einübung der Schreibschrift geben Büttner, Suahilischriftstücke. Stuttgart und Berlin 1892; Neuhaus, Suahilimanuskripte. Berlin 1896, sowie die Veröffentlichungen der Universitätenmission: Arabic Alphabet as used in writing Swahili (1885) und Swahili Mss. in Arabic characters (1890).

— زَيِد — مِي — مِتُ — كَغُ — مِتِ —

— miti — mwetu — kwangu — mwenyi — zayidi —

سَلَامُ — وَرَقَ — وُسِكَتِ — سَبَبُ — وَلَكِنِ

walakini — sababu — usikate — waraka — salamu

— بَنْدَرِ — هَتُجَمْبُ — وَتُتُ — نِسَلِمِي

— bandari — hatujambo — watoto — nisalimie

كُفِكَ — بِبِ — بِبِ — وُلِمِغُ — كُونَنَ —

— kuonana — ulimwengu — pembe — bibi — kufika

— هَايَ — كَمَ — قَبْلَ — زَمَانِ — هِيُ —

— haya — kama — kabla — zamani — hiyo —

أَنَبِدَ — مِكُنُنِ — سَانَ — كُلِكُ — كُوَ

kuwa — kuliko — sana — mikononi — anapenda

— وَتُومَ — مْتُومَ — وُتُومَ — مِيمَ —

— mwema — utumwa — mtumwa — watumwa —

مَرِكَانِ — مْبِلِي — بِلِ — هَبَانَ — كُتَفُوتَ

kutafuta — hapana — mbili — mbili — merikani

مَسْكَتْ — بُنْدُوقِ — مُوجَ — تَاتُ — وُشَاغَ —

— ushanga — tatu — moja — bunduki — Maskat

— بَابُ — كِمُوجَ — كِتَامْبِ — بَارُوتِ — بِلِ —

— babu — kimoja — kitambi — baruti — mbele —

— يِكُدُ — مَوِيلِ — نْدِيُ — مْكُنُونِ — بِلِ

pili — mkononi — ndiyo — mawili — nyekundu —

فَيزَ — وُفَايِ — وُكِتَاكَ — بِيلِ — يِكُونُدُ —

nyekundu — pili — ukitaka — ufanye — fanyiza —

نِكَفَهَمُ — نِكَيسُومَ — بَرُوَ — بِمْبِ — كَنِكِي

nikafahamu — nikaisoma — barua — pembe — kaniki

— بَاقِي — رِيَالِ — جُوْرَ — قَمْتِي — تَانُ — يِوُبِ

— nyeupe — tano — gamti — gora — reale — baki

— كُوْمِ — أَلْفُ — نَامِ — وُلِيْشُ — كَتِكَ

— katika — ulicho — nami — elfu — kumi —

كِنْدَ — كِدَ — كُوِينْدَ — مْزُوْغُ — نَتَاكَ

nataka — mzungu — kwenda — kwenda — kwenda

— سِكُبَاتَ — نِمِكُنُنُلِي — فُوْبُو — فُبُو

— sikupata — nimekununulia — vyombo — vyombo

— وُغُوجَ — أَكِوُونَ — فُبُ — فُوْبُ —

— vyombo — vyombo — akiwaona — Unguja —

هِيلُ — أَتَكِتُوَ — شُوْبُ — أَتَوَكَمَتَ —

hilo — atakitwaa — chombo — atawakamata —

— كُوَاغُ — مُتُ — فُيُوبُ

— kwangu[2] — mtu[1] — vyombo

Sonstige Lesezeichen.

304. Sonstige Lesezeichen sind Hamza, Teshdīd (oder Shadda), und in arabischen Wörtern Wasla und Madda (Medde).

305. Das Hamza steht regelmäßigerweise bei jedem Elif eines arabischen Wortes, das zur Wurzel gehört, und auch bei Ye und Wau, wenn sie aus solchem entstanden sind. Bei den dem Arabischen entlehnten Wörtern des Suahili

[1] Das Präfix m- der I. und II. Klasse (bezw. auch der III. in Fällen wie mbuzi) wird entweder مْ oder مُ geschrieben.

[2] w nach vorhergehendem Konsonanten wird zwar gewöhnlich ausgelassen, kann aber auch geschrieben werden; in diesem Falle erhält der vorhergehende Konsonant gewöhnlich das Vokalzeichen Domma.

fällt das Hamza gewöhnlich fort. Die einzige Art, in der es im Suahili verwendet wird, ist oben im § 300 angegeben.

306. Doppelkonsonanten werden nicht zweimal geschrieben, sondern nur einmal und durch Teshdīd (ـّـ) bezeichnet, z. B. اِلّا illā; بِمَنِّهِ bimannihi.

307. Wasla und Madda finden sich nur in Formeln, die dem Arabischen entlehnt sind. Das erstere findet sich meist über dem Elif des Artikels al, den es eng mit dem vorhergehenden Worte verbindet, z. B. رَسُولُ ٱللهِ = rasūlu 'llāhi (statt rasūlu Allahi, der Gesandte Gottes). Madda wird über ein Elif gesetzt (آ), um die Schreibung اا zu vermeiden; es ist also das Verdoppelungszeichen für Elif.

Schreibung der arabischen Wörter.

308. Die arabischen Wörter sollten möglichst in der ursprünglichen Orthographie geschrieben werden. Die Gebildeteren befleißigen sich dessen auch, die andern schreiben ganz, wie sie zu hören glauben, indem sie die fremdartigen und ihnen unbequemen Laute durch verwandte, einfachere ihrer eigenen Sprache ersetzen. Wie in der Aussprache wird auch in der Schrift die Verdoppelung der Konsonanten wenig beachtet.

309. In arabischen Wörtern kommt noch eine Reihe von Konsonanten vor, die wir bisher nicht betrachtet haben. Dieselben sind:

Name.	Form.	Lautwert.	Name.	Form.	Lautwert.
Thē	ث	th	Ēn	ع	—
Hē	ح	h	Tāmarbūta	ة	t
Khē	خ	kh	Nur bisweilen werden auch folgende Buchstaben des persischen und indischen Alphabets gebraucht.		
Dhal	ذ	dh			
Sād	ص	s	Pē	پ	p
Dhād	ض	dh	Chīm	چ	ch
Dhye	ظ	dh	Ngēn	ڭ	ng

310. Auch diese Buchstaben haben verschiedene Formen in Verbindung mit andern, wie aus der nachstehenden Tabelle ersichtlich ist:

Allein.	Hinten verbunden.	Vorn verbunden.	Vorn und hinten verbunden.	Allein.	Hinten verbunden.	Vorn verbunden.	Vorn und hinten verbunden.
ث	ـث	ثـ	ـثـ	ظ	ـظ	ظـ	ـظـ
ح	ـح	حـ	ـحـ	ع	ـع	عـ	ـعـ
خ	ـخ	خـ	ـخـ	ه	ـه	هـ	ـهـ
ز	Nur vorn verbunden.	ز	Nur vorn verbunden.	ب	ـب	بـ	ـبـ
ص	ـص	صـ	ـصـ	ق	ـق	قـ	ـقـ
ض	ـض	ضـ	ـضـ	غ	ـغ	غـ	ـغـ

311. Im Arabischen haben diese Buchstaben fast alle einen etwas abweichenden Lautwert. (Vergl. dazu Harder, Arabische Konversationsgrammatik, S. 4ff.) Hier ist nur der Laut angegeben, mit dem sie im Suahili gewöhnlich ausgesprochen werden.

Welcher von den gleichlautenden Buchstaben ز, ض, ظ — س, ص, — ه, ح — im einzelnen Falle korrekt anzuwenden ist, kann nur die genaue Kenntnis der arabischen Orthographie lehren. In meinem großen Suahili-Wörterbuch, das sich unter der Presse befindet, ist die Orthographie der arabischen Lehnwörter durchweg angegeben. Die hauptsächlichsten sind auch im zweiten Teil mit ihrer Schreibung verzeichnet. Im allgemeinen nehmen es die Suahili, besonders die weniger Gebildeten, indessen damit keineswegs genau, gebrauchen diese Zeichen ziemlich willkürlich, verwenden sie nicht selten selbst in reinen Suahiliwörtern und oft auch mit abweichendem Lautwert. Im Einzelnen sei darüber das Folgende bemerkt:

ث lautet oft auch wie س oder wie ت; andrerseits werden س und ت gewöhnlich statt ث in solchen arabischen Wörtern gebraucht, wo das letztere in der Vulgärsprache diesen Laut hat, z. B. تَلَاتَ neben ثَلَاثَ.

ح wird ohne Unterschied neben ه gebraucht; man schreibt

korrekt حَال, aber auch هَال, und umgekehrt in Suahiliwörtern حَاين und هَاين haina.

خ wird häufig durch ح oder ه in solchen Wörtern verdrängt, in denen es gewöhnlich den Laut h hat, wie in khabari, khalafu: خَبَر oder حَبَر oder هَبَر bezw. خَلَف, حَلَف, هَلَف.

ذ lautet in manchen arabischen Wörtern wie d oder wie z und wechselt dann im Suahili gewöhnlich mit د bezw. ز. Andererseits wird es mitunter zur Bezeichnung des z- (selten des d-)Lautes in Suahiliwörtern verwandt. Auch mit ض und ظ wird es vielfach verwechselt.

ص wird in arabischen und Suahiliwörtern unterschiedslos neben س gebraucht. Mit Vorliebe verwendet man diesen Buchstaben, wenn auf s ein (nicht geschriebenes) w folgt, z. B. نَص = naswi.

ض und ظ lauten in manchen arabischen Wörtern wie d oder wie z und werden dann im Suahili häufig durch د bezw. ز ersetzt. Andererseits werden sie von Unkundigen mit ذ und ز und unter sich fortwährend verwechselt.

ع ist im Arabischen ein eigentümlicher Kehllaut. Die Suahili übergehen ihn bei der Aussprache vollständig, z. B. عَرَّف = arrifu. Ist das ع vokallos, so spricht man den vorhergehenden Vokal gedehnt, z. B. مَعْنَى = māāna. Es spielt also hier dieselbe Rolle wie das Dehnungselif (§ 299). Oft wird es auch in reinen Suahiliwörtern gebraucht, um zwei Vokale beim Schreiben zu trennen, z. B. مْكَع = mkia.

ه kommt korrekterweise nur als Femininendung arabischer Hauptwörter vor, ist alsdann, wenigstens bei den aus der Umgangssprache entnommenen Wörtern und Wen-

dungen, völlig stumm und lautet nur vor folgendem Genitiv wie t, z. B. بَرَكَة baraka (daher gewöhnlich بَرَكَه geschrieben), aber بَرَكَتُ اللّٰه barakatu 'llāhi.

Mitunter wird es am Ende von Suahiliwörtern statt ت gebraucht, mit dem es auch in arabischen Wörtern wechselt, z. B. نِمبَاهَ = nimepata.

پ, چ und غ werden ziemlich selten und meist von Indiern und Persern beim Schreiben des Suahili benutzt.

Besondere Bemerkungen.

312. Die Genitivpartikel wird beim Schreiben stets mit dem folgenden Worte verbunden, z. B.:

سَبَبُ يَكُوجَ كَاكُ = sababu ya kuja kwako.

Die besitzanzeigenden Fürwörter werden dem vorausgehenden Hauptwort nicht selten angehängt, z. B. حَلِيَاكُ hali yako.

Die Schreibung ـِي am Ende arabischer Wörter lautet = ā, z. B. اِلَي = ilā.

Die Ziffern sind:

١	= 1	٣	= 3	٥	= 5	٧	= 7	٩	= 9
٢	= 2	٤ oder ۴	= 4	٦	= 6	٨	= 8	٠	= 0.

Sie werden ebenso zusammengesetzt wie im Deutschen.

Lesestücke mit Umschrift und Erläuterungen.

I.

وِبُ وَ كَيْزِرِ[1]

١ 1

سَلَام كُوَ وِيْت بُوَان

كَيْزِرِ وَ فِرْهَام

بُوَان مُكُوْبُوَ نَسَان

[1] Aus meiner Zeitschrift für afrikanische und ozeanische Sprachen, Jahrg. III, Heft 2. Das Lied ist von dem verstorbenen Mwallimu Mbaraka (s. Zt. Privatlehrer in Dar-es-Salām) verfaßt.

كُوَ هُوْكُ مُبَلِ تُلِيْكُ
أُنَ وِغِ عَسْكَرِ
وَحِسَبِيْوَ لُلُوْكُ
هَپَانَ تِنَ هَپَانَ
وِيْوِ إِنْدِئُ كَيْزَرِ

٤ 4

كَيْزَرِ وَ وَدَاچِ
نَبَرَّة يَأَفِرِيْكَ
نَكُسِيْفُ بُوَانَ وَغُ
أُپَتِ كُنِپُلِيْكَ
نِلِتِئِ لَغُ فُغُ
نِپَتِ كُفُرَحِيْكَ
هَپَانَ تِنَ هَپَانَ
وِيْوِ إِنْدِئُ كَيْزَرِ

٥ 5

وِيْوِ إِنْدِئُ كَيْزَرِ
تُمِسِكَّى زَمَانِ
أَلِتُپَاشَ خَبَارِ

مَعَرُوْفُ حَتَّى شَامُ
سِيْسِ تَكُپِنْدَ سَانَ
وَدُوْجُ حَتَّى هَرِمُ
هَپَانَ تِنَ هَپَانَ
وِيْوِ إِنْدِئُ كَيْزَرِ

٢ 2

وِيْوِ إِنْدِئُ كَيْزَرِ
مُتُوْتُ وَ فِرْهَامُ
جِيْنَ لَكِ مَشُهُوْرِ
وُتِ تُنَلِفَهَامُ
أُلَيَه نَزِغِبَارِ
نَمُرِثِ حَتَّى عَامُ
هَپَانَ تِنَ هَپَانَ
وِيْوِ إِنْدِئُ كَيْزَرِ

٣ 3

وِيْوِ إِنْدِئُ كَيْزَرِ
حَتَّى نَوَزِئِ وَكُ
تُمِزِيَتَ خَبَارِ

مُوْتِ اُمْتَشَهِّرِ بُوَانَ وِيْتُ فِسْمَانِ

جِيْنَ لَكُ مَعْرُوْفُ أَكْتُولِيْزَ أُزُوْرِ

تِنَ خَاصَّه أُمْزُوْرِ شِيْخِ وِيْتُ سُلَيْمَانِ

هُفُوْبِ هُرِيْفُ هَبَانَ تِنَ هَبَانَ

هَبَانَ تِنَ هَبَانَ وِيْوِ اِنْدِىُ كَيْزَرِ

وِيْوِ اِنْدِىُ كَيْزَرِ

٦ 6

وِيْوِ اِنْدِىُ كَيْزَرِ

٨ 8

وِيْوِ اِنْدِىُ كَيْزَرِ تِنَ مُوغِ أَحْسَانِ

تُوْتُ لَكِجْرْمَانِ اِمْتُنْتُوْشَ خَبَارِ

سُوْتِ تُمْكُخِيَارِ أَلِيْتُوْ بَ سُلَيْمَانِ

كُوِيْتُ كُوَ سُلْطَانِ نَسِيْسِ تُكَفِكِرِ

تُوْنْدُئِ كُلَّ شَارِ تُمُونَ نِيَقِيْنِ

تُفُرَحِيْوِ رُحُوْنِ هَبَانَ تِنَ هَبَانَ

هَبَانَ تِنَ هَبَانَ وِيْوِ اِنْدِىُ كَيْزَرِ

وِيْوِ اِنْدِىُ كَيْزَرِ

٧ 7

وِيْوِ اِنْدِىُ كَيْزَرِ

٩ 9

وَكَتَبَهُ خَادِمُ نِمْكُوِيْشَ كُكُسِيْفُ

مُفَلْمِ أَخِيَارِ
هَپَانَ تِنَ هَيَانَ
وِيْوِ إِنْدِئُ كَيْزَرِ

۞

مِيْمِ كِجِيْتُ فَقِيْرِ
جِيْنَ لَغُ مُعَلِّمُ
مُبَرَكَه بِنْ شُمَارِ
نِمِسِيْفُ مُعَظَّمُ

Umschrift.

Wimbo wa Kaizari.

1.

Salām kwa wetu bwana
Kaizari wa Virhamu,
Bwaṅa mkubwa na sana
Maarufu hatta Shamu.
Sisi twakupenda sana.
Wadogo hatta harimu:
Hapaṅa tena, hapana,
Wewe ndio Kaizari!

2.

Wewe ndio Kaizari,
Mtoto wa Virhamu;
Jina lake mashuhuri,
Wote tunalifahamu,
Ulaya na Zingibari
Na Mrithi hatta Amu —
Hapana tena, hapana,
Wewe ndio Kaizari!

3.

Wewe ndio Kaizari
Hatta na wazee wako!
Tumezipata khabari
Kwa huku mbali tuliko.
Una wengi askari,
Wahesabiwa lukuku —
Hapana tena, hapana,
Wewe ndio Kaizari!

4.

Kaizari wa Wadachi
Na barra ya Afirika.
Nakusifu, bwana wangu,
Upate kunipulika.
Niletee langu fungu
Nipate kufurahika —
Hapana tena, hapana,
Wewe ndio Kaizari!

5.

Wewe ndio Kaizari!
Tumesikia zamani,
Alitupasha khabari
Bwana wetu Vismani
Akitweleza uzuri
Shekhi wetu Selimani —
Hapana tena, hapana,
Wewe ndio Kaizari!

6.

Wewe ndio Kaizari,
Tena mwenyi ahsani!
Imetutosha khabari
Aliyotupa Selimani.
Na sisi tukafikiri,
Tumeona ni yakini —
Hapana tena, hapana,
Wewe ndio Kaizari!

7.

Wewe ndio Kaizari!
Nimekwisha kukusifu.
Mote umetashahhari,
Jina lako maarufu.
Tena khassa u mzuri.
Hu mfupi hu mrefu —
Hapana tena, hapana,
Wewe ndio Kaizari!

8.

Wewe ndio Kaizari,
Toto la kijermani!
Sote tumekukhiyari
Kwetu kwa sultani.
Twondolea kulla sharri
Tufurahiwe rohoni —
Hapana tena, hapana,
Wewe ndio Kaizari!

9.

Wakatabahu khadimu,
Mimi kijitu fakiri.
Jina langu mwallimu
Mbaraka bin Shomari.
Mimesifu mwadhdhamu
Mfalme akhiyari —
Hapana tena, hapana,
Wewe ndio Kaizari![1]

Wörter und Erklärungen.

salām = salāmu, Heil. — wetu bwana = bwana wetu. — Kaizari wa Virhamu, eig. Kaiser des Wilhelm, mißverständlich statt Kaiser Wilhelm. — sana maarufu = maarufu sana. — maarufu*, berühmt. — Shamu, Syrien. — harimu, altersschwach. — hapana tena, es giebt keinen weiter. — ndio = ndiwe. — mashuhuri*, berühmt. — -fahamu, kennen. — Zingibari, Sansibar. — Mrithi, wohl statt Misri, Ägypten. — Amu, Lamu. — hatta na, sogar auch. — kwa huku etc., hierher in die Ferne, wo wir sind. — wengi askari = askari wengi. — lukuku, arabischer Plural von lakk(i) = 10000. — na barra = na wa barra. — -pulika = -sikia. — niletee langu fungu; die Bitte um ein Geschenk an den Besungenen ist in der orientalischen Poesie ganz gebräuchlich. — -pasha mtu kitu, an jn. etwas gelangen lassen. — Vismani, Wißmann. — -eleza mtu kitu, jm. etwas zu verstehen geben, zur Kenntnis bringen. — uzuri = vizuri, schöne Dinge, viel Schönes. — shekhi, ein Ehrentitel. — Als der Gouverneur von Wißmann im Juli 1895 die Geschäfte übernahm, erließ er einen Aufruf an die Bevölkerung, in dem er dem friedlichen Unterthan Schutz und Wohlwollen der Organe Sr. Majestät, dem Rebellen Krieg und Vernichtung in Aussicht stellte. In Dar-es-Salām fand die Verkündigung in besonders feierlicher Weise statt. Der Oberwali Suleimān (Selimani) bin Nasr ellemki verdolmetschte dabei die Worte des Gouverneurs den versammelten Einwohnern. Auf diese Vorgänge bezieht sich der Dichter. — ahsani*, Wohlthätigkeit, Güte. — khabari aliyotupa, Selimani war im Sommer 1890 in Berlin, wurde von den Majestäten empfangen und reich beschenkt. — -fikiri, nachdenken. — yakini*, sicher, gewiß. — mote, überall. —

[1] Eine metrische Übersetzung von R. Zache siehe in der deutschen Kolonialzeitung, 1897, S. 404.

tashahhari*, berühmt werden. — khassa*, besonders. — toto, ein großer Mann. — kijermani, Germanenart. — -khiyari*, erwählen. — kwetu, bei uns. — kwa sultani, zum Sultan. — -ondolea mtu kitu, etw. von jm. nehmen. — kulla = killa. — sharri*, Übel. — wakatabahu, und geschrieben hat es (arabisch). — khadimu*, Diener, Sklave. — kijitu, Menschlein. — fakiri*, arm. — mwadhdhamu*, mächtig. — akhiyari*, der beste.

II.

اَلْكَاءِ سُلْطَانِ كَتِكَ مِلْكِ يَاكِ بِيِي نَمَوَزِيرِ وَاكِ نَعَسْكَرِ زَاكِ

*حَتَّي سِيكُ مُوْجَ اَكِيتَ كَتِكَ مْدَرَسَ يَوْنَ وَشُوْنِ مُعَلِّمْ

[1]اَنَسُمِيشَ وَنَفُوزِ وَاكِ [2]نَايِ اَمِقُصْدِيَ كُوْنْدَ كُوْتُمْبِيَ [3]نْجِ يَمْجِ

[4]اَكَمْسِكِيَ مُعَلِّمْ [5]اَنَوَمْبِيَ وَنَفُوْنْزِ وَاكِ كَمَّ [6]نِنْ اَنَلْ لِتَاكَ مُوْغْ

[7]مَرَّهْ مُوْجَ هُتِدِيكَ يُولِ سُلْطَانِ اَكَفِيزَ عُجَبَ مُوْيُوْنِ مُوَاكِ

اَلْحَاصِلْ اَكَفِيكَ اَلِيكُ تَاكَ كُوِيْنْدَ اَكَاءِ مُدَّهْ وَسِيكُ كُوْمِ كَتِكَ

مِلْكِ يَاكِ حَتَّي سِيكُ مُوْجَ اَكُوْنْدُكَ اَتَاكَ كُوِيْنْدَ نْجِ يَمْجِ

اَلْبُوَصِلِ نْجِ يَمْجِ اَكَسِيمَ مُوْغْ هُوزِ [8]كُيُوْنْدُوْ مِلْكِ بَاغْ كُوَ مَرَّ

مُوْجَ مُوْغْ اَلْجَعْلِ اَكَمْصَوِّرِ فَرَسِ كَمَ مِثْلِ يَفَرَسِ وَاكِ نَفَرَسِ

هُوْيُوْ هَقْبَلِ مْتُ اِلَّا مُوِيوِ سُلْطَانِ [9]نَمْشُوْغَ وَاكِ وَلَكِنْ مْتُ

مُوغِيْنِ هَوِيزِ كُمْشِيكَ وَلَا كُمْبَانْدَ اَلْحَاصِلْ اَلِبُ مُوْنَ يُولِ

فَرَسِ وَلِعَسْكَرِ وَكَمْجُوَ يَكَمَّ فَرَسِ وَحَاكِمْ [10]وَكِنْدَ عَسْكَرِ كُمْكَمَاتَ

وَتُ وِيلِ [11]وَسِمُوِيزِ وَكِنْدَ وَتُ كُوْمِ وَسِمُوِيزِ خَاتِمَهْ سُلْطَانِ اَلِبُ

---

* Bemerke, daß das Suahili ohne jede Interpunktion geschrieben wird.

مُونَ فَرَسِ هَوِزَكَانِ كُوَ وَتُ وَلِيِ مُونْدِيَ اَكَوَمْبِيَ عَسْكَرِ [12]مُوشِبِينِ
مَعْنَ نَجُوَ طَبِيعَه يَاكِ فَرَسِ هُوَيُوْ هَمُوِيزِ مْتُ اِلَّا مِيمِ مُوِيِو
اَلِبُ سِيْمَ حَاكِمْ مَنِنْ يَالِهْ عَسْكَرِ وَكَمُوَاشَ فَرَسِ اَكَمْشِيكَ مُوِيِو
سُلْطَانِ فَرَسِ اَكَتُلِيَ سُلْطَانِ اَلِبُ مْشِيكَ اَكَوُنَ فِصِيْحَ كُمْشُكَوَ
مْكُنُونِ حَتَّي مْجِينِ اَلْحَاصِلْ اَكَمْبَانْدَ اَلِبُ مْبَانْدَ فَرَسِ
اَكَمْرُفَعِيْشَ حَتَّي اَلِبُ فُنُوَ مَاشُ سُلْطَانِ اَمَاغُوكِيَ كَتِكَ مِلْكِ
يَمْتُ مُوِيْغِينِ مْبَالِ [13]يَبَاهَ مُونْدُ وَمُوكَ نَفَرَسِ هَكُمُونَ اَكَتَعَايَ
[14]هَنَ لَكُتِنْدُ [15]اَكَشُكُرُ مُوْغُ خَلَفُ اَكَتَفُوتَ [16]يُوْبَ يَكُبَاغَ
[17]مُوشُ وَمْجِ اَكَبَاهَ كِجُوْبَ [18]شَوُدُغُ ضَعِيفُ نَمُوِيِو مُونَمْكِ
كِزِيْ عُمُرِ [19]يَاكِ مِيَاكَ ثَمَانِيْنِ اَكَمُومْبِيَ يُولِ مْزِيْ يَكَمَّ مِيمِ
مْغِيْنِ سِاجُوِ مْتُ كَتِكَ مْجِ نَتَاكَ وَنِبَغِيْشِ هِيِ يُوْبَ يَاكُ اَكَمْجِبُ
كَمَّ يَكُفَاءِ يُوْبَ تَيَارِ اَلْحَاصِلْ اَكَتِزَامَ مِيمِ سِيْنَ مَصْرُوْفُ وَلَا
سِكُشُكُوَ بِسَ [20]حَتَّي مُوْجَ اَكَفُوَ كِلِيْمْبَ شَاكِ اَكَوُزَ [21]اَكَتُمِيَ زِكَيشَ
فِضَّه تِنَ اَكَتُوَ سَاعَه يَذَهَبُ اَكَمْبَ دَلَّالِ اَكَتُمِيَ زِكَيشَ
[22]فِضَّه اَلْحَاصِلْ اَكَتُوَ فِتُ فِيَاكِ [23]بَامْبُ [24]لِلِيِ كُوَ كَتِكَ مُوْغُ يَاكِ
هَلِكُبَاقِ كِتُ كِمُوْجِ اَكَبَاقِ كَنْزُ نَكُوْفِيَ نَكِكُوِيْ خَلَفُ اَكَمُومْبِيَ
يُولِ مْزِيْ يَكَمَّ [25]نَزِيْمِ غُوُ نِفَايِ نُوزِ كَنْزُ بَاغُ اَكَمُوزِيمَ اَكَمْبَ

دَلَّالِ غُو زَاكِ اَكِنْدَ اَكَوَ خَاتِمَه اَكَنُنُو كَنْزُ يَوْلَايِتِ نَكَتَبَاءِ
نَشُوْكَ اَلْحَاصِلْ يَلِبُ كُوِيشَ مَبِسَ اَكِيغِي مْجِينِ كُفِيزَ كَازِ
كُشُكُو مِزِيْغُ [26]مُو مَتَاجِرِ سِكُ كَذَاوَكَذَا حَتَّي سِيْكُ مُوْجَ
اَكَمُوَيْبِي يُولِ مْزِي يُوْبَانِ يَكَمَّ مِيْمِ [27]نِمشُوْكَ مِزِيغُ [28]يَكْتَفَتَ مَعْنَ
سِيْنَ تَاجِرِ مَعْلُومُ وَلَكِنْ كِشُ [29]اَلصُّبْحِ [30]تَكُونْذَ كُوَ مْهِنْدِ
تُكَكَتِبِيَانِ مِيْمِ نَايِ نِجُو كَازِ مَعْلُومُ كُوَ مْتُ سِيْكُ [31]يَكُوغُوَ
نِبَاتِ وَلُو بِسَ يُوجِيْ كُوَ حِسَابُ اَلْحَاصِلْ اَكَلَالَا حَتَّي
سَاعَ يَمَانِ يُوسِيْكُ اَكَتَاكَ [32]كُوَ هَمَه نَفْسِي يَاكِ اَكِنْدَ دُكَانِ كُوَ
[33]مُهِنْدِ [34]بَعْدُ [35]وُغَالِ وِسِيْكُ كُرُودِيَ جُوْبَانِ اَكُونَ [36]نِمْبَالِ
اَكَسِيْمَ نْتَكَاءِ حَتَّي اَلصُّبْحِ هَبَ بَرَزَانِ بَامُهِنْدِ اَلِبُكَاءِ وُكَامْبَاتَ
وُسِغِيزْ اَكَلَالَ وَكَاجَ وِيْزِ وَكَفُوْنْجَ جُوْبَ يَمُهِنْدِ وَكَشُكُو جَمِيْعَ
يَمَالِ نَيِ اَمِلَالَ بَرَزَانِ حَتَّي اَلِبُ اَمْكَ مُهِنْدِ اَكُونَ يُوْبَ يَاكِ
اِمِفُنْجُوَ نَمْتُ اَمِلَالَ بَرَزَانِ بَامُهِنْدِ [37]يَكَمَّ وِيْ دِيْ [38]وُلِيْ فُوْنْجَ
جُوْبَ بَاغُ يُوْلِ اَكَكَانَ وَكَشُكُوَانَ كُوَ حَاكِمُ [39]اَكَمْبِدَ كُوْكَتُوَ
مْكُوْنُ اَلْحَاصِلْ اَكَكَتُوَ كُوَ اَمْرِ يَاكِ حَاكِمُ اَلْحَاصِلْ هُوزِ كُشُكُوَ
مِزِيْغُ [40]اِكَوَ اَكَتَفُوْتَ مْكُوْبَ اَكَوْبَ نْدِي كَازِ يَاكِ نَايُولِ سُلْطَانِ
[41]وَكَتِكَ مْجِ [42]اَنَدُغُوِي مُونَمْكِ حَتَّي سِيْكُ مُوْجَ يُوْلِ مَسْكِيْنِ

اَكَبِتَ كَتِكَ جُوْبَ يَدُغُوْيِ سُلْطَانِ اَكَكَاءَ [43]شِيْنِ يَجُوْبَ
[44]اَنَسُوْمَ اَكَفُغُوَ دِرِيْشَ [45]بِنْتِ سُلْطَانِ اَكَمُوْنَ مَسْكِيْنِ اَنَسُوْمَ
كُوَ صَوُتِ نْزُورِ نَايِ كِجَانَ مْزُورِ اَكَمُوَمْبِيَ مْجَكَزِ وُاكِ مُوِيْتِ
مَسْكِيْنِ اَجِ هُوْكُ جُوُ اَلِبُ فِيْكَ جُوُ اَكَمْبَ فِيَكُوْلَ فِيْغِ اَكَالَ
خَاتِمَه اَكَمُوَمْبِيَ يَكَمَّ سَاسَ هَبَانَ حَاجَه كُوُبَ مْجِيْنِ كُلَّ
سِيْكُ نْجُو هَبَ [46]تَكُوْبَ رِزِق يَاكُ هَبَانَ حَاجَه كُعَذِّبُ نَفْسِي
يَاكُ اِكَاوَ كُلَّ سِيْكُ اَنَكُوِنْدَ حَتَّي سِيْكُ مُوْجَ اَكَمُوَمْبِيَ مَسْكِيْنِ
نَتَاكَ نِيْنُ كُوَكُ نَتَاكَ وِنْدِ كُوَ دُغُ يَاغُ وُكَنِبُوْسِ وُنُوُوِ مَعَنَ مِيْمِ
سِيْنَ مُوْمِ اَكَمْجِبُ مَسْكِينِ يَا سَيِّدِ [47]نِيْنُ سِلِوِيزِ كُمْقَابِلْ
سُلْطَانِ كُمُوَمْبِيَ اَكَمُوَمْبِيَ هُوْنَ بُدِّ كَمَّ هُتَاكِ نْتَامُرُ وَتُ [48]وَكُشِنْزِ
اَكَرِيْضِ اَكَمْبَ خَطِّ [49]يَاكِ [50]بِنْتِ الْمُلُوكِ وَلَكِنْ اَمُوَمْبِيَ خَطِّ
كَمْبِ وَزِيْرِ كُوَنْزَ اَكَبُكِيَ خَطِّ اَكِنْدَ حَتَّي كَوَزِيْرِ اَكَمُوَمْبِيَ
وَزِيرِ يَا شَيْخِ نِمِكُوْجَ كُوَكُ نَتَاكَ. كُكُوَمْبِيَ نِيْنُ لَاكِنْ نَتَاكَ وُنِبِ
[51]عَهَدِ يَمُوُغُ وُسِنِضُرُّ وَزِيْرِ اَكَمْبَ عَهَدِ اَكَتُوَ خَطِّ اَكَمْبَ اَلِبُ
سُوْمَ خَطِّ وَزِيْرِ اَكَمُوَمْبِيَ مَسْكِينِ يَكَمَّ لَوْلَا كَمَّ سِكُكُوْبَ عَهَدِ
نِغَلِ كُوُوَ وَلَكِنْ هَيِضُرُّ اَكَشُكُوَ خَطِّ وَزِيْرِ كُوَ سُلْطَانِ اَكَمُوَمْبِيَ
يَا سَيِّدِ نَتَاكَ كُكُوَمْبِيَ نِنُ وَلَكِنْ نِيْبِ عَهَدِ وُسِنِضُرُّ مِيْمِ وَلَا

[52]مُونْيِي كُتَابَ نِيْنْ اَكَمْبَ عَهَدِ اَكَتُوَ خَطّ اَكَمْبَ سُلْطَانِ
اَكَسِيْمَ دُغْ بَاغْ هَكُوْنَ وَنَوَمِ كَذَاوَكَذَا وَتُوْتْ وَمُورِبِرِ نَمَقَاضِي
نَمَلِوَالِي وُتِ هَوَمْكُطُوْشَ اِلَّا هُوْيِ مَسْكِيْنِ وَلَكِنْ هَيضُرُّ مُومْبِي
اَكَتَاكَ مُومِ هُوْيِ مَسْكِيْنِ نَاوُزِ مَالِيَاكَ يُوْتِ نَايِ اَتُوْكَ كَتِكَ مِلْكِ
بَاغْ [53]نَمُدَّهِ نِمِمْبَ سِيْكُ طَاتُ اَكِنْدَ وَزِيرِ اَكَمُومْبِي اَكَقْبَالِ كُهَامَ
اَكُوزَ مِلْكِ يَاكِ اَكِنْدَ اَكَبَاغَ كِجُوْبَ شَمَكُوْتِ مُوِيْشُ وَمْجِ خَاتِمَهِ
اَكَمُومْبِي مَسْكِيْنِ تَفُوْتَ مُعَلِّمْ اَكُوزِ اَكُوَ خَلَفُ مُونَمْكِ اَكَشُكُوَ
مِيْبَ اَكَزَاءِ نَمَسْكِيْنِ اَبُوزَ وُلِ مْكُوْنَ وَاكِ حَتَّي سِيْكُ مُوجَ اَكَمُومْبِي
مُكِيْوِ يَكَمَّ بِيْبِ نَتَاكَ مَبِسَ نِنُنُو كِتَبَاءِ شَمِرِكَانِ اَصِلِي نِقِيزِ
مْشِيْبَ نِفُو بُوَانِ اَلْحَاصِلْ اَكَمْبَ مَبِسَ اَكَنُنُوَ اَلِشُ تَاكَ اَكَفُوَ
كُوَ مِغُو خَلَفُ مْتُوْتُ وَاكِ [54]مْكُوْنُوَ حَتَّى سِيْكُ مُوجَ اَكَمُومْبِي
مْكِيْوِ يَكَمَّ مْتُوْتُ نَتَاكَ كُونْدَ نَايِ مُومْبَانِ مَعْنَ هُوِيْنْدَ نِكَبَاةَ
سَمَاكِ [55]اَكِلَتِ جُوْبَانِ اَكِنْدَ نَمْتُوْتُ وَاكِ مُوغُ اَكَجَعَلِ اَكَبَاةَ
سَمَاكِ اَكَمْبَ مْتُتُ وَاكِ شُكُوَ سَمَاكِ بِلِكَ جُوْبَانِ يُوْلِ مْتُتُ اَلِبُ
فِيْكَ جِيَانِ اَنَكُونْدَ بَانَ دِيْنْدِ اَكَزَامَ اَكَمْتَزَامَ مْتُوْتُ وَاكِ هَمُونِ
مَرَّهِ اَكِنْدَ [56]بِيِ اَلِبُ فِيْكَ كَتِكَ دِيْنْدِ اَكَسِيْمَ نِيْنْ اَنَلُ لِتَاكَ
مُوغُ هُوَ مَرَّهِ مُوجَ مُوغُ اَكَجَعَلِ مْتُتُ وَاكِ اَكَمْفُوَ نَمْكُوْنُ وَاكِ

مُوْغُ اَكَمْرُدِيْشِي[57] اَسِبَاهِ كُفُوَ اَكَرُدِ كُوَصِلِ جُوْبَانِ اَلِبُ مُوْنَ
مْكِو مُوْمِو اَنَ مِكُوْنُ مِوِيْلِ اَكِيغِي نْدَانِ اَكَفُوْغُ مْلَاغَ اَكَبِغَ
مْلَاغُ[58] يَا بِنْتِ اِلْحَلَالِ فُغُوَ مْلَاغُ اَكَمْجِبُ سِفُغُو مَعْنَ وِوِ سِمُوْمِ
وَاغُ مُوْمِ وَاغُ مْكُوْنُ وَاكِ مُوْجَ وِوِ مِوِيْلِ اَلْحَاصِلْ اَكَمْبَ قِصَّه
فِلُفُ مْبَاهَ اَكَمْفُغُوَ اَلْحَاصِلْ وَكَكَاءِ[59] نْمِكُو حَتَّي سِيْكُ مُوْجَ اَمِكَاءِ
جُوْبَانِ كُوَاكِ نَجُوْبَ قَرِيْبُ بَيُوَانِ اَكُوْنَ مَرِكَبُ مْبِلِي[60] زِنَكُوْجَ
اَكَمُوْمْبِي مُكِو بِيْبِ مَرِكَبُ زِنَزُكُوْجَ زَاغُ مُوْنَمْكِ اَكَمُوْمْبِي يَكَمَّ
لِوُ وُنَفِيزَ وَزِمُ مُوْنِي مَرِكَبُ هَبِيبِ[61] اَكَكَتُوَ مْكُوْنُ اَلْحَاصِلْ مَرَّهِ
زِكَاجَ يِغِيْنِ اَكَمُوْمْبِي فِيْلِ فِيْلِ حَتَّي زِكَتِي نَاغَ مَرِكَبُ وَكَشُوْكَ
مَوَزِيْرِ كُوْلِيزَ كَتِكَ مْجِ سُلْطَانِ وِتُ اَمِكُوْجَ هَبَ[62] وَاكَسِيْمَ
هَكُوْجَ مَعْنَ هَوَمْجُو نَمْجِ وُلِ نْدِي وَمُوِيْشُ مِجِ يُوْتِ وَمِتَفُوْتَ
اَلْحَاصِلْ وَكَشُوْكَ وَكَسِيْمَ تُتَرُوْدِ وَكَتُوْكَ فِتُوَانَ فِيَاكِ فِيَا مْلَاغُوْنِ
كُتِمْبِي مُوِيْشُ وَمْجِ وَكَصَدُفُ جُوْبَ يَاكِ اَكَمُوْمْبِي مْكِو بِيْبِ
فِتُوَانَ فِيْلِ فِيَاغُ اَكَمُوْمْبِي لِوُ وُنَفِيزَ وَزِمُ اُنَجِضِحَكِ هُوْنَ فِتُوَانَ
كَمَّ فِيْلِ غُوْجَ وَكِيْجَ وِوِ قَرِيبُ[63] تَكُوْجَ وَمْبِي وَجِ وَكُعَرَّفُ
حَتَّي وَلِبُ فِيْكَ قَرِيبُ وَكَمُوْنَ بُوَانَ وُو وَكَلِزَانَ سَانَ مُوْجَ
اَكُوْنْدَكَ كُوِنْدَ كُوَابِ خَبَرِ مَوَزِيْرِ وَلِبُ بَاهَ خَبَرِ مَوَزِيْرِ وَكَبِغَ
مِزِنْجَ مِيْغِ مْنَ يَعَجَبُ ۞

Wörter.

milki*, Besitz.
mdarsa*, arabische Hochschule.
mwana wa chuoni, Schüler, Student.
-somesha, lesen lehren.
mwanafunzi, Schüler.
-kusudia*, beabsichtigen.
-tendeka, geschehen.
ujba*, Verwunderung; -fanyiza —, sich wundern.
alhāsil* (eigentlich: das Ergebnis ist, daher), dann, darauf, infolgedessen, daher, kurz u. s. w.
-wasili*, = -fika, anlangen.
aljaali*, der allmächtige.
-sauwiri* = -umba, bilden, erschaffen.
mithli*, Ebenbild, Abbild.
mchunga, Wärter.
hākim* = hakimu*, Herrscher.
-weza (mit Akk.), überwältigen.
khātima oder khatima*, endlich, schließlich.
-wezekana, sich überwältigen lassen.
-endea mtu, zu jm. gehen.
maana*, denn, weil.
tabia*, Naturell, Charakter.
-tulia, sich beruhigen.
fedheha*, Schimpf, Schande; -ona —, es für eine Schande halten.
-chukua, hier: hinbringen, führen.
-rufaisha*, in die Höhe heben.
-angukia, irgendwohin geraten.
-pata, betragen.
mwendo, Reise.
-taaja, bestürzt sein.
-shukuru*, loben.
kijumba, Häuschen.
dhaifu*, schwach, ärmlich, elend.
kizee, alt.
umuri = umri.
ya kama, daß.
-tezama, überlegen.
masrufu*, Mittel.
-vua, ausziehen, abnehmen.
kilemba, Turban.
-tumia, verbrauchen.
saa*, Uhr.
dhahabu*, Gold.
dallali*, Krämer.
pambo, Schmuck.
maungo, Glieder.
baki*, übrigbleiben.
kanzu, Hemd.
kofia*, Mütze.
kikoi, Lendentuch.
-azima, leihen.
ulayiti, ein grober Wollstoff.
shuka, Tuch.
-choka, einer Sache müde werden (mit Akk.).
maalumū*, bekannt, bestimmt.
-katibiana = -agana, einen Vertrag miteinander schließen.
walau*, und wenn (auch nur), wenigstens.
uji, Suppe.
kwa hesabu, auf Rechnung.
-hama, übersiedeln, auswandern.
-rudia*, zurückkehren nach.
usingizi unanipata, der Schlaf ergreift mich = ich schlafe ein.
mwizi, Dieb.
jamia = jamii*, die Gesamtheit.
-chukuana, einander führen.
mkoba, Ranzen.
-omba, betteln.
binti*, Tochter.
haja*, Bedürfnis, Notwendigkeit.
-adhdhibu*, quälen.
-posa mtu, jn. zur Ehe begehren.
saijidi*, Herr, Herrin.
-kabil(i)* mtu, jm. gegenübertreten.
-ridhi*, einwilligen.
ahadi*, Versprechen.
laulā* kama, wenn nicht.
-oza, verheiraten.
-chukua mimba, schwanger werden.
-zaa, gebären.
-poza, gelähmt, verkrüppelt werden (mit dem Akk. des Gliedes).
merikani asili, ein Stoff.
mshipa, Angelschnur.
mwamba, Klippe.
hwenda, vielleicht.
-jaali*, Gelingen geben.
dindi, ein tiefes Loch in der Korallenbank.
-zama, versinken.
-tazama mtu, ausschauen nach jm.

-enda mbio, laufen.
-piga mlango, an die Thür klopfen.
kissa*, Erzählung; -pa kissa, erzählen.
-pata mtu*, jm. geschehen, zustoßen.
-fanyiza wazimu, verrückt sein.
kitwana wa mlangoni, Hofpage.
sadifu* (mit Akk.), auf etwas stoßen oder treffen.
-ji-dhihaki*, sich selbst verspotten.
arrifu*, Bescheid sagen.
-lizana, miteinander weinen.
-a ajabu, wunderbar.

Erläuterungen.

1. Das mit -na- gebildete Präsens wird oft zur Bezeichnung eines Nebenumstandes in der Erzählung gebraucht, wo wir das Imperfekt verwenden (vergl. Teil II). 2. nämlich der Sultan. 3. lies nje ya mji. 4. Die Verben der sinnlichen Wahrnehmung haben nicht wie im Deutschen den Akkusativ mit dem Infinitiv (ich höre den Lehrer sagen) bei sich, sondern einen abhängigen Satz mit dem -na- Tempus; das Subjekt dieses Satzes wird aber als Objekt an das Hauptverbum angeschlossen: ich höre ihn, den Lehrer, (wie) er sagt = ninamsikia mwallimu anasema. 5. lies airawaambia. 6. neno, hier: Sache. 7. marra moja, eigentlich: auf einmal, sofort. 8. lies kwiondoa, es wegnehmen. 9. lies na mchunga. 10. lies wakaenda. 11. wasimweze, ohne es zu überwältigen. 12. lies mwacheni. 13. Das Subjektspräfix i- oder ya- (auch vi-) wird häufig wie das deutsche neutrale „es" gebraucht. 14. ergänze neno: hana neno la kutenda = er hat nichts zu thun, d. h. er weiß nicht, was er thun soll. 15. d. h. er sagte ilhámdu lillâhi, Lob sei Gott! als Ausdruck der Resignation und des Vertrauens. Oft natürlich rein formelhaft gebraucht. 16. nyumba ya kupanga, ein Haus zum Mieten. 17. Akkus. auf die Frage wo? 18. lies cha udongo, von Lehm. 19. umri wird gewöhnlich zur VI. Kl. gerechnet. 20. hatta, hier: nicht einmal, auch nicht. 21. Ergänze: den Erlös. 22. lies fedha. 23. konstruiere: seine Sachen, (nämlich) den Schmuck. 24. statt lililokuwa (vergl. § 186). 25. lies nazime = ni-azime. 26. bei = kwa. 27. lies nimechoka. 28. die Lasten des Suchens, Suchlasten d. h. solche, nach denen man sich erst umthun muß, im Gegensatz zu fester Beschäftigung. 29. lies assubuhi. Das l des arabischen Artikels wird beim Lesen dem folgenden s angeglichen (vergl. Teil II). 30. takwenda, auch ntakwenda, Nebenformen für nitakwenda. 31. siku ya kuugua, am Tage des Krankwerdens, wenn ich einmal krank werde. 32. hier kuwa zu lesen. 33. eines Indiers. 34. hier = danach. 35. ungali, vom Stamme -li (vergl. § 212) statt des gewöhnlichen ungalikuwa. Übersetze dem Sinne nach: als es (in der) Nacht (Zeit) gewesen wäre. 36. sah er, daß es (zu) weit wäre. 37. hier ist aus dem Zusammenhange zu ergänzen: da sprach er zu ihm; ya kama leitet auch die direkte Rede ein. 38. statt uliyevunja, vergl. § 186. 39. akampenda, kukatwa mkono, er wünschte, daß ihm (dem Sultan) die Hand abgeschnitten würde. Die Konstruktion des Akkusativs mit dem Infinitiv nach Verben des Wünschens ist gar nicht selten. Man behalte bei der grammatischen Analyse im Auge, daß man im Aktiv sagt: namkata mkono, ich schneide ihm die Hand ab. 40. ikawa akatafuta (und es geschah und er suchte) eine Wendung, die die Folge einer vorher erwähnten Handlung ausdrückt: und infolgedessen suchte er. 41. und jener Sultan in der Stadt. Wenn ein Hauptwort durch ein anderes Hauptwort im Lokativ oder mit einer Präposition näher bestimmt

wird, so muß die Genitivpartikel dazwischen treten: sultani wa mjini oder wa katika mji, der Sultan in der Stadt. 42. ana nduguye, hatte eine Schwester. Über das Präsens ana vergl. Anm. 1. Das besitzanzeigende Fürwort wird in dieser Wendung gewöhnlich gebraucht. 43. hier: unten bei. 44. d. h. im Koran. 45. binti sultani, Tochter des Sultans, arabische Genitivverbindung statt binti wa sultani. 46. t'akupa = nitakupa. 47. ich vermag die Sache nicht, scil. zu übernehmen. 48. wakuchinje. 49. von sich. 50. binti 'lmuluki, (arab.) die Tochter der Könige. 51. wörtlich: das Versprechen Gottes = das feierliche Versprechen. 52. mwenyi kutaka neno = der Bittsteller. 53. als Frist. 54. ergänze: wurde. 55. akalete, so soll er (sie) bringen. 56. mbio. 57. unklar, vielleicht: sonst hätte er es nicht erreichen können. 58. zu ergänzen: und er sprach. binti ilhalali (arab.) ist etwa durch „geehrte Frau" wiederzugeben. 59. d. h. er mit seiner Frau. 60. vergl. Anm. 4. 61. Das -ka-Tempus dient auch zur Fortführung eines negativen Tempus: und ihm wird nicht die Hand abgeschnitten. 62. und man sagte. 63. t'akuja = nitakuja; waambia = kuwaambia.

Zweiter Teil.

Einunddreißigste Lektion. Somo la thelathin na moja.

Übersicht der Konkordanz.

I. Die Grundlagen der Formenbildung.

1. Das Suahili gehört zu den Bantusprachen, zeigt also deren Eigentümlichkeiten, die hauptsächlich in folgenden Punkten bestehen[1]:

a) Der Unterschied eines grammatischen Geschlechts ist unbekannt; yeye heißt z. B. „er" und „sie".

b) Dagegen unterscheiden diese Sprachen zwischen Bezeichnungen für lebende und leblose Wesen.

c) Die grammatischen Unterscheidungen werden meist durch Präfixe (Vorsilben), weniger durch Suffixe (Endungen) bewirkt, z. B. mtu (Mensch), watu (Menschen).

d) Die Hauptwörter werden (nach ihrer Bedeutung) in eine Anzahl durch besondere Präfixe unterschiedene Klassen eingeteilt, z. B. **m**tu, **ki**tu, **ny**-umba, **u**-gonjwa u. s. w.

e) Jeder Klasse der Hauptwörter entspricht ein besonderes persönliches Fürwort, das meist dieselbe oder eine wenig veränderte Form hat wie das entsprechende Präfix, als Verbalpräfix verwendet die Personalendungen des Zeitwortes vertritt[2] und ferner für die Bildung der meisten anderen Pronominalarten als Grundlage dient.

f) Durch die Wiederholung der Präfixe des Substantivs, beziehungsweise die Wiederaufnahme derselben durch die entsprechenden Verbalpräfixe vor anderen mit dem Substantiv in Beziehung stehenden Wörtern desselben Satzes (Attribut,

[1] Vergl. Lepsius, Einleitung zur nubischen Grammatik, S. XXI ff.

[2] Wir nennen sie daher der Kürze wegen Verbalpräfixe im Gegensatz zu den Nominalpräfixen, den charakteristischen Vorsilben der Hauptwörter.

Prädikat, Genitiv, Verbum) entsteht eine Art Allitteration, die wir mit dem Namen Konkordanz bezeichnen, z. B. **pa**hali **pa**zuri ha**pa** **pa**nipendeza.

g) Der Genitiv steht immer hinter seinem Regens. Er wird fast stets durch die Präposition a (von), der das der Klasse des Regens entsprechende Verbalpräfix vorgesetzt wird, umschrieben, z. B. nguo za (= z-a) wazungu, die Kleider der (eigentl. die von den) Europäer.

h) Es giebt nur Präpositionen, keine Postpositionen, z. B. katika nyumba im Hause (katika = in).

i) Die Wortstellung ist so, daß das Verbum in der Mitte zwischen dem Subjekt (an erster Stelle) und dem Objekt (an dritter Stelle) steht. Ist das Objekt besonders betont, so kann es auch vor das Subjekt und das Verbum treten. Wenn das Objekt durch ein persönliches Fürwort ausgedrückt ist, wird es in den meisten Sprachen unmittelbar vor den Verbalstamm gesetzt, z. B.

1. tu-li-vaa nguo, wir zogen-an die-Kleider;
2. sukkari sitaki, Zucker will-ich-nicht;
3. a-m-piga, er-ihn-schlägt.

k) Jede Silbe schließt mit einem Vokal, der nur durch einen Nasal modifiziert werden kann, z. B. a-na-wa-pi-ga nyum-ba.

l) Die Präfixe m und n im Anlaut der Nomina bilden eine besondere Silbe für sich, z. B. m-kono, n-tondo (dreisilbig).

m) Der Wortton zeigt die vorherrschende Neigung, auf der vorletzten Silbe zu ruhen, z. B. awapíga, akanunúa, kulemẽa.

n) Die Beziehung eines Verbums auf ein entfernteres Objekt wird nicht an dem das letztere bezeichnenden Nomen oder Fürwort, sondern meist am regierenden Verbum ausgedrückt, z. B. wa-nijengea nyumba, sie haben mir ein Haus gebaut (-ni = „mich“ und „mir“).

o) Die Komparation des Adjektivs wird stets umschrieben.

p) Es giebt weder einen bestimmten noch einen unbestimmten Artikel. Die Bestimmung eines sonst unbestimmten Hauptwortes muß durch die hinweisenden Fürwörter erfolgen. Das Objekt kann durch pronominale Antizipation bestimmt werden, z. B. nime**ya**vunja mauta, ich-habe-sie-zerbrochen Bögen = ich habe die Bögen zerbrochen.

2. Von besonderer Bedeutung für die Formenlehre sind die oben unter d, e und f aufgeführten Punkte. Die Klassenpräfixe der Hauptwörter und die ihnen entsprechenden persönlichen Fürwörter bilden in Verbindung mit der Konkordanz die Grundlagen der Grammatik des Suahili. Eine Übersicht giebt die folgende Tabelle:

	A. Nominalpräfixe				B. Verbalpräfixe.			
	Singular		Plural		Singular		Plural	
	a.	b.	c.	d.	e.	f.	g.	h.
Kl.	vor Konsonanten	vor Vokalen	vor Konsonanten	vor Vokalen	vor Konsonanten	vor Vokalen	vor Konsonanten	vor Vokalen
I.	m(u)-	mw-	wa-	wa-	a-, yu	a-, yu	wa-	wa-
II.	m(u)-	mw-	mi-	mi-	u-	w-	i-	y-
III.	n-	ny-	n-	ny-	i-	y-	zi-	z-
IV.	ki-[1]	ch-	vi-	vy-	ki	ch-	vi-	vy-
V.	-(ji)-	j-	ma-	ma-	li-	l-	ya-	ya-
VI.	u-	w-	n-[2]	ny-	u-	w-	zi-	z-
VII.	ku-	kw-	—	—	ku-	kw-	—	—
VIII.	(pa-)	—	(pa)	—	pa-	pa-	pa-	pa-

3. Die Eigenschaftswörter präfigieren nun stets die Nominalpräfixe der Klasse, der das von ihnen bestimmte Hauptwort oder Fürwort angehört, z. B. **m**ti **m**refu, der Baum (ist) hoch.

Die Genitivpartikel präfigiert dagegen die der Klasse des Regens entsprechenden Verbalpräfixe, z. B. nguo za (= z-a) wazungu, die Kleider der Europäer.

Die Zahlwörter nehmen zum Teil wie die Eigenschaftswörter die Nominalpräfixe an, z. B. **m**ti **m**moja (ein Baum), **mi**ti **mi**wili, zwei Bäume.

Hierin besteht im großen und ganzen das Wesen der Konkordanz.

4. Im nachfolgenden ist in kurzer Übersicht dargestellt, wie sich im einzelnen auf diesen beiden Grundlagen die Formenlehre des Suahili aufbaut[3].

---

[1] Selten auch vor Vokalen.

[2] D. h. die Hauptwörter dieser Klasse haben keine eigene Pluralform, sondern gehen in der Mehrzahl meist nach der III. Klasse.

[3] Vergl. dazu W. E. Taylor, the groundwork of the Swahili Language. London 1898.

Singular.

Präfixe der Hauptwörter.

I. Klasse.	II. Klasse.	III. Klasse.	IV. Klasse.	V. Klasse.	VI. Klasse.	VII. Klasse.	VIII. Klasse.
m-tu, Mensch mw-ana, Kind m-oga, Feigling Mu-hindi, Indier.	m-ti, Baum mw-embe, Rasiermesser m-oyo, Herz mu-hogo, Kassava	n-chi, Land ny-umba, Haus m-bwa, Hund p'epo[1], böser Geist	ki-tu, Ding ch-umba, Zimmer ki-oo, Spiegel	ji-cho, Auge j-ino, Zahn neno, Wort sultani*, Sultan	u-zi, Faden w-embe, Rasiermesser u-jana, Jugend U-sukuma, Sukumaland	ku-fa, Sterben kw-aga, Abschied(nehmen)	mabali oder pahali.

Adjektiva im allgemeinen.

m-dogo, klein mw-ema, gut m-ovu, faul, schlecht	m-dogo, klein mw-ema, gut m-ovu, faul	n-dogo, klein nj-ema, gut ny-epesi, leicht n-defu[1], lang	ki-dogo, klein ch-ema, gut	dogo, klein j-ema, gut	m-dogo, klein mw-ema, gut m-ovu, faul	ku-dogo, klein kw-ema, gut	pa-dogo, klein p-ema, gut pa-ovu, faul

Veränderliche Zahlwörter und Zahladjektiva.

m-moja, eins mw-ingi m-ngi } viel	m-moja mw-ingi m-ngi	moja ny-ingi	ki-moja ki-ngi	moja j-ingi (selten l-ingi)	m-moja mw-ingi m-ngi	ku-moja ku-ngi (weniger gut kwingi)	pa-moja pa-ingi (weniger gut pengi)
mw-ingapi } wie- m(u)-ngapi[2] } viel?	mw-ingapi? m(u)-ngapi?	ngapi? (nyi-ngapi?)	ki-ngapi?	ji-ngapi?	mw-ingapi? m(u)-ngapi?	ku-ngapi?	pa-ngapi?
mw-engine } an- m(u)-ngine[3] } derer	mw-engine m(u)-ngine	ny-engine (ngine)	ch-engine	ji-ngine	mw-engine m(u)-ngine	kw-engine ku-ngine	p-engine
y-ote } ganz, jeder w-ote }	w-ote	y-ote	ch-ote	l-ote	w-ote	k-ote	p-ote

Die Verbalpräfixe.

Als Subjekt:							
ni-(n-), ich **u-(w-)**, du **a-**, er sie es (mit folgendem a zu ā verschmolzen)	**u-** (vor Vok. **w-**),[4] er, sie, es	**i- (y-)**, er, sie, es	**ki- (ch-)**, er, sie, es	**li- (l-)**, er, sie, es	**u- (w-)**, er, sie, es	**ku- (kw-)**, er, sie, es	**pa-**, er, sie, es
Als Subjekt, verneint:							
si-, ich nicht hu-(hw-), du nicht ha-, er, sie, es nicht	hau- (haw-), er, sie, es nicht	hai- (hay-), er, sie, es nicht	haki- (hach-), er, sie, es nicht	hali- (hal-), er, sie, es nicht	hau-, (haw-), er, sie, es nicht	haku (hakw-), er, sie, es nicht	hapa-, er, sie, es nicht
Als Objekt:							
-ni-, mich, mir -ku-, dich, dir -m- (mw-), ihn (ihm), sie (ihr), es	-u-, ihn, sie, es ꝛc.	-i-, ihn, sie, es ꝛc.	-ki-, ihn, sie, es ꝛc.	-li-, ihn, sie, es ꝛc.	-u-, ihn, sie, es ꝛc.	-ku-, ihn, sie, es ꝛc.	-pa-, ihn, sie, es
Alleinstehend, als Kopula:							
ni, ich bin u, du bist yu, er (sie, es) ist si, ich bin nicht hu, du bist nicht	u, er (sie, es) ist	i	ki	li	u	ku	pa
hayu[5], er (sie, es) ist nicht.	hau, er (sie, es), ist nicht	hai	haki	hali	hau	haku	hapa

[1] Über Veränderungen des n-Präfixes vor Konsonanten siehe § 76. — [2] Die Formen werden teils vom Stamm -ingapi, teils von -ngapi gebildet. — [3] Teils von -engine (auch -ingine), teils von -ngine. — [4] Die eingeklammerten Formen stehen vor folgendem Vokal. — [5] Doch auch hako neben hayuko, er ist nicht da.

I. Klasse.	II. Klasse.	III. Klasse.	IV. Klasse.	V. Klasse.	VI. Klasse.	VII. Klasse.	VIII. Klasse.

Die Genitivpartikel und -enyi, habend, -enyewe, selbst.

w-a	w-a	y-a	ch-a	l-a	w-a	kw-a	p-a
mw-enyi[1], habend	w-enyi[2]	y-enyi	ch-enyi	l-enyi	w-enyi	kw-enyi	p-enyi.
mw-enyewe, selbst	w-enyewe	y-enyewe	ch-enyewe	l-enyewe	w-enyewe	kw-enyewe	p-enyewe

Die besitzanzeigenden Fürwörter.

Volle Form:							
wangu, wako, wake; wetu, wenu, wao, mein, dein ꝛc.	wangu, wako, wake; wetu, wenu, wao	yangu, yako, yake; yetu, yenu, yao	changu, chako, chake; chetu, chenu, chao	langu, lako, lake; letu, lenu, lao	wangu, wako, wake; wetu, wenu, wao	kwangu, kwako, kwake; kwetu, kwenu, kwao	pangu, pako, pake; petu, penu, pao

Angehängte Form: vollständig aufgeführt im ersten Teil, § 134 (S. 80).

Die hinweisenden Fürwörter.

huyu, dieser	huu	hii	hiki	hili	huu	huku	hapa
yule, jener	ule	ile	kile	lile	ule	kule	pale

Die übrigen hinweisenden Fürwörter sind in den §§ 240—244 aufgeführt.

Die bezüglichen Fürwörter.

Aufgeführt in §§ 186 und 192 des ersten Teils. Damit zusammengesetzt die Demonstrative: ndiye und siye (§ 199).

Die fragenden Fürwörter.

yupi, welcher?	upi?	ipi?	kipi?	lipi?	upi?	kupi?	papi?

Plural.

Präfixe der Hauptwörter.

wa-tu, Menschen	mi-ti, Bäume	n-chi, Länder	vi-tu, Dinge	ma-cho, Augen	ny-u-zi, Fäden	—	mahali oder pahali, Örter
wa-ana, Kinder	mi-embe, ~~Rasiermesser~~	ny-umba, Häuser	vy-umba, Zimmer	me-no, Zähne	ny-embe, Rasiermesser	—	
wa-oga, Feiglinge	mi-oyo, Herzen	m-bwa, Hunde	vy-oo, Spiegel	ma-neno, Worte			
Wa-hindi, Indier	mi-hogo, Kaffavarten	p'epo, böse Geister		ma-sultani, Sultane			

Adjektiva.

wa-dogo, kleine	mi-dogo	n-dogo	vi-dogo	ma-dogo	n-dogo	—	pa-dogo
wema, gute	mi-ema	nj-ema [te	vy-ema	mema	nj-ema ꝛc.	—	pema
wa-ovu, faule	mi-ovu	ny-epesi, leich-					pa-ovu.
		n-defu, lange					

Veränderliche Zahlwörter und Zahladjektiva.

wa-wili 2	mi-wili	mbili	vi-wili	ma-wili	mbili	—	pawili
wa-tatu 3	mi-tatu	t'atu	vi-tatu	ma-tatu	t'atu	—	patatu
wa-nne 4	mi-nne	nne	vi-nne	ma-nne	nne	—	panne
wa-tano 5	mi-tano	t'ano	vi-tano	ma-tano	t'ano	—	patano
wa-nane 8	mi-nane	nane	vi-nane	ma-nane	nane	—	panane
we-ngi, viele (wangi)	mi-ngi	ny-ingi	vy-ingi	mengi (mangi)	ny-ingi	—	pa-ingi (pengi)

[1] Der Stamm lautet auch -inyi. — [2] Seltener mwenyi.

Veränderliche Zahlwörter und Zahladjektive.

I. Klasse.	II. Klasse.	III. Klasse.	IV. Klasse.	V. Klasse.	VI. Klasse.	VII. Klasse.	VIII. Klasse.
wa-ngapi, wie viele?	**mi**-ngapi?	ngapi? **nyi**-ngapi	**vi**-ngapi?	**ma**-ngapi?	ngapi? **nyi**-ngapi?	—	**pa**-ngapi
we-ngine, **wa**-ngine } andere	**mi**-ngine	**ny**-engine ngine	**vy**-engine	**ma**-ngine	**ny**-engine ngine	—	**pe**ngine
w-ote, alle	**y**-ote	**z**-ote	**vy**-ote	**y**-ote	**z**-ote	—	**p**-ote

Die Verbalpräfixe.

Als Subjekt:							
tu- (tw-), wir **m- (mw-)**, ihr **wa-**, sie	**i- (y-)**, sie	**zi- (z-)**	**vi- (vy-)**	**ya-**	**zi- (z-)**	—	**pa-**
Als Subjekt, verneint:							
hatu- (hatw-), wir nicht **ham-** (hamw-), ihr nicht **hawa-**, sie nicht	**hai-** (hay-), nicht sie	**hazi-** (haz-)	**havi-** (havy-)	**haya-**	**hazi-** (haz-)	—	hapa-
Als Objekt:							
-tu-, uns **-wa-**, euch **-wa-**, sie, ihnen	**-i-**, sie	**-zi-**	**-vi-**	**-ya-**	**-zi-**	—	**-pa-**

Alleinstehend, als Kopula:							
tu, wir sind							
m, ihr seid							
wa, sie sind	**i**, sie sind	**zi**	**vi**	**ya**	**zi**	—	**pa**
hatu, wir sind nicht							
ham, ihr seid nicht							
hawa, sie sind nicht	**hai**, sie sind nicht	**hazi**	**havi**	**haya**	**hazi**	—	**hapa**

Die Genitivpartikel und -enyi, habend, -enyewe, selbst.

w-a	y-a	z-a	vy-a	y-a	z-a	—	p-a
w-enyi, habend	y-enyi	z-enyi	vy-enyi	y-enyi	z-enyi	—	p-enyi
w-enyewe, selbst	y-enyewe	z-enyewe	vy-enyewe	y-enyewe	z-enyewe	—	p-enyewe

Die besitzanzeigenden Fürwörter.

Volle Form: w-angu, meine ꝛc.	y-angu	z-angu	vy-angu	y-angu	z-angu	—	p-angu

Angehängte Form: vollständig aufgeführt im ersten Teil, § 134 (S. 80).

Die hinweisenden Fürwörter.

hawa, diese	hii	hizi	hivi	haya	hizi	—	hapa
wale, jene	ile	zile	vile	yale	zile	—	pale

Die übrigen hinweisenden Fürwörter sind in §§ 240—244 aufgeführt.

Die bezüglichen Fürwörter.

Aufgeführt in §§ 186 und 192 des ersten Teils.

Die fragenden Fürwörter.

wapi, welche?	ipi?	zipi?	vipi?	yapi?	zipi?	—	papi?

Lesestück.

Hekaya ya Muhammadi Mtepetevu.

Yalikuwa zamani za khalifa, amiri al muminina[1], Haruni Rashidi, alikaa kitako katika baraza yake, na mawaziri yake. Akamwona kitwana akiingia. Akamwambia[2], Bibi salamu[3], sitti Zubede, baada ya salaam[4], amefanyiza taji ya kuvaa[5], amepungukiwa na johari moja, bassi mtazamie johari moja, ilio[6] kubwa. Akatazama katika makasha yake, akatafuta, asipate[7] ilio[6] k'ubwa kama atakaye[8].

Akamwambia, niletee ile taji, niitazame. Akamletea taji, imefanywa kwa johari t'upu. Akawaambia mawaziri yake, waliokaa naye. Akawaonyesha na taji, akawaambia: nataka johari itakayofaa juu ya taji.

Ikawa[9] kulla mtu kutoka[9] kwenda nyumbani kwake kutafuta johari, atakayo khalifa; killa mtu akatafuta asipate. Walizo nazo[10] ndogo, hazifai juu ya taji. Akaingia mjini kwa matajiri, kutafuta johari ilio k'ubwa, isipatikane.

Mtu mmoja akanena, akamwambia khalifa: johari itakayofaa, hapa katika inchi ya Baghdadi haipatikani: labuda katika inchi ya Básara[11] kuna mmoya kijana jina lake Mohammadi mtepetevu, huko itapatikana.

Khalifa akamwita waziri wake Masruri Saiyafi[12]). Akamwambia: twaa khatti, usafiri[13] wenende Básara kwa liwali Muhámmed[14] Zabidi. Naye ndiye liwali wake, khalifa[15], alioko[16] inchi ya Básara.[17]

Akapewa[18] khatti Masruri Saiyafi, akafuatana na jeshi ilio nyingi, wakasafiri kwa njia barra[19], wakaenenda hatta il Básara[20]. Wakaingia katika inchi ya il Básara, wakafikilia kwa liwali Muhammed Zabidi.

---

[1] Arabisch: Fürst der Gläubigen. — [2] Subjekt ist kitwana. — [3] Ergänze zwischen bibi und salamu etwa: anapeleka. — [4] Arabische Form statt des suahilisierten salamu. Ergänze etwa: soll ich melden, daß ... — [5] Der Genitiv des Infinitivs dient hier zur Zweckbestimmung: Zum Tragen. kuvaa wird von Anlegen jedes Kleidungs- oder Schmuckstücks gebraucht. — [6] Statt iliyo. Vergl. § 186. — [7] Ohne zu finden. Vergl. § 265 g. [8] Man erwartet atakavyo oder atakayo. Die Beziehung des Relativums auf Zubede ist unverständlich. — [9] Beliebte Wendung zur Fortführung der Erzählung = akatoka. — [10] Vergl. § 229; ndogo ist Prädikat. — [11] Basra in Mesopotamien. — [12] Der aus „Tausend und eine Nacht" bekannte Vezier Haruns. — [13] Konjunktiv. — [14] Die arabische Form des Namens. Im Suahili: Muhammadi. — [15] Sein, des Kalifen, Statthalter. — [16] Statt aliyeko. Vergl. § 186. — [17] Akkusativ auf die Frage wo? — [18] Persönliches Passiv von -pa (geben) = erhalten. — [19] barra ist Appositition zu njia = Wüstenweg. — [20] il Básara = Básara (il ist der arabische Artikel).

Akatǫa khatti akampa, akasoma. Alipokwisha soma, akamkaribisha[1]) nyumbani, akamfanyizia karamu ilio k'ubwa, wakaingia wakala chakula. Walipokwisha, akamwambia: sina amri mimi ya[2] kukaa[3] kwako[4]. Amri yangu niliopewa[5] ya kukupa khatti, ukiisha soma, twenende kwa Muhammed mtepetevu. Na sasa toka twenende. Wakatoka wakafuatana, wakaenda kwa Muhammed mtepetevu.

Wazîri Masruri Saiyafi akatoa khatti itokayo[6] kwa Harún Rashidi. Akapokea kwa mikono miwili, akafungua kwa adabu[7], akaisoma khatti itokayo kwa khalifa.

Alipokwisha soma, akamwambia: karibu nyumbani. Akamwambia: sina amri mimi ya kwingia nyumbani mwako, nimeambiwa nikupe khatti, ukiisha soma tufanye safarî, twenende. Kwani khalifa ameniambia, usikae, mpe khatti uje zenu[8], mfuatane naye yule. Alipoambiwa vile akanena, semaa wa taa[9], lakini tafadhdhali unywe kikombe cha kahawa[10]. Akamwambia: sikwamriwa[11] mimi kunywa kahawa kwako. Akamwambia, huna buddi kunywa kahawa yangu. Akamnassihi, akakubali kwa nguvu[12], akaingia ndani ya nyumba, akapanda darini katika sébule yake. Akamkaribisha, akaingia ndani, akakaa kitako.

Alipokaa kitako akaletewa mfuko wa[13] dinari khamsa mia. Akamwambia, tafádhdhali wingie katika hamami, kwani siku nyingi umetaabika kwa safari mwendo wa barra, huna buddi[14] na kuchoka. Bassi, tafádhdhali wingie katika hamami.

Bassi akaondoka akaingia katika hamami, na maji yake, yalio[15] katika hamami, marashi mawáridi, ndio[16] maji yake yaliomo. Akaingia akaoga. Wakaja na vitwana matowashi, wakaja, wakamsugua kwa vitambaa vya[17] hariri. Alipokwisha, akatoka, akapewa nguo za kukaukia maji, na killa nguo ni nguo hariri[18] na zari. Akakaukia maji. Alipozivua[19], akaletewa bakhsha ya nguo nyingine, nguo zayidi[20] ya zile za

---

[1] Das ka-Tempus steht meist im Nachsatze eines temporalen Nebensatzes. — [2] „Zu" mit folgendem Infinitiv in Abhängigkeit von einem Hauptworte wird durch den Genitiv des Infinitivs ausgedrückt. Vergl. l'ordre **de** rester. — [3] Hier: bleiben. — [4] Vergl. § 260. — [5] Statt niliyopewa. Vergl. § 186. Ergänze: besteht darin zu . . . — [6] Kommen von. — [7] Etwa: Mit Anstand. — [8] Ergänze: njia. — [9] Arabisch: „Hören und Gehorchen" = zu Befehl. — [10] Vergl. une tasse **de** café. — [11] Ich bin nicht beauftragt worden. Da amru (= amuru) im Aktiv mit dem Akkusativ verbunden wird, so bildet es natürlich ein persönliches Passiv. — [12] D. h. notgedrungen. — [13] Wir sagen: mit. — [14] Vergl. S. 137, d) müssen. Die Präposition na ist ungewöhnlich. — [15] Statt yaliyo. Vergl. § 186. — [16] Statt ndiyo. — [17] Von. — [18] Gewöhnlicher nguo ya hariri. Doch ist auch die appositionelle Verbindung zulässig. — [19] Hier: wiederabnehmen, scil. die Tücher zum Abtrocknen. — [20] Hier: besser als.

kukaukia maji. Akavaa, na zile[1] zikakunjwa, zikawekwa na[2] ule mfuko aliopewa kwanza. Akaenda zake[3] sebuleni akakaa kitako.

Alipokaa akainua macho akatezama sebule, pambo lake, na matandiko yake yaliotandikwa[4] chini. Akaona[5] ajabu k'uu, akawaza moyoni mwake, hatta[6] chumba cha khalifa hakikupambwa kama hivi[7]. Akaletewa maji, akanawa, yeye Masruri Saiyafi, na liwali Muhammed Zabidi, na waliopo sebuleni wote. Walipokwisha nawa wakaona vitwana wakiingia na vyakula, wakaja[8] wakaandika[8], wakala[9]. Walipokwisha kula, akawaza, vyakula vile ni vyakula ambavyo havimo[10] katika ulimwengu.

Akapewa chumba cha kulala. Akaingia chumbani mwake, alichofanyiziwa kulala, wakaja vijakazi, wamevaa libasi njema njema, killa mmoja na kinanda, wakaingia wakapiga kinanda, wakaimba, ili kumtumbuiza, na wangine kucheza[11], na kutoa mashairi ya kumsifu. Akapata usingizi akalala usingizi wa mchana[12].

Alipoamka, watu wamekaa tayari mlangoni, kumngoja kwenda naye katika hamami. Akaenda katika hamami, akavua nguo, zikakunjwa zikawekwa pamoja na zile za kwanza. Akaingia katika hamami, na hali ile ile[13] ya kwanza na ziyada. Bassi alipotoka katika[14] hamami, akapewa nguo za kukaukia maji. Alipokwisha kukaukia maji, akavua na nguo hizi za hariri na zari. Akaletewa nguo nyingine ya kutokea sebuleni, na killa nguo methmini. Akavaa, akatokea nje.

Akitoka, chakula tayari, wakaingia, wakala chakula. Wakaisha wakajizumgumza hatta[15] usiku ukaingia, akatandikiwa[16] chumba kingine. Akaenda kulala. Akitezama chumba kile, pambo lake liliomo[17], na thamani zake, chapita chumba alicholala mchana. Akalala hatta assubuhi.

Akaamka, wakaja watu wakamtwaa, wakaenda naye hamami. Akitoka akapewa nguo nyingine za kukaukia maji, akaisha akaletwa nguo nyingine, akavaa. Na zile alizovaa kwanza zikakunjwa, zikawekwa, na killa anapoletewa[18] nguo, huletewa na mfuko wa dinari khamsa mia. (Fortsetzung folgt.)

---

[1] Die zum Abtrocknen. — [2] Hier = in. — [3] Ergänze njia. — [4] Statt yaliyotandikwa. Vergl. § 186. — [5] Halten für. — [6] Sogar. — [7] kama hivi = hivi, so. — [8] Subjekt sind die vitwana. [9] Subjekt sind Mesruri, der Liwali ꝛc. — [10] Vergl. § 221. — [11] In solchen Schilderungen wird häufig der Infinitiv statt einer finiten Form (wakacheza) gebraucht. — [12] Wörtlich: er schlief einen Schlaf des hellen Tages = er schlief bis in den hellen Tag hinein. — [13] Und es war derselbe erste Zustand und mehr = es war ebenso wie vorher und (sogar noch) mehr. — [14] Hier: aus. — [15] Bis. Die Konstruktion mit dem ka-Tempus ist auf S. 158 nachzutragen. — [16] Persönliches Passiv von -tandikia, für jemanden ausbreiten, herrichten. — [17] Statt lililomo. Vergl. § 186. — [18] Vergl. § 265, k.

Wörter.

-tepetevu, schlaff, faul.
zamani*, Zeit.
khalifa, der Kalif.
baraza, Audienzhalle.
kitwana, Jüngling.
sitti*, Dame, Frau.
taji*, Krone.
nimepungukiwa na kitu, es hat mir etwas gefehlt.
johari*, Juwel, Edelstein.
-faa, hier: passen.
kulla = killa.
-fuatana na mtu, in jmds. Gesellschaft reisen.
jeshi*, Heer.
barra*, Wüste.
-fikilia, anlangen.
karamu*, Festmahl.
-fanya safari, reisen.
-nassihi*, sehr bitten.
dari*, erste Stockwerk.
sébule*, Salon.
dinari*, eine Goldmünze.
hamami*, Bad.
taabika, sich abmühen.
marashi mawáridi*, Rosenwasser.
towashi*, Verschnittener.
hariri*, Seide.
zari, Goldbrokat.
-kaukia, abtrocknen.
bakhsha, Packet, Bündel.
-inua, aufheben.
-tezama = -tazama.
pambo, Mobiliar, Ausstattung.
matandiko, Teppiche.
ajabu*, Wunder.
-waza, denken.
-pamba, ausstatten.
-nawa, sich (die Hände) waschen.
libasi*, Kleidung.
kinanda, ein Saiteninstrument.
-piga kinanda, die K. spielen.
ili, um zu.
-tumbuiza, einsingen.
mashairi, Verse.
-toa, hervorbringen, produzieren.
ziyada*, Zuwachs; mehr.
methmini*, kostbar.
-ji-zumgumza, sich unterhalten.
thamani*, Wert.

Gespräch.

(Begrüßung. Erkundigung nach dem Befinden. Abschied.)

A.	B.
Jambo?	Jambo!
Jambo sana?	Jambo sana!
Sana, sana?	Sana, sana!
Kama lulu?	Kama lulu.
Khabari ya siku nyingi?	Njema, lakini si njema sana.
Uso wako mbaya; huwezi nini?	Nimeshikwa na homa; kichwa chaniuma sana; najiona siwezi sana.
Tangu siku ngapi umeugua?	Nadhanni leo ya t'ano. Tumbo limechafuka, siwezi kula kitu.
Sherti wende kumwuliza tabibu.	Nimekwenda jana kufanya dawa ya kikwetu, walakini nadhanni hainifai; nitakwenda kesho kufanya dawa ya kizungu.
Hu jambo nyumbani?	Njema, ilhamdu lillāhi.

A.	B.
Bibi na watoto hawa jambo?	Wazima, lakini baba yangu amekuwa mgonjwa siku nyingi. Tangu siku mbili t'atu ha jambo kidogo.
Hakuweza nini? alikuwa na nini?	Yeye mzee, hana nguvu tena, hapati usingizi kabisa. Na siku moja alikuwa akitoka miguu mitupu akashikwa na mafua. Tangu wakati ule hukohoa sana.
	Nawe, u hali gani siku zote?
Njema, ilhamdu lillāhi.	Na ndugu yako ha jambo?
Hawezi kidogo. Nyoka amemwuma mwituni, naye anafanya maumivu sana. Lakini mganga amemwambia kwamba atapona bado kidogo.	Umpelekee ndugu yako salamu yangu kamwambie hatu jambo sote.
Marhaba, sitasahau. Lakini, tafadhdhal, njoo ututazame kwetu. Tangu zamani hatukupata nafasi ya kukuona. Wajua kama ndugu yangu anapenda sana mazumgumzo yako. Killa upitapo kwake, humfurahisha.	Sitakawia, inshalla. Nimekuja marra nyingi kwako, walakini sikupata raha kukuona wala ndugu yako.
Hakika, nasikitika sana kwa sababu sikuwapo nyumbani. Wataka kula kwetu leo jioni?	Marhaba, nitakuja inshalla, kwa ihsani yako.
Kwa kheri ya kwonana, nisalimie baba yako!	Marhaba. Kwa kheri!

Wörter.

jambo (V), Wort; Angelegenheit.
lulu*, Perle.
tumbo (V), Magen.
-ji-ona, ſich fühlen.
-chafuka, in Unordnung geraten.
tabibu* = mganga.
kikwetu, heimiſche Art.
kizungu, europäiſche Art.
ilhamdu lillāhi* (weniger) Gott ſei gut auch hemdu lillāh)] Dank.
-zima, geſund, munter.
mafua (V), Schnupfen, Erkältung.
-kohoa, huſten.
-uma, 1. beißen, 2. ſchmerzen.
maumivu (V. Pl.), Schmerz; -fanya —, Schmerzen haben.
-pona geſund werden.
sisi **sote**, wir alle[1].
marhaba* } danke!
marahaba* }
-tazama, vorſprechen, beſuchen kommen.

[1] So ſtets ſtatt sisi wote. Ebenſo **ninyi nyote**, ihr alle.

nafasi* (IV), Gelegenheit.
mazumgumzo (V. Pl.), Unterhaltung.
-pita, vorsprechen.
-furahisha, erfreuen.
-kawia, zögern.
-pata raha, das Vergnügen haben.
hakika*, wirklich! in der That!
nasikitika, ich bin traurig, es thut mir leid.
ihsani* (IV), Wohlthat, Güte.
kwa ihsani yako, durch deine Güte, mit deiner gütigen Erlaubnis.
kheri* (IV), das Gute, das Glück.
-salimia (mit zwei Akk.), jn. von jm. grüßen.

Erläuterungen.

1. Die übliche Begrüßungsformel für alle Tageszeiten ist jambo? oder eigentlich richtiger hu jambo?, was wörtlich bedeutet: „Bist du eine Angelegenheit? Bist du etwas? (z. B. krank oder dgl.). Mehrere Personen begrüßt man mit der Formel ham jambo?

Daneben hört man mitunter auch die arabischen Begrüßungen, nicht selten in mehr oder weniger starker Suahilisierung:

salám ʿalék, Heil über dich! (auch essalám(u) ʿalék).
salám ʿalékum, Heil über euch! (oder essalám(u) ʿalékum).
ṣabāḥ elkhér, guten Morgen! (Nebenformen: ṣabalkhér, ṣabalkhéri, ṣalkhéri).
mesá elkhér, guten Abend! (auch mesalkhér).

Auf den Gruß antwortet man wiederum mit jambo (= es geht gut), korrekter si jambo (oder mehrere Personen: hatu jambo).

Den arabischen Gruß erwidert man folgendermaßen:

wa ʿalék essalám, auch über dich (komme) das Heil!
wa ʿalékum essálam, auch über euch das Heil!
Allāh jusábbiḥak bilkhér, Gott gebe dir einen guten Morgen!
Allāh jusahbíḥkum bilkhér, Gott gebe euch einen guten Morgen!
Allāh jimessík bilkhér, Gott gebe dir einen guten Abend!
Allāh jimessíkum bilkhér, Gott gebe euch einen guten Abend.

2. Im Suahili duzt man sich allgemein.

3. Die einleitende Begrüßung wird häufig folgendermaßen fortgesetzt:

jambo sana? (geht es sehr gut?) — jambo sana! (es geht sehr gut.)
sana, sana? (sehr, sehr?) — sana, sana! (sehr, sehr.)
kama lulu? (wie Perlen?) — kama lulu!
kama marijani? (wie Korallen?) — kama marijani!
kama fethaluka? (wie rote Korallen?) — kama fethaluka.

4. Sklaven (gewöhnlich auch Frauen) begrüßen Höhergestellte mit der Formel: shikamoo[1] (= ich umfasse deine Füße, — alte Sprache), worauf die Antwort mar(a)haba (danke) erfolgt.

5. Nach der einleitenden Begrüßung und der Erkundigung nach der Gesundheit wird das weitere Gespräch durch die Frage khabari ya siku nyingi (oft nur khabari[2]) fortgesetzt. Vollständig würde die Frage etwa zu lauten haben: nipe khabari ya siku nyingi tangu silipokwona = gieb mir Nachricht von den vielen Tagen, seit ich dich nicht gesehen habe.

[1] Auch nashika moo. — [2] Oder khabari za utokako = (wie sind) die Nachrichten (von den Leuten), wo du herkommst.

6. Die Erkundigung nach der Gesundheit kann auch in folgender Form geschehen: u hali gani? (wörtlich: was für ein Zustand bist du?)

7. Die Abschiedsformel ist kwa kheri (wörtlich: mit Glück, scil. Allah beschenke dich), kwa kheri sana, oder auch kwa kheri ya kwonana (d. h. Allah beschenke uns), mit dem Glück des Wiedersehens. Auch sagt man tutaonana tena inshallah (wir werden uns hoffentlich noch wiedersehen) oder twonane tena, inshalla.

Zweiunddreißigste Lektion. Somo la thelathín na mawili.

Gesamtübersicht der Konjugation.

5. Das Verbum hat zwei Genera, ein Aktiv und ein Passiv: napenda (ich liebe); napendwa (ich werde geliebt). Über den formellen Unterschied beider vergl. § 94 ff. Da das Passiv dieselben Tempora und Modi bildet wie das Aktiv, so wird im folgenden nur von letzterem die Rede sein.

6. Man unterscheidet zwei Konjugationen, die affirmative und die negative: napenda (ich liebe); sipendi (ich liebe nicht).

7. Für die Formenbildung der beiden Konjugationen sind von Wichtigkeit:

a) die Stammformen,
b) die Personalpräfixe,
c) die Temporal- und Modalpräfixe.
d) Modalendungen.

8. Jeder Verbalstamm kann in drei verschiedenen Formen in der Konjugation auftreten, nämlich mit den Endungen -a, -e oder -i: penda, pende, pendi.

Anmerk. Hiervon sind die Fremdwörter ausgenommen, die statt a teils u, teils i oder e haben und dies unverändert lassen.

9. Die Personen werden nicht, wie im Deutschen, durch Endungen, sondern durch Präfixe bezeichnet, die stets an die Spitze der Verbalform treten und keine anderen Präfixe vor sich dulden.

Als solche dienen die Verbalpräfixe (S. 211 und 214), z. B.: **ni**lipenda (**ich** liebte), **u**lipenda (**du** liebtest), **tu**lipenda (**wir** liebten).

10. Tempora und Modi werden fast ausschließlich durch Präfixe ausgedrückt, die stets unmittelbar hinter die Personalpräfixe treten, z. B. ni-**li**-penda (ich liebte). Vergl. I, § 24 ff.

Folgende Präfixe dieser Art sind in Gebrauch: **-a-, -na-, -ki-, -hu-, -ka-, -ali-, -li-, -me-, -ku-, -ja-, -ta- (-taka-), -nge- (nga-), ngali-.**

11. Eine modusbildende Endung kommt, abgesehen von dem Wechsel im Endvokale in der Grundform, nur beim Imperativ vor: penda-**ni** oder pende-**ni**, liebt!

12. Aus den drei Stammformen (§ 8), den Personalpräfixen (§ 9), den Temporal- und Verbalpräfixen (§ 10) baut sich die ganze Konjugation auf, und zwar werden jene Elemente in folgender Ordnung zu einer Verbalform zusammengefügt:

1. Personalpräfix. 2. Temporal- oder Modalpräfix. 3. Stammform, z. B. nilipenda, ich liebte = **ni** (Personalpräfix, ich) und li (Temporalpräfix des Imperfekts) und penda (Stammform).

13. Im folgenden sind sämtliche aktive Formen eines Verbums aufgeführt, deren Bildung im Suahili möglich ist. Bei den einzelnen Formen ist in Klammern der § im ersten Teile des Lehrbuches verzeichnet, wo das Nähere darüber zu finden ist. Einige bisher unerwähnte seltenere Formen sind ohne weiteres mit aufgenommen.

Von jeder Form ist aus Gründen der Übersichtlichkeit und der Raumersparnis nur die erste Person gegeben.

I. Infinitiv.

Bejahend.	Verneinend.
ku-penda, lieben (§ 18).	**ku-to**-penda, **kutoa** kupenda } nicht lieben.

II. Imperativ.

Einfach.

penda, pende, liebe!	**si**-penda, **si**-pende, liebe nicht!
penda-**ni**, pende-**ni**, liebt.	**si**-penda-**ni**, **si**-pende-**ni**, liebt nicht!

Kopulativ.

ka-penda, **ka**-pende, und liebe!	Fehlt: dafür wala sipenda oder der kopulierte Konjunktiv usikapende ꝛc.
ka-penda-**ni**, **ka**-pende-**ni**, und liebt!	

Vergl. die §§ 20 und 119.

III. Partizipium.

m-penda, mwenyi kupenda } liebend.	mtoa kupenda, oder gewöhnlich dafür: asiyependa.

Vergl. §§ 74 und 237.

IV. Form der Gewohnheit

(ohne Zeitbeziehung).

hu-penda (unveränderlich für alle Personen), man pflegt zu lieben.

Fehlt: dafür si desturi yangu kupenda, es ist nicht meine Art zu lieben.

V. Tempora und Modi der Gegenwart.

Indikativ.

Präsens I und Präsens II.

n-a-penda, ich liebe } § 234. { **si-pendi**, ich liebe nicht.
ni-na-penda, ich liebe } § 55.

Präsens der Dauer.

nili ni-ki-penda } ich liebe. § 232.
ni-li-ki-penda }

Konjunktiv.

Einfacher Konjunktiv.

ni-pende, ich möge lieben. §§ 61 bis 63.

ni-si-pende, ich möge nicht lieben. § 62.

Kopulativer Konjunktiv.

ni-ka-pende, und ich möge lieben. § 265.

ni-si-ka-pende, und ich möge nicht lieben. § 265.

Zusammengesetzter Konjunktiv.

ni-si-je-penda, bevor ich liebe. § 237.
ni-si-je ni-ka-penda, bevor ich liebe. § 238.

Relatives Tempus.[1]

ni-penda-ye, ich, der ich liebe.

ni-si-ye-penda, ich, der ich nicht liebe.

ni-na-ye-penda, ich, der ich liebe.

Konjunktionale Tempora.

Einfacher Konjunktionalis (oder Adverbialis).

ni-ki-penda, indem ich liebe. § 33.

ni-ki-toa kupenda, indem ich nicht liebe[2]. § 265.

Konjunktionalis der Dauer.

nikiwa ni-ki-penda, indem ich liebe. § 232.

nikiwa sipendi, indem ich nicht liebe.

Konjunktionale Tempora mit -po-.

ni-penda-po, wenn ich liebe.
ni-na-po-penda, wenn ich liebe.
ni-ja-po-penda, selbst wenn ich liebe.

ni-si-po-penda, wenn ich nicht liebe.
nijapo sipendi, selbst wenn ich nicht liebe. §§ 112—113.

---

[1] Streng genommen würden hierher auch alle Tempora zu zählen sein, die mit -po- gebildet und unter den konjunktionalen Zeitformen aufgeführt sind. Po steht aber hier im adverbialen Akkusativ (§ 281) und hat vollkommen den Wert einer Konjunktion.

[2] Oder auch nisipopenda. S. u.

VI. Tempora und Modi der Vergangenheit.

Indikativ.

Imperfektum.

a) historisches:

ni-li-penda, ich liebte } § 26.
n-ali-penda, ich liebte }
ni-ka-penda, und ich liebte. § 32.

si-ku-penda, ich liebte nicht. § 56.
Fehlt. Dafür wala sikupenda.

b) beschreibendes:

nalikuwa nikipenda, ich liebte. § 232.
n-ali-ki-penda, ich liebte. § 233.
nikali nikipenda, und ich liebte. § 232.

nalikuwa sipendi, ich liebte nicht.
nikali sipendi, und ich liebte nicht.

Perfektum.

a) einfaches:

ni-me-penda, ich habe geliebt. § 26.

si-ku-penda, ich habe nicht geliebt. § 56.
si-ja-penda, ich habe noch nicht geliebt. § 178.

b) umschriebenes:

nimekwisha penda, ich habe (bereits) geliebt. § 235.

nimetoa kupenda, ich habe nicht geliebt. § 208.

Plusquamperfektum.

a) nilikuwa nimependa, ich hatte geliebt. § 232.
b) nalikuwa nimekwisha penda, ich hatte (bereits) geliebt. § 236.

Fehlt. Dafür etwa: nilikuwa nimetoa kupenda oder einfach: sikupenda.

Konjunktionale Tempora.

Imperfektum.

a) Einfacher Konjunktionalis (Adverbialis).

ni-ki-penda, indem ich liebte. § 33.

Fehlt. Dafür der neg. Konjunktiv: **ni-si**-pende, indem ich nicht liebte.

b) Konjunktionalis mit -po-.

ni-li-po-penda, als ich liebte. § 112.
n-ali-po-ki-penda, während ich liebte. § 233.

ni-si-po-penda. § 112.

Perfektum.

nikiwa nimependa, wenn ich geliebt habe. § 232.

nisipokuwa nimependa, wenn ich nicht geliebt habe.

Plusquamperfektum.

nikiwa nimekwisha penda, nachdem ich bereits geliebt hatte. § 236.

Relative Tempora.

ni-li-ye-penda } ich, der ich **n-ali**-ye-penda } liebte. **si-li**-ye-penda, ich, der ich nicht liebte.

VII. Tempora und Modi der Zukunft.

Indikativ.

Futurum I.

a) **ni-ta**-penda, ich werde lieben. § 56. **si-ta**-penda, ich werde nicht lieben. § 57.

b) nitakuwa nikipenda, ich werde lieben. § 232. sitakuwa nikipenda, ich werde nicht lieben.

c) nitakuwa niliyependa, ich werde lieben. § 232. sitakuwa niliyependa, ich werde nicht lieben.

Futurum II.

a) nitakuwa nimependa, ich werde geliebt haben. § 232. sitakuwa nimependa, ich werde nicht geliebt haben.

b) nitakuwa nimekwisha penda, ich werde (bereits) geliebt haben. § 236. sitakuwa nimekwisha penda, oder nitakuwa sijaisha penda, ich werde (noch nicht) geliebt haben.

Relatives Tempus.

ni-taka-ye-penda, der ich lieben werde. § 189. nitakayekuwa sipendi[1].

Konjunktionales Tempus.

ni-taka-po-penda, wenn ich lieben werde. § 112.

VIII. Konditionalis.

Der Gegenwart:

ni-nge-penda, ich würde lieben. § 204. **si-nge**-penda, ich würde nicht lieben. § 104.

Der Vergangenheit:

ni-ngali-penda, ich würde geliebt haben. § 205. **si-ngali**-penda, ich würde nicht geliebt haben. § 205.

Bemerkungen und Zusätze.

a) Für eine Anzahl von Formen, die mit dem Pronomen ni- gebildet sind, bestehen Nebenformen, nämlich

[1] Vergl. Steere, Swahili Tales, S. 60: maneno yatakaokuwa hayakupendezi.

nnapenda = ninapenda (ich liebe); ebenso nna = nina (ich habe).
hapenda = nikapenda (und ich liebte)[1].
hipenda = nikipenda (indem ich liebe)[2].
ntapenda oder **t'apenda** = nitapenda (ich werde lieben).
hapende = **nikapende** (und daß ich liebe)[3].

b) Die Personalpräfixe a- und wa- werden mit folgendem e oder i nicht selten zu **e-** und **we-**, mit folgendem a zu a- und wa- zusammengezogen, z. B. killa endapo (= aendapo).

c) Daß die einsilbigen und die vokalisch anlautenden zweisilbigen Verben unter Umständen das Infinitivpräfix ku- bei der Formenbildung beibehalten, ist früher schon erwähnt (§ 139 ff.).

d) Als Seitenstück zu den Formen nikapenda und nikapende findet sich auch eine Form **hukapenda** (und man pflegt zu lieben).[4]

e) Neben den oben verzeichneten negativen Formen kommen mitunter auch einige andere vor, nämlich

simependa (ich habe nicht geliebt)[5].
si ninapenda (ich liebe nicht)[6].
nisijapenda statt sijapenda (ich habe noch nicht geliebt)[7].

f) Wenn der Konjunktiv unabhängig zum Ausdruck einer Aufforderung gebraucht wird, so setzt man ihm meistens na vor, z. B. na aje (er soll kommen), na tungoje (laßt uns warten) u. s. w.

g) Eine häufige zusammengesetzte Form ist auch das in der Erzählung übliche **ikawa nikapenda,** wörtlich: und es geschah und ich liebte = infolgedessen liebte ich.

Lesestück.

Hekaya ya Muhammadi Mtepetevu.

(Fortsetzung.)

Akatoka nje akaenda akala chakula. Walipokwisha kula, akamwambia Muhammad mtepetevu: Mimi sina idhini ya[8]

[1] Vergl. Steere, Swahili Tales, S. 184 u. a.
[2] Ebenda S. 14, 64 u. a.
[3] Ebenda S. 40, 100 u. a.
[4] Ebenda S. 172.
[5] Vergl. simekujibu, ebenda S. 92.
[6] Vergl. si nnakwambia, ebenda S. 94.
[7] Vergl. Steere, Swahili Tales, S. 168: tusijaisha = hatujaisha.
[8] „zu" nach einem Hauptwort wird im Suahili stets durch den Genitiv ausgedrückt.

kukaa siku mbili, na leo siku yá pili, hii, bassi fanya safari twende zetu.

Akamwambia, ningoje[1] siku ya leo ishi[2] kwani natoka bághala wa[3] kupakia zawadi zangu nitakazo kumpelekea khalifa. Akamwambia, nimekupa[4] rukhsa ya leo. Akafanya shughuli zake, mchana kutwa. Siku ile ikawa kustarehe[5] hatta jua likachwa. Akaingia katika hamami waziri yule Masruri Saiyafi. Alipotoka akapelekewa kama zile[6] za kwanza akavaa. Na killa nguo anazovua, hukunjwa zikatiwa ndani ya kasha na mfuko wa dinari khamsi mia. Na nguo hizo na fedha hizo zake mwenyewe Masruri Saiyafi.

Wakakaa hatta assubuhi wakafanya safari yao. Wakaletwa bághala ároba mia[7], mabághala hao kupakia[8] haja zake Muhammadi mtepetevu. Wakapakia, akaamrisha kutandikiwa[9] bághala wake wawili, kwa seruji ya[10] chahabu, na lijamu zake za dhababu, na vigwe vyake vya hariri. Mmoja akapanda yule mwenyewe Muhammadi mtepetevu, na mmoja akapanda yule waziri Masruri Saiyafi. Na liwali Muhammadi Zabidi, wakaingia katika safari[11], kusafiri kwenenda kwa khalifa, inchi ya Baghdadi. Wakasafiri jeshi k'uu[12]. Wakaenda njiani.

Jua likichwa wakafanya khema zao, wakalala. Na khema ya Muhammadi mtepetevu, khema yake hariri, na miti yake ya udi, wakalala, yeye na waziri Masruri Saiyafi.

Assubuhi wakaamka wakatoa vyakula vyao na vinywa vyao, wakala wakinywa. Wakaisha wakatandikwa nyama zao, wakapanda. Ikawa hali hiyo[13], jua likichwa wakalala, na usiku ukicha wakaenenda. Na katika safari mle, yule waziri Masruri Saiyafi akawaza ndani ya moyo wake, akanena: Mimi nitakapofika kwa khalifa nitamwambia, amuulize sababu yake ya kupatia mali mengi hivi[14]. Nami namfahamu[14] babaye, alikuwa muumishi katika hamami.

---

[1] = erwarte mich. — [2] So bei Steere; ich vermute iishe. — [3] Genitiv des Zweckes („zu"). — [4] Das Perfekt ist hier folgendermaßen zu fassen: „ich habe dir (hiermit) Erlaubnis für heute gegeben". Die Handlung — das Aussprechen der Erlaubnis — ist mit dem Augenblicke vollendet, wo sie ausgesprochen wird. Dieser Gebrauch des Perfekts ist besonders im Arabischen häufig. — [5] Wörtlich: „es war Ruhe" = es wurde geruht. — [6] Ergänze nguo. — [7] = arba mia. — [8] waren (bestimmt) zu tragen. — [9] Vergl. im Englischen: he ordered his two mules to be saddled. — [10] Genitiv des Stoffes: von. — [11] = sie traten die Reise an. — [12] „mit" großem Gefolge. Adverbialer Akkusativ. — [13] Und es war der eben geschilderte (hiyo) Zustand. Ergänze: „auch fernerhin". Allemal wenn ꝛc. — [14] „So". „Diese" müßte natürlich haya heißen. — [15] -fahamu mtu (Akk.), sich js. erinnern.

Wakaenda wakafika kwa khalifa, wakatoa[1] salamu mbele yake khalifa. Naye khalifa amekaa na mawaziri wake pale. Akamkaribisha. Akaanguka chini ya[2] miguu yake[3] khalifa yule mtepetevu. Akamwambia: Nataka[4] msamaha kwako[5], nna[6] maneno nataka kwambia. Akamwambia: Sema. Bassi akainua uso wake, akatazama juu. Akatikiza midomo yake, zikapasuka[7] juu ya nyumba, yakatoka kama[8] majumba, na bustani, na miti ndani ya bustani, na miti ile majani yake ya[9] lulu, na matunda yake ya[9] marijani.

Khalifa akastaajabu mno. Akamwuliza: Mali haya[10] umepata wapi wee[11]? Nawe hatukufahamu illa[12] Muhammadi[13] mtepetevu, na baba yako alikuwa muumishi katika hamami. Bassi ilikuwaje hatta[14] ukapata mambo haya weye[11]? Akamjibu akamwambia: Ukiniamuru, ntakupa[15] hadithi yangu. Na haya pia sikukuletea kwa kwogopa[16], lakini nimetazama haya hayafai illa kwako weye mfalme[17]. Bassi kama wataka, nikupe hadithi yangu, ntakwambia. Mfalme akampa amri akamwambia: Lete hadithi yako.

Akamwambia: Zamani za kwanza nilipokuwa mdogo, na baba yangu alipokufa, nilikuwa mvivu sana, hatta[18] chakula akinilisha mama yangu. Na nijapolala, siwezi[19] kugeuka ubavu wa pili, sharti aje mama anigeuze. Ikawa[20] mama akienda kwomba, akipata kitu akanilisha. Nikakaa hali hiyo[21] miaka khamstashara katika uvivu.

Hatta siku moja akaenda mama, akaenda akaomba, akapata dirhamu tano, akinijia kule nyumbani kwangu nilipolala akanambia[22]: Leo nimekwenda omba[23], nimepata hizi dirhamu t'ano, bassi, twaa hizi dirhamu t'ano umpelekee Sheikh Abalmathfár. Naye Sheikh anasafiri, anakwenda katika inchi ya Sini. Bassi twaa dirhamu t'ano hizi umpelekee, labuda huko aendako[24], atakununulia bidhaa, uje upate fayida hapa, kwani Sheikh ni mtu mmoja mtaowa, apenda maskini, bassi ondoka

---

[1] -toa salamu, einen Gruß von sich geben, d. h. aussprechen. — [2] Hier nicht = unter, sondern „nieder zu". — [3] = ya. — [4] Ich erbitte. — [5] Von dir. — [6] = nina. — [7] Zu ergänzen: sakafu, die Dächer. — [8] Etwas wie, eine Art von. — [9] = von. — [10] mali wird bald als Sing. der III., bald als Plur. der V. Klasse behandelt. — [11] = wewe. — [12] Nicht .... außer = nur. — [13] Wir erinnern uns deiner nur „als" M. — [14] Wie ist es gekommen (wörtlich: gewesen), daß. — [15] = nitakupa. — [16] Aus Furcht. — [17] Ich habe dies angesehen (als etwas, das) nur (eigentlich: nicht .... außer) für dich, den König, Nutzen hat. Weye verstärkt die Endung -ako. — [18] Sogar. — [19] Lebhafte Schilderung. Daher das Präsens, statt sikuweza. — [20] Und es geschah. — [21] Adverbialer Akkusativ: in diesem Zustande, so. Vergl. § 280ff. — [22] = akaniambia. — [23] = kwomba. Vergl. § 22 Anm., die hiernach zu ergänzen ist. — [24] Wohin er geht.

ukampelekee hizi dirhamu t'ano. Nikamjibu: Mamangu, kwenda siwezi[1], wala usiniambie tena maneno haya. Akaniambia: Kana hutaki kwenda, bassi nami nitakutupa, sikupi chakula, wala sikupi maji. Wala ukilala[2] juani, sikuondoi, nitakuacha kufa njaa[3] yako. Akaniapia na kiapo. Nikaona[4] tena ntakufa mimi.

Nikamwambia: Kama huna buddi, nisogezee vyatu vyangu. Akanisogezea, nikamwambia: Nivike miguuni; akanivika. Nikamwambia: Nipe na kanzu yangu; akaniletea. Nikamwambia: Nivike. Akanipa na nguo ya kujitanda[5]. Nikamwambia: Nipe na gongo langu, mkongojo, nipate kujigongojea. Akanisogezea. Nikamwambia: Niondoe bassi, nisimame, akaniondoa. Nikamwambia: Kaa kwa nyuma ukanisukume, nipate kwenda. Bassi ikawa hali hiyo, akinisukuma, hiinua[6] mguu mmoja, hatta tukafika pwani. Tukamtafuta Sheikh Abalmathfár. Yu katika[7] kupakia.

Aliponiona akastaajabu, akaniambia: Vilikuwaje[8] leo, hatta ukafika pwani huku? Nikampa dirhamu zangu t'ano zile, nikamwambia: Amana yangu hii, nichukulie huko wendako, uninunulie bidhaa, ndilo jambo nililokujia[9] pwani. Akazipokea Sheikh Abalmathfár.

Nami nikajirudia nyumbani kwangu, ikawa hali yangu ileile, kulala na kulishwa, na kunyweshwa maji.

Sheikh akasafiri yule, akaenda zake katika inchi ya Sini. Wakafanya[10] biashara zao hatta wakaisha. Wakasafiri, wakaenda mwendo wa siku mbili, dirhamu zangu zile akazisahau, asininunulie[11] kitu. Akazikumbuka baada ya siku mbili.

(Fortsetzung folgt.)

Wörter.

idhini* = rukhsa.
-fanya safari, aufbrechen.
kwani, denn.
bághala* (III.), Maultier.
zawadi* (III.), Geschenk.
-starehe*, ruhen.
-chwa, untergehen.
mabághala, große Maultiere.
haja*, Bedürfnis; Pl. js. Sachen.
-tandik(i)a, satteln.
seruji*, Sattel.
lijamu*, Gebiß.
kigwe, Zügel.
jeshi*, Heer, Troß.
udi*, Aloeholz.
kinywa, Getränk.
-cha, aufgehen (von der Sonne), sich erhellen (von der Nacht).
-waza, denken, überlegen.
muumishi (I.), Schröpfer, Bader.
-karibisha, nähertreten heißen, bewillkommnen.

---

[1] Statt siwezi kwenda, weil ein starker Ton auf kwenda liegt. — [2] Hier nur „liegen". — [3] Adverbialer Akkusativ: in deinem Hunger. — [4] Und ich fühlte (mich als ob). — [5] Zum sich einhüllen = ein Umschlagetuch. — [6] Eine häufige Form, die durch Zusammenziehung aus nikiinua entstanden ist. — [7] Er war beim Laden (seiner Güter). — [8] Wie ist es gekommen, daß? — [9] kujia jambo, wegen einer Sache kommen. — [10] D. h. der Scheikh und seine Begleiter. — [11] Ohne daß er mir etwas kaufte.

msamaha, Verzeihung.
-inua, aufheben.
-tikiza, bewegen.
mdomo, Lippe.
jumba, Palast.
bustani*, Garten.
majani, Blätter.
lulu*, Perle.
tunda (V.), Frucht.
marijani, Korallen.
-staajabu, erstaunen.
hadithi*, Geschichte, Erzählung.
zamani za kwanza, früher.
-lisha, füttern.
-geuka, sich umdrehen.
ubavu, Seite.
sharti = sherti.
-geuza, umdrehen.
-omba, betteln.
uvivu, Faulheit.
dirhamu*, ein Dirham, kleine Münze.
Sini, China.
mtaowa, fromm.
-ondoa, entfernen, fortschaffen.
-apia, jm. etw. schwören.
kiapo, Eid.
-sogezea, (zum Gebrauch) fertig machen (für jn.).
-vika, anziehen.
gongo, Stock.
mkongojo, Stab zum Aufstützen.
-ji-gongojea, sich aufstützen.
-ondoa, jm. aufhelfen.
-sukuma, stoßen.
amana, Depot, anvertrautes Gut.
-ji-rudia = rudi.
-nywesha, zu trinken geben.
-kumbuka kitu, an etw. denken.

Gespräch.

(Besteigen eines Schiffes. Auf der Fahrt. Landung.)

Nataka kwajjiri chombo; niajjirishe chako.

Kwenda wapi na kupakia nini?

Kwenda Unguja kupakia mtama na mchele.

Vema. Nikae tayari lini?

Maji yakijaa, tutaondoka. Lakini uniambie kwanza, safari kwenda na kurudi kiasi gani?

Wataka kupakia magunia mangapi?

Magunia mia ya killa namna. Walakini nitatia watu wangu kupakia na kushusha. Watafuatana nami.

Bassi, unipe rupia tisaini.

Ghali sana, nitakupa jumla rupia khamsini; usipokubali, nitatwaa chombo kingine. Vipo tele sana.

Bassi, nimekubali, lakini sherti unipe rukhsa ya kuvusha abiria wangine tena.

Rukhsa. Sasa nataka mashua kupanda chomboni mwako nikitazame.

Vema, bwana. Nitakwenda kwajjiri mashua. Uningoje hapa, nitarudi sasahivi. — Mtu huyu ana mashua, naye ataka kutupeleka chomboni.

Bassi, twenende. Sherti upeleke mashua mbele kidogo.

Haiendi tena. Hapana maji mengi hapa.

Umwite mtu anichukue mabegani.

Mtu wa baharia wangu atakuchukua mashuani.

Vema, lakini mwite mtu aliye na nguvu, mimi mzito sana.
Chombo mali yako?

Ee Muhammadi, njoo hapa umchukue bwana mashuani.
Hapana, si changu, bwana. Mimi nakhoza tu.

Mwenyewe anakaa wapi?

Anakaa Tanga. Yeye mtajiri Muhindi, jina lake Mwinyi Kondo.

Chombo chako si kipya, ni kibovu sana. Tanga limepasuka. Sherti kutengeneza killa kitu kabla ya kwondoka.

Juzi tumepata dháruba baharini, twalikuwa tumepunguza matanga yote illa moja, lakini dháruba yalikuwa k'ali sana, tanga likapasuka. Nitalishona, si kazi k'ubwa.

Vema! turudi sasa tukashuke pwani!

Tushuke wapi?

Nataka kushuka kule. Kesho assubuhi na mapema nitatuma watu wangu kupakia. Nataka twondoke adhdhuhuri.

Adhdhuhuri siwezi kutoka bandarini, kwa sababu maji yatakupwa wakati ule; maji yakijaa, tutaondoka.

Vema! nitaingia chomboni baada ya adhdhuhuri maji yakianza kujaa.

Mmekwisha pakia mali yangu yote?

Hatujapakia magunia matano. Tutakuwa tumekwisha kazi karibu. Kaa tayari, tutatoka sasahivi.

Nimekaa tayari tangu zamani. Ukija kuniambia ya kwamba mizigo iliyobaki imepakiwa yote, nitarudi hapa niingie chomboni. Mpaka wakati ule nitakwenda kumwaga ndugu yangu.

Vema, bwana! Lakini usichelewe. Hatuna buddi kutoka maji yakijaa.

Yote tayari sasa?

Tayari, bwana.

Bassi, ng'oeni nanga twondoke!

Nanga imekwisha ng'olewa.

Abiria wangapi chomboni?

Watatu, bwana.

Watu gani?

Wawili ni Waarabu na mmoja Muhindi.

Abiria wamepakia kitu?

Chakula chao tu.

Washika májira ipi?

Nashika májira ya jaa. Lakini ninaogopa, kwa upepo huu hatutafika bandarini leo.

Tukipata p'epo za ubavu, sherti mpindue matanga. Huna dira?

Sina dira, kwa sababu siondoki mbali pwani.

Kwa sababu gani tunakwenda polepole sasa?

Kuna mafungu na miamba tele.

Iko khatari?

Hapana khatari, akijua mtu vema maji.

Upepo umekuwa mkali sana; nadhanni tutapata dháruba. Afadhali tupunguze matanga yote.

La, bwana. Hatutapata dháruba. Upepo mkali hapa siku zote.

Nataka kwenda kulala sasa. Tutafika lini kesho?

Upepo ukiwa mzuri, tutafika assubuhi na mapema.

Bassi, tafadhdhali, uniamshe, tukija karibu na pwani.

Sitasahau, bwana.

Upi mlango ulio mwema?

Uko mlango huu mmoja tu. Lakini sasa hatuwezi kwingia, maji yamekupwa sana. Maji yakijaa, tutapata pima tano, lakini yakipwa hatuwezi kupita.

Tutatia nanga wapi?

Sherti nitie nanga nje kabisa. Karibu na pwani siwezi kutia nanga, kwani pana mawimbi makubwa.

Umetia nanga?

Ee walla, lakini haijashika bado.

Hapa mahali pazuri pa kutilia nanga. Nanga ikishika sana, kashusheni mashua mkanipeleke fordhani.

Vema, bwana, lakini kwanza nataka koodi ya chombo changu.

Siwezi kukupa kitu kabla mali yangu yote hayajaisha shushwa.

Wörter.

-pakia, (ein)laden.
mchele (II.), Reis.
-kaa tayari, bereit sein.
maji yanajaa, es ist Flut.
-ondoka, aufbrechen, abfahren.
kwanza, vorher, zuvor, erst.
kwenda na kurudi, hin und zurück.
gunia (V.), Sack.
namna (III.), Sorte, Art.
-tia, stellen.
-shusha, ausladen, löschen.
-fuatana na mtu, jn. begleiten.
tele, viel.
-vusha, jn. übersetzen.
abiria*, Passagiere.
chomboni, an Bord.
bega (V.), Schulter.
baharia*, Schiffsmannschaft, Besatzung.
-bovu, faul, morsch.
tanga (V.), Segel.

dháruba*, Sturm.
-punguza, einziehen, reffen.
-shuka, landen.
pwani, am Ufer.
bandari, Hafen.
-pwa, fallen (Waſſer), ebben.
-baki*, übrig ſein.
-aga mtu, von jm. Abſchied nehmen, jm. Adieu ſagen.
-chelewa, ſich verſpäten.
-ng'oa, lichten (Anker).
nanga (III.), Anker.
májira* (III.), Kurs.
-shika, (ein)halten.
májira ya jaa, Nordkurs.
-ogopa, fürchten.
upepo, Wind.
ubavu, Seite.
p'epo za ubavu, Wind von der Seite.
pindua, umdrehen, übergehen laſſen.
dira (III.), Kompaß.
fungu (V.), Sandbank.
mwamba (II.), Riff.
khatari* (III.), Gefahr.
mlango, Durchfahrt.
p'ima, Faden (Maß).
-tia nanga, Anker werfen.
mawimbi, Wellen, Brecher, Brandung.
-shika, faſſen (vom Anker).
bado, noch (nicht).
-shusha, herablaſſen.
fordha*, Zollhaus.
koodi (III.), Miete, Charter.
kabla, ehe, bevor.

Dreiunddreißigſte Lektion. Somo la thelathín na matatu.

Die Wortbildung.

A. Die Ableitung der Hauptwörter.

I. Von Verben.

14. Jeder Infinitiv eines Verbums kann ſubſtantiviſch gebraucht werden und bezeichnet alsdann ſchlechthin die Handlung, den Zuſtand, das Leiden, das Geſchehen, welche durch das Verbum ausgedrückt werden, z. B.

kufa, das Sterben; kwaga, der Abſchied; kwogopa, die Furcht u. ſ. w.

Vgl. I, § 121ff.

15. Häufiger wird der abſtrakte Verbalbegriff in ſubſtantiviſcher Form (das ſogenannte Verbalnomen) durch eine der folgenden Ableitungen bezeichnet:

a) Der Verbalſtamm erhält die Endung **o** (ſtatt a). Das ſo gebildete Hauptwort wird als Singular der V. Klaſſe behandelt, z. B.

somo, das Leſen, von kusoma, leſen.
pendo, das Lieben, die Liebe, von kupenda, lieben.
kato, das Schneiden, der Schnitt, von kukata, ſchneiden.
apizo, die Beſchwörung, von kwapiza, beſchwören u. ſ. w.

b) Der Stamm auf o erhält das Präfix **ma-** der V. Klasse. Dies ist die bei weitem häufigste Bildung. Zahlreiche Beispiele siehe unter § I, 110 b.

c) Mitunter werden auch die Präfixe **ki-** und **m-** (der IV. und II. Klasse) zur Bildung von Verbalnominibus verwendet, z. B.

kilio, das Schreien, der Schrei, von kulia, schreien.
kicho, die Furcht, von kucha, fürchten.
kicheko, das Lachen, von kucheka, lachen.
kifiko, die Ankunft, von kufika, ankommen.
mchezo, das Spiel, von kucheza, spielen.
mshono, das Nähen, von kushona, nähen u. s. w.

d) Eine Anzahl Verben bilden das zugehörige Verbalnomen auch mit dem Präfix **u-** (VI. Klasse). Der Stamm endigt teils auf **-o**[1], teils auf i, -zi (-ji ꝛc.) wie bei der Bildung des nomen agentis (§ 18 und § 19); arabische Verben bleiben unverändert, z. B.

ujio, Kommen, von kujia, kommen zu.
uchukuzi, Tragen, von kuchukua, tragen.
ugomvi, Streit, von kugomba, streiten.
usemi, Gespräch, von kusema, sprechen.
utumi, Gebrauch, von kutuma, gebrauchen.
ujuvi, Besserwissen, von kujua, wissen.
ulaji, Gefräßigkeit, von kula, essen.
unenyekeo, Demut, von kunenyekaa, demütig sein.
wozi, Heirat, von kwoa, heiraten.
upaji, Freigebigkeit, von kupa, geben u. s. w.

Aber von arabischen Stämmen:

ushukuru, Dank, von kushukuru, danken.
ukubali, Billigung, von kukubali, billigen.
ufahamu, Gedächtnis, von kufahamu, sich erinnern.

16. Von jedem Verbalstamm kann durch das Präfix **m-** der I. Klasse ein sogenanntes nomen agentis abgeleitet werden, d. h. ein Hauptwort, welches eine Person bezeichnet, welche die durch das Zeitwort ausgedrückte Thätigkeit oder Eigenschaft ausübt oder besitzt, z. B.

msifu, Schmeichler, von ku-sifu, loben.
mshtaki, Ankläger, von kushtaki, anklagen.
mnywa, Trinker, von kunywa, trinken.
mfua, Schmied, von kufua, schmieden.

[1] Seltener bleiben sie unverändert, wie ukumbuka, Erinnerung, von kukumbuka, sich erinnern; woga, Feigheit, von kw-oga (ungebräuchlich = -ogopa), fürchten.

mfuma, Weber, von kufuma, weben.
mnena, Sprecher, von kunena, sprechen.

Diese Bildung ist bereits früher unter dem Namen eines Partizipiums behandelt worden (I, § 74), den sie in der That verdient, weil sie gleicherweise an der Natur eines Substantivs und eines Verbums teilnimmt. Obwohl diese Ableitungen im übrigen ganz als Hauptwörter behandelt werden, so haben sie doch noch die Kraft beibehalten, ein Objekt im Akkusativ oder ein Adverb zu sich zu nehmen, z. B.

mfua dhahabu, einer, der Gold schmiedet, Goldschmied.
mfua chuma, einer, der Eisen schmiedet, Eisenschmied.
mtenda kazi, einer, der Arbeit thut, Arbeitsmann.
mngoja mlango, einer, der die Thür hütet, Thürhüter.
msifu mno, einer, der sehr lobt, ein Schmeichler.
mfanya biashara, einer, der Handel treibt, Handeltreibender.
mcha muungu, einer, der Gott fürchtet, frommer Mann.

Anmerk. mkulima, der Ackersmann, behält das ku- des Infinitivs, zum Unterschiede von mlima, der Berg.

Auch von passiven Stämmen können derartige Substantive gebildet werden, z. B. mtumwa, einer, der geschickt wird, = der Sklave; mshtakiwa, der Angeklagte.

Anmerk. Derartige Hauptwörter werden häufig durch mwenyi oder durch relative Wendungen umschrieben, z. B. mwenyi kushtakiwa oder aliyeshtakiwa, der Angeklagte; mwenyi kushtaki, der Kläger; mwenyi kudai, Gläubiger; mwenyi kuwiwa (oder kudaiwa), Schuldner.

17. Weniger zahlreich sind die Ableitungen, die von dem unveränderten Verbalstamm mit dem Präfix **ki-** der IV. Klasse gebildet werden, um nomina agentis zu formen, welche leblose Wesen bezeichnen, denen die Ausübung der durch das Verbum ausgedrückten Thätigkeit, beziehungsweise der Besitz einer Eigenschaft zugeschrieben wird, z. B.

kifungua mlango, ein Gegenstand, der die Thür öffnet = Thüröffner[1].
kifungua kanwa, etwas, was den Mund öffnet = Frühstück.
vifaa, Dinge, welche nützen = nützliche Dinge.
kinwa, ein Ding, welches trinkt = Mund.
kiosha mguu, ein Ding, welches die Füße wäscht = Brautgeschenk.[2]
kipingwa, ein Ding, welches vorgelegt wird = Riegel.

[1] und [2] Geschenke, welche der Bräutigam bei seinem ersten Besuch der kungwi, der Lehrmeisterin seiner Braut, macht.

kipwa, ein Ding, welches trocken fällt = Klippe.
kisima, ein Ding (Waſſer), welches ſteht (nicht fließt) = Brunnen.
kitana, ein Ding, welches kämmt = Kamm.
kiuma, ein Ding, welches beißt = Gabel.
kiuma mbuzi, ein Ding, welches Ziegen beißt = eine Art kleiner, dunkelfarbiger Eidechſen.

18. Eigentliche nomina agentis werden ferner gebildet durch die Endungen **-i** (-e) oder **zi**. Sie gehören meiſt zur I. Klaſſe, nehmen alſo das Präfix m- an, ſeltener zur IV. Klaſſe (ki-). Sie ſind reine Hauptwörter, können alſo nicht wie die unter § 16 und 17 erwähnten Bildungen ein Objekt im Akkuſativ zu ſich nehmen. Nur in einigen feſtſtehenden Verbindungen kommt dies vor[1].

Im einzelnen iſt zu merken, daß -i (ſeltener -e) verwendet wird, wenn vor dem ſchließenden a des Verbalſtammes ein Konſonant ſteht, ſonſt -zi, z. B.

a) msemi, Sprecher, von kusema, ſprechen.
mlishi, Hirt, von kulisha, zu freſſen geben, weiden laſſen.
mneni, Sprecher, von kunena, ſagen.
mgoni, Ehebrecher, von kugona[2], ſchlafen.
mnyang'anyi, Räuber, von kunyang'anya, wegnehmen.
mpatanishi, Friedensſtifter, von kupatanisha, miteinander ausſöhnen.
mshoni, Schneider, von kushona, nähen.
mngoje, Wächter, von kungoja, wachen.
kifani, etwas Ähnliches, von kufana, ähnlich ſein.
kiinimacho, einer, der die Augen niederſchlägt[3] = ein Ränkeſchmied, Verſchwörer.

Anmerk. Mitunter hat dieſe Bildung, obwohl vom aktiven Stamm gebildet, paſſiven Sinn, z. B.

mpambi, jemand, der mit Schmuck behängt iſt; mtume, ein Geſandter, ein Apoſtel; kipendi, Geliebter, Günſtling; kiumbe, Geſchöpf, Kreatur.

---

[1] Z. B. mshiki shikio, der das Steuer hält = Steuermann. Steere giebt auch mfanyi biashara.

[2] Im Suahili ungebräuchlich, aber im Yao ganz gewöhnlich.

[3] Hier iſt das Präfix ki- zur Bezeichnung einer Perſon gebraucht, um dem Ausdruck den Nebenbegriff der Verachtung zu geben. Auch iſt dies Beiſpiel inſofern intereſſant, als es zeigt, daß in der älteren Sprache auch dieſe Formen noch Kraft gehabt haben, ein direktes Objekt zu ſich zu nehmen. Das Verbum -ina iſt in der heutigen Sprache nicht mehr gebräuchlich.

b) mjuzi, Kenner, von kujua, wissen, kennen.
mkimbizi, Flüchtling, von kukimbia, entlaufen.
mkwezi, Kletterer, von kukwea, hinaufklettern.
mlezi, Amme, von kulea, aufziehen.
mpagazi, Träger, von kupagaa, tragen.
mpekuzi, ein Scharrer, von kupekua, scharren.[1]
mnunuzi, Käufer, von kununua, kaufen.
msimamizi, Aufseher, von kusimamia, beaufsichtigen.
mpelelezi, Spion, von kupelelea, spionieren.
muuguzi, Pfleger, von kuugua, pflegen.
mwamuzi, Richter, von kwamua, richten.
mwangalizi, Aufseher, von kwangalia, beaufsichtigen.
mwokozi, Befreier, von kwokoa, befreien.
mwombezi, Fürsprecher, von kwombea, für jemanden bitten.
mzazi, Erzeuger, Vater, von kuzaa, erzeugen.
kinyozi, Barbier[2], von kunyoa, rasieren.
kiongozi, Führer, von kwongoa, führen[2].
kizuizi, ein Ding, welches hindert, Hindernis, von kuzuia, hindern.

Die Verben, welche auf -ba, -ka, -ta und -nda enden, bilden das nomen agentis dieser Art auf -vi, -shi, si, und -nzi, welche an die Stelle der erstgenannten Endungen treten, z. B.

a) mgomvi, ein streitsüchtiger Mensch, von kugomba, streiten.
mwivi[3], Dieb, von kwiba, stehlen.
b) mcheshi, lustiger Mensch, von kucheka, lachen, fröhlich sein.
mpishi, Koch, von kupika, kochen.
mtumishi, Diener, von kutumika, geschickt oder benutzt werden.
mwandishi, Schreiber, von kwandika, schreiben.
mzishi, Beerdiger, von kuzika, begraben.
mwashi, Maurer, von kwaka, bauen.
c) mtesi, ein streitsüchtiger Mensch, von kuteta, streiten.
mwokosi, Aufheber, Finder, von kwokota, aufheben, finden.
mfuasi, Nachfolger, Anhänger, von kufuata, folgen.
kiokosi, Finderlohn, von kwokota, aufheben, finden.
d) mlinzi, Wächter, von kulinda, bewachen.
mpanzi, Säer, von kupanda, säen.
mpenzi, Liebhaber, Günstling, von kupenda, lieben[4].

---

[1] Wie eine Henne; mpekuzi nennt man eine neugierige Person, die ihre Nase in alles steckt.
[2] Das Präfix ki- als Zeichen der Geringschätzung.
[3] Daneben auch unregelmäßig mwizi.
[4] Doch auch kipendi, siehe oben.

19. Eine andere Art der nomina agentis wird durch die dem Verbalstamm angehängte Endung **-ji** gebildet. Sie bezeichnen die Person oder Sache, welche oft oder gewohnheitsmäßig eine Thätigkeit ausübt; häufig haben sie einen tadelnden Nebensinn; sie gehören natürlich sämtlich der I. Klasse an, z. B.

mpaji, einer, der viel giebt, ein freigebiger Mensch, von kupa, geben.
mtendaji, einer, der viel thut, ein thätiger Mensch, von kutenda, thun.
muuaji, ein Mörder, von kuua, töten.
mwandikaji, ein Aufwärter (bei Tisch), von kwandika, servieren.
mwibaji, Gewohnheitsdieb, von kwiba, stehlen.
mchekeshaji, einer, der oft lachen macht, ein Spaßmacher, von kuchekesha, lachen machen.
msomaji, Vorleser, von kusema, lesen.
mchungaji, Hirt, von kuchunga, weiden.
mwombaji, Bettler, von kwomba, betteln.
msemaji, Redner, Schwätzer, von kusema, sprechen.

Auch einige Wörter der IV. Klasse sind in dieser Weise gebildet und bezeichnen dann nicht eine Person, sondern eine Sache, z. B. kiuwaji, etwas Mörderisches, und in passivem Sinn: kinywaji, ein beliebtes Getränk.

Einige Wörter haben die Ableitungssilbe **vi** oder **fi** in derselben Bedeutung wie -ji, z. B.

mjuvi, ein Vielwisser, von kujua, wissen.
mlafi, ein gefräßiger Mensch, von kula, essen.
mvuvi, ein Fischer, von kuvua, fangen.
mlevi, ein Trunkenbold, von kulea[1], berauschen.

20. Endigen die nomina agentis auf -i, so endigen die nomina patientis auf **-u**. Sie drücken die Person oder Sache aus, an der die durch das Verbum ausgedrückte Handlung vorgenommen wird. Doch sind sie heute ziemlich selten. Statt derselben wird meist die unter § 6 erwähnte Bildung vom passiven Verbalstamm (z. B. mtumwa) oder einfach das nomen agentis gebraucht. Vgl. die oben angeführten Beispiele: mpambi, mtume, kipendi, kiumbe, mpenzi.

[1] Ungebräuchlich. Dagegen findet sich das Passiv kulewa, berauscht werden, und ein Kausativ kulevya, berauschen; das Wort kileo, etwas Berauschendes, deutet aber auf einen Stamm -lea.

Echte nomina patientis sind z. B.

mtu, der Aufrechtgestellte = der Mensch, von kuta[1], aufrechtstellen.

kitu, das Hingestellte, das Objekt, der Gegenstand, das Ding, von kuta[1], aufrechtstellen.

mfu, der Gestorbene, Tote, von kufa, sterben.

mkulu, ein in die Höhe Gehobener, ein großer Mensch, von kukua[2], in die Höhe heben.

kisu, das spitz gemachte Ding = Messer, von kusa[3].

msu-meno, etwas, das in Bezug auf die Zähne spitz gemacht ist = Säge, ebenfalls von kusa.

Hierher gehört vermutlich auch die Endung -vu (-fu) der Adjektive, welche nichts weiter bedeutet, als jemanden, der mit etwas bekleidet worden ist (von kuva-la = kuva-a, ankleiden)[4].

21. Außer den bisher behandelten Bildungen, a) dem Verbalnomen und den b) Nominibus agentis und c) patientis werden folgende Arten von Hauptwörtern von Verbalstämmen abgeleitet:

d) Wörter zur Bezeichnung des Ergebnisses einer Thätigkeit (Nomina rei confectae).

e) Wörter zur Bezeichnung des Mittels oder Werkzeugs zur Ausübung einer Thätigkeit (Nomina instrumenti).

d) Wörter zur Bezeichnung des Ortes oder der Zeit, an dem bezw. zu der eine Thätigkeit sich vollzieht (Nomina loci aut temporis).

22. Die Hauptwörter, die das Ergebnis einer Thätigkeit bezeichnen, werden derartig von Zeitwörtern abgeleitet, daß das schließende -a des Verbalstammes in **-o** verwandelt und dem so gewonnenen Nominalstamm je nach dem Sprachgebrauch eines der Präfixe der II. oder V. Klasse (seltener der III. oder IV.) vorgesetzt wird, z. B.

---

[1] Ungebräuchlich; in der heutigen Sprache findet sich nur noch die objektive Form kutia, hinstellen. Vergl. hierüber meine Abhandlung: Ethymologische Forschungen auf dem Gebiete der Bantusprachen. I. Die Wurzel ta.

[2] Das Inversivum zu kuka- (l)a, sich niedersetzen.

[3] Ungebräuchlich; eigentlich Kausativ von kuta, aufrechtstellen, aufrechtstehen, und daher machen, daß etwas aufrecht steht, lang und spitz ist.

[4] Über die Bedeutung der Verbalendung -la vergl. meine in Anmerk. 1 erwähnte Abhandlung.

II. Kl. mwandiko, Ergebnis des Schreibens; Geschriebenes, von kwandika, schreiben.
mlimo, Ergebnis des Landbaus, von kulima, ackern.
msazo, Übriggelassenes, Rest, von kusaza, übrig lassen.
mshono, Genähtes, Naht, von kushona, nähen.

Anmerk. Dieselbe Bildung bezeichnet, wie oben erwähnt, häufiger das Verbalnomen (§ 15).

III. Kl. ndoto, Geträumtes, Traum, von kulota, träumen.

IV. Kl. chuo, Geschriebenes, Buch, von kuua (veraltet), schreiben.
kiapo, Geschworenes, Eid, von kwapa, schwören.
kilimo, Ergebnis des Landbaus, von kulima, ackern.
kizao, Eingeborener, von kuzaa, erzeugen.

V. Kl. mapatano, Ergebnis einer Vereinbarung, Vertrag, von kupatana, vereinbaren.
neno, Ergebnis des Sprechens, Wort, von kunena, sprechen.
jambo, Ergebnis des Sagens, Wort, von kwamba, sagen.
masazo, Übriggelassenes, von kusaza, übrig lassen.
mazao, Produkt, Frucht, von kuzaa, hervorbringen.

Vgl. auch die Beispiele zu § 110.

23. Die Hauptwörter, welche das Mittel oder Werkzeug zur Ausübung einer Thätigkeit bezeichnen, werden in gleicher Weise wie die vorigen gebildet, z. B.

II. Kl. mtego, Mittel zum Fangen, Falle, von kutega, fangen.
mifuo, Werkzeug zum Blasen, Blasebalg, von kufua, blasen (ungebr.).
moto, Mittel zum Brennen, Feuer, von kwota, brennen[1].
mpiko, Instrument zum Tragen, Tragstange, von kupika, tragen (? ungebr.).

III. Kl. nyundo, Instrument zum Bootbau, Hammer, von kuunda, Boote bauen.
nguo, Mittel zum Kaufen, Zeug, von kugula, kaufen[2].

IV. Kl. chambo, Mittel zum Anlocken, Köder, von kwambá, heranziehen[3].
kioo, Instrument zum Sehen, Spiegel, von kwoa, sehen[4].

---

[1] Veraltet. Von demselben Stamme nyota (Stern) als „der Brenner".

[2] Im Suahili ungebräuchlich, in andern ostafrikanischen Sprachen das gewöhnliche Wort für kaufen. Im Suahili findet sich von demselben Stamme noch gulio, Markt, und (mit Verlust des g) -uliza (eigentlich Kausativum = kaufen machen =) verkaufen.

[3] Ungebräuchlich. Vergl. -ambaa, nahe herankommen; -ambata anhangen u. s. w.

[4] Im Suahili ungebräuchlich, aber im Yao: kulola.

chango, Nagel zum Aufhängen, von kwanga, aufhängen[1].
kifungo, Mittel zum Knüpfen, Knopf, von kufunga, binden.
kinoo, Instrument zum Schleifen, Schleifstein, von kunoa, schleifen.
kipimo, Werkzeug zum Messen, Maß, von kupima, messen.
kizibo, Mittel zum Verstopfen, Pfropfen, von kuziba, verstopfen.
kielezo, Mittel zum Erklären, Probe, Muster, von kweleza, erklären.
kifuniko, Mittel zum Zudecken, Deckel, von kufunika, zudecken.
kipambo, Mittel zum Schmücken, Schmuck, von kupamba, schmücken.
kizuizo, Mittel zum Verhindern, Hindernis, von kuzuiza, verhindern.

V. Kl. majengo, Mittel zum Bauen, Baumaterial, von kujenga, bauen.
umbo oder maumbo, Werkzeug zum Formen, Form, von kuumba, formen.
sikio, Werkzeug zum Hören, Ohr, von kusikia, hören.

Anmerk. Einige Wörter dieser Art gehören auch zur VI. Klasse, z. B. ufagio, Besen, von kufagia, fegen, und ufunguo, Schlüssel, von kufungua, öffnen.

24. Die Wörter zur Bezeichnung des Ortes oder der Zeit, wo bezw. wann eine Thätigkeit sich vollzieht, haben gewöhnlich das Pluralpräfix **ma-** (V. Klasse) und die Endung -o; einige wenige gehören auch zur II. und IV. Klasse. Beispiele der ersten Art sind auf S. 66 zu § 110 reichlich aufgeführt; zu den letzteren gehören z. B.

kifungo, Ort des Fesselns, Gefängnis, von kufunga, binden, fesseln.
kituo, Ort des Niederlegens (der Lasten), Rastort, Lager, von kutua, niederlegen.
kivuko, Ort der Überfahrt, Furt, Fähre, von kuvuka, übersetzen.
kikao, Ort des Wohnens oder Sitzens, Wohnort, Sitzplatz, von kukaa, sitzen, wohnen.
kifiko, Ort des Anlangens, Ankunftsort, Reiseziel, von kufika, anlangen.
mlango oder mwango, Ort des Hellseins, Thür, von kwanga, hell sein.[2]

---

[1] Veraltet; heute sagt man kwangika.

[2] Die Thür läßt das Licht ein. Kwanga ist heute nicht mehr gebräuchlich, vergleiche aber die Ableitungen -angaza, -angalia, mwangaza.

II. Von anderen Hauptwörtern.

25. Hierher gehören zunächst die Vergrößerungs- und Verkleinerungswörter, von denen in § 107 f. des I. Teiles die Rede gewesen ist. Hier ist nur noch der Fall zu betrachten, daß das Hauptwort, von dem eine Vergrößerungs- bezw. Verkleinerungsform gebildet werden soll, bereits der V. bezw. IV. Klasse angehört. Die ersteren fügen in diesem Falle das Präfix ji vor den Stamm, die letzteren zwischen das Präfix ki- und den Stamm, z. B.

V. Kl. chupa, Flasche: jichupa, große Flasche.
III. „ kifuniko, Deckel: kijifuniko, kleiner Deckel.

26. Mit dem Präfix **u-** (Klasse VI) können von Substantiven aller andern Klassen Abstrakta abgeleitet werden; das ursprüngliche Präfix wird alsdann abgeworfen, z. B.

ufu, das Totsein, von mfu, der Tote.
uganga, ärztliche Kunst, von mganga, Arzt.
ubwana, Herrschaft, von bwana, Herr.
ufalme, Königswürde, von mfalme, König.
wizi, Diebstahl, von mwizi, Dieb.
ujinga, Thorheit, von mjinga, Thor.
ujana, Jugend, von kijana, Jüngling.
ujumbe, Häuptlingschaft, von jumbe, Häuptling.

Vergl. auch einen Teil der Beispiele zu § 115 (I. Teil).

27. Besondere Beachtung beanspruchen die Hauptwörter, welche geographische Eigennamen bezeichnen. Hierbei gilt als Regel, daß die Ländernamen das Präfix **u-**, der Name des Bewohners das Präfix **m-** (I. Klasse) annimmt, z. B. Ugogo, das Gogoland: Mgogo, Pl. Wagogo, der Gogomann.

Mit dem Präfix **ki-** (IV. Klasse) bezeichnen solche Hauptwörter einmal die Sprache, dann aber auch allgemein die Sitte und Art, z. B. kigogo, die Gogosprache, Gogositte, Gogoart.

Im Genitiv dienen diese Substantive zum Ersatz für die fehlenden Adjektive, z. B. mavao ya kiarabu, arabische Kleidung.

Anmerk. 1. Der Europäer ist Mzungu, Europäersprache und -sitte kizungu; Europa wird dagegen meist Ulaya, selten Uzungu genannt.

Anmerk. 2. Die europäischen Nationen zeigen teilweise abweichende Bildungen, die meist aus dem Arabischen übernommen sind: Dachi, ein Deutscher, Deutsche (aber auch Mdachi, Wadachi); Kidachi, deutsche Sprache, deutsche Sitte; barra ya Dachi, oder barra

Dachi, Deutschland; Mf(e)ransa, der Franzose; Waf(e)ransa, oder bloß F(e)ransa, Franzosen; Kif(e)ransa, Französisch; Uf(e)ransa, Frankreich; Mgreza, Engländer; Ingreza, Engländer (Pl.); Ki(i)ngreza, Englisch; Ung(e)reza, England u. s. w.

28. Die erwähnte Ableitung mittels des Präfixes **ki-** zur Bezeichnung von Art und Sitte kommt auch bei andern Hauptwörtern nicht selten vor, die in gleicher Weise zum Ersatz von Adjektiven verwendet werden, z. B.

kiungwana, edle Art, edle Sitte: -a kiungwana, edel, adlig.
kifaume, königliche Sitte: -a kifaume, königlich.
kikale, alte Sitte: -a kikale, altertümlich, alt.
kimashamba, ländliche Sitte: -a kimashamba, ländlich.
kishenzi, wilde Art: -a kishenzi, wild.

Ähnlich wird von kwetu, bei uns, in der Heimat, kikwetu (heimatliche Art, heimatliche Sitte und Sprache) gebildet.

29. Von den Baumnamen, welche meist der II. Klasse angehören, werden die Namen der Früchte in der Weise gebildet, daß man das betreffende Substantiv in die dritte oder fünfte Klasse (je nach dem Sprachgebrauch) bringt, z. B.

mtende, Dattelpalme: t'ende (III), wilde Dattel.
mkindu, wilde Dattelpalme: k'indu (III), wilde Dattel.
mnazi, Kokospalme: nazi (III), Kokosnuß.
mpera, Guyavenbaum: pera (V), Guyaven.
mwembe, Mangobaum: embe (V), Mango.

Anmerk. mkwaju (der Tamarindenbaum) bildet abweichend ukwaju und mgomba (die Bananenstaude), hat von anderem Stamme ndizi.

III. Von Adjektiven und adjektivischen Zahlwörtern abgeleitete Hauptwörter.

30. Adjektive mit den Präfixen der I. Klasse werden häufig substantivisch gebraucht, z. B. mkubwa wangu, mein älterer (Bruder).

31. Auch mit andern Präfixen werden hin und wieder Eigenschaftswörter zu Substantiven, z. B. kidogo, ein wenig; panyamavu, ein stiller Platz.

Dieser Gebrauch ist durch Ellipse der Wörter mtu, kitu, mahali ꝛc. zu erklären. Auch penyi wird häufig substantivisch ohne mahali gebraucht, z. B. penyi kisima, ein Platz mit einem Brunnen. Mtu wird bei mwenyi fast stets ausgelassen, z. B. mwenyi chongo, ein Einäugiger.

32. Von jedem Adjektiv kann ferner mit dem Präfix **u-** ein Substantiv gebildet werden, das die durch das Adjektiv ausgedrückte Eigenschaft in abstracto bezeichnet, z. B.

uzuri, Schönheit, von -zuri, schön.
ukubwa, Größe, von -kubwa, groß.
udogo, Kleinheit, von -dogo, klein.
urefu, Länge, von -refu, lang.
upana, Breite, von -pana, breit.
ukarimu, Freigebigkeit, von -karimu, freigebig.

Anmerk. Mitunter tritt zum Präfix u- in solchem Falle noch die Endung -vu (-fu), sofern das Adjektiv sie nicht bereits hat. So können Doppelformen entstehen: ukali und ukalifu von kali.

33. Auch die Zahlwörter sind gleicher Ableitungen fähig, z. B. umoja, Einheit; wingi (im Nordsuahili ungi), Vielheit, Menge.

B. Die Ableitung der Eigenschaftswörter.

34. Eine große Anzahl von Adjektiven wird mit der Endung -vu (oder -fu) von Verben abgeleitet. Sie haben etwa die Bedeutung eines adjektivisch gebrauchten aktiven Partizipiums, z. B.

-pumbafu, dumm, von kupumbaa, dumm sein.
-tepetefu, schlaff, faul, von kutepetea, schlaff sein.
-chovu, müde, von kuchoa (ungebr.)[1], müde sein.
-kharibifu*, zerstörend, verderblich, von kukharibu*, zerstören.

C. Die Ableitung der Verben.

35. Die abgeleiteten Verba sind bereits im ersten Teile, § 249—255, die kausativen noch besonders in § 84 und die objektiven in § 41—43 behandelt worden.

D. Die Ableitung der Adverbien.

36. Das Nötige über diese Frage findet sich in den §§ 269—278 des ersten Teils.

37. Bisher ist nur die Ableitung durch Präfixe oder Endungen behandelt worden. Durch Zusammensetzung können heute im Suahili keine Wörter mehr gebildet werden. Doch hat die Sprache früher die Fähigkeit der Wortbildung durch Zusammensetzung, wenigstens in gewissem Umfange, gehabt, wie z. B. mjakazi (Sklavin) beweist, das aus mja (Sklav, veraltet statt mtumwa) und kazi (Weib, veraltet statt mke) zusammengesetzt ist.

[1] Dafür heute kuchoka.

Lesestück.

Hekaya ya Muhammadi Mtepetevu.

(Fortsetzung.)

Akawaambia matajiri wenziwe, kama[1] hatuna buddi na[2] kurudi, amana[3] ya Muhammadi mtepetevu nimeisahau. Wakamjibu matajiri wenziwe, wakamwambia: utarudi kwa sababu ya dirhamu t'ano, naswi tumepakia mali mengi ndani ya merikebu? Akawaambia: kana hamtaki kurudi, mkamfanyizie killa mtu kitu maalum. Wakakubali wale matajiri.

Bassi wakaja safiria wakaenda hatta wakawasili katika kisiwa. Na kisiwa kile kimekwitwa cha Sunudi, ndio[4] jina lake. Wakashuka pale, ili[5] kwenda kupumzika kwa[6] taabu ya bahari ile. Wakatembea mjini mle.

Yule Sheikh niliyempa amana yangu, akapita mahali dukani[7], akaona kima wamefungwa, pana[8] na mmoja mdogo wao amenyonyoka manyoya pia, na wale wenziwe humpiga. Bassi Sheikh alipomwona, akamwonea huruma, akamtaka kwa mwenyewe, akamnunulia[9] kwa dirhamu zangu t'ano. Naye Sheikh nia yake kuniletea kuchezea[10], kwani amenijua ni mtu sina[11] kazi.

Wakasafiri wakaja zao hatta kisiwa cha pili. Kisiwa kile kinakwitwa kisiwa cha Sodani, kwani wenyewe na watu wenzi wao hula nyama za waana Adamu. Walipoona merikebu imefika pale, wakaipandia wakaenda wakawafunga watu waliomo pia wote, wangine wakachinja, wakala nyama zao. Akasalia Sheikh Abalmathfár na jamaa zake watu wawili, na nuss ya baharia. Wakafungwa, ili kuchinjwa assubuhi.

Hatta ilipofika[12] usiku akaondoka yule kima, akafungua yeye[13] kwanza, akaisha akafungua Sheikh Abalmathfár, akaisha akafungua na wale jamaa waliosalia, hatta akawaisha pia yote. Sheikh alipoona wamefunguliwa, wakakimbia wakaenda zao merikebuni kwao, wakaiona bado nzima, haijavunjika, wakatweka, wakakimbia. Wakaenda katika bahari kule katika kuja zao[14].

---

[1] kama leitet auch die direkte Rede ein. — [2] Seltenere Konstruktion; gewöhnlich folgt der bloße Infinitiv oder der Konjunktiv. — [3] Absoluter Nominativ. Vergl. § 41. — [4] Korrekter: ndilo. — [5] Um zu. — [6] Ausruhen von. — [7] Appositiion zu mahali: einen Ort (nämlich einen Laden). — [8] Praesens historicum. — [9] Zu ergänzen: mir; daher die objektive Form. — [10] Um „damit" zu spielen. — [11] Statt der Verbindung durch ein Relativpronomen wählt der Suahili oft die einfache Nebeneinanderstellung. Nach deutschem Sprachgebrauch erwartet man übrigens ana. Vergl. im Französischen: Moi qui **ai** écrit cette lettre etc. — [12] Man erwartet ulipofika. Doch tritt bei Voranstellung des Prädikats nicht selten ein neutrales, grammatisches Subjekt auf (wie im Deutschen: **es** kam die Nacht). — [13] Akkusativ: sich. — [14] Wörtlich: in dem Kommen ihres Weges — zur Heimfahrt.

Na watu katika merikebu mle huzamia lulu. Alipoona kima yule watu wanazamia lulu, naye akajitosa pamoja nao. Sheikh akasema, nimekwisha potea kwa bakhti ya yule maskini ya Muungu[1]. Hatta zamani waliporejea watu, naye akarejea nao. Amechukua na lulu, na lulu zake njema kuliko za[2] watu. Akamtupia[3] bwana wake miguuni pake.

Bassi akawaambia jamaa wale, kama sisi hatungepona[4] illa kwa sababu ya kima huyu, bassi killa mtu na atoe dinari thenashara mia, tumpelekee bwana wake, killa mtu dia ya roho yake. Wakatoa, akazikusanya Sheikh Abalmathfár, akachanganya na lulu zile alizopata kima. Na fayida ya dirhamu t'ano zangu akatia ndani ya makasha akafunga, akaandika[5] alama ya Muhammadi mtepetevu.

Bassi wakasafiri hatta wakafika inchi ya Básara, wakapiga mizinga, wakashuka.

Mama yangu akasikia kama Sheikh Abalmathfár amekuja, akaja akaniambia, toka wenende ukamtazame Sheikh Abalmathfár, ukampe mkono wa salama[6]. Nikamwambia: siwezi kwenda, njoo niondoe. Akaniondoa, akanivika viatu vyangu na nguo zangu. Bassi nikamwambia, nipe fimbo yangu, akanipa fimbo yangu. Nikamwambia, kaa[7] nyuma ukanisukume. Akakaa nyuma akanisukuma, nikainua mguu mmoja, akanisukuma, nikainua mguu mmoja, hatta tukafika.

Nikaonana naye nikampa mkono. Akaniuliza hali[8], akaisha akaniambia, amana yako itakuwasilia nyumbani. Tulipokwisha onana, tukatoka, na mama yangu akanisukuma, hatta nikafika nyumbani kwetu. Nikafika, nikarejea mahali pangu, nikalala.

Kitambo kidogo nikaona mtu akaingia, akaja akinipa kima. Yule akaniambia: Salám[9] Sheikh Abalmathfár. Nikapokea kima yule, nikamwacha, akatokea yule mtu alioleta kima.

Nikamwita mama yangu, akaja, nikamwonyesha nikamwambia: kitu kikubwa alichoniletea Sheikh Abalmathfár, hapa petu[10] kima wanakuzwa[11] kumi kwa[12] dirhamu, na dirhamu t'ano[13] amenileta kima moja.

Sijadiriki kwisha kusema maneno haya na mama yangu, nikamsikia[14] mtu, akibisha. — Hodi[15]! Nikamwambia: karibu[16]. Akaingia na funguo, akanipa funguo zile. Naona

---

[1] Vergl. mittelhochdeutsch: gotesarm = sehr arm. — = [2] zile za, die der. — [3] Ergänze: sie, nämlich die Perlen. — [4] = hatungalipona. — [5] Nämlich darauf, auf die Kisten. — [6] D. h. beglückwünsche ihn ob wohlbehaltener Heimkehr. — [7] = tritt hinter (mich). — [8] „Nach" dem Befinden. — [9] Ergänze anapeleka. — [10] Bei uns. — [11] = wanakuuzwa. — [12] für. — [13] = na kwa dirhamu ꝛc. — [14] Hier beginnt der Nachsatz: so hörte ich ꝛc. — [15] Der Ruf, mit dem man Einlaß begehrt. — [16] herein! tritt näher!

na mahammali nyuma yake, wakaingia wanachukua makasha makubwa mno ajabu[1]. Akaniambia: hizi funguo za makasha haya. Nikamwuliza, makasha haya ya nini kuniletea mimi[2]? Akaniambia: hii ndio amana yako uliompa kwenda kukununulia bidhaa.

Nikamwambia: hana haja Sheikh Abalmathfár ya[3] kunidhihaki, mimi maskini ya Muungu. Mimi kijana mbele zake[4], na yeye mtu mzima mbele yangu. Hana haja ya kunidhihaki. Ni kitu gani nilichompa hatta[5] kuniletea makasha haya? Mimi nalimpa dirhamu t'ano, na thamani ya dirhamu t'ano huyu kima alioniletea. Bassi, hana haja ya kunifanya dhihaka[6], mimi maskini ya Muungu.

Na yule aliopeleka amana ile, makasha, akaniambia: hakudhihaki, wallahi, si mtu wa kukufanyizia dhihaka. Na yee mwenyewe atakuja sasahivi.

Tusijaisha kusema maneno yale, marra nasikia — hodi! Nikimtazama, ni Sheikh Abalmathfár. Nikaondoka mwenyewe[7] nikakaa kitako, nikamkaribisha.

Akakaa kitako akanieleza khabari yake, toka mwanzo hatta mwisho iliowapata tangu kusafiri kwao. Akaniambia, na haya makasha ndiyo fayida yako, na viliomo ndani; na huyu kima, ndio ras-il-mali yako. Akanitaka radhi sana[8], akaniambia, mimi si mtu wa kukufanyizia dhihaka wewe. Tukaagana, akatoka, akaenda zake.

Tukafungua kasha, tukatazama tukaona mali mengi. Mama yangu akaniambia: walikuwa mvivu, hukuona kitu na sasa Mwenyi ezi Muungu amekupa kheri. Bassi ondoka ukatafute nyumba ilio njema, ukae. Bassi nikaondoka nikaenda nikatafuta nyumba, nikanunua nyumba ilio njema, nikanunua na pambo la nyumba, nikanunua na watumwa wa nyumba, vijakazi, na wazalia, na Habashi, nikatia[9] katika nyumba yangu. Na killa kilichoihtajia nyumba, nikanunua nikatia. Nikanunua na bidhaa, nikafanya duka.

Na mimi mwenyewe hukaa dukani, na nyani wangu hukaa nami pamoja. Hatta assubuhi nyani akaondoka, akaenda, harudi illa jioni, na anapokuja huchukua mfuko katika kinwa chake, akaja hatta nilipo, akaniwekea mbele yangu, nikaushika mfuko ule nikaufungua, nikatazama, ndani mna dhahabu, nikazimimina dhahabu[10] zile, nikahasibu khamsi mia, nikazitoa nikaziweka[11], nikakaa hatta assubuhi. Zamani[12] nilipokula,

[1] Hier adverbial, etwa: außerordentlich. — [2] Zur Verstärkung von -ni-, vergl. § 183. — [3] Genitiv, abhängig von haja. — [4] Wir sagen: gegen ihn, auprès de lui. — [5] = ili, um zu. — [6] Mich (zum) Gespött zu machen. — [7] Von selbst. — [8] Man sagt niwie radhi, oder (arabisch) kun radhi, sei mir wohlgesinnt. Niwie ist hier zu ergänzen. — [9] Stellte „sie" an. — [10] Plural = die Goldstücke. — [11] Hier: bei Seite legen. — [12] zamani oder wakti mit folgendem nilipo-Tempus ersetzen die zeitliche Konjunktion: wenn (ich aß).

akaja hula sote[1], nikakaa hali hiyo hutoka assubuhi, hukarudi akatoa mfuko. Hatta siku nyingi zikapita.

Hatta siku hiyo usiku, nimelala katika orofa yangu, yule nyani akanijilia, akanipa salamu, nikamwitikia. Lakini moyo wangu nimefadhaika[2], nikafanya khofu sana, kwa sababu kwona[3] nyani kusema. Akaniambia: Muhammadi, usifanye khofu, mimi, Mwenyi ezi Muungu amenijalia kuwa nyani, lakini si nyani mimi, mimi ni Jinni il Maradi. Mwenyi ezi Muungu amenijalia kuwa iftahi yako, kukutoa katika umaskini, nawe usifanye khofu. Nna[4] maneno nataka[5] kukwambia. Wewe walikuwa mtu mmoja fukara, huna mbele huna nyuma[6]. Mwenyi ezi Muungu amefanya mimi kunigeuza kuwa nyani kwa sababu yako, ya kupatia mali. Na sasa ulinayo hayajawa[7] mali, kwani huna mke. Bassi nimekupatia mwanamke, nataka nikuoze, na ukipata mke huyu, utastarehe nafsi yako, na mali utapata zayidi.

Nikamwuliza: ni yupi mke huyo? Akaniambia: kesho assubuhi fanya uzuri[8], uvae nguo borabora, na bághala yako utandike matandiko[9] ya dhahabu, ufuatane na vitwana walio wema miongoni mwa watumwa wako, wenende hatta soko il aláf[10]. Wenende hatta baraza ya fulani, utamwona sherifu amevaa nguo za kitaowa. Bassi mkaribia huyu, mpe salamu, mweleza khabari yako ya[11] kutaka mke, ya kuja kuposa binti yake. Atakwambia, huna ásili wala fásili[12]. Mwambia, ásili, ni dinari elfu, na fásili dinari elfu. Bassi ukamwambie na kulla utakalo, na ukiisha, mpa ásili na fásili, atakubali, lakini atakuihtajia mali mengi. Atakachotaka cho chote mpe, wala usione choyo, na ukiisha oa, mali yako hayo utakayoyatoa, utajilipa[13] na zayidi. Tukaagana nikalala.

Hatta kulipokucha[14], nikafanya kama alioniambia. Nikafanya uzuri mimi, na watumwa wangu, na bághala yangu, nikapanda, nikaenenda hatta katika soko ile, nikaenda nikamwona sherifu, nikampa salám[15], akaniitikia. Nikamwambia: jongelea, nikamweleza khabari yangu, akanijibu maneno kama yale aliyonena nyani, akanambia: huna ásili wala huna fásili. Nikampa denari elfain[16], elfu za ásili, na elfu za fásili. Akakubali, akanipa shuruti zake.

---

[1] Hier = wir beide. — [2] Das Ganze (ni-) und der Teil (moyo wangu) in demſelben Kaſus, appoſitionell verbunden. So ſteht bei Körperteilen, z. B. amenikata mkono wangu, er ſchneidet mich, d. h. meine Hand u. ſ. w. — [3] Vergl. S. 159, k. — [4] = nina. — [5] Statt niliyotaka. — [6] Sprichwörtlich für „arm wie eine Kirchenmaus ſein, keinen Heller beſitzen, avoir ni sou ni maille." — [7] Von kuwa. — [8] D. h. ſchmücke dich. — [9] Figura etymologica, vergl. § 286. — [10] Arabiſche Genitivverbindung ſtatt soko ya... — [11] Erklärender Genitiv: Lege ihm deine Umſtände dar, die darin beſtehen, daß du eine Frau ſuchſt und kommſt u. ſ. w. — [12] Sprichwörtliche Redensart. — [13] Ergänze: dafür. — [14] Subjekt: „es". — [15] Rein arabiſch = salamu. — [16] = elfēn, arabiſcher Dual = elfu mbili.

Akaniambia: dinari elfu mahari, na dinari elfu nguo, na dinari elfu kilemba changu. Nikampa dinari khamsi alafu[1], nikatoa na dinari elfu, nikawapa waliohudhuria, nikaoa. Nilipokwisha oa, nikaenda nikamwambia nyani kama nimekwisha kwoa[2].

Akaniambia: ulimwengu wako utakufanikia, bassi katake[3] saa ya kwingilia[4] nyumbani, nina khabari, nataka[5] kuja kukupa. Nikaenda nikataka saa ya kuingilia nyumbani, nikaisha nikamwambia: nimepata.

Bassi akaniambia, usiku utakaoingia nyumbani, ukipita mlango wa kwanza, tezama katika behewa, utaona mlango upande wa shoto, pana na p'ete katika mlango ule, katika p'ete mna ufunguo, fungua wingie ndani, utaona sanduku kubwa limejaa katika ghala, juu ya sanduku pana sufuria, na juu ya sufuria pana tasa, na ndani ya tasa mna maji, na mkono wa kushoto wako pana jogoo mwekundu, na mkono wa kulia wako pana kisu kimeandikwa talásim.

(Fortsetzung folgt.)

Wörter.

amana* (III.), Depositum, anvertrautes Gut.
kana = kama, wenn.
maalúm, bestimmt.
kitu maalúm, etwas Bestimmtes.
-safiria* = safiri.
-wasili*, = -fika.
kisiwa, Insel.
taabu*, Drangsal, Mühsal, Beschwerde.
kima, Affe.
-nyonyoka, gerupft, der Haare oder Federn (Akkus.) beraubt werden.
manyoya, Federn, lange Haare.
huruma*, Mitleid.
-onea, für jn. fühlen.
-taka kitu kwa mtu, jn. um etw. bitten.
mwana Adamu, Adamssohn, Mensch.
-pandia, besteigen.
jamaa* (III.), Verwandte, Angehörige.
nuss = nussu.
-salia, übrig bleiben.
-zima, wohlbehalten, unbeschädigt.
-tweka, lichten (die Segel).
-zamia kitu, nach etw. tauchen.
lulu (III.), Perle.
-tosa, versenken.
-potea kwa kitu, etw. verlieren.
-rejea = -rudi.
-pona, davonkommen.
dia* (III.), Lösegeld.
roho* (III.), Geist, Seele, Leben.
-kuzanya, sammeln.
fayida* (III.), Nutzen; Zins.
alama* (III.), Zeichen.
salama* (III.), Wohlbehaltenheit.
fimbo (III.), Stock.
kitambo, ein Weilchen; kitambo kidogo, kurz darauf.
nadiriki* kwisha, es gelingt mir zu vollenden (je réussis à achever).
-bisha, Einlaß begehren.

[1] Arabisch = elfu t'ano. — [2] Gewöhnlicher steht nach kwisha der Infinitiv ohne ku-. — [3] Frage nach, suche zu erfahren. — [4] Wegen der objektiven Form vergl. § 181. Natürlich ist das Haus des Brautvaters gemeint. — [5] Relative Verbindung ohne Relativpronomen: Nachrichten, welche ich wünsche (zu kommen) und dir zu geben (d. h. seiner Zeit).

hammali*, Lastträger.
ya nini, wozu.
sina haja*, ich habe kein Bedürfnis, ich brauche nicht.
-dhihaki*, verspotten.
mbele za = mbele ya.
-zima, erwachsen.
dhihaka*, Spott.
wallahi* (arab.), bei Allah!
-karibisha, eintreten lassen.
-eleza (mit doppeltem Akk.), erklären.
rās-il-mali*, das Kapital.
-taka mtu, bitten.
-agana, von einander Abschied nehmen.
Mwenyi ezi, der Besitzer der Macht, der Allmächtige.
pambo la nyumba, Hausrat.
mzalia, Hausklave.
Habashi, Abessynier.
-ihtajia*, nötig sein für.
nyani = kima.
-mimina, ausschütten.
-hasibu*, zählen.
órofa*, Zimmer.
-jilia mtu, zu jm. kommen.
-itikia mtu, jm. antworten.
-fadhaika, erschrocken sein.
khofu*, Furcht.
-fanya khofu, sich fürchten.
-jalia* mtu, jn. zu etw. bestimmen.
Jinni, ein Dschinn, ein Geist.
iftahi*, Glückbringer.
umaskini, Armut.
fukara*, arm.
-oza, jn. verheiraten.
-starehe*, ruhig sein, zufrieden sein.
borabora, sehr vornehm, ausgesucht fein.
bághala*, Maultier.
miongoni mwa, unter.
ilalaf*, das Futter(gras).
fulani*, der und der, ein gewisser.
sherifu*, Edelmann.
kitaowa, fromme Sitte, geistliche Art; -a kitaowa, geistlich.
-karibia mtu, sich jm. nähern.
binti*, Tochter.
ásili*, Wurzel (bildlich Abkunft).
fásili*, Zweig (bildlich Verwandte).
-ihtajia mtu kitu, von jm. etw. verlangen.
choyo, Geiz; -ona choyo, geizig sein.
-ji-lipa, sich bezahlt machen.
-jongolea, näher treten.
shuruti* (III.), Bedingung; Pl. Kontrakt.
mahari*, Mitgift.
-hudhuria*, zugegen sein.
ulimwengu, 1. die Welt; 2. die äußeren Umstände, die Situation.
-fanikia mtu, jm. günstig sein.
behewa*, Hof.
-a shoto = -a kushoto, links.
p'ete, Ring.
ghala*, Speicher.
sufuria*, Topf.
tasa*, Becken.
-andika talāsim*, mit Zaubersprüchen beschreiben.

Gespräch.

(Auf dem Zollamt.)

A. Watoka wapi?
A. Wewe nakhoza ao mwenyi chombo!
A. Bassi, mwite mwenyi chombo?
A. Jina lako nani?
A. Umeleta nini?

B. Natoka Daressalama.
B. Mimi nakhoza tu.
B. Yumo chomboni, atakuja sasahivi.
C. (mwenyi chombo) Mimi jina langu Muhammadi, ninakaa hapa Pangani. Nataka rukhsa kushusha mali yangu.
C. Mtama tu, bwana.

A. Umeleta abiria wangapi?
A. Watu gani?
A. Abiria wanao watumwa?
A. Watumwa wangine chomboni?
A. Abiria wamepanda wapi?
A. Mali yako utashusha lini?
A. Umekwisha lipa ushuru na kupata khatti yako?
A. Andika hesabu ya gunia, alama zao na mambari yao, tena namna ya mali na thamani yake. Sherti kwandika khatti ya mali kidachi ao kiingreza.
A. Namna za taarifu huuzwa hapa katika fordha.
A. Twaa hii kaandike killa kitu. Lakini usiandike maneno ya uwongo, ao utalazimishwa kama mwenyi kwiba ushuru wa fordha.
A. Bassi, andika kwa lugha yako. Ukiisha andika killa kitu, wakili wa fordha ataangalia mali yako. Utapata kwake (von iŋm) khatti ya hesabu ya mali yako.
D. (wakili wa fordha) Mali yako wapi? Bado chomboni ao umekwisha shusha!
D. Askari, hesabu gunia hizo!
D. Vema, upime gunia moja! gunia zote sawasawa?
D. Bassi, apime mtama wake mbele yako.
A. Hukusema thamani ya mtama yako.
A. Sasa killa kitu barabara. Fanya hesabu ya ushuru usikasahau kufanya na hesabu ya ushuru wa matumio.

B. Watu kumi.
B. Waarabu, bwana.
B. Hakuna, bwana.
B. Hapana hatta mmoja.
B. Daressalama, bwana; hatukwingia popote njiani.
C. Wakati unaponipa rukhsa, bwana.
C. La, bwana, sikwandika taarifu ya mali yangu. Niandike nini?
C. Namna ya taarifu nitapata wapi?
B. Vema, bwana, nakwomba unipe namna ya taarifu.
C. Si rukhsa, bwana, kuiandika taarifu kwa lugha yangu? Sijui kidachi wala kiingreza.
C. Bwana, hiyo khatti yangu, nakwomba, wangalie mali yangu.
C. Imeshushwa yote. Ni gunia miteen.
E. (askari) Ni miteen, bwana.
C. Ni sawasawa, bwana.
E. Nimeangalia uzani, ni barabara.
C. Unipe khatti, bwana, nitie tena. Nimesahau.
C. Kiasi gani ushuru huu?

A. Ushuru wa fordha ni rupia mia na ushuru wa matumio ni pesa moja u nussu katika (auf) pesa mia ya thamani ya mali.

C. Nataka kulipa ushuru sasahivi nichukue mtama wangu leo ao kesho.

A. Usipoyachukua mali yako leo, uyapeleke bandani, yasipate maji; itakunya mvua usiku.

C. Vema, bwana; tena nataka cheti cha wusuli.

A. Ngoja, huoni kama nina shughuli? Killa mtu, atoaye ushuru, hupata cheti cha wusuli. Hiki cheti chako!

C. Ahsante, bwana.

Wörter.

-shusha, ausladen, löſchen.
-panda, einſteigen.
-ingia, anlegen (Schiff).
popote (mit neg. Verbum), nirgends.
khatti* (III.), Schein.
taarifu* (od. khatti) ya mali, Zolldeklaration.
alama* (III.), Zeichen.
nambari (III.), Nummer.
thamani* (III.), Wert.
namna (III.), Formular.
-lazimisha, beſtrafen.
usburu* (wa fordha), Zoll.
lugha* (III.), Sprache.
wakili* (V.), Beamte.
-angalia, nachſehen.
uzani (IV.), Gewicht.
kuwa barabara, ſtimmen, übereinſein.
-sema, angeben.
-tia, hinſchreiben.
hesabu ya ushuru, Zollberechnung.
ushuru wa matumio, die Verbrauchsſteuer.
-chukua, fortſchaffen.
banda (III.), Schuppen.
cheti cha wusuli, Quittung.
-toa, bezahlen.
ahsante*, danke!

Vierunddreißigſte Lektion. Somo la thelathín na manne.

Zur Syntax des Hauptwortes. Kasuslehre.

A. Vom Gebrauch der Kaſus.

Vorbemerkung: Die folgenden Regeln gelten (mit den an geeigneter Stelle angegebenen Abweichungen) auch von den ſubſtantiviſch gebrauchten Wortklaſſen, namentlich den Fürwörtern.

a) Vom Gebrauch des Nominativs.

38. Der Nominativ ist der Kasus des Satzsubjekts und des Prädikats, sofern es ein Substantiv (bezw. Fürwort[1] ist, z. B.

Subjekt: **muungu** anaweza yote, Gott vermag alles.
Prädikat: mimi si **dada** yako, ich bin nicht deine Schwester.

Anmerk. 1. Das Subjekt steht meist vor dem Verbum, kann aber auch dahinter treten, wenn kein Doppelsinn entsteht.

Anmerk. 2. Wenn das Subjekt hinter dem Verbum steht, so nimmt das letztere häufig eines der neutralen (vergl. § 98), Verbalpräfixe i-, li- oder ku- (wie im deutschen „es") statt des der Klasse des Subjektsnomens entsprechenden Präfixes, z. B. yalikuwa zamani za khalifa Haruni Rashidi, es waren die Zeiten des Kalifen Harun Erraschid; ilipofika usiku, als die Nacht kam; kumepiga mtu kibandani, es hat jemand an die Hütte geklopft.

39. a) Manche Verba regieren im Aktivum zwei Akkusative, deren zweiter im prädikativen Verhältnis zum ersten steht (vergl. § 84). Wendet man Sätze mit derartigen Verben passivisch, so werden beide Akkusative in den Nominativ verwandelt, z. B.

kufanya mtu punda wa dobi, jemanden für einen Wäschereiesel halten (vergl. Swahili Tales, S. 4).
Im Passiv: mtu amefanywa punda wa dobi.

b) Anders wird die Konstruktion behandelt: na**m**kata **mkono** wake (ich schneide ihm den Arm ab. Vergl. § 62). Sie lautet im Passiv: a**n**akatwa **mkono** wake (mkono bleibt Akkusativ).

c) Die kausativen Verba regieren z. T. gleichfalls zwei Akkusative (soweit sie nämlich von transitiven Verben abgeleitet sind). Diese beiden Akkusative stehen logisch im Verhältnisse des Subjekts zum Objekt, z. B.

ninanywesha kondoo maji = ich lasse die Schafe Wasser trinken.

Das Verhältnis zwischen den beiden Akkusativen kondoo und maji wird durch den Satz: kondoo (Subjekt) wanakunywa maji (Objekt) erläutert.

Bei der Verwandlung des obigen Satzes wird daher kondoo zwar in den Nominativ verwandelt, maji bleibt dagegen Akkusativ: kondoo wananywesha maji.

---

[1] Die folgenden Beispiele sind größtenteils den Swahili Tales von Steere (London 1889) entnommen, auf deren Studium die Syntax hauptsächlich beruht.

d) Die objektiven Verben[1] schließlich, die zwei Objekte im Akkusativ zu sich nehmen, deren Verhältnis zu einander weder prädikativ oder appositionell (wie unter a und b) noch als Subjekt-Objekt (c) aufzufassen ist, verwandeln bei der passiven Konstruktion das entferntere Objekt in das Subjekt (Nominativ), während der zweite Akkusativ auch im Passiv bleibt, z. B.

Aktiv: ninamnunulia ndugu wangu kisu.
Ich kaufe ihm, meinem Bruder (entfernteres Objekt) ein Messer (näheres Objekt).

Passiv: ndugu wangu (Subjekt) ananunuliwa kisu (Objekt) = meinem Bruder wird ein Messer gekauft.

In den Fällen unter c) und d) bleibt also die transitive Kraft des Verbums im Gegensatz zum Deutschen selbst im Passiv stark genug, um ein Objekt im Akkusativ zu regieren[2].

40. Das Subjekt eines Satzes kann indessen in gewissen Fällen auch im Akkusativ stehen, z. B.

Akaamuru Sultani kutandikwa frasi, und der Sultan befahl, daß die Pferde gesattelt würden (wörtlich: die Pferde gesattelt zu werden. Vergl. im Englischen: and the sultan ordered the horses to be saddled).

Das Nähere siehe § 79.

41. Der wichtigste Begriff eines Satzes ist nicht immer zugleich das grammatische Subjekt, sondern häufig in Abhängigkeit von einem Verbum oder einer Präposition (also auch im Genitiv).

So sagt man z. B. im Deutschen: „Die Absicht des Scheichs war es mir zu bringen".

Diese Ausdrucksweise liebt der Suahili nicht. „Scheich" ist ihm der Hauptbegriff des Satzes; diesen stellt er im Nominativ absolut (d. h. außer der engeren Satzverbindung) an die Spitze des Satzes und stellt durch Wiederaufnahme desselben vermittelst eines geeigneten Fürworts die gelöste grammatische Beziehung zu den übrigen Satzteilen wieder her.[2] Im vorliegenden Falle würde er daher sagen:

---

[1] Ebenso natürlich kupa und andere, die sowohl das nähere wie das entferntere Objekt im Akkusativ zu sich nehmen (cf. § 43).

[2] Ähnliches findet sich auch in anderen Sprachen, z. B. im Arabischen.

Shekhi, nia yake kuniletea, d. h. wörtlich: der Scheich, seine Absicht war u. s. w.

Anmerk. Wir heben in ähnlicher Weise ein Wort durch die Wendung „was .... anbetrifft hervor. Auch im Suahili kann man statt der obigen Wendung die Präpositionen katika oder kwa gebrauchen: Katika shekhi, nia yake ꝛc. Was mich betrifft: kwa mimi, kwangu mimi. Was dies anbetrifft: kwa (oder katika) jambo lile.

Weitere Beispiele dieser Konstruktion sind:

Na **miti ile,** majani **yake** ya lulu = und die Blätter jener Bäume waren von Perlen.

Mimi, mtu akipaka miguuni, hupita juu ya bahari = wenn sich jemand mit[1] mir an den Füßen einreibt[2], so kann er übers Meer gehen.

Mimi, jina **langu** Jani Shah = mein Name ist Jani Schah.

42. Appositionen zum Subjekt oder zum nominalen Prädikat stehen in demselben Kasus wie jene, d. h. im Nominativ (im Falle unter § 40 auch im Akkusativ), z. B.

Yule, sultani akaniambia, und jener, der Sultan (nämlich), sprach zu mir.

Akazaliwa mtoto wa saba, kitinda mimba, mwanamume, und ein siebentes Kind wurde geboren, das Nesthäkchen, ein Knabe.

Tutawasili wageni wenu, wir werden ankommen (als) eure Gäste.

b) Vom Gebrauch des Genitivs.

43. Der Genitiv kann im Suahili nur von einem Hauptwort (substantivierten Eigenschaftswort oder Zahlwort) oder einer (uneigentlichen) Präposition abhängen[3], z. B.

Nyama ya mbuzi, das Fleisch der Ziege.

Mkubwa wa ndugu zangu, der ältere meiner Brüder.

Wawili wa watu hawa, zwei von diesen Leuten.

Von einem Verbum kann der Genitiv im Suahili nicht abhängen. Die deutschen Verben, welche den Genitiv verlangen, werden im Suahili mit dem Akkusativ verbunden, wenn nicht überhaupt Umschreibungen not-

---

[1] Die pronominale Wiederaufnahme des absoluten Nominativs unterbleibt häufig, so daß die Beziehung nach dem Sinne ergänzt werden muß.

[2] Es spricht eine medizinische Pflanze.

[3] Diese sind ursprünglich gleichfalls Substantive. Vergl. § 263.

wendig sind, weil ein Zeitwort gleichen Begriffes im Suahili fehlt, z. B.

-fahamu, gedenken (einer Sache).
-ngojea, harren (jds.).
-dhihaki, spotten (jds.).
-taka, bedürfen (einer Sache).
-tamanni, begehren (einer Sache).
-hurumia, schonen (jds.).
-sahau, vergessen (einer Sache).
-ona, wahrnehmen (einer Sache).
-kumbuka, sich erinnern (einer Sache).
-kosa, entbehren, ermangeln (einer Sache).

Nur vermittelst Umschreibung können beispielsweise folgende Verben wiedergeben werden. Die Konstruktion richtet sich natürlich im einzelnen Falle nach der eigentlichen Bedeutung der Umschreibung:

entraten (können), kujizuia na kitu, kujitenga na kitu, kutokuwa na lazima na kitu. Ich kann dessen entraten: sina lazima nacho kitu hiki.

lachen (einer Sache); ich lache seiner Drohungen, utisho wake si kitu kwangu.

spotten (jmds.), auch: kumfanyizia mtu dhihaka.

achten, z. B. er achtete der Gefahr nicht, hakwona khofu khatari ijapokuwa nyingi = er fühlte keine Furcht, obwohl die Gefahr groß war.

bedürfen, auch: kuwa na lazima na kitu, kuwa na haja na kitu.

begehren, auch: kufanya[1] tamaa ya kitu, kufanya[1] pupa ya (oder na) kitu.

genießen: kufurahi na kitu, kufurahiwa na kitu, kuwa na furaha na kitu, kuwa na faida na kitu.

44. Auch Adverbien können substantiviert werden und dann in den Genitiv treten (vergl. I, § 278).

45. Der Genitiv folgt in der Regel unmittelbar auf das regierende Wort; doch treten mitunter einzelne Wörter (wie Vokative, besitzanzeigende Fürwörter u. dergl.) dazwischen, z. B.

Ule **wali** uliomwekewa **wa** jana = jener Reis von gestern, der bei Seite gestellt war.

Ni **mboni** yake **ya** jicho = er ist sein Augapfel.

Sina **amri** mimi **ya** kukaa kwako = ich habe keinen Auftrag bei dir zu bleiben.

Mweleza **khabari** yako **ya** kutaka mke = erkläre ihm deine Lage, heiraten zu wollen.

Njia i wapi ya kwingilia ndani = wo ist der Weg des Eintretens?

[1] Oder kuwa na.

Maneno yamekuwa mengi **ya** watu = das Gerede der Leute ist viel geworden.

Saa saba ikipiga **ya** usiku = wenn es sieben Uhr nachts schlägt.

Nipe **maana**, waziri, **ya** mafungu manne haya = gieb mir die Deutung, Wesier, dieser vier Teile.

Haina **dawa** moja **ya** ulimwenguni = es giebt keine Arzenei der Welt.

Dagegen darf die Genitivpartikel nie von dem folgenden Nomen getrennt werden.

46. In gewissen Fällen bleibt das regierende Hauptwort gewöhnlich fort, besonders die Wörter kitu, jambo, mambo, neno, mtu, mahali, aber auch einige andere, z. B.

Sina la kunena = sina neno la kunena, ich habe nichts zu sagen.

Kukwonya (kitu) cha sirri na (kitu) cha dhahiri = um dir das Verborgene und das Offenbare zu zeigen.

Hawajui (neno) la kumjibu = sie wissen ihm nichts zu antworten.

(Kitu) cha kula (gewöhnlich in einem Worte geschrieben) = etwas zu essen, Speise.

(Mahali) pa koga = Badeplatz.

(Mahali) pa mbele (gewöhnlich pambele geschrieben) = der Ort der Vorderseite, die Front.

Sijui (mambo) ya muungu, ich weiß nichts von Gott.

Wewe (mtu) wa kati, du, der mittlere.

Yule (mtu) wa tatu, jener dritte.

(Mtu) wa kuchukuliwa ni huyu bwana wetu, der Mann, der getragen werden muß (wörtlich: des Getragenwerdens) ist dieser unser Herr.

Hierher gehören auch ya kwanza ꝛc., erstens; ya kwamba, ya kunena (nach einem Verbum des Sagens), daß; ya nini, wozu?

Seltenere Beispiele sind:

Akauza (nyama) ya mbuzi, er verkaufte Ziegenfleisch.

Niponye (jambo?) la jua, nikuponye la mvua, errette mich vor der Sonne, damit ich dich vor dem Regen rette.[1]

47. Der Regel nach bleibt das regierende Hauptwort fort, wenn es in demselben Satze bereits einmal vorkam. Im Deutschen ersetzen wir es in diesem Falle meist durch „der-

[1] Auch die Präposition kwa ist nichts als eine Genitivpartikel, abhängig von dem veralteten und zu ergänzenden kuntu = mahali.

jenige" oder „der"; im Suahili steht selten ein Demonstrativpronomen, z. B.

Rafiki zake yeye wala (rafiki) wa babaye, (weder) seine Freunde noch die seines Vaters.

Akajua kazi ile ya kofia ni (kazi) ya bwana wake, und er merkte, daß die Arbeit der Mütze diejenige seines Herrn war.

Na miti yake (miti) ya uudi, und seine (des Zeltes) Pfosten waren (Pfosten) von Aloeholz.

Manenoye yamekuwa (maneno) ya uwongo, seine Worte sind (Worte) der Lüge.

Kama khofu yako (khofu) ya kufa, wenn deine Furcht (eine Furcht) vor dem Tode ist.

48. Umgekehrt werden mtu, kitu, neno, jambo hinter der Genitivpartikel mitunter fortgelassen, besonders vor folgendem Relativpronomen, z. B.

Hali ya (watu) waliomo katika mji, der Zustand derer, die in der Stadt sind.

49. Statt der Genitivpartikel kann auch das besitzanzeigende Fürwort der dritten Person eintreten, z. B.

Bwana wake paa[1] = bwana wa paa, der Herr der Gazelle.

Mamaye sultani = mama wa sultani, die Mutter des Sultans.

Babaye mchumba wake = baba wa mchumba wake, der Vater seiner Geliebten.

50. Der Genitiv ist entweder subjektiv (d. h. er ist das logische Subjekt zu dem im regierenden Worte liegenden Begriffe) oder objektiv (d. h. er ist dessen logisches Objekt), z. B.

Subjektiv: mapendo ya wazee, die Liebe der Eltern (denn: die Eltern lieben).

Objektiv: khofu ya muungu, die Furcht Gottes (denn: wir fürchten Gott).

Anmerk. Der Genitiv des Suahili, besonders der objektive, kann im Deutschen nicht immer durch einen Genitiv wiedergegeben werden; häufig ist eine Umschreibung vermittelst einer Präposition, wie zu, gegen, an, für, nach, in, vor u. s. w. notwendig, z. B. njia ya Bagamoyo, der Weg nach Bagamoyo; sahani moja ya baba, eine Schüssel ist für den Vater u. s. w.

51. Der Genitiv ist entweder attributiv, z. B. bustani ya sultani, der Garten des Sultans — oder prädi-

[1] Wörtlich: ihr Herr, die Gazelle. Ähnlich im vulgären Deutschen: der Gazelle ihr Herr.

kativ, z. B. ya nini mapesa hayo, wessen ist jenes Geld? (Vergl. auch die Beispiele zu § 53.)

52. Der Genitiv kann bezeichnen:

a) die Person oder Sache, der etwas gehört oder zukommt (Genitiv des Besitzers. § 53);
b) die Person, welche etwas hervorbringt oder verursacht (Genitiv des Urhebers. § 54);
c) die Sache, durch welche etwas veranlaßt oder verursacht wird (Genitiv der Veranlassung und der Ursache. § 55);
d) eine Eigenschaft, welche eine Person oder Sache besitzt (Genitiv der Eigenschaft. § 56);
e) den Zweck, dem eine Person oder Sache dient (Genitiv des Zweckes. § 57);
f) den Stoff, aus dem etwas besteht oder verfertigt ist (Genitiv des Stoffes. § 58);
g) den Wert, den etwas hat, oder das Maß, mit dem es gemessen wird (Genitiv des Wertes oder Maßes. § 59);
h) des Inhalts, mit dem etwas erfüllt ist (Genitiv des Inhalts. § 60);
i) das Ganze, von dem der durch das regierende Wort ausgedrückte Begriff ein Teil ist (Genitiv der Teilung. § 61);
k) eine nähere Bestimmung des im Regens liegenden Begriffs (Genitiv der Erläuterung. § 62);
l) eine Ergänzung nach präpositionalen Ausdrücken (Genitiv nach präpositionalen Ausdrücken. § 63);
m) die Person oder Sache, auf welche die im regierenden Nomen bezeichnete Handlung als auf ihr Objekt übergeht (Genitiv der Objektsergänzung. § 64);
n) einen engern Zusammenhang zwischen zwei Substantiven, deren zweites im Lokativ steht oder mit einer Präposition verbunden ist (Genitiv der Verbindung. § 65).

53. Der Genitiv des Besitzers, z. B.

Moyo wa kima, das Herz des Affen.
Nyumba wa Muhindi, das Haus des Inders.
Akapaka sahani t'atu, sahani moja ya mumewe, sahani moja ya mtoto wa mumewe na sahani moja ya mwanawe, und sie trug drei Teller auf, einen für ihren Mann, einen für das Kind ihres Mannes (ihre Stieftochter) und einen für ihr Kind.

Ngozi ya simba, das Fell des Löwen.
Nuru ya ujana, die Blüte (wörtlich: das Licht) der Jugend.
Mizizi ya mti huu, die Wurzeln dieses Baumes.
Amri ni ya sultani, die Verfügung hat der Sultan.

Anmerk. Prädikativ gebraucht (in Verbindung mit kuwa) dient dieser Genitiv zum Ausdruck des deutschen Zeitworts „gehören", z. B. shamba hili la nani, wem gehört diese Schamba? Statt dessen gebraucht man auch eine Umschreibung mit mali oder mwenyi (mwenyewe): mwenyi shamba hili nani? oder shamba hili mali ya nani?

54. Der Genitiv des Urhebers, z. B.

Shauri ya baba yako, der Rat deines Vaters.
Kosa la ndugu yangu, ein Versehen meines Bruders.
Wizi wa mtumwa, der Diebstahl des Sklaven.
Maneno ya watu, das Gerede der Leute.
Akajua kazi ile ya kofia ni **ya bwana** wake, und er erkannte, daß die Arbeit der Mütze von seinem Herrn herrührte.

55. Der Genitiv der Veranlassung und der Ursache, z. B.

Maumivu ya kidonda, die Schmerzen der Wunde.
Mwisho wa maneno yako atakasirika, der Erfolg deiner Worte wird sein, daß er ärgerlich wird.

56. Der Genitiv der Eigenschaft. Der Genitiv der Eigenschaft ersetzt ein Adjektiv und läßt sich in der Regel durch ein solches übersetzen, z. B.

Maneno ya uwongo, = Worte der Lüge = Worte, welche Lüge sind = lügnerische Worte.
Mambo ya miujiza, Dinge der Wunder = Dinge, welche Wunder sind = wunderbare Dinge.
Si jambo la kupatikana, das ist keine Sache des Erhältlichseins = keine Sache, die man haben kann.

Besonders häufig ist der substantivierte Infinitiv im Genitiv der Eigenschaft, z. B.

Maneno ya kukasiri, Worte des Ärgerns = beleidigende Worte.
Paa huyu si wa kutendwa mabaya = diese Gazelle ist keine des Mißhandeltwerdens = die mißhandelt werden darf.
Yeye si mtu wa kukufanyizia dhihaka = er ist kein Mann des Dichverspottens = der so geartet wäre, daß er dich verspottete.[1]

[1] Derartige Genitive müssen, wie hier, bei der Übersetzung oft durch Relativsätze aufgelöst werden.

Mtu wa kwomba, ein Bettler.
Mtu wa kwenda kazini, ein Mann, der zur Arbeit geht[1], ein Arbeiter.
Mchele wa kutosha, Reis des Genügens = genug Reis.

Hierher sind auch die Ordnungszahlen und die Genitiva substantivisch gebrauchter Adverbien zu rechnen (vergl. I, §§ 156 und 278).

57. Der Genitiv des Zweckes und der Bestimmung, z. B.

Maji ya kunywa, Wasser zum Trinken, Trinkwasser.
Sina (neno) la kunena, ich habe kein Wort zu sagen.
Mahali pa kulala, ein Platz zum Schlafen.
Taji ya kuvaa, eine Krone zum Aufsetzen.
Mashairi ya kumsifu, Verse zu seinem Lobe.

Anmerk. 1. Chakula (Speise) ist entstanden aus (kitu) cha kula, etwas zum Essen, gehört also auch hierher. Auch ya nini, wozu? ist Genitiv des Zweckes.

Anmerk. 2. Der Genitiv des Zweckes wird meist von Infinitiven gebildet; der Verbalstamm nimmt dabei häufig die objektive Form an (vergl. I, § 181).

Anmerk. 3. Man sagt: akampa maji ya kunawa und maji kunawa. Im zweiten Falle ist kunawa reiner Infinitiv des Zweckes = „um zu waschen".

58. Der Genitiv des Stoffes, z. B.

Seruji ya dhahabu, ein Sattel von Gold, goldener Sattel.
Na miti ile majani yake ya lulu, und die Blätter dieser Bäume waren von Perlen.
Na miti yake ya uudi, und seine (des Zeltes) Pfosten waren von Aloeholz.
Matandiko ya dhahabu, Geschirr von Gold.

Mitunter wird statt dieses Genitivs die Apposition gewählt, oder im Prädikativ der Nominativ, z. B.

Nguo hariri, Zeug, Seide = Zeug von Seide, seidenes Zeug.
Khema yake hariri, sein Zelt ist Seide = ist von Seide.

59. Der Genitiv des Wertes oder Maßes, z. B.

Mudda wa kitambo, der Zeitraum eines Veilchens.
Mudda wa miezi mingi, ein Zeitraum vieler Monate.
Kito cha thamani, ein Juwel von Wert.

Doch sagt man z. B. lieber: utepe urefu wake mikono miwili, ein Band von zwei Ellen Länge.

---

[1] D. h. nicht jetzt, sondern überhaupt; ein Mann, zu dessen wesentlichen Eigenschaften es gehört, zur Arbeit zu gehen, ein Arbeiter.

60. Der Genitiv des Inhalts, z. B.

Kikombe cha kahawa, eine Tasse Kaffee.
Bakhsha ya nguo, ein Bündel Zeug.
Sahani mbili zile za wali mwema, jene beiden Teller enthielten guten Reis.
Vyuo vya dawa, Bücher, die Arzeneien enthalten, medizinische Bücher.
Bilauri ya maji, ein Glas Wasser.
Mzigo wa masango, eine Last Draht.
Gora kumi za merikani, zehn Stück Merikani u. s. w.

61. Der Genitiv der Teilung, z. B.

Sehemu ya urithi, ein Teil der Erbschaft.
Idadi ya watu, eine Anzahl von Leuten.
Wingi wa watu, eine Menge Leute.
Baadhi ya askari (ein Teil von =) einige Soldaten.

62. Der Genitiv der Erläuterung ist besonders in zwei Fällen beliebt, einmal um den Inhalt eines Begriffes anzugeben bezw. zu erläutern („worin er besteht"), oder einen allgemeineren Begriff auf eine bestimmte Sphäre einzuschränken, z. B.

Kazi yangu ya kupika vyakula, meine Arbeit (besteht darin) Essen zu kochen.
Mweleza khabari yako ya kutaka mke, erkläre ihm deine Lage (die darin besteht), daß du heiraten willst.
Nipe maana, waziri, ya mafungu manne haya, gieb mir, Wesier, die Erläuterung der vier Teile.
Sina idhini ya kukaa siku mbili, ich habe nicht die Erlaubnis (die darin besteht), zwei Tage zu bleiben.
Wakati wa kurudi, die Zeit der Rückkehr.

Und so stets, wenn im Deutschen ein Infinitiv mit „zu" einem Hauptwort zur Erläuterung beigefügt ist, wie: die Absicht zu kommen (nia ya kuja), der Entschluß abzureisen (kusudi ya kwondoka), die Art sich beliebt zu machen (njia ya kupendeza), die Kunst zu malen (kazi ya kwandika sanamu) u. s. w.

Eigentlich ist dieser Genitiv eine besondere Art des objektiven, unter § 64 behandelten Genitivs.

63. Der Genitiv nach präpositionalen Ausdrücken. Vergl. darüber I, § 262.

64. Der Genitiv der Objektsergänzung, z. B.

Mchayi wa muungu, einer, der Gott fürchtet.
Una chofu ya nini, wovor fürchtest du dich?

Chofu ya kufa, Furcht vor dem Tode.
P'endo za kwetu, Liebe zum Vaterlande.
Machukio ya Waarabu, Haß gegen die Araber u. s. w.

65. Genitiv der Verbindung. Wird ein Substantiv durch ein anderes im Lokativ oder mit einer Präposition näher bestimmt, so tritt gewöhnlich die Genitivpartikel zwischen beide, z. B.

Njia k'uu ya katika ule mji, die Hauptstraße in jener Stadt.
Haina dawa moja ya ulimwenguni asiyoijua, es giebt keine Arzenei in der Welt, die er nicht kennt.

66. Auch ganze Sätze können, in den Genitiv gestellt, von einem Hauptwort (bezw. einem präpositionellen Ausdruck) abhängig gemacht werden. Das Verbum tritt dabei in den Infinitiv, das Subjekt (vor oder noch häufiger hinter das Verbum tretend) in den Akkusativ, z. B.

Siku ya kwenda mwanangu, am Tage, wo mein Sohn fortgeht.[1]
Baada ya kwisha msiba, nachdem die Trauer vorüber war.
Mādām ya kufika huku wewe, da du hierher gekommen bist.

c) Vom Gebrauch des Objektskasus (Dativ und Akkusativ).

Bezeichnet der Nominativ ausschließlich die Beziehung eines Nomens als Subjekt auf ein Verbum, so dient der Objektskasus im Suahili zum Ausdruck aller übrigen Beziehungen zwischen Nomen und Verbum. Derselbe hat also erheblich weitergreifende Funktionen als der deutsche Akkusativ. Er vertritt vielmehr auch den deutschen Dativ und den Genitiv, soweit diese von Zeitwörtern abhängig sind[2], bezeichnet aber auch viele allgemeine Beziehungen, die im Deutschen durch Präpositionen wie zu, nach (= hin), an, für, gegen u. s. w. oder durch Wendungen wie „zu Gunsten von, zum Schaden von, zum Nachteile von, mit Beziehung auf, im Hinblick auf" und ähnliche ausgedrückt werden.

67. Der Objektskasus steht zunächst, wie im Deutschen, auf die Frage wen oder was?, um den Gegenstand zu be-

[1] Dafür auch ebenso gut: siku anapokwenda oder aendapo oder anayokwenda oder aendayo mwanangu.

[2] Und nicht etwa im einzelnen Falle durch Präpositionen umschrieben werden.

zeichnen, der von der Thätigkeit des Verbums unmittelbar betroffen wird. Der Objektskasus heißt in diesem Falle das nähere Objekt oder schlechthin das Objekt, z. B.

Akachinja mbuzi mbili, und er schlachtete zwei Ziegen.

Bei der Verwandlung in die passive Konstruktion wird das nähere Objekt zum Subjekt:

Mbuzi mbili wakachinjwa naye, und zwei Ziegen wurden von ihm geschlachtet.

68. Im Deutschen steht das nähere Objekt gewöhnlich im Akkusativ, z. T. auch im Dativ (ich nütze dir) oder im Genitiv (gedenke der Armen).

Nicht immer entspricht nun aber einem deutschen Zeitwort im Suahili ein einfaches Verbum, das dieselbe Bedeutung hat. In vielen Fällen muß der Begriff des deutschen Zeitwortes bei der Wiedergabe im Suahili vielmehr umschrieben werden, z. B. etwas begehren = kufanya pupa ya kitu.

Im folgenden wird das erstere vorausgesetzt, d. h. werden nur solche einfache Verben beider Sprache betrachtet, die hinsichtlich der Bedeutung übereinstimmen.

Mit dieser Einschränkung ist es zu verstehen, wenn wir sagen, daß die den deutschen Zeitwörtern, die den Akkusativ regieren, entsprechenden Verba im Suahili gewöhnlich die gleiche Konstruktion haben, z. B.

Nitajenga nyumba, ich werde ein Haus bauen.

Müssen deutsche transitive Zeitwörter im Suahili durch Umschreibung wiedergegeben werden, so ändert sich natürlich die Konstruktion. Man sagt z. B. im Deutschen: Ich fürchte den Tod (Akkusativ) nicht; aber im Suahili: Sina khofu ya kufa, wobei kufa im Genitiv steht, weil es von einem Substantiv abhängt. Würde man denselben Satz mit dem Verbum kwogopa ausdrücken, so würde er genau wie im Deutschen konstruiert werden: siogopi kufa.

Eine Anzahl Verba, die im Deutschen mit den Genitiv verbunden werden, sind bereits in § 43 aufgeführt; soweit sie im Suahili durch einfache Zeitwörter vertreten werden, regieren letztere den Akkusativ, z. B.

Ich entsinne mich seines Vaters = namfahamu babaye.

Deutsche Zeitwörter, die das Objekt im Dativ zu sich nehmen, regieren im Suahili den Akkusativ. Hierher gehören z. B. die folgenden, viel gebrauchten Zeitwörter:

-amuru, befehlen.
-faa, nützen.
-jibu, antworten.
-sayidia, helfen, beistehen.
-pata, widerfahren.
-shukuru, danken (Gott).
-sifu, -bembeleza, schmeicheln.
-to-ogopa, trotzen.
-konyeza, winken.
-fuata, folgen.
-tosha, genügen.
-tii, -sikiza, gehorchen.
-kuta, begegnen.
-tumikia, dienen.
-tisha, -ogofya, drohen.
-dhurru, schaden.
-nasihi, -shauri, raten.
-elea, einleuchten.
-pendeza, gefallen.
-sikiliza, zuhören.

69. Viele Verba können im Suahili sowohl transitiv als auch intransitiv sein, z. B.

Akacheka akamwambia, und er lachte (intransf.) und sprach zu ihm;
aber: Wakamcheka yule mtu, und sie verlachten (transf.) jenen Mann.
Akatoka mjini, und er ging heraus (intransf.) aus der Stadt;
aber: Anatoka damu, er verliert Blut;
oder: Na machozi humtoka, und Thränen pflegten ihm zu entströmen (transf.).
Wasema polepole mno, du sprichst (intransf.) zu leise.
aber: Wasema kiarabu, sprichst (transf.) du arabisch?
oder: Baadhi ya watu wanamsema, amba huyu maskini ana wazimu, manche sagten von ihm: „dieser Arme ist verrückt".

70. Intransitive Zeitwörter werden häufig transitiv durch die Anfügung der objektiven Endung (vergl. I, § 41 ff.). Doch verfährt die Sprache hierin oft ganz willkürlich. Man sagt z. B. statt des in § 69 erwähnten kumcheka mtu auch (mit objektiver Endung) kumchekea mtu. Einige der häufigsten Beispiele sind:

(-amba[1], sagen): -ambia mtu, jm. sagen.
(-ela[1], klar sein): -elea mtu, jm. einleuchten.
-tumika, brauchbar, nützlich sein: -tumikia mtu, jm. nützlich sein, ihm dienen.
-fanyika, thunlich sein: -fanyikia mtu, jm. gedeihen.
-lia, weinen: -lilia kitu, um (oder über, wegen) etw. weinen.[2]
-ja, kommen: -jia mtu, zu jm. kommen.[3]
-enda, gehen: -endea mtu, zu jm. gehen.

---

[1] Nicht mehr gebräuchlich.
[2] Z. B. Unalilia nini, um was, weswegen weinst du?
[3] Mit doppelter objektiver Endung -jilia, zu jm. wegen einer Sache kommen, z. B. wanijilia nini, weswegen kommst du zu mir?

pota, verloren gehen[1]: -potea, jm. verloren gehen[1].
-fa, sterben: -fia, jm. sterben.
-pwa, trocken werden: -pwea, jm. trocken werden[2].
fika, anlangen: -fikia, etwas erreichen.
-wa, sein: wia, jm. oder für jn. sein.
-ngoja, warten: -ngojea, warten auf[3], bewachen.

Indessen kann bei vielen derartigen Verben auch die Grundform in Verbindung mit einer Präposition gebraucht werden, z. B. -enda kwa mtu, zu jm. gehen.

71. Jedes Verbum (auch ein intransitives) kann schließlich ein direktes Objekt zu sich nehmen, das von *demselben Stamme*, wie das Verbum, oder von *gleicher Bedeutung*, ist. Diese Konstruktion wird figura etymologica genannt, (vergl. I, § 286), z. B.

-adhibisha adhabu k'uu, eine große Strafe strafen = strenge strafen.
-lala usingizi wa mchana, einen Tagschlaf schlafen = einen ganzen Tag schlafen.
Wakampenda yule paa mapenzi yalio bora, und sie liebten jene Gazelle eine außerordentliche Liebe = liebten sie außerordentlich.

72. Wir haben den Objektskasus bisher in seiner Verwendung zum Ausdruck des *direkten Objekts* (auch die figura etymologica gehört hierher) betrachtet. Er wird aber außerdem noch gebraucht:

a) als *Apposition* zu einem *direkten Objekt* (§ 73).
b) als *adverbialer* Kasus u. z. war:
   α) zur Bezeichnung *allgemeiner adverbialer Verhältnisse* (§ 74).
   β) zur Bezeichnung des *Orts* (§ 75).
   γ) zur Bezeichnung der *Zeit* (§ 76).
   δ) zur Bezeichnung einer *Einschränkung* (§ 77).
   ε) bei den Verben der *Fülle* und des *Mangels* (§ 78).
c) zur Bezeichnung des *Subjekts* in der Konstruktion des Akkusativs mit dem Infinitiv (§ 79).

---

[1] Da -pota nicht mehr gebräuchlich ist, so wird -potea gleichzeitig auch als Intransitivum gebraucht, z. B. kisu changu kimepotea, mein Messer ist verloren gegangen.

[2] Z. B. sauti imenipwea' = ich bin heiser.

[3] Im Deutschen sind die entsprechenden Verba freilich zum großen Teil (wie ersichtlich) intransitiv.

73. Eine Apposition zum Objektskasus steht in demselben Falle, z. B. ninamwona **mtu,** ich sehe ihn, den Mann.

74. Die Verwendung des Objektskasus zum Ausdruck adverbialer Verhältnisse ist vermittelst der figura etymologica zu erklären. Statt zu sagen:

Kukaa makazi ya matanga, ein Sitzen der Trauer[1] sitzen = in Trauer sitzen, trauern

sagt man unter Weglassung des überflüssigen und leicht zu ergänzenden makazi ya lediglich: kukaa matanga.

Analog sind z. B. zu erklären:

-la karamu, ein Ehrenfest essen = ein Festmahl halten.
-kaa kitako, einen Hintern sitzen = sich setzen.
-kaa msiba, eine Trauer sitzen = trauern[2].
-patana mashauri, sich hinsichtlich seiner Pläne einigen.
-zaliwa tumbo moja, von einem Leibe geboren sein[3].
Tufanyeje mambo haya, was sollen wir unter diesen Umständen thun?
Wakamkatakata vipande vidogo vidogo, und sie zerhackten ihn in ganz kleine Stückchen.
Nikakaa hali hiyo miaka khamstashara, und in dieser Art verbrachte ich 50 Jahre.
Wakasafiri jeshi k'uu, und sie reisten mit großem Gefolge.
Nimekaa kukumbuka, ich saß im Gedanken an dich.
Akapiga mwango konde, er schlug (an) die Thür mit der Faust.[4]
Akampiga makucha, er schlug ihn mit den Klauen.

Im letzten Beispiele kann es übrigens ebensogut kwa makucha heißen, was überhaupt statt des Objektskasus in diesem Falle häufig eintritt.

Man vergleiche übrigens auch die große Zahl von Beispielen, die im Kapitel über die Adverbien (I, § 280 ff.) aufgeführt sind.

Auch (ginsi) -vyo- (wie, S. 159, h, 2) ist als adverbialer Objektskasus zu erklären (= in welcher Weise).

75. Eine Unterart dieses adverbialen Gebrauchs des Objektskasus ist die Verwendung desselben zur Bezeichnung des Ortes (auf die Fragen wo, wohin und woher?), z. B.

---

[1] Der Genitiv ist als Genitiv der Eigenschaft aufzufassen.
[2] Um seine Mutter = wa mamaye.
[3] Gewählter Ausdruck für: Geschwister sein.
[4] Und so häufig bei kupiga. Vergl. die Phrasen in Lekt. 37.

Yule Hasibu amekaa mahali pekeyake, Hasibu hatte sich allein an eine Stelle gesetzt.

Akakaa njia ya Mnazimoja, und er wohnte auf dem Wege nach M.

Wakakaa mashamba, und sie wohnten auf ihren Pflanzungen (= auf dem Lande).

Kisimani alipotupwa yule paa, im Brunnen, wohin die Gazelle geworfen worden war.

Anmerk. Doch beschränkt sich dieser Gebrauch auf Eigennamen, die Wörter mahali, pahali und einige allgemeine Ortsbezeichnungen wie kando, ngambo, njia, sowie schließlich die Wörter auf -ni.

76. Auch zur Bezeichnung zeitlicher Verhältnisse wird der adverbiale Objektskasus verwandt (auf die Fragen wann und wie lange?), z. B.

Akakaa mudda wa miezi mingi, und er blieb während eines Zeitraums von sechs Monaten.

Killa siku aliyokwenda[1] katika bustani, an jedem Tage, an welchem er in den Garten ging.

Usiku utakaoingia nyumbani, in der Nacht, in welcher du das Haus betreten wirst.

Kitambo kidogo nikaona, in einem Weilchen sah ich ....

77. Der adverbiale Objektskasus dient ferner zur Bezeichnung einer Beschränkung, die an einer sonst allgemein gehaltenen Aussage vorgenommen wird, z. B.

Gissi ulivyotakata uso, wie rein du bist, hinsichtlich deines Antlitzes.

Hier wird durch die Worte gissi ulivyotakata zunächst etwas von der ganzen Person ausgesagt, das aber durch den Zusatz uso wieder eingeschränkt wird. Es ist also zu übersetzen: Wie rein dein Antlitz ist!

Andere Beispiele sind:

Huyu ni paa umbo, dies ist eine Gazelle (aber nur mit Bezug auf), die Gestalt, dem Außern nach ist dies eine Gazelle.

Besonders häufig ist dieser Gebrauch des Objektskasus bei kutoweza, krank sein (an etwas) und kuponda, genesen (von etwas), z. B.

Siwezi homa, ich leide an Fieber; kupona madonda, von seinen Wunden genesen.

---

[1] Oder alipokwenda.

Eine Handlung, die sich auf ein einzelnes Glied des Körpers richtet, wird vom Suahili stets zunächst auf die ganze Person bezogen und dann erst durch den Zusatz des adverbialen Objektskasus auf das bestimmte Glied eingeschränkt, z. B.

Amemshika bawa, er ergriff ihn (nicht ganz, sondern nur den) Flügel (= am Flügel).

Akamkata kitwa, er schnitt ihn ab (nicht ganz, sondern nur) den Kopf = er schnitt ihm den Kopf ab.

Umeniinua uso mbele za watu, du hast mich erhoben, (nicht ganz, sondern mein) Antlitz vor den Menschen[1].

Akamshika mkono yule mtoto, und er ergriff den Knaben bei der Hand.

Akamfunga mikono na miguu, und er band ihm Arme und Beine.

Tukamjua sauti yake, und wir erkannten ihn an seiner Stimme.

-ji-nyonyoa nyele, sich die Haare ausreißen.

Auch der Name wird als Teil der Person betrachtet:

Jina lake mwite Hasibu, mit Namen nenne ihn Hasibu[2].

78. Die Verben der Fülle und des Mangels werden gleichfalls mit dem Objektskasus verbunden, z. B.

Baraza imejaa tele watu, die Audienz war voll von vielen Menschen.

Roho yangu imejaa ghadhabu sana, mein Herz ist von Zorn erfüllt.

Kinwa kimejaa maji, der Mund ist voll Wasser[3].

Jaza bilauri maji, fülle das Glas mit Wasser.

Nakosa sahani, ich habe Mangel an Tellern.

79. In der bereits in §§ 40 und 66 erwähnten Konstruktion des Akkusativs mit dem Infinitiv bezeichnet der Objektskasus ausnahmsweise das Subjekt. (Vergl. die dort gegebenen Beispiele.)

80. Viele Verben können mit zwei (oder selbst drei) Objektskasus zu gleicher Zeit verbunden werden.

---

[1] D. h. du hast die Schande von mir genommen; ich darf „das Haupt wieder hochtragen".

[2] Das Relativum in Sätzen wie hunijibu naliokutuma scheint mir gleichfalls hierher zu gehören: du antwortest mir nicht bezüglich dessen, weswegen ich dich gesandt habe.

[3] D. h. das Wasser läuft mir (vor Kummer) im Munde zusammen.

Von den möglichen Kombinationen sollen indessen hier die adverbialen Objektskasus ausgeschlossen werden. Dieselben können in den meisten Fällen noch neben einem direkten Objekt im Satze auftreten, z. B.

Siku ile akamkata **mkono**, an jenem Tage schnitt er ihm die Hand ab (drei Objektskasus!).

Hier sollen vielmehr nur folgende Fälle näher erörtert werden:

a) ein direktes und ein indirektes Objekt sind von einem einfachen Verbum abhängig (§ 81);

b) ein direktes und ein indirektes Objekt sind von einem objektiven Verbum abhängig (§ 82);

c) ein Objekt und sein Prädikat sind von einem Verbum abhängig (§ 84);

d) ein Objekt und dessen Objekt sind von einem Verbum abhängig (§ 85).

81. Es giebt eine kleine Zahl von Verben, welche außer dem direkten Objekt auch ein indirektes (im Deutschen meist der Dativ im Sinne von „zum Nutzen bezw. zum Schaden jmds.") Objekt im Objektskasus zu sich nehmen können. Hierher gehören:

-pa mtu kitu, jm. etw. geben.
-tenda mtu vema, jm. Gutes (Böses) (vibaya, maovu) thun.
-uliza mtu kitu, jn. nach etw. fragen.
-fanya mtu vema, jm. Gutes thun.
-lipa mtu maovu, jn. Böses vergelten.
-kosa mtu kitu, sich in etwas gegen jn. verfehlen.
-fanya mtu uji, für jn. Suppe bereiten.
-paka udongo vyambaza, die Wände mit Lehm bekleiden.
-samehe* mtu kitu, jm. etw. verzeihen.
-nyang'anya mtu kitu, jm. etwas wegnehmen, rauben.
-leta mtu kitu, jm. etwas bringen.
-kabidhi* mtu kitu, jm. etwas einhändigen.
-kama mbuzi maziwa, der Ziege die Milch abziehen (melken).
-akifu* mtu kitu, jm. etwas einbringen, abwerfen.
-bandika mtu dawa, jm. ein Medikament auflegen.
-karidhi* mtu kitu, jm. etwas borgen.
-iba mtu kitu, jm. etwas stehlen.

82. Schon ein Teil der im vorhergehenden Paragraphen aufgeführten Verben verwendet in Verbindung mit zwei Objekten statt der einfachen Form häufiger die objektive, nämlich -tenda, -fanya, -lipa, -leta, -iba.

Für alle übrigen Zeitwörter ist aber die Verwendung der objektiven Form strenge Regel, sobald sie neben dem näheren noch ein entfernteres Objekt zu sich nehmen (vergl. I, § 41 und II, Lekt. 38), z. B.

Tafute mtu anichukue mashuani, suche einen Mann (näheres Objekt), der mich zum Boote trägt.

aber: Nitafutie mtu ꝛc., suche mir (entfernteres Objekt) einen Mann (näheres Objekt) u. s. w.

83. Das nähere und das entferntere Objekt werden durch die Stellung unterschieden; das letztere steht vor dem ersteren.

84. Einige Verben können neben dem direkten Objekt mit einem zweiten Objektskasus verbunden werden, der zu dem ersten im logischen Verhältnis eines Prädikats zu denken ist, z. B. wamemfanya mtumwa, sie haben ihn (zum) Sklaven gemacht (das logische Verhältnis zwischen „ihn" und „Sklaven" ist: er (Subjekt) wurde Sklave (Prädikat).

Im Deutschen wird das prädikative Objekt meist durch „als", „zu", „für" eingeführt; auch im Suahili wird mitunter kama gebraucht:

Kitu kidogo hufanya kitu kikubwa, er pflegt eine kleine Sache zu einer großen Sache zu machen.

Kujifanya mgonjwa, sich zum Kranken machen = sich krank stellen.

Kujifanya bwana mkubwa, sich zum großen Herrn machen, den großen Herrn spielen.

Wanamsema mwongo, sie erklären ihn für einen Lügner.

Humfanya paa kama mwanao, du pflegtest die Gazelle wie dein Kind zu halten.

Twakuita mama yetu, wir nennen dich unsere Mutter.

Fanya mtu punda wa dobi, jn. zum Wäschereisel machen.[1]

Twamwangalia kama mwivi, wir betrachten ihn als einen Dieb.

Statt des zweiten Substantivs steht oft ein Adjektiv (mit oder ohne kuwa), z. B.

Nimekuacha hurru, ich habe dich frei gelassen.

Mke umwonaye (kuwa) mwema, die Frau, welche du für gut hältst.

85. Kausative Verben, die von transitiven abgeleitet sind, können zwei Objekte zu sich nehmen, die zu einander im

[1] Zur Erklärung vergl. die Erzählung punda wa dobi in den Swahili Tales von E. Steere.

logischen Verhältnis des Subjekts zum Objekt stehen, z. B. Unyweshe kondoo maji, laß trinken die Schafe Wasser. (Logisches Verhältnis der beiden Objekte: die Schafe trinken Wasser.) Hier darf die objektive Form nicht verwendet werden.

Kausative Zeitwörter dagegen, die von intransitiven Zeitwörtern abgeleitet sind, nehmen meist die objektive Form, wenn sie neben dem näheren Objekt ein entfernteres regieren, z. B.

Ananielezea mambo hayo, er erklärt mir diese Dinge.
-ongezea mtu mshahara, jm. den Lohn erhöhen.
-zungushia shamba boma, die Schamba mit einer Boma umgeben.

Anmerk. Doch finden sich auch -eleza, -ongeza, -zungusha u. a. mit zwei Objekten.

d) Vom Gebrauch des Lokativs.

86. Dem, was bereits zu I, §§ 31, 130—133, 280 und II, §§ 74 und 75 über den Gebrauch des Lokativs gesagt worden ist, ist hier nichts mehr hinzuzufügen.

e) Besonderheiten im Gebrauch einiger Substantive.

87. Die Hauptwörter **mtu, kitu, mwenzi, roho, nafsi, kadiri** (kadri) und **ginsi** haben einige Besonderheiten.

88. **Mtu** wird als Ersatz für das fehlende unbestimmte Fürwort „jemand" gebraucht, z. B.

Nasikia mtu anakuja, ich höre jemanden kommen.

Das arabische fulani (auch felani) wird in der Bedeutung „ein Gewisser, N. N." gebraucht.

In Verbindung mit einer Verneinung hat mtu die Bedeutung „niemand":

Pana mtu nyumbani, ist da jemand beim Hause? — hapana mtu, niemand.

Mitunter wird noch hatta zur Verstärkung hinzugefügt, z. B.

Sikuona hatta mtu oder mtu hatta mmoja, ich habe durchaus niemanden gesehen.

89. In ähnlicher Weise wird **kitu** für „etwas" und mit einer Verneinung für „nichts" angewendet, z. B.

Umeona kitu, hast du etwas gesehen? sikwona kitu (oder hatta kitu) ich habe nichts gesehen.

Merke: kitu chema, etwas Gutes; kitu kibaya, etwas Böses.
Sie haben etwas miteinander = wana maneno, yako maneno beina yao.

„Etwas" in der Bedeutung „(um) ein wenig", besonders in Verbindung mit dem Komparativ wird durch kidogo gegeben, z. B. zayidi kidogo, etwas mehr.

90. **Mwenzi** (Genosse) dient zur Umschreibung des Begriffes „einander" (pleonastisch selbst in Verbindung mit der reziproken Form des Verbums), z. B.

wakapigana sana mtu mwenziwe, und sie prügelten einander tüchtig, ein Mann seinen Gefährten.

91. **Roho** (Geist, Seele, Herz) und **nafsi** (Seele) in Verbindung mit besitzanzeigenden Fürwörtern werden einmal zum Ausdruck des Fürworts „selbst" gebraucht: nafsi yangu oder mimi nafsi yangu, ich selbst.

Andererseits treten sie gern an die Stelle der einfachen persönlichen Fürwörter, wenn von seelischen Vorgängen die Rede ist, z. B.

Roho yake inasikitika sana, meine Seele ist (= ich bin) sehr betrübt.

Ähnlich wird uso (das Gesicht) häufig gebraucht, wo es sich um jemandes Aussehen handelt, z. B.

Uso wako mbaya, du siehst schlecht aus.
Uso wake umekunjika, er sieht finster aus.
Uso wake uso wa mwivi, er sieht wie ein Dieb aus.

92. **Kadri*** oder **kadiri*** bedeutet eigentlich eine bestimmte „Menge, eine Quantität, ein Maß"; kadri gani, kadiri gani heißt daher „wieviel?" oder auch „wie teuer?"

Mit folgendem Genitiv dient es zum Ausdruck des deutschen „etwa, gegen, ungefähr, circa" bei Zahlangaben, z. B.

Kadri ya watu kumi, gegen zehn Männer.

Kwa kadri ya oder kadri ya ist ein präpositionaler Ausdruck mit der Bedeutung „gemäß, nach, entsprechend", z. B.

Muungu atatuhukumia kwa kadri ya kazi zetu, Gott wird uns richten nach unsern Werken.
Mtapata ujira wenu kadri ya vikapu mchumavyo, ihr werdet euren Lohn nach Maßgabe der Körbe erhalten, die ihr pflückt.
Killa mtu atapata pesa kadri ya kazi yake, jeder wird nach seiner Arbeit bezahlt werden.

In Verbindung mit dem Relativum -vyo oder -yo- (in der Bedeutung „wie") bedeutet es „soviel", z. B.

Kula kadri utakavyo, iß soviel (wie, als) du willst.

Kadri nitakayochukua, nitalipa ushuru, je nachdem (in dem Maße als, soviel) ich (aus dem Zoll) herausnehmen werde, werde ich versteuern.

Kadiri hivi heißt „so und soviel" = kadháwakadhá*, z. B.

Nina fedha kadiri hivi, fungu lako kadiri hivi, fungu langu kadiri hivi = ich habe so und soviel Geld; dein Anteil beträgt soviel und der meinige soviel.

Kadri mit folgendem -ki-Tempus hat die Bedeutung „so oft als, jedesmal wenn", z. B.

Kadri nikienda kumwona = killa nendapo kumwona, so oft ich ihn besuche.

Kadri dient überhaupt zur Verallgemeinerung in den verschiedensten Verbindungen mit Relativen, z. B.

Kadri utakaokuwa, wer du auch sein mögest.

Kadri utakapofanywa maovu, wann dir auch immer Unrecht geschieht.

Kadri umfunzavyo, wie du ihn auch immer belehrst.

93. **Ginsi** oder **gissi** heißt ursprünglich die „Art und Weise". Ginsi gani oder gissi gani? = wie? auf welche Weise? inwiefern? wieso? warum?

In Verbindung mit -vyo- entspricht es dem Relativum „wie" (vergl. S. 159 h, 2), z. B.

Unajua ginsi alivyonitendea, du weißt, wie er sich gegen mich betragen hat.

Lesestück.

Hekaya ya Muhammadi Mtepetevu.

(Fortsetzung.)

Bassi twaa kisu kile, umchinje jogoo juu ya sanduku; ukiisha kumchinja, utoe maji yale ndani ya tasa ile, woshee[1] kisu. Bassi ukiisha fanya amri hiyo, utaona sanduku itafunguka, na ndani ya sanduku utaona khazina, na khazina hiyo mwenyewe haijui Sherifu, nawe ukiisha ipata utastarehe. Kwani mimi, Mwenyi ezi Muungu amenifanya nyani kuja[2] kuwa iftahi yako. Nawe utastarehe nafsi yako, nami nta-

[1] Die objektive Form wegen des aus dem Zusammenhang zu ergänzenden maji. — [2] Infinitiv des Zweckes = damit ich käme und wäre ꝛc.

kwenda zangu. Lakini sharti ufanyize kama hayo, na usipofanyiza, hutaona mema[1], illa utaona[2] mabaya tu.

Nikamwambia: Nitafanya kama haya uliyoniambia. Nikaenda nikaingia nyumbani kama aliyoniagiza[3] kufanya, nikafanya. Katika kufungua[4] mlango kule nikamsikia yule kijana, binti ya Sherifu, mke wangu niliomwoa, akanena: Amekwisha nichukua Jinni[5]. Hatta nilipokwisha ingia nilipotoka[6], nikaenda chumbani kwa mke wangu, hako. Jinni amekwisha mchukua. Bassi nikawa hali yangu[7] kama mtu mwenyi wazimo.

Khabari akaipata babaye Sherifu, marra akaja nyumbani, akija kwa kulia na kujipiga makonde, na kupasua nguo. Hatta akifika pale, akaniambia, haya ndiyo aliyoyataka[8], kwani mimi, Jinni[9] nalimwona zamani kutaka kuniiba[10] mwanangu, nikamfunga kwa haya matalasimu, uliokuja[11] kuyafungua[11]. Nayo yale ni madawa yaliomfunga hatta[12] geuka nyani. Na wewe umekuja umemfungua, kunipotezea mwanangu. Bassi na sasa ni kheiri[13] uniondokee machoni pangu, kwani mwanangu nimempenda, namwonea uchungu, bassi nisitake kukudhurru.

Aliponiambia vile, nikaona ndiyo yalio[14]. Nikaondoka nikaenda nyumbani kwangu, nikakaa kitako nikawaza, nikatafakkari, nikaona nyumba hainiweki, nikatoka kwenda mtafuta mke wangu. Nikaenda wala sijui niende api. Nikalemea njia, nikafuata msitu.

Nikaona nyoka wawili mweupe na mweusi. Na mweusi yule akaja na kinwa wazi anamfukuza yule mweupe. Nikaondoka mimi, nikampiga nyoka mweusi, nikamwua. Yule mweupe akatoka akaenda zake. Akaenda nikamwona akirejea na nyoka watatu weupe kana yeye. Wakamshika yule nyoka mweusi, wakamkatakata vipande vidogo vidogo, wakaisha wakavitupa. Wakaniambia: Jamala yako haipotei.

Wakaniuliza, weye siye Muhammadi mtepetevu? Nikawaambia: Mimi ndiye mtepetevu. Wakaniambia tena: Jamala yako haipotei, nawe twalijua[15] liliokutoa kwenu. Sa-

---

[1] Ergänze mambo, gute Dinge = Gutes. — [2] -ona, hier soviel wie „erleben". — [3] kama -yo- = kama -vyo-. — [4] Wörtlich: Beim Öffnen die Thür ꝛc. = als ich die Thür öffnete. — [5] Jinni ist Subjekt. — [6] Im Deutschen fügen wir vor nilipotoka „und" ein. — [7] Konstruiere: und ich, d. h. mein Zustand war wie der eines Menschen ꝛc. — [8] Subjekt ist Jinni. — [9] Hier Objekt. — [10] Vergl. II, § 81. — [11] Das Relativum ist dem Verbum kuja, das den Kasus des Relativs bezeichnende Personalpronomen dagegen dem regierenden Verbum -fungua eingefügt. — [12] Hier = so daß, mit folgendem Infinitiv ohne -ku. Es könnte auch akageuka stehen. — [13] Übersetze: am besten. — [14] Daß es war, was es war = daß es in der That so war. — [15] Wir kennen es (das), was dich von euch (d. h. aus eurer Heimat) vertrieben hat.

babu ni mwanamke, binti Sherifu, naye mwanamke huyu zamani Maridi yule akitaka kumwiba. Naye yule si nyani, ni Jinni, na yale[1] aliokwambia yakuwa[2] kuna khazina, si[3] khazina, vile na vifungo alivyofungwa[4] yeye, akageuzwa kwa nyani na Sherifu. Na sasa, wakaniambia, inshalla, utampata mkeo.

Akaenda akarudi na mtu mmoja mkubwa mno ajabu[5]. Akamwuliza: Fulani wamjua? Na fulani huyu ndiye Maridi yule aliokuwa nyani. Akamwambia: Namjua, na sasa amegeuka, amekuwa hali yake ya kwanza na mwanamke amempata amemchukua aliyekuwa akimngojea. Na sasa amekwenda yuko mji wa Nuhás. Ameona ulimwengu wote haumweki.

Bassi wamemwambia: Mchukua bwana wako huyu, wende naye hatta mji wa Nuhás, aliko mkewe. Akamwambia: Nasikia. Bassi wamemwambia: Inama, akainama, wakanitwaa wakanipandisha juu yake. Akaniambia: Huyu ni Maridi, bassi hapo ulipo juu yake usidhukuru ismu ya Mwenyi ezi Muungu, kwani ukidhukuru ismu ya Mwenyi ezi Muungu, atayeyuka[6] huyu, kwani huyu ni Maridi. Nikawaambia, sitadhukuru.

Akaniambia, jizuia sana juu yangu. Nikajizuia sana. Nilipokwisha nizuia, akaruka, akaenda juu, nami nili hali[7] ya kuwa juu yake. Akapaa hatta tangu ulimwengu[8] nilipokuwa, inchi nikiona[9] hatta nisione tena, nikaliona hewa tu. Hatta tukaenda, tukasikia tasbīh za Malaika katika mbingu, naye ana ghadhabu ya kupaa.

Bassi katika kupaa kule, nikamwona mtu kijana, sura njema sana, amepiga na[10] kilemba cha shali akhdhar, amechukua na kimwondo cha moto[11]. Akaniita kwa jina langu, Muhammadi mtepetevu!

Wörter.

khazina* Schatz.
-starehe*, ruhen, in Ruhe und Bequemlichkeit leben.
illa*, sondern.
-pasua, zerreißen.
-poteza, machen, daß etwas verloren geht.
-onea uchungu, Schmerz um jn. fühlen.
-dhurru* mtu, jm. Übles thun.
-tafakkari*, nachdenken.
nyumba hainiweki, es leidet mich nicht im Hause.
api = wapi.
-lemea njia (wörtlich: auf den Weg drücken =) sich beeilen.
wazi, offen.
-fukuza, verjagen, verfolgen.
-rejea* = -rudi.
jamala* (III), Wohlthat.

[1] Übersetze: und was das anlangt, was er ꝛc. — [2] = daß. — [3] Hier beginnt der Nachsatz: (So wisse) es ist kein Schatz, (sondern) es (vile) waren u. s. w. — [4] Ergänze: navyo, mit welchen er gebunden war. — [5] ajabu ist adverbialer Akkusativ = außerordentlich. — [6] Hier = verschwinden. — [7] Adverbialer Akkusativ. — [8] Der freie Weltenraum. — [9] -ona kitu, hier = nach etwas sehen. — [10] Auch. — [11] Gen. des Stoffes.

kifungo (IV), Fessel.
-inama, sich bücken.
-dhukuru, erwähnen.
ismu* = jina.
-yeyuka, schmelzen.
-zuia* festhalten.
-paa, in die Höhe steigen.
hewa*, Luft.
tasbīh* (III), das Lobpreisen.
malaika*, Engel.
ghadhabu* (III), Zorn, Wut.
-piga kilemba, einen Turban anlegen.
shali, Shawl.
akhdhar (arab.), grün.
kimwondo, Sternschnuppe.

Gespräch.

(Mieten eines Hauses.)

A. Nataka kupanga nyumba, inapatikana hapa nyumba ya kupangishwa?

B. Sijui, bwana, nitatuma mtumwa wangu kukutafutia khabari.

A. Ahsante, lakini umwambie, nataka nyumba ndogo tu, iliyomo vyumba vitano sitta. Sitaki kulipa koodi nyingi.

B. Wataka kwingia lini, sasa hivi ao khalafu?

A. Nadhanni, mwisho wa mwezi huu.

B. Vema, bwana. Akirudi mtumwa nitakupa khabari.

A. Bassi, umepata nyumba nzuri na rakhisi?

B. Tuna wageni wengi sasa, bwana. Ndiyo sababu waona shidda ya kupata nyumba rakhisi. Lakini mtumwa wangu ameniambia, ziko mbili, moja mjini, moja nje pwani. Nawajua wenyewe.

A. Twende twangalie nyumba zote mbili. Tafadhdhali ufuatane nami kunipa shauri lako.

B. Ni tayari kukutumikia kadri naweza.

A. Ahsante, kwanza twangalie iliyo karibu. Kutoka hapa kwenda kwake mbali?

B. Hapana, bwana, karibu, tumekwisha fika. Hiyo ndiyo nyumba naliyokwambia.

A. Vema, tangulia, rafiki, kanibishie mlango.

B. Hodi! hodi! bwana yuko?

C. (Mtumwa) yuko sebuleni, bwana.

B. Mwambie bwana nipo hapa. Wajua jina langu?

C. Nalijua, bwana. (Baada ya kurudi) Tafadhdhali, wingie.

D. Karibuni, mabwana!

B. Starehe! Naogopa mimi ya kuwa nakuzuia katika shughuli yako.

D. (mwenyi nyumba) Sina shughuli nyingi leo. Umekuja kufanya nini?

B. Bwana huyu anataka kupanga nyumba, naye mtumwa wangu ameniambia ya kwamba wewe una nyumba ya kupangishwa, tukaja kuiangalia.

D. Nyumba yangu ina vyumba vitanu, ni ndogo tu.

A. Vyumba vitanu vyatosha kabisa. Koodi yake ni kiasi gani?

D. Mudda wa miezi mingapi wataka nyumba? Ukiipanga mudda wa mwaka, nitapunguza koodi.

A. Nataka nyumba mudda wa miezi mitatu tu.

D. Ikiwa hivi, koodi ni mwezi rupia thelathini.

A. Bassi, nitatwaa nyumba hii. Yapasa kutoa koodi mbele?

D. Si lazima, bwana; killa mwezi nitakuja kutwaa koodi. Sasa hivi nitaandika mkatuba. Leo nyumba itakuwa t'upu. Kesho nitaisafisha kwa uzuri.

A. Nami nitahama kesho kutwa, inshallah.

Wörter.

tafuta khabari, ſich erkundigen.
-ingia, einziehen.
ndiyo sababu, deshalb.
-ona shidda, Mühe haben.
tayari, bereit.
-tumikia mtu, jm. nützlich ſein.
kadri*, ſoviel.
kutoka hapa, von hier.
kwenda kwake, bis zu ihm.
-bisha mlango, an die Thür klopfen.
hodi, heda![1]
sebule*, Empfangszimmer.
karibu*, herein![1]
starehe, laß dich nicht ſtören![1]
kufanya nini, zu welchem Zwecke?
mudda wa siku mbili, auf zwei Tage.
-punguza, vermindern, etw. abſaſſen von.
ikiwa hivi, wenn es ſo iſt; dann.
-pasa, obliegen, Pflicht ſein.
mbele, im voraus.
lazima*, nötig.
-hama, umziehen.
inshálla(h), ſo Gott will, hoffentlich.

[1] Jeder Beſucher muß nach Suahiliſitte ſeine Ankunft durch ein lautes «hodi» ankündigen, damit die Frauen Zeit haben, ſich zurückzuziehen. Die Einladung zum Nähertreten erfolgt durch die Formel karibu (bezw. karibuni), worauf man erwidert: starehe = laß dich nicht ſtören!

Fünfunddreißigste Lektion. Somo la thelathin na matano.

Zur Syntax der Fürwörter.

94. Zunächst sind an dieser Stelle einige seltenere Formen nachzutragen, die im ersten Teile noch nicht besprochen worden sind. Hierher gehören zunächst die Nebenformen der persönlichen Fürwörter, die aus den Stämmen derselben durch die Ableitungsendung -ye oder -e gebildet sind:

miye oder mie = mimi, ich;
weye oder wee = wewe, du;
nyie = ninyi, ihr.

Dieselben sind ursprünglich gleichbedeutend mit ndimi, ndiwe, ndinyi, werden dann aber auch in der Bedeutung einfacher persönlicher Fürwörter gebraucht.

Von selteneren Formen der hinweisenden Fürwörter seien erwähnt papo hapa (eben hier) und humuhumu (ebenda).

Nur einmal ist mir die folgende Wendung begegnet:

Maneno **yayo kwa yayo** siku zote = alle Tage dieselben Worte.

Das Relativpronomen wird mitunter auch anderen Konjunktionen wie na in der Bedeutung des persönlichen Fürwortes angehängt, z. B. kamazo[1] (wie sie).

Zur Syntax der persönlichen Fürwörter.

95. Über den Unterschied der selbständigen und der verbundenen persönlichen Fürwörter vergl. I, § 183.

96. Für die Stellung der selbständigen persönlichen Fürwörter als Subjekt oder Objekt gelten dieselben Regeln wie für das Hauptwort.

97. Statt des Genitivs der selbständigen persönlichen Fürwörter gebraucht man gewöhnlich die besitzanzeigenden Fürwörter, z. B.

Nguo zako (Kleider von dir), khabari zao (Nachrichten von ihnen).

Doch können sie auch einen regelmäßigen Genitiv nach Art der Hauptwörter bilden, z. B.

---

[1] Vergl. Swah. Tales, S. 42.

Amri ni ya wewe, der Befehl ist von dir (= gehört dir, ruht bei dir).

98. Das deutsche neutrale Fürwort „es" (sofern es sich also nicht auf ein sächliches Hauptwort bezieht) wird im Suahili als selbständiges Fürwort durch hiki, kile, hii, ile, hili, lile, oder die dazu gehörigen Plurale: hivi, vile, hizi, zile, haya, yale wiedergegeben.

In unmittelbarer Verbindung mit dem Verbum gebraucht man die Verbalpräfixe ki-, vi-; i-, zi; li-, ya-; ku-; pa-. Ebendieselben werden auch im Objektskasus angewandt. Das Nähere ergeben die folgenden Beispiele:

Kitayamkini kulia burre wee = sollte es möglich sein, daß du ohne Grund weinst?

Yalikuwa zamani za khalifa, es war zu den Zeiten des Khalifen.

Vilikuwaje leo, wie ist es heute gewesen?

Hatta **i**lipofika usiku, als nun die Nacht kam.[1]

Kumejengwa nyumba, es ist ein Haus gebaut worden.

Likatanda wingu kuu la mvua, es breitete sich eine große Regenwolke aus.

Tufanye shauri, **ku**ngali na mapema bado, laßt uns beraten, so lange es noch früh ist.

Kumepiga mtu kibandani, es hat jemand an die Hütte geklopft.

Sikuyasikia, ich habe es nicht gehört.

Besonders häufig ist ku bei Ort- und Zeitbestimmungen sowie bei Wetterbezeichnungen.

Kulipokucha, als es hell wurde.

Kumekuwa kweupe, es ist hell geworden.

Hatta ussubuhi (= assubuhi) **ku**lipopambauka, als es morgens hell wurde.

Aber auch:

Hatta ussubuhi **wa**lipopambauka, als der Morgen hell wurde.

Kuna matope hapa, es (= der Ort) hat hier Schutz.

99. Die Wendung **i**kawa (auch na **ku**mekuwa) = und es war, wird oft zur Fortführung der Erzählung gebraucht, z. B.

Ikawa mama akienda kwomba = und es begab sich, (daß) die Mutter betteln ging.

---

[1] Hier fällt im Deutschen das „es" fort.

100. Wenn das Subjekt eines folgenden Satzes durch die Konjunktion na eingeführt wird, so pflegt man, wenn dasselbe ein Hauptwort ist, mit der Konjunktion gleichzeitig das betreffende persönliche (bezw. bezügliche) Fürwort zu verbinden, z. B.

Naye shekhi nia yake ni . . . ., und der Scheich, seine Meinung war . . . .

Das folgende Hauptwort ist dann als Apposition zum voraufgehenden persönlichen Fürwort anzusehen.

101. Von der Verwendung des Objektskasus der persönlichen Fürwörter zur Bestimmung eines folgenden Hauptwortes ist bereits im ersten Teile, § 184, die Rede gewesen.

102. Mit Präpositionen können die persönlichen Fürwörter nur in beschränktem Maße verbunden werden.

Sie können stehen:

a) nach katika,
b) nach kwa,
c) nach -a,

doch gebraucht man in Verbindung mit den beiden letzteren lieber die possessiven Fürwörter statt der persönlichen, z. B. kwangu, zu mir; wangu, von mir.

Mit der Präposition na werden teils die persönlichen Fürwörter in voller oder abgekürzter Form, teils die bezüglichen Fürwörter verbunden, wie bereits früher erwähnt (I, § 259).

Da die präpositionalen Ausdrücke teils mit -a, teils mit na zusammengesetzt sind, so finden die letzteren Regeln auch auf jene Anwendung, z. B. baada yake (statt baada ya yeye), nach ihm.

Bemerkungen zum Gebrauch des rückbezüglichen Fürwortes.

103. Die meisten Zeitwörter, die im Deutschen rückbezüglich sind, werden im Suahili durch einfache Verben oder verbale Wendungen wiedergegeben. Hierher gehören z. B.

-kumbuka, -fahamu } sich erinnern.
-ona huruma, sich erbarmen.
-ondoka, sich entfernen.
-ona haya, -wa na haya } sich schämen.
-kasirika, -fanya hasira } sich ärgern.
-furahi, -pata furaha } sich freuen.
-kosa, -danganyika } sich irren.

-taajjabu -sangaa -ona ajabu	sich wundern.	-sikitika -huzunika -fanya sikitiko (oder huzuni, ghammu, majonzi).	sich betrüben.
-wa na khofu, sich fürchten, sich ängstigen.			

104. Zeitwörter, die nur reflexiv wären, giebt es im Suahili überhaupt nicht, vielmehr können Zeitwörter, die im Suahili mit dem rückbezüglichen Fürwort verbunden sind, statt dessen auch mit einem anderen Objekt verbunden werden. Während man im Deutschen nur sagen kann „sich schämen", aber nicht „einen anderen schämen", setzt im Suahili z. B. ein Ausdruck wie «-ji-ponya» (sich retten) stets voraus, daß man auch sagen kann -ponya mtu (einen Menschen retten). Hiervon finden sich nur sehr wenige Ausnahmen wie -ji-gamba (sich rühmen), -ji-inika (sich auf die Seite legen).

Der Gebrauch des rückbezüglichen Fürwortes ist daher sehr viel mehr beschränkt als im Deutschen. Einige besonders häufige rückbezügliche Verben sind z. B.

-ji-ficha, sich verbergen, sich verstecken.
-ji-ponya, sich retten.
-ji-penda, sich (selbst) lieben.
-ji-tenga, sich entfernen = aus dem Wege gehen.
-ji-funza, -ji-fundisha } sich lehren = lernen.

u. s. w.

105. Besonders ist zu beachten, daß das rückbezügliche Fürwort im Deutschen nur in der dritten Person die Form „sich" hat und im übrigen mit den entsprechenden Formen des persönlichen Fürwortes gleichlautend ist.

Im Suahili steht für alle Personen und Zahlen immer nur -ji-:

na-**ji**-ficha, ich verberge mich, —
twa-**ji**-ficha, wir verbergen uns.
wa-**ji**-ficha, du verbirgst dich, —
mwa-**ji**-ficha, ihr verbergt euch.
a-**ji**-ficha, er verbirgt sich, —
wa-**ji**-ficha, sie verbergen sich.

Eine Form wie nika**ni**levya (und ich berauschte mich), die einmal in den Steere'schen Swahili Tales vorkommt, ist als unkorrekt anzusehen.

106. Das deutsche „sich" ist nicht bloß rückbezügliches, sondern auch reziprokes (gegenbezügliches) Fürwort. „Sie lieben sich" kann bedeuten: Sie (d. h. jeder von ihnen) lieben

sich selbst, sie sind selbstsüchtig, oder aber: Sie lieben einander, jeder von ihnen liebt den andern und wird von ihm wieder geliebt. In der letzteren Bedeutung kann im Suahili natürlich nicht das rückbezügliche Fürwort verwendet werden; vielmehr tritt alsdann die reziproke Form des Zeitwortes ein: wanapendana.

Statt der reziproken Form wird nicht selten eine Umschreibung mit mwenzi gebraucht, z. B. killa mtu ampenda mwenziwe (wörtlich: jeder Mensch liebt seinen Genossen). Killa mtu hamwoni mwenziwe (jeder einzelne sieht seinen Gefährten nicht =) sie sehen sich (= einander) nicht.

Über den Gebrauch der hinweisenden Fürwörter.

107. Über den Unterschied der einzelnen Arten der hinweisenden Fürwörter ist das Nötige bereits im ersten Teile, § 240 ff., gesagt.

108. Alle Arten der hinweisenden Fürwörter können sowohl substantivisch wie auch adjektivisch gebraucht werden. Ausgenommen ist die mit ndi- (bezw. si-) gebildete Reihe, die nicht adjektivisch gebraucht werden kann, da sie das Verbum „sein" einschließt.

109. Die adjektivisch gebrauchten hinweisenden Fürwörter stehen gewöhnlich hinter dem zugehörigen Hauptwort, können aber auch davor stehen. Im letzteren Falle ist das folgende Hauptwort als Apposition zu fassen: yule mtu = jener, nämlich der Mensch.

110. Ein Teil der hinweisenden Fürwörter kann auch adverbial gebraucht werden. Vergl. Teil I, §§ 245—247 und 275.

111. Ist ein hinweisendes Fürwort (substantivisch gebraucht) Subjekt eines Satzes und das Prädikat ein Hauptwort, so steht das Fürwort im Deutschen im Neutrum der Einzahl, im Suahili muß es sich in Klasse und Zahl nach dem Prädikat richten, z. B.

huyu ni mtu, dies ist der Mann.
hawa ni watu, dies sind die Männer.
hizi ni nguo zako, dies sind deine Kleider.

112. Im neutralen Sinne (also substantivisch ohne Bezug auf ein sächliches Hauptwort) werden „dies, jenes, ebendies, ebenjenes" ꝛc. gewöhnlich durch den Singular oder den Plural der V. Klasse bezeichnet:

hili, haya, dies, das.
lile, yale, jenes, das.
hilo, hayo, das Erwähnte, das.
hilihili, yayahaya, ebendies, ebendas.
lile lile, yale yale, ebenjenes, ebendas.

Z. B.

hili linalokuliza, dies, was dich weinen macht.

Seltener werden auch die Fürwörter der III. und IV. Klasse in dieser Weise verwendet, z. B.

hivyo, anavyokula, vyangu, das, was er ißt, gehört mir.

Mit vorgesetztem kama haben diese Formen die Bedeutung „so" (in dieser, jener ꝛc. Weise).

kama hili, kama haya } in dieser Weise.
kama lile, kama yale } in jener Weise.
kama hilo, kama hayo } in der erwähnten Weise.

u. s. w.

Im Deutschen pflegen wir das neutrale „es" nicht mit Präpositionen zu verbinden, sondern benutzen statt dessen Zusammensetzungen mit dem Adverb da (dar-), z. B.

Sei damit zufrieden, statt: sei mit ihm (Dativ von „es") zufrieden.

Im Suahili sind diese Ausdrücke durch Präpositionen mit einem der oben erwähnten hinweisenden Fürwörter wiederzugeben, z. B.

Uwe radhi **kwa hili** nalionena, sei damit (oder „mit dem") zufrieden, was ich sagte.

113. Die deutschen hinweisenden Fürwörter „der, die, das; derjenige, diejenige, dasjenige" werden durch huyu ꝛc. bezw. yule ꝛc. wiedergegeben.

Die neutralen Ausdrücke „das" und dasjenige" werden ebenso wie „dies, jenes" (§ 112) übersetzt, z. B.

Hili linalokuliza, das, was dich weinen macht.
Nisamehe kwa haya naliyoyafanya, verzeihe mir wegen dessen, was ich gethan habe.
Macho yamefanya kiwi kwa haya ninayoyasikia, die Augen sind mir trübe geworden, wegen dessen, was ich höre.

Wenn die Wendung „das, was" den Satz beginnt, so wird im Suahili noch ni (es ist) davor gesetzt, z. B.

Ni lile mpendalo, nami nimependa, das, was ihr liebt, habe auch ich geliebt.

Ni lile unambialo, ndilo nitafuata, das, was du mir sagst, das werde ich befolgen.

114. Die hinweisenden Fürwörter der Klassen II—VIII dienen auch zum Ersatz der für diese Klassen fehlenden selbständigen persönlichen Fürwörter, z. B. ich habe sie (die Tasse) zerbrochen: nimekivunja kile.

Über den Gebrauch der bezüglichen Fürwörter.

115. Das bezügliche Fürwort wird nicht selten ausgelassen. Häufig wird auch das -ki-Tempus angewandt, wo wir einen Relativsatz erwarten, z. B.

Nina khabari nataka kuja kukupa, ich habe Neuigkeiten, die ich dir mitzuteilen kommen will.

Wakaona mahali pana pango, und sie sahen einen Platz, der eine Höhle hatte (= wo eine Höhle war).

Akaona mtu akiomba, er sah einen Mann, indem er bettelte (= welcher bettelte).

116. Andererseits wird das bezügliche Fürwort in Verbindung mit dem Verbum „sein" häufig zur Verknüpfung eines Adjektivs mit seinem Hauptwort gebraucht, wo wir einfach die attributive Nebeneinanderstellung beider anwenden würden, z. B.

Jeshi iliyo nyingi, ein Gefolge, welches zahlreich ist = ein zahlreiches Gefolge.

Karamu iliyo k'ubwa, ein Festmahl, welches groß ist = ein großes Festmahl.

Dieselbe Wendung wird besonders auch gebraucht, wenn das zugehörige Substantiv aus dem Vorhergehenden zu ergänzen ist:

Asipate iliyo k'ubwa, ohne eins zu bekommen, welches groß ist = ohne ein großes (Juwel) zu bekommen.

117. Was den Objektskasus des bezüglichen Fürwortes angeht, so ist darauf zu achten, daß er, wie beim Substantiv (vergl. § 74 ff.), in mannigfaltigster Weise adverbial gebraucht werden kann, wodurch für uns häufig Konstruktionen entstehen, die durch Präpositionen aufgelöst werden müssen, z. B.

Hunijibu naliokutuma, du antwortest mir nicht (hinsichtlich dessen), wegen dessen ich dich geschickt habe.

Hierher gehören besonders die Fürwörter **-po-, -ko-, -mo-,** welche entweder „welcher, welche, welches, der, die,

das (bezw. welchen, den ꝛc.)" in Bezug auf die Hauptwörter „Ort, Stelle, Gegend, Inneres ꝛc." bedeuten, oder adverbial, und zwar:

a) örtlich in der Bedeutung: wo, woher, wohin, wohinein, woraus, oder

b) zeitlich als: wann, wenn, als, indem, aufgefaßt werden können, z. B.

Mahali pale, twalipoona jana, pana miti mingi, der Ort, den wir gestern sahen, hat viele Bäume.

Nitokako kwema na hapa nijapo pema, (da) woher ich komme, ist es gut, und hier, wohin ich komme, ist es (auch) gut.

Nilipofika, 1. wohin ich komme, 2. als ich ankam.

118. In neutralem Sinne („was") gebraucht man gewöhnlich -lo- oder -yo- (V. Kl.), seltener -vyo- (oder -cho-), natürlich auch das allgemeine Relativpronomen -o- (vergl. § 186).

Beispiele siehe unter § 113.

119. Sätze mit den Fragewörtern nani (wer?), -pi (welcher?), ndimi (ndiwe ꝛc.) werden im Gegensatz zum Deutschen gewöhnlich relativisch gewendet, z. B.

Nani aliyekuja, wer ist es, der gekommen ist = wer ist gekommen?

Über den Gebrauch der besitzanzeigenden Fürwörter.

120. Die besitzanzeigenden Fürwörter können adjektivisch und substantivisch gebraucht werden, z. B. kitwa changu (mein Kopf) oder bloß changu (der meinige).

121. Adjektivisch gebraucht, stehen die besitzanzeigenden Fürwörter gewöhnlich hinter dem zugehörigen Hauptwort, sie können aber auch davor treten, z. B. changu kitwa, mein Kopf.

In letzterem Falle ist kitwa als Apposition zu changu zu fassen: der meinige, nämlich der Kopf.

122. Ist ein Hauptwort durch ein besitzanzeigendes Fürwort und außerdem noch durch ein hinweisendes Fürwort, einen Genitiv, ein Zahlwort oder ein Adjektiv oder mehrere solcher Zusätze bestimmt, so wird hinsichtlich der Stellung nach folgenden Mustern verfahren:

a) ni mboni **yake ya** jicho, er ist sein Augapfel;

b) mfuko **wangu huu,** dieser mein Beutel;

c) mfuko **wangu mkubwa**[1], mein großer Beutel;
d) mifuko **yangu mitatu**, meine drei Beutel;

d. h. das besitzanzeigende Fürwort steht vor allen anderen Bestimmungen; doch kommen mitunter auch Abweichungen von dieser Regel vor.

123. Merke den idiomatischen Gebrauch des besitzanzeigenden Fürwortes in der Wendung:

Waziri ana mtoto **wake**, der Wesier hat einen Sohn.
Dobi alikuwa na punda **wake**, ein Wäscher hatte einen Esel.

124. Die Fürwörter zangu, zako ꝛc. stehen oft allein in der Bedeutung „weg, davon, seines Weges".

Augenscheinlich ist das Hauptwort njia ausgelassen, z. B.

Twende zetu, laß uns weggehen.

Anmerk. Diese Form ist durch den Gebrauch in ihrer ursprünglichen Bedeutung so verwischt, daß man sie mitunter als Imperativ auffaßt, und, da die Aufforderung an mehrere gerichtet ist, die Endung -ni anhängt: twendezetuni! Ähnlich bildet man von kwa kheri: kwa kherini.

Die fragenden Fürwörter.

125. Sätze mit Fragefürwörtern werden gewöhnlich relativisch gewendet (vergl. § 119).

126. Merke die idiomatische Verwendung von nani in jina lako nani? Wie ist dein Name?

Das Pronomen der Verallgemeinerung -o -ote.

127. Um den Gebrauch dieses Fürwortes zu illustrieren, seien hier einige Beispiele verzeichnet:

Sikupata kumwona awe yote katika mji huu, ich habe niemanden gesehen, wer es auch sei, in dieser Stadt (= durchaus niemanden).
Kwa jawabu liwe lote, über einen Gegenstand, es sei, welcher es sei = über irgend einen Gegenstand.
Kitu akionacho cho chote, eine Sache, die er sieht, sie sei, welche sie sei = irgend eine Sache.
cho chote kitu kinachopita katika njia, irgend eine Sache, die am Wege vorüberkommt = was auch immer am Wege vorüberkommt.
utakapokwenda pote, wohin du auch immer gehen wirst.

---

[1] Dafür häufiger mfuko wangu ulio mkubwa (vergl. § 116).

Lesestück.

Hekaya ya Muhammadi Mtepetevu.

(Schluß.)

Aliponiita, nikamwitika. Akaniambia: Dhukuru ismu ya Mwenyi ezi Muungu, ao usipodhukuru, nitakupiga kimwondo[1]. Nikadhukuru.

Kadiri ya[2] kudhukuru, jinni aliniacha, nalitoka juu ya[3] maongo yake. Marra kijana aliponiacha[4], akampiga[5] kile kimwondo[1] alichochukua mkononi, akayeyuka kama risasi.

Bassi nikawa kujijia[6] zangu hatta nikafika chini. Nikaanguka katika bahari. Kwangukani[7] kwangu nikaona chombo cha wavuvi. Waliponiona, wakaja wakaniokota, wakanipakia katika chombo chao. Wakanitolea[8] samaki, wakaniokea, nikala. Nilipokwisha kula nikaona[9] sijambo punde. Ikawa kusema[10] nami na ile lugha yao hatusikizani. Wakanichukua, wakaenda nami hatta kwa mfalme wao. Yule mfalme wao ajua kusema kiarabu na inchi yenyewe katika inchi ka kihindi.

Bassi yule mfalme akasema nami kwa lugha ya kiarabu, akaniuliza khabari zangu, nitokako, nilivyokwenda[11], hatta nikaokotwa katika bahari. Bassi nikampa khabari zangu zilionipata. Yule mfalme akamwita waziri wakwe, akanitwaa mimi, akampa waziri wakwe, akamwambia umweke kwako, ukamtende vema hatta arudi hali. Bassi nikaenenda nikamfuata. Akaenenda akanipa nyumba njema, malalo mema, makula mema, kwa killa jambo la wema[12] akanitenda.

Nikakaa siku nilizokaa kwake. Na katika nyumba ile naliokaa ina bustani, nikakaa siku hiyo nikafungua dirisha ile iliolekea bustani, nikatezama, ikanipendeza mno bustani ile. Nikaona mto wa maji ndani yake, nikapenda kwenda kwoga katika mto ule. Nikashuka, nikaenda nikaingia ndani ya maji, nikaoga. Bassi nikaufuata mto ule, ukanitoa mji.[13]

Nikatahammaka, sikujua nitokako, wala nendako, nikawa kama mtu wa kupigwa[14] na bumbuazi. Bassi marra ile, nikamwona mtu amepanda frasi, akanijongelea hatta nilipo. Akaniita kwa jina langu. Akaniambia: Jamala yako haipo-

---

[1] Adverb. Akkuf. „mit" einer St. — [2] Nach Maßgabe, in dem Maße wie. — [3] Wie das franzöf. de dessus = von . . . herab. — [4] Subjekt iſt jinni. — [5] Subjekt iſt kijana. — [6] Umſchreibung für nikaja. — [7] Bei meinem Falle. — [8] Verb. obj. von -toa. — [9] Im Deutſchen: ſich fühlen. — [10] Abſoluter Nominativ: Und es begab ſich, (daß) wir — (was) das Sprechen mit mir in ihrer Sprache angeht — einander nicht v. — [11] Und wie ich gereiſt wäre, bis ꝛc. — [12] Ding der Güte = jambo jema. — [13] -toa wird ebenſo mit dem adv. Akk. verbunden, wie das davon abgeleitete -toka. — [14] Genitiv der Eigenſchaft.

tei. Akaniuliza: Wanijua mimi? Nikamwambia: Sikujui. Akaniambia: Yule nyoka mweupe ndimi nduguye. Na sasa nimekuja kulikhatimisha jambo letu. Akaniita, akaniambia: Njoo, tupande frasi. Tukapanda wawili frasi, tukaenenda.

Akaniambia: Sasa tumekaribia mji wa Nuhás. Nami sijui nitokako, wala sijui nendako. Sijui mbele, sijui nyuma, nimekuwa mtu tu[1]. Tukaenda, tukafika pahali pana[2] jabali, na chini[3] yake mto unapita. Bassi tukashuka pale juu ya[4] jabali. Niliposhuka nikamtafuta, nisipomwona[5] tena.

Bassi nikarejea hali yangu ileile ya kwanza, nikakaa kitambo kidogo hivi. Nikamsikia mtu, akanipa salām[6], nikamwitikia. Akaniuliza: Wanijua mimi? Nikamwambia: Sikujui. Akaniambia: Mimi ni nduguye nyoka mweupe, naswi watatu, kulla mmoja amekutendea awezalo, bassi na mimi nimekuja kukutendea niwezalo. Akaniambia: Tumekaribia sasa mji wa Nuhás, tumefika, ni ile unayoiona pale.

Nikamwambia, nimeiona, nitaiingiaje kule? Akatoa upanga akanipa, akaniambia, chukua huu upanga. Na upanga ule umeandikiwa talasimu, wote. Nikaushika upanga. Nikamwuliza: Njia i wapi ya kuingilia ndani? Nao ule mji wa Nuhás, mtu mmoja hawezi kufungua mlango, wala wawili, wala watatu, na mlango wake umefungwa, nitapitia[7] wapi mimi? Akaniambia: Fuata mto wa maji, na mto huu unaingia ndani ya mji wa Nuhás.

Nikafuata mto ule na upanga wangu mimechukua mkononi. Nikafuata mto, hatta nikaingia ndani ya mji. Nikiingia, nimeona mambo ya miujiza, kulla launi ya vitu nikaviona, nivijuavyo nisiovijua. Nikaenenda na upanga wangu mkononi, haingia[8] katika mji, hatembea katika mji. Nami haona nao[9], lakini wao hawanioni, kwa sababu ya upanga wangu ilioandikiwa na talásim[10].

Nikazunguka hatta nikamwona mwanamke, mke wangu. Nilipomwona, marra nikamtambua, naye akanitambua, nikamjongelea, tukaonana tukaulizana khabari. Nikamwuliza: Aliyekuleta huku nani? Akaniambia: Alionileta huku ni yule nyani. Ulipokwisha kufanyiza amali ile, naliona mtu akanichukua, bassi hatukukaa mahali illa huku. Na killa mahali atakapo kukaa, hapa kumweka[11], illa huku, kwani huku mwana Adamu hana tamaa ya kufika huku. Bassi sasa amekuja aniweke huku. Naye amekwenda tembea, bassi huku[12] haji isipokuwa[13] kwa siku

---

[1] D. h. nur ein Körper ohne Verſtand. — [2] = palipo na. — [3] Hier: unterhalb. — [4] Hier: herab von. — [5] = nisimwone, ohne ihn zu ſehen. — [6] = salamu. — [7] = -pita, vergl. Lekt. 27. — [8] = nikaingia. — [9] Auch ſie, nämlich die Leute. — [10] Arab. = talasimu. — [11] Behagte ihm nicht. — [12] Hierher. — [13] Wenn es nicht iſt = außer.

zake. Na sasa usifanye khofu wewe, madám ya kufika huku wewe tukaonana mimi nawe, na kwetu tutakwenda.

Bassi akanieleza khabari zake. Akaniambia, amri zote za[1] majinni ya[2] katika mji huu wa Nuhás, amri[3] zake, zina yeye. Naye ana amali hufanyiza za kuwafunga majinni[4]. Nawe sasa enenda. Akaniagiza: Utaona mtaimbo, una[5] na[6] p'ete, pana na chetezo, pana na bukhuri. Utwae bukhuri, utie ndani ya chetezo, ufukize mtaimbo, usome na azma zake, utwae p'ete hii, ugonge na mtaimbo ile p'ete, iliomo na mtaimbo. Bassi watakutokea[7] majinni, kulla namna, kulla mmoja kwa fazaa ya nafsi yake. Na watakapokuja, watakuambia: Sisi tu watumwa wako, na amri amri yako, tuamru utakalo, tutafanyizia. Bassi wakiisha kuja, amri ni ya wewe, lile utakalo kumtenda[8], nadhari yako tena.

Na maneno haya mke wangu amenieleza. Nikaondoka, nikaenda upesi palipo mtaimbo, nikatenda kama alivyoniambia. Nalipokwisha kwa kugonga[9] mtaimbo ule, marra naona waana wanitokea, wangine jicho moja[10], wangine mkono mmoja, wangine mguu mmoja, kwa kulla namna wakanitokea. Wakaniambia: Neno gani utakalo? Sisi watumwa wako, na amri ni yako. Nena utakalo! Nikawaambia mimi: Yuko wapi Maridi aliokuja na mke huku, ndiye aliogeuzwa nyani[11]? Wakaniambia: Hako[12], amekwenda tembea, lakini mwezi wa pili ametoka kwenda kutembea, na huu ndio wakti wake wa kuja. Nikawaambia: Upesi mfungeni, mleteni. Marra ile nikamwona ameletwa mbele yangu, naye mikono nyuma. Nikamwuliza: Wewe ndiye uliomchukua binti yule? Akaniambia: Ni mimi. Bassi nikamwambia: Kama Sherifu aliokugeuza nyani akakutupia[13] ulimwenguni, mimi nitakutia ndani ya chupa la shaba, nitakutupa baharini.

Bassi nikamtwaa yule, nikamtia ndani ya chupa la shaba. Nikamchukua kwa binti yule, tukamtupa baharini. Bassi nikawaamrisha majinni, killa kitu cha tunu, cha hedaya, kuvichukua. Na mimi na mke wangu tumekaa juu ya ulili, na mtaimbo, na chetezo, na bukhuri yake, na kulla kinipendezacho. Nikawaamrisha majinni kutuchukua.

Wakatuchukua majinni hatta tukafika mji wa Básara, wakanitia ndani ya nyumba yangu. Nikamwita mkwe wangu,

---

[1] Objektiver Genitiv: Befehl über. — [2] Vergl. II, § . 65 — [3] Prädikat. — [4] Konstruiere: und er hat Werke, (die) er zu thun pflegt (und die bezwecken, vergl. II, § 62) die Dämonen zu binden. — [5] Statt ulio na. — [6] Auch. — [7] -tokea = erscheinen. — [8] Das Pronomen bezieht sich auf den Sinn Maridi. — [9] Ungewöhnliche Konstruktion statt des einfachen gonga. — [10] Ellipse von wenyi, vergl. II, § 136. — [11] In einen Affen. — [12] Besser: hayuko. — [13] = akakutupa.

Sherifu, assubuhi, akaja na mama yangu na jamaa zangu, na nipendao. Wakaja, tukaonana kwa furaha, kwa kusema, na kwa kucheka. Ikafanywa harusi vingine tena, tukafanya harusi k'ubwa na furaha, na babaye binti yule akafuraha mno. Bass, tukakaa kitako kwa furaha, kwa kusema na kucheka.

Na haya, usinene mimi kukufanyizia[1] kwa sababu ya kuogopa, lakini nimeona vitu hivi havinisulihi mimi, bassi nimeona ni kheri nikupe wewe, wewe khalifa, mtu mkubwa, na mimi mtu mdogo.

Khalifa akamwambia: Ahsanta, nawe kaa kitako papa hapo, usiende tena Básara. Wakatolewa watu kwenda Básara, kwenda kuhamisha vyombo vyake. Wakaja navyo inchi ya Baghdadi, akakaa kitako raha mustarehe.

Wörter.

kimwondo, Sternſchnuppe.
maongo, Rücken.
-yeyuka, ſchmelzen.
risasi*, Blei.
-jijia = -ja, kommen.
-oka, röſten.
lugha*, Sprache.
-sikizana, einander verſtehen.
-weka mtu, jn. unterbringen.
-rudi hali, geneſen.
makula*, Speiſe.
-lekea bustani, auf den Garten gehen.
tahammaka, irre werden.
bumbuazi, Verwirrung.
-jongelea } mtu, ſich jm. nähern.
-karibia }
jamala*, Wohlthat.
-khatimisha*, zu Ende bringen.
jabali*, Berg.
-rejea = -rudi.
-andikia talasimu, mit Zauberſprüchen beſchreiben.
mu(u)jiza*, Wunder.
launi*, Farbe, Art.
-tambua, erkennen.
amali*, Werk.
tamaa*, Wunſch.
madám* ya (mit Inf.), da.
-agiza mtu, jm. Anweiſungen geben, ihn inſtruieren.
mtaimbo, Eiſenſtange.
chetezo, Weihrauchgefäß.
bukhuri*, Weihrauch.
-fukiza, räuchern.
azma = bukhuri.
-gonga, klopfen, ſchlagen.
fazaa*, Furcht, Angſt.
-fanyizia = -fanyiza = -fanya.
nadhari*, Belieben.
binti*, Tochter.
shaba*, Kupfer.
tunu, Seltenheit; kitu cha —, etwas Auserleſenes.
hedaya*, Geſchenk.
ulili, Bettſtelle.
harusi*, Hochzeit.
-sulihi* mtu, für jn. paſſen.
-hamisha, von einem Ort zum andern befördern.
mustarehe*, ruhig, zufrieden.

Geſpräch.

(Mieten eines Dieners.)

A. (kitwana) Nataka rukhsa ya kusema na bwana N.

B. Wataka nini?

---

[1] Akkuſativ mit dem Infinitiv, folgendermaßen aufzulöſen: ya kwamba mimi nimekufanyizia haya etc.

A. Watu wameniambia ya kwamba unatafuta mtumishi.

A. Nataka, bwana.

A. Ndio, bwana.

A. Kwanza nalikuwa miezi minne katika nyumba ya wageni, khalafu nimefanya kazi kwa bwana A. mudda wa mwaka mmoja na miezi sitta.

A. Kwani amekwenda Ulaya.

A. Ndio, bwana, tafadhdhali uzitazame.

A. Umri wangu miaka asherini na mmoja, bwana.

A. Ndio, bwana, nimetwaa mke tangu miaka minne.

A. Mke wangu anakaa mjini na watoto watatu, mwanamume mmoja na waanawake wawili.

A. Ahsanta, bwana! mshahara gani wataka kunipa?

A. Waweza kuniamini mimi, bwana. Waamru nianze kufanya kazi lini?

A. Ziko mjini, bwana.

A. Nakuomba, bwana, unitangulizie rupia t'atu.

A. Usifanye hasira, bwana. Nataka kujinunulia kanzu na viatu.

B. Ndio, wataka kufanya kazi kwangu?

B. Wajua kufanya kazi zote za nyumbani?

B. Zamani umefanya kazi wapi?

B. Sababu gani umetoka kazini kwake?

B. Una barua?

B. Vema, ngoja kwanza! Jina lako Sindano; umri wako wapataje?

B. Una mke wako?

B. Mkewo yu wapi? Una watoto wangapi?

B. Bassi, nimekubali uwe mtumishi wangu.

B. Mwezi rupia kumi; lakini chakula juu yako; sherti ule mjini, watu wangu wote hawali nyumbani. Ukifanya kazi vema, utapata rupia kumi na mbili mwezi wa pili.

B. Waweza kuja sasahivi. Nguo zako zi wapi?

B. Lete hapa vitu vyako vyote; ukirudi, unipe khabari nijue.

B. Hujafanya bado kazi kabisa nawe wataka ujira sasahivi?

B. Ndizo hapa rupia t'atu.

Wörter.

nyumba ya wageni, Hotel.
-toka kazini, eine Stelle aufgeben.
juu yangu, es liegt mir ob; ich habe dafür zu sorgen.
-amini mtu, sich auf jn. verlassen.
-tanguliza, vorschießen.
barua, Zeugnis.
-kuhali (Perf.), einverstanden sein.
ujira*, Lohn.
-fanya hasira, zornig werden.
kanzu, das Hemd (der Eingeborenen).

Sechsunddreißigste Lektion. Somo la thelathin na sitta.

Zur Syntax des Eigenschaftswortes.

128. Das Adjektiv ist entweder Attribut oder Prädikat, z. B.

Ana mzigo mzito, er hat eine schwere Last;
aber: Mzigo wake mzito, seine Last ist schwer.

129. Als Attribut steht es hinter dem zugehörigen Hauptworte; nur marehemu (verstorben, selig) steht vor, z. B.

Marehemu mumewe, ihr verstorbener Mann.

130. Ein Adjektiv kann auch Prädikat zu einem Objekt sein; gewöhnlich wird es dann mit kuwa oder kama verbunden, z. B.

Mke umwonaye mwema, das Weib, welches du für gut hältst.

Dafür auch «kuwa mwema».

Namdhanni kuwa mwaminifu, ich halte ihn für zuverlässig.
Anawaangalia kama wabaya, er hält sie für schlecht.

131. Statt ein Adjektiv unmittelbar zu einem Substantiv zu setzen, wählt das Suahili häufig eine Verbindung vermittelst des bezüglichen Fürwortes (vergl. § 116), z. B.

Jeshi iliyo nyingi, ein Gefolge, welches zahlreich ist = ein zahlreiches Gefolge.

132. In einigen Fällen kann das zugehörige Substantiv als selbstverständlich fortbleiben, so daß das Eigenschaftswort alsdann als substantivisch gebraucht erscheint (vergl. II, § 31).

Ist das Hauptwort unmittelbar vorher erwähnt, so wird es häufig bei einem folgenden Eigenschaftswort ausgelassen; darauf tritt dann die in § 131 erwähnte relative Wendung ein (vergl. § 116).

133. Die Zahl der eigentlichen Eigenschaftswörter ist im Suahili nicht sehr groß; der Begriff vieler deutscher Eigenschaftswörter muß daher durch Umschreibung wiedergegeben werden. In den folgenden Paragraphen sind die verschiedenen Arten der Umschreibung näher erörtert.

Adjektive können ersetzt werden:

134. Durch Substantive in Apposition, z. B.

Mtu kipofu, ein Mann, ein Blinder = ein blinder Mann.

In dieser Weise werden besonders gebraucht:

a) die Nomina agentis (vergl. II, § 16 ff.);
b) viele Hauptwörter der IV. Klasse, welche Krankheiten und Gebrechen bezeichnen, wie kipofu (der Blinde), kilema (der Krüppel), kibiongo (der gebrechliche Greis), kiziwi (der Zwerg) ꝛc.;
c) einige Hauptwörter anderer Klassen, wie shujaa (der Held), hurru (der Freigelassene), bubu (der Stumme), thábit (der Brave), ungi (die Menge) ꝛc.

Steht das Hauptwort im Plural, so tritt natürlich auch die Apposition in den Plural: watu vipofu, blinde Leute; askari mashujaa, tapfere Soldaten.

135. Durch Substantive im Genitiv der Eigenschaft (vergl. II, § 56).

Diese Art der Umschreibung ist besonders beliebt. Hierher gehören z. B.

afya, Gesundheit: -a afya, gesund.
akili, Verstand: -a akili, klug, verständig.
baridi, Kälte: -a baridi, kalt, frisch.
chumvi, Salz: -a chumvi, salzig.
giza, Dunkelheit: -a giza, dunkel.
hakki, Gerechtigkeit: -a hakki, gerecht.
hila, List: -a hila, listig.
kikale, alte Art: -a kikale, alt, altertümlich[1].
kike, weibliche Art: -a kike, weiblich; link.
kuume, männliche Art: -a kuume, männlich; recht.
kuuke, kūke, weibliche Art: -a kuuke, weiblich; link.
kushoto, linke Seite: -a kushoto, link.
kweli, Wahrheit: -a kweli, wahr.
moto, Feuer: -a moto, heiß.
mwituni, im Wald: -a mwituni, wild (Tier).
sirri, Geheimnis: -a sirri, heimlich, geheim.
thamani, Wert: -a thamani, wertvoll u. s. w.

[1] Vergl. I, § 117 und II, § 28.

Diese Genitive können jedoch nur attributivisch gebraucht werden. Als Prädikat gebraucht man teils dieselben Substantive im Nominativ oder in Abhängigkeit von -enyi (habend), kuwa na (haben, besitzen), oder überhaupt eine andere Wendung, je nach dem Sprachgebrauch, z. B.

Mimi mzima oder si jambo, ich bin gesund.
Ana akili sana, er ist sehr klug.
Nyumba yake baridi, sein Haus ist kalt.
Nguo zake baridi, seine Kleider sind kalt (= leicht).
Nyama hii ina chumvi sana, dieses Fleisch ist sehr salzig.
Pana giza katika chumba hiki, dieses Zimmer ist dunkel.
Maneno yako yana giza, deine Worte sind dunkel.
Yeye mwenyi hakki na mcha Muungu, er ist gerecht und gottesfürchtig.
Ana werevu, er ist listig.
Mfumo huu ni kikale, dieser Speer ist altertümlich (alte Arbeit).
Maneno yake si kweli, seine Worte sind nicht wahr.
Jua li moto, die Sonne ist heiß.
Tabia yake moto, sein Temperament ist hitzig.
Saa hii ina thamani sana, diese Uhr ist sehr wertvoll.
u. s. w. u. s. w.

Hierher gehört auch die Wendung yu macho, er ist wach (wörtlich: Augen); attributiv mtu aliye macho, ein wachender Mensch.

136. Auch -enyi wird zur Umschreibung von Eigenschaftswörtern häufig benutzt und wechselt dabei in vielen Fällen mit dem Genitiv, z. B. -enyi hakki = -a hakki, gerecht.

Im übrigen vergl. I, §§ 67 und 68.

In einigen Fällen wird -enyi gewöhnlich ausgelassen, so daß ähnliche Verbindungen entstehen, wie die in § 134 erwähnten, z. B.

ajabu (Wunder =) wunderbar.
kitwa kiwazi, barhäuptig.
uchungu (Bitterkeit =) bitter.
mpaka mmoja, angrenzend.
sura moja, gleichgestaltet.

Bei prädikativem Gebrauch tritt für diese Verbindungen gewöhnlich kuwa na (haben) ein:

Mtu mwenyi mali, ein reicher Mann;
aber: Mtu huyu ana mali, dieser Mann ist reich.

137. Die relativen Wendungen **aliye** na (der, welcher hat) und **asiye** na (der, welcher nicht hat) dienen gleichfalls zur Umschreibung attributiver Eigenschaftswörter, z. B.

Mti ulio na matunda, ein fruchttragender Baum.
Mti usio na matunda, ein fruchtloser Baum.

Prädikativ gebraucht man das Präsens von kuwa na, z. B.

Mti huu una matunda, und
Mti huu hauna matunda.

138. Über den Ersatz von Eigenschaftswörtern durch Zeitwörter vergl. Teil I, § 69.

139. Durch den Genitiv substantivisch gebrauchter Adverbien wird gleichfalls eine Reihe von Adjektiven umschrieben; vergl. I, § 278.

Einige Adverbien können aber auch unmittelbar wie Eigenschaftswörter gebraucht werden. Hierher gehören besonders **barabara,** genau, richtig, stimmend, z. B.

Mizani barabara, richtige Wage; maneno barabara, treffende Worte; akili barabara, scharfer Verstand.

mbalimbali, verschieden, z. B.

Namna mbalimbali, verschiedene Muster.

sawa, sawasawa, gleich, ähnlich; glatt, eben, z. B.

Hali sawa, der gleiche Zustand; moyo sawa, die gleiche Gesinnung.

vilevile, gleich, derselbe, z. B.

Nguo vilevile, ein gleicher Anzug.

140. Über die Verwendung der Adjektive als Adverbien vergl. I, § 279.

Lesestück.

Muhammadi.

Sura I.

Uzazi na utoto.

Khabari za Muhammadi, mtume wa Waaslimu, ndizo hizi. Mahali alipozaliwa ndio[1] Makka, mji wa Arabuni, upande wa maghrebi, karibu na bahari ya Shām. Na wakati alipozaliwa, ndio mwaka wa khamsi mia na sabwini baada ya kuzaliwa kwake[2] Bwana wetu Jsa Masiya. Naye Mwarabu, na kabila lake ndilo Wakoreishi, waliotawalla katika Makka zamani zile, wakapalinda patakatifu pake panakwitwa[3] Kaaba. Na babaye, jina lake Abdallah bin Abdalmuttalib, akamoa[4] mwa-

[1] Bezieht sich auf Makka. — [2] Statt kwa. Vergl. II, § 49. — [3] Relative Verbindung ohne Pronomen. II, § 115. — [4] = akamwoa.

namke jina lake Amina. Alikpokwisha kumoa, Abdallah alifunga safari ya kwenda inchi ya Shām kufanya biashara akarudi akafika Medina, mji ulio karibu na Makka, akafariki huko. Akamwachia mkewe urithi, ndio nyumba moja, na ngamia t'ano, na mjakazi mmoja. Marra Amina akazaa mtoto mume, akampasha khabari mkwewe Abdalmuttalib, naye akafurahi akampeleka mtoto Kaabani, akamshukuru Muungu. Mtoto akaitwa jina lake Muhammadi, maani yake Aliyehimidiwa.

Ni desturi ya waanaake[1] Wakoreishi, wakizaa watoto, kuwatoa kwa Mabedowini, ndio Waarabu wakaao jangwani, kuwanyonyesha, watoto wapate afya na nguvu, kwani hewa ya[2] jangwani nzuri kuliko Makka. Bassi mamaye Muhammadi akamtoa kwa mwanamke, jina lake Hatima, wa kabila la Beni Sad, mwanamke akamchukua mtoto kwao, akamnyonyesha akamlisha miaka miwili akamrudishia mamaye, mwenyi afya sana. Hatta mamaye akapendezewa sana akamwambia Hatima, «Mchukue tena kwenu vilevile, kwani hewa ya hapa Makka mbaya sana». Akamchukua akakaa miaka miwili, mtoto akaugua kidogo kama akipatwa na p'epo, yaya akaogopa akamrudishia mamaye, hataki kumlisha tena. Lakini mama alimshurutisha sana, akakubali kumchukua jangwani akakaa mwaka mmoja, mtoto akaugua vilevile, akamrudisha. Ndio mwaka wa tano wa umri wake mtoto.

Mwaka wa sitta mamaye akamchukua kwenda Medina kuwaamkia jamaa ya babaye, wakapanda ngamia wakaenda wakafika, wakapaona mahali babaye alipofariki akazikwa. Mtoto akacheza na nduguze, kuwinda ndegē, na kuogelea mwezi mmoja. Kiisha wakarudi Makka, nao bado kufika[3], mamaye akaugua sana akafariki pale. Mjakazi akamtwaa mtoto akampeleka kwa babuye Abdalmuttalib. Abdalmuttalib akawa mzee sana wa[4] miaka themanini, akampenda sana mtoto. Mtoto akampenda mzee, hamwogopi, marra humjia, humchukulia mkeka, watu humfukuza mtoto, mzee hukataa, husema, «Umwache kitoto changu». Hatta mzee akilala, mtoto humwacha yaya humwingilia chumbani, hucheza humo. Miaka miwili ikapita, mzee akafariki, mtoto akalia sana, mwanawe mzee, jina lake Abu Tālib, akamtwaa mtoto akamtunza sana. Mtoto akakua akapata akili.

Alipokuwa umri wake miaka thenashara, Abu Tālib akafanya safari ya kwenda Shām kufanya biashara, mtoto hakukubali kwachwa akaambatana naye akimsihi sana. Akamchukua. Wakaenda wakafika Shām, wakakaa siku nyingi,

---

[1] So häufig ſtatt waanawake. — [2] Wegen der Genitivverbindung vergl. II, § 65. — [3] Und ſie waren noch nicht angekommen, da ... Vergl. Lekt. 37. — [4] Ergänze mtu, ein Mann von ...

wakifanya biashara wakitazamisha Wamasihiya wa huko, makanisa yao na ibada ya dini, isiyolingana kabisa na dini ya Kiarabu ya zamani.

Sura II.

Ujana na Arusi.

Muhammadi akawa kijana. Killa mwaka huenda sokoni katika Okatz, mwendo na siku t'atu tangu Makka, akawaona watu wakipigana bei, na Waarabu wakishindana kwa kutunga mashairi na kubishana maneno. Hatta na Wayahudi na Wamasihiya alikutana wao, akamsikiliza askafu mmoja Mmasihiya, jina lake Koss, askafu wa Najran, akiikhubiri imani ya Ibrahimu na anjili.

Palikuwa na vita ya Wakoreishi siku nyingi, Muhammadi akaenda vitani, kazi yake kuiokota mishale kuwapa wenziwe, na kupiga upindi. Palikuwa na uthia mwingi Makka siku zile, watu huonewa hudhulumiwa burre, wakubwa wa Wakoreishi wakafanya karamu, Muhammadi akawamo, wakapishana ya kuwa: «Hatutakubali watu wathulumiwe. Killa mtu apewe hakki yake.» Naye Muhammadi akaapa. Mji ukatulia kidogo.

Tena Muhammadi kazi yake kuchunga kondoo vilimani. Siku moja alipozichunga, alimwambia mwenzake: «Kae hapa wee, nami nakwenda zangu mjini kujizungumza kama vijana wote majira ya usiku». Akiingia mjini, marra akaona harusi inafanyika akaenda kutazama, khalafu usingizi ukamshika. Vilevile na siku ngine alikwenda mjini, akasikia sauti ikiimbaimba juu, akasimama kusikiliza, akasinzia hatta kucha. Baada ya haya hakutaka tena kufanya yasiyofaa. Tena katika shughuli zake zote alifanya sawa na hakki, watu wakamwita «Amini».

Alipopata miaka asherini na tano kwa umri wake, Abu Talib alimwambia siku moja: «Kheri utafute kazi ya kuchuma. Bassi kuna mwanamke tajiri[1] naye wa[2] jamaa yetu, Khadija, ndilo jina lake, anasafirisha watu kwenda Shām, safari ya biashara nyingi. Nenda kwake, labuda atakutuma kwingia msafarani.» Akakubali, Abu Talib akamwendea Khadija, akamwambia: «Kama ukitaka mtu kwenda kutenda shughuli zako, yuko mtu Muhammadi tayari, naye ndugu yetu, bassi ataka mshahara[3] ngamia wanne». Akamwambia: «Hatta[4] kwa mgeni ningetoa, sembuse ndugu[5]». Bassi akatumika, akaenda palepale Shām, alipokwenda zamani. Na mtu wa Khadija ndiye mkubwa[6] wa msafara, na Muhammadi kazi yake kupigana bei, akapata fayida nyingi ya biashara kwa

---

[1] Reich. — [2] Von unserer Familie. — [3] „Als" Gehalt. — [4] Sogar. — [5] Hier nur „Verwandter". — [6] Der Führer.

akili zake akarudi. Alipofika karibu na Makka, mkubwa wa msafara akamwambia: «Tangulia peke yako, kampashe khabari ya safari na fayida yake». Naye mwanamke ameketi[1] juu darini na wajakazi wake akitazamia msafara utakaporudi. Marra akamwona Muhammadi anakuja amepanda ngamia. Akamwita upande pale juu alipo. Akapanda, akamwarrifu khabari zote za safari, na fayida yake, na vitu vyote alivyomnunulia. Naye bibi akapendezewa sana, si kwa fayida kuwa nyingi sana tu[2], illa[3] kwa yule kijana alivyo[4] mzuri na mwenyi adabu. Na huyo bibi umri wake miaka arobaini, marra mbili ameolewa, akazaa watoto watatu, akafiwa na mume. Naye mwanamke mzuri hatta bado[5] na tajiri na mwenyi cheo kikubwa, akaposwa na wengi, asitake kuolewa tena. Hatta alipomtazama Muhammadi, akampenda sana, akatuma nduguye kusemesana naye na kumtaka. Akaenenda akamwambia Muhammadi: «Naona[6] afadhali uoe». Akamwambia: «Nioe wapi? sina kitu mkononi». Akamwambia: «Bassi, ukitakwa na bibi mzuri mwenyi cheo na riziki nyingi, utamkataa?» Akasituka, akauliza: «Nani huyo?» Akajibu: «Siye huyo ndugu yangu Khadija»? «Nipate wapi kumwoa yeye?» «Hapana khofu, kama ukikubali mwenyewe.» Marra akamwambia: «Mimi tayari». Akaenenda kumjibu Khadija.

Na baba yake Khadija mtu mkorofi sana, Khadija akadhanni atakataa kumwoza, akamfanyizia karamu nzuri. Bassi babaye, alipokwisha kunywa sana na kujifurahisha roho, wakachinja ngombe wakavikà wageni kwa mavazi ya[7] harusi wakawanyunyizia marashshi, hivyo harusi ikatimmia. Mzee alipoamka, akawauliza khabari za karamu na mavazi na marashshi na ngombe aliyechinjwa, wakamwambia: «Aliyekuvika vazi la harusi, ndiye mkwewo Muhammadi». Akafanya ghadhabu nyingi, akisema: «Jambo gani hilo? binti wangu aliyeposwa na wakubwa wa Wakoreishi aoane na kijana huyo masikini? Sikubali mimi.» Wakaleta selaha wakataka kupigana. Akasikia ya kwamba siye Muhammadi aliyemtaka binti wake, illa[8] binti wake ndiye aliyemchagua kuwa[9] mumewe. Roho yake ikamtulia.

Bassi Muhammadi na mkewe wakakaa naha[10] siku nyingi, na mkewe ndiye mwenyi madaraka ya nyumba, na yeye sasa amepata utajiri, hasafiri tena, hujishughulisha kwa mawazo mengi na kufikirifikiri[11]. Akazaa watoto sitta, wa kwanza

---

[1] Das einzige Suahiliverb (außer -li) auf i. — [2] Nicht nur (si-tu) darüber (kwa), daß der Gewinn sehr groß war. Über die Konstruktion vergl. Lekt 37. — [3] Sondern auch. — [4] Wie er . . . war. — [5] Hatta bado, immer noch. — [6] Hier: halten für. — [7] Genitiv der Eigenschaft. — [8] Hier: sondern. — [9] Vergl. II, § 84. — [10] Adverbialer Akkusativ. — [11] Vergl. I, § 255.

jina lake Kásim, kwa hiyo Muhammadi akatajwa Abu-l-Kasim.[1] Wakapendana sana yeye na mkewe.

Na huyo Muhammadi ni mtu mrefu kidogo, na mwembamba, na umbo lake jema. Kifua wazi, kipana. Maungo makubwa mema. Shingo refu, ya mviringo. Kitwa chake kinene. Kipaji kipana marithawa, cha heshima. Nyele nyeusi, nene, zimemshuka[1] masikioni. Macho meusi, manene, ya nyota. K'ope zimesokoteka, na nyushi zimemjaa[2] tele. Machavu membamba, mekundu. Pua k'ubwa imeinama, nzuri, nyembamba mwisho. Ndevu nyingi, zimemshuka[2] kifuani. Umbo lake na namna yake nzuri, lakini mwenyi umbo la fikara. Akiona hasira, mshipa wa pajini humfundikia, na macho makali. Mwenyi moyo mwepesi kwa yote, lakini ajiwezaye na kujisetiri nafsi, nia zake zisitambulikane nje. Neno lake halianguki chini. Maneno machache na yenyi njia sana. Mnyamafu, mwenyi adabu, mkarimu, mtu wa shauko, mwema kwa rafiki, mjipendekeza kwao[2] wasiompenda, mlipiza kasasi kwa adui.

Wörter.

sura*, Kapitel.
uzazi, Geburt.
utoto, Kindheit.
mtume, Apostel.
Waaslimu, Muslims.
maghrebi*, Westen.
bahari ya Shām, das Rote Meer.
Jsa Masihiya, Jesus Christus.
kabila* (V.), Stamm.
-tawalla*, herrschen.
-linda, beschützen.
patakatifu, Heiligtum.
-oa heiraten.
-funga safari ya kwenda, eine Reise unternehmen nach.
inchi ya Shām, Syrien.
-fariki*, verscheiden.
ngamia, Kamel.
-pasha khabari, Nachricht senden.
mkwe, Schwiegervater; Schwiegersohn.
-himidi* = hemidi*, loben.
Wabedowini, Beduinen.
jangwa, Wüste.
-nyonyesha, säugen.
-pendezewa, zufrieden sein.
-patwa na pépo, von bösen Geistern besessen sein.
yaya, Amme.
-shurutisha, jn. nötigen.
-amkia, begrüßen.
jamaa*, Familie.
-winda, jagen.
-ogelea, schwimmen.
mkeka, Matte.
-fukuza, fortjagen.
-tunza mtu, für jn. sorgen.
-kua, groß werden.
-ambatana naye, sich an jn. klammern.
-sihi*, anflehen, inständig bitten.
-tazamisha, aufmerksam betrachten, studieren.
Wamasihiya, Christen.
kanisa* (V.), Kirche.
ibada ya dini, Gottesdienst.
-lingana na, gleichen.
ujana, Jünglingsalter.
arusi = harusi, Verheiratung.
-pigana bei, miteinander handeln.
-shindana, miteinander wetteifern.
-tunga mashairi, dichten.

---

[1] Arabisch Vater (Abu) des (l) K. — [2] In diesen Wendungen immer das einfache Verb. — [2] Sich angenehm machend bei denen, die ... — [3] Gewöhnlich Masiya gesprochen.

-bishana maneno, miteinander ſtreiten (mit Worten).
-sikiliza mtu, jm. aufmerkſam zuhören.
askafu*, Biſchof.
-khubiri (mit dopp. Akk.), unterrichten über.
imani*, Glaube.
anjili*, das Evangelium.
-piga upindi, mit dem Bogen ſchießen.
uthia*, Unruhe, Bedrängnis.
-onea, ſtrafen.
-dhulumu* mtu, jm. Unrecht thun.
-apishana, einander ſchwören laſſen.
-kubali, zulaſſen.
-tulia, ruhig werden.
-ji-zungumza, ſich unterhalten.
majira*, Zeit.
usingizi, Schläfrigkeit.
-sinzia, ſchlummern.
-safirisha, reiſen laſſen.
msafara*, Karavane.
sembuse, um ſo mehr.
-keti = -kaa.
dari*, das obere Stockwerk.
arrifu*, wiſſen laſſen.
cheo, Anſehen.
-posa, zur Ehe begehren.
-semesana naye, mit jm. ſprechen.
-kataa, ausſchlagen.
riziki*, Vermögen.
-situka, erſtaunen.
-korofi, arm, elend.
-nyunyizia, beſprengen mit.
marashshi*, wohlriechendes Waſſer.
-timmia, vollzogen ſein.
vazi, Kleid.
ghadhabu*, Wut, Zorn; -fanya —, in Wut geraten.
madaraka, Proviant.
utajiri, Reichtum.
-ji-shughulisha, ſich beſchäftigen.
mawazo, Nachdenken.
-taja, nennen.
-embamba, dünn, ſchlank; ſpitz.
umbo, Geſtalt.
shingo, Hals.
kifua, Bruſt.
maungo, Rücken.
-a mviringo, rund.
kipaji, Stirn.
marithawa, außerordentlich (adv.).
ukope, Augenbraun.
-sokoteka, geſchwungen ſein.
ushi, Haar der Augenbrauen.
chavu, Wange.
-inama, gebeugt ſein.
ndevu, Bart.
namna, Figur.
paji, Stirn.
mshiya, Ader.
-fundikia, anſchwellen.
-ji-weza, ſich beherrſchen.
-setiri*, verhüllen.
-tambulikana, erkennbar ſein.
-chache, wenig.
-enyi njia, überlegt.
-nyamafu, ſchweigſam.
-karimu, großmütig.
shauko, Luſt, Sehnſucht, Liebe.
-ji-pendekeza, ſich angenehm machen.
-lipiza kasasi kwa, ſich rächen an.

Geſpräch.

(Dienſt im Hauſe.)

1. Wecken.

A. Nnakwenda kulala sasa, ninao usingizi.

A. Sikulala vema usiku wa jana, usiniamshe kesho assubuhi kabla ya saa pili.

A. —

B. Nikuamshe lini, bwana?

B. Sitasahau, bwana, lala vizuri!

B. Amka, bwana! ni wakati wa kwondoka.

A. Sitaki kwondoka bado, njoo kaniamshe khalafu!

B. Lakini, bwana, mtu anabisha hodi, nimwambie nini? nifungue mlango?

A. Mwache apande juu kampeleke sebuleni. Nitaondoka sasahivi.

---

2. Baden.

A. —

B. Wataka nini, bwana?

A. Nataka koga, maji tayari?

B. Wataka maji ya moto ao maji ya baridi?

A. Lete maji ya moto. — Birika la kogea linavuja, lataka kutengenezwa.

B. Nitalichukua leo kwa fundi wa bati, alehemu tundu.

A. sabuni i wapi? Siku zote husahau kuileta.

B. Lakini nimeileta, bwana; tazama, imeanguka chini.

A. Sasa lete maji ya baridi, nataka kunawa uso na mikono.

B. Ndio hapa, bwana.

A. kitambaa cha kupangusia uso ki wapi?

B. Nimekiweka tayari, sijui amekitwaa nani? ndicho hapa.

A. Ninawie miguu, michafu sana.

---

3. Barbier.

A. Mwite kinyozi!

B. Anangoja nje, bwana.

A. Nataka unyoe ndevu ukakate nywele.

C. Tayari, bwana.

A. Maji yana moto mno.

C. Nitafanya baridi kidogo.

A. Wembe wako haufai, si mkali, angalia, usinikate.

C. Usiwe na khofu, bwana!

A. Mkono wako mwepesi, lakini nyembe zako mbaya, sherti uzinoe.

C. Wataka nifupishe kidogo ndevu za mwomo?

A. Ndio, lakini usikate mno.

C. Nikate nywele tu, ao ninyoe kichwa kabisa?

A. Ukate tu, lakini utwae makassi yalio makali. Ukiisha kata unioshe kichwa.

C. Nitie mafuta nyweleni?

A. Hakuna! twaa kitana changu, chako ni kichafu.

C. Tayari, bwana.

---

4. Ankleiden.

A. Nguo zote tayari?

B. Dobi ataleta sasahivi nguo safi. — Tazama, sasa anakuja.

A. Dobi ametatua nguo nyingi; afadhali tufue nguo zetu nyumbani siku za mbele.

B. Lakini, bwana, hapana mtu nyumbani ajuaye kufua.

A. Umehasibu nguo?

B. Ndio, bwana. Nikupe nguo gani?

A. Leo nitavaa nguo ya sirkali.

B. Abdalla katika kuisafisha bado.

A. Bassi, katika hayo unipe viatu.

B. Viatu gani, vyeupe ao vyeusi?

A. Viatu vyeusi, havijasafishwa?

B. Tayari, bwana, na huku anakuja Abdalla akileta nguo.

A. Sorwali hii imepasuka.

B. Nitakupa nyingine, bwana.

A. Sorwali hii hainifai, yanikaza.

B. Si yako, bwana; dobi amebadili sorwali.

A. Kisibao hiki siwezi kuvaa; kifungo kimoja kimepotea.

B. Nitatia chingine.

A. Usisahau kutia leso safi mfukoni.

B. Sitasahau, bwana.

---

5. Frühſtück.

A. Uniletee chakula cha assubuhi.

B. Wataka kitu gani leo?

A. Kikombe cha chayi na mayayi mawili yaliyotokoswa na mkate na siagi.

B. Wataka tena maziwa na sukari?

A. Hapana. Mkate huu haufai.

B. Nitaleta mwingine.

A. Kiasi gani umenunua mayayi haya?

B. Pesa mbili mbili.

A. Sasa waweza kutandua meza; nimeshiba kabisa.

Wörter.

-amsha, wecken.
-bisha hodi, klopfen und Einlaß begehren.
koga = ku-oga, baden.
birika* la kogea, Badewanne.
-vuja, lecken (=ein Leck haben).
fundi wa bati, Klempner.
-lehemu*, löten.
tundu, Loch.
sabuni*, Seife.
-nawa, waſchen (nur vom Geſicht und den Händen gebraucht).
-pangusa, abtrocknen.
-weka tayari, bereitlegen.
-chafu, ſchmutzig.
kinyozi, Barbier.
ndevu, Bart.
nywele, Haar.
wembe, Raſiermeſſer.
-angalia, ſich in acht nehmen.
-noa, ſchärfen.
-fupisha, verkürzen, kürzer ſchneiden.
ndevu za mwomo, Schnurrbart.

-nyoa, rasieren.
makassi*, Schere.
kitana, Kamm.
dobi, Wäscher.
-tatua, zerreißen.
-fua, waschen (Wäsche).
siku za mbele, künftig, in Zukunft.
hasibu*, zählen.
nguo ya sirkali, Uniform.
katika hayo, inzwischen.
sorwali*, Hose.
-kaza mtu, jm. zu eng sein.
-badili*, vertauschen.
kisibao, Rock.
leso, Taschentuch.
mfuko, Tasche.
chakula cha assubuhi, Frühstück.
-tokosa, sieden.
yayi, Ei.
siagi, Butter.
sukkari*, Zucker.
-tandua, abräumen.
-shiba*, satt sein.

Siebenunddreißigste Lektion. Somo la thelathín na saba.

Zur Syntax des Verbums.

I. Gebrauch der Zeiten und Aussageweisen.

Der Infinitiv.

141. Jeder Infinitiv kann als Hauptwort gebraucht werden und wird dann, wie bekannt, zur VI. Klasse gerechnet, z. B.

Mwaka huu **kuzaa** kwake ni sana kuliko miaka yote, dieses Jahr ist sein (des Baumes) Ertrag reicher als alle Jahre (vorher).

Kufa ku karibu kuliko **kupona**, der Tod ist näher als die Rettung.

142. Der Infinitiv ist häufig Subjekt eines Satzes, z. B.

Maradhi **kwondoa** tumboni mwana asiofaa mtu ulimwenguni, es ist ein Unglück, ein Kind zu erzeugen, das niemandem in der Welt nützt. (Vergl. auch im Französischen: Avoir un enfant qui n'est utile à personne dans le monde, c'est une calamité.)

Abweichend vom Deutschen und Französischen kann der Infinitiv in einem solchen Falle auch mit seinem Subjekt verbunden sein, das in den Akkusativ gesetzt wird und vor oder hinter dem Infinitiv steht, z. B.

Si vema **kutoroka mngwana**, es ist nicht anständig, wenn ein Edelmann flieht.

Mitunter scheint der Subjektsinfinitiv im Genitiv zu stehen, z. B.

Haya nalioona si haba, ya wewe, paa, kunena = das, was ich gesehen habe, ist nichts Geringes (nämlich), daß du, eine Gazelle, sprichst.

Hier ist indessen das Substantiv mambo vor ya zu ergänzen (vergl. § 46).

143. Der Infinitiv als Subjekt steht oft nach unpersönlichen Ausdrücken wie:

yamkini, es ist möglich.
hayamkini, es ist unmöglich.
huwezekana, es ist möglich.
haiwezekani, es ist unmöglich.
vema, vizuri, es ist gut.
si vema, es ist nicht gut, nicht anständig, schickt sich nicht.
afadhali, akhiari, ni kheri, ni vema zayidi } es ist besser.
vema mno, es ist am besten.
yafaa, es ist nützlich, es lohnt sich, es lohnt der Mühe.
haifai, es ist unnütz, es lohnt sich nicht.
sherti, sharti, lazima, hapana buddi, imepashwa } es ist nötig.
ni, es gehört sich, es gebührt sich[1].
si lazima, es ist unnötig.
yanipasa, es liegt mir ob (= ich muß, ich soll).
si haba, es ist nichts Geringes, u. s. w.
desturi, es ist Sitte; ya nini, wozu dient es? welchen Zweck hat es?

Z. B.

Ni kheri kunyamaa, es ist besser zu schweigen.

Im Deutschen steht in diesem Falle entweder der Infinitiv mit „zu" oder, wenn das Subjekt des folgenden Verbums ausgedrückt ist, ein Satz mit „daß", z. B. es ist besser, daß die Weiber schweigen (Suah. ni kheri kunyamaa waanawake).

Statt des Infinitivs kann übrigens auch der Konjunktiv, seltener auch das -ki-Tempus gebraucht werden, z. B.

Ni kheri waanawake wanyamae oder:
Ni kheri waanawake wakinyamaa.

[1] Z. B. ni kuulizwa mke, es gehört sich, daß die Frau gefragt wird.

Anmerk. Mitunter findet man auch das Futurum, z. B. sharti utakufa, du mußt sterben.

144. Der Infinitiv kann auch Prädikat eines Satzes sein, z. B.

Nia yake kuniletea nguo, seine Absicht ist, mir Kleider zu bringen.

Scheinbar steht der Infinitiv in diesem Falle nicht selten im Genitiv, z. B.

Kazi yangu ya kupika vyakula, meine Beschäftigung ist Essen zu kochen.

Dies erklärt sich indessen durch Auslassung des eigentlichen Prädikatsnomens; der Satz sollte nämlich vollständig lauten: kazi yangu kazi ya kupika vyakula, meine Beschäftigung ist die Beschäftigung des Essenkochens.

145. Der Genitiv des Infinitivs steht entweder nach Hauptwörtern oder nach präpositionellen Ausdrücken.

Nach Hauptwörtern dient der Genitiv des Infinitivs zum Ausdruck derselben Verhältnisse wie der Genitiv eines andern Substantivs (vergl. § 52). Besonders häufig ist der Genitiv des Infinitivs zur Bezeichnung einer Eigenschaft, einer Erklärung, einer Bestimmung, eines Zweckes, z. B.

Maji ya kunawa, Wasser zum Waschen.
Wakati wa kurudi, Zeit zurückzukehren.
Mahali pa kulala, ein Ort zum Schlafen.
Mweleza khabari yako ya kutaka mke, setze ihm deine Umstände auseinander, (die darin bestehen), daß du dich verheiraten willst (Genitiv der Erläuterung).
Ana wazimu ya kumlilia paa wake, er hat die Marotte, (die darin besteht), seine Gazelle zu beweinen.
Kisu kikali cha kukatia tawi la tende, ein scharfes Messer, um einen Dattelpalmzweig abzuschneiden.
Si jambo la kupatikana mimi la kukaa kitako = es ist keine erreichbare Sache, daß ich mich setze.

Anmerk. 1. Bezeichnet der Genitiv des Infinitivs den Zweck oder die Bestimmung, so wird meist die objektive Form gewählt (vergl. I, § 181).

Anmerk. 2. Ist das Subjekt des Infinitivs ausgedrückt, so tritt es im Akkusativ hinzu: kumekuwa wakati wa sisi kwondoka, es ist Zeit geworden, daß wir aufbrechen (im Deutschen ist in diesem Falle der Infinitiv unmöglich).

Anmerk. 3. Der Genitiv des Infinitivs kann natürlich auch in prädikativer Stellung vorkommen, z. B. paa huyu si wa kutendwa mabaya, diese Gazelle ist kein Wesen, dem Schlimmes gethan werden dürfte.

Ist das Hauptwort, von dem der Genitiv des Infinitivs abhängt, Objekt eines Zeitwortes, so bildet es mit dem letzteren nicht selten einen Begriff. In diesem Falle tritt nicht der Genitiv, sondern der Akkusativ des Infinitivs ein. Oft treten beide Konstruktionen nebeneinander auf: akampa maji kunawa oder ya kunawa (er gab ihm Wasser zum Waschen). Nikafanya shauko kumwona, ich sehnte mich danach, ihn zu sehen.

Nach kuwa na buddi steht selten der Genitiv, gewöhnlich der Akkusativ (mitunter mit na oder illa) des Infinitivs oder der Konjunktiv, bisweilen auch das Futurum; die möglichen Ausdrucksweisen sind also:

sina buddi ya kwenda
sina buddi kwenda
sina buddi na kwenda
sina buddi illa kwenda
sina buddi niende
sina buddi nitakwenda

} ich muß gehen.

146. Präpositionelle Ausdrücke mit folgendem Genitiv des Infinitivs dienen oft zur Umschreibung eines konjunktionellen Nebensatzes, z. B.

Kwa sababu ya kwogopa, aus Furcht, weil er Furcht hatte.
Kwa sababu ya kukosa kula tende, weil er keine Datteln zu essen bekommen hatte.
Baada ya kwisha msiba, nachdem die Trauer beendet war.
Kadiri ya kudhukuru jinni aliniacha, in dem Maße, wie ich betete, ließ mich der Dämon los.
Mwaka huu hazikuanguka mapooza mengi, **kwa ginsi ya** mtende **kupevuka** sana, in diesem Jahr sind nicht viele schlechte Früchte abgefallen, weil die Dattelpalme so sehr ausgewachsen ist.

Anmerk. Nach (kwa) sababu steht ebenso häufig der Akkusativ des Infinitivs: akakasirika sana baba yake sababu yule kukaa kwa waanawake, und sein Vater war sehr zornig, daß jener bei den Weibern saß.

147. Besonders häufig wird der Infinitiv im Objektskasus gebraucht, und zwar:

I. Abhängig:

a) von einem Verbum:
   α) statt eines direkten Objekts (§ 148);
b) Von einem Verbum oder einem Adjektivum:

β) zur Bezeichnung des Zweckes, der Bestimmung, der Folge oder des Grundes (§ 149);
γ) zur Bezeichnung einer Einschränkung (§ 150);
c) von Präpositionen (§ 151).

II. Unabhängig, statt eines finiten Verbums, und zwar:
a) statt eines temporalen Nebensatzes (§ 152);
b) statt eines Bedingungssatzes (§ 153);
c) statt eines erzählenden Tempus (§ 154);
d) statt des Imperativs (§ 155);
e) statt des Konjunktivs (§ 156).

148. Der Infinitiv als direktes Objekt steht nach einer Reihe transitiver Zeitwörter, wie z. B.

-pata, erlangen; können.
-thubutu, wagen (zu).
-taka, wollen, wünschen (zu).
-jongea mtu kupigwa, jn. dahin bringen, daß er geschlagen wird.
-isha, vollenden.
-ogopa, fürchten (zu).
-tangulia, etw. zuerst thun.
-weza, können.
-pa, geben, gewähren (zu).
-zidi, mehr thun.
-taajjabu, sich wundern (daß).
-amru, befehlen (zu).
-kithiri, viel thun.
-amini, sich getrauen (zu).
-penda, gern thun.
-kataa, sich weigern (zu).
-anza, anfangen (zu).
-ambia, sagen (daß oder zu).
-tahayyari, sich schämen (zu).
-tuliza mtu kufanya, jn. ausruhen lassen (vom).
sina buddi, müssen (siehe § 145).
-diriki, es zustande bringen (zu); gelingen.
-kasirika, sich ärgern (darüber, daß).
-kosa, -toa, -tosha } nicht thun, verfehlen.
-acha, aufhören.
-kaza, etwas in höherem Grade thun.

Beispiele:

Hathubutu kunena kwa yule mwanamke, er wagt nicht zu jener Frau zu sprechen.
Kwambia babangu naogopa, ich scheue mich, (es) meinem Vater zu sagen.
Muungu akupe kukua, Gott gebe dir (lasse dich) groß zu werden.
Sultani akaamru kupiga mizinga, der Sultan befahl, die Kanonen zu lösen.
Si tahayyari kuniambia, schäme dich nicht, (es) mir zu sagen.
Anapotuliza ulimi wake kunena, wenn er seine Zunge vom Reden ausruhen läßt.
Sijadiriki kwisha kusema maneno haya, nikamsikia mtu akibisha, es war mir noch nicht gelungen, diese Worte zu vollenden, als ich einen Mann klopfen hörte u. s. w.

Anmerk. 1. Nach -taka wird häufig, nach -isha meist das ku- des Infinitivs fortgelassen. Doch behalten die einsilbigen Stämme das ku- immer.

Anmerk. 2. Auf -isha folgt mitunter auch kwa mit dem Infinitiv.

Anmerk. 3. Auf -amru folgt statt des aktiven oft der passive Infinitiv, wenn derselbe mit einem Objekt verbunden ist, z. B. akaamuru sultani kutandikwa frasi, und der Sultan befahl die Pferde zu satteln.

Anmerk. 4. -taka mit folgendem passiven Infinitiv hat die Bedeutung „müssen": wataka kutiwa pingu, du mußt (du solltest) in Fesseln gelegt werden.

Anmerk. 5. -fahamu (sich erinnern) wird im Deutschen mit dem Infinitiv des Perfekts, im Suahili mit dem einfachen Infinitiv verbunden.

Die meisten dieser Verben werden auch im Deutschen mit dem Infinitiv (mit oder ohne „zu") verbunden, aber nur, wenn das Subjekt des Infinitivs dasselbe ist, wie das des regierenden Verbums. Wechselt das Subjekt, so muß im Deutschen ein Satz mit „daß" eintreten; im Suahili bleibt auch in diesem Falle die Infinitivkonstruktion bestehen, indem das neue Subjekt im Akkusativ zu dem Infinitiv gesetzt wird, z. B.

Sikatai kwenda **mtoto**, ich habe nichts dagegen, daß das Kind geht.

Nakuogopa kwona hasiri nyingi, ich fürchte, daß du sehr zürnst.

Anmerk. Manche der aufgeführten Verben können statt des Infinitivs auch den Konjunktiv nach sich haben, z. B. -taka, -ogopa, -amru, -penda, -ambia (in der Bedeutung befehlen), sina buddi u. s. w. Auch andere Konstruktionen kommen bisweilen vor, wie naogopa atakuja leo (ich fürchte, er wird heute kommen), hataki nikija kwako (er sieht es nicht gern, wenn ich zu dir komme).

Besondere Hervorhebung verdienen die Verba -isha, -tangulia, -zidi, -kithiri, -kosa, -toa (-tosha), -kaza u. a., die den Begriff deutscher Adverbien umschreiben, z. B.

Nalitangulia kukuambia, ich habe (es) dir vorher gesagt.

Mtende huu umekithiri kuzaa, diese Palme hat reichlich getragen.

Vergl. I, § 285.

Die Verba des Sagens (-ambia) und Denkens (-dhanni, -dhannia) können ähnlich wie im Deutschen konstruiert werden, z. B.

Mwambie kama nimetoka, sage ihm, daß ich ausgegangen sei.

Ist aber das Objekt des Hauptsatzes identisch mit dem

Subjekt des Nebensatzes, so ist auch die Infinitivkonstruktion zulässig, z. B.

Mwambie kuwa mwongo, sage ihm, daß er ein Lügner ist.

Anmerk. Im Sinne von „befehlen" wird -ambia mit dem Infinitiv oder dem Konjunktiv verbunden: amekwenda kumwambia kufanyiziwa paa uji oder afanyiziwe paa uji.

Im Deutschen werden auch die Verba der sinnlichen Wahrnehmung mit dem Infinitiv verbunden, z. B. ich höre ihn kommen. Dies ist im Suahili nicht zulässig; man sagt vielmehr namsikia **anakuja** oder **akija** (oder seltener auch: akaja).

149. Der adverbiale Akkusativ des Infinitivs steht nach einem Zeitworte, um einen Zweck, eine Bestimmung, einen Grund (eine Ursache) oder eine Folge zu bezeichnen, z. B.

Akatoka kwenda zake, und er ging hinaus, um seines Weges zu gehen.

Hawana kula, sie haben nichts zu essen.

Anasikitika kwona mwenziwe ana mwema naye kula ukoko, sie war betrübt zu sehen (= weil sie sah), daß ihre Gefährten guten (Reis) hätten, und weil sie (selbst) die Reste im Topf aß.

Anasumbua nafsi yake kupiga kelele, er müht sich ab dadurch, daß er schreit.

Amenigeuza kuwa nyani, er hat mich verwandelt, so daß ich (jetzt) ein Affe bin (= in einen Affen verwandelt).

Hapana mtu anayomwamini kumpa nguo zake, es giebt niemanden, dem er (soweit) traute, daß er ihm seine Kleider gäbe.

Anmerk. 1. Der Infinitiv des Zweckes kann auch durch ili (um zu), kusudi (in der Absicht zu), mwisho, mwisho wake, khatima, khatima yake (zu dem Ende, um zu), kwa (zu), kwa kutaka (in der Absicht zu) eingeleitet werden.

Anmerk. 2. Der Infinitiv des Zweckes ist besonders häufig nach den Verben der Bewegung. Dieselben schieben vor dem Infinitiv häufig noch kwenda ein, selbst wenn das regierende Verbum -enda selbst ist, z. B. amekwenda huko kwenda kwiba, er ist dahin gegangen, um zu stehlen. Im Deutschen wird statt des Infinitivs nach Verben der Bewegung häufig die Konjunktion „und" mit folgenden Verbum finitum gebraucht, z. B. nimekaa kukumbuka, ich setzte mich nieder und sann nach.

Anmerk. 3. Statt des Infinitivs des Zwecks kann stets auch der Konjunktiv mit oder ohne eine der finalen Konjunktionen gebraucht werden.

150. Um den Geltungsbereich eines Adjektivs einzuschränken, kann zu demselben der Akkusativ eines Infinitivs gesetzt werden.

Dasselbe gilt von solchen Verben, welche eine Eigenschaft oder einen Zustand bezeichnen, z. B.

Mimi tayari kwondoka, ich bin bereit (nicht in jeder Beziehung, aber) abzureisen.

Amechoka kuwafanyizia kazi wangine, er ist (es) müde für andere zu arbeiten.

151. Der Akkusativ eines Infinitivs steht auch nach den Präpositionen kwa, na, katika, tokea, tangu, sowie den arabischen bila und hatta.

kwa mit folgendem Infinitiv bezeichnet entweder eine Absicht (§ 149, Anm. 1), oder einen Grund, eine Ursache, auch ein Mittel, z. B.

Na watu wa mjini wanataajjabu udogo wako na akili zako **kwa** kuwa nyingi, und die Leute in der Stadt bewundern deine Jugend und deinen Verstand, wegen (seines) Vielseins = weil er groß ist.

na mit dem Infinitiv wird häufig statt des -ka-Tempus gebraucht, um die Gleichzeitigkeit zweier Handlungen zu bezeichnen, z. B.

Akafikiri na kuwaza, und er sann und dachte nach.

Akasikitika na kulia, und er war betrübt und weinte.

Anmerk. Auch die präpositionellen Wendungen, die mit na zusammengesetzt sind, können einen Infinitiv regieren, z. B. karibu na kwiva, dem Reifwerden nahe.

katika mit dem Infinitiv bezeichnet den Zeitpunkt einer Handlung, z. B.

Katika kufungua mlango, nikamsikia akija, beim Öffnen der Thür hörte ich ihn kommen.

Katika kuja zao, auf ihrer Heimreise.

Mit den Formen des Verbums kuwa verbunden dient diese Wendung zur Bildung einer umschreibenden Konjugation, welche bezeichnet, daß jemand mit einer Thätigkeit beschäftigt oder in einem Zustande befindlich ist, und diese Thätigkeit bezw. dieser Zustand noch fortdauert, z. B.

Yu katika kupakia, er ist gerade beim Einladen.

Ni katika kupotea hatta sasa, ich bin immer noch auf der Wanderschaft.

Statt der Präposition katika wird in derselben Bedeutung auch der Lokativ des Infinitivs gebraucht:

Kwangukani kwangu nikaona chombo, während ich fiel, sah ich ein Schiff.

tokea oder tangu mit dem Infinitiv stehen nicht selten statt der Verbindung mit dem -lipo-Tempus, z. B.

Tokea kufa mkewe, yule akatoa mali yake = tokea alipokufa mkewe etc. = seit seine Frau gestorben ist, hat er sein Vermögen verschwendet.

bila mit dem Infinitiv entspricht dem deutschen „ohne zu", z. B.

Bila kumwuliza, ohne ihn zu fragen.

Anmerk. Statt bila gebraucht man auch pasipo oder seltener ghairi mit dem Infinitiv, oder den negativen Konjunktiv bez. das -sipo-Tempus; asimwulize = asipomwuliza.

hatta mit dem Infinitiv wird mitunter für hatta mit dem -ka-Tempus gebraucht:

Hatta kufika hapa ndipo = hatta nikafika hapa ndipo, bis ich hierher kam.

152. In einigen Fällen kann der Infinitiv (im adverbialen Akkusativ) unabhängig, und zwar an Stelle einer abgewandelten Verbalform gebraucht werden.

In dieser Verwendung steht der Infinitiv zunächst statt des Tempus **nilipopenda**, z. B.

Siku ya tatu **kuja**, baba yake akashuka = siku ya tatu ilipokuja etc. = als der dritte Tag kam, stieg sein Vater herab.

Kuja kwangu, bei meinem Kommen = als ich kam.

Mudda wa kitambo kupita, akashuka ndege, als ein Weilchen vergangen war, kam der Vogel herab.

Hatta mudda wa siku saba kwisha, als nun (hatta) ein Zeitraum von sieben Tagen vollendet war u. s. w.

153. Der unabhängige Infinitiv steht ferner an Stelle eines Bedingungssatzes und zwar gewöhnlich statt nikipenda oder kama ninapenda, z. B.

Yule mama kusikia, hatanipenda, wenn (es) die Mutter hört, wird sie nicht mit mir zufrieden sein.

Mtu yule kwondoka katika huu ulimwengu, sisi twalilia, wenn jener Mann die Welt verläßt, so weinen wir darüber.

Siku moja mtu kwondokewa na watu watatu katika dunia, bassi mtu huyu asifanye uchungu? Wenn einem Mann an einem Tage drei Leute aus der Welt genommen werden (= sterben), nun, sollte (da) dieser Mann nicht Schmerz empfinden?

Wenn kama dazu tritt, so hat der Infinitiv in diesem Falle die Bedeutung: „wenn es sich handelt um", z. B.

Kama kulipa, ulipe wewe, wenn es sich ums Bezahlen handelt, so bezahle du.

Kama kufa, nitakufa, wenn es gestorben sein muß, so will ich sterben.

Seltener wird der absolute Infinitiv für den Konditionalis ningalipenda gebraucht, z. B.

Mimi kuwa mzee, wenn ich ein alter Mann wäre.

154. In lebhafter Erzählung wird mitunter der Infinitiv statt des erzählenden Tempus **nalipenda** oder **nikapenda** gebraucht, z. B.

Hatta usiku ulipokucha, mumewe **kwondoka,** akamwambia, als nun die Nacht kam, stand ihr Mann auf und sprach zu ihr.

Akiisha kula, **kwenda** ndani ya mashamba, als er gegessen hatte, ging er in die Pflanzungen.

Na wangine **kucheza** na **kutoa** mashairi, und andere sangen und trugen Lieder vor.

Derartige Infinitive werden häufig durch ikawa (und es geschah) eingeleitet:

Ikawa kuchukua asali kulla siku, und es geschah, (daß) sie jeden Tag Honig davontrugen.

155. Der Infinitiv wird mitunter zum Ausdruck eines Befehls gebraucht und zwar sowohl in der zweiten wie in der dritten Person, z. B.

Mngwana akitendwa jema, **kulipa** jema, wenn einem edlen Manne Gutes erwiesen wird, soll er Gutes dagegen thun.

156. Der Infinitiv steht (statt des Konjunktivs) nicht selten in zweifelnden und unmutigen Fragen und Ausrufen, z. B.

Ya nini mimi kwenda, warum sollte ich gehen?!

Besonders häufig ist dieser Infinitiv nach gissi gani (wie kommt es, daß? wieso?), z. B.

Gissi gani wewe kuwa mjinga, wie kommt es, daß du ein Narr bist?

157. Auch andere Tempora werden bisweilen durch den Infinitiv ersetzt, z. B.

Watu wakivaa nguo mpya, zile nguo k'ukuu kwenenda wapi? Wenn die Leute neue Kleider anziehen, wo bleiben dann die alten? (für zaenenda).

Vom Partizipium.

158. Die Partizipien mpenda, mpendwa und mwenyi kupenda oder kupendwa (I, § 74 und 237) werden häufig umschrieben, und zwar:

a) Durch relative Wendungen: aliyependa, apendaye; aliyependwa, apendwaye etc.

b) Durch das -ki-Tempus (besonders wenn das Partizipium prädikativ gebraucht ist), z. B.

Akatoka nje akilia, und er ging trauernd hinaus.
Nina jino likiniuma, ich habe einen schmerzenden Zahn.
Wakatupa selaha zao wakikimbia, und fliehend warfen sie ihre Waffen fort.

c) Durch das -na- und -me-Tempus (verneint sipendi), besonders nach Verben der sinnlichen Wahrnehmung. Im Deutschen steht in diesem Falle meist der Infinitiv; das Partizipium steht z. B. nach „finden, treffen" u. s. w.

Tumemwona **analia** (amelala), wir fanden ihn weinend (schlafend).
Amekaa kitako **anawaza,** er saß nachdenklich da.
Siku ile ulipokuwa **huwezi,** damals, als du krank warst.

Der Indikativ der Gegenwartsformen.

159. Über den Bedeutungsunterschied der verschiedenen Präsensformen vergl. Teil I, § 234.

160. Das -na- und das -a-Tempus werden in lebhafter Erzählung gern statt des -li-(-ali-)Tempus. gebraucht (historisches Präsens), z. B.[1]

Na yule bwana wake paa katika ule mji watu **wanamzomea,** na matu **wanamcheka,** na baadhi ya watu **wanamguna** etc., und was den Herrn der Gazelle anlangte, so murrten manche in der Stadt über ihn, andere verspotteten ihn, und einige ärgerten sich u. s. w.

161. Das -na-Tempus hat oft vollkommen die Bedeutung des relativen Tempus apendaye oder des adverbialen Tempus akipenda (indem er liebt = liebend). Beispiele siehe im § 158 c und im § 148.

Der Gebrauch des Konjunktivs.

162. Das Hauptsächlichste über den Gebrauch des Konjunktivs ist bereits im ersten Teil, § 63, mitgeteilt worden. Ergänzend sei hier noch das Folgende angeführt.

[1] Steere, Swahili Tales, S. 72 f.

163. Der Konjunktiv kann in vielen Fällen mit dem Infinitiv wechseln; vergl. II, §§ 148, 149, 151, 156.

Wenn der Konjunktiv unabhängig im Sinne einer Aufforderung gebraucht wird, so wird ihm häufig die Partikel na vorgesetzt, z. B.

Na twenende, laßt uns gehen; na aje, er soll kommen!

164. Wenn der Konjunktiv in einem abhängigen Absichtssatz steht, so wird er meist mit einer finalen Konjunktion eingeleitet (§ 149, Anm. 1).

Häufig ist in diesem Falle auch die Umschreibung mit -pata, z. B.

Sema marra ya pili nipate kujua nami, sage es noch einmal, damit ich es auch verstehe (statt des einfachen nijue).

165. Besonders zu beachten ist der Konjunktiv in zweifelnden und unwilligen Fragen. Vergl. asifanye uchungu in II, § 153.

166. Der verneinte Konjunktiv wird häufig als Verneinung zu dem adverbialen Tempus nikipenda gebraucht und dann teils durch „ohne zu, ohne daß", teils durch „daß (oder weil) nicht" übersetzt, z. B.

Nimechimba chini sana nisipate maji, ich habe sehr tief gegraben, ohne Wasser zu finden.

Statt dessen wird auch das -sipo-Tempus oder der Infinitiv mit bila oder pasipo gebraucht (II, § 151).

Hukufanya vema usiniambie kule, du hast nicht wohl gethan, daß du (es) mir nicht dort gesagt hast.

Merke auch die Wendung:

Likiwika lisiwike kutakucha, twende zetu, ob (der Hahn) kräht oder ob er nicht kräht, es wird (trotzdem) Tag werden, (also) laßt uns aufbrechen.[1]

167. Nach Verben der Bewegung (-ja, -enda) im Konjunktiv wird ein zweiter Konjunktiv nicht durch -ka- angeschlossen, z. B.

Nije nikwambie, soll ich kommen und dir sagen?

(Vergl. auch II, § 149, Anm. 2 und französisch: voulez-vous que je vienne vous dire, nicht etwa et vous dise.)

168. Statt des kopulativen Konjunktivs (nikapende) wird häufig das kopulative Imperfekt (nikapenda) gebraucht, z. B.

[1] Ein Sprichwort. Siehe African Aphorisms von W. E. Taylor (London 1891) No. 222.

Umwache **ukakaa** kitako[1], laß ihn und setze dich.
Twende **tukatazama**[2], laßt uns gehen und sehen.
Utafadhdhali **ukakaa** kitako[3], sei so gut und setze dich.
Na twenende **tukamtafuta**[4], laßt uns gehen und ihn suchen.

Gebrauch der Formen des Imperfekts.

Von den meisten Formen ist früher schon erschöpfend die Rede gewesen, so daß von einer Wiederholung des Gesagten hier Abstand genommen werden kann.

169. Die Form nikapenda ist in der Übersicht der Verbalformen des Suahili (S. 223ff.) unter den Temporibus der historischen Vergangenheit, mit der Bedeutung „und ich liebte" aufgeführt. In der That wird sie in dieser Bedeutung am häufigsten verwendet.

170. Doch ist ihr Gebrauch nicht auf diesen Fall beschränkt; sie kann vielmehr auch zur Fortführung jeder andern Zeitform gebraucht werden, wie die folgenden Beispiele zeigen:

Nakuogopa **kuona** hasira nyingi **ukagomba** na mkewo, ich fürchte, daß du zürnen und mit deinem Weibe streiten wirst **(ukagomba = na kugomba).**

ukitoka ukaenda kazini, wenn du ausgehst und zur Arbeit gehst **(ukaenda = na ukienda).**

Walipokwenda kucheza bao **ukarudi** upesi, wenn du Bao spielen gingst und schnell zurückkehrtest ꝛc. (ukarudi = na waliporudi).

Hatujapata **kukaa** mimi naye **tukazumgumza,** wir haben noch nicht beieinander sitzen und plaudern können **(tukazumgumza = na kuzumgumza).**

Hushuki ukaenda kumtazama, steigst du nicht hinab und gehst ihn anzusehen? **(ukaenda = na huendi).**

Naogopa watumwa watakula ao **huja** ndege **wakala,** ich fürchte, die Sklaven werden (es) essen, oder es pflegen die Vögel zu kommen und fressen es **(wakala = na hula).**

Vergl. ferner die Beispiele zu II, § 168.

171. Das -ka-Tempus pflegt ferner ziemlich regelmäßig im Nachsatze zu zeitlichen Vordersätzen angewendet zu werden, z. B.

Walipokwisha mzika, **wakanena,** als sie ihn begraben hatten, sprachen sie.

---

[1] Steere, Swahili Tales, S. 254. — [2] Ebenda, S. 250. — [3] Ebenda, S. 256. — [4] Ebenda, S. 284.

Sijadiriki kwisha kusema maneno haya, **nikamsikia** mtu akibisha, ich hatte noch nicht diese Worte vollendet, (da) hörte ich den Mann klopfen.

Auch nach den Zeitbestimmungen, die durch eine Präposition mit dem Infinitiv gebildet sind, steht das -ka-Tempus. Vergl. die Beispiele zu §§ 151 und 152.

172. Das -ka-Tempus steht auch (neben andern Konstruktionen, vergl. I, § 268) nach der Konjunktion hatta in der Bedeutung a) bis (mit dem Imperfekt), b) so daß, bezw. daß (wenn es eine Folge bezeichnet).

Hatta wakafika kwa simba, bis sie zu dem Löwen gelangten.
Bassi ilikuwaje, hatta ukapata mambo haya wewe, wie ist es denn gekommen, daß du in diese Lage gerietest?

173. Der Gebrauch der -ka-Form nach den Verben der sinnlichen Wahrnehmung ist bereits im § 148 erwähnt.

Der Gebrauch der Form nikipenda.

174. Die Grundbedeutung der Form nikipenda ist bereits im ersten Teile § 33 erörtert worden.

Man vergleiche ferner Lektion 24 und in dieser Lektion die voraufgehenden §§ 148, 153, 158b, 166.

175. Die Form nikipenda findet sich oft ganz gleichbedeutend mit nikapenda, z. B.

Hatta wakifika (= wakafika), bis sie ankamen.
Hatta yalipokuwa maghrebi, **akija** paa wake[1], als es nun Abend wurde, kam seine Gazelle.

176. Merke besonders die Wendung: akiwa mdogo akiwa mkubwa, mag er klein oder groß sein, ob er klein oder groß ist (vergl. § 166).

Das Perfektum.

177. Das Perfektum wird im allgemeinen ebenso gebraucht wie im Deutschen; doch ist zu merken:

a) Mitunter wird das Perfektum statt unseres Präsens gebraucht, in dem Falle nämlich, daß die Handlung in dem Momente vollendet ist, wo sie ausgesprochen wird, z. B.

Nimekupa ahadi, ich habe dir (hiermit) versprochen = ich verspreche dir.
Nimekubali, ich habe mich (hiermit) einverstanden erklärt = ich erkläre mich einverstanden.

[1] Steere, Swahili Tales, S. 62.

b) Verba, die im Präsens die Bedeutung haben „so und so werden", haben im Perfekt die Bedeutung „so und so sein", z. B.

Nimechoka, ich bin müde geworden = ich bin müde (vergl. I, § 69).

c) Das Perfekt wird oft gleichbedeutend mit der Form **niliyependa** gebraucht, z. B.

Twalimkuta amelala, wir fanden ihn schlafend. Vergl. § 158 c.

d) Das Perfekt wird oft an Stelle unseres Plusquamperfekts gebraucht und zwar stets, wenn in der Erzählung eine früher geschehene Handlung später erzählt wird als eine andere, die erst danach sich vollzogen hat, z. B.

Yule mtu akaingia uyumba. Naye ameutoa upanga etc. = Und jener Mann trat in das Haus. Er hatte (schon vor dem Eintritt) das Schwert gezogen u. s. w.

178. Die Form sijapenda in Verbindung mit kabla hat die Bedeutung der Form nisije nikapenda (I, § 238).

Kabla hajaja = asije akaja, bevor er kam.

Das Plusquamperfektum.

179. Die auf S. 225 aufgeführten Formen werden nicht gerade häufig gebraucht. Das Plusquamperfektum wird vielmehr meistens durch die Form nimependa bezeichnet (vergl. § 177 d).

Die Form nilipokwisha mit folgendem Infinitiv hat stets die Bedeutung: „als ich .... hatte"; ebenso entspricht die Wendung nikiwa nimekwisha penda immer einem Plusquamperfekt in Abhängigkeit von der Konjunktion „nachdem" (nachdem ich geliebt hatte).

Das Futurum.

180. Im Deutschen wird mitunter das Präsens statt des Futurums gebraucht; dies ist im Suahili nicht üblich, z. B. ich komme morgen = nitakuja kesho.

181. Mitunter wechselt das Futurum mit dem Konjunktiv oder dem Infinitiv, z. B.

Sherti utakufa = sherti ufe = sherti wewe kufa, du mußt sterben.

Naogopa atafika leo = namwogopa kufika leo, ich fürchte, daß er heute kommen wird.

182. Statt der einfachen Form nitapenda findet sich bisweilen auch die Umschreibung nitakuwa nitapenda.

Bemerkungen zum Gebrauch der übrigen konjunktionalen (adverbialen), der relativen und der konditionalen Tempora.

183. Über den Gebrauch der konditionalen Formen des Zeitwortes ist bereits im ersten Teil, §§ 206—208 ausführlich gehandelt worden.

Hier sei zunächst noch darauf hingewiesen, daß eine Bedingung unter Umständen auch durch den Infinitiv ausgedrückt werden kann. Beispiele siehe § 153.

Im Vordersatze irrealer Bedingungssätze (I, § 207) wird oft kama mit folgendem Präsens statt des -nge- oder -ngali-Tempus gebraucht, z. B.

Kama siwezi, singekwambia, wenn ich nicht könnte, würde ich (es) nicht sagen.

Kama ana kitu, hangalinunua mtama, wenn er etwas hätte, würde er nicht Mtama gekauft haben.

In manchen Fällen wird auch der bloße Indikativ gebraucht, wenn man nämlich einen möglichen Fall als sehr wahrscheinlich setzt und daraus eine Folgerung zieht, z. B.

Ninakwenda huko, bassi, ni shughuli yangu, gesetzt den Fall, ich gehe (bezw. ginge) hin, nun, so ist (wäre) das meine Sache.

Schließlich ist zu bemerken, daß das -nge-(-nga-)Tempus auch konzessive Bedeutung hat, z. B.

Wakamwona yeye bora angawa paa, und sie schätzten sie hoch, obwohl sie eine Gazelle war.

Tungezaliwa tumbo moja, killa mtu ana roho yake, obwohl wir von einer Mutter geboren sind, hat jeder seine (besondere) Gemütsart.

Anmerk. Die Konjunktionen „obwohl, obschon, obgleich" werden sonst auch durch japo, japokuwa, kwamba, -ngawa gegeben, z. B. japo nimekataa, obwohl ich (es) abgelehnt habe.

184. Über den Gebrauch der konjunktionalen und der relativen Verbalformen (mit Ausnahme der -ki-Form, die im § 174—176 behandelt worden ist) ist das Nötige an den einzelnen Stellen in der Formenlehre bereits gesagt worden. Vergl. auch I, §§ 265—267.

Das Passiv.

185. Bei der Bildung des Passivs ist stets die Rektion des aktiven Verbums zu beachten, um zu wissen, wie das

Subjekt im Passiv zu lauten hat. Viele Zeitwörter, die im Deutschen ein unpersönliches Passiv bilden, haben im Suahili, der Konstruktion im Aktiv entsprechend, ein persönliches Passiv, z. B.

Tumeambiwa, es ist uns gesagt worden (im Deutschen entspricht etwa: wir sind benachrichtigt worden).

Wörtlich lassen sich diese Formen im Deutschen nicht wiedergeben; es bleibt meist nichts übrig als den Begriff zu umschreiben, z. B.

von -pa, geben.	Passiv: -pewa, bekommen.
„ -fia, jm. sterben.	„ -fiwa na mtu, jn. durch den Tod verlieren.
„ -letea, jm. bringen.	„ -letewa, gebracht erhalten u. s. w.

II. Der Gebrauch der Zeiten in der indirekten Rede.

186. Für die indirekte Rede gelten folgende Regeln:

a) sie wird durch kama, kwamba, ya kwamba eingeleitet; doch können diese Partikeln auch fortbleiben;
b) die Personen der direkten Rede werden nach dem unten folgenden Schema geändert;
c) die Tempora der direkten Rede werden in der Oratio obliqua beibehalten; doch kann statt des Indikativ des Präsens auch der Infinitiv eintreten (vergl. § 148).

187. Die folgende Übersicht zeigt die möglichen Fälle, wenn das Verbum des abhängigen Satzes ein Futurum ist:

Direkte Rede:	Indirekte Rede:
I. nitatoka	nalimwambia (kama) nitatoka.
utatoka	nalimwambia (kama) atatoka.
atatoka	nalimwambia (kama) atatoka.
II. nitatoka	ulimwambia (kama) utatoka.
utatoka	ulimwambia (kama) atatoka.
atatoka	ulimwambia (kama) atatoka.
III. nitatoka	alimwambia (kama) atatoka.
utatoka	alimwambia (kama) atatoka.
atatoka	alimwambia (kama) atatoka.

Im allgemeinen bevorzugt das Suahili indessen die direkte Rede und giebt die Worte in der Form wieder, wie sie gesprochen wurden.

III. Die Rektion der Zeitwörter.

188. Hierüber ist bei der Kasuslehre des Hauptwortes bereits ausführlich gehandelt worden (II, § 43—85).

IV. Von den unpersönlichen Zeitwörtern.

189. Eigentliche unpersönliche Zeitwörter giebt es im Suahili wenige. Die deutschen Zeitwörter dieser Art werden meist anders wiedergegeben (vergl. auch II, § 98).

es regnet, mvua inakunya.
es gießt, mvua inamwagika, mvua inakunya kwa nguvu.
es tröpfelt, manyunyu.
es windet, (kuna) upepo.
es stürmt, (kuna) dháruba.
es blitzt, imemeta.
es hat gedonnert, ilipiga radi.
es donnert, mvua inanguruma.
es hat eingeschlagen (in einen Baum), radi imekata mti.
es ist schlecht Wetter, kumekuwa vibaya.
es ist bewölkt, bedeckt, kumefanya mawingu, mawingu, kumetanda.
wie ist es draußen? kumekuwaje nje?
es ist schön (Wetter), kuzuri.
es ist klar, kweupe.
es hat sich aufgeklärt, kumeanuka.
es wird windig, upepo unakuja.
es ist dunkel, pana giza.
es jammert mich seiner, namwonea huruma, nina huruma naye, namhurumia.
es dauert mich (daß), nasikitika.
es lohnt sich, yafaa.
es gelüstet mich, nafanya pupa od. tamaa (na od. ya).
es ahnt mir (daß), naona, nadhanni.
es bangt mir, naona khofu.
es behagt mir, napenda.
es ekelt mir, nachukia, nakirihi.
es fehlt mir, nakosa, sina.
es graut mir, naona fadhaa.
es gebricht mir, sina.
es gebührt mir, nastahili, ni hakki yangu.
es gelingt mir, nadiriki, napata.
es genügt mir, yanitosha.
es geschieht mir, napata (z. B. mambo mabaya), inanijia oder inanipata (z. B. msiba), napatikana na kitu.
es geziemt mir, yafaa kwangu, heshima kwangu.
es gilt, lazima, sherti.
es glückt mir, nadiriki, napata.
es mangelt mir, sina.
es mißglückt mir, sipati, sidiriki.
es schaudert mich, naona fadhaa.
es schwindelt mir, kichwa chanizunguka, nina kizunguzungu, nina masua.
es schmeckt mir, nina pupa ya chakula.
es träumte mir, nimeota katika ndoto.
es thut mir leid, nasikitika.
es fällt mir auf, naona ajabu.
es fällt mir ein, nafahamu.
es geht mir gut, si jambo.
es kommt mir vor, naona.
es liegt mir ob, yamenipasa, imenipasa.
es befremdet mich, nataajjabu, naona ajabu.
es befällt mich, nashikwa na, napatwa na.
es betrifft mich, shughuli yangu.
es dauert mich, nasikitikia.
es dünkt mich, naona.
es dürstet mich, nina kiu.
es friert mich, naona baridi.
es hungert mich, nina njaa.
es kümmert mich, shughuli yangu.
es reut mich, natubu, najuta.
es schmerzt mich, naona sikitiko, nafanya uchungu.

es verdrießt mich, naona udhia, nafanya hasira od. chuki.
es verlangt mich, s. es gelüstet mich.
es wundert mich, naona ajabu, nataajjabu.
es ärgert mich, nafanya hasira, nakasirika.
es freut mich, nafurahi, naona furaha, moyo wangu unafurahi.
es betrübt mich, nafanya sikitiko od. huzuni od. majonzi od. ghammu.
es schwitzt mich, ninafanya jasho.
es ist mir übel, moyo wanichafuka (od. wanielea).
es thut weh, chauma, wauma.
es geht mir besser, ninafanya ashekali.
es fällt mir schwer, naona taabu.
mir ist nicht wohl, siwezi kidogo.
es blutet, damu inatoka.

Lesestück.

Muhammadi. (Fortsetzung.)

Sura III.

Kaaba—Fikara.

Katika Makka palikuwa tangu zamani za kale mahali palipoheshimiwa sana na Waarabu wote kwa kuwa patakatifu kupita[1] mahali pangine pote panginepo ulimwenguni pia, pamekwitwa Kaaba. Na Kaaba yenyewe ndiyo nyumba ya mawe, na Waslimu wameihadithia hivi. Aliyejenga kwanza, ndiye Adam, akifuatisha namna ya nyumba ilioko mbinguni. Ikakharibika kwa gharika. Ikajengwa tena na Ibrahimu na Ishmail, wakataka jiwe la kutiwa pembeni, malaika Jibril akawaletea jiwe jeusi, wakatia, liko hatta leo, ndivyo ilivyohadithiwa na Waslimu. Baadaye Waarabu wakaleta sanamu nyingi za miungu yao, hatta thelatha mia na sittini, wakaziweka huko. Killa mwaka, wengi wakaja kwabudu kwenyi[2] Kaaba, husalli, hulibusu jiwe jeusi, hunywa maji ya kisimani, huchinja dhabihu, hurudi kwao.

Bassi Muhammadi alipopata miaka thelathini na tano, siku moja mvua nyingi ikanya, ikaigharikisha Kaaba, Kaaba ikabomoka ikataka kwanguka. Tena haina sakafu juu, wevi wakapenya ndani wakaiba. Na Wakoreishi ndio walinzi wa Kaaba, wakafanya shauri la kwitengeneza na kwiongeza kuta kwenda juu zayidi na kuifunikiza juu. Wakasikia khabari, kama marikebu ya Kiyonani imevunjika pwani ya bahari ya Shām karibu na bandari ya Makka, wakaenda, wakanunua boriti na mbau, wamwajjirisha nakhodha kuja kuwasayidia, kwani yeye fundi mstadi khalisi. Wakaogopa kwanza, kwani kwivunja[3] Kaaba ndiyo haramu kabisa. Lakini hawana buddi. Hatta mmoja wao akatwaa mtaimbo, akamwomba Muungu,

[1] Adverbialer Akkusativ = mehr als. — [2] = den Ort, die Stelle, wo die Kaaba ist. — [3] Kwivunja Kaaba ist Subjekt.

akapiga, akavunja kidogo, wote marra wakakimbia, wakakaa hatta assubuhi ya pili. Wakamwona yule mtu hana madharra. Wakaivunja Kaaba pia wakafukua chini, wakakuta mawe meusi magumu sana, hayavunjiki kwa mtaimbo. Wakatia misinji wakajenga, k'uta zikaenda juu. Sharti[1] kuweka jiwe lile jeusi mahali pake. Nalo jiwe lenyi heshima kupita yote. Wakabishana sana, nani atakayeliweka jiwe ukutani. Wakashindana, hatta karibu kupigana selaha[2]. Siku nne tano[3] hapana[4] kujenga. Wakakutana tena kufanya shauri. Aliye mzee, Abu Omeya, akaondoka akawaambia: «Nisikilizeni. Shauri langu ndilo hili. Awaye yote wa kwanza aingiaye mlangoni mle, aamue.» Wakakubali wote. Marra Muhammadi akatokea, akaingia mlangoni. Wote wakasema: «Amini huyo ywaja[5]. Bassi atuamue.» Akaja, akafika, akavua joho, akalitanda chini, akaliweka jiwe juu yake, akawaambia: «Bassi sasa wanne wenu[6], killa mtu kwa upande wake, kashikeni ncha za joho». Wakashika wote wakapandisha jiwe, naye Muhammadi mwenyewe kwa mkono wake akaliweka sawasawa mahali pake. Tena wakajenga wakamaliza, wakatia juu boriti kumi na tano, wakafunika kwa pazia nyeusi.

Siku zile Muhammadi akafiwa na mtoto wake Kásim. Akamwendea Abu Tálib, kwani yeye ana watoto wengi, na mali[7] hana za kulishia, na njaa iko, akamhurumia kama alivyohurumiwa naye zamani, akasema: «Nipe mtoto wako mmoja kuwa[8] wangu». Akakubali akampa mtoto jina lake Ali, Muhammadi akamchukua. Wakapendana sana.

Palikuwa na kijana, mtumwa wake[9] Khadíja, jina lake Zeid, wa kabila la Bani Odzra, naye akiwa mtoto alikamatwa na Waarabu akachuhuliwa utumwani. Muhammadi akampenda sana mtwana, mkewe akampa. Ndugu zake[10] mtwana wakaja wakamtambua, babaye akataka kumkomboa kwa fedha nyingi. Muhammadi akamwita akamwambia: «Chague kutoka ao kukaa». Akasema: «Nitakaa, sikuachi. Wewe baba yangu na mama pia.» Muhammadi akufurahiwa sana, marra akampeleka mtoto Kaabani kwenyi jiwe jeusi, akasema: «Sikilizeni wote waliopo. Zeid ndiye mtoto wangu. Yeye mrithi wangu, mimi mrithi wake.» Babaye akakubali akaitwa: «Zeid bin Muhammadi».

Na huyo kijana, kabila lake wengi Wamasihiya. Tena jamaa zake[10] Khadíja wangine Wamasihiya, ndio Othmani na

[1] Präsens in lebhafter Erzählung, statt ikawa sharti. — [2] Adverbialer Akkusativ = kwa selaha. — [3] Im Deutschen 4 oder 5. — [4] Praesens historicum, statt hapakuwa. — [5] Seltenere, im Nordsuahili gebräuchliche Form für aja. — [6] Vier von euch. — [7] Das Objekt des Nachdrucks wegen vor dem regierenden Verbum hana. — [8] Infinitiv des Zweckes: damit es das meinige werde. — [9] = wa. — [10] = za.

Waraka. Tena wakawa Wayahudi waliokaa Makka, tena watumwa na Wayahudi na Wamasihiya. Hivyo khabari za Maandiko Matakatifu ikajulikana pale alipo Muhammadi.

Bassi alipopata umri wa miaka arobaini, alianza kwona mashakka rohoni na kufadhaika, akifikiri Waarabu walivyokharibika katika tabia zao kwa kwabudu sanamu na kushika dini isiyofaa. Fikara zake zikamlemea, hatta hutoka mjini, huenda pangoni penyi Mlima Hira peke yake, hupotea pale, napo miamba mitupu na ukiwa pote, huenda huko na huko kwa mashakka na uzito wa rohoni.

Wörter.

-heshimu*, ehren.
-takatifu, heilig.
panginepo, überall.
-hadithia, (mit Akk.). über etwas berichten.
-fuatisha namna, nachahmen.
gharika*, Flut, Sündflut.
Jibrīl = Gabriel.
sanamu*, Götzenbild.
miungu, Götzen.
-abudu*, anbeten.
-salli*, beten.
-busu*, küssen.
dhabihu*, Opfer(tier).
-gharikisha, überschwemmen.
-bomoka, baufällig werden.
-penya, eindringen.
Wakoreishi, Leute vom Stamme Koreisch.
mlinzi, Wächter.
ukuta, Mauer.
-funikiza decken, mit einem Dach versehen.
kiyonani, griechische Art.
mstadi*, geschickt (Handwerker).
haramu*, etwas Verbotenes.
mtaimbo, Brecheisen.
madharra*, Schaden.
-fukua, graben.
msinji, Fundament.
-bishana, -shindana, } miteinander streiten.
karibu*, beinahe.
selaha*, Waffe.
-kutana zusammenkommen.
-sikiliza, anhören.
-amua, entscheiden (als Richter).
-tokea erscheinen.
-tanda, ausbreiten.
ncha, Spitze, Zipfel.
-pandisha, hochheben.
-funika, bedecken.
pazia, Vorhang.
-hurumia mtu, mit jm. Mitleid haben, sich seiner erbarmen.
kabila*, Stamm.
mtwana, Sklave.
-tambua, erkennen.
-komboa, freikaufen.
-furahiwa, sich freuen.
Mmasihiya*, Christ.
jamaa (Pl. III.), Familie, Verwandtschaft.
maandiko, Schrift.
-julikana, bekannt sein.
-fadhaika, erschrecken.
-lemea mtu, bedrücken.
pāngo, Höhle.
-potea, umherwandern.
ukiwa, Einöde.

Gespräch.

(Dienst im Hause.)

(Fortsetzung.)

6. Reittiere besorgen.

A. Tandika frasi, nataka kutembea.

B. Frasi hawezi kidogo leo, bwana.

A. Bassi, mwambie sais atandike punda upesi.
B. Nitandike seruji ao matandiko ya kiarabu tu?
A. Lete matandiko nitandike mwenyewe punda wangu.
B. Lakini khatamu imenipotea jana.
A. Bassi nunua mpya! — usitupe matandiko chini. — Punda amepata chakula?
B. Nimempa mtama na majani.
A. Umempa maji?
B. Amekunywa sana.
A. Umesahau kufunga vikuku.
B. Sasa tayari, bwana.

---

7. Auf den Markt gehen.

A. Nende sokoni kanunue nyama ya ng'ombe.
B. Nisipopata nyama ya ng'ombe, nirudi nisinunue nyama kabisa?
A. Haidhurru, ikiwa hivi, nunua nyama ya mbuzi.
B. Ninunue nini tena sokoni?
A. Angalia, kiasi gani wanauza leo k'uku na mabatta?
B. Wataka mayayi?
A. Yasipokuwa ghali mno. Lete tena siagi kidogo.
B. Nilete ratli ngapi za siagi?
A. Twaa ratli t'atu, ikiwa ngema.
B. Mboga nimenunua jana.

---

8. Wasser holen, Feuer anmachen.

A. Hapana maji wala k'uni.
B. Mpishi mdogo amekwenda kuteka maji kisimani, hajarudi bado.
A. Ndoo zote ziko hapa, mbona hakuzitwaa?
B. Ndoo zote zinavuja.
A. Ametwaa nini kuteka maji?
B. Ametwaa mitungi miwili.
A. Ikiwa hivi, mtu mmoja wa kuteka maji hatoshi. Mpeleke mtu mwingine tena. Nataajjabu kama mpishi mdogo hajarudi bado, kisima kikiwa karibu sana.
B. Sherti aende kuteka maji kisimani pangine leo; kisima chetu kimekharibika; hayatoki maji.
A. Uliyempeleka kuleta k'uni ni nani?
B. Muhammadi amekwenda kununua.
A. Sababu gani kununua, hamwezi kuchenga wenyewe?
B. Miti mikavu iko tele, lakini hatuna faragha ya kuchanja k'uni.

---

9. Geschirr und Gerät putzen.

A. Lete maji ya moto, tusafishe vyombo.
B. Maji yatapata moto sasa hivi.

A. Nani amevunja sufuria hili?
B. Labda mpishi mdogo, aliyekimbia juzi.

A. Ziko sahani ngapi?
B. Sahani ndogo ni kumi na sahani k'ubwa ni t'ano.

A. Hasibu tena mabakuli na bilauri na vikombe; nataka kwandika killa namna mbalimbali, nipate kujua sana, ziko ngapi, nikaone kitu kikipotea.
B. Nilete na visu na nyuma na vijiko?

A. Hapana, nimezihasibu juzi; zote safi?
B. Visu na nyuma nimesafisha jana jioni, na vijiko ni katika kusafishwa bado.

A. Kisu hiki si safi sana, kimefanya kutu, sherti kusugua sana visu, ukivisafisha.
B. Sina jiwe la kusugulia visu.

A. Sahani hizi zina taka.
B. Ni kazi ya Muhammadi kusafisha sahani.

A. Umeitia ufa bilauri hii. Ukivunja chombo chochote, nambie; usiponambia, utakilipa.
B. Bilauri hiyo ina ufa tangu zamani, bwana.

---

10. Den Tisch decken.

A. Leo wageni watatu watakula kwetu, andika meza vizuri.
B. Nilete maua tena, bwana?

A. Ndio! Tena angalia, sahani ziwekwe sawasawa na visu na nyuma na bilauri vilevile.
B. Nitwae vijiko vya fedha?

A. Ndio! Kitambaa cha meza hiki si safi.
B. Nitaleta chingine.

A. Chupa hizi tia ndani ya maji.
B. Niandike chakula lini?

A. Nambie, mpishi alipokwisha.

---

11. Bett machen, Lampe besorgen.

A. Weka meza karibu na kitanda katia taa na viberiti juu.
B. Nifunge madirisha usiku?

A. Moja wache wazi. Lakini matandiko mepesi sana, leta mengine.

B. Wataka mito mingapi?

A. Mto mmoja unatosha. Chendarua ki wapi?

B. Kimeraruka jana.

A. Agiza kipya kwa mshoni, lakini mwambie, hapana buddi, akilete leo jioni.

B. Godoro lako lataka kutengenezwa, bwana; limepata maji hatta kwoza kabisa.

A. Kesho nitakwenda kununua jipya.

B. Mnara wa taa umevunjika tena.

A. Nani ameuvunja?

B. Sijui, bwana.

A. Nunua mpya, kaangalie taa iwe na mafuta, nitakaporudi nyumbani usiku.

B. Nitatia tena mshumaa ndani ya kinara. Killa kitu kitakuwa tayari, utakaporudi.

Wörter.

-tandika, ſatteln, auflegen.
sais*, Eſeljunge.
seruji*, Sattel.
tandiko, Decke.
khatamu*, Zaumzeug.
kikuku, Steigbügel.
batta*, Ente.
ratli*, Pfund.
mpishi mdogo, Küchenjunge.
ndoo, Eimer.
mtungi, Krug.
-chenga, ſchlagen (Holz).
-kavu, trocken.
faragha*, Muße, Zeit.
-chanja, ſpalten (Holz).
bakuli*, Schüſſel.
bilauri*, Glas.
uma, Gabel.
kijiko, Löffel.
kutu, Roſt; -fanya —, roſten.
-sugua, reiben.
jiwe la kusugulia vitu, Meſſerputzſtein.
ufa, Sprung (im Glaſe ꝛc.).
ua, Blume.
kitambaa cha meza, Tiſchtuch.
chupa, Flaſche.
-andika, auftragen (Speiſe).
kiberiti*, Schwefelholz.
mto, Kopfkiſſen.
chendarua, Moskitonetz.
godoro, Matratze.
mnara*, (Lampen-)Cylinder.
mafuta, Öl.
mshumaa*, Kerze.
kinara*, Leuchter.

Achtunddreißigſte Lektion. Somo la thelathín na manane.

Die Bedeutung und der Gebrauch der objektiven Zeitwörter.

190. Hinſichtlich der Bedeutung der objektiven Zeitwörter kommt es darauf an, ob dieſelben

a) von intranſitiven,
b) von tranſitiven Zeitwörtern

abgeleitet ſind.

191. Objektive Zeitwörter, die von intransitiven Verben abgeleitet sind, werden dadurch transitiv, d. h. können ein direktes Objekt zu sich nehmen, das durch die Handlung oder den Zustand, welchen das Zeitwort ausdrückt, unmittelbar betroffen wird. Hierher gehören z. B.

-lia, weinen: -lilia mtu, jn. beweinen; -lilia kitu, über etw. weinen.

-fa, sterben: -fia mtu, jm. sterben; Pass. -fiwa na mtu, jn. durch den Tod verlieren.

-ja, kommen: -jia mtu[1], zu jm. kommen.

-enda mbio, laufen: -endea mtu mbio, zu jm. laufen.

-ngoja, warten: -ngojea mtu (neben ngoja mtu), auf jn. warten, jn. erwarten; aber meist -ngoja kitu, auf etwas warten; doch auch -ngojea nyumba, das Haus bewachen.

(-pota, sich verirren[2]): -potea, jm. verloren gehen; Pass. -potewa kitu, etw. verlieren.

-ugua, krank werden: -ugulia mtu, jm. krank werden; Pass. tumeuguliwa na (ni) ndugu, uns ist ein Verwandter krank geworden.

-pwa, trocken werden: -pwea, jm. trocken werden, z. B. sauti imenipwea, die Stimme ist mir trocken geworden; Pass. nimepwewa na sauti, dass.; -pwelewa, aufs Trockene zu liegen kommen (Schiffe).

-cha, Tag werden: (-chea, für jm. Tag werden); Pass. chelewa, sich verspäten, die Zeit verschlafen.

-fika, ankommen: -fikia, zu jm. herankommen.

-pita, durchmarschieren: -pitia nchi, ein Land durchziehen.

-simama, stehen: -simamia mtu, bei jm. stehen, ihn beaufsichtigen.

-angaa, starr blicken: -angalia mtu (kitu), aufmerksam auf jn. oder etw. sehen.

-fanyika, thunlich sein, sich machen lassen: -fanyikia mtu, für jn. thunlich oder vorteilhaft sein, z. B. biashara imenifanyikia, der Handel ist mir vorteilhaft gewesen, ich habe gute Geschäfte gemacht.

-tumika, dienstbar oder brauchbar sein: -tumikia mtu, jm. dienen.

-dhanni, meinen: -dhannia, halten für, z. B. utanidhannia sina haya, du wirst mich für unbescheiden halten.

-wa, sein: -wia, jm. (oder für jn.) sein, z. B. niwie radhi, sei mir geneigt, d. h. verzeihe mir.

-anguka, fallen: -angukia mtu miguuni, jm. zu Füßen fallen.

---

[1] Dafür indessen häufig -ja mit der Präpos. kwa oder der bloße Objektskasus.

[2] Ungebräuchlich.

(-ela, klar werden[1]): -elea mtu, jm. klar werden.
(lema, schwer werden[1]); -lemea mtu, jm. schwer werden, ihn bedrücken.

u. s. w. u. s. w.

Diese Verwendung der objektiven Form ist indessen im großen und ganzen auf eine bestimmte durch den Sprachgebrauch begrenzte Anzahl von Verben beschränkt. Kann schon bei manchen der vorher aufgeführten Zeitwörter statt der objektiven Form ebenso das einfache Zeitwort mit folgender Präposition oder einem adverbialen Akkusativ verwendet werden, so werden diese letzteren beiden Konstruktionen in anderen Fällen mit Vorliebe oder ausschließlich gewählt.

192. Die Ableitung objektiver Zeitwörter von transitiven Verben ist bereits im ersten Teile, § 41, erörtert. Hinsichtlich der Passivbildung derselben vergl. Teil II, § 185.

Auch die Zeitwörter, welche der allgemeinen Regel zuwider überhaupt keine objektive Form bilden oder die einfache Form neben der objektiven in gleicher Bedeutung gebrauchen, sind bereits im zweiten Teil, § 81, aufgeführt.

193. Im § 181 des ersten Teils ist bereits einer Verwendung der objektiven Form gedacht worden, die außerordentlich beliebt ist. Man setzt nämlich den Genitiv des Infinitivs der objektiven Form eines Zeitworts zu einem Hauptwort, um den Zweck oder die Bestimmung des durch das letztere bezeichneten Gegenstandes anzugeben. Häufige Verbindungen dieser Art sind z. B.

makassi ya kukatia bati, eine Schere zum Blechschneiden, Blechschere.
sanduku ya kutilia (kuwekea) nguo, eine Kiste, um Zeug hineinzuthun, Kleidertruhe.
gari la kulimia, Wagen zum Ackern, Pflug.
ndoo ya kutekea maji, Schöpfeimer.
mahali pazuri pa kutilia nanga, ein schöner Ankerplatz.
kikuku cha kupandia frasi, Steigbügel.
kibanda cha kupikia, Kochhütte, Küche.
harufu ya kwandikia, Schreibschrift.
shimo la kukamatia nyama, Wildfanggrube.
uma wa kwanikia nyama, Bratrost.
mbuzi ya kukunia nazi, Reibeisen zum Reiben der Kokosnuß.
kitabu cha kusomea, Lesebuch.
kinu cha kushindikia mafuta, Ölmühle.
ubau wa kukatiakatia nyama, Fleischhackbrett.

[1] Ungebräuchlich.

kinu cha kupondea bunni, Kaffeemörser.
kinu cha kusagia bunni, Kaffeemühle.
tandiko la kujifunikia, Decke, um sich zuzudecken.
ubau wa kuvutia viatu, Stiefelknecht.
kibakuli cha kuwekea sabuni, Seifennapf.
zulia la kusallia, Gebetsteppich.
chumba cha kulalia, Schlafzimmer.
chumba cha kulia, Eßzimmer.
fuo la kufulia nguo, Waschplatz.
kitambaa cha koshea sahani, Tuch zum Tellerwaschen.
mahali pa kogea, Badeplatz.
kitambaa cha kupangusia uso, Handtuch.
birika la kogea, Badewanne.
jiwe la kusugulia visu, Messerputzstein.
sufuria la kupikia nyama, Fleischkochtopf.
jiwe la kusagia unga, Stein zum Mehlmahlen.
kung'uto la kuchujia nazi, Durchschlag, um Kokosnuß durchzupressen.

Mitunter steht in diesen Verbindungen der Infinitiv auch ohne das Präfix ku-, z. B.

chumba cha andikia, Schreibzimmer.
ndoo ya tekea maji, Schöpfeimer.

Man sagt auch z. B. akawapa kulia watoto; hier ist vor dem Infinitiv kitu cha zu ergänzen.

Wie aus den gegebenen Beispielen ersichtlich, bezeichnet das regierende Hauptwort stets entweder ein Werkzeug, ein Gerät u. dergl. oder eine Örtlichkeit. Auf diese Fälle scheint die Anwendung der objektiven Form beschränkt zu sein.

Bezeichnet das regierende Wort ein lebendes Wesen, oder dient der Genitiv nicht zur Bestimmung des Zweckes, so tritt die einfache Form des Verbums ein, z. B.

mtu wa kuteka maji, ein Mann zum Wasserschöpfen.
watu wa kufanya kazi, Arbeitsleute.
fundi wa kushona jamvi, ein Mattenflechter.
kazi ya kulima, die Arbeit des Pflügens (Genitiv der Erläuterung).
ginsi (namna) ya kwandika, die Schreibweise, Handschrift.

Aber auch in den erstbehandelten Fällen findet sich nicht selten die einfache Form neben der objektiven, besonders nach mahali und andern Ortsbezeichnungen, z. B.

mahali pa kujenga nyumba, ein Platz zum Hausbau.
mahali pa kufanya shamba, ein Platz zur Anlage einer Pflanzung.
mahali pa kuvuka, ein Platz zum Übersetzen, Furt.

mahali pa kukaa, Wohnort.
njia ya kupita, Durchgang.
nguo ya kujifunika, Zeug, um sich zuzudecken.
tanuu ya kwoka chokaa, Kalkbrennofen.
dawa ya kusafisha sandarusi, Säure zum Reinigen des Kopals.

194. Das Objekt eines objektiven Zeitwortes (besonders eines solchen, das von einem Intransitivum abgeleitet) ist mitunter aus dem Zusammenhange zu ergänzen. In diesem Falle wechselt die objektive Form mit der einfachen, z. B.

aliondoka oder aliondokea mtu, ein Mann stand (von der Stelle, wo er war) auf[1].

195. Zu manchen objektiven Zeitwörtern ist die einfache Form in der heutigen Sprache überhaupt nicht mehr oder nur selten gebräuchlich; hierher gehört z. B. -tia, setzen, legen, stellen.

Die einfache Form -ta kommt in der Sprache nicht mehr vor.[2] Manche Konstruktionen von -tia zeigen aber noch die objektive Natur dieses Verbums, z. B.

umekitia ufa kikombe hiki, du hast dieser Tasse einen Sprung gesetzt (= einen Sprung in diese Tasse gemacht).
kutiwa moto, ans Feuer gesetzt werden.
kutia mtu miruba, jm. Blutegel setzen.
kutia muhuri mkatuba, ein Siegel auf einen Vertrag setzen.
kutia kitu rangi, etwas färben.

Derartige Verben haben zum Teil ihre objektive Natur im Sprachbewußtsein bereits eingebüßt und werden meist als einfache Verben behandelt. So sagt man z. B. tia nyama ndani ya maji, lege das Fleisch ins Wasser!

Man bildet ferner von -tia eine neue objektive Form, z. B. mahali pa kutilia nanga.

Auch wird -tia in der Bedeutung „zu etwas machen" mit einem Objekt und einem dazu gehörigen prädikativen Akkusativ verbunden, z. B. -tia mtu askari, jn. als Soldaten anstellen, zum Soldaten machen.

196. Mit der objektiven Form des Verbums darf eine andere Ableitung nicht verwechselt werden, die auf die gleiche Art gebildet wird, aber den Sinn eines Intensivums be-

[1] Beliebter, dem Arabischen nachgebildeter Anfang der Erzählungen (vielleicht besser nach § 196 aufzufassen).

[2] Vergleiche meine „Etymologischen Forschungen im Gebiete der Bantusprachen". Berlin 1899.

sitzt. Diese Ableitungsform[1] ist in der heutigen Sprache zwar nicht mehr lebendig, d. h. es werden keine neuen Ableitungen dieser Art mehr gebildet; der vorhandene Bestand solcher Verben ist aber ziemlich bedeutend.

Häufig wird die intensive Endung zu weiterer Verstärkung der Bedeutung verdoppelt und erscheint dann in der Form -ilia, -elea, z. B.

-kumbuka, sich erinnern: -kumbukia, sich mit Anstrengung zu erinnern versuchen = nachdenken[2].
-angaa, ansehen: -angalia, aufmerksam ansehen.
-sikia, hören: -sikilia[3], aufmerksam anhören, erhören.
-kawa, bleiben: -kawia, lange bleiben, zögern.

Auch von objektiven Verben kann diese Form abgeleitet werden, z. B.

-potea, verloren gehen: -potelea, gänzlich verloren gehen, zum T . . . l gehen.
-cheka, verlachen: chekelea, heftig verlachen, verspotten.
-enda, gehen: -endelea, stark gehen, vorwärts schreiten, weiterkommen.
-penda, lieben: -pendelea, zu sehr lieben, begünstigen, bevorzugen.
-shinda, stoßen: -shindilia, oft und stark stoßen, d. h. laden (ein Gewehr).
-kawa, bleiben: -kawilia, zu lange bleiben, sich verspäten.
-piga, schlagen: -pigilia, festschlagen, stampfen, einschlagen (Nägel).
-fika, anlangen: -fikilia, bis ans Ziel gelangen[4].

197. Kausative Zeitwörter können meist ohne weiteres zwei Objekte zu sich nehmen, ohne die objektive Form zu bilden, z. B.

nakiona kioo, ich sehe den Spiegel: namwonyesha **kioo,** ich zeige ihm den Spiegel.
-tangulia, vorangehen: -tanguliza mtu mshahara, jm. das Gehalt vorausbezahlen.

Manche Kausative[5] werden indessen wie einfache Verben behandelt, z. B.

kwongezea mtu mshahara, jm. das Gehalt erhöhen.
kupangusia mtu miguu, jm. die Füße abtrocknen.

[1] Sie ist bisher überhaupt nicht erkannt worden.
[2] St. Paul-Illaire, Suahili-Sprachführer, S. 358, 41.
[3] Hieran wird dann weiter die intensive Endung -iza gefügt: sikiliza, zuhören.
[4] Vergl. Steere a. a. O., S. 152.
[5] Besonders solche, deren Stammverb ungebräuchlich geworden ist.

Bei einigen schwankt der Gebrauch; man sagt:

-eleza und elezea mtu kitu, jm. etwas erklären.
-rudisha und -rudishia mtu kitu, jm. etwas zurückgeben.
-zungusha und -zungushia shamba boma, die Pflanzung mit einer Hecke umgeben.

Lesestück.

Muhammadi. (Fortsetzung).

Sura IV.

Fikara na Njozi.

Khalafu kama[1] nuru ikammulikia Muhammadi kidogo ndani, akafahamu[2] Muungu alivyo[3] Muumba peke yake, Mwenyi enzi, Mwamuzi wa waana Adamu na malaika, tena[4] ukafiri na kwabudu sanamu kusivyofaa[5] neno, tena khabari ya peponi na jehannum na kiyama na kuhukumiwa. Akatoa maneno kama haya yaliyoandikwa katika Korán —

«Nawaapia frasi warukao watwetao,
Wawashao moto kwa kwato za kumetameta,
Warukao inchi[6] alfajiri na mapema,
Wakitia kivuli[7] kwa mavumbi,
Wakiangamiza adui!
Mwana Adamu ndiye asiyemwonea Bwana wake shukrani,
Ndiye ajishughulishaye kwa fayida ya dunia hii,
Asifikiri[8] kama yaliyomo makaburini yatakapotawanyika.
Nayo yaliyomo mioyoni mwa watu yatakapofunuliwa,
Ndipo[9] Bwana siku ile atapata khabari zake.»
(Sura 100.)

Na tena —

«Naapia mtini na mzeituni,
Na mlima Sayuni na inchi hii yenyi salama,
Sisi tuliyemumba mwana Adamu wa umbo[10] ulio teule,
Tukamfanya mnyonge wa wanyonge,
Illa waaminio watendao hakki, —
Ukijua haya, uikaneje siku ya kuhesabu?
Siye Muungu mwenyi hakki kuliko waamuzi?»
(Sura 59.)

---

[1] Hier: als. — [2] Beginn des Nachsatzes. — [3] Wie er ist = daß er ist. — [4] Daß ferner. — [5] Infinitiv mit eingefügten negierten Relativpronomen (in der Bedeutung „wie, daß") statt des Präsens. — [6] Adverbialer Akkusativ: welche durchs Land einherstürmen. — [7] Indem sie Schatten hervorrufen durch den (aufgewirbelten) Staub. Im Original steht fälschlich mawimbi statt mavumbi. — [8] Ohne zu bedenken, daß, wenn ꝛc. — [9] Dann. — [10] Prädikativer Genitiv.

Na tena —

«Ole wao wote wasingiziao na wasengenyao!
Akusanyaye mali, aihesabuye!
Adhanni mali itakaa naye milele.
Hapana! atatupwa motoni upondao,
Nini itakapokujulisha khabari ya moto upandao?
Ndio moto wa Muungu uwakao utakaopanda juu ya mioyo,
Utapanda juu yao kama pazia iliyotandwa juu ya nguzo ndefu.»
(Sure 104.)

Na maneno haya, Muhammadi aliyotoa, yameandikwa kama yawe maneno yatokayo katika Muungu Mwenyewe, kwani alianza kujidhannia kuwa mtu aliyetumwa na Muungu kwenda kuwaongoza ndugu zake, waache mabaya, wakapende mema.

Na mwanzo[1] wa kujidhannia vile, tumehadithiwa hivi: «Alitokewa[2] na njozi nazo dhahiri sana, kama jua lipandapo. Akapenda kukaa pasipo watu. Huenda mlima Hira, hushinda pale siku nyingi, mchana na usiku. Khalafu hurudi kwake kwa mkewe aliyempenda. Hatta siku moja alikuwamo pangoni pa mlima Hira, akajaliwa kuyafahamu yaliyo kweli. Kwani akitembea huko mlimani, malaika katika uwingu akamlilia: «Ee Muhammadi, mimi Jibríl[3]». Akaona khofu, killa ainuapo[4] kitwa amwona yupo malaika. Akaenda kwake mbio kwa mkewe akamwambia: «Ee Khadíja, nilizochukia mno ndizo sanamu hizi na makahini. Sasa naogopa nisiwe kahini mimi.» Mkewe akamwambia: «Hasha! Muungu hakubali hivi. Si wewe mwema na mtaowa sana, bassi utakuwa kahini? Hapana.» Mwanamke akamwendea ndugu yake, jina lake Waraka, akamwarrifu khabari hizi.

Marra mzee akamwambia: «Hakika yake asema kweli. Mwanzo huo wa kuwa mtume. Atajiliwa[5] na torati, vilevile kama Musa. Umwagize tu asikate tamaa kabisa, atumaini nafsi yake. Akijaliwa kuwa mtume, nami niwe bado mzima, namtegemea.»

Bassi usiku ule Muungu aliopenda kumhurumia, Jibríl akamtokea Muhammadi pangoni, akamwonyesha khatti akisema: «Soma». Akamwambia: «Siwezi». Marra malaika akamnyakua mwili, hatta adhanni atakufa, akasema: «Soma», marra ya pili. Muhammadi ameumia sana, hana buddi kujibu: «Nisomeni?» Jibríl akanena —

---

[1] Absoluter Nominativ: was ... anlangt, so. — [2] Im Deutschen unpersönlich: es erschienen ihm Visionen. — [3] Gabriel. — [4] killa ... -po, so oft als. — [5] Pass. von -jia.

«Soma! kwa jina la Bwana wako Muumbaji,
Aliyemuumba Adamu kwa damu iliyoganda.
Soma! kwani Bwana wako mwenyi neema;
Yeye aliyefundisha kwandika kwa kalamu,
Amefundisha watu wasiyoyajua.
Kwani mwana Adamu mwasi,
Akijiona mali zinamzidia[1].»

(Sura 96.)

«Alipokwisha, malaika akaenda zake.» «Nayo maneno (alisema Muhammadi) kama yamechorwa kwa patasi juu ya moyo wangu.» Akakaa siku nyingi, malaika asimrudie. Akaona huzuni, adhanni labuda amepagawa na pepo, ataka kujiua. Akitoka akitafuta mahali palipochongoka ajitupe chini huko, marra akasimama, aona Jibrîl ameketi juu uwinguni, akimwita: «Ee Muhammadi, ndiwe mtume wa Muungu, nami Jibrîl». Akapata moyo[2], asitake kujitupa tena, akarudi kwake. Pana siku tena, mawazo yake yakamfazaisha sana, akamsihi mkewe amfunike, akalala atetemeka, sauti ikaja ikinena.

«Ondoka, kakhutubu,
Kamtukuze Bwana wako,
Kajitakase nguo,
Katoke katika uchafu wote,
Wala usifadhilie watu kwa kujitukuza nafsi yako.»

(Sura 74.)

Ndivyo Bwana alivyomfariji mtume wake akamtia nguvu. Baadaye akafunuliwa[3] maneno yatokayo mbinguni marra nyingi. Na kufunuliwa[4] kule, mashakka humshika sana, uso akafazaika. Jasho hudondoka katika kipaji, hwanguka hulala chini kama amezimia. «Kwani kufunuliwa kule (asema) kwanijia ginsi[5] mbili. Pangine Jibrîl anitoleaye maneno, kama mtu akisemezana na mwenziwe, ndiyo rakhisi zayidi. Pangine kama kengele inalia, yapenya ndani ya moyo, yanipasuapasua. Ndio uchungu mwingi sana.» Ndivyo walivyomhadithia.

Wörter.

njozi, Erſcheinung, Viſion.
nuru*, Licht.
-mulika, leuchten.
muumba, muumbaji, } Schöpfer.
ezi, enzi*, Macht.
mwenyi enzi, allmächtig.
mwana Adamu, Adamsſohn = Menſch.
malaika*, Engel.
ukafiri, der Unglaube.
neno (mit Neg.), nichts.
peponi, das Paradies.
jehánnum*, die Hölle.

[1] Wörtlich: wenn er ſich ſieht, (wie) der Reichtum ſich ihm vermehrt = wenn er ſeinen Reichtum wachſen ſieht. — [2] Mut faſſen. — [3] Im Deutſchen unperſönlich: es wurden ihm enthüllt. — [4] Abſoluter Nominativ, ſiehe § 41. — [5] Adverbialer Akkuſativ: auf zwei Arten.

kiyama*, Auferstehung.
kuhukumiwa, das Gerichtetwerden = das Gericht.
-apia, schwören bei.
-tweta, schnauben.
-washa mto, Feuer anzünden.
ukwato, Huf.
-metameta, Funken sprühen.
-a kumetameta, funkensprühend.
mavumbi, Staub.
kivuli, Schatten.
-angamiza, vernichten.
-onea mtu shukrani, gegen jn. dankbar sein.
-ji-shughulisha, sich beschäftigen.
kaburi*, Grab.
-tawanyika, zerstreut werden.
-funua, aufdecken.
mtini, Feigenbaum.
mzeituni, Ölbaum.
umbo, Gestalt.
teule, auserwählt, vorzüglich.
-nyonge, schwach.
ole (mit folg. Genitiv), wehe!
-singizia, -sengenya, } verleumden.
milele, wenig.
-ponda, zermalmen.
-julisha, wissen machen, lehren.
pazia, 1. Vorhang, 2. Zwerchfell.
-tanda, ausbreiten.
nguzo, Pfosten, Säule.
-ongoza, jn. bessern.
-tokea, erscheinen.
dhahiri*, klar, deutlich.
-shinda, verweilen.
-jaliwa, begnadet werden.
ee, Partikel des Anrufs.
kahini*, Zauberpriester, Wahrsager.
hasba*, Gott behüte!
-taowa, fromm.
-arrifu*, mitteilen (m. zwei Akkus.).
-kata tamaa, die Hoffnung aufgeben.
-tumaini nafsi yake, sich selbst vertrauen.
-tegemea mtu, sich auf jn. lehnen, verlassen.
-nyakua, berühren.
-umia, Schmerz empfinden.
-ganda, gewinnen.
neema*, Gnade, Güte.
kalamu*, Schreibrohr.
mwasi*, rebellisch.
-chora, eingraben.
patasi, Meißel.
-huzuni*, Trauer.
-pagawa, besessen werden.
pepo, ein böser Geist.
-chongoka, abschüssig sein.
-keti, = -kaa.
uwingu, Wolke.
mawazo, Gedanken.
-fazaisha*, erschrecken (trans.).
-sihi*, anflehen.
-tetemeka, zittern.
-khutubu*, predigen.
-tukuza, verherrlichen.
-takasa, reinigen.
uchafu, Unreinlichkeit.
-fadhilia* mtu, jm. eine Gunst erweisen.
-fariji*, trösten.
-tia mtu nguvu, stärken.
-fazaika, erschrecken (intr.).
jasho, Schweiß.
-dondoka, heruntertropfen.
kipaji, Stirn.
-lala, liegen.
-zimia, ohnmächtig werden.
pangine — pangine, bald — bald.
-tolea mtu maneno, für jn. sprechen.
-semezana, miteinander sprechen.

Gespräche.

(Mit Geschäftsleuten und Handwerkern.)

1. Mit einem Schneider.

A. Nataka nguo.
A. Nataka nguo nyeupe.
B. Nguo gani, bwana?
B. Nitakuonyesha namna; ndizo namna za nguo zote tulizo nazo.

A. Lete nguo nene kidogo, nguo hii haifai.

B. Namna hii njema, bwana. Mabwana wote huivaa.

A. Nataka nguo ifulikayo.

B. Nguo hii waweza kufua kadri utakavyo.

A. Ikiwa hivi, vema. Nakusaddiki. Utaleta lini nguo zangu? Nataka kuzivaa siku k'uu. Sherti uzilete hatta siku pili.

B. Bassi, nitatwaa cheo chako.

A. Kiasi gani nguo moja, kisibao na surwali?

B. Ukitwaa nguo hii, kiasi ni rupia khamsini tu. — Nishone vifungo?

A. Hakuna, shona t'undu tu, kutia vifungo.

B. Wataka vifuko vingapi?

A. Shona vifuko viwili tu.

B. Wataka tena kitu chingine?

A. Una surwali tayari? Nataka surwali nene za kuvaa wakati wa baridi, na visibao viwili vyeupe.

B. Tafadhdhali, ujarribu surwali hizi. Zakufaa?

A. Hakuna, hazinifai; ni ndogo, zanikaza.

B. Nitakupa nyingine.

A. Hizi ni ndefu mno, sherti kuzipunguza sana.

B. Haidhurru, nitazibaddili.

---

2. Mit einem Schuhmacher.

A. Umeleta viatu vyangu?

B. Ndio, bwana.

A. Vema, nitavijarribu sasahivi.

B. Ndio hapa ubau wa kuvutia viatu.

A. Kiatu hiki chanifaa, lakini hiki chanikaza sana.

B. Labda mguu wako wa kushoto ni mkubwa kuliko mguu wa kuume.

A. Havina nyuzi.

B. Nitatia nyuzi. Wataka rangi gani?

A. Nataka nyuzi nyekundu. Khatima yake lakini viatu vyako havinipendezi. Ni virefu punde na vizito.

B. Sherti vidole viwe na nafasi ndani yao usipate sugu, na ngozi umeichagua mwenyewe, si kosa langu.

---

3. Mit einem Geldwechsler.

A. Utaweza kuvunja rupia mia?

B. Kadri utakavyo, bwana.

A. Pesa ngapi (kadri gani, thamani gani) rupia?

B. Sarifa ya sirkali ni pesa arba u sittini.

A. Wewe utanipa ngapi?

A. Sikubali, jana nimepata pesa sabwini.

B. Nitakupa pesa themanya u sittini.

B. Labda utapata mvunja fedha atakayekupa zayidi ya mimi, miye siwezi.

Wörter.

nguo, Anzug; Stoff.
namna, Muster.
-fulika, sich waschen lassen.
cheo, Maß.
t'undu (III.), tundu (V.), } Loch.
kifuko, mfuko, } Tasche.
-faa, passen.
-kaza, drücken, zu eng sein.
-punguza, kürzer machen.
-baddili*, ändern.
nyuzi (za viatu), Schnürbänder.
khatima yake, schließlich, alles wohl erwogen.
nafasi*, Raum.
sugu, Schwiele, Hühnerauge.
ngozi, Leder.
-vunja, wechseln (Geld).
sarifa*, sarf*, } Kurs.
mvunja fedha, Geldwechsler.

Neununddreißigste Lektion. Somo la thelathin na kenda.

Phraseologische Zeitwörter.

198. Viele einfache Begriffe, die im Deutschen meist durch ein Zeitwort ausgedrückt werden, können im Suahili nur durch Umschreibung mittelst eines Verbums von allgemeiner Bedeutung in Verbindung mit einem Nomen oder einer andern Wortart gegeben werden, z. B.

Sich bemühen: kufanya juhudi = Anstrengung machen.

Die Verben, welche am häufigsten zu derartigen Umschreibungen benutzt werden, sind **kuwa, kukaa, kufanya, kapata, kutia, kupiga, kwenda, kutoa, kutoka, kwona, kushika** u. a.

Einige der hauptsächlichsten Phrasen dieser Art seien hier zusammengestellt, wobei gleichzeitig auch andere mit den betreffenden Verben gebildete Phrasen aufgeführt sind, um den idiomatischen Gebrauch dieser Verben zu veranschaulichen.

a) kuwa (kuwa na).

kuwa na usingizi, müde sein.
» na mimba, schwanger, trächtig sein.
» hali hiyo, sich in dem und dem Zustande befinden.
kuwa na njaa, hungern.
» na khofu, sich fürchten.
» na makengeza ya macho, schielen.
» na shoto, linkshändig sein.

kuwa na wazimu (mahoka), verrückt sein.
» na taka, schmutzig sein.
» mali ya mtu, jm. gehören.
hana mbele, hana nyuma, er ist arm wie eine Kirchenmaus.
kutokuwa na shauri naye, nichts mit jm. zu schaffen haben.
kuwa na haya, bescheiden sein.
hana ásili wala fásili, er hat weder Wurzel noch Zweige, d. h. er ist von geringer Herkunft und Verwandtschaft.
kuwa macho, wach sein.
kuwa na masua (kizunguzungu), schwindlig sein.
» na tamaa ya chakula, Appetit haben.
» na kiguru (kinyonga), hinken, lahmen.
» na kiu, dürsten.
» na homa, fiebern.
» na nguvu, stark sein.
» na thamani, wertvoll sein.
» na amri na (ya), jm. etw. zu befehlen haben.
» na asili ya, herstammen von.
» na nuru, leuchten (Augen).

b) kukaa.

kukaa kitako, sich setzen.
» inchi moja, Landsleute sein.
» nyuma, zurückbleiben.
» msiba (wa), trauern (um).
kukaa zamu, Posten stehen.
» tayari, bereit sein.
» matanga, trauern (um einen Verstorbenen).

c) kufanya (kufanyiza).

kufanya tayari, fertig machen, bereitstellen.
» kazi, arbeiten.
» shauri, beraten, überlegen.
» hesabu, rechnen, zählen, abrechnen.
» ubazazi, handeln, schachern.
» safi, reinigen.
» kazi ya askari, dienen.
» kigosho cha mkono, einen steifen Arm bekommen.
» marugurugu, eine Anschwellung bekommen.
» tetefu, den Schlucken haben.
» kiungula (cha moyo), Aufstoßen haben.
» ashekali, sich besser befinden.
» dawa, medizinieren, sich ärztlich behandeln lassen.
» biashara, handeln (mit = ya), Geschäfte machen.
kufanya mkatuba, einen Vertrag schließen.
» kiapo, schwören, einen Eid leisten.
» bei (thamani), den Preis bestimmen oder festsetzen.
» salamu mbele ya mtu, jn. grüßen (militär.).
» urafiki na, Freundschaft schließen mit.
» shauko, sich sehnen.
» uchungu, trauern, sich betrüben, Schmerz empfinden.
» khofu, sich fürchten.
» kutu, rosten.
» kishindo, schnarchen.
» bidii, sich bemühen, fleißig sein.
kumefanya mawingu, es hat sich bewölkt.
kufanya upesi (hima), sich beeilen, schnell machen.

kufanya nyungunyungu, Geschwüre bekommen (Körperteil).
» ganzi la meno, stumpfe Zähne bekommen.
» kiinimacho, Gaukelei treiben.
» jasho, schwitzen.
» malengelenge, Blasen bekommen (Hände).
» kwikwi, röcheln, in den letzten Zügen liegen; den Schlucken haben.
» kelele, lärmen.
» (masharti ya) bima ya, etwas versichern (gegen Schaden).

kufanya nguvu, zwingen.
» shauri moja, gemeinsame Sache machen.
» juhudi, sich bemühen.
» masharti, wetten.
» pupa (na od. ya), begehren.
» tamaa (na od. ya), begehren.
» mtu udhia, jn. belästigen.
» kwiva, zu reifen beginnen[1].
» uzuri, sich schmücken, Toilette machen.
» sadaka, Almosen geben.
» kiwi, sich trüben (von Thränen, die Augen).
» hasira, zürnen, zornig werden.

kumfanyizia dhihaka, verspotten.
» matanga makuu (msiba mkuu), sehr um jn. trauern.

d) kupata (kupatwa, kupatikana).

kupata moto, warm (heiß) werden, sich erhitzen.
» hakki yake, sein Recht bekommen.
» adhabu, Strafe bekommen, bestraft werden.
» khasara, Verlust (Schaden) erleiden.
» baridi, Zug bekommen, sich erkälten.
» tundu, ein Loch bekommen.
» fayida, verdienen, Gewinn machen.
» kadri ya, ungefähr so und soviel betragen.
» fimbo, Prügel bekommen.
» khabari, erfahren.
» akili, Vernunft annehmen.
» taabu, Unbequemlichkeiten haben.
» amri, Befehl bekommen.

kupata faragha, Muße finden.
» rukhsa, entlassen werden, Urlaub erhalten.
» usingizi, Schlaf finden, einschlafen.
» mvua, Regen bekommen, naß, durchnäßt werden.
» daraja, eine Charge erlangen, avancieren.
» jasho, in Schweiß kommen.
» moyo, Mut fassen.
» maji, naß werden.
» biashara njema, gute Geschäfte machen.
» riziki zake, sein Brot finden (verdienen).
» majibu, Bescheid bekommen.
» afya, gesund werden.
» nguvu, erstarken.
» nafasi (ya), Gelegenheit finden (zu).

[1] Und so natürlich auch mit andern Infinitiven.

kupatwa na kifafa, von Epilepsie befallen werden.
kupatikana na ugonjwa, erkranken.
kupatikana na faradhi, vom Schicksal erfaßt werden = sterben.

e) kutia.

kutia ufa kikombe, einen Sprung in eine Tasse schlagen.
» giza chumbani, ein Zimmer dunkel machen.
» pingo, den Riegel vorschieben.
» kufuli, ein Schloß vorlegen.
» mtu miruba, Blutegel setzen.
» mtu usingizi, einschläfern, in Schlaf bringen.
» maji, gießen (im Garten), mit Wasser bespritzen.
» moto, anzünden.
» muhuri mkatuba, einen Vertrag stempeln.
» dondo, stärken (Wäsche).
» katika taa, unterwerfen, zum Gehorsam bringen.
» mkono wake, unterzeichnen.
» pingu, fesseln.
» chuoni, in die Schule schicken.
» adabu[1], Anstand lehren.
kutia summu[1], vergiften (z. B. einen Köder).
» nanga, ankern, Anker werfen.
» boma, befestigen.
» mtu askari, jn. als Soldaten anstellen, zum Soldaten machen.
kujitia askari, Soldat werden.
kutia mtu ganzi la meno, jm. stumpfe Zähne machen (z. B. saures Obst).
» mtu dawa, verbinden.
» rangi, färben, anstreichen.
» punda garini, den Esel vor den Wagen spannen.
» mtu nguvu, jn. stärken.
» mnadani, verauktionieren lassen.
» gerezani, einsperren.
» utumwani, versklaven, zum Sklaven machen.
» mtu fitina kwa mtu, jn. bei jm. anschwärzen.
» mtu katika matata, jn. in Ungelegenheiten bringen.

f) kupiga.

kupiga kengele, klingeln.
» pasi nguo, Zeug plätten.
» durubini, das Fernglas benutzen.
» kinanda, die K. spielen.
» ngoma, trommeln.
ilipiga radi, es hat gedonnert.
kupiga bandi, säumen (Stoff).
» fundo, einen Knoten schlingen.
» marufuku, etw. verbieten.
» bomba, pumpen.
kupiga mbizi, tauchen.
» mikambe, untertauchen und sich überschlagen.
» simm(u), telegraphieren.
» mistari, Linien ziehen.
» randa, hobeln.
» tupa, feilen.
» bapa, mit der flachen Klinge schlagen.
kupigwa na jua, einen Sonnenstich bekommen.
moyo wanipiga mbio, das Herz schlägt mir heftig.

[1] Passiv: kutiwa adabu, kutiwa summu.

kupiga ngumi (od. konde), mit der Faust schlagen.
» kidoko, schnalzen.
» shoti, galoppieren.
» uso na nchi, die Augen niederschlagen.
» bildi, loten.
kupigwa risasi, eine (Flinten-) Kugel bekommen.
kupiga kongo, ein Pflanzloch hacken.
» chapa, stempeln, siegeln; drucken.
» shabaha, nach der Scheibe schießen.
kujipiga kilemba, den Turban anlegen.
kupiga falaki, aus den Sternen weissagen.
» kelele, schreien.
» mafungu, teilen.
» mapindi, sich winden (wie eine Schlange).
» mbau, Brett spielen.
» mbio, laufen.
» mtakaso, rauschen (mit neuen Kleidern).
» mvuke, räuchern (z. B. Fleisch).
» pigo, schlagen.
» pua, schnarchen.
» ramli, weissagen (aus in Sand oder Asche gezeichneten Figuren).
» burashi[1], bürsten.
» bunduki, schießen.
» mzinga, eine Kanone abfeuern.
» mtu konde la macho, mit der Faust ins Gesicht schlagen.
kupiga moyo konde } den Mut
kujipiga konde la moyo } zusammennehmen.
kupiga mtu kofi, ohrfeigen.
» magote, knieen.
» miayo (nyayo), gähnen.
» ukope, mit den Augen winken.
» samaki munda, einen Fisch harpunieren.
» tarumpeta, trompeten.
» piga kitu msumeno, sägen, zersägen.
» khatua ndefu, lange Schritte machen.
» maguu, schnell gehen.
kupigwa na bumbuazi, mit Dummheit geschlagen sein.
kupiga chafya, niesen.
» feli, ein böses Vorzeichen abgeben.
» mabawa, fliegen.
» kiyowe } um Hülfe schreien.
» yowe }
» mawe, steinigen.
» mbinda, pfeifen.
» mbiu, auf dem Büffelhorn blasen.
» mteu, aufkochen (Milch).
» pembe, durchbohren, aufspießen.
» pindu, einen Purzelbaum schlagen.
» teke, hinten ausschlagen.
» umeme, blitzen.
» khema, ein Zelt aufschlagen.
» sadaka, eine Opfermahlzeit geben.
maji yakanipiga fundo, ich habe mich verschluckt.
kupiga zomari, Flöte blasen.

Anmerk. Tritt ein zweites Objekt zu diesen Wendungen, so bleibt kupiga meist in der einfachen Form; nur sagt man z. B. kumpigia simm(u), jm. telegraphieren.

[1] Vom englischen brush.

g) kwenda.

kwenda kazini, zur Arbeit gehen.
» mbweó, rülpfen.
» mwayo (miayo), gähnen.
» kwa mashindo, traben (Pferd).
» kwa matiti, traben (Esel).
» chafya, niesen.
» upesi, schnell von der Hand gehen (Arbeit).

kwenda zake, seiner Wege gehen,
» mbio, laufen. [fortgehen.
» mbiombio, schnell laufen.
» chooni, zu Stuhle gehen.
» chopi, lahmen.
» sheriani, klagen, vor Gericht gehen.
» kwa kuruka oder kwa shoti, galoppieren.

h) kutoa.

kutoa moshi, rauchen (z. B. Schornstein).
» hadithi, eine Geschichte erzählen.
» maneno, sprechen.
» meno, die Zähne zeigen.
» mashairi, dichten.
» sadaka, Almosen geben.
» utumwani, in Freiheit setzen.

kujitoa katika maneno, sich aus einer Affaire herausziehen.
kutoa harufu, riechen (intr.).
» matumbo, ausweiden.
» vimulimuli, phosphoreszieren.
» salamu (mbele ya mtu), (jn.) begrüßen.
» nuru, funkeln (Edelstein).
» mtu pepo, jm. einen bösen Geist austreiben.

i) kutoka.

kutoka meno, die Zähne verlieren.
» katika taa, sich empören.
» damu, bluten.
» ugonjwani oder katika ugonjwa, genesen.
» njiani, vom Wege abweichen.

kutoka jasho, schwitzen.
» msiba, die Trauerzeit abbrechen.
» uzaha, eitern.
» ulimwenguni, sterben.
» katika akili, aus dem Sinn kommen.

k) kwona (kwonea).

kwona baridi, frieren (Person).
» uchungu, Schmerz empfinden.
kujiona umbo la, sich (so und so) fühlen.
kwona kiu, dürsten.
» yafaa, für geeignet erachten.
» haya, sich schämen, bescheiden sein.
» taabu, Schwierigkeiten haben; es fällt mir schwer.

kwona usingizi, schläfrig sein.
» wakati bora, die Gelegenheit für günstig halten.
» choyo, knausern, knickern.
» huzuni, trauern.
» kwona mtu kama mboni zake za macho, jn. wie seinen Augapfel hüten.
» hasira, zürnen, zornig sein.

l) kushika.

kushika kitu tayari, etwas bereit halten.
kushikwa na mafua (ya kamasi), na homa, vom Schnupfen, vom Fieber befallen werden.
kushika saburi, sich gedulden.
» kazi yake, an seine Arbeit gehen.
» shabaha, zielen.
» májira, steuern, einen Kurs einhalten.
kushika kiapo, einen Eid leisten.
» neno lake la kwanza, bei seinem ersten Worte stehen bleiben.
» njia, sich auf den Weg machen, einen Weg einschlagen.
» shauri yake, an seiner Ansicht festhalten.
baridi inanishika, die Kälte ergreift mich.

m) kutwaa.

kutwaa kisasi, rächen (jn. = cha mtu).
» cheo, Maß nehmen (jm. = cha mtu).
» kitu rehani, etw. zum Pfande nehmen.
» silaha, die Waffen ergreifen.
» jina la, den Namen annehmen.
usingizi unamtwaa, er wird schläfrig.
kutwaa shabaha, zielen.
» mji, eine Stadt einnehmen.
» bidhaa kwa mtu, Waren von jm. beziehen.
» karadha kwa mtu, ein Darlehn von jm. nehmen.
» mtu faragha(-ni) oder kando, jn. beiseite nehmen.
» sura ya, die Form eines . . . annehmen.

n) kutaka.

kutaka amani, um Frieden bitten.
» mke, heiraten wollen.
» ugomvi kwa mtu, mit jm. Streit suchen.
kutaka rukhsa, um Erlaubnis bitten.
» shauri yake, jn. um Rat bitten.
» kumtakia mema, jm. wohl wollen.

o) kuweka.

kuweka nje, herauslegen.
» dhamana, Bürgschaft stellen.
» rehani[1], verpfänden.
» amana, deponieren, hinterlegen.
» wazi, klären (ein Terrain).
kuweka pamoja, zusammenlegen (=setzen, =stellen).
» hurru, freilassen.
» kitu tayari, bereit legen (stellen).
» akiba, zurücklegen, aufheben.

p) kupa.

kupa rukha, 1. erlauben, 2. entlassen.
kupa talaka, sich von einer Frau scheiden (= kwacha mke).

[1] Aber natürlich -wekea mtu rehani shamba, jm. eine Schamba verpfänden (drei Akkusative!).

kupa shauri, jm. raten.
» sadaka, Almosen geben.
» dalili, ishara, ein Zeichen geben.
» mudda, Frist geben.
kupa (w)ahadi, ein Versprechen geben.
kupana (w)ahadi, einander versprechen.
kupa salam(u), jn. grüßen.
» khabari, benachrichtigen.

q) Verschiedene Phrasen.

kwandika meza, den Tisch decken.
» mtu mpagazi, jn. als Träger engagieren.
» hurru, freilassen (Sklaven).
» chokaa, mit Kalk abputzen.
» májira, einen Kurs einhalten, steuern.
» talásim (ein Schwert) mit Zaubersprüchen beschreiben.
kwacha mke, sich scheiden lassen.
» nje, draußen lassen.
» hurru, freilassen (Sklaven).
kwachiwa mali, erben.
kwapa uwongo, falsch schwören.
» yamini, einen Eid leisten.
kwangalia kwa makengeza, schielen.
kubaddili hawa, einen Luftwechsel vornehmen.
kububujika machozi, in Thränen ausbrechen.
kucheza guaridi, exerzieren.
» ngoma, Tanz abhalten.
kuchukua daraka (jukumu), die Verantwortung übernehmen.
kufariki dunia, sterben.
kufieka mwitu, Wald roden.
kufundishwa barua, Lesen und Schreiben lernen.
kufunga punda garini, den Esel vor den Wagen spannen.
kujifunga asione huruma, sein Herz dem Mitleid verschließen.
kufunga msafara, eine Karawane ausrüsten.
kugema tembo, Palmwein zapfen.
kwingia bandarini, einlaufen (in einen Hafen).
» kumbini, beschnitten werden.
» mwezini, die Regel bekommen (Mädchen).
yaingia tofauti, es läuft ein Fehler unter.
ufa waingia katika sahani, der Teller bekommt einen Sprung.
kwingia katika taa, sich (gehorsam) fügen.
kwingia katika safari, die Reise antreten.
kukama mbuzi maziwa, eine Ziege melken.
kukata tamaa (ya), die Hoffnung aufgeben.
» njia, einen Weg anlegen.
» mwitu, Wald roden.
» maneno, etw. entscheiden.
kukokota roho, schwer atmen.
kukosa mguu, fehltreten, ausgleiten.
kula kiapo, einen Eid leisten.
» karamu, ein Festmahl essen.
kulala usingizi, fest schlafen.
» zamu, Posten stehen.
» uzingizi wa mchana, bis zum hellen Tage schlafen.
kuleta dhamana, einen Bürgen stellen.
» ushuhuda, ein Zeugnis beibringen.
kulima shamba, eine Pflanzung anlegen.
kulinda kingojo, Wache halten.
kwondoka katika huu ulimwengu, sterben.

kwondoka matanga, Trauer ablegen.
kwondokea machoni pake, jm. aus den Augen gehen.
kwota ndoto, träumen.
» meno, Zähne bekommen.
kupamba nyumba, ein Haus einrichten.
kupanda frasi, reiten.
kupasha moto, aufwärmen, heiß machen.
kupatana mashauri, sich einigen.
kupekecha moto, Feuer reiben.
kupeleka nje, ndani, hinaus-, hineinbringen.
kupita njia nyingine, einen andern Weg gehen.
kupotewa na nuru za uso = nuru za uso zinampotea, die Heiterkeit verschwindet aus seinem Gesicht.
kupungu(z)a bei, vom Preise nachlassen.
kurudi mbio, zurücklaufen.
» hali, genesen.
kusema kweli, die Wahrheit sprechen.
» uwongo, lügen.
kushindana mbavu, ringen.
» mbio, wettlaufen.
kusikiza harufu, etw. riechen.
kuteketea moto, sich verbrennen.
kusonga; maji yanisonga, ich habe mich verschluckt.
kutupa macho, hinblicken.
kumtupia mkono usoni, mit der Hand ins Gesicht schlagen.
kutuma mtu maneno, jm. Botschaft (Bescheid) schicken.
kuvunja fedha, Geld wechseln.
» ungo, mannbar werden.
» khema, ein Zelt abbrechen.
kuvuta misono, schnarchen.
» makasia, rudern.
» tumbako, rauchen.
kuuliza rukhsa (ya), um Erlaubnis fragen.
» khabari, untersuchen (einen Rechtsfall).
» mtu hali, sich nach jds. Befinden erkundigen.
kuzaliwa tumbo moja, leiblich verschwistert sein.
siwezi kamasi, ich habe Schnupfen.
» homa, ich habe Fieber.
» tumbo, ich habe Leibschmerzen.
huwezi nini, was fehlt dir?
kuzuia ulimi wake, den Mund halten.
kuzulisha, kuzungusha } mtu kichwa, jm. den Kopf schwindlig machen.

Das Lied vom fremden Gast.

I.

Mgeni siku ya kwanza
mpe mchele na panza[1];
mtilie[2] kifuani,
mkaribishe mgeni.

[1] Des Reimes wegen für panzi; mchele na panzi ist ein besonderer Leckerbissen. — [2] Intensivum: festsetzen, -legen, -stellen; hier: fest an die Brust drücken.

II.

Mgeni siku ya pili
mpe ziwa na samli[1];
mahabba yakizidia,
mzidie mgeni.

III.

Mgeni siku ya tatu:
nyumbani hamna kitu.
Mna zibaba[2] zitatu.
pika ule[3] na mgeni.

IV.

Mgeni siku ya nne
mpe jembe akalime.
Akirudi mwagane,
ende[4] kwao mgeni.

V.

Mgeni siku ya tano
mwembamba[5] kama sindano.
Hauishi msengenyano,
asengenywao, mgeni.

VI.

Mgeni siku ya sitta;
mkila[6] mkajificha;
mwingie vipembeni
afichwaye[7] yeye mgeni.

VII.

Mgeni siku ya sabaa
si mgeni[8], ana baa.
Hatta moto mapaani
akatia yeye mgeni[9].

VIII.

Mgeni siku ya nane;
njoo ndani, twonane.
Atapotokea nje,
twagane mgeni.

---

[1] Auch ein gutes Essen, aber nichts besonderes. — [2] Poetisch für vibaba vitatu (nämlich vya mchele). — [3] = ukale, von kula. — [4] Aende. — [5] Vom Hunger, den man ihn leiden läßt. — [6] Von kula. — [7] Besser afichiwaye, der, vor dem man sich versteckt. — [8] Ist kein Gast mehr, sondern. — [9] Sogar das Feuer auf dem Dache hat er angelegt (redet man ihm nach).

IX.

Mgeni siku ya kenda;
enenda, mwana, kwenenda!
Usirudi nyuma,
usirudi mgeni.

X.

Mgeni siku ya kumi
kwa mateke na magumi[1]
Hapana afukuzwaye,
fukuzwaye[2], yeye mgeni.

Wörter.

mchele, Reis.
panzi, fliegender Fisch.
kifua, Brust.
-karibisha*, einladen, näher zu treten.
ziwa = maziwa, Milch.
samli, Butter.
mahabba*, Liebe.
-zidia, zunehmen, wachsen, für jn. vermehren.
kibaba, ein Maß (ca. 7/10 Liter).
jembe Hacke.
-enda kwao, nach Hause gehen.
-agana, von einander Abschied nehmen.
sindano, Nabel.
msengenyano, das gegenseitige Bereden.
-sengenya, bereden.
kipembe, Winkel.
baa, Übel, Unglück; kuwa na baa ein Scheusal sein.
paa, Dach.
teke, Fußtritt.
gumi, Faustschlag.
-fukuza, fortjagen.

Gespräch.

(Landarbeit.)

A. Nataka kufanya shamba kwako. Watu wameniambia mwitu huu ni mali yako, bassi nataka kununua kipande.

B. Bwana, siwezi kuza inchi yangu.

A. Kwa nini hutaki?

B. Hukuleta barua ya bwana mkubwa.

A. Iko barua. Tazama, nataka mlima ule tokea mto hatta mkwaju ule. Kipande hicho utauza kiasi gani?

B. Rupia elfu mbili, bwana.

A. Ghali; tazama, ardhi hiyo si shamba, ni mwitu mtupu. Nitakupa rupia elfu na thelatha mia; umekubali?

B. Nimekubali, kesho twende mjini twandike mkatuba mbele ya bwana mkubwa.

---

[1] Niemand (anders) ist es, der mit Fußtritten ꝛc. fortgejagt wird; fortgejagt wird (nur) er, der Fremde. — [2] = afukuzwaye.

A. Nataka watu wa kufanya kazi. Waweza kunitafutia kadri nitakavyo.

B. Wataka watu wangapi?

A. Kwanza unitafutie watu kkamsini, watu wa mshahara na vibarua.

B. Shidda kupata watu sasa. Watu wengi wamekwenda safarini. Lakini nitazunguka katika miji nitafute watu.

A. Twende zetu sasa, twanze kazi. Kwanza tutakata mwitu hapa.

B. Umekwisha kuchagua mahali pa kujenga nyumba, yako?

A. Mahali hapa tutakapoweka wasi sasa, patafaa. Mpe killa mtu shoka lake. Utafanyaje kazi yako?

B. Kwanza tutakata magugu khalafu tutakata miti mikubwa.

A. Tujenge nyumba sasa, jumba moja la mawe, tena vijumba viwili vya udongo.

B. Kiwanja cha nyumba za watu tutengeneze wapi?

A. Tutazijenga kilimani juu, zisikharibike kwa maji katika masika. Mafundi na watu wa kufanya kazi nitapata wapi?

B. Mafundi gani unaotaka?

A. Waashi wanne na masermala watatu.

B. Kesho assubuhi nitakwenda mjini kutafuta watu.

A. Tufanye matata ya kupanda mbegu.

B. Unipe kamba, nipime urefu na upana. Tujenge vibanda juu ya matuta?

A. Jengeni kibanda juu ya killa tuta, lakini kijengeni juu sana, mtu apate kufanya kazi chini yake.

B. Mbegu zi wapi?

A. Ziko nyumbani. Peleka mtu azilete hapa.

B. Bunni hizi zimekauka sana; hazitaota kabisa.

Wörter.

mkwaju, Tamarinde.
ardhi*, Land.
mtu wa mshahara, Monatsarbeiter.
kibarua, Taglöhner.
shidda*, es iſt ſchwer.[1]
-zunguka, herumgehen.
-faa, geeignet ſei, ſich eignen.
magugu, Unterholz.
kijumba, kleines Haus.
udongo, Lehm.
kiwanja, Bauplatz.
-tengeneza, herrichten.
masika, Regenzeit.
fundi, Handwerker.
mwashi, Maurer.

[1] Wörtlich: (es iſt) eine Schwierigkeit.

tuta, Beet.
mbegu, Samen.
-panda mbegu, säen.
kibanda, Schutzdach.
bunni*, Kaffeebohne.
-ota, keimen, aufgehen.

Vierzigste Lektion. Somo la arbaini.

Die deutschen Präpositionen und ihre Wiedergabe im Suahili.

199. Vorbemerkung. Vor allem ist zu berücksichtigen, daß die Präpositionen zwischen zwei Hauptwörtern im Suahili gewöhnlich durch die bloße Genitivverbindung (objektiver Genitiv) wiedergegeben werden, z. B.

Die Furcht vor dem Tode: khofu ya mauti.
Die Liebe zu den Eltern: mapendo ya wazee.
Die Liebe zum Vaterland: mapendo ya kwetu.

Ist von dem ersten Hauptwort bereits ein subjektiver Genitiv abhängig, so gebraucht man statt des objektiven Genitivs die Präposition kwa, z. B.

*Mapendo ya Mngu **kwa** watu = die Liebe Gottes zu den Menschen.

200. Auf diese Weise kann eine ganze Reihe von Präpositionen im Suahili durch den Genitiv ausgedrückt werden. Besonders merke man auch die Übersetzung: ein Teller für den Vater: sahani ya baba (ein Teller für mich: sahani yangu).

Da die Genitivverbindung immerhin zweideutig ist, insofern der Genitiv sowohl als Subjekt wie als Objekt gefaßt werden kann (mapendo ya wazee = die Liebe der Eltern, und: die Liebe zu den Eltern), so treten statt des objektiven Genitivs mitunter Umschreibungen ein, z. B.

Khatti **itokayo** kwa khalifa, ein Brief vom Khalifen.
Mapendo ya baba **aliyokupenda,** die Liebe des Vaters zu dir.

201. Ferner ist zu berücksichtigen, daß

a) die örtlichen Präpositionen: an, zu, nach;
b) die Präpositionen: für (= zu Gunsten), anstatt;
c) die Präposition: gegen (= zu Ungunsten);
d) die Präpositionen: wegen, über (= wegen)

oft durch die objektive Form des Zeitwortes umschrieben werden, z. B.

Nalimjia, ich kam zu ihm; nimekununulia hiki, ich habe dies für dich gekauft; kumkasirikia, sich gegen jemand erzürnen; unaliliani, worüber (= über was) weinst du?

202. Auch sonst sind viele Verben, die im Deutschen mit einer Präposition verbunden werden, bekanntlich im Suahili transitiv, z. B.

Natoka Tanga, ich komme von Tanga.

203. Schließlich ist nicht zu vergessen, daß die allgemeinen Bezeichnungen des Ortes und der Zeit (an, bei, in, von . . . her, nach, zu) durch den bloßen Lokativ und viele Präpositionen durch den adverbialen Akkusativ wiedergegeben werden können.

204. Hiernach gehen wir die einzelnen deutschen Präpositionen durch:

1. **an** a) bezeichnet eine Stelle an einem Gegenstand: meist durch den Lokativ oder durch **katika** (auf die Frage wohin auch durch kwa), z. B.

Nenda mlangoni, geh' an die Thür; kwegemea ukutani, sich an die Wand lehnen; kupata donda kinywanj, eine Wunde am Munde bekommen; jiwe likampata mtoto katika kichwa, der Stein traf das Kind am Kopf; kwenda (kupanda) markebuni, an Bord gehen; pwani, an der Küste ꝛc.

In einigen Fällen wird statt dessen auch der adverbiale Akkusativ gebraucht[1], z. B.

Kando ya bahari, an der Meeresküste; yupo (mahali) pake, er ist an seinem Platz; nikiwa pahali pako, wenn ich an deiner Stelle wäre; ngambo ya pili, am andern Ufer.

Der Genitiv wird in der Wendung: Jemandem mit einem Stein (Stock, einer Kugel ꝛc.) an den Kopf (oder einen anderen Körperteil) schlagen (werfen, stoßen, treffen ꝛc.), gebraucht, z. B.

Akampiga jiwe la kichwa, und er warf ihm einen Stein an den Kopf; kumpiga konde la kifua, jemanden mit der Faust an die Brust schlagen.

Als besondere Fälle sind zu merken:

---

[1] Zum Gebrauch des Lokativs ist nachzutragen, daß Eigennamen, die Wörter auf -ni, sowie mahali (pahali) und einige sonstige Ortsbezeichnungen den Lokativ nicht bilden können. Man unterscheidet ferner shamba, auf dem Land, auf das Land (im Gegensatz zur Stadt), von shambani, auf einer bestimmten Pflanzung.

Ich habe eine Bitte an dich, nina neno nitakwambia; an wen ist der Brief? barua hii ya nani? einen Brief an jemanden schreiben, kumwandikia barua; er hat die Gewohnheit an sich, desturi yake; kwanika juani, an der Sonne trocknen; karibu na, nahe an.

b) Bezeichnet den Teil, auf welchen sich eine Handlung oder Eigenschaft bezieht: durch den Akkusativ der Einschränkung, z. B.

Siwezi kichwa, ich leide am Kopfe; kuugua homa, am Fieber krank sein; mtu aliyepooza mkono, an einem Arm gelähmt.

Anmerk. Hierfür kann auch die Präposition kwa eintreten, vergl. § 77. Besondere Fälle: reich an Vieh, aliye na ngombe na mbuzi nyingi; reich an Kenntnissen, mwenyi maarifa; breit an Schultern, mwenyi mabega mapana.

c) Auf die Frage „wann?": durch den Akkusativ der Zeit, z. B.

Mwisho wa mwezi, am Ende des Monats; assubuhi, am Morgen; siku moja katika siku, an einem Tage von den Tagen (d. h. an irgend einem Tage); siku ile, an jenem Tage; killa siku ya pili, an jedem zweiten Tage.

Vergl. auch die Beispiele im ersten Teil § 281.

d) Auf die Frage „woher? woraus? wodurch?" (Mittel oder Grund): meist durch kwa, z. B.

Kufa kwa homa, am Fieber sterben.

e) Zur Angabe einer ungefähren Zahl: kadri ya, kama, yapata kama, z. B.

Es sind an 300 Mann getötet worden, wameuawa kadri ya watu thelatha mia.

f) Häufig zur Einführung des direkten oder indirekten Objekts: meist durch den bloßen Akkusativ, z. B.

Lebensmittel an die Leute verteilen, kugawanyia watu posho; sich an jemanden erinnern, kumfahamu; etwas an jemanden bezahlen, kumlipia kitu etc.

g) Idiomatisches:

Es ist an dem, ni kweli, ndivyo, vivyo hivyo; es ist nichts an der Nachricht, khabari hii uwongo; ich weiß, was an der Geschichte ist, mambo hayo najua sana; die Schuld liegt an dir, kosa lako; es ist an dir, kwako shauri; an sich halten, kujizuia; nimepata katika killa rupia fayida ya pesa t'atu, ich habe an jeder Rupi drei Pesa Profit gemacht.

An und für sich, kwa -enyewe, usipoangalia illa jambo hilo peke yake; soviel an mir ist, kadiri ya nguvu zangu,

kadiri nitakavyoweza; das hat er so an sich, ni ada yake; ich habe an zwei genug, viwili vyanitosha.

2. **angesichts,** z. B.

Angesichts dieser Thatsache, (hali) ikiwa hivyo.

3. **anläßlich,** kwa ajili ya, (kwa) sababu ya.

4. **anstatt,** pahali pa, z. B.

Er bleibt anstatt meiner hier, anakaa hapa pahali pangu.

5. **auf.** a) Räumlich: wenn es in der eigentlichen Bedeutung (Berührung einer nach oben gerichteten Fläche) gebraucht ist, meist juu ya, z. B.

Juu ya meza, auf dem Tisch.

In abgeschwächter Bedeutung auch der bloße Lokativ (auf die Frage wohin? auch der Akkusativ oder die Präposition katika), z. B.

Mtini, katika mti, auf dem Baum; njiani, auf dem Wege; yu baharini, er befindet sich auf dem Meere; katika nchi, auf der Erde; shamba, auf dem Lande, aufs Land; shambani, auf der (die) Pflanzung; sokoni, auf dem Markte; katika kukimbia, auf der Flucht; katika kupiga nyama, auf der Jagd; chomboni mwake, auf seinem Zimmer; katika safari, auf der Reise; kwanguka chini, auf die Erde fallen ꝛc.

b) Bei Zeitbestimmungen: durch den Akkusativ, Lokativ oder die Wendung mudda wa, z. B.

Auf den Abend, jioni; auf einen Augenblick, kidogo, dakika moja, kitambo; auf morgen, (hatta) kesho; auf zwei Monate, mudda wa miezi miwili.

Besondere Fälle:

Auf seine alten Tage, awapo mzee; auf Wiedersehen, kwa kheri ya kwonana; es geht auf Leben und Tod, ni khatari ya kufa; auf den ersten Blick, ukiona marra ya kwanza; es geht auf sechs Uhr, saa sitta ni karibu kupiga.

c) Bei Zahlenangaben.

Sein Vermögen wird auf 20000 Rupi geschätzt, watu wasema mali yake ni rupia lakki mbili; zwei Pesa auf den Mann (auf den Kopf), pesa mbili kichwa; wieviel Pesa gehen auf die Rupi, pesa ngapi rupia? Bis auf den letzten Mann, wote pamoja, asibaki mmoja (aber im Sinn von „der letzte ausgenommen": wote illa wa mwisho).

d) = Gemäß oder infolge von, z. B.

Auf Befehl des, kwa amri ya; auf seine Bitte, akiomba; auf seinen Rat, kwa shauri lake; auf einen Wink,

akinipungia mkono; auf diese Aussage hin, kwa ushahidi huo.

e) Die Art und Weise, das Mittel, z. B.

Auf das Beste, vema sana, barabara; auf das höchste, kabisa, mno ajabu; auf diese Weise; hivi, hivyo, kama hivi, kama hivyo; auf alle Fälle, ijapokuwa, ijapo lo lote, ijapokuwa hivi isijipokuwa hivi haidhurru, hana buddi; auf das Geratewohl, kwa kubakhatisha, kwa kukhatirisha; auf deine Gefahr, kwa bakhati yako; auf seine Kosten kommen, kupata fedha yake; auf Kredit geben, kukopesha; auf Kredit nehmen, kukopa; auf Kredit kaufen, kununua kwa mudda; auf Suahili, (kwa) kiswahili; auf einmal, dharba moja, marra.

f) Die Reihenfolge: durch **kwa**, z. B.

Schlag auf Schlag, marra kwa marra; er begeht Fehler auf Fehler, anakosa marra kwa marra.

Auch juu ya, z. B.

Moja juu ya mwenziwe, einer auf den andern.

g) Idiomatisches:

Auf jemand. schießen, kumpiga risasi; das Fenster geht auf den Garten, dirisha imeelekea bustani; auf dem Bauch liegen, kulala tumboni; auf seiner Hut sein, kuwa macho, kutahaddhari; Zoll auf Nelken erheben, kutoza ushuru wa (oder katika oder juu ya) karafuu; etwas auf sich nehmen, kuchukua juu yake; die Verantwortlichkeit auf sich nehmen, kuchukua jokumu juu yake; auf jemand. (einen Wechsel) ziehen, kumhawili (= sha); einer auf vier, mtu mmoja katika wanne; er ist auf dem Punkt abzureisen, yu katika (oder karibu na) kwondoka; auf der Stelle, sasahivi, wakati huuhuu, marra; auf einem Auge blind, chongo; sich auf den Weg machen, kushika njia; die Sache hat nichts auf sich, si neno, si kitu, si neno kubwa, si hojja; auf Grund, kwa sababu ya, kwa maana ya, kwa; auf etwas bestehen, kusimamia neno; jmds. Zorn auf sich ziehen, kumkasirisha juu yake u. s. w.

6. **aus.** (Grundbedeutung: das Hervorgehen, Herkommen aus einem eingeschlossenen Raum.)

a) Räumlich: durch den Lokativ, die Präposition **katika** oder den adverbialen Akkusativ, z. B.

Aus der Stadt kommen, kutoka mjini, katika mji oder bloß mji. Aber kutupa kwa dirishani, aus dem Fenster werfen.

b) Den Stoff bezeichnend: durch den Genitiv, z. B.

Ein Messer aus Stahl, kisu cha pua.

c) Die Art und Weise, z. B.

Aus allen Kräften, kwa nguvu, sana sana, akifanya ijitihadi (juhudi).

d) Den Beweggrund: **kwa**, kwa hojja ya, kwa sababu ya, z. B.

Aus Stolz (so und so) handeln, kutenda kwa majivuno; aus reiner Güte, kwa wema mtupu; aus welchem Grunde, kwa sababu gani, kwani (ya nini, ginsi gani)?

e) Das Ganze bezeichnend: **katika**, z. B.

Wähle dir eins aus diesen Büchern, chagua kimoja katika vyuo hivi.

f) Die Herkunft bezeichnend: durch den Genitiv, z. B.

Gebürtig aus Mombas, mzalia wa Mvita.

g) Idiomatisches:

Aus dem Gedächtnis verlieren, kusahau, kutofahamu, kumpitia mtu; aus dem Gedächtnis (Kopfe) hersagen, kusoma kwa moyo; die Feder gleitet ihm aus der Hand, kalamu inamchopoka mkononi; etwas aus dem Grunde verstehen, kujua barabara, kabisa; was ist aus ihm geworden? amekuwaje? aus einem armen Manne ist er reich geworden, kwanza alikuwa maskini, baadaye tena akali tajiri.

7. **außer.** a) Räumlich: **nje ya**, z. B.

Außer dem Hause, nje ya nyumba.

b) = abgerechnet: durch mbali, baada ya, khalafu ya, tena, na, z. B.

Außer seinem Gehalte hat er noch eine Wohnung, ana mshahara, tena ana nyumba oder baada ya mshahara ana nyumba.

c) = ausgenommen: illa, isipokuwa, z. B.

Ich habe keinen Freund außer ihm, sina rafiki illa yeye.

d) Idiomatisches:

Er ist außer sich, amepotea akili, ametoka akili; jn. außer sich bringen, kumkasirisha, kumghadhibisha, kumchokoza; es ist außer Zweifel, hapana shakka; außer Betracht sein, kutoingia katika hisabu; außer Betracht lassen, kutotia katika hisabu; außer der Zeit, isipokuwa wakati, isipofaa; außer Dienst sein, nimetoka kazini; außer Landes gehen, kutoka kwao; außer acht lassen, kutoangalia, kwacha; außer Fassung kommen, kuhangaika; außer Atem sein, kutokuwa na pumzi, kwisha (kukata, kuzuia, kukokota) pumzi.

8. **außerhalb** = außer.

9. **behufs:** durch eine der Konjunktionen, welche „um zu" bedeuten, mit folgendem Infinitiv, z. B.

Behufs Untersuchung des Falles, kwa kuuliza khabari.

10. **bei.** a) räumlich: meist durch den Lokativ (adv. Akkus.) oder die Präposition katika, bei genauerer Bezeichnung karibu ya (oder na) oder durch pa mit dem Lokativ; bei Personen: kwa oder na, z. B.

Sie trafen sich bei der großen Dattelpalme, wamekutana yeye nao mtendeni pakubwa (oder karibu na mtende mkubwa); er wohnt bei mir, anakaa kwangu; bei uns zu Lande, huko kwetu; bei jm. dienen, kufanya kazi kwa mtu.

b) Zeitlich, Angabe der Umstände, z. B.

Bei seiner Abreise, kwondoka kwake; bei seinem Aufenthalte, wakati wa yeye kukaa; bei seinen Lebzeiten, akiwa hai (mzima) bado; bei (hellem) Tage, mchana, juani; beim ersten Wink, akimpungia mkono, marra . . .; bei diesem Wind, kwa upepo huu; bei günstigem Winde, kwa upepo mzuri; bei gutem Wetter, ikiwa kuzuri; bei Regen, na oder kwa mvua.

c) Rückbeziehung auf sich selbst, z. B.

Er dachte bei sich selbst, akanena moyoni mwake.

d) Beziehung auf Beschäftigungen, Eigenschaften, Zustände, z. B.

Bei Appetit sein, kuwa na njaa; bei der Arbeit sein, kuwa katika kufanya kazi; bei Gelde sein, kuwa na mapesa; nicht bei Gelde sein, kwishiwa, kwisha fedha; schon bei Jahren sein, kuwa mzee; bei Kräften sein, kuwa na nguvu yake yote; das Beste bei der Sache ist, yaliyo bora, ni . . .; mir ist nicht wohl bei dieser Sache, mambo hayo yanitia khofu (yananifadhaisha); bei Verstande sein, kuwa na akili zake, kujizuia.

e) Mit substantiviertem Verb (= indem): durch katika mit dem Infinitiv, z. B.

Beim Hinaufsteigen, katika kupanda.

f) Zur Angabe des Teils, auf den sich die Handlung bezieht: durch den Objektskasus (vergl. § 77), den Lokativ oder die Präposition kwa, z. B.

Bei der Hand halten, kumshika mkono (wake), mkononi oder kwa mkono.

g) Folgerung aus Vergleichungen und Verhältnissen, z. B.

Bei seiner Schüchternheit, woga wake ukiwa mwingi sana; bei so vielen Schwierigkeiten, vizuizo na matata yakiwa mengi sana katika mambo hayo; bei all seiner Klugheit, na akili zake zote, akili zake zikiwa nyingi sana.

h) bei Schwüren: kwa. Aber arabisch wallahi, bei Allah!

i) Idiomatisches:

Bei weitem klüger sein, kumpita sana mtu kwa akili; jn. bei seinem Namen rufen, kumwita kwa jina lake; bei Gott ist alles möglich, Mngu anaweza vyote; bei jedem Schritte, marra (kwa) marra; bei Gelegenheit, siehe anläßlich.

11. **betreffs, bezüglich,** kwa, katika.

12. **binnen:** katika, kabla ya ... kwisha (kupita), z. B.

Binnen vier Wochen, kabla ya mwezi kupita; binnen heute und morgen, hatta kesho, basi; binnen kurzem, bado kidogo.

13. **bis.** a) Ohne folgende Präposition:

Hatta, mpaka; bis wann, hatta (mpaka) lini? bis jetzt, hatta (mpaka) leo; bis hierher, hatta hapa.

b) Mit folgender Präposition, z. B.

Bis ans Haus, hatta nyumbani; bis auf den Gipfel, hatta juu ya mlima; bis auf weiteres, hatta amri nyingine; bis auf die Dienerschaft (eingerechnet), hatta na watumwa, (ausgeschlossen) illa watumwa; bis gegen Mitternacht, hatta nuss ya usiku; bis in den Garten, hatta ndani ya bustani; bis vor wenigen Jahren, hatta miaka miwili mitatu mbele; bis zu Ende, hatta mwisho; bis zum Wali, hatta kwa liwali.

c) Ungefähre Zahlangabe, z. B.

Sechs bis sieben Tage, siku sitta saba.

14. **dank:** kwa ajili ya, kwa sababu ya, kwa mema ya, kwa wema wa (die beiden letzten nur bei Personen!).

15. **diesseit(s):** upande huu wa, ng'ambo ya hapa ya.

16. **durch.** a) Räumlich: kati ya, katika, beina ya oder der bloße Lokativ. Besondere Fälle:

Durch einen Fluß schwimmen, kuvuka mto; durch eine Ebene ziehen, kukata pori; durch die Nase reden, kusemea puani; durch diese Thür eintreten; kwingia mlangoni hapa; das geht mir durch Mark und Bein, haya yanipasua moyo; jm. durch die Finger sehen, kutoangalia makosa yake.

b) Zeitlich: wakati wa, mudda wa, oder durch den Akkusativ der Zeit.

c) Idiomatisches:

Er ist durch (= vorbei), amekwisha pita, (= hindurch) amekwisha vuka (kata, pasua, penya), (= außer Gefahr) amepona, (durch eine Schwierigkeit) amepata makusudi yake; die Schuhe sind durch, viatu vimepasuka.

17. **einschließlich:** umschrieben durch kuwamo katika oder ndani ya, auch durch pamoja na, hisabu moja na oder bloß na.

18. **entgegen:** a) (= im Gegensatz zu), umschrieben durch kukataa, kutokubali, kutofuasa, kutosikia, kukhalifu, z. B.

Entgegen dem Willen der Eltern wurde er Soldat, alijitia askari asiposikia wazee.

b) auf jn. oder etw. zu, z. B.

Jm. entgegen gehen, kumwende(le)a u. s. w.

19. **entlang:** kandokando ya, z. B.

Am Flusse entlang gehen, kwenda kandokando ya mto (dafür auch kwongoza mto).

20. **für.** a) Ein Entgelt bezeichnend: meist **kwa,** z. B.

Gieb mir den Fisch für eine Rupi, nipe samaki kwa rupia; aber z. B. durch den Akkusativ: er hat mir den Bauplatz für drei Rupi jährlich vermietet, amenipangisha kiwanja mwaka rupia t'atu; laßt uns Liebe für Liebe geben, tumpende atupendaye; für nichts, burre, bilashi; für mich = anstatt meiner, pahali pangu.

Zwischen zwei Hauptwörtern durch den Genitiv, z. B.

Bezahlung für meine Arbeit, malipo ya kazi yangu; Lohn für einen Monat, mshahara wa mwezi mmoja; Belohnung für deine Dienste, tuzo (oder majazo) la (ya) uliyonitenda vema; aber: seine Strafe für seine Verbrechen, hakki yake kwa dhambi zake.

b) Eine Bestimmung bezeichnend: durch den Genitiv (bezw. das besitzanzeigende Fürwort) oder die Präp. **kwa,** z. B.

Eine Medizin für das Fieber, dawa ya homa; ein Teller für den Vater, sahani ya baba; dies Geld ist nicht für dich, sondern für deinen Bruder, fedha hii si yako, ni ya nduguyo (oder kwa nduguyo).

c) Eine Begünstigung bezeichnend: meist durch die objektive Form des Zeitwortes, z. B. er hat dies für dich gebracht, amekuletea hiki; doch kann der Begriff der Begünstigung auch noch mehr hervorgehoben werden durch Wendungen wie

kwa kutaka kukufaa (um dir zu nützen), kwa kukupendelea u. s. w. Auch kwa sababu ya ist zuweilen anwendbar.

Besondere Fälle sind z. B.

Ich bin für dich, mimi ni upande wako; ich bürge für ihn, namdhamini (wegen = kwa sababu ya); die Sache hat viel für sich; naona mambo haya yanafaa sana; alles spricht für diese Ansicht, shauri hili jema, pasiwe mashakka.

d) Einen Grund bezeichnend: kwa (sababu ya), kwa maana ya, z. B.

Jn. für seine Faulheit strafen, kumwadhdhibu kwa uvivu wake; für nichts (= grundlos), burre, bilashi.

e) Eine Zeitdauer bezeichnend, z. B.

Er hat für zwei Stunden zu thun, kazi yake ni kazi ya saa mbili; ich werde dich für einige Monate hier zurücklassen, nitakuacha hapa mudda (wakati) wa miezi kidogo; für einen Augenblick, dakika moja, kitambo, (kwa) kidogo; für immer, daima.

f) Eine Absonderung bezeichnend, z. B.

Für sich sein, leben, bleiben, wohnen, kuwa (kukaa) peke yake (oder mbali na watu); nur für sich leben, kujipend(ele)a peke yake; für sich (d. h. in Gedanken) reden, kunena moyoni mwake; das ist eine Sache für sich, neno hili ni mbalimbali; er kann für sich nicht bestehen, hawezi kupata riziki peke yake.

g) Einen Vergleich bezeichnend, z. B.

Er ist stark für sein Alter, ana nguvu kwa umri wake, oder: ana nguvu naye ni mtoto bado; das ist kein Betragen für einen gesitteten Menschen, si vema mgwana kutenda yale.

h) Bei Aufzählungen, z. B.

Kopf für Kopf eine Rupi, kichwa rupia, kichwa rupia; Stück für Stück eine Pesa, moja pesa, moja pesa; Orangen, Stück für Stück eine Pesa, machungwa pesa pesa; Stück für Stück besehen, kwangalia killa kitu mbalimbali; Tag für Tag, siku kwa siku, killa siku; Mann für Mann, killa mtu; fürs erste, kwanza, ya kwanza.

i) Zur Einführung des Objekts: durch kama oder den bloßen Objektskasus, z. B.

Ich hielt dich für einen andern, nimekhudhanni mtu mwingine; sich für arm ausgeben, kujivutia umasikini; jn. für tot halten, kumwona kama amekufa.

21. **gegen.** a) Die Richtung bezeichnend: upande wa, kwa oder der Lokativ, z. B.

Gegen Westen, upande wa magharibi; gegen den Feind marschieren, kwenda kwa adui; gegen die Mauer werfen, kutupa ukutani.

Mitunter durch die objektive Form des Verbums, z. B.

Gegen den Feind marschieren, kumwendea adui.

b) Eine persönliche, freundliche Beziehung bezeichnend, z. B.

Gegen jn. barmherzig sein, kumwonea rehemu; Gehorsam gegen die Eltern, taa wa wazee; Gehorsam der Kinder gegen die Eltern, taa wa watoto kwa wazee.

c) Eine persönliche, feindliche Beziehung bezeichnend: durch juu ya, na, aber auch durch die objektive Verbalform und andere Wendungen, z. B.

Gegen jn. sein, kushindana naye, kutomfuasa; gegen jn. erzürnt sein, kumkasirikia; gegen jn. kämpfen, kupigana naye; sich gegen den Regen schützen, kukimbia (isimpate) mvua; sich gegen eine Gefahr schützen, kukimbia (isimpate khatari).

d) Einen Widerspruch, eine Unvereinbarkeit bezeichnend, z. B.

Gegen den Gebrauch sein, kutokuwa desturi, kutofuasa desturi; er spricht gegen seine Meinung, anaona mbali, anasema mbali; gegen die Erwartung, watu wasipofikiri; gegen alle Erwartung, japo haionekani njia; einen Widerwillen gegen etw. haben; kuchukia, kukirihi kitu; gegen meine Gewohnheit, japo haiwi desturi yangu.

e) Einen Tausch bezeichnend: kwa, z. B.

Kubaddili kitu kwa kitu, etw. gegen etw. eintauschen; gegen bar kaufen, kununua taslimu (oder kwa nakudi).

f) Einen Vergleich bezeichnend: kuliko, mbele ya, ukifafanishana, ukiangalia, ukipiganisha, z. B.

Er ist groß gegen seinen Bruder, yeye mrefu kuliko nduguye.

g) Eine ungefähre Zeit oder Zahl bezeichnend: karibu ya (oder na), kama, yapata kama, kad(i)ri ya, z. B.

Gegen Mittag, karibu na adhdhuhuri; er ist gegen 20 Jahre alt, ana kadri ya miaka asherini.

22. **gegenüber.** a) Räumlich: mbele ya, mkabala wa, usoni mwa.

b) Übertragen (z. B. gegenüber diesen Schwierigkeiten), vergl. bei.

c) Besondere Fälle, z. B.

Jm. gegenüberstehen, kukaa mkabala wake, kumwelekea, kumkabili.

23. **gelegentlich,** siehe anläßlich.

24. **gemäß:** kama (kana), kwa kadiri ya; oder durch kadri, ginsi -vyo (vile -vyo, vile vile -vyo, kama -vyo, -vyo) mit einem Verbum, z. B.

Gemäß meinen Kräften, kadiri ya nguvu zangu; dem Gebrauch gemäß, kama desturi; ich werde deinem Rate gemäß handeln, nitafanya vile nilivyosikia shauri yako.

25. **gen,** siehe gegen a).

26. **halben, halber,** siehe wegen.

27. **hinsichtlich.** a) = bezüglich, b) = gegen f).

28. **hinter: nyuma ya,** z. B.

Hintereinander gehen, kwenda mtu nyuma ya mwenziwe.

Idiomatisches:

Hinter jm. her sein, kumfuata; hinter etwas her sein, kuwa na shughuli (kazi) na kitu, kufanya juhudi apate (atafute) kitu; jn. hinter die Ohren schlagen, kumpiga makofi; sich etw. hinter die Ohren schreiben, kukumbukia; jn. hinter Schloß und Riegel bringen, kumtia vifungoni (gerezani, chumbani); jn. hinter sich lassen, kumpita, kumtangulia; jn. hinters Licht führen, kumdanganya; er hat es hinter den Ohren, anajifanya mpumbafu, anajitia upumbafu; hinter eine Sache kommen, kutambua sirri ya mambo; hinter jds. Schliche kommen, kujua sirri zake, hila zake; er steckt hinter der Sache, yeye ndiye asili ya mambo hayo; das hätte ich nicht hinter ihm gesucht, sikumdhannia kuwa hodari hivi.

29. **in.** a) Räumlich: **katika** oder der Lokativ, z. B.

Er ist im Hause, in der Stadt, in jenem Hause, yu nyumbani, mjini, nyumbani mle oder katika nyumba etc.; in ein Schiff steigen, kupanda chomboni; in die Schule gehen, kwenda chuoni; in jds. Händen, mikononi mwa; im Koran, katika kurani.

Doch wird in folgenden Fällen statt des Lokativs oder der Präp. katika stets der Akkusativ angewandt:

α) bei Eigennamen;

β) bei den Wörtern mahali, pahali, nchi (ng'ambo, shamba);

γ) bei den Wörtern auf -ni (doch ist hier nur der Lokativ ausgeschlossen, während katika gebraucht werden kann), z. B.

Kukaa Ulaya, Tanga, in Europa, in Tanga wohnen; kwenda bustani, nchi, in den Garten, in ein Land gehen.

Soll der Begriff des „innerhalb oder mitten darin Seins" besonders betont werden, so wird ndani ya gebraucht, z. B.

Das Fleisch liegt in Salzwasser, nyama nimo ndani ya maji ya chumvi.

Zwischen zwei Hauptwörtern tritt die Genitivverbindung ein, z. B.

Watu wa mjini, die Leute in der Stadt (vergl. § 65).

Besondere Fälle:

Im Westen, upande wa magharibi(-ni); in diesem Sinn, kwa maana hii; in der Absicht zu, kwa nia (kusudi) ya; einen Plan im Kopfe haben, kuwaza neno kichwani; im Traume sehen, kwona katika ndoto; in der Öffentlichkeit, mbele ya watu; in offener Versammlung, kati ya watu; in jn. sein Vertrauen setzen, kumwamini, kwamini kwa mtu; in Gebrauch sein, kutumikana; in jds. Macht sein, kuwa chini yake, kupashaa amri yake; das steht nicht in meiner Macht, si chini yangu; in jds. Gewalt bringen, kumpasha amri yake; ein Mann in meinen Jahren kann nicht so handeln, miye si mtu wa kutenda hayo.

b) Zur Bezeichnung von Zuständen des Körpers und des Geistes oder überhaupt äußerer Verhältnisse, z. B.

Ich befinde mich in schlimmer Lage, ni katika hali mbaya; die Angelegenheit ist noch in derselben Lage, maneno yako vilevile (katika hali sawa oder bloß hali sawa); in Wut geraten, kwingiwa hasira, kukasirika; in Wut versetzen, kukasirisha; in Thränen ausbrechen, kutoka machozi; in Wahnsinn verfallen, kufanya wazimu; in der Genesung begriffen sein, kwanza kupona.

c) Zeitlich und zwar α) einen Zeitpunkt bezeichnend, z. B.

Im Jahre 1000, katika mwaka alfu; im Kriege, katika vita, vitani, wakati wa vita; im Anfang des Monats, mwanzo wa mwezi; in der Jugend, wakati wa ujana; in aller Frühe, assubuhi na mapema; in der Regenzeit, katika masika.

β) einen Termin, z. B.

Wir reisen in acht Tagen ab, tutaondoka baada ya siku saba.

γ) eine Zeitdauer, z. B.

Eine Arbeit in zwei Tagen vollenden, kumaliza kazi katika (kwa) siku mbili (mudda wa siku mbili).

d) Zur Bezeichnung der Kleidung, z. B.

In Weiß gekleidet sein, kuvaa nguo nyeupe; in Waffen sein, kuchukua silaha.

e) Die Art und Weise bezeichnend, z. B.

In großer Eile, hima hima, haraka haraka, kitema kitema; im Kreise gepflanzt sein (Bäume), miti iliyopandwa mviringo; im Kreise umgeben, kuzunguk(i)a.

f) Zur Bezeichnung des Mittels, Stoffes, Inhalts, der Form, z. B.

In barem Gelde zahlen, kulipa taslimu, kwa nakudi.

g) Die Einteilung bezeichnend, z. B.

In vier Teile teilen, kugawa sehemu nne; in Haufen teilen, kupanga mafungu.

h) Die Verwandlung bezeichnend, z. B.

Kugeuka nyoka, in eine Schlange verwandeln.

i) Idiomatisches:

In Geschäften ausgehen, kutoka kwa ajili ya shughuli; nie in meinem Leben, kabisa hatta leo; in eine Liste eintragen, kwandika katika (oder ndani ya) daftari; im Ernst, kweli, hakika; in Verlegenheit sein (bringen), kuwa na matata oder udhia (kumtia matata) u. s. w.

Infolge, kwa sababu ya; inmitten, kati ya, katikati ya (= unter), beina ya, pamoja na, katika; in betreff, siehe „bezüglich"; im Verlaufe, katika, mudda wa, wakati wa, majira ya, zamani za.

30. **innerhalb,** ndani ya.

31. **jenseits,** ng'ambo ya pili ya, upande wa pili wa.

32. **kraft,** kwa, kwa sababu ya, kwa maana ya.

33. **längs,** siehe „entlang".

34. **laut,** siehe „gemäß".

35. **mit.** a) = in Verbindung mit, zusammen mit, in Begleitung von: **na** oder pamoja na, z. B.

Er schloß Freundschaft mit Ali, akafanya urafiki na Ali; mit jm. gehen, kufuatana naye; etwas mitnehmen, kwenda nacho.

b) Einen begleitenden Umstand bezeichnend: teils **kwa,** teils der adverbiale Akkusativ, z. B.

Mit Gewalt, kwa nguvu; etw. mit Absicht thun, kufanya kwa kusudi oder kusudi (makusudi); mit lauter Stimme, kwa sauti k'ubwa; mit leiser Stimme, kwa sauti ndogo ndogo; mit offenen Armen aufnehmen, kupokea kwa mikono (vitanga vya mikono); mit bewaffneter Hand, mit den Waffen in der Hand, silaha mkononi; mit gutem Gewissen, kwa moyo safi.

c) Ein Kennzeichen bezeichnend: durch -enyi, z. B.

Das Kind mit den schwarzen Augen, mtoto mwenyi macho meusi.

Zuthaten zu Speisen werden gleichfalls durch -enyi oder durch na angefügt.

d) Das Mittel oder Werkzeug bezeichnend: **kwa** oder **na**, z. B.

Kuua kwa (na) upanga, mit dem Schwerte töten; mit einem Schlosse verschließen, kufunga kwa kufuli.

In Verbindung mit dem Verbum kupiga steht meist der bloße Akkusativ, z. B.

Er wurde mit einem Messer gestochen, amepigwa (kwa) kisu.

Merke ferner:

Kumtandikia tandiko, jn. mit einer Decke zudecken; kumpa kitu, jm. mit etw. ein Geschenk machen; kukonyeza (macho), einen Wink mit den Augen geben.

e) Die Gleichzeitigkeit bezeichnend, z. B.

Er war (gleichzeitig) mit mir in Tanga, alikuwa Tanga pamoja nami, wakati huuhuu nami; mit dem Schlage zwölf, adhdhuhuri barabara.

f) Idiomatisches:

Wie steht (geht) es mit ihm? hali yake nini? Es steht mit dir wie mit mir, hali yako na hali yangu sawa, hali yetu moja; zufrieden sein mit etw., kuwa radhi kwa oder na kitu; mit etw. geizig sein, kufanya choyo la (oder na); mit der Arbeit beginnen, kwanza kazi; beginne hiermit, anza kwa hapa; mit Worten spielen, kuzungusha maneno; was hat er mit ihm vor, shughuli gani aliye nazo naye? oder anataka kumfanyia nini? Wie weit bist du mit deiner Arbeit? kazi yako itakwisha karibu? es geht mit diesen Dingen wie mit, mambo haya kama; Böses mit Gutem vergelten, kulipia mabaya kwa mema oder kurudisha mema kwa mabaya; mit Hilfe, kwa, na.

36. **mittels**: kwa, na.

37. **nach.** a) Bez. die Richtung, das Streben wohin, und zwar:

α) räumlich: durch kwa oder den adverbialen Akkusativ, z. B.

Nach Sansibar, der Küste, Europa, dem Garten gehen, kwenda Unguja, Mrima, Ulaya, bustani.

Oft tritt auch hatta dazu:

Alikwenda hatta shamba, er ging nach der Pflanzung.

Merke besonders:

Eine Reise nach Europa, safari **ya** Ulaya (§ 50); nach dieser Seite, upande huu: nach jeder Richtung, p'ande zote, kote; nach der Straße hinausliegen, kwelekea njia; nach Wasser gehen, kwenda kuleta maji; nach dem Arzt schicken, kutuma kumtafuta mganga; nach jm. schießen, kumpiga bunduki.

β) in übertragenem Sinne, z. B.

Nach Ehren verlangen, kutaka heshima; nach jm. schreien, kumpigia kelele; nach jm. aussehen, kumtafuta kwa macho; begierig sein nach etw., kuwa na pupa (tamaa) la (ya) oder na; sich nach etw. bücken, kwinama aokote kitu; sich nach etw. erkundigen, nach etw. fragen, kuuliza kitu, kuuliza khabari ya kitu, kujitafutia khabari ya kitu; nach etw. greifen, kunyosha mkono ashike kitu; sich nach etw. umsehen, kugeuka atazame kitu (eigentliche Bedeutung), kwenda kutafutia kitu (= etwas suchen).

b) Bezeichnet die Zeitfolge, Reihenfolge und Rangordnung: **baada ya, nyuma ya, khalafu ya;** auch durch kisha (kwisha), z. B.

Nach diesem Vorgehen, baada ya mambo hayo; nach Christi Geburt, baada ya uzazi wake Isa Masiya; nach gethaner Arbeit, kazi ikiisha, akiisha fanya kazi yake.

c) Bezeichnet das Maßgebende, das Muster und Vorbild: **kwa, kad(i)ri ya, kama,** z. B.

Nach Kräften, kadiri ya nguvu zangu; nach meiner Meinung, kwa mimi, kwangu mimi; nach deinen Ausführungen, kwa hojja zako; nach Art der Blinden gehen, kwenda kama kipofu.

Besondere Fälle:

Sich nach europäischer Art kleiden, kuvaa kizungu (vergl. II, § 27); nach Aussage meines Freundes, asemavyo rafiki yangu; nach dem, was ich höre, navyosikia; nach Belieben, utakavyo oder ikhtiyari yako; nach Diktat schreiben lassen, kumwandikisha; der Gestalt nach eine Gazelle, ni paa umbo (oder kwa umbo, vergl. II, § 77); nach seinem Aussehen zu urteilen, ukiangalia uso wake; allem Anscheine nach, kulla mtu atasema kuwa . . ., huonekana kama . . .; nach seinem Aussehen halte ich ihn für krank, naona katika uso wake hawezi; die Menschen nach ihren Handlungen beurteilen, kutambua tabia ya watu kwa mambo yao; nach meiner Meinung, akili yangu; sich nach dem Vorbilde jds. richten, kushika mifano yake; er sieht (mir) nach einem Diebe aus, namwona mwivi, ana uso wa mwivi; nach

jm. genannt werden, kwitwa kwa jina lake; wenn es nach dir ginge, tungekubali shauri lako; das schmeckt nach Zwiebeln, hiki kina uchungu wa (tamu ya) vitunguu; nach seinem Zeugnisse, kwa ushahidi wake; nach seiner Weise, kama desturi yake; nach Rosen riechen, kuwa na arufu ya mawardi; der Nase nach gehen, kushika njia ya kitovu; jn. nur dem Namen nach kennen, simjui illa jina lake; nach dem Gewicht verkaufen, kuuza kwa uzani; sich nach der neuesten Mode kleiden, kuvaa kama desturi ya siku hizi; nach Maßgabe, kad(i)ri ya oder kad(i)ri mit folgendem Verbum.

38. **nächst,** z. B.

Nächst Gott verdanke ich meine Rettung dir, nimepata kujiponya kwa auni ya Muungu na tena ya wewe.

39. **namens,** kwa amri ya.

40. **neben.** a) = zur Seite: karibu na.

b) = im Vergleich mit, siehe „gegen".

c) = außer, s. dass.

d) Idiomatisches:

Zwei Dinge nebeneinander stellen (= vergleichen), kufafanisha na.

41. **nebst,** siehe „mit".

42. **ob,** siehe „wegen".

43. **oberhalb,** juu ya.

44. **ohne,** pasipo, bila.

Idiomatisches:

Er war nicht ohne Sorgen, sikuwa na raha (kituo); er ist nicht ohne Verdienst, ametenda vema sana; ohne mein Wissen, mimi nisijue (nisipojua).

45. **rücksichtlich,** siehe „betreffs".

46. **samt,** pamoja na.

47. **seit,** toka, tokea, tangu.

48. **seitens,** na, ni (beim Passiv), kwa.

49. **sonder,** siehe „ohne".

50. **statt,** mahali pa, pahali pa.

51. **trotz,** japo, (i)japokuwa, z. B.

Trotz der Kälte, japokuwa baridi; trotz allem, ijapokuwa yo yote.

Auch durch na, z. B.

Ana akili nyingi, naye mtoto, er ist sehr klug trotz seiner Jugend.

Trotz = trotz jmds. Widerstrebens, wird durch asipotaka (asipopenda, asipokubali, asiporidhia) gegeben.

52. **über.** a) = höher als, juu ya, z. B.

Über jm. stehen, kuwa juu yake.

b) = stärker, mächtiger, einflußreicher, höherstehend als, z. B.

Die Aufsicht führen über jn., kumsimamia; herrschen über ein Land, kuwa na ufalme katika nchi; über jn. zu befehlen haben, kuwa na amri juu yake; sie vermag viel über ihn, aweza nyingi juu yake; es über sich gewinnen, übers Herz bringen, kujipasha mwenyewe, kujifanya nguvu, kujishurtisha.

c) = über hinaus, weiter als, mehr als, z. B.

Über einen Fluß setzen, kuvuka mto; über eine Brücke gehen, kupita mtatago; über die Straße gehen, kupita njiani; bis über das Knie hinabreichen, kufika hatta chini ya goti; eine Reise übers Meer, safari ya bahari; über die Dreißiger hinaus sein, kuwa na zayidi ya miaka arbaini; über Sansibar reisen (kommen), kupitia Unguja, kupita kwa Unguja; das geht über alle Begriffe, hayatambulikani; das geht mir über alles andere, napenda hiki zayidi ya vitu vyote; über die Kräfte gehen, kuzidi nguvu zake; Zufriedenheit geht über Reichtum, ukinaifu, si mali; über alles Erwarten, zayidi kuliko tulivyotumaini; über Gebühr, über Verdienst, zayidi ya hakki (yake); Gott über alles lieben, kupenda Muungu juu ya (zayidi ya) yote; über alle Maßen schön, -zuri mno ajabu; es ist noch über ein Pfund davon da, bado iko zayidi ya ratli.

d) = wegen, siehe dasselbe, z. B.

Sich über etw. freuen, kufurahiwa na, kupata furaha kwa sababu ya; sich über etw. graue Haare wachsen lassen, kufanya khofu (ya), kusumbuka (kwa), kushughulika (kwa), kujitia shughuli rohoni (kwa); er vergißt über dem Spiel seine Geschäfte, hwacha shughuli zake kwa sababu ya kumari; über dem Lärm etw. überhören, kutosikia kwa sababu ya makelele.

e) = in betreff, katika kwa, z. B.

Über diese Angelegenheit herrscht Meinungsverschiedenheit, watu hawapatani katika (oder kwa) hayo; über etw. sprechen, kunenea, kusemea (oder auch kunena, kusema) kitu; über jn. sprechen, kunenea, kusemea.

f) Bezeichnet eine Häufung, z. B.

Er begeht Fehler über Fehler, anakosa marra kwa marra; überdies, na tena, na bado, zayidi ya hayo.

g) Zeitlich = nach (von einem bestimmten Termin aus gerechnet), z. B.

Heute über acht Tage, tokea leo hatta siku nane; übers Jahr, tokea sasa hatta mwaka, mwaka kesho; über kurz oder lang, leo amma kesho, kama si sasa siku ingine.

Auch allgemein zeitlich, z. B. über Nacht, usiku.

h) Bezeichnet das Verweilen bei, das Beschäftigtsein mit, das Inanspruchgenommensein durch, z. B.

Über der Arbeit sein, kuwa katika kufanya kazi (kufanyani kazi); über dem Essen, katika kula, kulani.

i) Idiomatisches:

Über dieser Sache schwebt Dunkel, mambo hayo si wazi; ich gehe über deinen Fehler hinweg, ninakuondolea, ninakusamehe, ninakuacha; ich gehe darüber hinweg, siangalii hayo.

53. **um.** a) örtlich = um herum: kandokando ya oder durch die Verben kuzunguka (kuzungukia, kuzinga) und kuzungusha, z. B.

Um ein Haus herumgehen, kuzunguka nyumba; kuzungush(i)a shamba boma, eine Boma um die Pflanzung ziehen.

b) Zeitlich = ungefähr, siehe „gegen".

c) Bezeichnet den geistigen Mittelpunkt einer Bewegung oder Thätigkeit, z. B.

Er ist der Angelpunkt, um den sich alles dreht, haitendeki kitu katika jambo hili pasipo shauri lake; sich um jn. ängstigen, kwogopa kwa sababu yake; sich um etw. bemühen, kufanya juhudi apate kitu; sich um etw. bewerben, kwomba apate kitu; sich um ein Mädchen bewerben, kumposa; um etw. bitten, kwomba oder kutaka kitu; um Vergebung bitten, kwomba toba; jn. um etw. bitten, kutaka oder kwomba kitu chake oder kitu kwake oder kumtaka (kumwomba) anipe kitu; um Hülfe rufen, kupiga kiyowe (mayowe).

d) Bezeichnet den Beweggrund bei Gemütserregungen: kwa, kwa sababu ya, z. B.

Jn. um seinen Freimut lieben, kumpenda kwa sababu ya uhodari wake; jn. um etw. beneiden, kumwonea (-fanya, -fanyia) wivu kwa sababu ya kitu oder kwonea wivu kitu chake; sich um etw. grämen, kusikitika kwa kitu, kusikitikia kitu; es ist schade um den Verlust, udhia (khasara, taabu) gani tupoteze mali hii!

e) = betreffs, z. B.

Wie steht es um die Sache, jambo laendaje? es sieht übel um ihn aus, hali zake mbaya sana; um etw. wissen, kuwa na khabari za kitu; ich habe um die Sache geschrieben, nimeandika barua nipate kitu; es ist eine ernste Sache um das Sterben, kufa ni neno kubwa.

f) Bezeichnet den Lohn, den Preis: kwa, z. B.

Um Lohn arbeiten, kufanya kazi kwa ujira; um bares Geld kaufen, kununua kwa nakudi oder taslimu; das thue ich nicht um alles in der Welt, sitafanya haya kwa yoyote; Auge um Auge, jicho kwa jicho.

g) Bezeichnet das Maß eines Unterschiedes oder Abstandes: durch kwa oder den adverbialen Akkusativ, z. B.

Dieser Baum wächst alle Tage um einen Fingerbreit, mti huu waota killa siku wanda mmoja; er ist um zwei Jahre älter als du, ana miaka miwili zayidi yako; er ist einen Kopf größer als du, yeye mrefu kuliko wewe kwa kitwa; um die Hälfte vergrößern, kuzidisha kwa nussu yake; sich um zehn Rupien verrechnen, kukosa (katika hesabu) kwa rupia kumi; um so besser, vema afadhali, haijambo; um so besser für ihn, vema kwake; gieb mir die Hälfte deiner Last, die deinige wird dadurch um ebensoviel leichter, nipe nussu ya mzigo wako, itakupunguzia kipande; das Bedauern ist um so lebhafter, je schwerer der Fehler ist, kosa likizidi, na masikitiko yatazidi.

h) Bezeichnet das, was man verliert, einbüßt, z. B.

Um etw. kommen, kupoteza kitu; jn. um etw. betrügen, kumnyangany(i)a (kumtwalia) kitu kwa hila; jn. um etw. bringen, kumfanya kimpotee kitu; jn. ums Leben bringen, kum(w)ua; sich ums Leben bringen, kujiua; jn. um 100 Rupi strafen, kumtoza rupia mia; sich um den Hals (den Kopf, das Leben) reden, kukhatirisha nafsi yake kwa kupauka maneno.

i) Bezeichnet abwechselnde Aufeinanderfolge, z. B.

Einen Boten um den andern senden, kupeleka mtu kwa mtu; Tag um Tag, killa siku; einen Tag um den andern, killa siku ya pili.

k) Um — willen: kwa sababu ya.

l) Idiomatisches:

Er ist immer um sie, yeye karibu naye killa dakika, hamwachi; du weißt nicht, wie mir's ums Herz ist, hujui kinisumbushacho; wie die Katze um den heißen Brei gehen, kuzungusha maneno, kusitasita.

54. **unbeschadet,** bila kudhurru (-khasiri, -khasirisha, -kharibu) kitu; (vorbehaltlich =) isipokuwa mit folgendem Verb.

55. **unfern,** si mbali na.

56. **ungeachtet,** siehe „trotz".

57. **unweit,** siehe „unfern".

58. **unter.** a) räumlich: **chini ya;** manchmal auch der bloße Lokativ, z. B.

Unter dem Baume, chini ya mti (mtini); etw. unter den Arm nehmen, kutia kwapani.

b) Von begleitenden Umständen, z. B.

Unter diesen Umständen, katika (mambo) hayo, katika hali hiyo; unter dieser Bedingung, kwa sherti hiyo; unter den Beifallsbezeugungen der Menge, watu wakiwa wakipiga makofi; unter großem Geschrei rannte er davon, alikimbia akipiga makelele.

c) = geringwertiger als, z. B.

Ich kann es dir nicht unter 50 Rupi geben, siwezi kukupa illa kwa rupia khamsini; unter dem Werte verkaufen, kuza kwa khasara.

d) Bezeichnet die Unterordnung, z. B.

Er steht unter ihm, yu chini yake, chini ya amri yake.

e) = zwischen, z. B.

Unter die Räuber geraten, kuja **mikononi mwa** haramia (kukamatwa oder kutwaliwa na haramia); unter die Soldaten gehen, kujitia askari; der Klügste unter allen, apita wote kwa akili; einer unter ihnen, mmoja katika watu hawa oder mmoja wao; unter anderm möchte ich dir mitteilen, katika khabari nyingine nitakwambia; unter allen Stoffen ist dieser am schönsten, nguo hii nzuri kuliko nyingine zote.

f) Idiomatisches:

Unter Schloß und Riegel bringen, kufunga; unter dem Siegel der Verschwiegenheit, kwa sirri, sirrini; unter seinen Augen, machoni mwake; unter Waffen stehen, kuwa na silaha; unter dem Khalifen X, zamani za khalifa X; unter der Hand, kwa sirri, sirrini, sirrisirrini, kwa maficho, kwa kuficha; unter dem Vorwande, kwa hojja; unter vier Augen, faraghani; das bleibt unter uns, maneno hayo beina yetu sisi; etw. unter Wasser tauchen, kutia majini, kuzamisha; das ganze Land steht unter Wasser, maji yametawanyika katika nchi yote; unter Segel sein, kwenda kwa matanga; was verstehst du unter diesem Ausdruck? neno hili walisikiaje?

59. **unterhalb,** chini ya.

60. **vermittels,** siehe „mit", Nr. 35d.

61. **vermöge,** siehe „kraft", „gemäß" und „zufolge".

62. **von.** a) räumlich = von . . . her: durch den Lokativ (in den öfter erwähnten Fällen auch durch den adverbialen Akkusativ), seltener die Präposition katika und kwa. Ist auch das Ziel der Bewegung angegeben (nach, bis), so gebraucht man tok(e)a oder tangu, z. B.

Von Hause, von Sansibar, vom Lande, vom Süden kommen, kutoka nyumbani, Unguja, shamba (aber shambani kwake, von seiner Pflanzung), kusini; von wo kommst du? watoka wapi? vom Pferde fallen, kwanguka katika farasi; ich habe zwei Rupi von meinem Vater bekommen, nimepata rupia mbili kwa babangu; von Bagamoyo nach Tabora, toka B. mpaka T.; ein Brief von X., khatti itokayo X.

Mitunter wird im Suahili diejenige Präposition beibehalten, die dem Zustande der Ruhe entspricht, der der betreffenden Bewegung vorausgeht, z. B.

kitabu kilichopo juu ya meza, das Buch auf dem Tische; kutwaa kitabu juu ya meza, das Buch vom Tische nehmen; kuwa juu ya frasi, auf dem Pferde sein; kushuka juu ya frasi, vom Pferde steigen.

b) Räumlich, aber in übertragener Anwendung, bezeichnet den Ursprung, das Herkommen, die Zugehörigkeit, z. B.

Diese Mtama kommt von der Küste, mtama huu wa mrima; Pfeffer von Arabien, pilipili Manga (statt ya M.); ich habe diese Nachricht von ihm, nimepata khabari hii kwake (nae); der Herr vom Hause, mwenyi nyumba; der Sultan von Sansibar, sultani wa Unguja; er stammt von Mombas, yeye mzalia wa Mvita; ich habe von den Leuten gehört, nimesikia kwa watu, kama . . . .

c) Räumlich (eigentlich und übertragen), zur Bezeichnung einer Trennung, eines Abstandes, einer Entfernung, z. B.

Mein Haus ist nicht weit von dem deinigen, nyumba yangu si mbali na nyumba yako; einen Freund von einem Schmeichler unterscheiden, kutambua rafiki na mbembelezi; sich von einander trennen, kutokana mtu na mwenziwe.

d) Bezeichnet den Stoff: durch den Genitiv des Stoffes oder kwa, z. B.

Ein Messer von Stahl, kisu cha pua; von Holz gebaut sein, kujengwa kwa miti.

e) Bezeichnet eine Teilung: durch den Genitiv der Teilung oder die Präposition **katika** (bezw. nach dem Komparativ oder Superlativ auch kuliko), z. B.

Einer von uns, mmoja wetu oder mmoja katika sisi; das jüngere von den beiden Kindern, mdogo wa watoto wawili; das schönste von allen Ländern, nchi iliyo nzuri (kuliko) nchi zote; wer ist der größere von den beiden? katika hawa wawili nani mkubwa? das ist der einzige von diesen Bäumen, der unbeschädigt geblieben ist, ndio huu mmoja katika miti hiyo uliobaki salama; er kam als einer von den letzten, akaja wa mwisho.

f) Bezeichnet eine Eigenschaft: durch den Genitiv der Eigenschaft, z. B.

Ein Mann von gutem Charakter, mtu wa tabia ngema; ein Marsch von drei Tagen, mwendo wa siku tatu; Geräte von großem Wert, vyombo vya thamani kubwa; eine Herde von 100 Ziegen, kundi la mbuzi mia; ein Mann von vornehmer Geburt, mtu wa kabaila; ein Gegenstand von gleicher Länge, kitu cha urefu sawa.

g) Bezeichnet eine Einschränkung: durch **kwa** oder den Akkusativ der Einschränkung, z. B.

Klein von Gestalt, mdogo (kwa) umbo.

h) Bezeichnet den Gegenstand des Gesprächs, der Behandlung, z. B.

Wir sprechen von ihm, tunasema khabari zake.

i) Bezeichnet den Urheber oder die Ursache: beim Passiv und bei neutropassiven Verben durch **na** (ni), sonst auch durch **kwa** (kwa sababu ya), z. B.

Er wird von allen Kameraden geliebt, apendwa na wenziwe wote; er ist von einer Schlange gebissen worden, ameumwa na nyoka; er ist vom Fieber ergriffen worden, ameshikwa na (ni) homa; wir haben von der Kälte zu leiden, tunasumbuka kwa sababu ya baridi; wovon ist er krank geworden? sababu ya ugonjwa wake nini? er ist von einem Dolch getroffen worden, amepigwa (kwa) kisu.

k) = von seiten, z. B.

Grüße deine Familie von mir, nisalimie jamaa zako; das ist nicht hübsch von dir, hukutenda vema, si vema kwako.

l) In Verbindung mit andern Präpositionen oder Adverbien:

α) von . . . . zu, z. B.

Von Stunde zu Stunde, saa hatta saa; von Thür zu Thür gehen, kwenda mlango hatta mlango.

β) von .... an: toka, tokea, tangu, z. B.

Von jetzt an, toka sasa; von jener Zeit an, tokea wakati ule; von seiner Quelle an, toka chimbuko lake, tangu utokako.

γ) von .... bis (zu), toka (tokea, tangu) .... hatta (mpaka), z. B.

Von Mittag bis drei Uhr, tokea adhdhuhuri mpaka alasiri.

δ) von .... herab, juu ya.

ε) von .... wegen, min tarafu ya, kwa amri ya, z. B.

Von Rechts wegen, kwa amri ya sharia.

m) Idiomatisches:

Von selbst (d. h. ohne Hülfe), mwenyewe, peke yake; von selbst aufstehen, kwondoka mwenyewe; das versteht sich von selbst, hapana neno, ndiyo ndiyo; nichts von Frieden wissen wollen, kutotaka amani; ein Teufel von einem Kinde, mtoto shetani; vom Nagel abnehmen, kutungua, kwangua; etw. von jds. Gehalte abziehen, kukata (rupia mbili) katika mshahara wake; von jm. gehen, kutokana naye, kumwacha; von der Hand gehen, von statten gehen, kwenda, kwendelea, kufana, kustawi; von Sinnen kommen, kupotea akili; von der Arbeit ruhen, kupumzika kidogo; sich von seiner Frau scheiden lassen, kumwacha mkewe, kutokana na mkewe; was willst du von mir? wanitakiani?

63. **vor.** a) zeitlich: mbele ya, kabla ya, kwanza ya, auwali ya, z. B.

Vor dem Feste, kabla ya siku k'uu; vor allem, kwanza ya cho chote; vor dem Tode, kwanza ya kufa.

Auch durch eine verbale Wendung, z. B.

Kwanza (kabla) lisijapotoka jua, vor Sonnenaufgang.

Merke noch:

Vor der Zeit sterben, kufa kijana bado, kufa wala si mzee; vor einem Jahre, mwaka jana; vor alters, zamani za kale; vor der Hand, kwanza yake.

b) Örtlich: mbele ya, z. B.

Vor dem Hause, mbele ya nyumba; vor den Leuten, mbele ya watu; eine Klage vor den Bezirksamtmann bringen, kuleta mashtaka mbele ya bwana mkubwa.

Merke dagegen:

Vor Augen halten, kutia machoni, kwonya; vor sich gehen, kuwa, kuja, kupita; jm. eine Kugel vor den Kopf schießen, kumpiga risasi ya kichwa; vor dem Thore wohnen, kukaa

nje ya mji; jn. vor die Thüre werfen, kumfukuza nje; vor seinem Untergange stehen, kuwa karibu na ufilisi, vor Anker liegen, ametia nanga.

c) Bezeichnet den Vorrang, z. B.

Vor allen Dingen, khassa; den Vorrang vor jm. haben, kumtangulia, kwenda oder kuja mbele yake; Gnade vor Recht ergehen, kumwonea huruma asipostahili.

d) Bezeichnet Rücksichtnahme auf etwas, z. B.

Abneigung vor jm. haben, kumchukia; sich vor etw. hüten, in acht nehmen, kujitenga na kitu, kwepuka (na) kitu; Achtung vor dem Gesetz, kushika (kufuasa) sharia; vor jm. Achtung haben, kumheshimu, kuwa na heshima naye; vor jm. fliehen, kumkimbilia; sich vor jm. fürchten, kumwogopa; vor etwas geschützt (sicher) sein, kwepuka na; sich vor jm. verstecken, kujificha asimwone.

e) Bezeichnet die Ursache, meist kwa (sababu ya), z. B.

Vor Freude weinen, kulia kwa furaha.

f) Bezeichnet die hindernde Ursache kwa (sababu ya), z. B.

Vor Staub nicht sehen können, kutoweza kwona kwa mavumbi.

64. **während,** katika, wakati wa, mudda wa, zamani za, majira ya, oder der Lokativ, z. B.

Mwakani, während des Jahres.

Oft durch eine verbale Wendung. Merke:

Während des Tages, kutwa, mchana kutwa; während der Nacht, kucha, usiku kucha.

65. **wegen,** kwa sababu ya, sababu ya, kwa ajili ya.

66. **wider,** siehe „gegen" Nr. 21.

67. **zu.** a) Bezeichnet örtliches Annahen: durch den Lokativ, den adverbialen Akkusativ, die objektive Verbalform mit dem Objektskasus, oder die Präposition kwa (bei Personen allein gebraucht), z. B.

Zum Bezirkshauptmann gehen, kwenda kwa bwana mkubwa, kumwendea bwana mkubwa; zu jm. kommen, kuja kwake, kumjia.

Merke aber:

Zu Bett gehen, kwenda kulala; der Weg zur Kirche, njia ya kanisa; er setzte sich zu seinem Freunde, akakaa kitako karibu na rafiki wake; zum Hause hinausgehen, kutoka nyumbani.

b) Bezeichnet das Hinzufügen, Hinzutreten zu etwas, z. B.

Brot zum Fleische essen, kula nyama pamoja na mkate.

c) Verweilen, Aufenthalt an einem Orte: durch katika, den Lokativ, bezw. den adverbialen Akkusativ, z. B.

Zu Hause, nyumbani (auch kwake, kwao etc., vergl. I, § 260); zu Tanga, Tanga (vergl. II, § 204, Fußnote).

d) Zeitlich: durch den Lokativ oder den adverbialen Akkusativ, z. B.

Zu Mittag, adhdhuhuri; zu Abend, jioni; von Tag zu Tag, siku kwa siku.

e) Bezeichnet die Art und Weise: meist **kwa**, z. B.

Zu Fuß, kwa miguu; zu Wagen, garini, kwa gari; zu Schiffe, chomboni; zur See, baharini; jm. zum Ärger, zum Trotz, bila rukhusa yake, bila amri yake, japo hataki, japo amekataa; zu meinem großen Erstaunen, nikitaajjabu mno; zur Genüge haben, kumtosha; zum Glück, bhakhati (yake); zum Teil, kwa kipande kimoja, kwa sehemu moja; mir ist nicht zum Lachen, hali yangu haichekeki.

f) Als Ersatz für einen, besonders objektiven Genitiv: durch den Genitiv oder kwa. Beispiele siehe II, § 50ff.

g) Bezeichnet ein Zusammenfassen, z. B.

Zu zweien, wawili wawili; zu Hunderten, mia kwa mia; zu dritt, sisi (ninyi, wao) watatu.

h) Vor einem adverbialen Superlativ, z. B.

Zum besten, vema mno, vema sana; zuerst, kwanza, ya kwanza.

i) Bezeichnet den Zweck, z. B.

Sich zum Kriege rüsten, kujifanya tayari kwa kufanya vita; Wasser zum Waschen, maji ya kunawa; Tuch zu einem Rock, nguo ya kisibao; jn. zum Weibe nehmen, kumwoa; zum Beispiel, mfano wake; zur Lehre dienen, kuwa na mafundisho; mir zum Schaden, kwa khasara yangu; zu deinem Besten, kwa kutaka kukufaa.

k) Bezeichnet Übergang in einen andern Zustand, z. B.

Zu Staub werden, kusagwa; sich jn. zum Feinde machen, kumchukiza; zum Narren werden, kuwa mpumbavu; zu nichte werden, kuwa si kitu.

l) Zur Anknüpfung einer prädikativen Bestimmung nach den Verben „zu etwas machen, ernennen, erwählen, geboren werden u. s. w.", z. B.

Jn. zum König machen, kumfanya mfalme; jn. zum Minister ernennen, kumfanya waziri.

m) Zur Anknüpfung des Infinitivs. Vergl. zweiten Teil, § 141ff.

n) Nach Präpositionen und zwar:

α) anstatt zu, pahali pa mit dem Infinitiv.

β) um zu durch den bloßen Infinitiv oder ili, kwa, kwa kusudi ya mit dem Infinitiv, sowie durch den Konjunktiv mit oder ohne eine der Konjunktionen, welche „damit" bedeuten.

γ) ohne zu lieben: asipate oder asipopata.

o) mit dem Verbum „sein", z. B.

Zu bekommen sein, kupatikana; zu vermieten sein, kuwa ya kupangishwa (nyumba); zu verkaufen sein, kuuzika; zu finden sein, kupatikana; zu sehen sein, kwonekana; zu hören sein, kusikilika(na).

68. **zufolge,** siehe „gemäß, laut und kraft".

69. **zuwider,** siehe „gegen" Nr. 21.

70. **zwischen,** kati ya, beina ya, z. B.

Zwischen Sansibar und Pemba, beina ya Unguja na Pemba; zwischen 12 und 3 Uhr, beina ya adhdhuhuri na alasiri.

Beispiele von Urkunden verschiedener Art.[1]

1. Schuldschein.

Bismillâh errahmân errahîm.

Amekirri Mwaita bin Ruga, Msegeju, akaa Sigaya, ana deni ya Alibay bin Khanibay, il Buhuri, akaa Manza, riale mia u khamsîn za fedha, na mudda wao ni miezi saba, na tarikhi mwezi nane Dhilkaada sene elfu thelatha mia u tissa.

Nimeshuhudia kama haya. Katabahu Omar bin Stambul bijedihi.

(Folgen Unterschriften.)

Wörter und Erläuterungen.

Die Überschrift ist arabisch und bedeutet: Im Namen des Erbarmenden, des Barmherzigen. Dies sind die Anfangsworte des Korans und werden an den Kopf jedes Schriftstücks, sei es ein Brief, ein Dokument, ein Buch oder dergleichen gesetzt.

-kirri* = anerkennen. Wegen des Perfektums an Stelle unseres Präsens vergl. II. Teil, § 177 a. — Msegeju ist ein Mann vom Stamm der Wasegeju im Hinterlande von Tanga. — Akaa statt akaaye, vergl. § 115. — Der mit ana beginnende Satz ist abhängig von amekirri: daß er hatte ꝛc. — Deni ya Alibay, objektiver Genitiv (eine Schuld an A.). — Riale ist Apposition zu deni (nämlich 150 Dollar).

[1] Die Texte aus St. Paul-Illaire, Swahili-Sprachführer. Dar-es-Salaam 1896.

— za fedha Genitiv des Stoffes, von Silber, in Silber. — Mudda*, Frist. — Wao bezieht sich auf riale. — Tarikhi*, Datum.

Das Datum wird folgendermaßen bezeichnet: mwezi mosi, mwezi pili, mwezi tatu u. s. w. = der erste, zweite, dritte u. s. w. Mwezi wa ngapi, der wievielste. Dazu wird der Monatsname ohne weitere Verknüpfung gesetzt. Die arabischen Monatsnamen und ihre Entsprechungen im Suahili, die aber seltener gebraucht werden, lauten:

Arabisch.	Suahili.
1. Shauwāl	mfunguo wa mosi[1]
2. Dhi 'lkaada (spr. dhilkāda)	» » pili
3. Dhi 'lhajj (spr. dhilhāj)	» » tatu
4. Mohārram	» » nne
5. Sāfr	» » tano
6. Rabī il āūwal	» » sitta
7. Rabī il ākher	» » saba
8. Jemād il āūwal	» » nane
9. Jemād il ākher	» » kenda
10. Rājāb (Rajābu)	» » kumi
11. Shaabān	mlisho
12. Ramadhān.	Ramdhāni

Sene, arabisch = mwaka. Akkusativ der Zeit = im Jahre. — Kushuhudia, bezeugen. Wegen des Perfektums vergl. § 177a. — Kama haya, wie vorstehend. — Katabahu, arabisch = ameyaandika, geschrieben hat es. — Bijedihi, arabisch = kwa mkono wake, eigenhändig.

2. Mietsvertrag.

Bimennihi taala.

Mimi fulani, bin fulani nakaa Tanga, nimempangisha fulani bin fulani, akaa Tanga, nyumba yangu, iliyo katika mji wa Tanga, katika mtaa wa Mkunazini, iliyo jirani na nyumba ya fulani bin fulani. Na nyumba hii imejengwa kwa miti na udongo na makuti na milango ya mbau mitatu na milango ya miwale miwili. Na nyumba hii ni ukumbi mmoja na chumba kimoja na ghalla mbili na ubati na ua na kibanda cha uani cha kupikia na baraza yake.

Na nyumba hii tumepatana akae mudda wa miezi sitta na koodi yake kulla mwezi mmoja rupia ishrini.

Tumepatana na koodi hii anipe kulla mwezi mmoja ukaandama, anipe koodi ya mwezi huu kwa mwanzo wa mwezi.

Tumepatana, baada ya mudda huu wa miezi sitta nitakapo nyumba yangu, nimpe khabari kwa mwanzo wa mwezi, atafute nyumba nyingine, apange.

Tumepatana, atakapoitengeneza nyumba hii, kutia dirisha ao kwipaka chokaa ao kwitengeneza paa na mahala pavujapo akaezeke makuti, gharama hizo zote juu ya mwenyi kupanga fulani bin fulani.

[1] Mfunguo wa wird meist wie mfungúwa gesprochen.

Tumepatana, atakapoitengeneza nyumba hii kwa mudda huu wa miezi sitta akaitaka tena kwipanga nyumba hii atimmize miezi thenashara, apange hatta itimmie miezi thenashara na koodi yake ni hii tuliyopatana, ni rupia ishrini kulla mwezi mmoja na mwanzo wa kupanga nyumba hii ni mwanzo wa mwezi kadhawakadha wa mwaka kadhawakadha.

Na tarikhi ya waraka huu: tumeuandika siku ya thenashara Novambar sene elfu themanya mia na thelatha u tisaini, iliyo sawasawa na tarikhi thenēn Jemād il auwal sene elfu thelatha mia na hedashara.

Wörter und Erläuterungen.

Bimennihi taala, arabisch = durch die Gnade des Höchsten. — bin, arabisch = mwana. Der Genitiv wird im Arabischen durch bloße Nebensetzung bezeichnet. — Nakaa = nikaaye. — Mtaa, Stadtviertel. — Jirani na, in der Nachbarschaft von. — Makuti, Palmblätter (zum Dachdecken). — Mbau, Brett. — Miwale, Palmrippen. — Ni ukumbi = besteht aus einem ꝛc. — Ukumbi, Vorraum. — Ghalla, Magazin. — Ubati, Anbau. — -andama, beginnen. — Kutia dirisha, Fenster einsetzen. — -paka chokaa, kalken. — Paa, Dach. — -vuja, undicht sein. — Mahala = mahali. — -ezeka makuti, mit Palmblättern eindecken. — Gharama, Kosten. — Mwenyi kupanga, Mieter. — -timmiza*, voll machen. — -timmia, voll werden. — Kadhawakadha*, so und so. — Waraka, Schriftstück. — Kuwa sawa sawa na, gleich sein, entsprechen.

3. Zahlungsbefehl.

Muhibbana Sáleh bin Kileo, sállamahu Alláhu taala. Wa baado: umeshtakiwa na Shehe, hutaki kumpa hakki yake, rupia kumi. Basi lipa deni yako na ukiwa na maneno, njoo Tanga.

Katabahu . . . . . tarĭkh.

Wörter und Erläuterungen.

Muhibbana, arabisch = rafiki wetu. — Sállămăhŭ Alláhu tăála, arabisch = Gott der Höchste erhalte ihn gesund. — Wa baado, arabische Formel, die nach dem Eingang zum eigentlichen Inhalt überleitet. — Und ferner (habe ich dir mitzuteilen). — Kuwa na maneno, etwas zu sagen haben. — tarĭkh* = tarikhi.

4. Empfangsquittung.

Mimi (fulani bin fulani) nimestakabadhi mikononi mwa (fulani bin fulani) rupia ishrini, koodi ya nyumba wangu.

Tarĭkh . . . . . .

Wörter und Erläuterungen.

Kustakabadhi*, empfangen, erhalten. — Mikononi mwa, (aus den Händen) von. — Koodi, prädikativer Objektskasus: als Miete.

Gespräch.

(Erkundigungen vor einer Reise.)

A. Nataka kusafiri Nyasa. Tutaweza kupita huko wakati huu?

B. Tutaweza, japo watu ni wabaya na maji ni haba.

A. Bassi shauri lako kuchukua bunduki nyingi na asikari wengi?

B. Ndio, bwana, hutapata njia ya kupita, usipofanya hayo.

A. Tokea hapa hatta Nyasa safari ya siku ngapi?

B. Mwendo wa mwezi mmoja.

A. Wapagazi watapatikana hapa?

B. Watapatikana marra, bwana. Wataka wapagazi wangapi?

A. Nataka kwandika wapagazi mia na mnyampara na kirongozi, wenyi kujua barra. Tena nataka kuchukua punda. Punda achukua mizigo mingapi?

B. Mizigo miwili tu, si zayidi.

A. Itafaa kuchukua mapesa?

B. Yafaa hatta tutafika N.; usichukue nyingi.

A. Bidhaa gani itafaa huko?

B. Nitakwenda kumwita tajiri mwenyi kujua khabari zote za barra.

A. Nichukue nguo nzito ao khafifu?

B. Ni mamoja.

A. Namna gani ya ushanga itafaa huko?

B. Wangine hupenda kuta, wangine samesame.

Wörter.

japo, obgleich.
haba*, wenig.
-andika, einschreiben, engagieren.
mnyampara, Trägerchef.
kirongozi, Wegführer.
mapesa, Geld.
khafifu*, leicht.
ni mamoja, es ist eins (= gleichgültig).
ushanga, Perlen.
wangine .... wangine, die einen .... die andern.
kuta, große blaue Perle.
samesame, kleine rote Perlen.

Einundvierzigste Lektion. Somo la arbaini na moja.

Die arabischen Fremdwörter.[1]

205. Seit Jahrhunderten haben die Araber die zentralafrikanische Ostküste, die sie lange Zeit auch politisch be-

[1] Vergl. meine Abhandlung: Das arabische Element im Suahili. Zeitschrift für afrik. und ocean. Sprachen. Berlin 1895. S. 9ff.

herrschten, durch ihre entwickeltere Kultur beeinflußt. Die Spuren dieses Einflusses zeigen sich auch in der Sprache der Suahili, die außerordentlich viele Fremdwörter aus dem Arabischen entlehnt hat.

206. Nicht alle Dialekte des Suahili verwenden die arabischen Fremdwörter in gleichem Maße. Die Nordsuahili in Lamu und Mombas, die von den großen Centren arabischer Kultur entfernter wohnen, haben ihre Sprache reiner erhalten.

207. Auch die Verschiedenheit des Bildungsgrades des Redenden ist von Einfluß auf die größere oder geringere Häufigkeit des Gebrauchs arabischer Wörter. Doch giebt es eine große Zahl von Fremdwörtern, die vollkommen eingebürgert und in allgemeinem Gebrauch sind.

208. Bei ihrem Übergange ins Suahili bleiben die arabischen Wörter meist nicht unverändert. Hierbei lassen sich drei Stufen unterscheiden:

a) allgemein eingebürgerte Wörter werden auch in der Form allgemein suahilisiert, woneben die rein arabische Form fast ganz ungebräuchlich ist;
b) weniger häufige, der höheren Sprache angehörige Wörter werden bald in rein arabischer, bald in suahilisierter Form angewendet;
c) seltene Fremdwörter haben gewöhnlich nur eine Form, die rein arabische.

Vieles hängt hier von der Willkür, dem Bildungsgrade oder der Ziererei des Sprechenden ab.

209. Auch die Fremdwörter, die in der arabischen Form gebraucht werden, werden doch für gewöhnlich so weit verändert, daß die schwierigen arabischen Laute durch verwandte, aber leichter auszusprechende des Suahili ersetzt werden. So wird das ʿain meist überhaupt nicht gesprochen, die emphatischen Laute ḳ, ṭ, ḍ, ṣ durch k, t, d, s ersetzt u. s. w.

210. Wörter, die vollkommen eingebürgert sind, zeigen starke Umformungen, die

a) die Laute, Konsonanten und Vokale,
b) die Silbe,
c) den Wortton

betreffen.

211. Die Konsonanten der arabischen Sprache werden in diesen Fremdwörtern folgendermaßen behandelt[1]:

a) b, t, d, s, sh, z, f, l, m, n, h, y, w bleiben meist unverändert;

b) es entspricht dem

ṯ[1]	im Suahili		th,	mitunter mißbräuchlich mit		t und z	wechselnd,
ǧ	„	„	j,	„		g	„
ḥ	„	„	h,	„		kh	„
ch	„	„	kh,	„		h	„
ḏ	„	„	dh,	„		th, z u. d	„
r	„	„	r,	„		l	„
ṣ	„	„	s,				
ḍ	„	„	dh,	„		d, z, th u. t	„
ṭ	„	„	t,				
ẓ	„	„	dh,	„		th u. d	„
gh	„	„	gh,	„		g	„
k	„	„	k,				
l	„	„	l,	„		r	„ .

c) ʿAin wird im Anfang des Wortes fortgelassen, in der Mitte vor folgenden Konsonanten durch Dehnung des voraufgehenden Vokals ersetzt, zwischen zwei Vokalen nicht gesprochen.

212. Die arabischen Vokale werden ins Suahili ziemlich unverändert übernommen.

Da indes die Vokale in den arabischen Wörtern meist nur der Art, nicht aber der Nüance nach fest bestimmt sind, vielmehr häufig in der Aussprache schwanken, so zeigt sich die gleiche Erscheinung auch bei den ins Suahili übergegangenen Fremdwörtern.

Die langen Vokale ā, ī, ū gehen unverändert ins Suahili über, ebenso ē und ō, neben denen sich bisweilen ai (ei) und au findet.

Kurzes a wechselt oft mit e; i mitunter (in Verbindung mit Gutturalen) mit e; u z. T. mit o.

Anmerk. Das Nähere darüber vergl. in meiner oben zitierten Abhandlung.

---

[1] Hinsichtlich der Aussprache derselben im Arabischen vergl. E. Harder, Arabische Konversations-Grammatik. Heidelberg 1898, S. 4ff.

213. Das Suahili duldet keine geschlossenen Silben, weder in der Mitte noch am Ende eines Wortes (vergl. ersten Teil, Lautlehre, d).

Kommt daher in einem arabischen Worte eine geschlossene Silbe vor, so wird sie durch Einfügung eines Hilfsvokals hinter dem Endkonsonanten der betr. Silbe beseitigt, z. B.

arabisch: ḥikma, Weisheit = suahili: hikima,
„ ʿilm, Wissenschaft = „ ilimu,
„ ḥisāb, Rechnung = „ hisabu.

Dieser Hilfsvokal ist gewöhnlich **u** nach den Lippenlauten b, p, f, m, sonst i.

Anmerk. Eine Ausnahme machen u. a. besonders die Endsilben der sogenannten hohlen Verben, die am Schluß stets denselben Vokal annehmen, der in der vorletzten Silbe steht, z. B. busu (nicht busi), küssen.

Die Doppelkonsonanten werden von dieser Regel nicht berührt, da der Suahili sie einfach spricht (erster Teil, Lautlehre, b). Man schreibt also barra und spricht bă-ra.

Anmerk. In manchen Fällen ist im Suahili auch die kurze Aussprache des vorhergehenden Vokals gänzlich aufgegeben, so daß auch die doppelte Schreibung des folgenden Konsonanten aufgegeben werden muß, z. B. fēdha (vom arab. fiḍḍa).

Einige leicht aussprechbare Konsonantenverbindungen arabischer Wörter dürfen jedoch auch im Suahili beibehalten werden; oft kommen die aufgelösten Formen daneben vor, z. B.

-shtaki neben -shitaki, anklagen,
nafsi neben nafusi, Seele,
tasbihi neben tasibihi, Rosenkranz,
kadri neben kadiri, Quantität,
ghorfa neben ghorofa, Oberstock u. s. w.

214. Wichtig ist ferner die Thatsache, daß die Zeitwörter des Arabischen stets in der Form des Imperfekts ins Suahili übergehen, wobei die Präfixe fortfallen, z. B. Perfektum: katab (schreiben); Imperf. yuktub; Suahili: **kutubu.**

Die erste und die Schlußsilbe erhalten dabei zumeist, wenn das Verbum von der ersten oder vierten Form abgeleitet ist, den Vokal der Mittelsilbe[1].

Im Folgenden mögen eine Anzahl Beispiele diese Regeln weiter veranschaulichen:

[1] Doch kommen viele Unregelmäßigkeiten vor, besonders bei den Verben, deren mittlere Silbe ein a hat.

I. Form.

Perfekt.	Imperfekt.	Suahili.
ḥakam	yu-ḥkum	-hukumu, richten.
ḥamad	yi-ḥmid	-himidi, loben.
ṭamaᶜ	yi-ṭmaᶜ	-tamaa, begehren.

II. Form.

ᶜaddab	yi-ᶜaddib	-adhdhibu, bestrafen.
ṣaddaḳ	yi-ṣaddiḳ	-saddiki, glauben.

III. Form.

kābal	yi-ḳābil.	-kabili, gegenüberstehen.[1]
bārak	yi-bārik	-bariki, segnen.

IV. Form.

aflas	yi-flis	-filisi, Bankrott machen.
adrak	yi-drik	-diriki, erreichen.

V. Form.

taᶜağğab	ya-taᶜağğab	-taᶜajjabu, sich wundern.
tabassam	ya-tabassam	-tabassamu, lächeln.

VI. und VII. Form.

Kein Beispiel.

VIII. Form.

iğtahad	yi-ğtahid	-jitahidi, sich Mühe geben.

IX. Form.

Kein Beispiel.

X. Form.

istaḳbaḍ	yi-staḳbaḍ	-stakabadhi, empfangen.
istaḥmal	yi-staḥmil	-stahimili[2], Geduld haben.

215. Durch alle diese Veränderungen wird meist auch die Tonstelle des Wortes beeinflußt, und zwar um so sicherer, je mehr das betreffende Wort eingebürgert und je weniger der Redende auf seine arabische Bildung stolz ist. Man betont daher im Arabischen: ᶜákl, aber im Suahili akíli, seltener ákili. (Vergl. ersten Teil, Lautlehre, e.)

216. Der arabische Artikel lautet im Suahili meist il (seltener al oder el); er wird nach einem Vokal elidiert ('l) und sein l einem folgenden s, sh, th, dh, t, d, r, n assimiliert, z. B.

[1] Dagegen -kubali von ḳabil, ji-ḳbal.
[2] Auch -stahamili.

il kanūn, die Regel.
il malik, der König.
as-subuhi, der Morgen.
adh-dhuhuri, der Mittag.

Anmerk. In dem Worte liwali lautet der Artikel ausnahmsweise li-; er ist mit dem Worte fest verschmolzen, der Plural lautet daher maliwali, Statthalter. Allāhu (Allah) ist entstanden aus al-ilahu, der (wahre) Gott.

217. Der Akkusativ des arabischen Hauptworts lautet wie der Nominativ: il malik, der König. Der Dativ wird durch die Präposition li gebildet, die mit dem Artikel zu lil verschmilzt: limalik, einem König, lil malik, dem König.

Der Genitiv wird durch einfache Nebensetzung des unveränderten Hauptwortes ausgedrückt; das regierende Hauptwort verliert stets den Artikel, z. B. bint il malik, die Tochter des Königs.

218. Die arabischen Hauptwörter, welche mit den Silben ki-, ma-, u-, m- (mw-, mu-) anlauten, werden häufig behandelt, als seien diese Silben die entsprechenden Suahiliprāfixe, z. B.

Arabisch.	Suahili.	Plural.
kitāb, Buch	kitabu	vitabu.
māl, Vermögen	mali	mali mengi und nyingi, viel Vermögen.
wakt, Zeit	wakati	nyakati.
mu'allim	mwallimu	waallimu, Lehrer.

219. Es wird das gedächtnismäßige Einprägen der arabischen Fremdwörter erleichtern, wenn man sie sich nach etymologischen Familien einprägt.

Die einzelnen Glieder der arabischen Wortfamilien sind daran kenntlich, daß sie dieselben Stammkonsonanten haben.

Die meisten arabischen Stämme bestehen aus drei Konsonanten.

Anmerk. 1. Hierbei sind die durch mehrere Buchstaben bezeichneten einfachen Laute wie sh, kh, th natürlich einfach zu zählen.

Anmerk. 2. Der bloße Stimmansatz (elif, vergl. I. § 292) gilt als voller Konsonant. Bei der Wortbildung verschmilzt er jedoch ebenso wie y und w häufig mit den umgebenden Vokalen, so daß diese Konsonanten in solchen Fällen gänzlich verschwinden. Man nennt sie daher „schwache" Konsonanten.

220. Eine Anzahl von Stämmen, die dem Suahili besonders viele Fremdwörter geliefert haben, sei hier als Beispiel zu dem Gesagten mit ihren Ableitungen aufgeführt:

√ktb.

-kutubu, schreiben.
kitabu, (Geschriebenes =) Buch.
katibu, Pl. ma-, Schreiber.
mkátuba, Vertrag.
makatibu, Vertrag.

√ḳbl.

-kubali, genehmigen.
kabuli, Genehmigung.
-kubalia, zustimmen.
-kubalisha, zur Zustimmung veranlassen.
-kubalika, annehmbar s.
-kubaliana, einander zustimmen.
-kabili, gegenüberstehen.
kibula, Gebetsrichtung.
kabila, Stamm.
kabla, früher.
-kibali, gedeihen.
mkabala, gegenüber.
takabbali, annehmen.

√frḥ.

-furahi, sich freuen.
-furahisha, jm. erfreuen.
furaha, die Freude.

√fkr.

-fikiri, nachdenken.
fikira, Gedanke.
-tafakkari, nachdenken.

√fḍl.

-fidhuli, stolz sein.
fadhili, Gunst.
-fadhdhilika, freundlich behandelt werden.
-fadhdhili, eine Gunst erweisen.
af(a)dhali, günstiger, besser.
mfadhili, freundlich.
-tafadhdhal(i), die Güte haben.

√šhd.

-shuhudu, zeugen.
-shuhudia, für oder gegen jn. zeugen.
-shuhudisa, als Zeugen anrufen.
shuhuda, **ushuhuda** } Zeugnis.
shahidi, Zeuge.
ushahidi, Zeugnis.
shahada, Zeigefinger.

√ḳbḍ.

-kabadhu, ergreifen, fassen.
-kabbidhi, in die Hand geben.
takabbadhi, empfangen.
takabbadhisha, übergeben.
stakabadhi, empfangen.

√'mn.

amana, Frieden.
amani, Depositum.
amini, treu.
-ammini(a), glauben.
imani, Glaube.
mwaminifu, zuverlässig.
staamani, getreu bleiben, für treu halten.

Sprichwörter und Redensarten der Suahili.[1]

1. Hana mbele hana nyuma.
Wörtlich: Er hat weder ein Vorn noch ein Hinten.
Bedeutung: Er hat weder (nennenswerte) Vorfahren noch Nachkommen, er ist von niedriger Herkunft.

2. Nzi kufia twini si khasara.
Wörtlich: Wenn eine Fliege im Kokosnußsaft stirbt, so ist das kein Schade (für sie).
Bedeutung: Wer (Ehren oder Freuden) genießen will, darf über die Folgen nicht murren.

3. Mafahali mawili hayakai zizi moja.
Wörtlich: Zwei Bullen wohnen nicht in einer Hürde.
Bedeutung: Zwei Herren über dieselbe Sache vertragen sich nicht.

4. Matunda si mazu, mazu ni mekundu.
Wörtlich: Nicht alle Früchte sind mazu (eine Bananenart), mazu sind rot.
Bedeutung: Der Schein trügt.

5. Ukitaka kumtenda mtu vema, simtende mema matupu, mtende na mabaya, ndipo mtakapopatana wewe naye.
Wörtlich: Wenn du jemandem Gutes thun willst, so thu' ihm nicht Gutes allein, thu' ihm auch Böses; dann werdet ihr euch miteinander vertragen.
Bedeutung: Der Mensch ist undankbar. Empfangene Wohlthaten allein werden ihn nie zu thätiger Dankbarkeit veranlassen. Sieht er aber, daß sein Wohlthäter ihm auch einmal Übles thut, so mag er sich vielleicht aus Eigennutz für das Gute dankbar erweisen, um das Böse dadurch abzuwehren.

6. Shauri mbaraka.
Wörtlich: Beratung ist ein Segen.
Bedeutung: Vier Augen sehen mehr als zwei.

7. Mungwana akitendwa jema, kulipa jema.
Wörtlich: Wenn ein Edelmann Gutes empfängt, vergilt er es.
Bedeutung: Die Dankbarkeit ist ein Kennzeichen edler Naturen.

8. Ukuu si pembe, kama mtu ataota.
Wörtlich: Größe (= Vornehmheit, Berühmtheit) ist kein Horn, so daß man sie sich wachsen lassen könnte.
Bedeutung: Größe muß mühsam erworben werden und erwächst einem nicht von selbst.

9. Hana ásili wala fásili.
Wörtlich: Er hat weder Wurzel noch Zweige.
Bedeutung: = hana mbele hana nyuma.

---

[1] Vergl. African Aphorisms, von W. E. Taylor, London 1891.

10. Mwenyi kukataa mwana, hukataa mwana wa haramu.
Wörtlich: Wer einem (rechten) Sohne etwas abschlägt, pflegt einem Bastard (erst recht) etwas abzuschlagen.
Bedeutung: Wenn das am grünen Holz geschieht, was soll am dürren werden?

11. Haraka, haraka haina baraka.
Wörtlich: Eile, Eile hat keinen Segen.
Bedeutung: Eile mit Weile. Chi va piano, va sano.

12. Kazi mbi, si mtezo mwema.
Wörtlich: Schlechte Arbeit, nicht gutes Spiel.
Bedeutung: Die schlechteste Arbeit ist immer noch besser als das beste Spiel, denn sie ist eben Arbeit[1].

13. Saburi ni ufunguo wa faraja.
Wörtlich: Geduld ist der Schlüssel des Trostes.
Bedeutung: Auf Regen folgt Sonnenschein, aber man muß Geduld haben ihn abzuwarten.

14. Udongo upatize, uli maji.
Wörtlich: Benutze den Lehm, so lange er naß ist.
Bedeutung: Schmiede das Eisen, so lange es heiß ist.

15. Ubishi mwingi huvuta mateto.
Bedeutung: Viel Scherzen pflegt Streit nach sich zu ziehen.

16. Yuna usingizi kama p'ono.
Wörtlich: Er hat einen Schlaf wie ein Pono-Fisch.
Bedeutung: Er schläft wie ein Murmeltier.

17. Mlevi wa mvinyo hulevuka, mlevi wa mali halevuki.
Bedeutung: Wer vom Wein berauscht ist, wird wieder nüchtern; wer aber vom Reichtum berauscht ist, wird nicht nüchtern.

18. Mnyonyore haunuki, hupendeza mauae.
Wörtlich: Der M.-Strauch duftet nicht, (aber) seine Blüten gefallen.
Bedeutung: Es ist nicht alles Gold, was glänzt.

19. Mtama ni muwi, na wapisi nao.
Wörtlich: Die Hirse ist schlecht und die Köche mit ihr.
Bedeutung: Ein schlechter Koch schiebt die Schuld auf die Zuthaten, wenn das Essen mißrät. Ein schlechter Arbeiter schilt auf sein Handwerkszeug.

20. Kheri adui mwerevu kama rafiki mpumbavu.
Bedeutung: Besser ein kluger Feind als ein dummer Freund

[1] Steere (Swahili Tales, S. 193) übersetzt irrtümlich: Is not poor work good play?

21. Mwenyi k'ovu haliwai na kidonda.
Wörtlich: Wer eine Narbe hat, vergißt auch die Wunde nicht.
Bedeutung: Ein gebranntes Kind scheut das Feuer.

22. Mwenyi kuumwa ni nyoka, akiona ung'ongo hujituka.
Wörtlich: Wer von einer Schlange gebissen wurde, erschrickt (schon), wenn er eine Palmblattrippe sieht.
Bedeutung: Chat échaudé craint l'eau froide.

23. Amepeleka kilio matangani.
Wörtlich: Er hat ein Weinen zur Trauer geschickt.
Bedeutung: a) Er hat Wasser ins Meer getragen.
b) Er hat etwas zur rechten Zeit gethan.

24. Amerudisha t'ende Manga.
Wörtlich: Er hat Datteln nach Arabien zurückgesandt.
Bedeutung: Er hat Eulen nach Athen getragen; he has carried coals to Newcastle.

25. Mfinanzi hulia gae.
Wörtlich: Der Töpfer ißt aus einem Scherben (d. h. hat keinen Topf)[1].
Bedeutung: Wird gebraucht, wenn einem etwas fehlt, womit er gewerbsmäßig andere versorgt. Der Engländer sagt: Cobbler's wife goes barefoot.

26. Wimbo muwi mtu hamwongolei mwana.
Wörtlich: Mit einem schlechten Gesange beruhigt man kein Kind.
Bedeutung: Mit einem Tropfen Honig fängt man mehr Fliegen als mit einem Fasse Essig (türkisch).

27. T'umbiri kukosa bungo, alisema: li utungu.
Wörtlich: Als der Affe die Bungofrucht verfehlte, sagte er: „Sie ist bitter".
Bedeutung: Die Trauben sind sauer.

28. Ukambaa wa milele ulikata iwe.
Wörtlich: Ein immerwährendes Seil zerschnitt den Stein.
Bedeutung: Steter Tropfen höhlt den Stein. Die Mekkaner sagen ebenso: „Der Strick zerschneidet den Stein".

29. Ukenda kwa wenyi tongo, nawe vunda lako ito.
Wörtlich: Wenn du zu den Einäugigen gehst, so reiße auch du dein Auge aus.
Bedeutung: Mit den Wölfen muß man heulen.

30. Mapenzi hayana mato, wala haya maarifa.
Bedeutung: Liebe hat weder Augen noch Verstand.

31. Neno ulikataalo, ndilo Mngu apendalo.
Bedeutung: Der Mensch denkt, Gott lenkt.

[1] Wörtlich so sagen die Leute in Turkestan.

Wörtlich: Das, was du ablehnst, ist gerade das, was Gott will.

32. Mapaka mangi hayagwii p'anya.
Wörtlich: Viele (große) Katzen fangen keine Maus.
Bedeutung: Viele Köche verderben den Brei.

33. Jungu bovu limekuwa magae.
Wörtlich: Der schlechte (schadhafte) Topf ist zu Scherben geworden.
Bedeutung: Vom Regen in die Traufe kommen.

34. Mtawi mpe mwana alee.
Wörtlich: Gieb dem Zauberer (dein) Kind zum Erziehen.
Bedeutung: Den Bock zum Gärtner machen.

35. Ukitaja nyoka, shika kigongo.
Wörtlich: Wenn du die Schlange erwähnst, ergreif' einen Stock.
Bedeutung: Quand on parle du loup, on en voit la queue.

36. Kulla mlango na ufunguo wakwe.
Bedeutung: Jede Thür hat ihren Schlüssel.

37. Mikunde yangu inakharibika.
Wörtlich: Meine Bohnen sind verdorben.
Bedeutung: Mein Plan ist zu Wasser geworden.

38. Nia njema ni tabibu, nia mbaya hukharibu.
Wörtlich: Eine gute Absicht ist ein Arzt, eine böse Absicht verdirbt die Dinge.
Bedeutung: Die gute Absicht ist der halbe Erfolg, die böse der halbe Mißerfolg.

39. Mtu hutongewa ni ulimiwe.
Wörtlich: Der Mensch pflegt von seiner eigenen Zunge verklagt zu werden.
Bedeutung: Hüte deine Zunge, sie gefährdet deine Sicherheit oft mehr als die Anklagen anderer.

40. Msema kweli hakosi.
Bedeutung: Wer die Wahrheit sagt, irrt nicht (Honesty is the best policy).

41. Mngalegeza demani, chombo ki juu ya mwamba.
Wörtlich: Wenn ihr auch die Segel nachlaßt, das Schiff sitzt (schon) auf der Klippe.
Bedeutung: Wenn das Kalb ersoffen ist, deckt der Bauer den Brunnen zu.

42. Ndovu wawili wakisongana, ziumiazo ni nyika.
Wörtlich: Wenn zwei Elefanten einander drängen (= sich aneinander reiben), so ist es das Gras, welches (darunter) leidet.
Bedeutung: Quidquid delirant reges, plectuntur Achivi. (Die Inder in Behar sagen: Beim Kampf zwischen dem Tiger und dem Büffel leidet das Gras.)

43. Mnyonge kupata hakki ni mwenyi nguyu kupenda.

Bedeutung: Daß der Schwache sein Recht bekommt, hängt vom guten Willen des Starken ab.

44. Mtaka yote hukosa yote.

Bedeutung: Wer alles begehrt, pflegt alles zu verlieren.

45. Mwivi hushikwa ni mwivi mwenziwe.

Bedeutung: Ein Dieb pflegt von einem anderen Diebe ergriffen zu werden.

46. Msafiri masikini, ajapokuwa sultani.

Bedeutung: Ein Reisender ist arm, auch wenn er ein Sultan wäre.

47. Mti ukifa shinale t'anzuze hukauka.

Bedeutung: Wenn ein Baum an seiner Wurzel abstirbt, pflegen auch seine Zweige zu welken.

48. Mpigwa nde hwenda kwao; mpigwa kwao endepi?

Bedeutung: Einer, der draußen (im Auslande) geschlagen wird, geht in seine Heimat; aber wohin soll der gehen, der in der Heimat geschlagen wird?

49. Mtaua mno hwangukia mbovu.

Bedeutung: Wer zu lange wählt, pflegt auf eine faule (Frucht) zu geraten.

50. Mtenda jambo asishe ni kama asiyetenda.

Bedeutung: Wenn einer eine Sache thut, ohne (sie) zu vollenden, so ist es, als ob er sie nicht gethan hätte.

Wörter und Erläuterungen.

Vorbemerkung. Sprichwörter enthalten in allen Sprachen viel Altertümliches und Dialektisches an Formen wie im Wortschatz. Ein großer Teil der vorstehenden Sprichwörter stammt zudem aus dem Sprachgebiete des Nordsuahili und zeigt dessen Eigenheiten. Dieselben bestehen, soweit die Laute in Frage kommen, darin, daß ch und j des Kiunguja (Sansibardialekts) durch t und d ersetzt werden.

2. kufia = ikifia. Vergl. II. Teil § 153. — twi (V), Saft der ausgepreßten Kokosnuß. —

3. Fahali* (V.), Bulle. — zizi (V.), Hürde.

6. Mbaraka = n baraka = ni baraka — baraka*, Segen.

8. Ukuu, Größe. — -ota, wachsen lassen, treiben.

9. Asili*, Wurzel. — Fasili*, Zweig.

10. Mwana wa haramu, Bastard. — Haramu*, etwas Verbotenes.

12. Mbi = nwi; -wi (altsuah.) = -baya. — Mtezo (nordsuah.) = mchezo.

13. Saburi*, Geduld. — Faraja*, Trost,

14. -patiza, etw. benutzen. — Uli = ukiwa, vergl. I. S. 117; — wegen maji vergl. II. § 135.

15. Ubishi, Scherz — Mateto, Streit.
16. Yuna (nordsuah.) = ana.
17. Mlevi, berauscht. — Mvinyo, Wein. — -levuka, nüchtern werden. Der Genitiv ist der Genitiv der Erläuterung, vergl. II. § 62.
18. Manae = manaye, vergl. I. § 134.
19. -wi (altsuah.) = -baya. — Mpisi (altsuah.) = mpishi.
21. K'ovu, Narbe. — -liwaa (altsuah.) = -sahau; kidonda, Wunde.
22. Ung'ongo, Palmblattrippe. — -ji-tuka, zurückschrecken.
25. Mfinanzi, Töpfer. — -lia, essen aus. — Gae (V.), Scherben.
26. -wi, s. 19. — -ongolea, beschwichtigen (Kind).
27 T'úmbiri, kleine Pavianart. — Kukosa = akikosa. — Bungo (V.), Frucht des mbungo-Baumes. — Utungu (nordsuah.) = uchungu, Bitterkeit.
28. Ukambaa, Seil. — Milele, Ewigkeit; -a milele, immerwährend. — Iwe = jiwe.
29. Mapenzi, Liebe. — Mato (nordsuah.) = macho. — Haya = hayana.
32. Mangi, vergl. S. 213 = mengi. — -gwia, fassen, fangen.
33. J-ungu, großer Topf, vergl. ny-ungu und ch-ungu und kijungu.
34. Mtawi (nordsuah.) = mchawi. — -lea, erziehen.
35. Kigongo, Knüppel.
36. -akwe (nordsuah.) = -ake.
38. Tabibu* = mganga.
39. -tongea (nordsuah.) = -chongea, verleumden, verklagen.
41. -legeza, nachlassen. — Demani, Schoot hinten am Segel.
42. Ndovu (nordsuah.) = njou, Elefant. — -songana, einander drängen. — -umia, Schmerzen leiden. — Unyika (nordsuah.), Gras.
43. -nyonge, schwach.
47. Shina (V.), Wurzel. — T'anzu, Zweig.
48. Nde (nordsuah.) = nje. — Endepi — aende wapi; -pi (dem Verbum angehängt) = wapi.
49. -taua (-teua, nordsuah.) statt -chagua.
50. Asishe = asiishe. Man bemerke, daß dies und manche andere der aufgeführten Sprichwörter (z. B. Nr. 18, 26, 27, 29, 30, 31, 41, 43, 46, 47) offenbar metrische Form aufweisen, die dem klassischen Hexameter nahe verwandt ist:

m-ténda jámbo asíshe || ni káma ásiyeténda.
m-tí ukífa shinálē || t'ánzuzé hukaúka.
m-sáfirí masikí || ni ajápokúwa sultáni u. s. w.

Zweiundvierzigste Lektion. Somo la arbaini na mawili.

Vom Briefstil der Suahili.[1]

221. Die äußere Form der Suahilibriefe ist durch das Herkommen ziemlich streng geregelt und unterscheidet sich in mehreren Punkten wesentlich von der bei uns üblichen.

[1] Vergl. C. G. Büttner, Suahilischriftstücke in arabischer Schrift (Stuttgart und Berlin 1892), S. 169—186.

222. Ein Suahilibrief besteht der Reihenfolge nach aus folgenden Teilen:

a) die Basmala (§ 223);
b) Titel und mehrere ehrende Epitheta zu demselben (§ 224);
c) der Name des Adressaten (§ 225);
d) ein Segenswunsch (§ 226);
e) in shā 'llāh (so Gott will) (§ 227);
f) ein zweiter Segenswunsch (§ 228);
g) die Übergangsformel zum eigentlichen Inhalt (§ 229);
h) der Inhalt (§ 230);
i) Grüße, Bitten um Nachricht u. dergl. (§ 231);
k) der Name des Absenders (§ 232);
l) das Datum (§ 233).

Die Teile von a bis einschließlich g sind stets arabisch abgefaßt und werden ohne Vokalpunkte geschrieben.

a—d bringt man, wenn irgend angängig, auf die erste Zeile; im Notfalle wird der Schluß der Zeile links über dieselbe gesetzt, wie es in dem zweiten der folgenden Originalbriefe der Fall ist.

Die zweite Zeile beginnt dann mit in shā 'llāh.

223. Über dem Briefe steht meist die Formel:

bismi 'llāhi 'rraḥmáni 'rraḥím

(basmala genannt). Sie bedeutet: Im Namen Gottes, des Erbarmers, des Barmherzigen.

Statt dessen kommen auch vor:

a) bismi 'llāhi ta'ála = im Namen Gottes des Höchsten.
b) biménnihi (Alláh) ta'ála oder bloß biménnihi = durch seine Gnade.

224. Der Brief beginnt stets mit der Präposition الى (ilā = an). Hierauf folgt gewöhnlich jenāb (wörtlich „die Seite" im Sinne von „Seine Hochwohlgeboren".)

Sehr hochstehende Personen erhalten die Anrede ilā ḥaḍrat (حضرة).

Hierauf folgt ein Ehrentitel. Der gewöhnlichste ist ish-shēkh, der Schech, der jedem anständigen Mann gegeben wird.

Anmerk. Man sagt auch shékhinā, unser Schech, oder meshā́ikh, Plural von shēkh, ehrenhalber mit Bezug auf eine Person gebraucht.

Andere Titel sind z. B. saiyídnā = unser Herr (für den Sultan); mwenyi = der Herr (auch mwenyi sherifu oder mwenyi kuu); bwana mkubwa, der Chef; ṣāḥib (spr. sáhib) oder iṣṣāḥib (spr. issāhib), der Herr; ilkhawāja, der Herr (für Christen); maulāna, unser Herr u. s. w.

Daran schließt sich nun eine Reihe ehrender Adjektive, von denen folgende am gebräuchlichsten sind:

المحبّ il-muḥibb (spr. ilmuhébb), der geliebte.
العزيز il-ʿazīz (spr. ilazíz), der teure.
الاكرم il-akram (spr. ilákram), der sehr geehrte.
الاخشم il-akhsham (spr. ilákhsham), der sehr geehrte.
الناصح in-nāṣiḥ (spr. innásekh), der aufrichtige.
الموّد il-muwádd, der geliebte.
المكرّم il-mukárram, der geehrte.

Anmerk. Seltener sind il-kámil (der vollkommene), il-ákmal (der sehr vollkommene), il-fádil (der ausgezeichnete), il-mukhtáram (der ehrwürdige), ith-thíke (der vertrauenswürdige), il-fakíh (der rechtsverständige, gelehrte), il-fasíkh (der beredte), il-wáfi (der treue), il-muádhdham (der erhabene), il-ajáll (der hochansehnliche), is-sadík (der aufrichtige) u. s. w.

Zu manchen dieser Adjektive kann auch noch éndnā (عندنا) oder lénā (لنا) gesetzt werden.

Ist der Brief an einen Verwandten gerichtet, so folgen nun (sofern sie nicht gleich hinter jenáb anstelle des Ehrentitels treten) die Verwandtschaftsbezeichnungen wie:

il-wālid, der Vater.	il-aulád, die Kinder.
il-umm, die Mutter.	il-ákh, der Bruder.
il-wéled, das Kind.	il-úkht, die Schwester.

Anmerk. Diese Bezeichnungen werden übrigens auch von Nichtverwandten als Ehren- bezw. Freundschaftstitel gebraucht.

225. Der Name des Adressaten wird meist in der Form fulán bin fulán = N. N., Sohn des N. N. gegeben.

Hierauf folgt bisweilen die Angabe der Nationalität, der der Adressat angehört, z. B. iddashi, der Deutsche.

226. Der nun folgende Segenswunsch hat die feststehende Form: sállämähŭ Alláh taála[1], Gott, der Höchste, erhalte ihn gesund!

In Briefen, die von Muslimen an Christen gerichtet werden, findet man auch: hadāh Alláh taála, Gott, der Höchste[1] leite ihn recht!

[1] Korrekt eigentlich: sallamahu ʾllāhu taʿālā.

227. An diesen Segenswunsch schließt sich stets die Formel ان شاء الله in shāa 'llāhu, gewöhnlich in shā Allāh oder inshăllāh gelesen; sie bedeutet: wenn Gott will.

228. Wenn man auf höfliche Form Wert legt, so folgt nun ein zweiter Segenswunsch, der fast immer folgendermaßen lautet:

salám alék wa răkhmetu 'llâhi wa barakátuhu[1].

Dies bedeutet wörtlich:

Friede über-dich und die-Barmherzigkeit Gottes und seine-Segnungen.

Hieran reiht sich mitunter noch: wa mardátuhu (korrekt wa marḍātuhu) = und sein Wohlgefallen.

229. Der Übergang zum eigentlichen Inhalt des Briefes wird nun durch die Formeln:

أمّا بعدُ ámmā bádo
oder: وبعدُ wa bádo
oder bloß: بعدُ bādo

} des weiteren;

auch: بعد بسلام baada ya salām (= nach dem Gruße) vermittelt.

230. Der eigentliche Brief wird gewöhnlich durch eine Erkundigung nach der Gesundheit eingeleitet, die meist folgende stereotype Form hat:

nakuarrifu, hali yangu njema wa thămma nawe kuwa kadhálika 'l-áfya ('lafya kann auch fehlen), d. h. ich teile dir mit, mein Befinden ist gut, und mögest ferner auch du in gleicher Gesundheit sein.

Anmerk. -arrifu (mitteilen) wird an dieser Stelle stets gebraucht. Wa thamma (und ferner), kadhālika (ebenso, gleich) und il-áfya (Gesundheit) sind arabisch. Über den Infinitiv kuwa im Sinne von uwe vergl. II. § 155.

Hieran schließt sich häufig die Bestätigung eines erhaltenen Briefes, nicht selten in arabischer Sprache, wie in dem Originalbrief Nr. 2.

Kitábak ish-sherîf waṣal wa fahim
Dein-Brief der-geehrte ist-angelangt und es-hat verstanden
muḥíbbak, mā dhakarta.
dein-Freund, was du-mitgeteilt-hast.

[1] Korrekt: salāmun ʿaleika wa raḥmetu 'llāhi wa barakātuhu.

Auch im Texte des eigentlichen Briefkernes werden noch mancherlei arabische Floskeln gebraucht, z. B.

Áalam bidhálik, taállam dhálik, wisse dies;

gebraucht, um eine besonders wichtige Mitteilung einzuleiten.

Wa 'lláhu áalam oder Allāhu áalam, (und) Gott weiß es am besten;

gebraucht, wenn man seiner Sache nicht sicher ist.

Il-hámdu lillāhi rabb il-ālamína, Lob (sei) Gott, dem Herrn der Welten;

gebraucht im Anschluß an eine Nachricht von freudigen Ereignissen.

Ínnā lilláhi wa ínnā iláihi rājeúna, wahrlich wir (gehören) Gott und wahrlich zu-ihm kehren-wir-zurück;

gebraucht im Anschluß an die Meldung von einem Todesfall.

Jezāk Alláhu elfu khēr, es-vergelte-dir Gott tausendfaches Gute;

gebraucht als Dankesformel.

Um bei dem Mangel jeglicher Interpunktion die einzelnen Gegenstände, von denen der Brief handelt, gehörig zu scheiden, benutzt man entweder basi (bassi) als Schlußpartikel oder ايضا áidhā (ferner) und katika (was anbetrifft) als Einleitungspartikeln.

231. Der eigentliche Inhalt des Briefes wird gewöhnlich durch die Worte wa 'ssalám (gesprochen: wăsălăm) = und der Friede (scil. komme über dich) abgeschlossen.

Daran knüpfen sich Grüße von und an verschiedene Personen; sie werden entweder durch nisallimie (grüße mir), bezw. akusallimu (es grüßt dich) oder durch die arabische Formel sállim lī, bezw. lenā (grüße mir, bezw. uns) eingeleitet. Vergl. z. B. den Originalbrief Nr. 1.

232. Der darauf folgende Name des Absenders wird gewöhnlich durch wa 'ssalām (mit folgendem min [von] oder dem Genitiv) eingeleitet. Der Absender nennt sich bei freundschaftlichen Schreiben gewöhnlich akhík (dein Bruder), akhíkum (euer Bruder), auch (mit dem arabischen Artikel[1]) il-akhík und il-akhīkum.

Dafür wird auch muhébbak (dein Freund), wéledak oder il-wéledak (dein Sohn), seltener khádim (der Diener),

[1] Gegen den echt arabischen Sprachgebrauch.

saghírak (dein kleiner), mdogo (der kleine), mtumwa wako (dein Sklave) gebraucht.

Aus Höflichkeit setzt man dazu fast stets noch il-hakír lillāhi (der vor Gott niedrige; weniger korrekt ilhakír Allāhi) sowie il-fakír (der arme).

Anmerk. Bei förmlichen Schreiben wird der Name des Absenders durch kắtābāhũ oder hárrarahu (geschrieben hat dies) eingeleitet, wozu häufig bijědihi (mit eigener Hand) gesetzt wird.

233. Den Schluß des Briefes bildet das Datum, eingeleitet durch tāríkh (tarikhi) oder bitāríkh (vom Datum). Zuerst wird der Tag (yōm oder nahắr) angegeben, die Zahl mit Ziffern oder mit Buchstaben, dann der Monatsname mit oder ohne die Worte fī (in) min (von), fī shḗher (im Monat), min shḗher (vom Monat).

Zuletzt kommt die Jahreszahl, durch sḗne (Jahr) oder fī sḗne (im Jahre) eingeführt, natürlich nach der Hidschra[1] angegeben.

234. Hiernach ergiebt sich folgendes allgemeine Schema für einen Suahilibrief:

Ílā jenāb ish-shēkh il-muhḗbb, il-
An Se. Hochwohlgeb. den-Schech den-geliebten den
azíz, il-ákram, il-ắkhsham fulán bin
teuren, den-sehrgeehrten, den-hochgeehrten N. N. Sohn
fulán, sắllamahu Alláhu taálā, in
des-N. N., es-erhalte-ihn-gesund Allah der-Höchste, wenn
shā 'lláh!
will Allah!

Salám alēk wa rắkhmetu 'llāhi
Heil über-dich und die-Barmherzigkeit Allahs
wa barakātuhu!
und seine-Segnungen!

Wa bắdo nakuarrifu hali yangu
Und des-weitern teile-ich-dir-mit Zustand mein
njema wa thắmma nawe kuwa kadhálika
gut und ferner auch-du mögest-sein gleicher
'l-áfya.
Gesundheit.

[1] Für die Umrechnung ist zu empfehlen: Wüstenfeld, Vergleichungstabellen der muhammedanischen und christlichen Zeitrechnung. Leipzig 1854, und deren Fortsetzung von Mahler, Leipzig 1887.

— Text des eigentlichen Briefes. —

Am Schluß des Textes wa 'ssalām (und der Friede).
Nisallimie ** fulān. — Na huko akusallimu
Grüße mir ** N. N. — Und hier läßt-dich-grüßen
fulān.
N. N.

Wa 'ssalām (min) akhīk il-hakír
Und Gruß (von) deinem-Bruder dem-geringen
lillāhi (taāla), il-fakír fulán bin
vor-Allah (dem-Höchsten), dem-armen N. N. Sohn
fulán.
des N. N.

Bi-tārīkh in-nahār X (fī shĕher) X (fī)
Vom-Datum des-Tages X (im Monat) X (im)
sĕne X.
Jahr X.

235. Um die Schreibung der arabischen Wendungen zu zeigen, die natürlich häufig genug fehlerhaft von den Briefschreibern gehandhabt wird, folgt dasselbe Schema hier nochmals in arabischer Schrift.

الي جناب الشيخ المحبّ العزيز الاكرم الاخشم فلان

بن فلان سلّمه الله تعالي ان شاء الله سلام عليك ورحمة

الله وبركاته وبعده نَكْعَرِّفُ حَالِ يَغْ جِمَ وثُمّ نَوِ كُوَ كذلك

العافية . . . . . .

والسلام . . . . . .

نِسَلِمِي فُلَانْ نَهُوكْ اَكْسَلِمْ فُلَانْ والسلام من اخيك الحقيم

لله تعالي الفقير فلان بن فلان بتاريخ النهار ٩ في شهر

رمضان في سنة ☆

Anmerk. Das Wort sene wird meist so geschrieben, daß statt s und n ein horizontaler Strich gezogen wird, über den man die

Jahreszahl setzt. Oft wird auch das schließende ĕ oder ŏ nicht mehr geschrieben, so daß überhaupt nur ein Strich sichtbar ist.

236. Am Schluß dieses Buches befinden sich photographische Nachbildungen dreier Originalbriefe, deren erster zwecks leichteren Verständnisses hier in arabischer Druckschrift und lateinischer Umschrift mit Anmerkungen wiedergegeben werden soll.

بسم الله الرحمن الرحيم

الي جناب الشيخ الاكرم الاخشم المودّ الاخ العزيز مرح
بن سالم المباسي سلمه الله تعالى ان شآء الله سلام عليك
ورحمة الله وبركاته وبعد نكعريف تُموَصِلِ بَجَمُوْيُ سَلَامَ الحمد
للهربّ العالمين نَحَالِ زَاغُ جِمَ نَطُمَعِ نَوِ نَدُغُوْزُ كُوَ كَذَالك
نَعَافِيَ زِيْتُ تَامِ ان شاء الله تعالى بَعَد يمُوزِ هُوْاُ كِشَ تَكُوْج
زَاغُ والسلام نِسلمي جَمَع زَاكُ وُتِ نَوتُوتُ وُتِ نَهُكُ اَوَسَلم
الاخ ناصر بن سليمان اَوَسلم نَسَالم بن عبد الله بَقسى اَوَسلم
الاخ منصور بن على وَالسلام وكرم اخيكم الحقير الله تعالى الاخ
محمد بن عمر بن سعد حرّره بيده حرّره ١٤ الحج

سنة ١٣٩٧ ☆

Umschrift.

Bismi 'llâhi 'rrahmâni 'rrahím.

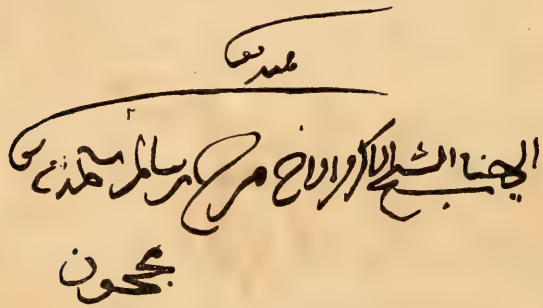
Ílā jenáb ish-shékh il-ákram il-ákhsham il-muwádd il-akh il-azíz Maráha bin Sálim il-mumbási sállamahu 'lláhu taálā, in shā 'lláh. Salám alēk wa rákhmetu 'llâhi wa barakátuhu. Wa bado nakuarrifu: tumewasili Bagamoyo salama, il-hámdu lillâhi, rabb il-álamína. Na hali zangu njema natumai nawe na nduguzo kuwa kadhā-

lika. Na afia zetu tami, in shā 'lláh taálā. Baada ya mwezi huu kwisha ntakuja zangu. Wa 'ssalám. Nisallimie jamaa zako wote na watoto wote. Na huku awasallimu il-akh Násur bin Slēmán, awasallimu na Sálim bin Abdallah Baksi, awasallimu il-akh Mansúr bin Ali. Wa 'ssalām wa karam akhíkum il-hakír lillāhi taālā Muhámmad bin Amur bin Sa'd. Harrarahu bijedihi, harrarahu 14 elhijje sene 1296.

Erläuterungen.

Il-mumbasi, der Mombaſſer. — tami*, vollkommen, vorzüglich. — kăram (arabiſch), Güte; Gruß und Güte von ꝛc. = freundlichen Gruß von ꝛc. — elhijje = dhi 'lhijje.

Die Adreſſe dieſes Briefes iſt:



Bi-mĕnnihi taālā.

Ilā jenáb ish-shékh il-ákram il-akh Maraha bin Sālim sálla mahu 'lláhu taālā.

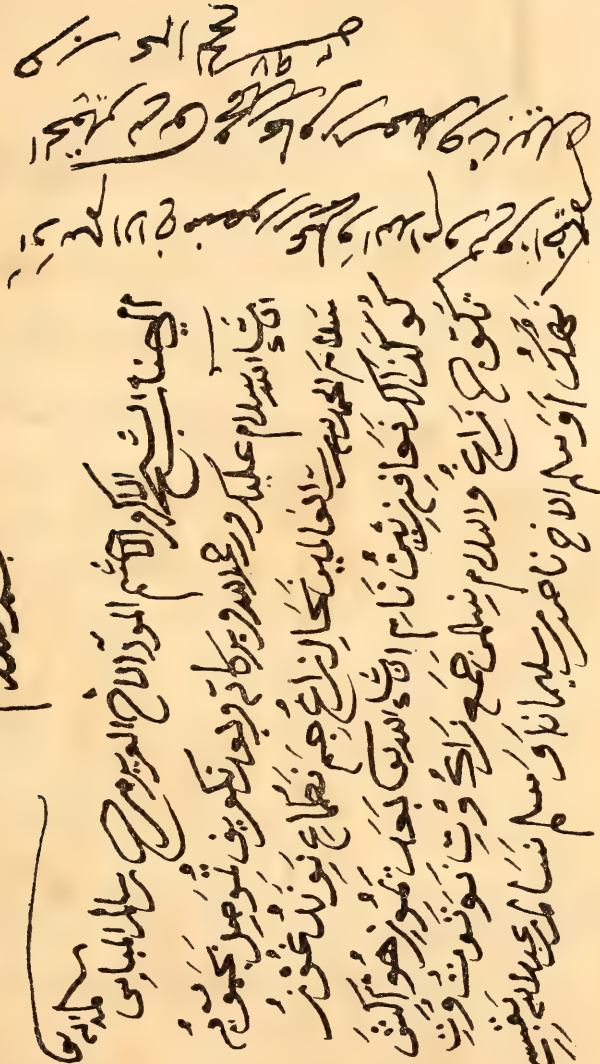
Magogoni.

D. h. Durch die Güte des Höchſten.

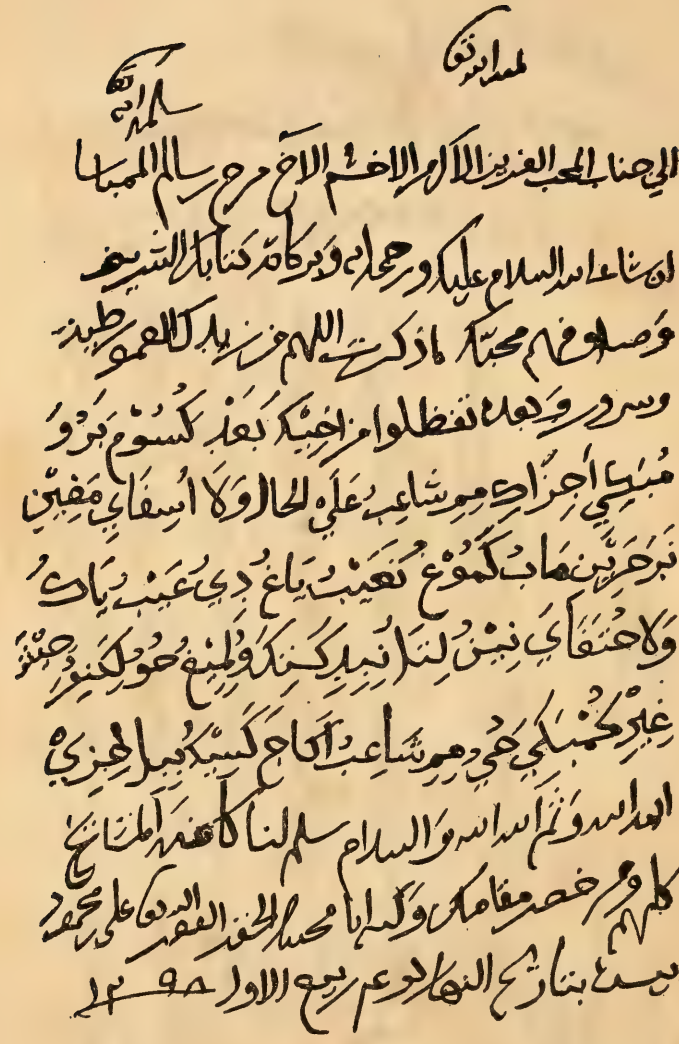
An Se. Hochwohlgeboren den geehrten Schech, den Bruder Maraha bin Salim — Gott, der Höchſte, erhalte ihn geſund —

in Magogoni.

1.



2.

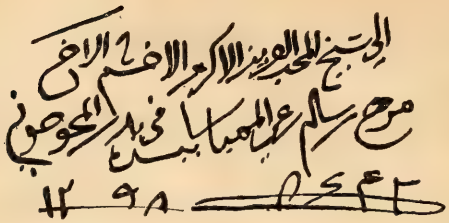


3.

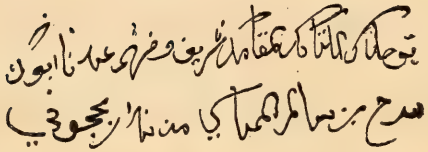
بسم الله الرحمن الرحيم

الى جناب محبنا وكنزنا وذخرنا عندنا الراضي الواضي ابوك مرح
بن سالم المباسي سلمه الله تعالى وايضا كذا شاء الله السلام عليك ورحمة الله
وبركاته محبك بخير من كرم الله الكريم ولا مولى رحم صدر من لك الاحرف
من بندر المزيم اخبارنا طيب والحركاة ساكنة وبعد الذي باب تكعر
ف نصايح نليبي ودوك سلكواغ نجولبه وتشروي ويو
نم نمت مزيم واجب كبدل حاوكتك ملوكا نص سوة
حتجامد مني عز مغ اكتعمر اضن قريب تتواصل من
بندر بجوني نمام سلام جزيل نمام بنت مني بيغ سلام نوتت
جمب متور محمد نمي متور نصحب ياغ مزي الباجني سلام
سيف بن مني بيب محمد بن من شند ندغي بوش اكسالم
جزيل وكتبه من وليدك سالم بن مراح المباسي يسلم
جزيل محمد صحلي بتاريخ يوم من شهر ذي الحجة سنة

Adresse zu Nr. 2.



Adresse zu Nr. 3.



C. F. Winter'sche Buchdruckerei in Darmstadt.

DATE DUE

Seidel, A. PL8702 S4

African Institute

Suahili Konversations - Grammatik

DATE	ISSUED TO

African Institute PL8702 S4

3 5282 00215 9583

Methode Gaspey-Otto-Sauer.

Englische Ausgaben:

	M.	Pf.
French Conversation-Grammar by Dr. **E. Otto.** **11.** Ed. geb.	5	—
Key to the French Convers.-Grammar by Dr. E. Otto. 6. Ed. kart.	1	60
Elementary French Grammar by Dr. **J. Wright.** geb.	2	—
Materials for transl. English into French by Dr. **E. Otto.** **4.** Ed. geb.	2	40
French Dialogues by **Otto-Corkran.** geb.	1	80
Italian Conversation-Grammar by **C. M. Sauer.** **6.** Ed. geb.	5	—
Key to the Italian Convers.-Grammar by C. M. Sauer. 5. Ed. kart.	1	60
Elementary Italian Grammar by **P. Motti.** geb.	2	—
Italian Reader by **G. Cattaneo.** geb.	2	40
Italian Dialogues by **P. Motti.** geb.	1	80
Dutch Conversation-Grammar by **T. G. G. Valette.** geb.	5	—
Key to the Dutch Convers.-Grammar by T. G. G. Valette. kart.	1	60
Dutch Reader by **T. G. G. Valette.** geb.	2	80
Russian Conversation-Grammar by **P. Motti.** geb.	5	—
Key to the Russian Convers.-Grammar by P. Motti. kart.	1	60
Elementary Russian Grammar by **P. Motti.** geb.	2	—
Key to the Elementary Russian Grammar by P. Motti. kart.	—	60
Spanish Conversation-Grammar by **C. M. Sauer.** **5.** Ed. geb.	5	—
Key to the Spanish Conversation-Grammar by C. M. Sauer. 3. Ed. kart.	1	60
Elementary Spanish Grammar by **L. Pavia.** geb.	2	—
Spanish Reader by **Sauer-Röhrich.** 2. Ed. geb.	3	60
Spanish Dialogues by **Sauer-Corkran.** geb.	1	80

Französische Ausgaben:

	M.	Pf.
Grammaire **allemande** par Dr. **E. Otto.** **16.** Ed. geb.	3	60
Corrigé des thèmes de la Grammaire allemande par Dr. E. Otto. 5. Éd. kart.	1	60
Petite Grammaire allemande par Dr. **E. Otto.** **8.** Éd. geb.	2	—
Lect. allemandes par Dr. **E. Otto.** I. p. **6.** Éd. II. p. **4.** Éd. III. p. **2.** Éd. gb. à	2	—
Conversations allemandes par Dr. **E. Otto.** **4.** Éd. geb.	1	80
Grammaire **anglaise** par **Mauron-Verrier.** **8.** Éd. geb.	3	60
Corrigé des thèmes de la Grammaire anglaise par Mauron-Verrier. 3. Éd. kart.	1	60
Petite Grammaire anglaise par Dr. **A. Mauron.** **4.** Éd. geb.	2	—
Lectures anglaises par Dr. **A. Mauron.** **2.** Éd. geb.	2	80
Conversations anglaises par **S. F. Corkran.** geb.	1	80
Grammaire **italienne** par **C. M. Sauer.** **9.** Éd. geb.	3	60
Corrigé des thèmes de la Gramm. ital. par C. M. Sauer. 5. Éd. kart.	1	60
Petite Grammaire italienne par **P. Motti.** **2.** Éd. geb.	2	—
Chrestomathie italienne par **G. Cattaneo.** 2. Éd. geb.	2	—
Conversations italiennes par **P. Motti.** geb.	1	80
Grammaire **néerlandaise** par **T. G. G. Valette.** geb.	4	60
Corrigé des thèmes de la Grammaire néerlandaise par T. G. G. Valette. kart.	1	60
Lectures néerlandaises par **T. G. G. Valette.** geb.	2	80
Grammaire **russe** par **P. Fuchs.** **3.** Éd. geb.	5	—
Corrigé des thèmes de la Gramm. russe par P. Fuchs. 3. Éd. kart.	2	—
Petite grammaire russe par **P. Motti.** geb.	2	—
Corrigé des thèmes de la petite grammaire russe par P. Motti. kart.	—	80
Grammaire **espagnole** par **C. M. Sauer.** **3.** Éd. geb.	4	60
Corrigé des thèmes de la Gramm. espagn. par C. M. Sauer. 3. Éd. kart.	1	60
Petite grammaire espagnole par **F. Tanty.** geb.	2	—
Lectures espagnoles par **Sauer-Röhrich.** 2. Ed. geb.	3	60

Methode Gaspey-Otto-Sauer.

	Mk.	Pf.
Griechische Ausgaben:		
Kleine **deutsche** Sprachlehre für Griechen von **Maltos.** geb.	2	
Deutsche Gespräche für Griechen von **Maltos.** geb.	2	—
Italienische Ausgaben:		
Grammatica **tedesca** di **Sauer-Ferrari.** 6. Ed. geb.	3	60
Chiave della Grammatica tedesca di Sauer-Ferrari. 2. Ed. kart.	1	60
Grammatica elementare tedesca di Dr. **E. Otto.** 4. Ed. geb.	2	—
Letture tedesche di Dr. **E. Otto.** 4. Ed. geb.	2	—
Conversazioni tedesche di **P. Motti.** geb.	1	80
Avviamento al trad. dal ted. in ital. di **Lardelli.** geb.	1	60
Grammatica **inglese** di **Sauer-Pavia.** 4. Ed. geb.	3	60
Chiave della grammatica inglese di Sauer-Pavia. kart.	1	60
Grammatica elementare inglese di **L. Pavia.** geb.	2	—
Grammatica **francese** di **Motti.** 2. Ed. geb.	3	60
Chiave della grammatica francese di Motti. kart.	1	60
Grammatica elementare francese di **Sauer-Motti.** 2. Ed. geb.	2	—
Grammatica **spagnuola** di **L. Pavia.** geb.	4	60
Chiave della Grammatica spagnuola di L. Pavia. kart.	1	60
Grammatica elementare spagnuola di **L. Pavia.** geb.	2	—
Niederländische Ausgabe:		
Kleine **Hoogduitsche** Grammatica door **P. A. Schwippert.** geb.	2	—
Portugiesische Ausgaben:		
Grammatica **allemã** por **Otto-Prévôt.** geb.	5	—
Chave da Grammatica allema por Otto-Prévôt. kart.	1	60
Grammatica elementar allemã por **Otto-Prévôt.** geb.	2	—
Rumänische Ausgaben:		
Gramatică **germană** de **L. Leist.** geb.	4	—
Cheea gramaticiĭ germane de L. Leist. kart.	1	60
Elemente de gramatică germană de **L. Leist.** 2. Ed. geb.	2	—
Conversaţiunĭ germane de **L. Leist.** geb.	1	80
Gramatică **franceză** de **L. Leist.** geb.	4	—
Cheea gramaticiĭ francese de L. Leist. kart.	1	60
Elemente de gramatică franceză de **L. Leist.** 2. Ed. geb.	2	—
Conversaţiunĭ francese de **L. Leist.** geb.	1	80
Spanische Ausgaben:		
Gramática **alemana** por **Enr. Ruppert.** geb.	5	—
Clave de la Gramática alemana por Enr. Ruppert. kart.	1	60
Gramática elemental alemana por **Otto-Ruppert.** 3. Ed. geb.	2	—
Gramática sucinta de la lengua **inglesa** por Dr. **E. Otto.** 3. Ed. geb.	2	—
Gramática sucinta de la lengua **francesa** por Dr. **E. Otto.** 2. Ed. geb.	2	—
Gramática sucinta de la lengua **italiana** por **L. Pavia.** geb.	2	—
Die richtige Aussprache des Musterdeutschen v. Dr. **E. Dannheisser.** brosch.	—	50
Französische Sprachlehre für Handelsschulen von Dr. **E. Dannheisser,** Dr. **G. Küffner** und **Ph. Offenmüller.** geb.	2	40
Italienische kaufm. Korrespondenz-Grammatik v. **Dannheisser** u. **Sauer.** geb.	4	80
Englische Handelskorrespondenz v. **H. Arendt.** 2. Aufl. geb.	2	—
Anleitung z. deutschen, französ., englischen u. italienischen Geschäftsbriefen brosch.	—	80
Résumé de l'histoire de la littérature française par **A. Anspach.** geb.	3	60

STACKS PL8702.S4
Seidel, A.
Suahili Konversations-grammatik nebst ei
3 5282 00215 9583